

20

20

GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

1 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 1 LANXESS auf einen Blick
- 2 Weltweite Präsenz
- 3 Kennzahlen
- 4 Vorwort

5 STRATEGIE

11 CORPORATE RESPONSIBILITY

- 12 Nachhaltigkeit – erfolgreich mit Weitblick
- 14 Aktiver Stakeholderdialog
- 14 Systematische Priorisierung von Nachhaltigkeitsthemen
- 19 Gute Corporate Governance
- 24 Mitarbeiter
- 39 Stabilität in der Beschaffung
- 41 Sichere und nachhaltige Standorte
- 49 Klimaschutz und Energieeffizienz
- 54 Nachhaltiges Produktportfolio
- 56 Geschäftsgetriebene Innovation
- 57 Kundenbeziehungen wertschätzen

59 LANXESS AM KAPITALMARKT

63 CORPORATE GOVERNANCE

- 64 Erklärung zur Unternehmensführung
- 75 Bericht des Aufsichtsrats

80 FINANZINFORMATIONEN

- 80 Zusammengefasster Lagebericht
- 147 Konzernabschluss
- 234 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 235 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

243 WEITERE INFORMATIONEN

- 244 Über diesen Bericht
- 247 Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht
- 249 Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- 251 GRI-Inhaltsindex
- 258 Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes
- 259 Finanzkalender/Kontakte



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 enthalten sind



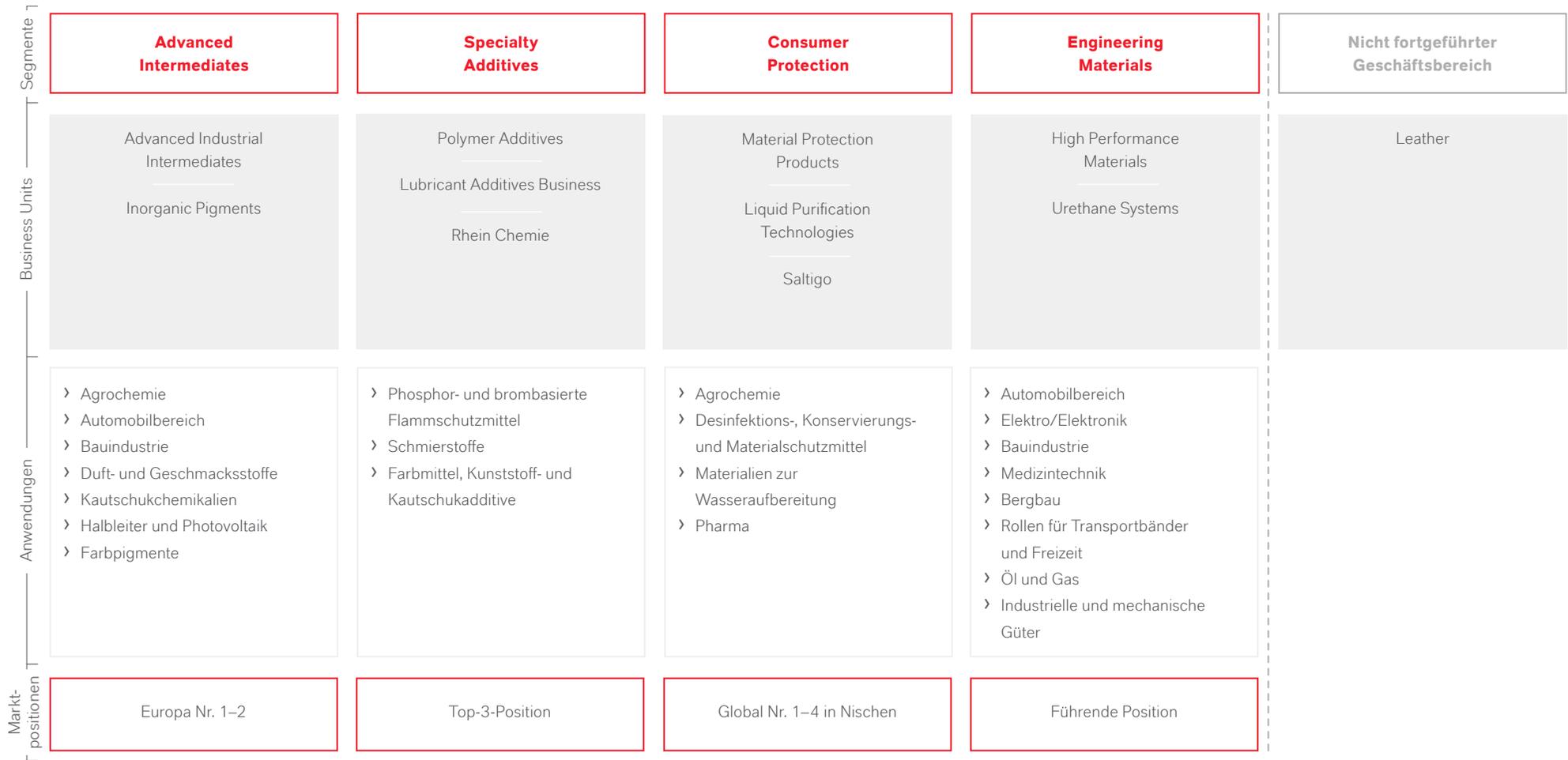
[Seitenverweise innerhalb des Berichts](#)



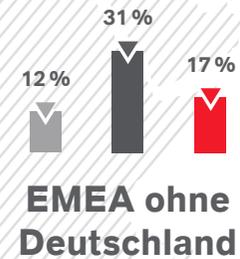
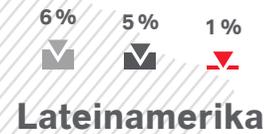
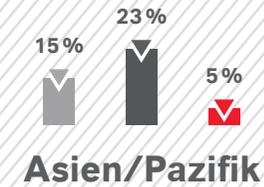
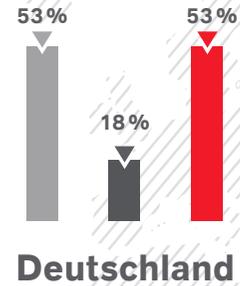
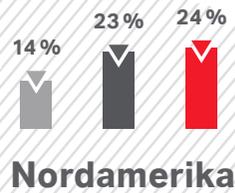
[Verweise auf Webseiten](#)

LANXESS AUF EINEN BLICK

Konzernstruktur



WELTWEITE PRÄSENZ



- Mitarbeiter
- Umsatz
- Auszahlungen für Investitionen

Hinweis: alle Zahlen auf Basis des fortzuführenden Geschäfts.

KENNZAHLEN 2020

LANXESS Konzern

| in Mio. € | Q4/2019 | Q4/2020 | Veränd. in % | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|--|------------|------------|-----------------|-------------------|--------------------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 1.636 | 1.503 | -8,1 | 6.802 | 6.104 | -10,3 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 383 | 377 | -1,6 | 1.759 | 1.556 | -11,5 |
| Bruttomarge vom Umsatz | 23,4% | 25,1% | | 25,9% | 25,5% | |
| EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 197 | 200 | 1,5 | 1.019 | 862 | -15,4 |
| EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 12,0% | 13,3% | | 15,0% | 14,1% | |
| EBITDA ¹⁾ | 160 | 170 | 6,3 | 910 | 757 | -16,8 |
| EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 75 | 84 | 12,0 | 557 | 396 | -28,9 |
| EBIT ¹⁾ | 0 | 35 | - | 407 | 253 | -37,8 |
| EBIT-Marge ¹⁾ | 0,0% | 2,3% | | 6,0% | 4,1% | |
| Konzernergebnis | -48 | -3 | 93,8 | 205 | 885 | > 100 |
| aus fortzuführendem Geschäft | -22 | 17 | > 100 | 240 | 908 | > 100 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | -26 | -20 | 23,1 | -35 | -23 | 34,3 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück | 87.447.852 | 86.346.303 | -1,3 | 88.334.641 | 86.587.838 | -2,0 |
| Ergebnis je Aktie (€) | -0,55 | -0,03 | 94,5 | 2,32 | 10,22 | > 100 |
| aus fortzuführendem Geschäft | -0,25 | 0,20 | > 100 | 2,72 | 10,49 | > 100 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | -0,30 | -0,23 | 23,3 | -0,40 | -0,27 | 32,5 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) ²⁾ | 0,64 | 0,82 | 28,1 | 4,73 | 3,50 | -26,0 |
| Dividende je Aktie (€) | | | | 0,95 | 1,00 ⁸⁾ | 5,3 |
| ROCE ³⁾ | | | | 10,0% | 7,5% | |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit fortzuführendes Geschäft | 267 | 262 | -1,9 | 634 | 594 | -6,3 |
| Abschreibungen | 160 | 135 | -15,6 | 503 ⁷⁾ | 504 | 0,2 |
| Auszahlungen für Investitionen | 213 | 192 | -9,9 | 508 | 456 | -10,2 |
| Bilanzsumme | | | | 8.695 | 8.880 | 2,1 |
| Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter) | | | | 2.647 | 2.999 | 13,3 |
| Eigenkapitalquote ⁴⁾ | | | | 30,4% | 33,8% | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | | 1.178 | 1.205 | 2,3 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ⁵⁾ | | | | 2.522 | 1.012 | -59,9 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren ⁶⁾ | | | | 1.742 | 1.012 | -41,9 |

| | Q4/2019 | Q4/2020 | Veränd. in % | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|---|---------|---------|-----------------|----------------------|----------------------|-----------------|
| Mitarbeiter (Stand 31.12.) | | | | 15.479 ⁹⁾ | 14.756 ⁹⁾ | -4,7 |
| Personalaufwand (Mio. €) | | | | 1.345 | 1.307 | -2,8 |
| Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (je eine Million Arbeitsstunden) | | | | 1,6 | 1,1 | -31,3 |
| Übernahmequote Auszubildende in Deutschland | | | | 88,0% | 85,0% | |
| Fluktuationsquote (auf Basis von Eigenkündigungen) | | | | 3,0% | 2,2% | |
| Spezifischer Energieverbrauch (in GJ/t Produkt) | | | | 5,06 ¹⁰⁾ | 5,65 | +11,7 |
| Spezifische CO ₂ e-Scope-1-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt) | | | | 0,27 ¹⁰⁾ | 0,29 | +7,4 |
| Spezifische CO ₂ e-Scope-2-Emissionen (in t CO ₂ e/t Produkt) | | | | 0,28 ¹⁰⁾ | 0,29 | +3,6 |
| Spezifischer Wasserverbrauch (in m ³ /T€) | | | | 2,16 | 2,13 | -1,4 |

- EBIT: operatives Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. EBIT vor Sondereinflüssen: EBIT ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBIT-Marge: EBIT im Verhältnis zu Umsatzerlösen. EBITDA: EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. EBITDA vor Sondereinflüssen: EBITDA ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen. EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen: EBITDA vor Sondereinflüssen im Verhältnis zu Umsatzerlösen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, der jeweils darauf entfallenden Steuereffekte sowie der im zweiten Quartal des Jahres 2020 angefallenen, einmaligen Ergebniseffekte im Zusammenhang mit dem Verkauf des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns“](#) im zusammengefassten Lagebericht.

- ROCE: EBIT vor Sondereinflüssen im Verhältnis zum Capital Employed (Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern und zinsfreier Verbindlichkeiten). Capital Employed zum 31. Dezember 2019 und 2020 bereinigt. Für Details zum Capital Employed verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- Eigenkapitalquote: Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme.
- Nettofinanzverbindlichkeiten: Summe aus kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (bereinigt um Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen) abzüglich der Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht.
- Für Details zu den in Abzug gebrachten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf das Kapitel „Wertmanagement und Steuerungssystem“ im zusammengefassten Lagebericht.
- Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.
- Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 19. Mai 2021.
- Im fortzuführenden Geschäft betrug die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 14.309 nach 14.304 Beschäftigten zum 31. Dezember 2019.
- Wert korrigiert.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

2020 war ein forderndes Jahr. Die Corona-Pandemie hat uns in den vergangenen Monaten sehr viel abverlangt. Vor allem galt es, die Gesundheit unserer Belegschaft, unserer Kunden und Partner zu schützen und LANXESS auf Kurs zu halten. Daran haben wir alle mit vereinten Kräften gearbeitet. Und ich darf sagen: mit Erfolg.

Höchster Respekt und Dank gebührt dabei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit, die in der Krise mit Engagement und Leidenschaft gearbeitet haben, um den Betrieb unserer Anlagen und unsere Geschäfte aufrechtzuerhalten.

Zwar mussten auch wir Umsatz- und Ergebnismrückgänge hinnehmen. Doch wir sind vergleichsweise gut durch dieses kritische Jahr gekommen. So konnten wir das vierte Quartal 2020 sogar als das stärkste Schlussquartal seit acht Jahren abschließen. Dass uns dies sogar während der weltweiten Corona-Pandemie gelingt, zeigt einmal mehr, dass wir LANXESS mit seiner Neuausrichtung der vergangenen Jahre sehr widerstandsfähig gemacht haben – auch und gerade in Krisenzeiten.

Werfen wir einen Blick auf zentrale Entwicklungen, die 2020 dazu beigetragen haben, dass LANXESS heute stärker aufgestellt ist denn je – sowohl strategisch als auch finanziell:

- › Durch den Verkauf unserer Currenta-Anteile haben wir unsere Liquidität noch einmal deutlich gestärkt und einen substanziellen finanziellen Spielraum erhalten, um sowohl unser Portfolio weiterzuentwickeln als auch in organische Wachstumsprojekte zu investieren.
- › Mit der Gründung unseres neuen margenstarken Segments Consumer Protection werden wir uns künftig stärker auf verbrauchernahe Schutzprodukte fokussieren. Wir sind überzeugt, dass dieses Geschäft unseren Wachstumskurs hervorragend fördert.
- › Im Sommer haben wir eine Konzerninitiative für Elektromobilität gestartet, um unsere Marktposition in einem der dynamischsten Wachstumsfelder weltweit weiter zu stärken. Ziel ist es, unser Angebot, das von Hightech-Kunststoffen für Elektrofahrzeuge bis zu Spezialchemikalien für Batterien reicht, deutlich auszubauen.

Wir haben das Ziel, nachhaltig erfolgreich zu wirtschaften. Deshalb richten wir unser unternehmerisches Handeln seit langem aus am Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und sozialer Verantwortung. Ausdruck dieses Selbstverständnisses ist, dass wir uns auch 2020 erneut zu den Prinzipien des UN Global Compact bekannt haben.

Wir halten trotz Corona an unserem Ziel fest, bis 2040 klimaneutral zu sein. Und hierbei machen wir kontinuierlich Fortschritte. Im zurückliegenden Jahr konnten wir beispielsweise unsere CO₂-Emissionen erneut um über 400.000 Tonnen reduzieren. Eng verbunden mit dem Klimawandel ist auch der weltweit zunehmende Wasserstress. Um ihm entgegenzuwirken, haben wir an vier für ihre Wasserknappheit bekannten Standorten in China, Indien und Italien Projekte ins Leben gerufen, um unsere absolute Wasserentnahme bis 2023 um 15 Prozent zu senken. Natürlich werden auch an allen anderen Standorten, wo LANXESS tätig ist, Optimierungspotenziale analysiert und, wenn vorhanden, umgesetzt.

Eine Anerkennung unseres Einsatzes sehen wir in den Topplatzierungen in internationalen Nachhaltigkeitsindizes wie dem Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World und dem DJSI Europe. Auch das Carbon Disclosure Project (CDP) hat uns erneut mit einem A für erfolgreiches Klimamanagement ausgezeichnet. Eine deutliche Aufwertung erreichten wir beim renommierten Nachhaltigkeitsrating MSCI ESG Research. Und beim ISS ESG Rating gehören wir mit dem Status „Prime“ zu den besten acht Prozent von 170 gelisteten Chemieunternehmen.

Wir sind 2020 gut vorangekommen – trotz der Pandemie. Dennoch erwarten wir, dass sie Folgen für die Wirtschaft haben wird. Wie gravierend diese sein werden, vermag heute noch niemand mit Sicherheit zu sagen.

Was ich Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, aber sicher zusagen kann, ist, dass wir auch künftig alles in unserer Macht Stehende tun werden, um LANXESS erfolgreich durch unsichere Zeiten zu steuern. Und das weiterhin mit dem Anspruch zu wachsen. Durch die operativen und die strategischen Maßnahmen, die wir in den zurückliegenden Jahren umgesetzt haben, konnten wir eine starke Ausgangsbasis schaffen, um LANXESS auch in diesen Zeiten erfolgreich zu gestalten. Das gehen wir nun mit Zuversicht an!

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Zachert

Matthias Zachert

Vorstandsvorsitzender

Zum
10. Mal
in Folge sind wir
im Dow Jones
Sustainability
Index (DJSI)
World gelistet.

STRATEGIE

INHALT

Stabil durch die Krise

Das Geschäftsjahr 2020 stellte die Weltwirtschaft mit der Corona-Pandemie vor enorme Herausforderungen. In schwierigen Zeiten hat sich LANXESS gut behauptet. In der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage haben wir als besser ausbalancierter Spezialchemiekonzern die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäftsmodells unter Beweis gestellt. Mit einer klaren Strategie für eine nachhaltige Zukunft setzen wir den eingeschlagenen Kurs fort.

DIE PANDEMIE PRÄGT DAS JAHR

Ein starker Rückgang der Weltwirtschaft als Folge der Corona-Pandemie hinterließ seine Spuren in den Märkten. Die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie sind noch nicht absehbar, zudem wirken die bestehenden Krisenherde wie Brexit oder Handelskonflikte zusätzlich belastend. Vor allem die Corona-Pandemie stellt die Widerstandsfähigkeit der Unternehmen auf die Probe, sie wirkt als Katalysator und beschleunigt den globalen Veränderungsprozess. Unternehmen sind zunehmend gefordert, ihre Geschäftsmodelle, gerade mit Blick auf die Zuverlässigkeit der Lieferketten, auf den Prüfstand zu stellen und neu auszurichten.

Nachhaltigkeit, insbesondere der Klimaschutz, wird zum globalen Leitmotiv. Für Europa weist der European Green Deal den Weg in Richtung eines zukünftig klimaneutralen Kontinents und einer damit einhergehenden nachhaltigeren Wertschöpfung. Entsprechend ihrer Bedeutung für mehr als 90% aller Wertschöpfungsketten muss und will die Chemiebranche diesen Wandel gestalten. High-tech-Kunststoffe für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie Spezialchemikalien für Batterietechnologien sind von Bedeutung für moderne Mobilitätskonzepte.

Ionenaustauscher unterstützen den Gesundheitsschutz und ermöglichen Millionen Menschen, sich mit sauberem Wasser zu versorgen. Biozide und Desinfektionsmittel bekämpfen Keime, Viren und Bakterien, die sich bei global steigenden Temperaturen schneller vermehren und ausbreiten.

Wir sind bereit, den Wandel mit unseren Produkten und unserer Innovationskraft im Sinne der Menschen zu begleiten und voranzutreiben, um auf diese Weise für alle Stakeholder nachhaltig Mehrwert zu schaffen.

EINE KLARE STRATEGIE

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den Kompass, mit dem wir LANXESS auch unter schwierigen Bedingungen zuverlässig auf Kurs halten. Entlang unserer Leitlinien entwickeln wir uns zu einem in jeder Hinsicht nachhaltigen Unternehmen. Während die gesamtwirtschaftliche Situation unsere Strategie einer Belastungsprobe unterzieht, bauen wir unverändert auf integrierte Wertschöpfungsketten, wettbewerbsfähige, aber auch nachhaltige Produkte und Standorte

sowie unsere Stärken in mittelgroßen Märkten mit meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten. Hier bieten wir unseren Kunden eine attraktive Kombination aus der Professionalität eines global aufgestellten Chemiekonzerns und der Kundennähe sowie Agilität eines spezialisierten Nischenanbieters. Unsere strategischen Leitlinien bilden nicht nur den Rahmen zur Bewertung unseres eigenen Portfolios, sondern setzen auch den Rahmen bei Akquisitionen und Investitionen.

Die Coronakrise stellte nicht nur die Strategie auf den Prüfstand, sondern war auch enorm herausfordernd für unsere Beschäftigten. Sie bewiesen vor Ort und im Home-Office ein überdurchschnittliches Maß an Solidarität, Einsatz und Lösungsorientierung, um die Kontinuität unserer Geschäfte zu gewährleisten. Ganz im Sinne unserer  [LANXESS Erfolgskultur](#), die jede und jeden Einzelnen bei LANXESS auffordert, unternehmerisch zu denken, offen zu sein gegenüber Veränderungen und gemeinsam in vielfältigen Teams an Lösungen zu arbeiten.

Unsere strategischen Leitlinien

| Rohstoffe | Produkte & Standorte | Kosten | Wertschöpfung | Märkte | Wachstum & Balance |
|---|--|---|--|--|---|
| Wir stellen sicher, dass unsere Wertschöpfungsketten auf global liquiden Rohstoffmärkten basieren | Wir produzieren nachhaltige Produkte an wettbewerbsfähigen, nachhaltigen, klimaneutralen Verbundstandorten | Wir erreichen wettbewerbsfähige Kosten über die gesamte Wertschöpfungskette | Wir stärken integrierte und ausgewogene Wertschöpfungsketten | Wir konzentrieren uns auf Spezialchemiemärkte mit höherer Profitabilität | Wir nutzen langfristige Wachstumspotenziale in Asien und den USA und balancieren unseren Umsatz |

Konsequente Portfoliostrategie

Unserem Ziel, ab 2021 mit einem balancierteren und nachhaltigeren Portfolio aufgestellt zu sein, sind wir im Geschäftsjahr 2020 einen deutlichen Schritt näher gekommen. Wir haben unser Portfolio in den vergangenen Jahren sowohl durch fokussierte Zukäufe in zukunftssträchtigen Wachstumsbereichen als auch durch Verkäufe von Geschäftsbereichen, die sich unterdurchschnittlich entwickelten, deutlich ausbalancierter und widerstandsfähiger aufgestellt. Diesen Weg werden wir fortsetzen, um LANXESS zu einem noch nachhaltigeren, profitableren und wachsenden Spezialchemiekonzern zu entwickeln.

Die inzwischen deutlich ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte hat sich in der Krise als stabilisierender Faktor bewährt. Gleichzeitig haben wir unser Profil als Spezialchemiekonzern weiterentwickelt. Unsere Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen haben wir Anfang 2020

mit der Übernahme des brasilianischen Biozidherstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda. gestärkt. Diesen Geschäftsbereich wollen wir auch weiterhin ausbauen.

Bereits 2019 hatten wir uns entschieden, vollständig aus der Lederchemie auszusteigen. Der Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien wurde nun in 2020 mit der TFL Ledertechnik GmbH vereinbart, einem globalen Anbieter von Lederchemikalien (vorbehaltlich der Zustimmung der Behörden). Mit dieser Transaktion wird der LANXESS Konzern noch unabhängiger von der Automobilindustrie, einer wichtigen Zielbranche für Lederprodukte. Als Konsequenz aus der Veräußerung des Geschäfts mit Chromchemikalien Anfang 2020 haben wir auch den Verkauf unseres 74%igen Anteils an der Chromerz-Mine in Rustenburg (Südafrika) als wesentliche Rohstoffquelle für diesen Geschäftsbereich an Clover Alloys, einen südafrikanischen Anbieter von Chromfeinerzen, vereinbart.

Ende April 2020 haben wir den Verkauf unserer 40%igen Beteiligung am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) abgeschlossen. Currenta managt und betreibt die deutschen Chemie-parks in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen, in denen ein wesentlicher Teil unserer weltweiten Produktionsanlagen angesiedelt ist. Mit MIRA als Partner und mit einem langfristigen Vertragspaket haben wir uns auch für die Zukunft eine verlässliche Infrastruktur zu wettbewerbsfähigen Konditionen gesichert. Mit einem erzielten Verkaufspreis von 740 Mio. € und einer Gewinnbeteiligung von 150 Mio. € haben wir unsere Bilanz gestärkt und einen substantiellen finanziellen Spielraum erhalten, um unser Portfolio, auch durch externes Wachstum, weiterzuentwickeln.

Eine weitere wichtige strategische Maßnahme ist die Neuaufstellung unseres Geschäfts mit Technologien für die Wasseraufbereitung. Im Zuge unserer Fokussierung auf Spezialchemie vereinbarten wir im Juli 2020 den Verkauf unseres Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ S.A., einen weltweit führenden Anbieter für nachhaltiges Ressourcenmanagement. Die Transaktion wurde im Januar 2021 abgeschlossen. Gleichzeitig wollen wir unser Geschäft mit Ionenaustauscherharzen stärken, um die weltweit steigende Nachfrage zu bedienen und in zukunftssträchtigen Marktsegmenten zu wachsen. Hier planen wir derzeit mit einem Investitionsvolumen zwischen 80 und 120 Mio. € für den Bau einer neuen Produktionsanlage, die voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren fertiggestellt wird. Ionenaustauscher leisten in modernen Reinigungsverfahren einen wichtigen Beitrag, etwa in der Trinkwasseraufbereitung oder der Lebensmittel- und Pharmaindustrie. In der Halbleiterindustrie spielen sie eine Schlüsselrolle bei der Herstellung von Reinstwasser, das z.B. bei der Mikrochip-Produktion benötigt wird. Auch in der Batterieindustrie, der Energieerzeugung und der Mikroelektronik kommen Ionenaustauscher zum Einsatz.

Wachstum aus Investitionen und Innovationen

Um unser organisches Wachstum voranzutreiben, investieren wir kontinuierlich in unsere Geschäfte. Neben dem zuvor erwähnten Bau einer weiteren Anlage für Ionenaustauscherharze haben wir Kapazitätserweiterungen an bestehenden Anlagen vorangetrieben. Auch haben wir beispielsweise die Kapazitäten für Desinfektionsmittel erweitert und für organische Intermediate für den Aromamarkt und den Pflanzenschutz.

Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: der Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, der zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten. Im Berichtsjahr brachten wir die auf nachwachsenden Rohstoffen basierende Produktreihe Adiprene Green auf den Markt. Die Produkte eignen sich als Ersatz für herkömmliche Polyether-Präpolymere auf fossiler Basis. Aus ihnen lassen sich hochbeständige Polyurethan-Elastomere (PU) herstellen. Gegenüber konventionellen Präpolymeren auf fossiler Basis lässt sich – je nach System – eine CO₂-Reduktion von 20 bis 30 % erzielen. Nagardo®, ein natürliches Konservierungsmittel mit einer aus einem Pilz extrahierten Glykolipidmischung, die in Nahrungsmitteln und Getränken gegen Bakterien, Pilze und Hefen wirkt, wurde in den USA zugelassen und hat sich 2020 bei ersten Getränkeproduzenten auf dem US-Markt bewährt. Beim Thema Circular Economy prüfen wir die Möglichkeit einer Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) auf dem Gebiet des thermochemischen Recyclings. Diese Verfahren bieten eine Alternative zu eingeschränkten und aufwändigen mechanischen Verfahren und eröffnen die Möglichkeit, aus Abfallströmen werthaltige Rohstoffe für die chemische Industrie zu generieren.

 [Weitere Informationen zu geschäftsgetriebenen Innovationen](#)

Strategische Neuaufstellung

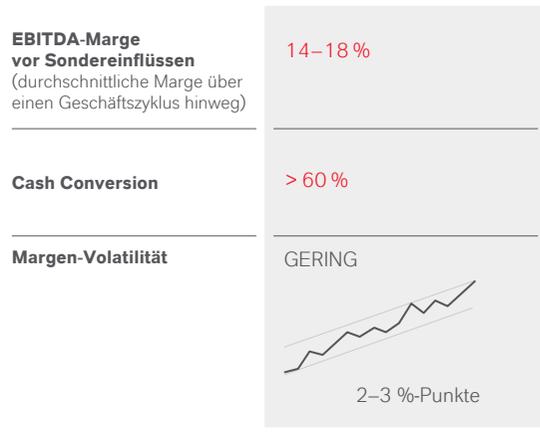
Im Berichtsjahr haben wir wichtige strategische Weichen für die Zukunft gestellt: Wir haben das neue Segment Consumer Protection gegründet mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte. Gerade auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie war dies ein richtiger Schritt. Neben Desinfektionsmitteln und Konservierungsstoffen für Materialschutz, die Getränkeindustrie sowie haushaltsnahe Anwendungen umfasst das Produktportfolio Wirkstoffe für die Agro- und Pharmaindustrie, Präparate zur Insektenabwehr sowie Technologien zur Aufbereitung und Reinigung von Wasser. Für das neue Segment erwarten wir, dass es mit einem Umsatz von mehr als 1 Mrd. € das renditestärkste Geschäft von LANXESS wird.

Um das Marktpotenzial im Bereich Speichertechnologie/Elektromobilität, einem der dynamischsten Wachstumsfelder weltweit, besser zu nutzen, haben wir eine Konzerninitiative für Elektromobilität ins Leben gerufen und werden damit unser Angebot an Hightech-Kunststoffen für Elektrofahrzeuge und Spezialchemikalien für Batterien erweitern.

Im Blick: finanzielle Ziele 2021

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erreichte unsere durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – für das Gesamtjahr 14,1 %, liegt also innerhalb des Zielkorridors von 14 bis 18 %, den wir uns bis 2021 als Durchschnitt durch einen Chemiezyklus gesetzt hatten.

Finanzziele 2021 reflektieren eine verbesserte Aufstellung



Bereinigt um Wachstumsinvestitionen betrug die Cash Conversion im Berichtsjahr rund 65 %. Wir haben diesen Zielwert im Blick, betrachten ihn aber nicht dogmatisch. So werden wir auch weiterhin in attraktive Projekte mit hoher Kapitalrendite investieren, wenn wir überzeugt sind, damit Mehrwert für unsere Aktionäre und die Gesellschaft schaffen zu können. Keine Kompromisse

machen wir hingegen in Bezug auf unser solides Investment-Grade-Rating – dieses bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE WEITER GESCHÄRFT

LANXESS will als nachhaltiges und langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen ein Treiber des Strukturwandels und damit ein Teil der Lösung sein. Diesen Anspruch haben wir in unseren Klimaschutzzielen aus dem Jahr 2019 klar formuliert. Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen aus unserer Produktion und die Emissionen aus der für unsere Produktion notwendigen Energieerzeugung um weitere 50 % reduzieren, sodass LANXESS seine Emissionen dann um 75 % im Vergleich zum Gründungsjahr 2004 reduziert haben wird. Im Jahr 2040 schließlich wollen wir klimaneutral sein.

Erste wesentliche Schritte haben wir in die Wege geleitet: Zur Reduktion von Lachgas, einem schädlichen Treibhausgas, haben wir am Standort Antwerpen eine neue Anlage errichtet. Dort werden wir die Emissionen ab 2021 jährlich um 150.000 Tonnen CO₂e verringern und nach einer zweiten Ausbaustufe um weitere 300.000 Tonnen. In Indien treiben wir die Umstellung der Energieversorgung aller Standorte auf regenerative Quellen voran. Künftig werden wir dort auf Kohle und Gas verzichten und ausschließlich Biomasse und Solarenergie nutzen. Erste Ergebnisse unserer Maßnahmen sind bereits in der CO₂-Bilanz für das Berichtsjahr sichtbar.

Eng verbunden mit dem Klimawandel ist der weltweit zunehmende Wasserstress. LANXESS ist auch hier aktiv, um möglichen Risiken frühzeitig zu begegnen. Die Senkung des Wasserverbrauchs und der Abwasserbelastung sowie der aktive Schutz der Ressourcen an Wasserrisikostandorten sind wichtige Ziele unseres im Geschäftsjahr entwickelten Wasser-Programms. Es bereitet den Weg für ein umfassendes Water Stewardship, das ökologische Gegebenheiten und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort berücksichtigt.

Um die Auswirkungen unserer geschäftlichen Tätigkeit möglichst gut zu kennen, setzen wir uns intensiv mit der Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios auseinander mit dem Ziel, es weiter zu verbessern und auf kritische Produkte zu verzichten. So wollen wir bis 2023 einen Strategieplan für alle Endprodukte entwickeln, die mehr als 0,1 % kritische Substanzen enthalten.

Unser nachhaltiges und auf eine langfristige Wertschöpfung gerichtetes Engagement unterstreicht auch die Berücksichtigung von ESG-Kriterien (ESG steht für die Nachhaltigkeitsdimensionen Environment [Umwelt], Social [gesellschaftliche Verantwortung] und Governance [Unternehmensführung]) in der Gestaltung unserer finanziellen Leistungsfähigkeit. Unseren Einsatz für das Thema Nachhaltigkeit belegt auch unsere „nachhaltige“ Kreditlinie mit einem Volumen von 1 Mrd. €, die wir im Dezember 2019 unterzeichnet haben. Hier hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Verringerung unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in unseren drei obersten Management-Ebenen ab. Im Berichtsjahr haben

Vorstand und Aufsichtsrat zudem beschlossen, dass wir erstmals die MAQ (Million-Arbeitsstunden-Quote) und die Verbesserung des CO₂-Fußabdrucks zukünftig als Bewertungskriterien für das Vergütungssystem von Führungskräften und Vorstand heranziehen werden.

Eine Anerkennung unserer Anstrengungen sehen wir in den Topplatzierungen in internationalen Nachhaltigkeitsindizes:

Bereits zum zehnten Mal in Folge ist LANXESS im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) World gelistet. In der für uns relevanten Kategorie „Chemicals“ verbesserten wir uns deutlich vom vierten auf den zweiten Platz. Zum vierten Mal in Folge wurde LANXESS darüber hinaus in den DJSI Europe aufgenommen – als bestes

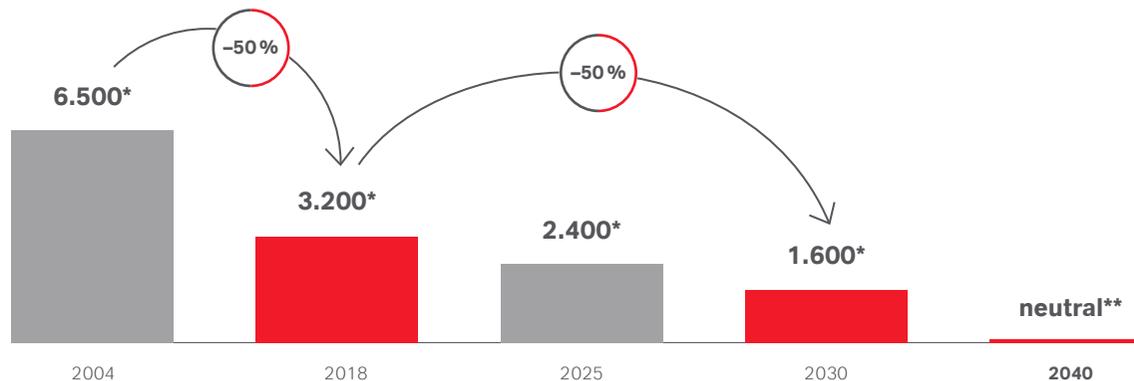
Unternehmen seiner Branche. Auch das Carbon Disclosure Project (CDP) hat LANXESS wiederholt mit einem glatten A für erfolgreiches Klimamanagement ausgezeichnet. Ein deutliches Upgrade erreichten wir bei den renommierten Nachhaltigkeitsratings von MSCI ESG Research und ISS ESG. MSCI ESG Research hat das Rating für LANXESS von BBB auf A hochgestuft. ISS ESG setzte die Bewertung für LANXESS um zwei Stufen von C auf B– herauf. Damit erhalten wir erstmals den Status „Prime“ und gehören damit zu den besten 8% der 170 im Sektor „Chemicals“ gelisteten Unternehmen.

Wir sind gut vorangekommen. Deshalb werden wir uns auch weiterhin neue, ambitionierte Ziele setzen, mit denen wir langfristigen Wert für unsere Stakeholder generieren.

[Ausführliche Erläuterungen unserer Ziele sowie der organisatorischen Strukturen, Steuerungsinstrumente und Maßnahmen, mit denen wir Nachhaltigkeit bei LANXESS gestalten](#)

Unser Weg zur Klimaneutralität

in tausend Tonnen CO₂e



* Emission von Kohlendioxidäquivalenten in 1.000 Tonnen, bezogen auf Emissionen aus eigenen Anlagen und Prozessen sowie aus zugekauftem Strom, Dampf oder Fernwärme.

** Weniger als 300.000 Tonnen CO₂-Äquivalente: Diese werden durch Kompensationsmaßnahmen abgebaut.

CORPORATE RESPONSIBILITY

INHALT

Nachhaltigkeit – erfolgreich mit Weitblick

Nachhaltiges Handeln bedeutet für LANXESS zukunftsfähig zu sein. Unsicheren Zeiten haben wir deshalb etwas entgegensetzen: Wir sind stabil aufgestellt, schonen Ressourcen, übernehmen soziale Verantwortung und wirtschaften langfristig. Mit diesem unternehmerischen Verständnis, das fest in unserer Strategie verankert ist, nehmen wir unsere globale Verantwortung wahr und leisten einen wichtigen Beitrag für die Zukunft – während der Krise und danach.

Nachhaltiges, integratives Denken und Handeln unterstützt auf vielfältige Art und Weise unsere unternehmerischen Ziele – sei es durch eine höhere Ressourceneffizienz, gute Beziehungen zu unseren Stakeholdern, ein geschärftes Risikobewusstsein oder langfristig vorteilhafte Kostenstrukturen. Die Qualität unseres Unternehmens zeigt sich auch in der gesellschaftlichen Wirkung unserer unternehmerischen Aktivitäten. Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen. Dieser Grundsatz ist der Ausgangspunkt unseres Denkens und Handelns.



Von unseren Anlagen, Standorten und Produkten muss ein messbarer nachhaltiger Nutzen für die Gemeinschaft ausgehen.

Wertvolle Orientierung in diesem Denken und Handeln geben uns mehrere international anerkannte Standards und Rahmenwerke:

- › Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben die Vereinten Nationen die Grundlage dafür geschaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten. Die konkreten Ziele der Agenda sind in den Sustainable Development Goals (SDGs) formuliert.
- › Der UN Global Compact ist die weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie verfolgt auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien die Vision einer inklusiven und nachhaltigen Weltwirtschaft zum Nutzen aller Menschen, Gemeinschaften und Märkte. Als Unterzeichner erkennen wir diese Prinzipien als unabdingbares Recht an. Unser Bekenntnis zum UN Global Compact haben wir auch für das Berichtsjahr 2020 erneuert.
- › Der Begriff „Responsible Care®“ steht für den Anspruch der Chemiebranche, Fortschritte bei Sicherheit und Umweltschutz unabhängig von gesetzlichen Vorgaben zu erzielen. Unser Bekenntnis zu den Visionen und dem ethischen Anliegen der Initiative des Weltchemieverbands ICCA haben wir durch die Unterzeichnung der Responsible Care® Global Charter dokumentiert. Mit unseren unternehmenseigenen Leitlinien integrieren wir die Grundsätze der Charter in unsere Leitungsprinzipien und unsere Unternehmensstrategie.
- › Zu den international anerkannten Grundprinzipien unternehmerischer Tätigkeit, denen wir uns verpflichtet fühlen, zählen auch die Arbeitsnormen der International Labour Organization, einer Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie zielen darauf ab, weltweit anerkannte Sozialstandards zu gewährleisten und so die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen zu verbessern.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact



Menschenrechte

Unternehmen sollen ...

- 1** ... den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten.
- 2** ... sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



Arbeitsstandards

Unternehmen sollen ...

- 3** ... die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- 4** ... für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit eintreten.
- 5** ... für die Abschaffung der Kinderarbeit eintreten.
- 6** ... für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.



Umweltschutz

Unternehmen sollen ...

- 7** ... im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen.
- 8** ... die Initiative ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.
- 9** ... die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.



Korruptionsbekämpfung

Unternehmen sollen ...

- 10** ... gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Beiträge und Auswirkungen – SDG 13

Gegenwärtiger Beitrag

Negative Auswirkungen von Treibhausgasemissionen

Ziel:
Umweltauswirkungen stetig verringern



Zukünftige Auswirkungen

Seit Unternehmensgründung 2004: Treibhausgasemissionen mehr als halbiert

LANXESS 2040:
klimaneutral

Insbesondere die Sustainable Development Goals bieten uns eine konzernweit wichtige Orientierung, um die gesellschaftliche Agenda 2030 für uns als Unternehmen in passende Strukturen, Prozesse und Ziele zu übersetzen. Dafür müssen wir genau verstehen, wie unsere Prioritäten – formuliert in den wesentlichen Themen – mit den Prioritäten der Weltgemeinschaft verknüpft sind. Die Analyse unserer Auswirkungen auf die SDGs hat gezeigt: Wir schaffen gesellschaftlichen Wert und wirken positiv auf viele SDGs. Zugleich werden aber auch die Herausforderungen deutlich – beispielsweise in den Bereichen Klimaschutz oder Arbeitssicherheit.

[☞ Weitere Informationen zu unseren Beiträgen und den Wirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Relation zu den SDGs](#)

Diesen Aufgaben begegnen wir, indem wir die Entwicklung der SDGs verfolgen und die positiven und negativen Beiträge unserer Geschäftstätigkeit, unsere Initiativen und Maßnahmen mit den SDGs abgleichen. Besonders intensiv arbeiten wir am Thema Klimaschutz (SDG 13). So haben wir beispielsweise unseren Ausstoß von Treibhausgasen in der Zeit von 2004 bis 2018 halbiert, von rund 6,5 Mio. Tonnen auf etwa 3,2 Mio. Tonnen CO₂e. Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Im Rahmen unserer globalen Klimastrategie haben wir uns vorgenommen, bis 2040 klimaneutral zu sein.

[☞ Weitere Informationen zu unserer Klimastrategie](#)

Wichtig beim Klimaschutz ist auch der [☞ Umgang mit der Ressource Wasser](#).

[☞ Weitere Informationen zu unserem LANXESS Wasser-Programm](#)

AKTIVER STAKEHOLDERDIALOG



Geprüfte Angaben des LANXESS Konzerns, die im nichtfinanziellen Konzernbericht 2020 enthalten sind

Relevante Stakeholder sind für LANXESS Gruppen, Institutionen oder Personen, zu denen wir durch unsere Geschäftsaktivitäten direkt oder indirekt in einer Beziehung stehen und die damit ein Interesse an unserem Handeln haben. Kunden, Kapitalmarktvertreter, Lieferanten, die Medien sowie Vertreter von Politik, öffentlichen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sind unsere wichtigsten Anspruchsgruppen. Wir führen mit allen genannten Gruppen einen intensiven Dialog. Zum einen, um mit einem offenen und konstruktiven Austausch das gegenseitige Verständnis zu fördern und Vertrauen aufzubauen. Zum anderen, um kontinuierlich Themen zu identifizieren, die aus Sicht unseres Umfelds und im Sinne unserer unternehmerischen Verantwortung bedeutsam sind. Wir sind davon überzeugt, dass dieser dialogorientierte Ansatz das integrierte Denken fördert und die Qualität unserer unternehmerischen Entscheidungen verbessert.

Im Geschäftsjahr diskutierten wir eines unserer wichtigsten Klimaziele mit diversen Stakeholdern: „Auf dem Weg zur Klimaneutralität“ lautete das Thema unseres virtuellen Stakeholder Roundtables, an dem Vertreterinnen und Vertreter mehrerer Institutionen teilnahmen, darunter LANXESS Kooperationspartner, Kunden sowie Vertretungen von NGOs und Gewerkschaften. Neben einem

Vortrag zur Klimaneutralität in der chemischen Industrie (Studie „Roadmap Chemie 2050“) und der Vorstellung der globalen Klimastrategie von LANXESS nutzten wir die interaktiven Möglichkeiten des virtuellen Formats für Diskussionen in Break-out-Gruppen. In kleinerer Besetzung nahm die jeweilige Gesprächsrunde spezielle Herausforderungen auf dem Weg zur Klimaneutralität unter die Lupe: die Entwicklung bei den erneuerbaren Energien, die Möglichkeiten der fortgesetzten Emissionsreduktion in der Wertschöpfungskette und den Gebrauch geeigneter Instrumente für den Klimaschutz durch Unternehmen oder in der Politik. Die Erkenntnisse aus den Gesprächen werden wir in die weitere Ausgestaltung unserer Klimastrategie einbeziehen.

Ein wichtiges Dialogforum für LANXESS ist der World Business Council for Sustainable Development (WBCSD, Weltwirtschaftsrat für nachhaltige Entwicklung), dem wir zum 1. Januar 2020 beigetreten sind. Der WBCSD ist eine globale, von Unternehmensvorständen geführte Organisation, die sich für den beschleunigten Wandel hin zu einer nachhaltigeren Welt einsetzt. Das Netzwerk erarbeitet in insgesamt sechs Arbeitsprogrammen ökonomische Konzepte und Geschäftsmodelle, um die Ressourcen der Welt zu erhalten und gleichzeitig die Ernährung für eine wachsende Bevölkerung, eine zukunftsfeste Mobilität sowie lebenswerte Städte zu ermöglichen. Die rund 200 Mitgliedsunternehmen des

WBCSD repräsentieren 19 Mio. Mitarbeiter und einen Umsatz von 8,5 Bio. USD. Über unsere Mitgliedschaft werden wir aktiv an der Transformation der Wirtschaft und der globalen Wertschöpfungsketten mitarbeiten und können dadurch unsere Geschäftsstrategien frühzeitig ausrichten.

[Weitere Informationen zu den wesentlichen Themen und Dialogforen je relevanter Stakeholdergruppe sowie weitere konkrete Aktivitäten im Berichtsjahr](#)



SYSTEMATISCHE PRIORISIERUNG VON NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Die wesentlichen Auswirkungen unseres Handelns zu identifizieren und die Anliegen unserer Stakeholder in unserer Strategie zu berücksichtigen, bildet das Fundament unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Unsere Materialitätsanalyse nach den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) ist ein wichtiges Instrument, um die vielfältigen Handlungsfelder systematisch zu priorisieren und Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen. Die Ergebnisse prägen zudem die Struktur unserer externen Berichterstattung zum Thema Corporate Responsibility.



Wesentliche Themen



Im Rahmen unseres Managements von Chancen und Risiken haben wir vielfältige risikomindernde Maßnahmen implementiert. In der Nettobetrachtung der Risiken ergeben sich in Bezug auf die für den nichtfinanziellen Konzernbericht als relevant festgelegten nichtfinanziellen Aspekte des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes keine wesentlichen Risiken, die mit unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder mit Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen haben oder haben werden. [Weitere Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem](#)

Für alle wesentlichen Themen haben wir konkrete Ziele formuliert. Hinter diesen steht der Anspruch, durch unsere operative Tätigkeit eine Wertsteigerung für unser Unternehmen, unsere Stakeholder und die Gesellschaft zu erzielen. Ein Teil der variablen Vergütung der ersten und zweiten Führungsebene unter dem Vorstand hängt deshalb davon ab, inwiefern bestimmte Ziele erreicht werden. Im Rahmen eines Arbeitskreises haben sich unternehmensinterne Nachhaltigkeitsexperten im Berichtsjahr erneut systematisch mit den bestehenden Zielformulierungen und Indikatoren auseinandergesetzt, diese – wo notwendig – präzisiert und darüber hinaus neue Ziele festgelegt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über alle Corporate-Responsibility-Ziele im LANXESS Konzern. Vertiefende Angaben zu einzelnen Zielen und damit verknüpften Maßnahmen finden Sie in den nachfolgenden Abschnitten.

Die Materialitätsanalyse aus 2020 basiert auf unserer umfassenden Materialitätsanalyse aus dem Geschäftsjahr 2017. Sie orientierte sich an den vier Grundsätzen Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit sowie Einbeziehung von Stakeholdern. Im Ergebnis haben wir sieben wesentliche Nachhaltigkeitsthemen definiert, die 2020 auch von dem Vorstand und dem Corporate Responsibility Committee bestätigt wurden und somit den relevanten Steuerungsrahmen bildeten. Das Thema „Gute Corporate Governance“ legt dabei die Grundlage für unser gesamtes unternehmerisches Handeln. [Weitere Informationen zur Darstellung unseres Prozesses zur Bestimmung der wesentlichen Themen](#)



Ergänzend zu unserer Materialitätsanalyse haben wir gemäß den Vorgaben des § 289c Abs. 3 Satz 1 HGB eine Wesentlichkeitsdefinition für den nichtfinanziellen Konzernbericht vorgenommen, dessen Inhalte wir in diesen Abschnitt des Geschäftsberichts integriert und gesondert gekennzeichnet haben. Maßgeblich sind dabei diejenigen Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte erforderlich sind. Dies sind für uns Umweltbelange, Mitarbeiter- und Sozialbelange, Menschenrechte und Antikorruption. Wir haben diese Berichtsteile gesondert gekennzeichnet.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

| Thema | Ziel | Indikator | Termin | Status quo 2020 | SDG | Seite |
|--|---|---|------------------------------|--|---|-----------------------|
|  Stabilität in der Beschaffung | Unsere Wertschöpfungsketten basieren auf einem vielfältigen, nachhaltigen Rohstoffportfolio. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten und relevanten Stakeholdern zusammen, um die Arbeits- und Umweltbedingungen in den globalen Lieferketten zu verbessern. | | | | 1, 8 | |
| Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten | Statusuntersuchung zur Identifikation relevanter Lieferanten mit hohem Risikolevel | Anteil der bewerteten Lieferanten | 2021 | Durch die Migration des Risikoanalysesystems mit dem Ziel einer genaueren Abbildung des Risikos kam es zu Verzögerungen. Der Zeitkorridor wurde entsprechend von 2020 auf 2021 verlängert. | | 39–40 |
| Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette | Differenzierung des Risk Scores nach Warengruppe/Land (Stufen 1–6) | Sustainability Risk Score | 2021 | Anpassung des Zeitkorridors von 2020 auf 2021 durch Migration des Risikoanalyse-systems notwendig. | | 39–40 |
|  Sichere und nachhaltige Standorte | LANXESS produziert an wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Chemiestandorten. Hierfür sind kontinuierliche Prozessverbesserungen und Investitionen die Grundlage für unseren Erfolg. Wir kümmern uns um die Nachbarschaft an unseren Standorten. | | | | 3 , 4 , 6 , 8 , 9 , 12 , 13 | |
| Weltweit einheitliche Standards und Prozesse | Integration aller Standorte in globales Matrix-zertifikat (ISO 9001 und ISO 14001) | Abdeckungsgrad bezogen auf Standorte | Kontinuierlich bis Ende 2025 | Unser Matrixzertifikat umfasste zum 31. Dezember 2020 39 zertifizierungsfähige Gesellschaften mit 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad unseres Matrixzertifikats von 88%. Bedingt durch die Veränderungen in unserem Standortportfolio in den vergangenen Jahren gibt es derzeit zusätzlich noch einige einzelne Standortzertifikate sowie ein Regionenzertifikat, welche künftig ebenfalls in unser Matrixzertifikat überführt werden. Insgesamt führten zum Bilanzstichtag 98% unserer Standorte ein Zertifikat nach ISO 14001. | | 20–21 |
| Globale Prozesssicherheit | Kontinuierliche Reduktion der Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit | Anzahl meldepflichtiger Ereignisse in Bezug auf Anlagen- und Verfahrenssicherheit | Fortlaufend | Insgesamt ereigneten sich sieben relevante Ereignisse, von denen vier als meldepflichtig eingestuft sind. | | 41–42 |
| | Kontinuierliche Reduktion der Umweltereignisse | Anzahl meldepflichtiger Umweltereignisse | Fortlaufend | Es ereigneten sich zwei Umweltereignisse (Freisetzung von Salzlösung) in El Dorado (USA). | | 41–42 |
| | Kontinuierliche Reduktion der Transportereignisse | Anzahl meldepflichtiger Transportereignisse | Fortlaufend | Es ereignete sich ein Transportereignis mit relevanter Produktfreisetzung in Indien. | | 41–42 |
| Wasserverbrauch | Verringerung des spezifischen Wasserverbrauchs um 2% pro Jahr | Wasserverbrauch in m ³ je T€ Umsatz | Fortlaufend | Der spezifische Wasserverbrauch des fortzuführenden Geschäfts betrug 2,18 m ³ /T€ (+0,9% im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather lag der Wert bei 2,13 m ³ /T€ (-1,4% im Vergleich zum Vorjahr). | | 44 |
| Abwasser | Reduzierung des spezifischen organischen Kohlenstoffs (TOC) um 2% pro Jahr | kg je T€ Umsatz | Fortlaufend | Der spezifische TOC des fortzuführenden Geschäfts betrug 0,20 kg/T€ (+11,1% im Vergleich zum Vorjahr). Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather lag der Wert bei 0,19 m ³ /T€ (+5,6% im Vergleich zum Vorjahr). | | 44 |
| Wasserrisikostandorte | Einführung eines Water Stewardship Programs | Prozentsatz der Standorte mit eingeführtem Water Stewardship Program | 2023 | Die Implementierung des entwickelten Standards beginnt ab 2021. | | 42–44 |
| | Absolute Reduktion der Wasserentnahme um 15% | Absolute Wasserentnahme in m ³ | 2023 | Die absolute Wasserentnahme konnte an den Wasserrisikostandorten, bezogen auf das Basisjahr 2019, bereits um 3% reduziert werden. | | |

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

| Thema | Ziel | Indikator | Termin | Status quo 2020 | SDG | Seite |
|--|---|---|------------------------------|--|-----------------|-------|
|  Klimaschutz und Energieeffizienz Für LANXESS ist Klimaschutz, gestützt auf Energieeffizienz, ein wichtiger Beitrag für die Gesellschaft und ein Schlüssel zu langfristiger wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit. | | | | | 3, 7, 8, 12, 13 | |
| Emissionen | Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 65% gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e) | Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) | Ende 2025 | Im fortzuführenden Geschäft betragen die absoluten CO ₂ e-Emissionen 2.533 kt. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather lag der Wert bei 2.565 kt CO ₂ e. In beiden Fällen ergibt sich eine Reduktion von 61% im Vergleich zum Gründungsjahr 2004. | | 51 |
| | Inklusive Weiterentwicklung der 2025er-Ziele aus dem Jahr 2015: › Reduktion der spezifischen Scope-1-Emissionen auf < 0,19 (t CO ₂ e/t Produkt) › Reduktion der spezifischen Scope-2-Emissionen auf < 0,24 (t CO ₂ e/t Produkt) | | | Die spezifischen Scope-1-Emissionen des fortzuführenden Geschäfts erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr auf 0,30 t CO ₂ e/t Produkt. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug der Wert 0,29 t CO ₂ e/t Produkt. | | 51 |
| | Senkung der Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (NMVOC) um 25% im Vergleich zum Basisjahr 2015 | Absolute NMVOC-Emissionen | Ende 2025 | Die absoluten VOC-Emissionen konnten im Vergleich zum Basisjahr um 78% reduziert werden, dies gilt sowohl für das fortzuführende Geschäft als auch unter Berücksichtigung der Business Unit Leather. | | 52 |
| | Senkung der CO ₂ e-Emissionen um 75% gegenüber 2004 (LANXESS Gründung; 6,5 Mio. Tonnen CO ₂ e) | Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) | Ende 2030 | | | 49–50 |
| | Klimaneutralität für den gesamten Konzern | Absolute CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) | Ende 2040 | | | 49–50 |
| Energieeffizienz | Steigerung der Energieeffizienz um 40% auf < 1,24 (MWh/t) im Vergleich zum Basisjahr 2015 | Energieeffizienz | Ende 2025 | Die Energieeffizienz verschlechterte sich leicht. Für das fortzuführende Geschäft betrug der spezifische Energieverbrauch 1,59 MWh/t. Unter Einbeziehung der Business Unit Leather lag der Wert bei 1,57 MWh/t. | | 52–53 |
|  Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem unsere Mitarbeiter engagiert und mit hoher Wirkung arbeiten. Wir leisten unseren Beitrag dazu, die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu erhalten. Wir pflegen und fördern eine wertebasierte, leistungsorientierte Kultur. Unser Ziel ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und das Potenzial der Menschen während ihres gesamten Berufslebens zu entwickeln. | | | | | 3, 4, 5, 8 | |
| Mitarbeiterbindung | Hohe Bindung der Mitarbeiter: freiwillige Fluktuationsquote unter 3,5% | Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen | Kontinuierlich bis Ende 2023 | Die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen lag sowohl im fortzuführenden Geschäft als auch unter Berücksichtigung der Business Unit Leather bei 2,2% (Vorjahr: 3,0%). | | 29 |
| Mitarbeiterentwicklung | Übernahmequote nach Abschluss der Ausbildung von mindestens 80% | Übernahmequote Auszubildende in Deutschland | Kontinuierlich bis Ende 2023 | 85% (Vorjahr: 88%) der Auszubildenden wurden übernommen. | | 26–27 |
| Arbeitssicherheit | Kontinuierliche Reduktion der MAQ um > 50% (Referenzwert MAQ 2,0 in 2016) | MAQ | Ende 2025 | Die MAQ lag im fortzuführenden Geschäft bei 1,0. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug die MAQ 1,1. | | 38 |

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

| Thema | Ziel | Indikator | Termin | Status quo 2020 | SDG | Seite |
|--|--|--|------------------------------|---|---|-----------------------|
| Wohlergehen der Mitarbeiter/ Vereinbarkeit Beruf und Familie | 95 % der Länder, in denen wir tätig sind, haben spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert. | Anteil Länder ¹⁾ , die spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert haben. | Ende 2022 | Ende 2020 betrug der Anteil im fortzuführenden Geschäft 78 %. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug der Anteil 75 % (Vorjahr: 74 %). | | 34 |
| Diversity & Inclusion | Frauenanteil im mittleren und oberen Management auf 20 % steigern | Frauenanteil im mittleren und oberen Management | Ende 2020 | Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 19,9 %. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug der Wert 19,7 % (Vorjahr: 19,8 %). | | 32 |
| | Mindestens ein weibliches Vorstandsmitglied | Anzahl Frauen im Vorstand | Mitte 2022 | Mit Beschluss des LANXESS Aufsichtsrats vom 11. Dezember 2019 wurde Stephanie Coßmann mit Wirkung zum 1. Januar 2020 zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin berufen. | | 32 |
| | Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands auf 15 % steigern | Frauenanteil 1. Ebene unterhalb des Vorstands | Mitte 2022 | Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 17,1 %. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug der Wert 16,7 % (Vorjahr: 20,9 %). | | 32 |
| | Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands auf 25 % steigern | Frauenanteil 2. Ebene unterhalb des Vorstands | Mitte 2022 | Der Frauenanteil lag im fortzuführenden Geschäft bei 23,7 %. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug der Wert 23,4 % (Vorjahr: 25,1 %). | | 32 |
| | Mindestens 30 % weibliche und 40 % nicht-deutsche Teilnehmer an LANXESS Corporate-Talentprogrammen | Anteil weiblicher und nichtdeutscher Teilnehmer an LANXESS Corporate-Talentprogrammen | Kontinuierlich bis Ende 2022 | Bei insgesamt 89 Teilnehmenden im Jahr 2020 beliefen sich die Quoten auf 30 % weibliche bzw. 61 % nichtdeutsche Teilnehmende (Vorjahr: 31 % bzw. 49 %). | | 28 |
|  Nachhaltiges Produktportfolio | Unsere Produkte werden so hergestellt und vermarktet, dass sie keine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Wir bewerten systematisch die Nachhaltigkeit unseres gesamten Portfolios. Nachhaltigkeitskriterien werden auch bei der Entwicklung von Produkten und Anwendungen angewendet. | | | | 3 , 12 , 13 | |
| Aktives Portfoliomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten | Entwicklung eines Strategieplans für alle Endprodukte mit mehr als 0,1 % kritischer Substanzen | Entwicklung eines Strategieplans | 2023 | Die strategische Bewertung von Produkten mit einem Nachhaltigkeitsrisiko am Gesamtumsatz von Produkten mit einem Nachhaltigkeitsrisiko ist abgeschlossen. Die Arbeit am neuen Strategieplan hat begonnen. | | 54–55 |
| | Prüfung und ggf. Optimierung der Qualität aller Registrierungsdossiers, die im Rahmen der REACH-Verordnung federführend von LANXESS erarbeitet wurden | Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers | 2026 | Das Projekt startete Mitte 2019. Der Anteil der geprüften/aktualisierten Dossiers liegt bei 7 %. | | 54–55 |

1) Betrachtung der Länder, in denen LANXESS tätig ist.

LANXESS Corporate Responsibility – Ziele

| Thema | Ziel | Indikator | Termin | Status quo 2020 | SDG | Seite |
|---|---|----------------------------------|-------------------------|---|-------------|-----------------------|
|  Geschäftgetriebene Innovation | Wir treiben prozess-, produkt-, anwendungs- und geschäftsmodellorientierte Innovationen für und mit unseren Kunden und Lieferanten voran. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, ihr Geschäft nachhaltig zu gestalten. | | | | 1, 8, 9, 12 | |
| Langfristige, kontinuierliche Produkt-, Anwendungs- und Prozessentwicklung | Innovative Produkte auf Basis der Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden entwickeln | Anzahl produktbezogener Projekte | Kontinuierlich bis 2025 | Im Berichtsjahr hatten 134 Projekte zum Ziel, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. | | 56–57 |
| | Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Produktionsprozesse, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und unsere Klima- und Energieeffizienzziele zu erreichen | Anzahl prozessbezogener Projekte | Kontinuierlich bis 2025 | Im Berichtsjahr befassten sich 75 Projekte unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen. | | 56–57 |
|  Kundenbeziehungen wertschätzen | Wir legen Wert auf langfristige Kundenbeziehungen. Sie basieren auf gegenseitigem Vertrauen und der Fähigkeit, die Anforderungen unserer Kunden zu erkennen, zu verstehen und mit ihnen zu erfüllen. | | | | | |
| Langfristige Kundenbeziehung | Verbesserung der Kundenzufriedenheit und Aufrechterhaltung der Kundenbindung: Kundenbindungsindex > 75 | Wert des Kundenbindungsindex | 2020 | In der Umfrage 2019/2020 lag der Wert des Kundenbindungsindex bei 77. Die Befragung wird alle zwei Jahre durchgeführt. | | 57–58 |



GUTE CORPORATE GOVERNANCE

Die Unternehmenskultur von LANXESS ist geprägt von fünf zentralen Werten: Respekt, Verantwortung, Vertrauen, Professionalität und Integrität. Diese Werte gelten immer und überall – für alle Mitarbeitenden. Wir pflegen eine Unternehmenskultur, bei der verantwortliches, moralisch einwandfreies Handeln und Streben nach Leistung sich nicht widersprechen, sondern ergänzen.

Unsere zentralen Werte, ergänzt um Handlungsleitlinien und organisatorische Strukturen, – kurz gefasst: „Gute Corporate Governance“ – ermöglichen es unseren Mitarbeitern, in ihrer täglichen Arbeit verantwortungsvoll zu handeln und so aus einem vergleichsweise abstrakten



Konzept einen konkreten unternehmerischen Erfolgsfaktor zu machen. „Gute Corporate Governance“ findet ihren Ausdruck bei LANXESS in einer wertebasierten und sicherheitsbewussten Unternehmenskultur, effektiven Managementsystemen sowie dem Bekenntnis zu weltweit anerkannten Prinzipien der verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie beispielsweise den Prinzipien des UN Global Compact.

Compliance-Organisation und Gremien

Um zu gewährleisten, dass unsere Werte sowie unsere Regeln und Standards eingehalten und kontinuierlich weiterentwickelt werden, haben wir unterhalb des Vorstands die Compliance-Organisation und mehrere spezialisierte Gremien eingerichtet.



Compliance-Organisation

Die weltweite Compliance-Organisation besteht aus dem Group Compliance Officer, den regionalen Compliance Officern und einem Netzwerk von lokalen Compliance Officern. Sie stehen allen Mitarbeitern als Ansprechpartner für jegliche Compliance-bezogene Fragestellungen zur Verfügung. In Abstimmung mit den Unternehmensbereichen werden zudem Maßnahmen entwickelt, um ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten zu vermeiden. Über den direkten Berichtsweg des Group Compliance Officern an den Vorstand ist eine regelmäßige Information seiner Mitglieder gewährleistet. [Weitere Informationen zum Compliance-Management-System](#)



Nachhaltigkeitsgremien und Vorstandszuständigkeiten im Geschäftsjahr 2020



1) Corporate Responsibility.
 2) Sicherheit, Umwelt, Energie, Klimaschutz und Qualität.
 3) Compliance-Management-System.

Corporate Risk Committee

Das Corporate Risk Committee ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es wird vom Finanzvorstand geleitet und setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen. Das Committee prüft und überwacht das Risikoprofil des Konzerns und analysiert in diesem Zuge regelmäßig die wesentlichen Chancen und Risiken sowie die entsprechenden Vorsorgemaßnahmen – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten. [Weitere Informationen zum Chancen- und Risikomanagementsystem](#)



Corporate Responsibility (CR) Committee

Das Gremium setzt sich zusammen aus Vertretern aller LANXESS Geschäftsbereiche und der Arbeitsdirektorin als Vertreterin des Vorstands. Die Mitglieder stellen sicher, dass sämtliche CR-bezogenen Aktivitäten im Konzern unserer Strategie entsprechen. Als interdisziplinäres Kompetenzzentrum berät das Committee sowohl den Gesamtvorstand als auch die Geschäftsbereiche in allen Fragen nachhaltigen Handelns. Darüber hinaus erhebt und pflegt es belastbare und aktuellen Marktstandards entsprechende Daten für unsere externe CR-Kommunikation.



HSEQ Committee

Das HSEQ (Sicherheit, Umwelt, Energie, Klimaschutz und Qualität) Committee sorgt für weltweit einheitliche hohe Qualitätsmanagement-, Sicherheits-, Umwelt-, Energie- und Klimaschutzstandards und entwickelt ein einheitliches Verständnis von Managementprinzipien rund um diese Themenkomplexe. Es definiert die notwendigen globalen HSEQ-Richtlinien, -Strategien und -Programme sowie unsere HSEQ-Ziele und verfolgt deren Umsetzung. Gleichzeitig verantwortet es unsere weltweite Strategie für das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagementsystem sowie das Energiemanagementsystem. Zum Gremium, das von drei Vorstandsmitgliedern moderiert und geleitet wird, gehören alle globalen Leiter der Geschäfts- und Stabseinheiten.

Integriertes Managementsystem

Ein zentral geführtes Managementsystem sorgt bei LANXESS für die notwendigen globalen Managementstrukturen in allen Geschäftsprozessen, um verantwortliches unternehmerisches Handeln zu gewährleisten. Weltweit orientieren wir uns an den internationalen Normen ISO 9001 und ISO 14001 für Qualitäts- bzw. Umweltmanagement sowie ISO 50001 für Energiemanagement.

Die Bestätigung der Übereinstimmung mit den Normen ISO 9001 und ISO 14001 erfolgt in einem globalen Matrixzertifikat. Dieses birgt gleich eine ganze Reihe von Vorteilen:

- › ein hoher Standardisierungsgrad von Prozessen,
- › einheitliche unternehmensinterne Richtlinien und Handlungsanweisungen,
- › transparente, effiziente und effektive Abläufe bzw. Kontrollen sowie
- › ein deutlich reduzierter externer Aufwand für die Pflege und Optimierung des Managementsystems,



für die Integration weiterer Managementsysteme (z. B. ISO 50001, Nachhaltigkeitsstandards) und für die Integration neuer Standorte oder Geschäftseinheiten.

Den Fortschritt der Integration neuer Standorte in unser Managementsystem und seine Leistungsfähigkeit lassen wir regelmäßig weltweit von externen und unabhängigen Experten prüfen. Auch 2020 haben wir die Überwachungsaudits nach den Normen ISO 9001:2015, 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgreich absolviert. Im Berichtsjahr wurden der von Chemtura übernommene Standort Latina (Italien) sowie die neu aufgebaute Anlage der Business Unit Urethane Systems in Porto Feliz (Brasilien) in das Matrixzertifikat aufgenommen. Die übrigen mit der Akquisition von Chemtura übernommenen Standorte sind bis auf wenige Ausnahmen bereits nach ISO 9001 und größtenteils auch nach ISO 14001 zertifiziert und führen diese Zertifikate zunächst separat weiter. Wir planen, diese Standorte schrittweise in unser Matrixzertifikat zu integrieren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 umfasste unser Matrixzertifikat 39 zertifizierungsfähige Gesellschaften (Gesellschaften mit Personal und über 50% LANXESS Beteiligung) mit insgesamt 74 Standorten in 21 Ländern. Dies entspricht – bezogen auf die Mitarbeiterzahl – einem Abdeckungsgrad von 88%.

Darüber hinaus haben wir in Deutschland und Belgien die LANXESS AG mit allen wesentlichen Konzerngesellschaften nach ISO 50001 für Energiemanagement zertifizieren lassen. Hiervon ausgenommen sind lediglich die IMD Natural Solutions GmbH sowie die CheMondis GmbH, deren Energieverbrauch jeweils unterhalb der Bagatellgrenze zur Durchführung von verpflichtenden

88%
Abdeckung
Matrixzertifikat



Energieaudits nach EDL-G (Energiedienstleistungsgesetz) liegt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 erreichten wir in diesen beiden Ländern bezogen auf die Mitarbeiteranzahl einen Abdeckungsgrad des Energiemanagementsystems von über 99%. Die IAB Ionenaustauscher GmbH hält ein eigenes Zertifikat. Außerhalb Deutschlands und Belgiens verfolgen wir weiterhin unsere Strategie regionaler bzw. lokaler Zertifizierungen. In Großbritannien sind unsere Standorte z. B. gemäß ESOS (Energy Savings Opportunity Scheme) zertifiziert.

Darüber hinaus verfügen einzelne LANXESS Konzerngesellschaften bzw. Standorte über weitere spezifische Managementsysteme bzw. Zertifizierungen, wie beispielsweise EMAS, RC14001 (RC = Responsible Care®), ISO 45001 und IATF 16949. [Weitere Informationen zum Status unserer Zertifizierungen](#)

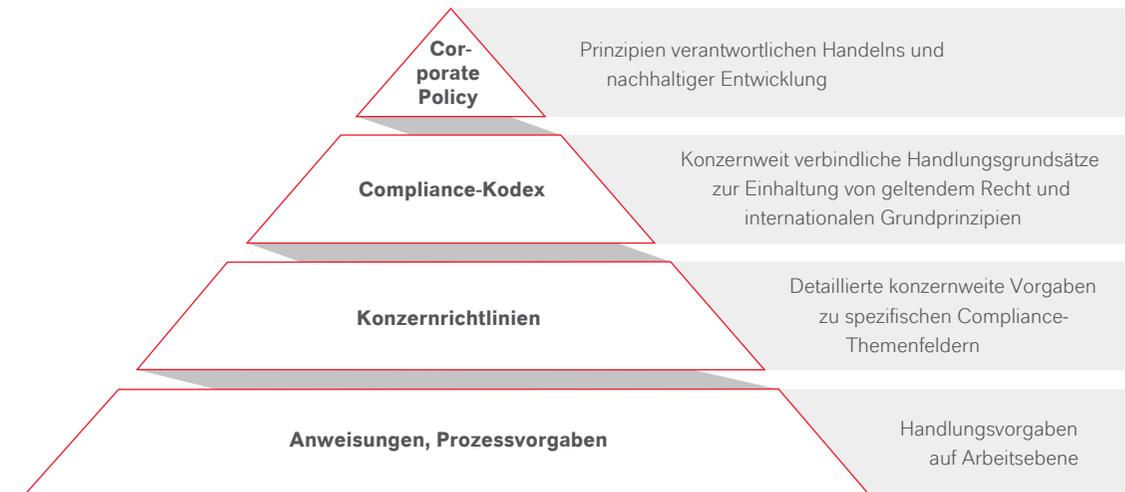


Interne Leitlinien und Regelwerke

Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt elf Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von allen Mitarbeitern erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert.

Der konzernweit gültige LANXESS Verhaltenskodex verpflichtet alle Mitarbeiter – unabhängig von Organisationseinheiten, Regionen und Hierarchiestufen – zu einem integren und regelkonformen Verhalten. Jede und jeder Einzelne ist dafür verantwortlich, durch richtiges Verhalten dazu beizutragen, Schäden vom Unternehmen abzuwenden und den Wert von LANXESS langfristig zu steigern. Der Kodex umfasst Themen wie

Klare Regeln bieten Orientierung





Menschenrechte, Kartell- und Wettbewerbsrecht, Antikorruption, Datenschutz, Arbeits-, Produkt- und Anlagensicherheit sowie Umweltschutz.

Weitere Konzernrichtlinien, wie z.B. die HSE-Richtlinien oder der Zuwendungsleitfaden, konkretisieren die Regelungen zu einzelnen im Verhaltenskodex genannten Compliance-Feldern und sind konzernweit bindende Vorgaben für unsere Belegschaft. Eine weitere Konkretisierung, die jeweils auch lokale Anforderungen berücksichtigt, erfolgt auf der Arbeitsebene unter anderem durch Anweisungen und Prozessvorgaben unter Berücksichtigung der Vorgaben der LANXESS Konzernrichtlinien. Die gültigen Richtlinien, Anweisungen und Vorgaben sind allen Beschäftigten zugänglich. Sie werden zudem regelmäßig über neue und aktualisierte für sie relevante Regelungen informiert.

Menschenrechte

Im Sinne unserer Werte und Handlungsleitlinien setzen wir uns in allen unseren Märkten und Lieferketten dafür ein, dass Menschenrechte jederzeit geachtet und beispielsweise Kinder- und Zwangsarbeit konsequent verhindert werden. Menschenrechte und ethische Grundsätze gelten für LANXESS uneingeschränkt, auch wenn sie nicht in den landesspezifischen Rechtsordnungen niedergelegt sind. Entsprechend klar ist unser Ziel formuliert: Im Einflussbereich von LANXESS soll es keine Menschenrechtsverstöße geben. Alle relevanten Informationen über unser Engagement und die im Konzern etablierten Maßnahmen zum Schutz der Menschenrechte haben wir in der [„LANXESS Position on Human Rights“](#) zusammengefasst.



Die unmittelbare Verantwortung dafür, dass Menschenrechte jederzeit gewahrt werden, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das von unserer globalen Compliance-Organisation sowie von den regionalen und lokalen Compliance Officern unterstützt wird. Auf Konzernebene sind die Menschenrechte Gegenstand regelmäßiger Bewertungen im Rahmen unseres Risikomanagementsystems. So führen wir spezielle Risikobewertungen in allen Landesgesellschaften hinsichtlich des Risikopotenzials für Menschenrechtsverstöße durch. Das generelle Risikopotenzial wird hierbei jährlich konzernübergreifend ermittelt und die Landesgesellschaften mit einem erhöhten Risikopotenzial zusätzlich im Rahmen einer umfassenden Risikobewertung mindestens in einem dreijährigen Rhythmus überprüft. Hierbei werden alle grundsätzlichen Risiken für Menschenrechtsverletzungen berücksichtigt inklusive so wichtiger Themen wie Kinderarbeit, moderne Sklaverei oder Menschenhandel. Die Risikobewertungen werden von der Konzernzentrale koordiniert und von den verantwortlichen Bereichen auf Landesebene durchgeführt. Die Bewertungen bestätigten, dass ein hohes Bewusstsein für das Thema besteht und funktionierende Mechanismen etabliert sind, um Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen.

Darüber hinaus werden alle Organisationseinheiten von LANXESS und deren geschäftliche Aktivitäten regelmäßig in internen sowie externen Audits geprüft. Sie umfassen selbstverständlich auch die Beobachtung der Einhaltung von Menschenrechten und – falls notwendig – die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Gewährleistung der Menschenrechte.



Unser Verhaltenskodex enthält eindeutige Handlungsanweisungen hinsichtlich der Achtung von Menschenrechten. Der Kodex, den alle neuen Mitarbeitenden zusammen mit dem Arbeitsvertrag ausgehändigt bekommen, ist wiederum Bestandteil allgemeiner Schulungsmaßnahmen. Darüber hinaus richten wir Schulungen zu ausgewählten spezifischen Menschenrechtsthemen wie beispielsweise Arbeitssicherheit aus. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverstöße stehen unseren Mitarbeitern und externen Dritten mit dem Compliance Helpdesk und dem Meldesystem „SpeakUp“ verschiedene Anlaufpunkte zur Verfügung, um der Compliance-Organisation Hinweise – auch anonym – zu geben.

Es liegt keine Meldung oder Kenntnis darüber vor, dass bei LANXESS Beschäftigte systematisch diskriminiert werden. Dies umfasst Hautfarbe, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Herkunft, Religion, körperliche und geistige Fähigkeiten, Gewerkschaftszugehörigkeit oder politische Meinung. In einzelnen Fällen wurden im Berichtsjahr individuelle Verfehlungen von Mitarbeitern in Bezug auf Kollegen oder Dritte gemeldet. Nachgewiesene Verfehlungen werden von uns nicht toleriert und führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung.

Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich zu Werten und Regeln – insbesondere zu den Prinzipien des UN Global Compact und den ILO-Kernarbeitsnormen – bekennen und Systeme etablieren, um rechtskonformes und verantwortungsvolles Verhalten sicherzustellen. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist es für uns wesentlich, dass diese die in unserem Supplier



Code of Conduct enthaltenen Grundsätze zur Achtung der Menschenrechte anerkennen bzw. eigene vergleichbare Regeln und Managementsysteme im Sinne des UN Global Compact etabliert haben. Verantwortliches Handeln in der Lieferkette fördern wir darüber hinaus mit unserem Engagement in der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS), die wir gemeinsam mit weiteren global operierenden Chemieunternehmen betreiben. Im Rahmen dieser Initiative werden Unternehmen, die bedeutende Güter und Leistungen liefern, regelmäßig im Rahmen von TfS-Audits beurteilt. Diese Lieferantenbeurteilungen umfassen auch die Einhaltung von Aspekten unseres „Supplier Code of Conduct“, wie etwa die Prüfung der Einhaltung von Menschenrechten, unter anderem im Hinblick auf Kinder- oder Zwangsarbeit. Uns liegen für das Berichtsjahr keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen bei unseren Lieferanten vor.

Auch absatzseitig haben wir die erforderlichen Prozesse etabliert, um unserer Verantwortung gerecht zu werden. Hierzu zählen insbesondere unsere Prozesse zur zentralen Produktbeobachtung oder zur Trade Compliance, hier vor allem Vorgaben zur Verhinderung von Dual Use. Im Rahmen unserer Portfolioanalyse bewerten wir ebenfalls systematisch die Wirkungen unserer Produkte auf die Menschen.

Alle Akquisitionen von Gesellschaften, Gesellschaftanteilen oder Geschäften unterliegen einem sorgfältigen Due-Diligence-Prozess, der auch die Einhaltung von Menschenrechten durch das Zielunternehmen umfasst.

Antikorruption

Mit der Unterzeichnung des UN Global Compact haben wir uns dazu verpflichtet, aktiv gegen alle Arten von Korruption einzutreten. Diese Verpflichtung findet sich auch



im LANXESS Verhaltenskodex wieder, in dem wir alle Mitarbeitenden für das Thema sensibilisieren. Unser Ziel ist klar: keine Vorfälle. Die Vermeidung von Korruption ist Teil des allgemeinen Compliance-Management-Systems. Organisatorische Maßnahmen und Handlungsvorgaben für die Einrichtung des Compliance-Management-Systems sowie Verantwortlichkeiten für deren Implementierung, Betreuung und fortlaufende Überwachung sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie definiert. Die Verantwortung, Korruptionsfällen vorzubeugen, liegt beim jeweiligen Management an unseren Standorten, das auch in dieser Hinsicht von unserer globalen Compliance-Organisation sowie regionalen und lokalen Compliance Officern unterstützt wird.

Eine konzernweit gültige Richtlinie gibt unseren Mitarbeitern klare Orientierung für den Umgang mit Zuwendungen. Unseren Mitarbeitern ist es verboten, direkt oder im Zusammenhang mit dienstlichen Tätigkeiten Mitarbeitern von anderen Unternehmen – insbesondere bei der Anbahnung, Vergabe oder Abwicklung eines Auftrags – persönliche Vorteile anzubieten. Ebenso ist es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern untersagt, derartige Vorteile anzunehmen oder für sich selbst zu fordern. Soweit einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin ein entsprechendes Angebot unterbreitet wird, ist dies sofort dem oder der Vorgesetzten oder der Compliance-Organisation mitzuteilen. Ausnahmen können bei allgemein üblichen, d.h. symbolhaften und geringwertigen Gelegenheits- oder Werbegeschenken bestehen.

Weder Beamten noch sonstigen Amtsträgern im Inland sowie im Ausland darf LANXESS Vorteile irgendeiner Art gewähren. Bei der Beauftragung von Dienstleistern, die im Auftrag von LANXESS mit Amtsträgern Kontakt haben, ist von den jeweiligen Mitarbeitern Sorge dafür



zu tragen, dass das Korruptionsverbot ebenfalls befolgt wird. Grundsätzlich unterstützen wir keine politischen Gruppierungen und Parteien wirtschaftlich. LANXESS wirkt in großen Industrieverbänden mit, die wir als Grundlage unserer Interessenvertretung betrachten. Beiträge und Ausgaben im Bereich politischer Aktivitäten legen wir transparent dar.

Spenden bedürfen generell jeweils einer Genehmigung durch ein Mitglied des Vorstands nach vorheriger Konsultation der Compliance-Organisation.

Um unsere Belegschaft für diese Verhaltensregeln zu sensibilisieren, ist das Thema Korruption regelmäßiger Bestandteil von Compliance-Schulungen. Zudem richten wir spezielle Korruptionsschulungen gezielt auf exponierte Berufsgruppen und Länder aus. Im Berichtsjahr führten wir weltweit Compliance-Schulungen mit insgesamt über 4.500 Teilnehmenden durch. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen können sich sowohl unsere Mitarbeiter als auch externe Dritte – wenn gewünscht anonym – an die Compliance-Organisation wenden. Im Berichtsjahr wurde ein neues, konzernweit einheitliches Meldesystem eingeführt, das nicht nur eine einfache schriftliche oder telefonische Meldung potenzieller Verstöße zulässt, sondern in über 20 Sprachen auch die gesicherte und anonyme Kommunikation zwischen der Compliance-Organisation und dem Hinweisgebenden ermöglicht.



Über

4.500

Teilnehmer an
Compliance-
Schulungen



MITARBEITER

NFB

Die Funktion Corporate Audit überprüft und überwacht die Umsetzung unserer Maßnahmen zur Prävention von Korruption. Dabei verfolgt sie verschiedene Prüfungsansätze und -tiefen:

- › Risikoeinschätzung zur Korruptionsexposition als Teil der Jahresprüfungsplanung und allgemeine Überwachung des internen Kontrollsystems: 100% der Geschäftseinheiten
- › Transaktionsmonitoring zur Einhaltung von Unternehmensregeln mit Einfluss auf die Korruptionsprävention im Standard-SAP-System: mindestens 90% aller Transaktionen

Uns liegen für das Geschäftsjahr 2020 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle aktiver Korruption durch LANXESS Mitarbeiter vor. Nachweisliche Fälle von Bestechlichkeit von LANXESS Mitarbeitern führen zu angemessenen disziplinarischen Maßnahmen bis hin zur Kündigung und zur Prüfung weiterer juristischer Schritte. Im Berichtsjahr verzeichneten wir derartige Fälle im niedrigen einstelligen Bereich, die jedoch keine weiteren bedeutenden Auswirkungen für LANXESS hatten.

Auch gegenüber unseren Lieferanten und Dienstleistern kommunizieren wir unsere eindeutigen Erwartungen zur Vermeidung von Korruption in unserem „Supplier Code of Conduct“. Er definiert als klare Anforderung, dass sich unsere Lieferanten nicht auf Bestechung, Betrug oder Erpressung einlassen. So ist es für uns wesentlich, dass sie die im „Supplier Code of Conduct“ enthaltenen Grundsätze anerkennen bzw. eigene vergleichbare Vorgaben etabliert haben. Sollten Lieferanten oder Dienstleister sich nicht an diese Grundsätze halten, kann dies bis zur Beendigung des Vertragsverhältnisses führen.

Unsere Organisationsstruktur im Bereich Human Resources sehen wir nach der erfolgreichen Umsetzung unseres globalen Transformationsprojektes regional und global harmonisiert und gut vernetzt. Mit der neuen Struktur kann die Group Function Human Resources das operative Geschäft von LANXESS bestmöglich unterstützen. Um noch stärker zusammenzuwachsen, arbeiten wir seit Mitte 2020 daran, Verantwortlichkeiten und Entscheidungswege transparenter zu gestalten: Mit der ONE-HR-Initiative wollen wir global die internen Entscheidungswege nicht nur beschleunigen, sondern im Konzern auch ein gemeinsames Verständnis für zentrale HR-Prozesse schaffen.

Alle Maßnahmen im Rahmen unserer Personalarbeit dienen der konsequenten Umsetzung unserer „People Strategy“. Diese überprüfen wir regelmäßig auf die Möglichkeit von Aktualisierungen. Abgeleitet aus unserer Mission, dem Streben, Menschen zu motivieren und das Unternehmenswachstum zu fördern, haben wir im Berichtsjahr eine weiterentwickelte Fassung der „People Strategy“ verabschiedet. Unsere „People Strategy“ basiert auf vier Säulen:

› Wachstum ermöglichen

Mit einer verstärkt langfristigen und strategischen Personalplanung sowie einer global gesteuerten Recruiting-Strategie unterstützen wir das nachhaltige Wachstum unserer Geschäfte im Sinne unserer Unternehmensstrategie.

› Mitarbeiter und Führungskompetenz entwickeln

Auf Basis des kontinuierlichen Dialogs mit unseren Mitarbeitern verfolgen wir ein umfängliches

Trainings- und Lernkonzept mit dem Ziel, bereichsübergreifende Karriereentwicklungen zu fördern und die LANXESS Organisation der Zukunft zu stärken. Besonders wichtig ist uns die Entwicklung guter Führungskompetenzen, denn sie sind wichtige Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur.

› Personalarbeit weiterentwickeln und stärken

Wir fördern effiziente und standardisierte HR-Prozesse, agieren als globales Team mit transparenten Strukturen und treiben die Digitalisierung unserer HR-Systeme und -Werkzeuge konsequent voran. Wir fungieren als strategischer Partner für die Geschäfte.

› Partnerschaftlich handeln

Wir verstärken den Austausch innerhalb und außerhalb des Personalbereichs, um mehr Transparenz hinsichtlich der HR-Produkte und -Dienstleistungen zu schaffen, die Rolle von HR als strategischem Partner zu schärfen und die Bedürfnisse der Bereiche noch gezielter zu adressieren.

Im Berichtsjahr haben wir eine Vielzahl von Projekten und Maßnahmen initiiert bzw. weiter vorangetrieben, während die Corona-Pandemie unseren Arbeitsalltag prägte. Den Schutz der gesamten Belegschaft und die lückenlose Funktionsfähigkeit der Produktion stellte unser Pandemie-Krisenstab sicher. Er berichtete regelmäßig an den Vorstand und das Executive Management über das weltweite Infektionsgeschehen bei LANXESS und die nach Regionen differenzierten Risiken hieraus für den Konzern. [📄 Weitere Informationen zu Gesundheitsschutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiter sowie zur Unterstützung externer Einrichtungen durch LANXESS](#)



Corona beschleunigt digitale Transformation der Arbeitsformen

Neben all ihren Herausforderungen bewirkte die Pandemie schließlich auch, dass wir 2020 unsere IT-Kapazitäten erweiterten und die Digitalisierung unserer Prozesse, Arbeitsweisen und Kommunikationsformate deutlich ausbauten. Vor allem gelang uns die zügige Umstellung auf digitale Formate – flankiert von einem Angebot unterstützender und auf die Bedürfnisse der jeweiligen Nutzer zugeschnittener Maßnahmen. Das mobile Arbeiten (Remote Work) und die virtuelle Zusammenarbeit förderten wir, wo es möglich war. Remote Work bietet eine große Flexibilität, weil Mitarbeiter – sofern deren Art der Tätigkeit bei LANXESS hierfür geeignet ist – entweder von zu Hause oder von einem anderen Ort aus tätig sein können. Generell unterstützten wir durch Information und Beratung, aber auch mit gezielten Maßnahmen und Angeboten. Zur Corona-Entwicklung gab es regelmäßige E-Mails vom Vorstand wie auch Informationen im Intranet oder im elektronischen Corona-Booklet. Unser digitales Angebot für weiterführende Maßnahmen umfasste Workshops für unterschiedliche Zielgruppen mit entsprechenden Schwerpunkten oder aber Videos und Newsletter mit Best-Practice-Arbeitstipps. Daneben boten wir Mentoring an sowie virtuelle Weiterbildungs- und Austauschmöglichkeiten – regional wie global. Zudem wurden verschiedene Konferenzen virtuell durchgeführt.

Im Bereich Personalservices haben wir die 2019 eingeführte digitale Systemlösung unserer Prozesse technisch weiterentwickelt. Ab 2021 können wir ein neues „Compensation Module“ für vergütungsrelevante Prozesse in der Systemlösung nutzen. Sie umfasst bereits das Recruiting und das Onboarding, das Performance-Management, das Dokumentenmanagement und

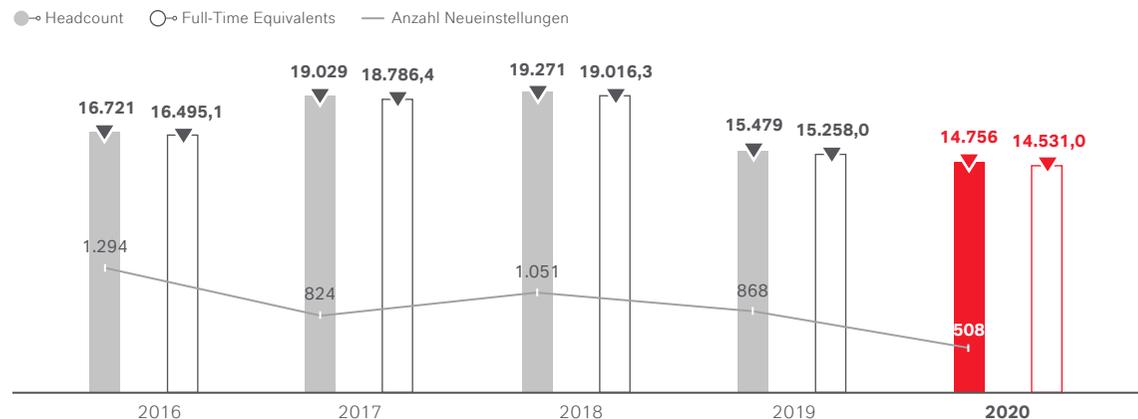
Self-Service-Funktionen für Mitarbeitende. Mit dem System erzielen wir konzernweit mehr Transparenz und eine Harmonisierung der Prozesse.

Weitere HR-Aktivitäten im Berichtsjahr bezogen sich beispielsweise auf das [digitale Lernen](#) sowie die [Sicherung des Wissenstransfers](#) und das [digitale Wissensmanagement in der Produktion](#). Zudem haben wir [Achtsamkeitstrainings](#) global ausgerollt und eine [globale Umfrage zur Zufriedenheit und zum Arbeitsumfeld](#) durchgeführt. Für die zukünftige Gestaltung der LANXESS Arbeitswelt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie vereinbarte LANXESS mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie, Energie gemeinsame [Handlungsfelder](#).

Den Wettbewerb um Vielfalt gewinnen

Vor dem Hintergrund des starken Wettbewerbs um Talente in unseren Kernmärkten und der [Herausforderungen der Demografie](#) erachten wir Recruiting als strategisches Thema. Wir investieren in eine markante Arbeitgebermarke, um die Vorteile von LANXESS als global aktivem sowie sozial verantwortlichem Arbeitgeber herauszustellen. Authentizität und Vielfalt stehen im Mittelpunkt unseres Employer Brandings, das wir über die sozialen Medien kommunizieren. Diese bespielen wir mit einem Mix aus Unternehmens-, Produkt- und Personalinformationen, um Talente aus einer Vielzahl von Funktionsbereichen für unser Unternehmen zu begeistern.

Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter



Die hier dargestellten Zahlen für 2020 und alle nachfolgenden Auswertungen für das Geschäftsjahr 2020 entsprechen – wenn nicht anders ausgewiesen – dem [gesamten Konzern inklusive Business Unit Leather](#) und beziehen sich auf die [Stammbelegschaft](#). Werte von 2016 bis 2018 inklusive ARLANXEO.



Unser weltweiter Recruiting-Prozess ist hochgradig digitalisiert. Die Softwareplattform umfasst alle Prozesse vom digitalen Onboarding bis zur digitalen Unterzeichnung von Arbeitsverträgen. Hochspezialisierte LANXESS Recruiting-Teams arbeiten in den USA, China, Indien, Europa und Deutschland. Die Softwareplattform trägt dazu bei, Prozesse im Zusammenhang mit der Ansprache und Gewinnung neuer Talente einheitlicher, transparenter und kundenorientierter zu gestalten. Im Sinne einer gleichermaßen aktiven wie zielgerichteten Ansprache interessanter Kandidaten verfügen wir zudem über einen eigenen Pool sogenannter Active Sourcing Specialists. Sie ersetzen sukzessive externe Personaldienstleistende. Weltweit traten im Berichtsjahr 508 neue Mitarbeiter in den Konzern ein. Die Neueinstellungen betrafen vorwiegend technische Positionen.

Ein elementares Instrument zur Nachwuchssicherung in Deutschland ist unser internationales Traineeprogramm. Besonders qualifizierte Masterabsolventen werden auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet und können wertvolle Erfahrungen im In- und Ausland oder im Rahmen von internationalen Projekten sammeln. Neben einer ingenieurwissenschaftlichen Ausrichtung bietet LANXESS auch für Graduierte der Wirtschaftswissenschaften attraktive Schwerpunkte an. Im Jahr 2020 haben 17 neue Trainees (10 Frauen, 7 Männer) ihre Karriere bei LANXESS begonnen.

Einsatz für den Nachwuchs

Die Ausbildung junger Menschen hat für uns von jeher einen hohen Stellenwert, sowohl um die Zukunft des Unternehmens zu sichern als auch im Rahmen unserer

gesellschaftlichen Verantwortung. Die berufliche Ausbildung ist die Basis unserer Strategie, Fachkräfte für die deutschen Standorte aus den eigenen Reihen zu entwickeln.

Am 1. September 2020 begannen 199 Auszubildende in sieben technischen, naturwissenschaftlichen und kaufmännischen Berufen sowie in vier dualen Studiengängen ihre Ausbildung bei der LANXESS Deutschland GmbH. Der Anteil weiblicher Berufsstarter betrug im Berichtsjahr wiederum 10% (Vorjahr: 10%).

Unter Berücksichtigung des neuen Ausbildungsjahrgangs sind (Stand 31. Dezember 2020) 698 Auszubildende bei der LANXESS Deutschland GmbH tätig. Der Anteil weiblicher Auszubildender beträgt über alle Ausbildungsjahrgänge hinweg ca. 10%. Insgesamt investierten wir 2020 rund 23 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) in die berufliche Qualifizierung junger Talente.

Neueinstellungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

| Altersgruppe | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt |
|----------------------|----------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
| <30 | 6 | 24 | 12 | 33 | 10 | 33 | 7 | 10 | 8 | 23 | 166 |
| 30-49 | 11 | 41 | 15 | 65 | 14 | 55 | 5 | 11 | 13 | 44 | 274 |
| ≥50 | 1 | 11 | 1 | 9 | 7 | 34 | 0 | 3 | 0 | 2 | 68 |
| Gesamt | 18 | 76 | 28 | 107 | 31 | 122 | 12 | 24 | 21 | 69 | 508 |
| Gesamt Region | 94 | | 135 | | 153 | | 36 | | 90 | | |
| in % | | | | | | | | | | | |
| Altersgruppe | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
| <30 | 17,6 | 14,4 | 5,8 | 4,3 | 18,6 | 20,9 | 18,3 | 13,6 | 15,8 | 14,0 | 9,7 |
| 30-49 | 4,2 | 5,5 | 2,5 | 2,6 | 8,9 | 8,7 | 3,8 | 2,6 | 3,3 | 3,2 | 3,8 |
| ≥50 | 0,7 | 1,5 | 0,2 | 0,3 | 3,2 | 4,4 | 0,0 | 1,9 | 0,0 | 0,7 | 1,1 |
| Gesamt | 4,2 | 4,6 | 2,0 | 1,7 | 7,2 | 7,8 | 6,0 | 3,7 | 4,2 | 3,8 | 3,4 |
| Gesamt Region | 4,5 | | 1,7 | | 7,7 | | 4,2 | | 3,9 | | |



1) Die Kennzahl bezieht sich auf die Ausbildungsquote der LANXESS Deutschland GmbH. Die Anzahl der sich in Ausbildung befindenden Beschäftigten der LANXESS Deutschland GmbH wird ins Verhältnis gesetzt zur Stammbelegschaft der LANXESS Deutschland GmbH (☐ Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in Voll- oder Teilzeit) zuzüglich der Auszubildenden der LANXESS Deutschland GmbH.

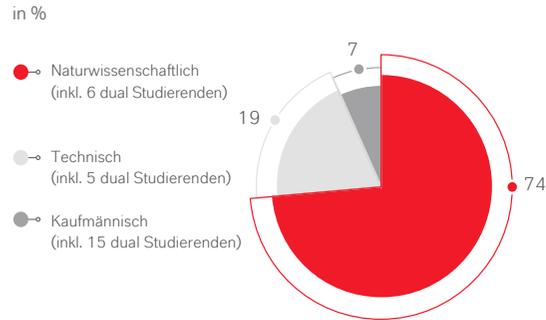


Ausbildung bleibt auch in den kommenden Jahren eine wichtige Säule unserer Personalpolitik. Es ist unser Ziel, mindestens 80% unserer Auszubildenden nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung zu übernehmen. Mit einer Übernahmequote von 85% (Vorjahr: 88%) haben wir dieses Ziel im Berichtsjahr erneut erreicht. Außerhalb von Deutschland bieten wir z.B. in Argentinien, Brasilien und Indien ähnliche Ausbildungsprogramme an, um dort unseren Bedarf an Nachwuchskräften zu decken. In Argentinien haben Ende 2020 zwei Studierende eine zweijährige duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Das Programm in Brasilien richtet sich an fortgeschrittene Studierende und wird bereits seit einigen Jahren erfolgreich durchgeführt. In Indien unterstützt die Regierung ein Ausbildungsprogramm, um mehr jungen Menschen die Chance zu geben, sich für Tätigkeiten in der Chemiebranche zu qualifizieren.

Schulabgängern, denen bestimmte schulische oder persönliche Voraussetzungen fehlen, um direkt eine Ausbildung zu beginnen, bieten wir mit unserem Programm „XOnce“ jedes Jahr die Möglichkeit, sich für eine Ausbildung im technischen oder naturwissenschaftlichen Bereich zu qualifizieren – unabhängig davon, ob diese anschließend bei LANXESS selbst stattfindet. 2020 nahmen acht junge Menschen am „XOnce“-Programm teil. Im Durchschnitt nehmen ca. 50% der Teilnehmenden im Anschluss die Gelegenheit wahr, eine Ausbildung bei LANXESS zu absolvieren.

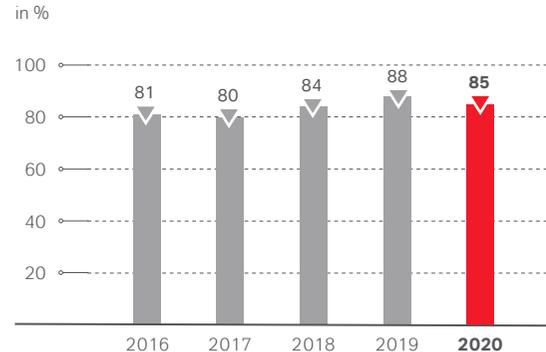


Auszubildende nach Berufsbildern¹⁾



1) LANXESS in Deutschland.

Übernahmequote der Auszubildenden und dualen Bachelorstudenten bei LANXESS¹⁾



1) LANXESS in Deutschland.

Weltweit Talente weiterentwickeln

Nur wenn wir stetig in die Aus- und Weiterbildung unserer Beschäftigten investieren und ihnen klare, global verbindliche Werte und Handlungsmaßstäbe vermitteln, können wir als Unternehmen die Chancen sich wandelnder Märkte künftig erfolgreich nutzen. Vielfältige Führungs- und Personalentwicklungsinstrumente befähigen und motivieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf der Basis von Werten zu handeln, Themen neu zu denken, sie zügig umzusetzen und dabei im Team Lösungen zu erarbeiten.



Im Zentrum unserer Aktivitäten stand im Berichtsjahr die Virtualisierung der globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme des Konzerns. Damit stellen wir sicher, dass wir trotz der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie besonders leistungsstarke Mitarbeiter fördern können, sie an das Unternehmen binden und frühzeitig geeignete Nachfolgebesetzungen für Schlüsselpositionen identifizieren. Während Lernziele, Themenschwerpunkte und Lernzeiten der Talentprogramme aufgrund des positiven Feedbacks der vergangenen Jahre möglichst unverändert bleiben sollten, haben wir die Didaktik den aktuellen Herausforderungen angepasst.

Mit „eXplorer“, „compass“ und „navigator“ bieten wir konzernweit bereichs- und hierarchieübergreifende Talentprogramme an.



NFB

„eXplorer“ richtet sich an Mitarbeitende, die das Potenzial haben, sich in den nächsten Jahren in bedeutende Führungsrollen bei LANXESS zu entwickeln. Themenschwerpunkte sind unter anderem der Umgang mit Komplexität, neue Formen der Kollaboration sowie digitale und agile Führungsprinzipien. Während früher drei Präsenzmodule durchgeführt wurden, finden nun monatliche, kürzere virtuelle Treffen statt. Diese werden durch individuelle Vor- und Nachbereitungen sowie ein erfahrungsbasiertes Lernen in Experimentalgruppen ergänzt.

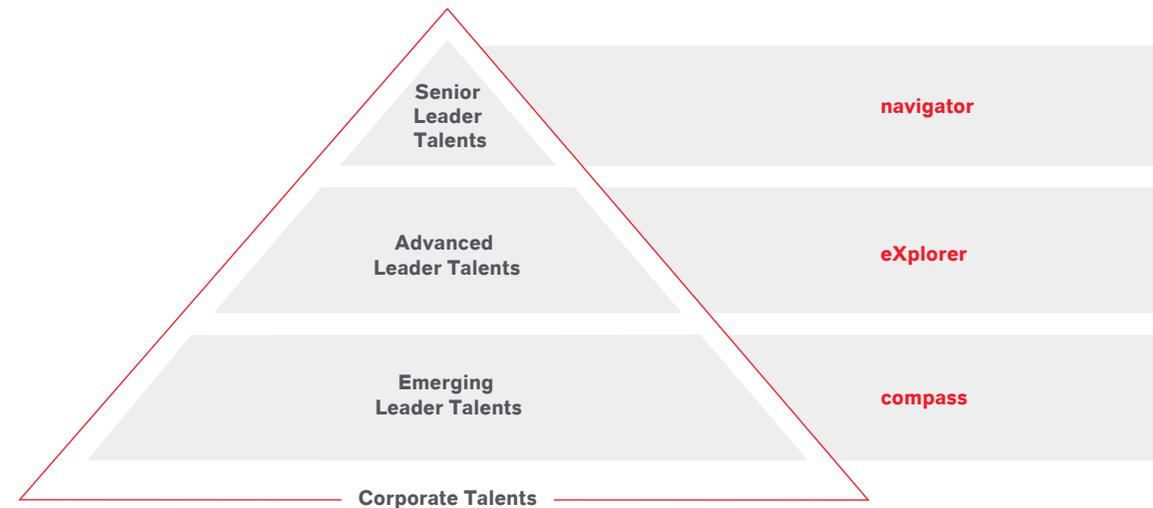
„compass“, unser Programm für Mitarbeiter, die am Beginn ihrer Karriere stehen, bietet Orientierung für den weiteren Karriereweg. Das Format soll konkrete Entwicklungsmaßnahmen anstoßen. Kernelement ist ein Development Center, das seit 2020 vollständig virtuell durchgeführt werden kann.

Das Programm „navigator“ richtet sich an Führungskräfte mit dem Potenzial, eine Business Unit oder Group Function zu leiten.

Unser [Engagement zur Stärkung von Vielfalt bei LANXESS](#) spiegelt sich auch in einer konkreten Zielformulierung für die Besetzung der drei Talentprogramme wider. So sollen jährlich mindestens 30% weibliche und 40% nichtdeutsche Teilnehmende die Programme durchlaufen. Bei insgesamt 89 Teilnehmenden im Jahr 2020 beliefen sich die Quoten auf 30% weibliche bzw. 61% nichtdeutsche Teilnehmende, womit wir unser Ziel für das Berichtsjahr erreicht haben. Doppelzählungen sind dabei aufgrund der Programmlaufzeit von bis zu 18 Monaten nicht ausgeschlossen.

NFB

Globale Talentprogramme fördern leistungsstarke Mitarbeiter



Um unsere Führungsprinzipien weltweit weiter zu verankern und unsere Führungskultur zu stärken, bieten wir globale Führungskräfte trainings an. Je nach Erfahrung der Teilnehmenden werden grundsätzliche Führungstechniken vermittelt, aufgefrischt und in individuelle Maßnahmen umgesetzt. Da Führung je nach Land und Kulturkreis unterschiedlich gelebt wird, berücksichtigen unsere Trainingsprogramme auch kulturelle Unterschiede und beziehen die Anforderungen digitalen Führens ein. Insgesamt 1.701 Führungskräfte haben seit 2016 Führungstrainings absolviert, davon 278 im Berichtsjahr.

Ein wesentliches Instrument zur Personalentwicklung ist der Performance-Dialog. Er unterstützt unsere Führungskräfte und ihre Mitarbeitenden dabei, gegenseitige Erwartungen im Hinblick auf Aufgaben, Ziele und Verantwortlichkeiten abzugleichen, sich kontinuierlich

Feedback zu geben und so besser zusammenzuarbeiten. Auch 2020 stand der Performance-Dialog allen Führungskräften zur Verfügung und wurde wie im Jahr zuvor sehr gut angenommen.

Die Förderung lebenslangen Lernens war auch 2020 ein zentrales Thema unserer Personalentwicklung. Global erhielten 99% unserer Belegschaft im Geschäftsjahr Trainings, die sowohl Grundlagenschulungen und Sicherheitstrainings umfassten als auch Weiterbildungen zur Karriere- und Kompetenzförderung. Im Schnitt kamen 2020 auf alle Mitarbeiter global 14 Stunden Weiterbildung.

Das Jahr 2020 stand im Zeichen virtuellen Lernens. Unser Angebot umfasste 8.941 digitale Lernformate. Im Rahmen eines Pilotprojektes erhielten rund 1.000 Mitarbeiter aus verschiedenen Regionen des Konzerns einen Zugang



8.941
digitale
Lernformate
angeboten

zur digitalen Lernplattform „LinkedIn Learning“. Für neun Monate konnten über 10.000 Onlinekurse mit unterschiedlichen Schwerpunkten genutzt werden. Zwischen April und Dezember riefen die Teilnehmenden insgesamt 12.834 Kurse ab. Nach der Auswertung der Nutzungsdaten und der Feedback-Umfrage wird über die konzernweite Einführung entschieden.

Im Berichtsjahr haben wir uns zudem intensiv damit beschäftigt, den Wissenstransfer in den Produktionsbetrieben zu verbessern und die Arbeitsabläufe zunehmend zu digitalisieren. Es ist unser Ziel, sicherzustellen, dass wertvolles Know-how trotz demografiebedingter personeller Veränderungen im Unternehmen gehalten wird. Gleichzeitig wollen wir ein kontinuierliches digitales Wissensmanagement entwickeln, das langfristig ein stabiles Fundament für eine sichere und profitable Produktion bietet.

Internationale Entsendungen sind eine weitere Schlüsselkomponente unserer systematischen Personalentwicklung. Im Jahr 2020 konnten trotz der coronabedingten Ausnahmereingungen und Herausforderungen alle Assignments planmäßig abgeschlossen werden.

Zum Jahresende 2020 waren 50 Mitarbeiter und damit rund 1,5% unserer Fach- und Führungskräfte außerhalb ihres Vertragslandes als Expatriates eingesetzt. Trotz der erschwerten Bedingungen bleibt es auch weiterhin unser Ziel, an unseren internationalen Standorten lokales Management mit Fachwissen und internationaler Kompetenz aufzubauen und geeigneten Mitarbeitenden anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Derzeit haben wir an Standorten außerhalb Deutschlands 85% unserer Führungsfunktionen mit lokalen Mitarbeitern besetzt.

Fluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

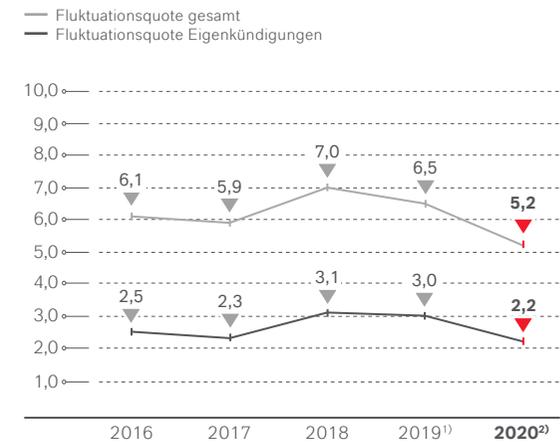
| Altersgruppe | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt | |
|-----------------------------|----------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|------------|------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | in % | abs. |
| < 30 | 8,8 | 3,6 | 1,5 | 2,6 | 3,7 | 9,5 | 7,8 | 5,4 | 4,0 | 9,2 | 4,3 | 73 |
| 30–49 | 4,5 | 2,8 | 1,1 | 1,6 | 7,0 | 4,6 | 3,8 | 1,7 | 3,5 | 4,1 | 2,8 | 203 |
| ≥ 50 | 1,5 | 2,3 | 0,5 | 0,3 | 2,3 | 1,3 | 0,0 | 1,3 | 1,8 | 1,0 | 0,9 | 52 |
| Gesamt | 3,9 | 2,7 | 0,9 | 1,1 | 4,2 | 3,4 | 4,0 | 2,0 | 3,4 | 4,0 | 2,2 | 328 |
| Gesamt Region | 2,9 | | 1,1 | | 3,6 | | 2,5 | | 3,9 | | | |
| Gesamt Region (abs.) | 61 | | 83 | | 72 | | 21 | | 91 | | | |

Motiviert und engagiert

Engagierte Mitarbeiter sind der Schlüssel zu hoher Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg. Entsprechend legen wir ein besonderes Augenmerk darauf, das Engagement unserer Beschäftigten zu fördern. Dazu trägt eine gute Führung ebenso bei wie persönliche Entwicklungsperspektiven, ein hohes Maß an Flexibilität in der Arbeitsgestaltung oder Unternehmenswerte, mit denen sich unsere Mitarbeitenden identifizieren können. Alle diese Faktoren prägen, neben anderen, die LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv pflegen und mit Blick auf immer neue Herausforderungen in unseren Märkten weiterentwickeln. Ein wichtiges Forum dafür ist der weltweite, jährlich stattfindende Performance Culture Day. 2020 stand er unter dem Motto „Seek Solutions“. Auch bei Akquisitionen wollen wir dem Aspekt „Cultural Fit“ ein größeres Gewicht einräumen – so wird eine entsprechende Analyse künftig festes Element des Due-Diligence-Prozesses sein.

Entwicklung der Fluktuation im Zeitverlauf

in %



1) Die Fluktuationsquote errechnet sich aus der Summe der Austritte der letzten zwölf Monate (Austritte nach extern) geteilt durch den Mittelwert des Headcounts der letzten vier Quartalsabschlüsse. Sie beinhaltet somit arbeitgeber- oder arbeitnehmerinitiierte Austritte sowie Rentenaustritte. Temporäre Abwesenheiten, z. B. aufgrund von Elternzeit oder längerer Krankheit, werden seit dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr als Austritte gewertet.

2) Die Höhe der Gesamtfuktuationsquote des fortzuführenden Geschäfts verbesserte sich weiter auf 5,2%. Inklusive der Business Unit Leather beträgt der Wert 9,7%, da die Austritte in Südafrika in die Berechnung einfließen.



18 Jahre

durchschnittliche Konzernzugehörigkeit

Regelmäßiges und strukturiertes Feedback ist ein weiteres wichtiges Element unserer Unternehmenskultur. Dazu nutzen wir unterschiedliche Umfrageformate, die Rückschlüsse auf Zufriedenheit und Engagement der verschiedenen Gruppen von Mitarbeitern ermöglichen. Im Jahr 2020 haben wir unsere Belegschaft konzernweit unter anderem danach gefragt, wie sie die Arbeit von zu Hause aus, die in der Pandemie erforderlich war, wahrgenommen hat. Dazu führten wir zwei globale Umfragen durch, um eine mögliche Veränderung des Stimmungsbildes erkennen zu können. Rund ein Drittel aller LANXESS Mitarbeiter nahmen an der Umfrage teil. Rund zwei Drittel der Teilnehmenden arbeiteten zu der Zeit mobil. Die Ergebnisse zeigen, dass die allgemeine Zufriedenheit sowohl bei Männern als auch bei Frauen im oberen Bereich der Bewertungsskala lag (5,5 bzw. 5,7 auf einer Bewertungsskala von 1 bis 7, wobei 7 für eine sehr hohe Zufriedenheit steht). Der durchschnittliche Engagement-Index ist mit 6 bzw. 6,1 bei Männern und Frauen ebenfalls sehr hoch (Gesamtdurchschnitt: 6,0). 92 % der Teilnehmenden sind sehr engagiert (Ergebnis zwischen 5 und 7 auf der 7er-Skala; 91 % der Männer und 93 % der Frauen). Dies bestätigt die hohe Zufriedenheit der Beschäftigten. Die Umfrage hat zudem gezeigt: Mitarbeiter, die mobil arbeiteten, nahmen sich selbst als zufriedener, engagierter und produktiver wahr als die, die an ihrem Arbeitsplatz arbeiteten. Die meisten Befragten möchten ihre Tätigkeit am Arbeitsplatz und mobiles Arbeiten auch in Zukunft kombinieren. Die Ergebnisse der zweiten Umfrage bestätigten die Erkenntnisse der ersten Umfrage. [Weitere Informationen zum flexiblen Arbeiten bei LANXESS](#)



Des Weiteren betrachten wir die Fluktuationsquote auf Basis von Eigenkündigungen als wichtigen Indikator für das Engagement unserer Beschäftigten. Es ist unser Ziel,



diese Quote bis Ende 2023 kontinuierlich unter 3,5 % zu halten. Im Berichtsjahr lag die Quote der freiwilligen Fluktuation global bei 2,2 %, womit wir unser Ziel für dieses Jahr erreichen konnten. In Deutschland betrug



die Quote 1,1 %. Die Quote der Mitarbeiter, die unser Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben, lag im Berichtsjahr weltweit bei durchschnittlich 0,8 %.

Frühfluktuation auf Basis von Eigenkündigungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

in %

| Altersgruppe | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt | |
|-----------------------------|----------------------------|------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|------------|---------------|------------|------------|------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | in % | abs. |
| <30 | 5,9 | 1,2 | 1,0 | 0,7 | 0,0 | 5,7 | 2,6 | 5,4 | 2,0 | 7,3 | 2,2 | 38 |
| 30-49 | 1,5 | 0,8 | 0,2 | 0,6 | 4,4 | 1,9 | 0,8 | 0,5 | 1,0 | 1,5 | 1,0 | 72 |
| ≥50 | 0,0 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,6 | 0,0 | 0,6 | 0,0 | 0,3 | 0,2 | 11 |
| Gesamt | 1,4 | 0,6 | 0,2 | 0,3 | 1,8 | 1,7 | 1,0 | 1,1 | 1,0 | 1,9 | 0,8 | 121 |
| Gesamt Region | 0,8 | | 0,3 | | 1,7 | | 1,1 | | 1,7 | | | |
| Gesamt Region (abs.) | 16 | | 23 | | 34 | | 9 | | 39 | | | |

Frühfluktuation: Quote der Mitarbeiter, die das Unternehmen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einstellung auf eigenen Wunsch wieder verlassen haben

Fluktuation gesamt nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

| Altersgruppe | EMEA ¹⁾ (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt |
|----------------------|--|------------|-------------|------------|-------------|------------|---------------|-----------|---------------|------------|--------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
| <30 | 21 | 19 | 3 | 22 | 2 | 19 | 3 | 10 | 3 | 32 | 134 |
| 30-49 | 165 | 412 | 11 | 46 | 14 | 44 | 12 | 14 | 25 | 93 | 836 |
| ≥50 | 20 | 173 | 17 | 162 | 18 | 60 | 0 | 20 | 2 | 14 | 486 |
| Gesamt | 206 | 604 | 31 | 230 | 34 | 123 | 15 | 44 | 30 | 139 | 1.456 |
| Gesamt Region | 39,1¹⁾ | | 3,3 | | 7,9 | | 6,9 | | 7,2 | | |

| Altersgruppe | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
|----------------------|--------------------------|--------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|-------------------------|
| <30 | 61,8 | 11,4 | 1,5 | 2,9 | 3,7 | 12,0 | 7,8 | 13,6 | 5,9 | 19,5 | 7,9 |
| 30-49 | 62,5 | 55,3 | 1,8 | 1,8 | 8,9 | 7,0 | 9,1 | 3,3 | 6,3 | 6,8 | 11,5 |
| ≥50 | 15,0 | 23,8 | 2,9 | 5,2 | 8,1 | 7,7 | 0,0 | 12,7 | 3,7 | 4,7 | 8,0 |
| Gesamt | 47,7¹⁾ | 36,9¹⁾ | 2,2 | 3,6 | 7,9 | 7,9 | 7,6 | 6,8 | 5,9 | 7,6 | 9,7²⁾ |
| Gesamt Region | 39,1¹⁾ | | 3,3 | | 7,9 | | 6,9 | | 7,2 | | |

1) Die hohe Gesamtfluktuationsquote in EMEA (ohne Deutschland) geht zurück auf den Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien und den Verkauf unseres Anteils an der Chromerz-Mine in Rustenburg (Südafrika). [siehe Seite 7.](#)

2) Gesamtfluktuationsquote für das fortzuführende Geschäft: 5,2 %.



Als weiteres Indiz für die Zufriedenheit unserer Belegschaft und die Attraktivität von LANXESS als Arbeitgeber werten wir unser Abschneiden in relevanten Rankings und Wettbewerben. LANXESS wurde im Geschäftsjahr 2020 als Toparbeitgeber oder auch Arbeitgeber der Wahl ausgezeichnet, wie beispielsweise zum wiederholten Mal in Brasilien und in China. LANXESS in Indien wurde durch das „Indian Chemicals Council“ für sein Personalmanagement ausgezeichnet.

Untrennbar: Wertschätzung und Vielfalt

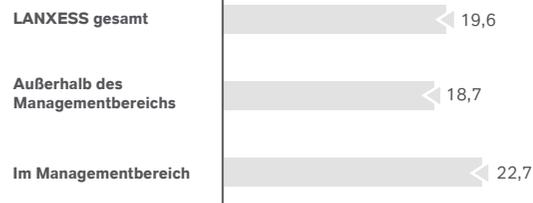
Wir verstehen Vielfalt als strategischen Vorteil. Daher ist es unser Ziel, die Vielfalt bei LANXESS weiterzuentwickeln und ihre positiven Effekte für unser Unternehmen und unsere Mitarbeitenden zu nutzen. Eine wertschätzende Organisationskultur, die gegenüber allen Menschen gleichermaßen offen ist, hilft uns, innovativer und leistungsfähiger zu werden sowie vielversprechende Talente zu gewinnen und zu binden. Vielfalt anzuerkennen und wertzuschätzen, ist in unseren Werten, Handlungs- und Führungsprinzipien daher fest verankert.



Unser strategisches Konzept „Diversity & Inclusion“ (D&I) zur Förderung der Vielfalt, Chancengleichheit und Einbeziehung haben wir auch 2020 weiterverfolgt. Im Berichtsjahr legten wir besonderen Wert auf bewusstseinsbildende Maßnahmen, z. B. durch die Thematisierung von D&I in verschiedenen globalen Newslettern. Zudem haben wir unsere interne und externe Kommunikation generell auf die Stärkung zeitgemäßer Rollenvorbilder ausgerichtet. Auch weiterhin arbeiten wir daran, die Aspekte Alter, Geschlecht, Nationalität, Behinderung und sexuelle Orientierung noch mehr in alle Personalprozesse einzubeziehen.

Eines unserer globalen Schwerpunktthemen bleibt dabei unverändert die Geschlechterdiversität mit dem klar formulierten Ziel, den Frauenanteil im Unternehmen zu erhöhen.

Frauenanteil in %



Unsere Maßnahmen setzen im Recruiting mit speziell auf Frauen zugeschnittenen Botschaften und Veranstaltungsformaten an. Im Jahr 2020 achteten wir auch bei den Personalentwicklungs- und Weiterbildungsangeboten besonders darauf, dass sie für Frauen attraktiv sind. Mentoring- und Coachingangebote sowie verbindliche D&I-Kriterien bei der Besetzung unserer [globalen Talentprogramme](#) unterstützen ihre fachliche und persönliche Entwicklung. Darüber hinaus arbeiten wir beständig daran, unsere [Angebote zur Vereinbarung von Beruf und Familie](#) zu erweitern und zu verbessern. Unsere globalen Maßnahmen flankieren regionale und lokale D&I-Aktivitäten.

Anteil Schwerbehinderter in deutschen Gesellschaften

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|-------------|------|------|------|------|------|
| Anteil in % | 5,6 | 5,9 | 5,7 | 5,9 | 6,2 |

LANXESS USA: X-arise – against racial injustice and social exclusion

Diskriminierung dulden wir bei LANXESS nicht. Um jedes Risiko einer Benachteiligung aufgrund von Herkunft oder Hautfarbe zu vermeiden, wurde 2020 eine spezielle Arbeitsgruppe der Mitarbeiter in den USA ins Leben gerufen. Sie soll durch gezielte Aufklärung auf die Gefahr rassistisch motivierter Ungleichbehandlung und sozialer Ausgrenzung aufmerksam machen und bei Handlungsbedarf Aktionspläne entwickeln.



Frauenanteil im Vorstand und in den obersten Führungsebenen

| Frauenanteil | 2016 | 2017 ¹⁾ | 2018 | 2019 | 2020 | Ziel | Frist |
|----------------------------------|-------|--------------------|-------|-------|-------|--------|------------|
| 1. Ebene unterhalb des Vorstands | 9,8% | 11,6% | 13,8% | 20,9% | 16,7% | 15% | 30.06.2022 |
| 2. Ebene unterhalb des Vorstands | 25,1% | 23,9% | 19,2% | 25,1% | 23,4% | 25% | 30.06.2022 |
| Vorstand (Anzahl Frauen) | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 1 Frau | 30.06.2022 |

1) Jahr der Zielfestlegung.

Der Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands schwankt seit 2015 aufgrund von M&A-Aktivitäten. 2018 sank der Frauenanteil zudem wegen einer Änderung der Berichtsstruktur unterhalb des Vorstands, die mit der Einführung einer zusätzlichen Berichtsebene auf regionaler Ebene einherging. Die deutliche Steigerung des Frauenanteils auf den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands in 2019 geht unter anderem auch auf eine Änderung der funktionalen Berichtsstruktur mit Meldung an unseren Finanzvorstand, Michael Pontzen, zurück. Aufgrund organisatorischer Veränderungen ist der Frauenanteil im Berichtsjahr wieder leicht gesunken.

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtet uns in Deutschland zudem, Zielgrößen unter anderem für den Frauenanteil der zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. 2017 hatten Vorstand und Aufsichtsrat die Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands soll der Frauenanteil mindestens 15%, für die zweite Ebene 25% betragen. Ende 2020 konnte für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 16,7% wieder ein Wert oberhalb des Zielwerts erreicht werden. Für die zweite Führungsebene ergab sich aufgrund organisatorischer Änderungen ein Frauenanteil von 23,4%.



Frauenanteil von 20% bis Ende des Jahres 2020. Dieses Ziel haben wir fast erreicht: Ende des Jahres lag die Quote bei 19,7%, im Jahresdurchschnitt bei 19,9%. Damit beobachten wir einen positiven Trend – 2014 lag der Anteil an Frauen auf dieser Ebene noch bei 15,3%. Insgesamt bestärken uns diese Entwicklungen in unserem Anspruch, auch weiterhin ambitionierte Ziele im Bereich Gender Diversity zu verfolgen.

Die Demografie im Blick

Vom Problem eines steigenden Durchschnittsalters unserer Mitarbeiter bei gleichzeitiger Verknappung des Angebots an jungen Nachwuchskräften sind mit den USA und Europa – hier insbesondere Deutschland,

Belgien und Großbritannien – zwei Regionen besonders betroffen, die für LANXESS wirtschaftlich bedeutend sind. Entsprechend gewinnt der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte an Schärfe. Insbesondere in den Berufsfeldern Chemikanten, Handwerk/Schlosser und Ingenieure werden wir aufgrund von altersbedingten Ausritten, Krankheit und Altersfreizeiten (in Deutschland) mittelfristig zahlreiche Stellen neu besetzen müssen. Vor diesem Hintergrund wurden in den letzten Jahren insgesamt rund 110 Demografiestellen geschaffen. Zudem investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Daneben bemühen wir uns im [Rahmen des Wissensmanagements](#) verstärkt um einen gelungenen Wissenstransfer und darum, entscheidendes Know-how im Unternehmen zu halten.

Unseren globalen strategischen Personalplanungsprozess nutzen wir, um das langfristige Personalangebot – unter Berücksichtigung von Renteneintritten, natürlicher Fluktuation etc. – zu simulieren und unserem langfristigen Personalbedarf gegenüberzustellen. Bei der langfristigen Planung des Personalbedarfs beziehen wir die strategischen Ziele des Unternehmens sowie

Mitarbeiter nach Altersgruppen, Geschlecht und Regionen

| Altersgruppe | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt |
|----------------------|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|------------|---------------|--------------|---------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
| <30 | 28 | 161 | 210 | 748 | 52 | 148 | 37 | 67 | 44 | 151 | 1.645 |
| 30–49 | 192 | 612 | 597 | 2.511 | 149 | 634 | 130 | 424 | 401 | 1.353 | 7.002 |
| ≥50 | 132 | 697 | 597 | 3.119 | 230 | 772 | 31 | 159 | 58 | 314 | 6.109 |
| Gesamt | 352 | 1.470 | 1.403 | 6.377 | 431 | 1.554 | 198 | 650 | 503 | 1.818 | 14.756 |
| Gesamt Region | 1.822 | | 7.780 | | 1.985 | | 848 | | 2.321 | | |

14.756
Mitarbeiter
beschäftigt
LANXESS
weltweit

Ein bedeutendes Ziel im Kontext der Geschlechterdiversität haben wir mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 erreicht: Nach unserer Zielsetzung sollte bis Mitte 2022 mindestens eine Frau in den Vorstand von LANXESS einziehen. Per 1. Januar 2020 wurde Stephanie Coßmann, bislang Leiterin des Konzernbereichs Human Resources, zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin berufen. Für das mittlere und obere Management war unser Ziel ein



Überlegungen zu technologischen Entwicklungen ein. Stets ist es unser Ziel, Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren. Im Jahr 2020 haben wir uns besonders auf die Entwicklung der Belegschaft in den Betrieben in den USA und Kanada konzentriert.

Flexibilität, die verbindet

Die Digitalisierung unserer Arbeitswelt, längere Lebensarbeitszeiten und gesellschaftliche Veränderungen führen auch zu anderen Erwartungen unserer Mitarbeiter an ihren Arbeitgeber. Deshalb überprüfen wir bestehende Angebote an unsere Belegschaft regelmäßig und passen sie bei Bedarf veränderten Bedürfnissen und Voraussetzungen an.

Neben einer fairen monetären Vergütung gewinnen flexible Arbeitsbedingungen und betriebliche Zusatzleistungen, sogenannte Benefits, zunehmend an Bedeutung. Sie tragen als Bestandteil der Gesamtvergütung bei LANXESS wesentlich dazu bei, das Wohlbefinden und damit die Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft zu stärken. Wir legen großen Wert darauf, dass gewährte Benefits sowohl unsere Unternehmensziele und -werte sowie unsere Unternehmenskultur unterstützen als auch die relevanten Bedürfnisse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter adressieren. Einige Benefits sind gleichermaßen essenziell, hierzu gehören unter anderem:

- › die betriebliche Altersversorgung und Versicherungsleistungen zur finanziellen Absicherung,
- › flexible Arbeitsbedingungen und weitere Angebote, die die Work-Life-Balance fördern,
- › Programme zur Prävention und langfristigen Erhaltung der Gesundheit sowie
- › Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Bei der Ausgestaltung dieser Benefits gehen wir oft über das Niveau des jeweiligen gesetzlichen Rahmens hinaus. Zudem ist es stets unser Ziel, individuelle Bedürfnisse und die jeweilige Lebenssituation bestmöglich zu berücksichtigen.

Alle Leistungen gelten für unsere Stammebelegschaft. Dies schließt nicht aus, dass einzelne Leistungen in den Regionen teilweise unterschiedlich ausgestaltet und lokal den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden angepasst sind. Zu unserer Stammebelegschaft zählen alle Mitarbeitenden mit einem unbefristeten Arbeitsverhältnis in Voll- oder Teilzeit. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren dies 93% unserer Gesamtbelegschaft weltweit.

Faire Vergütung und umfassende Vorsorge

Unsere Vergütungspolitik bietet weltweit eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung, die in erster Linie auf relevanten externen Benchmarks, dem Grad der Berufserfahrung und der Arbeitsqualität basiert, unabhängig vom Geschlecht der Mitarbeiter. Das fixe Jahresgehalt

der außertariflichen Mitarbeiter wird regelmäßig in unserer jährlichen Gehaltsrunde auf Basis dieser Faktoren überprüft. Die Gehaltserhöhungen für unsere tariflichen Mitarbeiter folgen den geltenden Tarifvereinbarungen, ebenfalls unabhängig vom Geschlecht.

LANXESS bietet seinen Mitarbeitenden als Teil der transparenten und marktgerechten Vergütung Bonussysteme, die sich am nachhaltigen Erfolg des Unternehmens ausrichten. Insgesamt nehmen 88% der Beschäftigten bei LANXESS weltweit an unseren variablen Vergütungssystemen teil.

Wir bieten im übertariflichen sowie in den meisten Ländern auch im Tarifbereich ergänzend zu den festen Bezügen eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente: das Annual Performance Payment (APP), das Mitarbeitern in Ländern zukommt, die sich an diesem Programm beteiligen. Diese Bonuszahlung ist daran geknüpft, dass der Konzern ein definiertes EBITDA-Ziel erreicht. Für das Topmanagement gelten zusätzlich weitere individuelle Ziele, unter anderem aus den Themenfeldern Sicherheit und Nachhaltigkeit. 2020 beteiligten wir unsere Mitarbeiter weltweit mit einem Betrag von rund 73 Mio. € am Erfolg des Geschäftsjahres 2019.

Zusätzlich gab es im Berichtsjahr einen Sonderbonus zur Anerkennung der besonderen Leistungen und zur Bewältigung der außerordentlichen Herausforderungen während der Corona-Pandemie, bei dem insbesondere die Leistung der Produktionsmitarbeiter berücksichtigt wurde. Insgesamt wurden rund 7,5 Mio. € ausgeschüttet.

Lohnverhältnis von Frauen zu Männern

in %





Unseren Führungskräften in Deutschland bieten wir zusätzlich ein Long-Term-Incentive-Programm an. Ähnlich konzipierte Programme gibt es in den USA, Indien und China. Der Long Term Stock Performance Plan (LTSP) 2018–2021 besteht aus vier jährlich startenden Tranchen und betrachtet – jeweils über einen Zeitraum von vier Jahren – die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum MSCI World Chemicals Index. Durch die vierjährige Laufzeit und den möglichen Wertzuwachs ist dieses Programm ein attraktives langfristiges Anreiz- und Bindungsinstrument. Für den Vorstand und unsere Führungskräfte im oberen Management gilt zudem eine Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung – „Share Ownership Guideline (SOG)“. Durch diese Richtlinie wird das Vertrauen in die Strategie und den nachhaltigen Erfolg von LANXESS betont. Die Beteiligung aller Berechtigten am aktuellen LTSP-Programm lag 2020 bei 100 %.

Ein weiteres Kernelement unseres Angebots ist die betriebliche Altersversorgung zur Schließung möglicher Versorgungslücken im Alter. Im Berichtsjahr haben wir das Pensionsvermögen für Pensionszusagen aus Deutschland um 100 Mio. € aufgestockt, um die betriebliche Altersversorgung im Konzern und damit die Zukunft der Pensionen für die Mitarbeiter weiter abzusichern. Die Ausgestaltung der betrieblichen Altersversorgung ist in den Ländern unterschiedlich, je nach staatlicher Versorgungssystematik. LANXESS Versorgungszusagen gehen oft über das gesetzlich erforderliche Maß hinaus. Die Finanzierung erfolgt aus Arbeitgeberbeiträgen und/oder Eigenbeiträgen unserer Mitarbeiter. Mitarbeitende in Deutschland können ihre Altersvorsorge freiwillig selbst erhöhen und erhalten von LANXESS einen Zuschuss. An der Aufbauversorgung zum aktuellen Pensionsplan nehmen

LANXESS Mitarbeiterstruktur nach Beschäftigungsart, Geschlecht und Regionen (umfasst zusätzlich befristete Mitarbeiter)¹⁾

| Vertrag | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | Gesamt |
|---------------------------------|----------------------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|---------------|------------|---------------|--------------|---------------|
| | w | m | w | m | w | m | w | m | w | m | |
| Unbefristeter Arbeitsvertrag | 352 | 1.470 | 1.403 | 6.377 | 431 | 1.554 | 198 | 650 | 503 | 1.818 | 14.756 |
| Vollzeit | 301 | 1.320 | 957 | 5.247 | 425 | 1.554 | 198 | 650 | 496 | 1.818 | 12.966 |
| Teilzeit | 51 | 150 | 446 | 1.130 | 6 | 0 | 0 | 0 | 7 | 0 | 1.790 |
| Befristeter Arbeitsvertrag | 18 | 18 | 143 | 792 | 3 | 3 | 19 | 18 | 20 | 32 | 1.066 |
| Vollzeit | 16 | 18 | 117 | 754 | 3 | 3 | 19 | 18 | 18 | 32 | 998 |
| Teilzeit | 2 | 0 | 26 | 38 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 0 | 68 |
| Gesamt | 370 | 1.488 | 1.546 | 7.169 | 434 | 1.557 | 217 | 668 | 523 | 1.850 | 15.822 |

1) Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten wir in unseren deutschen Gesellschaften insgesamt 70 Leiharbeiter (7 Frauen und 63 Männer).

75 % der Mitarbeiter teil. Weitere Angebote fördern den Übergang in den Ruhestand, wie beispielsweise das Langzeitkonto für tarifgebundene Mitarbeitende in Deutschland. Die Beteiligungsquote bewegte sich hier mit rund 90 % weiter auf einem hohen Niveau.

Arbeiten und leben heute

Entsprechend dem Wunsch unserer Mitarbeiter nach mehr flexiblen Arbeits(zeit)modellen sowie insbesondere einer höheren Transparenz in Bezug auf die bestehenden Angebote hatten wir 2018 unter dem Motto „Xwork – flexibles Arbeiten“ globale Flexibilitäts-Prinzipien eingeführt und kommuniziert. Auf dieser Basis haben wir auch 2020 wieder in einer Reihe von Ländern spezifische Leitsätze zu flexiblen Arbeitsbedingungen entwickelt bzw. entsprechende Modelle eingeführt, z. B. an mehreren asiatischen Standorten. Alle Maßnahmen zahlen auf unser Ziel ein, bis Ende 2022 in 95 % aller Länder, in denen wir tätig sind, spezifische Richtlinien und/oder entsprechende Modelle zu flexiblen Arbeitsbedingungen



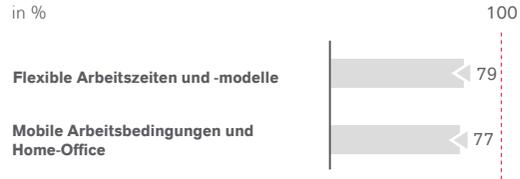
aus unseren globalen „Xwork“-Prinzipien abgeleitet und implementiert zu haben. Ende 2020 betrug die Abdeckungsquote bereits 75 %.

Das Modell „Flexi-Teilzeit“ zielt darauf ab, Mitarbeitern im oberen Management auf intelligente Weise die Beschäftigung in Teilzeit zu ermöglichen. Im Flexi-95-Modell wird der Beschäftigungsgrad bei entsprechend angepasster Vergütung auf 95 % gesenkt, sodass einer Vollzeitkraft 13 zusätzliche freie Tage im Jahr zustehen. Dieses Modell haben wir erweitert, es sind nunmehr auch 90 % und 85 % möglich. Seit 2019 können alle außertariflichen Mitarbeiter an dem Programm teilnehmen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 nahmen rund 180 Personen daran teil, davon 56 im oberen Management.



Angebot flexibler Arbeitszeiten und mobilen Arbeitens weltweit

in %



Fortzuführendes Geschäft.

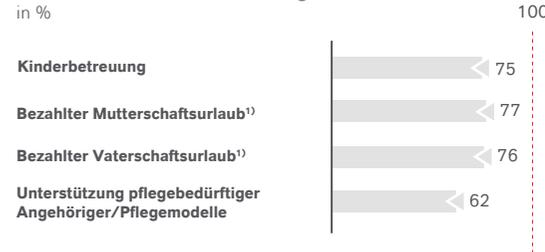
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt zunehmend an Bedeutung. Im Jahr 2020 haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spezielle Angebote für die Kinderbetreuung oder die Pflege von Personen im Haushalt verstärkt angeboten.

8% der Belegschaft in Deutschland in der Altersgruppe von 20 bis 40 Jahren waren zeitweilig in Elternzeit, davon 58% Väter. Von allen Mitarbeitern, die ihre Elternzeit im Jahr 2020 beendeten, kehrten 98% an einen Arbeitsplatz bei LANXESS zurück, wovon 98% auch Ende 2020 noch im Unternehmen arbeiteten.

Der in Deutschland selbstverständliche, gesetzlich definierte Rahmen für Mutterschutz und Elternzeit sowie ähnliche Modelle in der Europäischen Union sind weltweit keineswegs Standard. Deshalb prüfen wir an unseren außereuropäischen Standorten, ob wir für unsere Mitarbeitenden ein jeweils landesspezifisches Modell einführen oder erweitern können. Für unsere Mitarbeiter in den USA haben wir in 2020 beispielsweise ein neues Modell zu bezahlter Elternzeit implementiert, das es Müttern und Vätern bei Geburt oder Adoption eines Kindes ermöglicht, eine achtwöchige Elternzeit zu nehmen – bei voller Weiterzahlung des Gehalts. Auch in Brasilien bieten wir ein Elternzeitprogramm an, das über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht.

Angebot an Kinderbetreuung, Mutter-/Vaterschaftsurlaub und Pflegemodellen weltweit

in %



1) Über die gesetzlichen Vorschriften hinaus.

Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt.

Fortzuführendes Geschäft.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung spielt in Deutschland das Thema Pflege eine wichtige Rolle. Kernstück des LANXESS Pflegemodells ist die Pflegezeit. Durch sie können unsere Mitarbeiter während der Pflegephase ihre Arbeitszeit stärker als das Entgelt reduzieren und die dem Entgelt entsprechende Arbeitszeit nach ihrer Rückkehr nacharbeiten. Pflegezeit und Freistellungen wurden seit Einführung des LANXESS Pflegemodells von 115 Mitarbeitenden in Deutschland genutzt.

In Indien haben wir ein neues Programm implementiert, das das physische, mentale, emotionale und finanzielle Wohlbefinden der Mitarbeiter fördert. So werden ihnen beispielsweise Therapien, Telefonberatungen und Achtsamkeitsübungen angeboten, die dem erhöhten Stressniveau durch die Pandemie entgegenwirken. Auch in China wurde aufgrund der Corona-Pandemie ein Stressmanagementprogramm etabliert.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz genießen höchste Priorität

Unser betriebliches Gesundheitsmanagement basiert darauf, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die eigene Gesundheit zu sensibilisieren und zu einem eigenverantwortlichen gesundheitsgerechten Verhalten im beruflichen und privaten Umfeld zu motivieren.

Im Berichtsjahr stand der Gesundheitsschutz zunächst vor allem im Zeichen der Corona-Pandemie. Um das Infektionsgeschehen zu kontrollieren, etablierten wir konzernweit umfangreiche Abstandsregeln und Hygienekonzepte einschließlich konkreter Vorgaben für die reduzierte Besetzung von Büro- und Konferenzräumen. In der Produktion in Deutschland stellten wir den Schichtbetrieb im April und Mai 2020 von 8-Stunden-Schichten auf einen 12-Stunden-Schichtbetrieb um. Die Verlängerung der Schichten resultierte in weniger Wechseln und reduzierten Kontakten, um das Infektionsrisiko gering zu halten. Zur Prävention möglicher Belastungsreaktionen durch die Pandemie konnte die Belegschaft in Deutschland, den USA und in Indien psychosoziale Beratungen in Anspruch nehmen.

Dienstreisen wurden nur dann durchgeführt, wenn sie unvermeidbar und im Einzelfall vorher genehmigt waren.

Losgelöst von der Pandemie haben wir 2020 eine Gripeschutzimpfung an verschiedenen deutschen Standorten angeboten. Für die Mitarbeitenden in der Produktion stand zudem eine Reihe von Aktionen zur Gesundheitsvorsorge zur Verfügung.



Zudem erhielten unsere Mitarbeiter in Deutschland erneut 200 € Guthaben für vielfältige Gesundheitsangebote auf der digitalen Plattform „machtfit“. LANXESS übernimmt bei jeder Kursbuchung 80 % der Kosten, bis das Budget erschöpft ist. Mittlerweile sind rund 50% der deutschen LANXESS Mitarbeiter registriert. Bis zum Bilanzstichtag wurden insgesamt rund 30.000 Gesundheitseinheiten gebucht, wobei Massage-, Fitness- und Yoga-Angebote am beliebtesten waren.

Auch an unseren internationalen Standorten bieten wir unserer Belegschaft vielfältige Maßnahmen zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden an, z. B. gesundheitliche Vorsorgeuntersuchungen, Schulungen zum Thema Stressmanagement, Fitness-, Wellness- oder Ernährungsangebote. Global integrierten wir erstmals das Thema Achtsamkeit in virtuellen Trainingseinheiten in unsere Vorsorgemaßnahmen.

Gesundheitsangebote weltweit



Pro Initiative wird die Abdeckung in Bezug auf die Länder und die Gesamtzahl der Mitarbeiter in Prozent gezeigt.



Das Thema Arbeitssicherheit adressieren wir mit unserer globalen Sicherheitsinitiative Xact. Sie verfolgt das Ziel, die Sicherheitskultur von LANXESS schrittweise auf ein höheres Niveau zu heben. Beginnend mit dem obersten Management, sollen sich alle Mitarbeiter gemeinsam für die Verbesserung der Sicherheit im Konzern einsetzen. Wir handeln aus der festen Überzeugung heraus, dass jeder Arbeitsunfall vermeidbar ist. Als konkretes Ziel im Bereich der Arbeitssicherheit streben wir an, bis Ende 2025 die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) gegenüber dem Referenzjahr 2016 (MAQ 2,0) um mehr als die Hälfte zu reduzieren.

Sechs Xact-Sicherheitsregeln, die zentralen Grundsätze sicheren Arbeitens bei LANXESS, sprechen die entscheidenden Punkte an, mit denen alle Mitarbeiter – ob im Betrieb oder im Büro, unabhängig von Hierarchie und Position – aktiv etwas zu ihrer Sicherheit und der ihrer

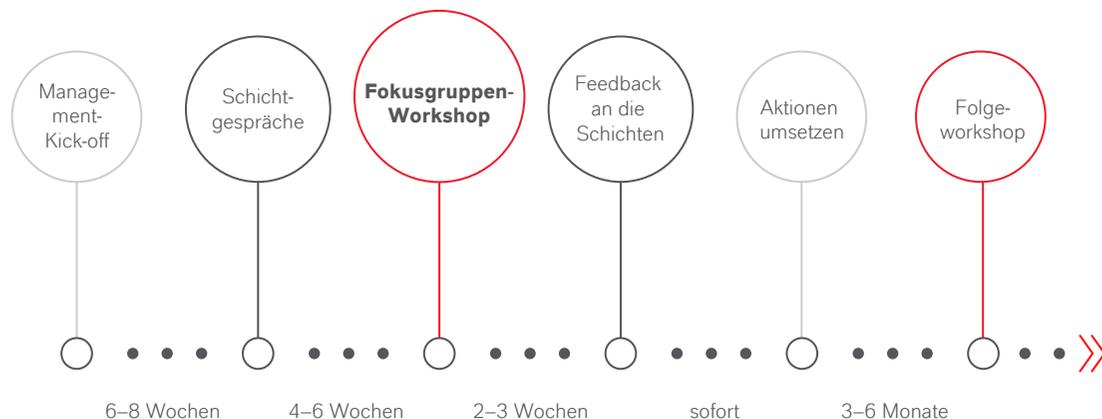


Kolleginnen und Kollegen beitragen können. Sie sind aus den Xact-„Leitlinien & Prinzipien“ abgeleitet, den weltweit gültigen Leitplanken für die Ausrichtung unserer Sicherheitskultur.

Im Fokus der Arbeit des Xact-Teams stehen unverändert die Weiterentwicklung einer positiven Sicherheitskultur und eine stärkere Ausrichtung auf verhaltensbasierte Sicherheit. Dafür haben wir einen systematischen Prozess entwickelt und pilotiert, der seit 2019 global ausgerollt wird: den Safety Culture Development Process (SCD-Prozess).

Herzstück des sechsstufigen Prozesses ist ein ganztägiger vom Xact-Team moderierter Fokusgruppen-Workshop. In dessen Rahmen tauschen sich Vertreter aller Hierarchieebenen – von Betriebsleitenden bis hin zu Schichtmitarbeitern – intensiv über die Sicherheitskultur im eigenen Betrieb aus.

Unser Safety Culture Development Process





Auf diese Weise können wir die individuellen Stärken und Schwächen eines jeweiligen Betriebs identifizieren und zielgerichtet Verbesserungsmöglichkeiten initiieren. Zur Stärkung der Nachhaltigkeit wird nach einigen Monaten in einem Folgeworkshop die Umsetzung der Maßnahmen mit der Fokusgruppe besprochen. Die Workshop-Ergebnisse werden vom Xact-Team zentral zusammengeführt, um globale, regionale bzw. abteilungsspezifische Trends abzulesen.

Bis Ende 2020 wurden 32 von konzernweit insgesamt 150 geplanten Fokusgruppen-Workshops in Deutschland, Belgien, den USA und China durchgeführt. Von den für 2020 ursprünglich weltweit geplanten 50 Workshops wurden wegen der Pandemie nur wenige umgesetzt. In Deutschland gab es ab März 2020 keinen dieser Workshops mehr. Im Laufe des zweiten Halbjahres wurden Präsenzveranstaltungen, wie z.B. Personalgespräche oder Folge-Workshops, unter strikten Hygienemaßnahmen zum Teil wieder aufgenommen bzw. vereinzelt auch virtuell gehalten. Die Gesundheit der Belegschaft stand bei allen Überlegungen an erster Stelle. 2021 werden wir die Veranstaltungen je nach Verlauf der Pandemie fortsetzen.

Die Zwischenbilanz zeigt, dass es unsere Mitarbeiter als positiv empfinden, sich persönlich einbringen zu können, direkte Rückmeldungen aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen bzw. von Vorgesetzten zu erhalten und aktiv die Sicherheitskultur im eigenen Tätigkeitsbereich mitzugestalten.

Eine Auswertung des SCD-Prozesses zeigte das größte Verbesserungspotenzial bei den kulturellen Ursachen für unsicheres Handeln. Dabei spielen die Eigenschaften, die unsere LANXESS Sicherheitskultur prägen, eine grundlegende Rolle. Bei LANXESS sind dies Führung und Vorbild



für Sicherheit, Einstellung zu Sicherheit/Verantwortung übernehmen, Lernen und Teilen/Fehlerkultur, positive Verstärkung von sicherem Verhalten, Kommunikation/Feedback-Kultur. Diese Erkenntnisse hat die Xact-Initiative in einem Wegweiser mit dem Titel „Wie macht man Sicherheitskultur beobachtbar?“ zusammengefasst. Er soll Anfang 2021 weltweit verteilt werden.

Generell legen wir bei sicherheitsrelevanten Themen großen Wert auf eine aktive, kontinuierliche Kommunikation. Ein bedeutendes Instrument ist hier die Xact-Pulse-Check-Befragung, die wir jährlich unter allen LANXESS Mitarbeitenden durchführen. Sie bietet ihnen die Gelegenheit, sich darüber zu äußern, wie sie wichtige Aspekte der Sicherheit bei LANXESS persönlich erleben. Die anonyme Befragung soll unter anderem ermitteln, ob sämtliche Mitarbeiter – wie angestrebt – positive Rückmeldungen in Sachen sicheres Arbeiten bekommen oder ob Vorgesetzte das Thema Sicherheit persönlich vorleben.

2020 nahmen trotz der Belastungen durch die Pandemie mehr als 45% unserer Mitarbeitenden an der Befragung teil. Um die Themen Achtsamkeit und Arbeitsbelastung zu adressieren, wurde erstmals danach gefragt, ob die Mitarbeiter der Meinung seien, dass sie genug Zeit bekommen, um sicher zu arbeiten. Im Ergebnis beantworteten über zwei Drittel (68%) der Teilnehmenden die Frage mit „immer“ und 28% mit „überwiegend“. Diese positive Rückmeldung findet sich in allen Hierarchieebenen wieder und wird als erfolgreiche Sensibilisierung der Vorgesetzten für dieses Thema gewertet. Allerdings fielen die Ergebnisse je nach Region, organisatorischer Einheit und Hierarchieebene zum Teil merklich unterschiedlich aus. So erfuhr die Frage zur positiven Rückmeldung der Vorgesetzten bei sicherem Arbeiten z.B. in Deutschland, obwohl mehr gelobt wird, eine spürbar niedrigere Zustimmung als im weltweiten



Durchschnitt. Die Befragungsergebnisse und die über 400 Kommentare geben uns wertvolle Impulse für die weitere Entwicklung der Sicherheitskultur bei LANXESS. Positive Rückmeldungen gab es mehrheitlich zu den Themen Sicherheit und Sicherheitskultur bei LANXESS, Verbesserungspotenzial wird unter anderem bei der praktischen Umsetzung und Ausführung von Maßnahmen gesehen.

Gemäß den Sicherheitsrichtlinien bei LANXESS ist jede organisatorische Einheit, z.B. ein Betrieb, verpflichtet, regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und geeignete Maßnahmen zum Schutz vor möglichen Gefahren festzulegen. Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult, und die Trainings und Maßnahmen werden regelmäßig kontrolliert. Dadurch erfüllen wir die gesetzlichen Anforderungen und schützen Mitarbeiter, Vertragspartner und Besucher des Betriebsgeländes gleichermaßen.

Mit Dienstleistenden, die für uns unter anderem technische Services erbringen, möchten wir ebenfalls ein verbessertes gemeinsames Verständnis des Arbeitsschutzes erzielen und beziehen sie daher in unsere Sicherheitskultur ein. So müssen unsere Partner beispielsweise nachweisen, dass sie ein eigenes Sicherheitsmanagement unterhalten und alle für uns tätigen Mitarbeiter bestimmte Sicherheitsschulungen durchlaufen haben. Unabhängig davon führen wir für Beschäftigte unserer Partnerunternehmen grundsätzlich persönliche Sicherheitsunterweisungen durch.

Indikatoren für die Bewertung der Arbeitssicherheit bei LANXESS sind die Recordable Incident Rate (RIR: Anzahl der nach den Regeln der Occupational Safety and Health Administration [OSHA] meldepflichtigen Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden) und die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit



MAQ auf
1,0
gesunken¹⁾



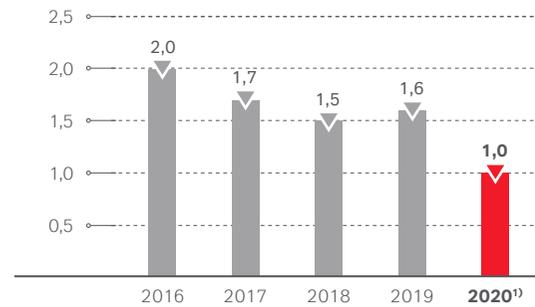
Ausfalltagen. Die MAQ lag im Jahr 2020 bei 1,0 und damit deutlich unter dem Vorjahresniveau und schon sehr nah an unserer mittelfristigen Zielvorgabe von < 1,0. Dabei kann die deutliche Verbesserung 2020 durch Auswirkungen der Corona-Krise beeinflusst sein. Unter Berücksichtigung der Business Unit Leather betrug die MAQ im Berichtsjahr 1,1.

Im Berichtszeitraum ereigneten sich, wie auch in den Vorjahren, keine tödlichen Arbeitsunfälle. Die RIR, die auch Unfälle ohne Ausfalltage nach OSHA-Regeln beinhaltet, lag 2020 sowohl im fortzuführenden Geschäft als auch unter Berücksichtigung der Business Unit Leather bei 0,8 und damit auf dem Vorjahresniveau. Die Bedeutung der Arbeitssicherheit im Unternehmen hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr verfestigt. Dieser deutliche Fokus auf allen Hierarchieebenen hat die kontinuierliche Reduktion von gemeldeten schwereren Unfällen nachhaltig unterstützt.

Alle Unfälle, aber auch signifikante Beinaheunfälle werden im Hinblick auf ihre jeweilige Ursache und mögliche Präventionsmaßnahmen systematisch analysiert. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen fließen unter anderem in sogenannte Sicherheitstelegramme ein, die der gesamten Organisation zur Verfügung gestellt werden. Den deutlichen Rückgang der MAQ in den letzten Jahren werten wir als Beleg dafür, dass dieser strukturierte Wissenstransfer und die vielen Maßnahmen, um die Arbeitssicherheit bei LANXESS zu verbessern, eine positive Wirkung entfalten. Viele dieser Maßnahmen auf Business-Unit-, Regionen- und/oder Standortebene stellen wir im Rahmen des CEO Safety Award vor. Auf eine Übersicht über diese Maßnahmen können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer eigenen Datenbank zugreifen.

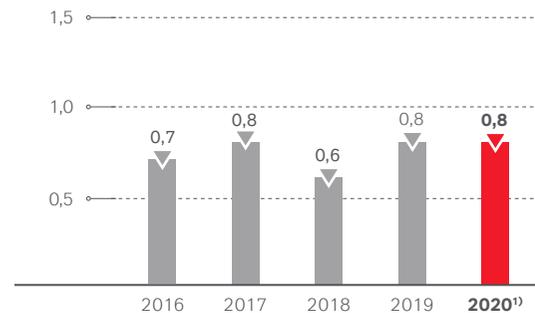
1) Fortzuführendes Geschäft.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern mit Ausfalltagen (MAQ)



1) Fortzuführendes Geschäft.

Arbeitsunfälle von LANXESS Mitarbeitern, berichtspflichtig nach den OSHA-Regeln (RIR)



1) Fortzuführendes Geschäft.

CEO Safety Award

Für uns als Chemiekonzern hat die Sicherheit unserer Anlagen und Prozesse höchste Priorität. Die internationale Auszeichnung des CEO Safety Award, der im Berichtsjahr zum zweiten Mal verliehen wurde, honoriert besonders gelungene Initiativen und Beiträge zum Thema Arbeitssicherheit bei LANXESS. Wir möchten damit das Thema Arbeitssicherheit noch fester im Bewusstsein aller Mitarbeitenden verankern. Der Fokus liegt auf der Vermeidung von Unfällen und Ereignissen sowie auf der nachhaltigen Implementierung von Sicherheitsprozessen.

Mit dem Award wurde ein Betriebsteam aus Deutschland (Standort Uerdingen) mit seinem Projekt „Projektionslampen für Arbeitssicherheits-Piktogramme“ ausgezeichnet. Findige Kollegen aus dem Milling-Betrieb verbesserten die Sicherheit in ihrem Betriebsbereich: Sie installierten an Gefahrenpunkten LED-Projektionslampen, die Arbeitssicherheitspiktogramme an Wand und Boden projizieren. So werden die Warnhinweise um ein Vielfaches schneller und deutlicher wahrgenommen.

Darüber hinaus wurden als Finalisten Teams aus Elmira (Kanada) zu „Lock out, tag out“-Prozessen und die Business Unit All (Deutschland) für ihre Sicherheitsinitiative „Professionelle Ruhe“ durch CEO Matthias Zachert persönlich geehrt.




1.198
neue Ideen
2020

Gute Ideen sind immer gefragt

Mit unserem Ideenmanagementsystem fördern wir die Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsvorschlägen systematisch, um so fortlaufend Impulse zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes zu erhalten. Auch im Jahr 2020 konnten wieder zahlreiche gute Ideen umgesetzt werden. 305 davon zahlten auf eine erhöhte Arbeitssicherheit ein, 271 auf eine verbesserte Umweltleistung.

Ideenmanagement

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|----------------------------------|-------|-------|-------|-------|--------------|
| Neue Ideen | 2.442 | 2.262 | 1.633 | 1.538 | 1.198 |
| Teilnahmeberechtigte Mitarbeiter | 7.908 | 7.655 | 7.206 | 7.475 | 7.747 |
| TMQ ¹⁾ | 318 | 295 | 267 | 206 | 155 |
| Nutzen in Mio. € | 2,26 | 1,58 | 0,92 | 0,42 | 1,31 |
| Prämien in Mio. € | 0,8 | 0,65 | 0,34 | 0,27 | 0,49 |

1) TMQ: Tausend-Mitarbeiter-Quote.

Ziele gemeinsam verfolgen

Der Dialog mit den Chemie-Sozialpartnern – Gewerkschaften wie Arbeitgeberverbänden – als Prinzip gelebter Konsultation ist bei LANXESS weltweit Praxis. Dies schließt auch ein, dass wir die Assoziierungsfreiheit unserer Mitarbeiter gemäß der International Labour Organization (ILO) und dem Global Compact respektieren sowie Tarifverträge achten. Wir suchen regelmäßig den Dialog mit den Gremien der Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in Deutschland, Europa und weltweit, informieren über unsere Unternehmensziele und binden die Arbeitnehmervertretungen frühzeitig in organisatorische Änderungen ein.

Im Berichtsjahr haben wir mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gewerkschaft IG Bergbau, Chemie, Energie eine Vereinbarung zur gemeinsamen Gestaltung der Arbeit der Zukunft geschlossen. In der Vereinbarung vom März 2020 sind die Handlungsfelder dokumentiert, die wir zuvor in einem Analyseprozess über den Stand der Digitalisierung (Projekt „Arbeit 2020“ mit der IG BCE) identifiziert haben. Die vereinbarten Grundsätze betreffen den regelmäßigen Austausch zwischen den Parteien zur Gestaltung des Digitalisierungsprozesses, das Aufzeigen von Beschäftigungsperspektiven und erforderlichen Veränderungsprozessen, die Etablierung von Lernangeboten und einer Lernkultur für Bildung 4.0 und die gesundheitliche Vorsorge. Die Vereinbarung bildet die Grundlage für nachfolgende konkretisierende Betriebsvereinbarungen.

Auch außerhalb Europas legen wir großen Wert auf einen fairen Umgang mit Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften. So orientieren wir uns beispielsweise in Südafrika im Hinblick auf die Vereinigungsfreiheit unserer Mitarbeitenden an den Standards der International Labour Organization (ILO). Dazu zählen der regelmäßige Austausch zwischen dem lokalen Management und Gewerkschaftsvertretern sowie verbindliche tarifvertragliche Regelungen zur Vergütung und zu den Arbeitsbedingungen.

Anteil der Mitarbeiter unter Kollektiv- und Tarifverträgen

in %



STABILITÄT IN DER BESCHAFFUNG



Rohstoffe, Materialien, Anlagen und Dienstleistungen unterliegen bei LANXESS weltweit einheitlichen Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Umweltschutz. Ihre Beschaffung wird von unserer Group Function Global Procurement and Logistics verantwortet, deren Leiter direkt an das Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. Dieser Verwaltungsbereich organisiert in enger Abstimmung mit unseren Geschäftsbereichen die konzernweite Beschaffung, legt entsprechende Richtlinien fest und initiiert Maßnahmen zur Förderung von Einkaufssynergien sowie nachhaltigem Handeln unserer Lieferanten.

Im Berichtsjahr stellte die Corona-Pandemie unsere Lieferkette vor große Herausforderungen. Aufgrund der strategischen Beziehungen zu unseren Lieferanten sowie unseres dualen Beschaffungsmoduls für strategische Rohstoffe und Produkte blieb unsere Leistungs- bzw. Lieferfähigkeit jedoch unbeeinträchtigt. Dank unserer globalen Beschaffungsstruktur konnten wir den massiven Nachfrageanstieg erfolgreich bewältigen. So konnten wir z. B. bei der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) problemlos Lieferungen von China nach Indien verlagern, um eventuelle Engpässe umzuleiten. Im Bereich der Logistik erforderten die außergewöhnlichen Umstände der Pandemie ein Höchstmaß an Flexibilität. Dank unseres agilen Ansatzes und der soliden und langfristigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Logistikpartnern konnten wir sämtliche Kundenanforderungen problemlos erfüllen. Dies zeigte sich vor allem in der flexiblen Reaktion unserer chinesischen Beschaffungs- und Logistikteams, die – speziell während des Lockdowns – Höchstleistungen erbrachten und trotz der herausfordernden Bedingungen für eine rechtzeitige Lieferung der Bestellungen sorgten.



18 Tsd.

Lieferanten konzernweit



2020 wurden Beschaffungsvorgänge mit über 18.000 Lieferanten abgewickelt. Konzernweit definiert eine globale Beschaffungsrichtlinie das Verhalten unserer Mitarbeiter im Umgang mit Lieferanten und deren Mitarbeitern. Standardisierte Abläufe im Kontext der Beschaffung haben wir in einer Prozessbeschreibung genauer spezifiziert. In unserem Schulungsprogramm für strategische Einkäufer (ProTrain) widmen wir zudem dem Thema Nachhaltigkeit einen gebührenden Raum. Da ProTrain vorwiegend im Rahmen direkter Begegnungen stattfindet, wurden im Jahr 2020 pandemiebedingt sämtliche Schulungsveranstaltungen abgesagt. Entsprechend den Grundsätzen des UN Global Compact, der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), von Responsible Care® und anderen CSR-Kodizes erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an die nationalen und sonstigen geltenden Gesetze und Verordnungen halten zum Schutz von Umwelt, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie hinsichtlich der Arbeits- und Einstellungspraktiken. Die Akzeptanz der Anforderungen unseres Supplier Code of Conduct ist eine unabdingbare Voraussetzung für alle Lieferanten, die mit uns zusammenarbeiten möchten.

Im Sinne einer sicheren Verarbeitung in unseren Produktionsbetrieben steht insbesondere die Beschaffung von Rohstoffen im Fokus. So ist es für die Beschaffung aller Rohstoffe zwingend erforderlich, dass Lieferanten ein aktuelles Sicherheitsdatenblatt vorlegen. Bei Rohstofflieferungen nicht europäischer Lieferanten klärt unser Einkauf gemeinsam mit der Abteilung Production, Technology,



Safety & Environment (PTSE), welche Verpflichtungen im Rahmen der REACH-Verordnung zu erfüllen sind. [Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Nachhaltiges Produktportfolio“.](#)

Es ist unser Bestreben, Nachhaltigkeit zu fördern, die Transparenz in unserer gesamten Lieferkette zu erhöhen und somit Beschaffungsrisiken weiter zu minimieren. Deshalb ist LANXESS Gründungsmitglied der Initiative „Together for Sustainability“ (TfS). 2020 wurde diese Initiative von 26 international operierenden Chemieunternehmen mit einem kumulierten Einkaufsvolumen von über 227 Mrd. € getragen. Hierbei stehen die Themen Menschenrechte, Vermeidung von Kinderarbeit, Arbeitsstandards, Arbeitssicherheit, Umweltschutz sowie Geschäftsethik im Vordergrund. TfS hat sich in der chemischen Industrie als klarer Branchenstandard für eine nachhaltige Lieferkette etabliert.

Da die Bewertungsergebnisse und Auditreports innerhalb der Initiative geteilt werden, standen uns Ende 2020 mehr als 9.750 Nachhaltigkeitsbewertungen und über 800 Auditreports zur Verfügung. Lieferanten, deren Nachhaltigkeitsaktivitäten im Rahmen von TfS-Audits bewertet wurden, repräsentieren 50% (Vorjahr: 55%) unseres relevanten Beschaffungsvolumens. Zum relevanten Beschaffungsvolumen zählen wir alle Lieferanten, von denen wir jährlich Waren oder Dienstleistungen im Wert von mehr als 20.000 € beziehen. Die TfS-Nachhaltigkeitsbewertung fließt außerdem in unseren Strategieprozess



ein, der bei jeder Vertragsverhandlung bzw. -verlängerung mit einem Einkaufsvolumen von über 5 Mio. € durchlaufen werden muss. Neben dem XCORE-Strategieprozess wurde im Berichtsjahr auch der SCORE-Prozess eingeführt und weltweit in den Einkaufsabteilungen etabliert. Dieser Prozess ähnelt dem XCORE-Prozess, er ist jedoch auf Einkaufsvolumen zwischen 1 Mio. € und 5 Mio. € oder über 250.000 € in Regionen außerhalb Europas ausgerichtet.

Weiterhin ist es erfreulich, dass unsere Lieferanten mit einer durchschnittlichen Ecovadis-Nachhaltigkeitsbewertung von 47 Punkten über dem Ecovadis-Benchmark von 43 Punkten liegen. Im Hinblick auf Schwachstellen unserer Lieferanten ließ sich 2020 erneut keine Tendenz ausmachen. Im Berichtsjahr hatten wir keinen Anlass, die Zusammenarbeit mit einem Lieferanten aufgrund von Nachhaltigkeitsaspekten zu beenden.

LANXESS migriert derzeit das Risikoanalysesystem auf SAP ARIBA, das sich in der letzten Testphase befindet. Durch die Entscheidung für den Systemwechsel haben sich unsere Verfahren aufgrund von Datentransfers und notwendigen Anpassungen erheblich verzögert. Wir versprechen uns jedoch dadurch eine genauere Abbildung des Risikos in unserer Lieferantendatenbank und eine deutlich erhöhte Dateneffizienz.



SICHERE UND NACHHALTIGE STANDORTE



Nachhaltig zu agieren heißt in der chemischen Industrie mehr denn je, Verantwortung für Produkte und Herstellungsprozesse zu übernehmen. Weltweit beobachten wir eine Konvergenz von Umwelt- und Produktionsstandards auf hohem Niveau. Ehemals positive Differenzierungsmerkmale im Bereich der Nachhaltigkeit sind weltweit zunehmend Grundvoraussetzung, um chemische Produkte überhaupt produzieren und vertreiben zu können. Doch wir würden unserem Qualitätsanspruch nicht gerecht, wenn wir uns darauf beschränkten, lediglich Standards zu erfüllen – selbst wenn sie anspruchsvoller sind als in der Vergangenheit. Unser Anspruch lautet vielmehr, unsere Produktion in jeder Hinsicht sicher, nachhaltig und damit langfristig wettbewerbsfähig zu gestalten.

Die Verantwortung dafür liegt bei unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment (PTSE), deren Leiter direkt an Vorstandsmitglied Dr. Hubert Fink berichtet. PTSE entwickelt und pflegt unternehmensweit gültige Standards, die den verantwortungsvollen Umgang mit der Chemie bei LANXESS sicherstellen. Sie definieren Anforderungen und regeln Verantwortlichkeiten für den Gesundheits- und Umweltschutz, die Handhabung von Chemikalien, die Anlagensicherheit sowie die Sicherheitsvorkehrungen an Arbeitsplätzen. Die kontinuierlichen Schulungen unserer Beschäftigten und die regelmäßigen Überprüfungen unseres Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagements



anhand von Audits sollen gewährleisten, dass die Vorgaben systematisch und nachhaltig in unseren Prozessen umgesetzt werden.

Einheitliche Standards in der Produktion

LANXESS betreibt insgesamt 58 Produktionsstandorte und ist in 18 Ländern vertreten (Beteiligungen $\geq 50\%$, Stichtag: 31. Dezember 2020). Das vielfältige Produktportfolio erfordert den Einsatz zahlreicher unterschiedlicher chemisch-technischer Verfahren. Einheitliche Standards für die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen gewährleisten ein hohes Niveau der Verfahrens-, Anlagen- und Arbeitssicherheit.

Die Handhabung chemischer Stoffe und die Arbeit mit technischen Anlagen bergen grundsätzlich Gesundheits- und Sicherheitsrisiken. Weltweit ermitteln wir diese Risiken und Gefährdungspotenziale systematisch – sowohl für bestehende Anlagen als auch für neue – und minimieren sie, indem wir festgelegte Vorsorge- und Schutzmaßnahmen implementieren. Die Umsetzung der LANXESS Richtlinien und der lokalen Vorschriften für den sicheren Betrieb der Anlagen überprüfen Experten vor Ort anhand gezielter Stichproben in Audits, deren Häufigkeit sich nach dem jeweiligen Risikoprofil richtet. Die Einhaltung der Sicherheitsstandards muss weltweit für jede Anlage regelmäßig über Testate nachgewiesen werden. Im Jahr 2020 sind insgesamt 32 Produktionsanlagen (Vorjahr: 38) im Rahmen von HSE-Compliance-Checks (Health, Safety, Environment) überprüft worden,



16 (Vorjahr: 16) davon in Deutschland. 15 für das Ausland geplante HSE-Compliance-Checks wurden wegen der Corona-Pandemie auf 2021 verschoben.

Mithilfe eines elektronischen Meldesystems (Incident Reporting System – IRS) erfassen wir weltweit Unfälle und Ereignisse nach einheitlichen Vorgaben. Dokumentiert werden Personen- und Transportunfälle, Beinaheunfälle, Umwelt- und Schadensereignisse sowie sicherheitsrelevante Ereignisse wie z. B. Diebstähle. Jedes Ereignis wird sorgfältig analysiert, um Schlüsse darauf zu ziehen, wie wir vergleichbare Vorkommnisse künftig vermeiden können.

Alle Maßnahmen zählen auf unser Ziel ein, Ereignisse kontinuierlich zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2020 haben sich wesentliche Vorfälle im einstelligen Bereich ereignet.

[Weitere Informationen im GRI-Inhaltsindex](#)

Globales Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement

Mit einem globalen Gefahrgut- und Transportsicherheitsmanagement stellen wir sicher, dass wir Gefährdungen minimieren bzw. vollständig vermeiden. Die Umsetzung relevanter Gefahrgut- bzw. Transportsicherheitsregelungen sowie unternehmensinterner Vorgaben koordinieren, überwachen und überprüfen wir zentral in einer speziell dafür zuständigen Abteilung.

58
Produktionsstandorte in 18 Ländern

32
HSE-Checks (Health, Safety, Environment) in Produktionsanlagen



Die zentrale Klassifizierung unserer Produkte nach internationalen, regionalen und lokalen Gefahrgutvorschriften gewährleistet, dass geltendes Recht einheitlich interpretiert wird und gleichzeitig regionale bzw. lokale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Klassifizierung bestimmt unter anderem die Art der Umschließung (Verpackungen und Tanks), die Markierung und Kennzeichnung, die erlaubten Verkehrsträger und Transportrouten sowie Maßnahmen, die Einsatzkräfte im Fall eines Transportereignisses ergreifen müssen. Die entsprechenden Klassifizierungsdaten sind im Sicherheitsdatensystem für Chemikalien bei LANXESS hinterlegt. In den vergangenen Jahren haben wir sukzessive immer mehr Länder bzw. Konzerngesellschaften an das System angebunden. Die ehemaligen Chemtura-Standorte in Nordamerika haben wir 2020 erfolgreich in das zentrale Sicherheitsdatensystem integriert. 2021 werden wir weitere ehemalige Chemtura-Standorte in Deutschland und im UK einbeziehen.

Um Mängeln bei der Ladungssicherung von Stückgütern in Frachtcontainern zu begegnen, entwickelten die Group Function PTSE und die Business Units in enger Abstimmung einen Ladungssicherungsstandard für LANXESS. Nach zahlreichen Feldversuchen wurde er zunächst an unseren deutschen Standorten Brunsbüttel und Leverkusen erfolgreich eingesetzt. Seit 2019 führen wir Ladungssicherungsschulungen bei externen



Dienstleistern in Antwerpen (Belgien) sowie Bitterfeld, Duisburg und Mannheim (Deutschland) durch – dort ist der neue Ladungssicherungsstandard bereits etabliert. Darüber hinaus haben wir den Standard an allen indischen Standorten implementiert. Die für 2020 geplante Ausweitung auf weitere Standorte – insbesondere in den USA – wurde wegen der Corona-Pandemie vorerst ausgesetzt.

Ökologische Verantwortung

Natürliche Ressourcen zu schonen – beispielsweise durch einen möglichst effizienten Einsatz von Rohstoffen und Energien – und weitere Potenziale zu identifizieren, um Emissionen und Abfälle zu reduzieren, verstehen wir als kontinuierliche Aufgabe im Rahmen unserer ökologischen Verantwortung und Kompetenz. Alle neuen Produktionsstandorte rüsten wir, unter Berücksichtigung lokaler Anforderungen, nach dem neuesten Stand der Technik, auch in puncto Umweltstandards, aus.

LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen

Als Chemieunternehmen ist Wasser für unsere Produktion essenziell. Wir nutzen es hauptsächlich zum Kühlen (81 %), als Einsatzstoff in chemischen Prozessen (17 %) oder in Form von Dampf (2 %). Zudem sind Flüsse, gerade für unsere Verbundstandorte in Deutschland, ein wichtiger Transportweg.



Neben der ökonomischen Bedeutung der Ressource Wasser ist LANXESS sich ebenfalls der ökologischen und sozialen Bedeutung bewusst. Der Zugang zu Wasser und sanitären Einrichtungen ist ein grundlegendes Menschenrecht. Wasserverfügbarkeit und Wasserqualität sind globale Herausforderungen, denen wir als Unternehmen lokal begegnen können und müssen. Wir setzen uns daher für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser ein. Im Rahmen unserer eigenen Geschäftstätigkeit und darüber hinaus fördern wir mit unseren Produkten das Ziel sechs der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen für alle“ (SDG 6).

Um unser Engagement weiter voranzutreiben, haben wir 2020 unser globales LANXESS Wasser-Programm ins Leben gerufen. Wir wollen damit ein nachhaltiges Wassermanagement voranbringen mit dem Ziel, den Umgang mit Wasser kontinuierlich zu verbessern.

[Weitere Informationen zu unserem Grundlagenpapier Wasser](#)



Das Wasser-Programm von LANXESS



1 Globales Wassermanagement:
klarer regulatorischer Rahmen, transparente Berichterstattung, Kennzahlenentwicklung und Ziele

2 Water Stewardship auf lokaler Ebene:
Risikoanalyse und Managementansatz

3 Über unsere Standorte hinaus:
soziales Engagement und Impact Valuation



(Italien) und Qingdao (China) identifiziert, die in besonders stark betroffenen Wasserrisikogebieten liegen. Im ersten Schritt konzentrieren wir uns mit unseren Maßnahmen auf diese Standorte.

LANXESS hat sich das Ziel gesetzt, die absolute Wasserentnahme an Wasserrisikostandorten bis 2023 im Vergleich zu 2019 um 15 % zu reduzieren. Bis 2023 sollen an den vier Risikostandorten lokale Water Stewardship Programs durchgeführt werden. Sie basieren auf allgemein anerkannten wissenschaftlichen Erkenntnissen und auf einem LANXESS spezifischen Standard, der die Entwicklung standortspezifischer Ziele und Aktionspläne, Effizienzmaßnahmen sowie gemeinschaftliche Wasserprojekte umfasst, um den Risiken in den Einzugsgebieten entgegenzuwirken.

Für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser setzen wir uns auch losgelöst von potenziellen Risikostandorten ein: 2020 wurde LANXESS mit dem „Diamond Award for Excellence in Environmental Leadership“ der Arkansas Environmental Federation sowie dem „Sustainability Award in Waste Minimization“ des American Chemistry Council ausgezeichnet. Prämiert wurde ein neu angelegtes Feuchtgebiet am Standort El Dorado (USA), der 2017 im Rahmen der Chemtura-Akquisition von LANXESS übernommen wurde. Wenn wir Unternehmen erwerben, übernehmen wir auch die Verantwortung für mögliche Vorbelastungen. So haben sich am Standort El Dorado in den vergangenen Jahrzehnten durch die industrielle Nutzung Schwermetalle in oberflächennahen Böden angereichert. Es besteht die Gefahr, dass bei Regen

90%
Wasserentnahme in Gebieten mit niedrigem Wasserstress



Einer der wichtigsten Indikatoren in den Diskussionen über das Thema Wasser ist der sogenannte Wasserstress. Er wird als Verhältnis der gesamten jährlichen Wasserentnahme und der gesamten erneuerbaren Wasservorräte berechnet. In Gebieten mit hohem Wasserstress herrscht zudem ein Wettbewerb zwischen den Nutzern der Wasserquellen.

Unsere Analyse aller LANXESS Produktionsstandorte mithilfe des WWF Water Risk Filters zeigte, dass insgesamt 14 unserer 58 Produktionsstandorte in Wasserstressgebieten liegen. Auf diese Standorte entfallen 2,25% unserer gesamten Wasserentnahme. 90% unserer Wasserentnahme erfolgen in Gebieten mit einem niedrigen Wasserstress.



Um die Betrachtung zu vertiefen und als Basis unseres LANXESS Wasser-Programms haben wir eine umfangreiche Wasserrisikoanalyse entwickelt. Sie basiert auf insgesamt zehn Indikatoren wie Wasserstress, Wasserentnahme und anderen Risiken und kombiniert interne und externe Daten und Informationen.

Hauptindikatoren für das Wasserrisiko sind der von uns neu entwickelte Wasserstresswert (Durchschnitt aus gegenwärtigem und zukünftigem Wasserstress) und die spezifische Wasserentnahme pro Tonne eines Produkts. Die Ergebnisse dieser Analyse ermöglichen es, alle Standorte nach ihrem Wasserrisiko zu klassifizieren und geeignete Ziele und Maßnahmen für die Standorte zu entwickeln. Mit unserer Risikoanalyse haben wir die vier Standorte Jhagadia und Nagda (Indien), Latina



Schadstoffe ausgewaschen werden. Das von LANXESS angelegte Feuchtgebiet bindet die austretenden Schwermetalle und wirkt so wie eine Pflanzenkläranlage. Im Ergebnis konnten wir die Emission von Schwermetallen deutlich reduzieren.

Auch mit den Produkten unserer Business Unit Liquid Purification Technologies leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Ressource Wasser zu schonen. Das Ionenaustauscherharz Lewatit® beispielsweise kommt insbesondere in der Aufbereitung und Wiederverwendung von Prozesswässern zum Einsatz und entfernt unerwünschte Substanzen. LANXESS plant, das zukunftssträchtige Geschäft mit Ionenaustauscherharzen weiter auszubauen. Für die Errichtung einer neuen Produktionsanlage werden in den kommenden Jahren voraussichtlich zwischen 80 und 120 Mio. € investiert.

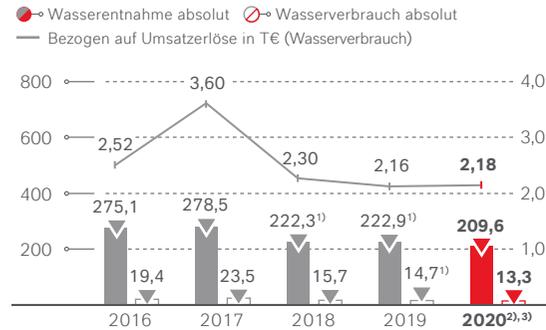
Schonender Umgang mit Wasser

Der sensible Umgang mit der knappen Ressource Wasser ist zukunftsichernd. Um unser Wachstum vom Wasserverbrauch und potenziellen Abwasserbelastungen zu entkoppeln, haben wir uns auf Konzernebene ambitionierte Ziele gesetzt. Wir streben sowohl für den spezifischen Wasserverbrauch als auch für den spezifischen organischen Kohlenstoff (TOC) in den Abwasserströmen eine jährliche Reduktion von 2% an.



Wasserentnahme und -verbrauch

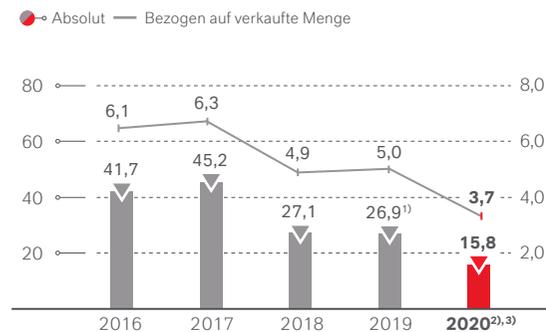
in Mio. m³ m³/T€ Umsatzerlöse



1) Wert korrigiert.
 2) Fortzuführendes Geschäft.
 3) LANXESS gesamt: Wasserentnahme: 210,2, Wasserverbrauch: 13,4, spezifisch: 2,13.

Abwassereinleitung (behandelt)

in Mio. m³ in m³/t Produkt



1) Wert korrigiert.
 2) Fortzuführendes Geschäft.
 3) LANXESS gesamt: Abwassereinleitung (behandelt): 15,8, spezifisch: 3,6.

Aus der Gegenüberstellung von Wasserentnahme und Wasserverbrauch wird deutlich, dass zwar große Mengen an Wasser (z. B. in Form von Durchlaufkühlwasser)



entnommen, diese aber später in gleicher Qualität wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden. Der Wasserverbrauch von LANXESS ergibt sich in 2020 aus der Wasserentnahme abzüglich der Menge an behandeltem und unbehandeltem Abwasser sowie der Menge des abgegebenen Dampfes. Die Wasserentnahme hat sich vor allem aufgrund der Corona-Situation deutlich reduziert. Im Geschäftsjahr 2020 konnten erstmals die Mengen an unbehandeltem und behandeltem Abwasser getrennt voneinander erfasst und für die Berechnung des Wasserverbrauchs berücksichtigt werden. Zusammen mit dem Corona-Effekt führte dies zu einem deutlich geringeren Wasserverbrauch im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des starken Rückgangs der Produktionsmenge konnte das Ziel der spezifischen Reduktion um 2% jedoch nicht erreicht werden.

Die Menge an behandeltem Abwasser hat sich im Jahr 2020 deutlich reduziert. Dies ist zum einen auf die bereits beschriebene Veränderung der Methodik und zum anderen auf die Corona-Situation zurückzuführen. Gleiches gilt für den spezifischen Wert. Auch die Erhebung von qualitätsbezogenen Indikatoren ist Teil der Umweltkennzahlen-erfassung von LANXESS. Einer der wichtigsten Abwasserparameter ist TOC (Total Organic Carbon – gesamter organischer Kohlenstoff). Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der spezifische TOC nach Abwasserbehandlung auf 0,20 kg/T€ (2019: 0,18 kg/T€). Das Reduktionsziel konnte somit nicht erreicht werden.

Nachhaltiges Abfallmanagement

Ein konsequentes Stoffstrommanagement vom Rohstoffeinsatz bis zur Produktendfertigung soll gewährleisten, dass wir Ressourcen möglichst effizient nutzen und unsere Abfallmengen so gering wie möglich ausfallen.

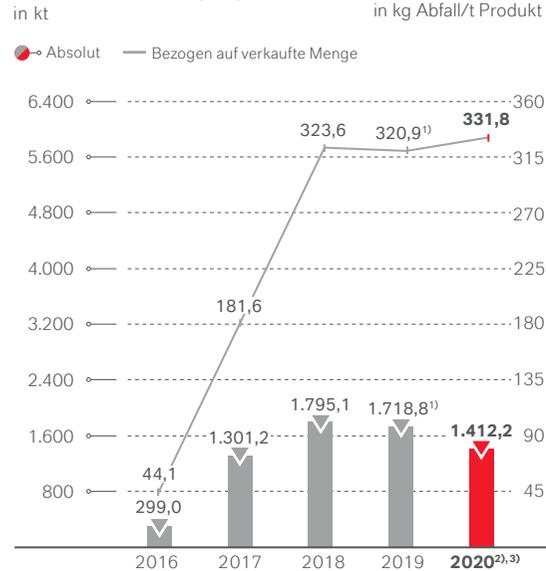


Wo es nicht möglich ist, Abfälle zu vermeiden, versuchen wir, diese als Sekundärrohstoffe oder Energieträger einzusetzen bzw. zu vermarkten. Um den Anteil von Abfällen, der entsorgt werden muss, möglichst gering zu halten, unternehmen wir vielfältige Anstrengungen, die Ausbeute in unseren Produktionsprozessen kontinuierlich zu verbessern.

Im Sinne der kontinuierlichen Optimierung unseres Stoffstrommanagements bekennen wir uns beispielsweise zu den Zielen des internationalen Programms „Operation Clean Sweep“ (OCS) der Society of the Plastics Industry. OCS will verhindern, dass Kunststoffpartikel bzw. -pellets in die maritime Umwelt gelangen und dort unerwünschte Folgen hervorrufen. Mit unserem Beitritt im Jahr 2016 haben wir uns unter anderem verpflichtet, Mitarbeitende in diesem Bereich zu schulen, Maßnahmen zur Vermeidung von Pellet-Freisetzungen in unseren Betrieben umzusetzen und auch unsere Geschäftspartner anzuhalten, aktiv unerwünschte Pellet-Austritte zu vermeiden.



Gesamtabfallerzeugung



1) Wert korrigiert.
 2) Fortzuführendes Geschäft.
 3) LANXESS gesamt: Gesamtabfallerzeugung: 1.413,3, spezifisch: 322,7.



Im Vergleich zum Vorjahr ist die Gesamtabfallmenge gesunken. Aufgrund der Reduktion der produzierten Mengen verschlechterte sich der spezifische Wert im Vergleich zum Vorjahr. Neben Portfolioveränderungen und Corona-Effekten trug vor allem eine technische Verbesserung an unserem Standort in El Dorado (USA) zur deutlichen Reduktion bei. Den größten Anteil an unseren Abfallmengen haben nach wie vor leicht belastete Wassermengen an diesem Standort, die als Abfall deklariert werden. Der deutliche Anstieg 2017 der Gesamtabfallmenge ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung der in diesem Jahr übernommenen Chemtura-Produktionsstandorten zurückzuführen.

Systematische Erfassung von Kennzahlen

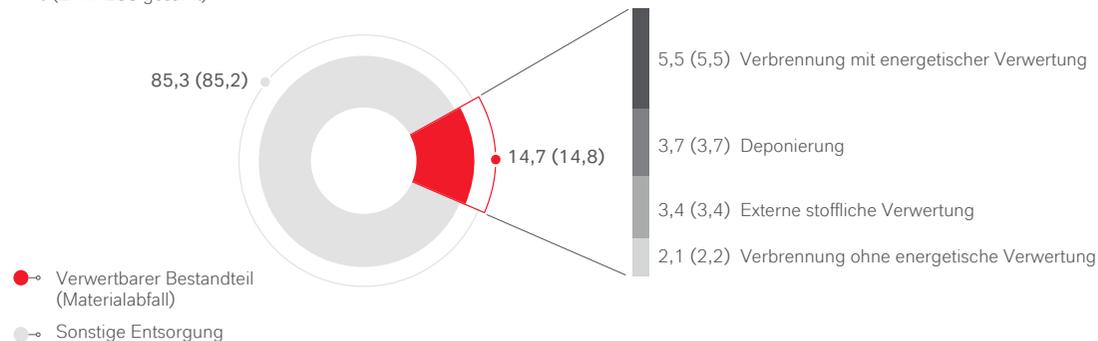
Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir ein elektronisches Datenerfassungssystem. Es ermöglicht uns, ein umfassendes Spektrum von „HSE Performance Data“ pro Business Unit und Standort weltweit zu ermitteln, die als valide Datenbasis für strategische Entscheidungen sowie die interne und externe Berichterstattung genutzt werden. Zudem bilden sie die Fortschritte ab, die wir bei unseren [global gültigen Nachhaltigkeitszielen](#) erreichen. Grundsätzlich erfolgt die Datenerhebung nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Aufgrund des geplanten Verkaufs des Ledergeschäfts weisen wir die Business Unit Leather gesondert aus.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unsere HSE-Kennzahlen und die hierzu erforderlichen Datenerhebungsprozesse mit „begrenzter Prüfungssicherheit“ („limited assurance“) geprüft.

[Die aktuelle Prüfbescheinigung finden Sie hier.](#)

Abfälle zur Entsorgung¹⁾

in % (LANXESS gesamt)



1) Fortzuführendes Geschäft.



NFB

Umwelt- und Sicherheitskennzahlen*

| | 2018 | 2019 | 2020 | |
|---|--------------------------|---------------------------|-------------------------------|--------------------------|
| | | | Fortzuführen- des Geschäft | Business Unit Leather |
| Sicherheit | | | | |
| Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen von LANXESS Mitarbeitern (MAQ ¹⁾) | 1,5 | 1,6 | 1,0 | 3,3 |
| Verkaufte Menge²⁾ in kt | 5.547 | 5.356 | 4.256 | 124 |
| Energieverbrauch in PJ (10¹⁵ Joule)³⁾ | 28,5^{a)} | 27,1^{a)} | 24,4 | 0,34 |
| Direkte Energieträger (GRI 302-1) | | | | |
| Nicht erneuerbare | 11,7 ^{a)} | 11,3 ^{a)} | 9,5 | 0,21 |
| Erneuerbare (Biomasse) | 2,5 ^{a)} | 1,9 ^{a)} | 2,4 | 0,00 |
| Indirekte Energieträger (GRI 302-1) ⁴⁾ | | | | |
| Stromverbrauch | 6,7 ^{a)} | 6,55 ^{a)} | 5,8 | 0,07 |
| Wärme- und Dampfverbrauch | 6,9 ^{a)} | 6,7 ^{a)} | 6,0 | 0,06 |
| Kühlenergieverbrauch | 0,5 ^{a)} | 0,5 | 0,55 | 0,00 |
| Andere | 0,2 ^{a)} | 0,15 | 0,15 | 0,00 |
| Wasser und Abwasser in Mio. m³ | | | | |
| Gesamtwasserentnahme (GRI 303-3) | 222,3 | 222,9^{a)} | 209,6 | 0,64 |
| Oberflächenwasser | 49,5 | 52,7 | 48,4 | 0,00 |
| Grundwasser | 5,3 | 5,2 | 4,3 | 0,04 |
| Abwasser von Dritten | 1,2 | 1,1 | 1,2 | 0,00 |
| Wasser von Dritten | 166,3 | 163,9 ^{a)} | 155,7 | 0,60 |
| Gesamtwasserentnahme in Wasserstressgebieten (GRI 303-3) | | | | |
| | - | 5,7 ^{a)} | 4,7 | 0,04 |
| Menge Durchlaufkühlwasser (GRI 303-4) | 178,5 | 181,4^{a)} | 169,7 | 0,49 |
| Gesamte Abwassereinleitung (GRI 303-4) | | | | |
| Abwassereinleitung (behandelt) ⁵⁾ | 27,1 | 26,9 | 15,8 | 0,04 |
| Abwassereinleitung (unbehandelt) ⁵⁾ | - | - | 178,8 | 0,48 |
| Abwasseremissionen (nach Behandlung) in kt | | | | |
| Gesamt-Stickstoff | 0,5 | 0,4 | 0,4 | 0,001 |
| Total Organic Carbon (TOC) ⁶⁾ | 1,2 | 1,2 | 1,2 | 0,006 |
| Schwermetalle ⁷⁾ | 0,0027 | 0,0023 ^{a)} | 0,0021 | 0 |
| Gesamtwasserverbrauch in Mio. m³ (GRI 303-5)⁸⁾ | | | | |
| | 15,7 | 14,7^{a)} | 13,3 | 0,13 |
| Luftemissionen in kt | | | | |
| Gesamte Treibhausgasemissionen CO ₂ e (GRI 305-1, GRI 305-2) | | | | |
| Direkt (Scope 1) ⁹⁾ | 1.490 ^{a)} | 1.459 ^{a)} | 1.263 | 12 |
| Indirekt (Scope 2) ¹⁰⁾ | 1.687 ^{a)} | 1.491 ^{a)} | 1.270 | 20 |
| Ozon abbauende Stoffe (GRI 305-6) | 0,00785 | 0,00716 | 0,004 | 0 |
| NO _x , SO _x und andere (GRI 305-7) | | | | |
| NO _x ¹¹⁾ | 2,8 | 2,6 | 2,1 | 0,01 |

NFB

| | | | | |
|--|---------|-----------------------|---------|------|
| SO ₂ ¹²⁾ | 1,0 | 0,9 | 0,9 | 0,00 |
| CO | 2,2 | 1,7 | 2,1 | 0,00 |
| NH ₃ | 0,025 | 0,048 ^{a)} | 0,021 | 0,00 |
| NMVO _C ¹³⁾ | 0,7 | 0,7 | 1,2 | 0,02 |
| Abfall in kt | | | | |
| Gesamtgewicht des Abfalls (GRI 306-2) | | | | |
| Verbrennung mit energetischer Verwertung | 1.795,1 | 1.718,8 ^{a)} | 1.412,2 | 1,1 |
| Verbrennung ohne energetische Verwertung | 65,0 | 66,1 ^{a)} | 77,1 | 0,0 |
| Deponierung | 25,0 | 29,3 | 30,5 | 0,2 |
| Stoffliche Verwertung | 141,7 | 152,1 ^{a)} | 52,1 | 0,6 |
| Sonstige Entsorgung | 65,0 | 58,9 ^{a)} | 47,9 | 0,3 |
| Art des Abfalls | | | | |
| Gefährlich | 1.498,4 | 1.412,4 ^{a)} | 1.204,6 | 0,0 |
| Nicht gefährlich | 718,7 | 687,8 | 566,45 | 0,6 |
| | 1.076,4 | 1.031,0 ^{a)} | 845,75 | 0,5 |

Erläuternde Angaben zu den Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

- * Die aggregierten Daten beziehen sich auf alle LANXESS Produktionsstandorte, die zu mehr als 50 % zum Konzern gehören. 2018: Für die Berichterstattung 2020 wird für das Jahr 2018 ausschließlich das fortzuführende Geschäft dargestellt (ohne ARLANXEO). In allen Grafiken zu Umwelt- und Sicherheitskennzahlen werden für das Berichtsjahr 2018 ebenfalls die Zahlen für das fortzuführende Geschäft dargestellt. 2020: Der durch Akquisition von IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda. hinzugekommene Produktionsstandort Jarinu wurde ab Februar 2020 in den Umweltkennzahlen berücksichtigt. 2018/2019/2020: Die Zahlen basieren teilweise auf Schätzungen und Hochrechnungen.
- 1) MAQ = Million-Arbeitsstunden-Quote, Anzahl der Unfälle per 1 Mio. geplanter Arbeitsstunden ab dem ersten Ausfalltag (ohne Unfalltag), bezogen auf alle Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitern) an allen Standorten.
- 2) Verkaufte Menge eigens erzeugter Waren, die intern an eine andere LANXESS Gesellschaft oder extern verkauft wurden (exklusive Handelsware).
- 3) Die angegebene Energiemenge wurde unter vereinfachenden Annahmen errechnet und basiert auf typischen Stoffwerten. Nicht enthalten sind andere Formen importierter Energie (z. B. in Rohstoffen enthaltene Energien).
- 4) Die indirekten Energieträger werden in Form einer Bilanz dargestellt. Dabei wird die Menge verkaufter Energie von der eingekauften Energie abgezogen.
- 5) Ab 2020 wurde behandeltes und unbehandeltes Abwasser getrennt voneinander erfasst.
- 6) Der chemische Sauerstoffbedarf (CSB, engl. COD) berechnet sich wie folgt: [COD] = [TOC] * 3. Für 2020 ergibt sich ein CSB-Wert von 3,6 kt (ohne BU Leather).
- 7) Schwermetalle sind Arsen, Cadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Zink.
- 8) Gesamtwasserverbrauch berechnet sich nach GRI 303-5 aus Gesamtwasserentnahme abzüglich Gesamtwasserabgabe. 2018/2019: Gesamtwasserentnahme abzüglich Durchlaufkühlwasser, abgegebenen Dampfes und Abwassers. 2020: Gesamtwasserentnahme abzüglich abgegebenen Dampfes und Abwassers (behandelt und unbehandelt).
- 9) Die verwendeten Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe beruhen auf Berechnungen der US EPA (AP-42 des Jahres 1998) sowie den IPCC Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories (2006). Die Faktoren zur Berechnung der CO₂e beruhen, gemäß der Vorgabe des „GHG Protocol A Corporate Reporting Standard (2004 – revised edition)“, auf dem Global Warming Potential (Zeithorizont: 100 Jahre) des Second Assessment Report (SAR 1995) der IPCC. Alle Scope-1-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Gemäß GHG Protocol werden die CO₂-Emissionen aus der Verbrennung von Biomasse separat ausgewiesen und sind nicht in den Scope-1-Emissionen enthalten. Im Berichtszeitraum sind hierbei folgende Emissionen angefallen: 2016: 212 kt CO₂, 2017: 215 kt CO₂, 2018: 230 kt CO₂, 2019: 184 kt CO₂, 2020: 268 kt CO₂ (ohne BU Leather).
- 10) Alle Scope-2-Treibhausgase sind berechnet als CO₂e. Die Umrechnungsfaktoren wurden 2020 von den Energieerzeugern abgefragt. Dort, wo Angaben fehlten, wurden Faktoren der IEA (International Energy Agency) aus dem Jahr 2018 für das Geschäftsjahr 2020, die Faktoren aus dem Jahr 2017 für das Geschäftsjahr 2019 und die Faktoren aus dem Jahr 2016 für das Geschäftsjahr 2018 zugrunde gelegt. Die dargestellten CO₂-Scope-2-Emissionen entsprechen der Berechnungsmethode „Market-based“ des GHG Protocol. Berechnet nach der „Location-based“-Methode ergeben sich für das Jahr 2020 CO₂-Scope-2-Emissionen in Höhe von 1.645 kt (ohne BU Leather).
- 11) Stickoxide (NO_x) berechnet als NO₂ (ohne N₂O; Lachgas).
- 12) Schwefeldioxid (SO₂) + SO₃ berechnet als SO₂.
- 13) Summe VOC ohne Methan und Aceton (flüchtige organische Verbindungen).
- a) Aufgrund einer Nachmeldung oder Änderung der Berechnungsmethodik wurde der Wert angepasst.



Corporate Citizenship

Zu unserem Verständnis nachhaltiger Standorte zählt ebenso, ein guter und verlässlicher Partner für die Menschen vor Ort bzw. in der jeweiligen Region zu sein und Verantwortung für die Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds zu übernehmen. Unser gesellschaftliches Engagement basiert auf unseren unternehmerischen Kompetenzen und Zielsetzungen und fokussiert sich auf die Handlungsfelder Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur. Unsere Ziele sind für alle Bereiche identisch:

- › Ressourcen und Menschen für gesellschaftliches Engagement mobilisieren,
- › positive Wirkungen auf Unternehmen, Umwelt und Gesellschaft erzielen.

Als Unternehmen wollen wir einen positiven Beitrag zur Verbesserung von Lebensbedingungen, Bildung, Ausbildung und Chancengleichheit sowie von Gesundheit und Sicherheit leisten. Zudem streben wir die Gewinnung von Talenten, einen umfassenden Dialog mit unseren Stakeholdern, positive Einflüsse auf die Mitarbeitermotivation sowie eine stetige Verbesserung unserer Reputation an.

Weltweit stellten wir 2020 für unsere Projekte eine Summe von rund 1,5 Mio.€ bereit.

Regionale Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Berichtsjahr in der Region EMEA sowie im USMCA-Raum.



Rund
1,5 Mio.
Menschen mit unseren Projekten erreicht



Unmittelbar nach Bekanntwerden des Ausbruchs der Corona-Pandemie trafen wir die nötigen Vorkehrungen, um weltweit Desinfektionsmittel zur Verfügung zu stellen. Im Februar 2020 spendeten wir eine Tonne unseres Desinfektionsmittels Rely+On Virkon an Krankenhäuser im chinesischen Wuhan, im April folgten insgesamt zehn Tonnen für Krankenhäuser, Behörden und öffentliche Einrichtungen in 13 Ländern weltweit. In Deutschland spendeten wir das wasserlösliche Pulver dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen und versorgten außerdem insgesamt 470 Schulen und öffentliche Einrichtungen.

In den Überlegungen zu unserem gesellschaftlichen Engagement werten wir unsere Projekte vorab danach aus, ob sie gemeinnützige Motive verfolgen („gemeinnützige Spende“), ob wir in das gesellschaftliche Umfeld unserer Standorte investieren („gesellschaftliche Investition“) oder ob wir in Unternehmensziele wie Image, Umsatz und Ertrag investieren und dabei auch gesellschaftlichen Wert erzielen („kommerzielle Initiative“).

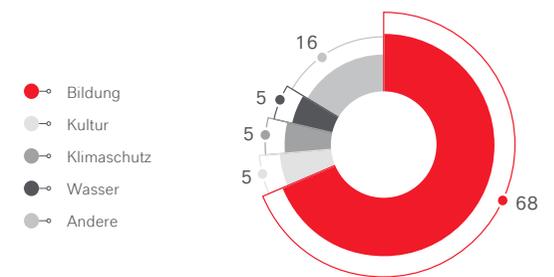
Insgesamt profitierten im Jahr 2020 rund 1.500.000 Menschen (Vorjahr: rund 300.000) von unseren Projekten, zu denen in diesem Jahr auch die Desinfektionsmittelspenden zählten. Mit einem System von Leistungsindikatoren messen wir über die reine Zahl der Begünstigten hinaus auch die gesellschaftliche Wirkung unserer Aktivitäten. Für nahezu alle Projekte haben wir 2020 eine Wirkungsbewertung durchgeführt und dabei sowohl positive Wirkungen im Standortumfeld als auch positive Umwelteffekte und Wirkungen auf unser



Geschäft berücksichtigt. In diesem Kontext sind konkrete Rückmeldungen von Begünstigten unserer Projekte ein wichtiger Faktor. Diese Indikatoren sind für uns wichtige Messgrößen, mit denen wir unsere Maßnahmen wirkungsorientiert steuern.

Gesellschaftliche Projekte nach Themenfeldern¹⁾

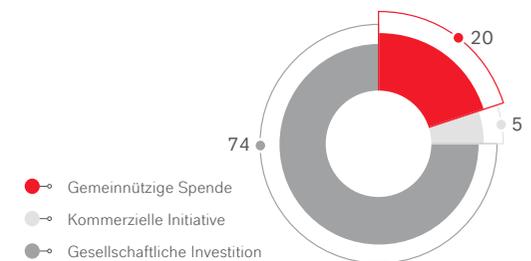
in %



1) Anzahl der Projekte: 129.

Gesellschaftliche Projekte nach Art der Investition¹⁾

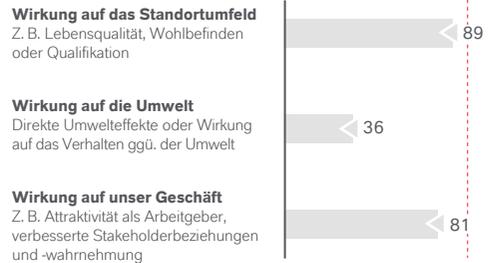
in %



1) Anzahl der Projekte: 129.



Wirkungsdimensionen ausgewerteter Projekte
in %



1) Anzahl der Projekte: 129.

Engagement für Bildung, Klimaschutz, Wasser und Kultur

Unter dem Dach der LANXESS Bildungsinitiative fördern wir Bildung bereits seit 2008. Seitdem haben wir an unseren Standorten weltweit über 500 Projekte initiiert, um junge Menschen frühzeitig für die Naturwissenschaften zu begeistern. Erneut stießen die LANXESS Labortage in Deutschland auf große Resonanz. Dabei experimentieren Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe einen Tag unter fachkundiger Anleitung an modern ausgestatteten Laborplätzen. An unseren Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld initiierten wir im Berichtsjahr insgesamt vier dieser Veranstaltungen. Darüber hinaus unterstützten wir Schulen im Rahmen unserer Projektförderung mit rund 144.000 €. Mit den Spendengeldern haben die Schulen Materialien für den MINT-Unterricht angeschafft.

Um in Zeiten von Corona – und für die Zeit danach – das digitale Lernen zu fördern, stellten wir für insgesamt 57 Schulen im Umfeld unserer Standorte Lizenzen für die interaktive Onlineplattform 123chemie.de bereit. Das



Ziel, Jugendliche gut auf die digitale Zukunft vorzubereiten, stand im Fokus bei der Neuauflage von Unterrichtsmaterial zur Industrie- und Arbeitswelt 4.0. Das Material verteilten wir an 169 weiterführende Schulen an den deutschen LANXESS Standorten. In Polen förderten wir zusammen mit der Children's University Foundation einen Workshop mit acht Unterrichtseinheiten, der Grundschulern der zweiten bis vierten Klasse technisches Wissen vermittelte. Insgesamt nutzten Schüler aus 64 Schulklassen das Angebot. Unser besonderes Anliegen ist es weiterhin, auch den Kindern, die in schwierigen Verhältnissen oder unter erschwerten Bedingungen aufwachsen, naturwissenschaftliche Bildungsangebote zu ermöglichen. So setzten wir im Berichtsjahr unsere Zusammenarbeit mit „Save the Children Japan“ fort und richteten wegen der Corona-Pandemie Online-Workshops in mehreren japanischen Städten aus. In der Republik Korea erhielten Kinder, die sonst keinen Zugang zu Bildung haben, in einem Kooperationsprojekt mit dem „Aha Open Education Center“ die Gelegenheit, theoretisches Wissen in einer Reihe praktischer Experimente zu testen.

Für den Klimaschutz engagieren wir uns beispielsweise mit einem mehrstufigen Energiesparprojekt in einem Kinderheim in Mexico City. Das Kinderheim Hogar y Futuro gibt Kindern nicht nur ein neues Zuhause, sondern bietet als gemeinnützige Einrichtung auch Unterricht für rund 300 Kinder im Vorschulalter. Nach der Erneuerung der Verkabelung und dem Einbau eines stromsparenden Beleuchtungssystems haben wir 2019 und 2020 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Heimes installiert. Sie stellt die Versorgung der Einrichtung mit heißem Wasser ganzjährig sicher. Neben einer Kostenersparnis in Höhe von ca. 33% durch den



verringerten Energieverbrauch resultiert aus der Kombination der verschiedenen Energiesparmaßnahmen insgesamt eine Reduktion der CO₂-Emissionen in Höhe von rund 2,89 Tonnen/Jahr. Daneben fördern wir den Unterricht, in dem die Kinder lernen, Energie zu sparen und welche Möglichkeiten moderne Technologien bieten, um die Umwelt zu schützen.

Beim Sparen von Energie zur Verringerung der CO₂-Emissionen kann und muss jede und jeder Einzelne einen Beitrag leisten. Dies ist der Grundgedanke einer Kampagne in Japan, an der wir seit sieben Jahren teilnehmen. Innerhalb der Kampagne haben wir an zwei Tagen die Beleuchtung an drei LANXESS Standorten in Japan abgeschaltet, den Beschäftigten empfohlen, dasselbe in ihren Home-Offices zu tun, und sie in einem Onlineseminar zum Klimaschutz geschult.

In Porto Feliz, Brasilien, engagiert sich unsere Business Unit Inorganic Pigments in mehreren Aufforstungsprojekten für den Klima- und Gewässerschutz und gleichzeitig für den Lebensraum der Bevölkerung vor Ort. Auf einer Fläche von insgesamt rund 3.000 m² wurden Ende 2020 in zwei Schutzgebieten Setzlinge einheimischer Bäume manuell gepflanzt sowie weitere 200 Setzlinge auf dem Gelände von drei Schulen.

Die Aufbereitung und Wiederverwendung von Schmutzwasser, die Erforschung und Aufbereitung von Trinkwasser sowie das Management natürlicher Wasservorkommen bildeten die Themen des Forschungswettbewerbs mit dem Motto „Sauberes Wasser für ein besseres Leben“ in China, den wir 2020 zum sechsten Mal in Folge und erstmals digital ausrichteten. Mit dem Wettbewerb fördern wir akademische

Über **500** Bildungsprojekte seit 2008 initiiert



KLIMASCHUTZ UND ENERGIEEFFIZIENZ



Nachwuchstalente. Gleichzeitig sensibilisiert er die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Ressource Wasser. Einer der vielen Orte auf der Welt, die unter Wasserknappheit und unter dem Klimawandel leiden, ist Burani, ein Dorf in Kenia. In den vergangenen Jahren sank der Grundwasserspiegel dort von 45 Meter auf 145 Meter. Seit 2020 sind in Burani Membranelemente unserer Marke Lewabrane in einer solarbetriebenen Anlage installiert. Das stark salzhaltige Rohwasser wird durch Umkehrosmose in sauberes Wasser umgewandelt. Das gefilterte Wasser wird im Wasseriosk als Trinkwasser angeboten.

Im Rahmen unseres kulturellen Engagements fördern wir seit dem Jahr 2010 als Hauptpartner das internationale Literaturfestival lit.Cologne und seit einigen Jahren auch die Kölner Philharmonie. Die von uns seit zehn Jahren unterstützte Ozawa International Chamber Music Academy in Japan ermöglicht talentierten jungen Musikern aus ganz Asien eine erstklassige musikalische Ausbildung. 2020 wurde wegen der Pandemie der Ablauf des Programms verändert. Es endete mit einem Konzert in der Präfektur Nagano, bei dem ca. 100 Zuhörer vor Ort und rund 3.400 Personen online dabei waren.

[Weitere Informationen zu unseren Corporate-Citizenship-Aktivitäten](#)

Treibhausgasemissionen von 2004 bis 2018 um

50% gesenkt

VOC-Emissionen seit 2015 um

78% reduziert



Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen hat sich die Weltgemeinschaft dem Ziel verpflichtet, die globale Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Level zu begrenzen. Entsprechend haben sich alle unterzeichnenden Nationen ambitionierte Reduktionsziele gesetzt. So sieht der „Klimaschutzplan 2050“ in Deutschland als Zwischenziel vor, die Treibhausgasemissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 1990 um mindestens 55 % zu senken. Die Industrie soll dazu mit einer Reduktion von zwischen 49 % und 51 % beitragen.

Auf dem Weg zu mehr Klimafreundlichkeit ist LANXESS seit seiner Gründung deutlich vorangekommen. Von 2004 bis 2018 haben wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen halbiert – von rund 6,5 Millionen Tonnen CO₂e auf etwa 3,2 Millionen Tonnen CO₂e. Unsere zuletzt verfolgten Ziele konnten wir zudem bereits deutlich früher als ursprünglich geplant erreichen: die Verbesserung der Energieeffizienz und die Reduktion der damit verbundenen CO₂-Emissionen sowie die Reduktion von Emissionen flüchtiger organischer Verbindungen um jeweils 25 % gegenüber 2015.



Unser Weg zur Klimaneutralität

1. Wir mindern die Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen drastisch.
2. Wir reduzieren unseren spezifischen Energiebedarf.
3. Wir kaufen sehr emissionsarme oder klimaneutrale Energien ein.



Vor diesem Hintergrund war es an der Zeit, sich neue, ambitionierte Ziele zu setzen und damit unserer Verantwortung als global agierender Spezialchemiekonzern gerecht zu werden: Bis 2040 soll LANXESS klimaneutral werden. Bereits bis 2030 wollen wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen ein weiteres Mal halbieren und auf rund 1,6 Millionen Tonnen CO₂e reduzieren. Damit hätten wir eine Reduktion von 75 % gegenüber den Emissionen bei der Gründung von LANXESS erreicht. Zur Messung unserer klimarelevanten Emissionen betrachten wir den Ausstoß der im Kyoto-Protokoll definierten Treibhausgase und rechnen mit ihrer Treibhauswirksamkeit im Vergleich zu Kohlenstoffdioxid (CO₂e). Dabei beziehen wir die Emissionen aus unserer eigenen Produktion (Scope 1) und aus fremden Energiequellen (Scope 2) in die Berechnung ein.

Klare Strategie zur Senkung von Emissionen

Um unser Ziel zu erreichen, setzen wir an drei großen Stellschrauben an:

1. Klimaschutzprojekte mit großem Reduktionshebel initiieren

Mehrere Sonderprojekte sollen in den kommenden Jahren zu einer signifikanten Reduzierung von Treibhausgasen führen. So bauen wir am Standort Lillo (Belgien) derzeit eine Anlage zur Zersetzung von Lachgas. Die neue Anlage wurde 2020 in Betrieb genommen und reduziert unsere jährlichen Emissionen dieses besonders klimaschädlichen Treibhausgases um bis zu 150.000 Tonnen CO₂e. Nach der Installation einer zweiten Ausbaustufe im Jahr 2023 wird der CO₂e-Ausstoß um weitere 300.000 Tonnen sinken.



100 Mio. €

Investitions-
volumen für
Klimaschutz-
projekte



Darüber hinaus stellen wir die Energieversorgung unserer indischen Standorte vollständig auf regenerative Quellen, konkret Biomasse und Solarenergie, um. Dadurch wird unser CO₂e-Ausstoß ab 2024 um weitere 150.000 Tonnen abnehmen. Mit diesen Projekten und weiteren Maßnahmen wollen wir unseren CO₂e-Ausstoß bis 2025 um insgesamt 800.000 Tonnen reduzieren. Dafür werden wir bis zu 100 Mio. € investieren.

2. Emissionen und Wachstum entkoppeln

LANXESS ist auf Wachstumskurs. Doch trotz steigender Produktionsmenge soll der Ausstoß von Treibhausgasen in unseren einzelnen Geschäftsbereichen sinken. Neben technischen Effizienzmaßnahmen spielen dabei auch veränderte Governance-Instrumente eine bedeutende Rolle: So wird der Einfluss auf die CO₂e-Bilanz zum Investitionskriterium bei organischem Wachstum und Akquisitionen. Geschäftsbereiche, die ihre Treibhausgasemissionen überdurchschnittlich stark senken, haben so einen direkten finanziellen Vorteil. Im Berichtsjahr entschied Vorstand und Aufsichtsrat, dass künftig die CO₂e-Reduktion als Bewertungskriterium für das Bonusssystem für Führungskräfte und Vorstand herangezogen wird.



3. Prozess- und Technologieinnovationen stärken

Um bis 2040 klimaneutral zu werden, überarbeiten wir zahlreiche bestehende Produktionsverfahren. So werden wir unsere Verbundstrukturen weiter verbessern, etwa im Bereich Wärmeaustausch zwischen den Betrieben oder bei der Abluftreinigung. Andere Verfahren müssen hingegen erst noch im großtechnischen Maßstab entwickelt werden. Entsprechend werden wir unsere Forschungsaktivitäten künftig stärker auf klimaneutrale Prozess- und Technologieinnovationen ausrichten.

Mit der Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen wollen wir unsere jährlichen Emissionen bis zum Jahr 2040 auf unter 300.000 Tonnen reduzieren. Die Restemissionen werden wir über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Auf diese Weise leisten wir in den kommenden Jahren nicht nur einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch für unsere Kunden ein noch nachhaltigerer Partner.

Emissionshandel birgt Unsicherheiten

In Europa unterliegen 13 unserer Anlagen bzw. Standorte dem europäischen Emissionshandel. Der Handel mit CO₂-Emissionsrechten, sogenannten Zertifikaten, soll den Ausstoß des klimaschädlichen Gases CO₂ kosteneffizient vermindern. Da alle unsere Anlagen, die dem Emissionshandel unterworfen sind, dem Stand der Technik entsprechen und im internationalen Wettbewerb



LANXESS ist IN4climate

Als aktiver Partner bringen wir uns seit 2018 in die Initiative IN4climate.NRW ein, eine neue und bundesweit bisher einzigartige Arbeitsplattform von Industrie, Wissenschaft und der nordrhein-westfälischen Landesregierung. Das Ziel der Initiative ist, Strategien dafür zu erarbeiten, wie die Industrie in Nordrhein-Westfalen ihre hohe Wettbewerbsfähigkeit erhalten, zusätzliches Wachstum erzeugen und zur Erreichung der Pariser Klimaschutzziele beitragen kann. Ganz konkret setzen sich die Partner in Innovationsteams damit auseinander, wie sich Produktionsprozesse und Wertschöpfungsketten langfristig klimaneutral gestalten lassen oder wie Beiträge der Industrie zur Entwicklung klimafreundlicher Produkte aussehen können. So beschäftigt sich die Arbeitsgruppe „Wasserstoff“ beispielsweise mit der notwendigen Infrastruktur für den Einsatz von Wasserstoff als Reduktions- und Heizmittel. Die Arbeitsgruppe „Circular Economy“ will derweil einen Zugang zu Rohstoffen für die Chemie durch Thermolyse von Kunststoffen erschließen. Und die Arbeitsgruppe „Wärme“ setzt sich mit der Erzeugung treibhausgasneutraler Wärme auseinander. Die Landesregierung möchte das Projekt, das zunächst auf vier Jahre befristet war, fortführen und in die neu geplante landeseigene Gesellschaft „Energie- und Klimaagentur“ einbinden. Die Landesregierung fördert das Projekt mit 16 Mio. €.



stehen, rechnen wir damit, bis zum Ende der dritten Handelsperiode 2030 ausreichend Zertifikate aus der kostenlosen Zuteilung zu erhalten, um die erwarteten CO₂-Emissionen abdecken zu können. Allerdings können wir derzeit nicht genau abschätzen, wie sich Änderungen des EU-Emissionshandelssystems auswirken, die im Rahmen des Green Deals geplant sind.

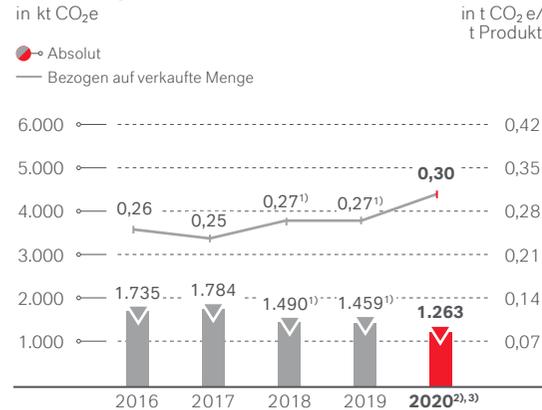
Auch die Auswirkungen des geplanten nationalen Emissionshandelssystems (n-ETS) können wir noch nicht konkret abschätzen, da die Carbon-Leakage-Verordnung, die wichtige Details zur Entlastung der Industrie regelt, derzeit noch nicht vorliegt. Ebenso stehen noch wichtige Regelungen für die Zeit nach 2022 aus, insbesondere zur künftigen Behandlung von Sonderabfällen, die relevante Auswirkungen auf LANXESS haben können.

i CDP verleiht LANXESS Bestnote

Schon seit mehr als einem Jahrzehnt beteiligen wir uns an der internationalen Klimaschutzinitiative CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) und übermitteln jährlich Daten und Informationen zum Klimaschutz sowie zur Reduktion von Emissionen. Bei der Auswertung für das Jahr 2020 erhielten wir die bestmögliche Bewertung „A“. Damit zählt LANXESS zu den besten 5 % von mehr als 5.800 Unternehmen, die von der Initiative im Jahr 2020 untersucht wurden. Die guten Ergebnisse bestärken uns darin, unsere Klimaschutzstrategie weiter konsequent umzusetzen.

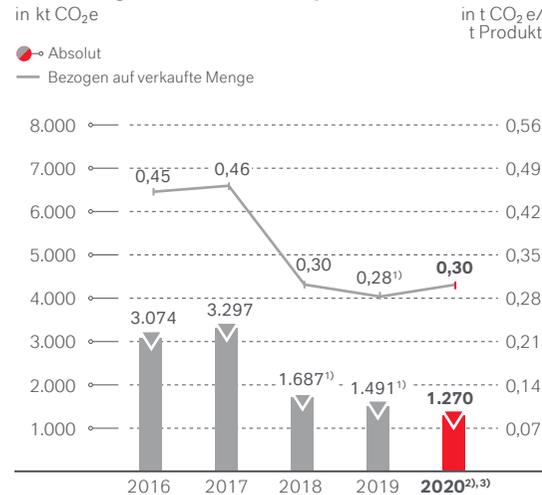


Treibhausgasemissionen (Scope 1)



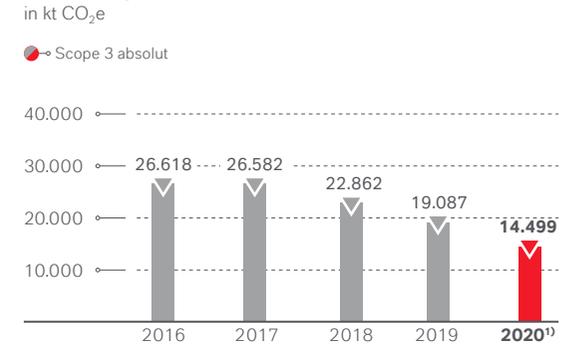
1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.
3) LANXESS gesamt: Scope 1: 1.275, spezifisch: 0,29.

Treibhausgasemissionen (Scope 2)



1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.
3) LANXESS gesamt: Scope 2: 1.290, spezifisch: 0,29.

Treibhausgasemissionen (Scope 3)



1) Fortzuführendes Geschäft.



Im Jahr 2020 konnten wir unsere absoluten Scope-1-Emissionen weiter reduzieren. Der Reduktionspfad bei den Lachgasemissionen in Belgien konnte weiter fortgesetzt werden und trug maßgeblich zu den Reduktionen bei. Zusätzlich konnten Scope-1-Emissionen aus dem Einsatz von Kohle durch die verstärkte Nutzung von Biomasse reduziert werden. Aufgrund des coronabedingten Rückgangs der Produktionsmenge kam es bei den spezifischen Scope-1-Emissionen jedoch zu einer leichten Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr.

Auch für die Scope-2-Emissionen setzt sich der Reduktionstrend weiter fort. Dies lässt sich zum einen durch einen coronabedingten verringerten Energieverbrauch und zum anderen durch gesunkene Emissionsfaktoren, z. B. unseres Standortbetreibers am Niederrhein, begründen. Aufgrund der verringerten Produktionsmengen im Geschäftsjahr gab es auch hier einen leichten Anstieg für den spezifischen Wert.

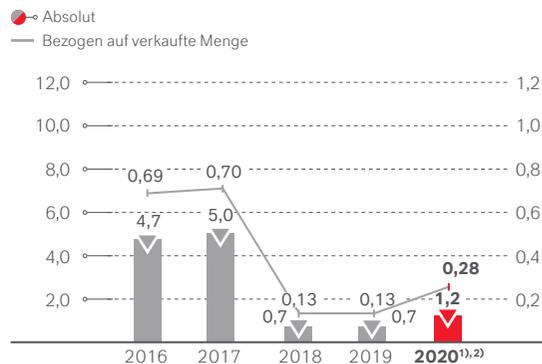
Die Corona-Auswirkungen führten auch bei den Scope-3-Emissionen zu einer Reduktion der Gesamtemissionen.



Weitere Emissionen in die Luft

VOC-Emissionen

in kt in kg VOC/t Produkt



1) Fortzuführendes Geschäft.
2) LANXESS gesamt: VOC: 1,2, spezifisch: 0,28.

Im Geschäftsjahr 2020 kam es erstmals seit dem Verkauf von ARLANXEO wieder zu einer Erhöhung der VOC-Emissionen sowohl absolut als auch spezifisch. Dies ist auf eine erhöhte Verbrennung von Restgasen an einem unserer Standorte zurückzuführen.



Systematisches Energiemanagement

Eine hohe Energieeffizienz verbessert nicht nur unsere Emissionsbilanz, sondern auch unsere Kostenposition und damit letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS. Unser globales Energiemanagement fördert Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz in unseren Anlagen. Energiebeauftragte stellen in jeder Business Unit die Kommunikation sowie die fortlaufende Verbesserung der energiebezogenen Leistung sicher. Technische Experten aus den Zentralabteilungen unterstützen die Teams vor Ort dabei, wirtschaftliche Effizienzsteigerungsprojekte zu identifizieren und umzusetzen.

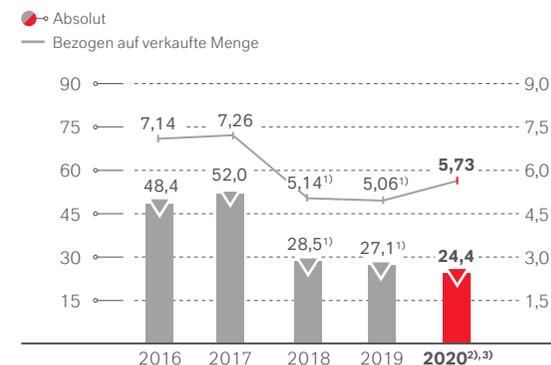
Mit unseren deutschen Standorten Leverkusen, Krefeld-Uerdingen und Dormagen nehmen wir seit Ende 2017 an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke teil, die von der Bundesregierung und führenden Industrieverbänden gegründet wurde. Das Netzwerk@CHEMPARK, in dem sich die drei Standorte engagieren, hat mit seinen Partnern das zu Beginn der gemeinsamen Arbeit gesetzte Ziel mehr als erreicht. Mit Ablauf der Laufzeit dieses Netzwerks Ende 2020 wurde eine Einsparung



von deutlich über 100 GWh bzw. über 30.000 Tonnen CO₂ pro Jahr erzielt. Wir unterstützen die Netzwerkinitiative auch weiterhin in anderen Regionen. So nimmt unser Standort Mannheim am Netzwerk ChePap 2 teil und der Standort Bitterfeld am neuen Netzwerk Bitterfeld-Wolfen 2.0.

Energieeinsatz (als Bilanz)

in PJ in GJ/t Produkt



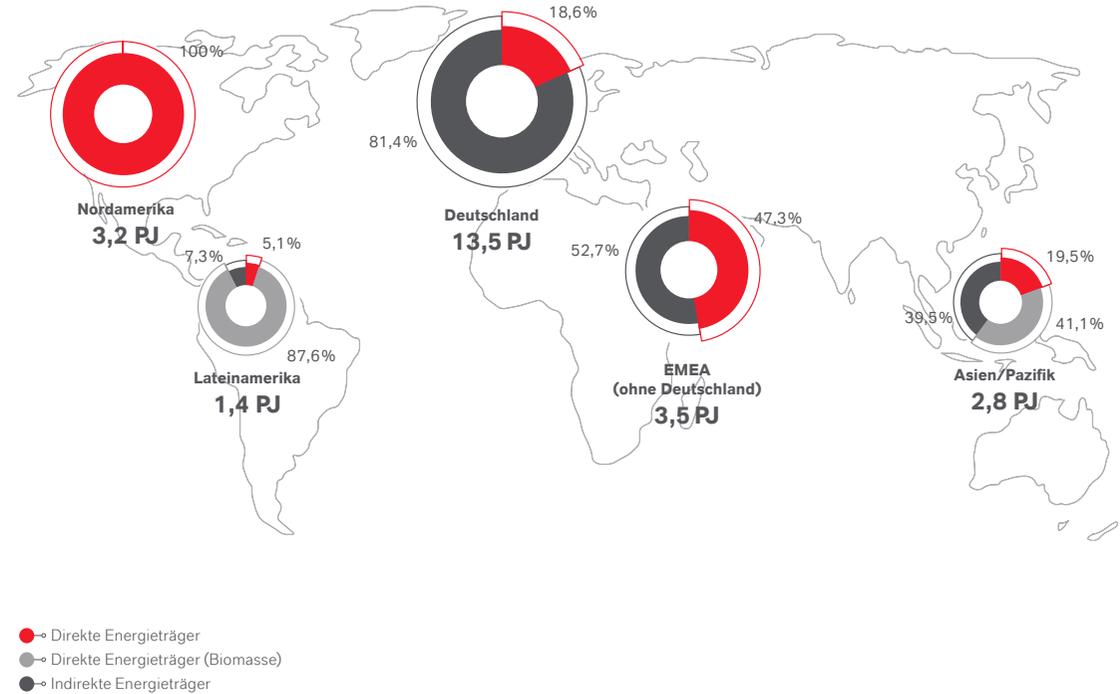
1) Wert korrigiert.
2) Fortzuführendes Geschäft.
3) LANXESS gesamt: Energie: 24,7, spezifisch: 5,65.

Unser absoluter Energieverbrauch hat sich auch 2020 weiter reduziert. Dies ist vor allem auf einen verringerten Brennstoffeinsatz zurückzuführen. Aufgrund des corona-bedingten Rückgangs unserer Produktionsmengen zeigte sich spezifisch hingegen eine Verschlechterung.



Direkter und indirekter Energieeinsatz pro Region

in PJ/in %



Fortzuführendes Geschäft.

Nachhaltige Logistik

Unsere Transportlösungen wählen wir weltweit individuell nach den Prinzipien Sicherheit, Pünktlichkeit und Kosteneffizienz aus. Dabei betrachten wir auch die aus den Transporten resultierenden CO₂-Emissionen.



Besonderes Augenmerk legen wir darauf, den Einsatz von Schiffen weiter auszubauen. In diesem Kontext investieren wir derzeit in digitale Lösungen, die uns frühzeitig den Status von Schiffstransporten übermitteln, sodass wir den anschließenden Landtransport vorausschauend



mit möglichst emissionsarmen Verkehrsträgern und Transportmitteln planen können. Zudem nutzen wir zur Abwicklung unserer Transporte zunehmend Angebote des vergleichsweise emissionsarmen Kombinierten Verkehrs, bei dem der überwiegende Teil der zurückgelegten Strecke per Eisenbahn, Binnen- oder Seeschiff bewältigt und der Vor- bzw. Nachlauf auf der Straße dadurch so kurz wie möglich gehalten wird. Insbesondere in Europa besteht eine gute Infrastruktur für derartige Transporte. Durch den vermehrten Einsatz der Schiene ist der Kombinierte Verkehr aber selbst für Langstreckenverbindungen nach China eine Option.

Für unseren Gütertransport auf der Schiene setzen wir in Deutschland weiterhin auf das vom TÜV SÜD geprüfte Eco-Plus-Angebot des Logistikunternehmens DB Cargo. Die für den Transport benötigte Strommenge wird aus regenerativen Energiequellen bezogen. So können wir unsere CO₂-Emissionen im nationalen Schienentransport gegenüber dem herkömmlichen Angebot um ca. 80% reduzieren.



NACHHALTIGES PRODUKT-PORTFOLIO

Mit dem Bekenntnis zur „Responsible Care® Global Charter“ hat sich LANXESS zu einer umfassenden Produktverantwortung verpflichtet. Die vom International Council of Chemical Associations (ICCA) ins Leben gerufene Initiative trug wesentlich zur Entwicklung der „Global Product Strategy (GPS)“ bei. Sie zielt darauf, Basisinformationen sowie Risikobewertungen von Stoffen bereitzustellen, um schädliche Auswirkungen von Chemikalien auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt zu minimieren beziehungsweise Produkte so herzustellen und zu vertreiben, dass Schäden für Mensch und Umwelt vermieden werden. Im Sinne der oben genannten Verpflichtungen umfasst unsere Produktverantwortung die sichere Handhabung chemischer Stoffe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus – von der Forschung und Entwicklung über Beschaffung und Produktion, Lagerung und Transport bis hin zur Vermarktung, Weiterverarbeitung und Entsorgung.

Ca.
1.000
Registrierungs-
dossiers
bei ECHA
eingereicht

Die „Richtlinie Produktsicherheitsmanagement bei LANXESS“ regelt konzernweit, wie die Produktverantwortung wahrgenommen werden soll, und stellt die Zusammenarbeit aller Beteiligten sicher. Dies gilt insbesondere für die Substanzen in unserem Produktportfolio, die als gefährlich einzustufen sind. Mit der Richtlinie „Zentrale Produktbeobachtung“ steuern wir systematisch die weltweite Überwachung unserer Produkte und deren Anwendung hinsichtlich möglicher gesundheitlicher und ökologischer Auswirkungen. Die gesammelten Erfahrungen lassen unsere Produktentwicklerinnen und -entwickler sowie unsere Expertinnen und Experten für Produktsicherheit in ihre Bewertung einfließen. Unsere Richtlinie „Entwicklung von neuen oder geänderten Produkten, Verfahren und Anwendungen“ legt fest, dass

bereits Entwicklungsideen systematisch bezüglich ihrer potenziellen ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen untersucht werden. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass nicht nachhaltige Produkte, Verfahren oder Anwendungen nicht mehr in unseren Entwicklungsprozess eintreten.

Insbesondere bei verbrauchernahen Anwendungen – wie der Verwendung als Zusatzstoff in Lebensmitteln oder Tierfutter, bei Trinkwasser- und Lebensmittelkontakt oder einer Verwendung in Kosmetik-, Pharma- oder Medizinprodukten – legen wir größten Wert darauf, dass unsere Produkte hohen nationalen und internationalen Normen, Zertifikaten und Gütesiegeln entsprechen. So unterstützen wir unsere Kunden unter anderem aktiv bei der Zulassung von Trinkwasserkontaktmaterialien oder der Weiterverarbeitung unserer Produkte zu zertifizierten Waren für den Endverbraucher. Durch den intensiven Informationsaustausch mit unseren Kunden und Lieferanten erreichen wir mehr Transparenz und Sicherheit über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg.

Management von Chemikalienkontrollregelungen

Die weltweiten Chemikalienkontrollregelungen einzuhalten, ist unabdingbare Voraussetzung für die Vertriebsfähigkeit sowie die sichere Handhabung unserer Chemikalien und Produkte über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg.

LANXESS gewährleistet die Umsetzung verbindlicher und freiwilliger Anforderungen mithilfe eines elektronischen Sicherheitsdatensystems. In mehr als 40 Sprachen informieren Sicherheitsdatenblätter unsere Kunden weltweit über Stoffdaten und Schutzmaßnahmen, die im Umgang mit den jeweiligen Chemikalien erforderlich sind. Wir passen unser elektronisches

Sicherheitsdatensystem regelmäßig den Neuerungen des GHS (Globally Harmonized System of Classification and Labelling of Chemicals) in den verschiedenen Ländern an. Das GHS ist ein System unter dem Dach der Vereinten Nationen mit dem Ziel, bestehende Einstufungs- und Kennzeichnungssysteme aus unterschiedlichen Sektoren wie Transport, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und Umweltschutz weltweit zu harmonisieren. Regionale Besonderheiten in der Umsetzung des GHS, wie die CLP-Verordnung (Regulation on Classification, Labelling and Packaging of Substances and Mixtures) in Europa, werden von uns berücksichtigt.

Wir befürworten ausdrücklich das Ziel der europäischen Chemikalienverordnung REACH, ein hohes Schutzniveau für die menschliche Gesundheit und die Umwelt sicherzustellen. Fristgerecht haben wir bislang alle für LANXESS relevanten Stoffe, die wir in Mengen von mehr als einer Tonne pro Jahr in Europa herstellen oder dorthin importieren, nach dem REACH-Prozess registriert. In den letzten zehn Jahren wurden dafür ca. 1.000 Registrierungsdossiers bei der zentralen europäischen Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht. Für die Registrierung werden alle notwendigen Informationen zu unseren Stoffen sowie deren Verwendungen von uns systematisch evaluiert. Dabei betrachten wir den gesamten Produktlebenszyklus und bestimmen sichere Verwendungsbedingungen.

Mit der Registrierung aller sogenannten Phase-in-Stoffe ist jedoch nur ein Teil von REACH abgeschlossen, denn REACH bedeutet Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien. Künftig müssen neue Stoffe bereits vor der Herstellung bzw. vor dem Import registriert werden. Dies gilt bereits ab einer Tonne pro Jahr und je Unternehmen von LANXESS. Existierende Dossiers müssen zudem ständig aktualisiert werden, da sich die inhaltlichen Anforderungen



100%

des Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsaspekten analysiert

im Laufe der Zeit ändern. In diesem Kontext unterstützen wir den freiwilligen Aktionsplan des europäischen Chemieverbands Cefic und haben eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet. Mit dieser verpflichten wir uns, bis spätestens 2026 alle unsere existierenden REACH-Registrierungsdossiers zu überprüfen und den neuesten Anforderungen entsprechend zu aktualisieren.

Ähnliche Chemikalienkontrollregelungen wie in der EU gibt es mittlerweile auch in vielen anderen Ländern, und ihre Zahl nimmt weiter zu. Vor der Herstellung bzw. dem Export unserer Produkte prüfen wir daher länderspezifisch die Vertriebsfähigkeit nach dem dort geltenden Chemikalienrecht. Unsere Stoffe und Produkte registrieren wir gemäß lokal geltenden Anforderungen. Stoffbewertungsprogramme der zuständigen Behörden unterstützen wir, indem wir alle zur Verfügung stehenden Informationen liefern und gegebenenfalls neue Daten ermitteln. Hierbei kommen uns die Erfahrungen aus dem REACH-Prozess zugute. Mit steigenden Anforderungen müssen wir uns

derzeit insbesondere in der Republik Korea, Taiwan, der Türkei, in den USA und in Russland bzw. der Eurasischen Wirtschaftsunion auseinandersetzen.

Umfassende Analyse unseres Produktportfolios unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten

Effektives nachhaltiges Handeln setzt voraus, dass wir die Auswirkungen unserer unternehmerischen Tätigkeit – positiv wie negativ – möglichst genau kennen. Mit einem eigens dafür entwickelten Bewertungssystem haben wir ein strategisches Steuerungsinstrument geschaffen, das es uns ermöglicht, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios in der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Dimension systematisch zu bewerten und zu verbessern. Das System analysiert die Wirkungen und den Nutzen unserer Produkte anhand von neun Kriterien, die die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – abdecken und die wir für unser Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt als relevant erachten.

Auf Basis dieses Kriterienkatalogs nehmen wir jährlich als Teil unseres Strategieprozesses eine Bewertung unseres kompletten Produktportfolios vor – mit anschließender Prüfung durch ein internes Gremium von Expertinnen und Experten. Die Ergebnisse zeigen uns, welche unserer Produkte die von uns definierten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen und Lösungsbeiträge für zentrale Nachhaltigkeitsherausforderungen leisten.

Bewertungsprozesse



Kriterien unserer Produktportfolio-Analyse

| | Soziales | Ökologie | Ökonomie |
|--|----------|----------|----------|
| Unterstützung Agenda 2030 | | | |
| Sicherheit im Produktionsprozess | | | |
| Gesundheitsrisiken | | | |
| Umweltrisiken | | | |
| Wasserverwendung und Wasserrisiko | | | |
| Energie-, Emissions- und Abfalleffizienz | | | |
| Nachfrageentwicklung | | | |
| Profitabilität | | | |
| Gesetzes- und Reputationsrisiken | | | |

Im gesamten LANXESS Konzern arbeiten wir intensiv mit den Erkenntnissen dieser Bewertung, um die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios weiter zu verbessern. So sind wir in der Lage, faktenbasierte Managemententscheidungen zu treffen, um kritische Produkte zu ersetzen oder aus dem Portfolio zu streichen. Bis 2023 werden wir einen konkreten Aktionsplan für alle Endprodukte entwickeln, die mehr als 0,1 % kritische Substanzen enthalten.



GESCHÄFTSGETRIEBENE INNOVATION

517

Beschäftigte
im Bereich
Forschung und
Entwicklung

Mit prozess-, produkt- sowie anwendungs- und geschäftsmodellorientierten Innovationen stärken wir nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit von LANXESS, sondern unterstützen gleichzeitig auch unsere Kunden dabei, ihre Geschäfte erfolgreich und nachhaltig zu betreiben. In der Produkt- und Anwendungsentwicklung stellen wir die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden in den Mittelpunkt und treiben Projekte häufig gemeinsam mit den jeweiligen Kunden oder anderen leistungsstarken Partnern voran. Zudem sind es unsere Nachhaltigkeitsziele, die unsere Entwicklungen voranbringen, wie das Ziel, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Und auch das gesamtwirtschaftliche Bestreben, den Wandel zur Circular Economy zu fördern, prägt unsere Arbeit.

Im Geschäftsjahr stellten wir uns den Herausforderungen der Corona-Pandemie. Unsere eigenen Laboraktivitäten konnten wir zwar weitgehend fortsetzen, Kooperationen weiterzuführen und insbesondere neue Kooperationen zu beginnen wurde jedoch durch Reisebeschränkungen erschwert. Ebenso stellte die Begleitung unserer Kunden bei Testreihen eine besondere Herausforderung dar. Doch trotz Verzögerungen in den Arbeitsabläufen haben wir insgesamt gute Fortschritte erzielt.

So z. B. beim Thema künstliche Intelligenz: Die Optimierung der Entwicklung kundenspezifischer Hochleistungs-Kunststoffe durch künstliche Intelligenz trägt erste Früchte. Als eine der ersten Business Units von LANXESS hat die Business Unit High Performance Materials künstliche Intelligenz genutzt, um Glasfasern zu optimieren. Damit können wir für Kunden in kürzerer Zeit

noch bessere, maßgeschneiderte Produkte entwickeln. Nach einer rund anderthalbjährigen Entwicklungsarbeit in Kooperation mit Citrine Informatics, einem US-amerikanischen Unternehmen, das auf die softwaregestützte Entwicklung chemischer Produkte spezialisiert ist, können wir mit einer deutlich verbesserten Glasfaser in die Serienproduktion gehen. Dieses Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Zukunftsfähigkeit von LANXESS.

Auch unsere Anlagen und Prozesse gestalten wir zunehmend digital. Inzwischen sind etwas mehr als zwei Drittel aller Betriebe mit einer neuen Software zur Datenanalyse ausgestattet. Die damit erhobenen Werte nutzen unsere Experten, um Muster und Trends zu erkennen und Produktionsunregelmäßigkeiten zu identifizieren.

Auf Basis dieser erweiterten Datengrundlage konnten wir bereits erste Erfolge bei der Prozessinnovation erzielen. Unserem Phosphorchemikalien-Betrieb in Leverkusen ist es gemeinsam mit unseren Ingenieurinnen und Ingenieuren gelungen, den Prozess zur Herstellung von Phosphorchemikalien so zu optimieren, dass über eine Dampfeinsparung nicht nur die Betriebskosten gesenkt, sondern auch die CO₂-Emissionen um knapp 4.000 Tonnen pro Jahr reduziert werden konnten.

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Entwicklung von Produkten, die einen spürbar nachhaltigen Nutzen entfalten. Bei dem Verarbeitungswirkstoff für Kautschukmischungen Aktiplast PP-veg, der zur Herstellung von Reifen und technischen Gummiartikeln genutzt wird, haben wir auf nachwachsende Rohstoffe umgestellt. Der Stoff wird nur aus pflanzlichen Ölen hergestellt, sodass der Anteil nachwachsender Rohstoffe bei Aktiplast PP-veg nun bei rund 90% liegt. Die Umstellung ist

vorteilhaft für uns und den Kunden: LANXESS kann seinen CO₂-Fußabdruck reduzieren, beim Kunden sinkt der Energieeinsatz, da die Kautschukmischungen besser zu verarbeiten sind.

Ein weiteres Produkt auf der Basis nachwachsender Rohstoffe ist die neu im Markt eingeführte Produktgruppe Adiprene Green. Diese Urethan-Präpolymere sind ein vollwertiger Ersatz für Polyether-Präpolymere auf fossiler Basis. Sie ermöglichen PU-Komponenten mit reduziertem CO₂-Fußabdruck und bieten darüber hinaus den Vorteil der einfachen Handhabung und Verarbeitung. Produkte der Adiprene-Green-Reihe eignen sich besonders für anspruchsvolle Anwendungen wie Räder, Rollen und Rollenabdeckungen.

LANXESS verfolgt weiterhin das Ziel, die Umstellung seiner Prozesse hin zu einer Kreislaufwirtschaft voranzutreiben. Entsprechend setzen wir in der Produktion thermoplastischer Compounds und Verbundwerkstoffe verstärkt auf den Einsatz rezyklierter Rohstoffe. Aktuelle Beispiele für Produkte, die nach dieser Strategie gefertigt werden, sind drei Durethane, die 30, 35 bzw. 60 Gewichtsprozent Rezyklatfasern enthalten. Das Glas stammt aus Abfällen der Glasfaserproduktion. Diese Produkte zeichnen aus, dass sie die gleichen Eigenschaften besitzen wie herkömmliche Ware. Der Kunde kann die nachhaltigen und zertifizierten Durethan-Compounds mit Rezyklatfasern wie herkömmliche Stoffe auf bestehenden Anlagen verarbeiten. Die Compounds werden vor allem im Automobilbau verwendet.

In der Business Unit Polymer Additives steht das Thema Nachhaltigkeit bei mehreren Projekten im Mittelpunkt. Eines davon ist das „PolyStyrene Loop“-Projekt, bei



KUNDENBEZIEHUNGEN WERTSCHÄTZEN

dem LANXESS mitarbeitet und die Entwicklung eines innovativen Recyclingkonzepts vorantreibt. Ziel war es, HBCD – einen Stoff, der in der Vergangenheit für den Wärme- und Brandschutz von Gebäuden genutzt wurde und inzwischen als Schadstoff gilt – aus Bauabfällen herauszulösen. In einer neuen Aufbereitungsanlage kann erstmals Polystyrolschaumstoff, der mit HBCD verunreinigt ist, aufbereitet werden. Die Pilotanlage mit einer Kapazität von 3.000 Tonnen wird – auf Basis eines vom Fraunhofer-Institut entwickelten Verfahrens – zurzeit in Terneuzen, Niederlande, errichtet und soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 in Betrieb gehen. Für dieses Projekt erhielt LANXESS 2020 den „Blue Tulip Award“. Die Auszeichnung prämiiert in acht zukunftsweisenden Kategorien innovative Konzepte und erfolgreiche Kooperationen, die Ökosysteme schützen.

Innovation heißt für uns auch, neue Nutzungen für bestehende Produkte zu entwickeln. Die mit unserem Partner Standard Lithium Ltd. am Standort El Dorado errichtete Pilotanlage zur Extraktion und Aufbereitung von Lithiumsalz läuft im Testbetrieb, und erste Produkttests sehen vielversprechend aus. Dieses Material wird in großem Maßstab für Lithium-Ionen-Batterien benötigt und ist damit ein entscheidender Rohstoff für den angestrebten Ausbau der Elektromobilität. LANXESS betreibt in El Dorado drei Anlagen zur Herstellung von Bromprodukten. Das Brom wird dabei aus der am Standort geförderten Sole gewonnen, die auch Lithium enthält. Die Technologie zur Lithium-Extraktion liefert unser Partner Standard Lithium.

[📄 Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung](#)

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist nicht nur ein Indikator, sondern vor allem auch eine Voraussetzung für unseren Erfolg. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, die Kundenbedürfnisse, die sich stetig verändern, in unsere Produkte und Prozesse sinnvoll und bestmöglich zu integrieren. Zudem ist es unser Ziel, die Beziehungen zu unseren Kunden auszubauen und zu festigen. Im Berichtsjahr hat die Corona-Pandemie die direkte Interaktion mit unseren Kunden erheblich unterbrochen und stark eingeschränkt. Deshalb haben wir uns im Austausch mit unseren Kunden auf digitale Kanäle und Formate konzentriert, zu denen auch Webinare für neue Produkte gehörten. Um unsere Produktentwicklung verzögerungsfrei fortzuführen, veranstalteten wir für bestimmte technische Projekte mehrere – zum Teil ganztägige – Meetings, in denen Kunden und LANXESS Entwicklungsteams virtuell miteinander kooperierten. Mithilfe der interaktiven Formate konnten die Meetings international ausgerichtet werden.

In der Gestaltung unserer Kundenbeziehungen haben die Kundenzufriedenheit und die Vermeidung von Kundenbeschwerden oberste Priorität. Auf Basis eines zentralen Customer-Relationship-Management-(CRM-)Systems sowie einer einheitlichen Beschwerdemanagement-Plattform verfügt jede unserer Business Units über eigene markt- und kundennahe Beschwerdemanagement- und Optimierungsprozesse. Verbindende Elemente dieser Prozesse sind klare Zielvorgaben, beispielsweise

hinsichtlich der Reduzierung von Kundenbeschwerden oder der Bearbeitungszeiten von Kundenreklamationen, ferner eine entsprechende statistische Analyse der eingegangenen Rückmeldungen sowie eine strukturierte monatliche Berichterstattung an die Geschäftsführung der jeweiligen Business Unit. Die Erweiterung des globalen CRM-Systems um ein neues Modul zur verbesserten Steuerung langfristiger Projekte unterstützt unsere Business Units dabei, Projekte in enger Abstimmung mit den Kunden erfolgreich umzusetzen. Verschiedene Gremien und Dialogforen, wie beispielsweise die vierteljährlich tagende Marketing & Sales Community, die wir bei den aktuell geltenden Kontaktbeschränkungen digital durchführen, gewährleisten darüber hinaus den regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen unseren Business Units und Group Functions.

Um möglichst kundenspezifische Lösungen zu entwickeln, arbeiten wir eng mit unseren Auftraggebern zusammen. Eine unserer Anlagen befindet sich beispielsweise in Charleston, South Carolina – einer Region, die in den Monaten von Juni bis November regelmäßig von Wirbelstürmen heimgesucht wird. Um fristgerecht liefern zu können, entwickelte die Business Unit Polymer Additives einen umfassenden Notfallplan zur Lagerung wichtiger Materialien und Stoffe in der Nähe betroffener Kunden.



Kundenbindungsindex gestiegen

Um unsere Logistik ressourcenschonender auszurichten, hat die Business Unit Lubricant Additives Business im Berichtsjahr damit begonnen, mit Drumguard ein innovatives und zertifiziertes Ladesicherungssystem einzuführen. Die neue Ladesicherung für den Transport von Kunststofffässern spart Verpackungs- und Zeitaufwand. Der Vorteil für unsere Kunden: Die Ladesicherung ist mehrfach verwendbar und spart so Kosten. Alternativ steht ein weltweit gut ausgebauten Netzwerk für die Rücknahme zur Verfügung.

Um den steigenden Kundenanfragen nach kleinen Produktionsmengen noch besser entsprechen zu können, hat Saltigo ein Investitionsprogramm initiiert, um die Kapazität unserer Pilotierungsanlagen weiter zu erhöhen. Um es unseren Kunden zudem zu erleichtern, Produkte auf Basis unseres Wirkstoffs Saltidin EU-weit registrieren zu können, wird Saltigo für den Insektenschutz-Wirkstoff Saltidin eine ganze Produktfamilie registrieren lassen, die unsere Kunden als Referenz nutzen können.

Im Zuge unserer Digitalisierungsoffensive verbessern wir softwaregestützt die Geschwindigkeit und Effizienz der Kommunikation zwischen unseren Customer Service Teams und ihren jeweiligen Kunden. Angesichts der Vielzahl parallel bearbeiteter Aufträge stellt es für unsere Mitarbeiter im Kundenservice eine große Herausforderung dar, Änderungen über den gesamten Auftragsannahme-, Produktions- und Auslieferungsprozess im Blick zu behalten. Hier helfen uns Softwarelösungen, die unsere ERP-Systeme kontinuierlich auf Änderungen

in Auftragsdatensätzen durchsuchen, externe Informationen berücksichtigen und mit dynamischen Vorgaben abgleichen. Die jeweils für die Kundenbetreuung Zuständigen erhalten somit stets aktuell aufbereitete Informationen über die wichtigsten Einflussfaktoren und Änderungen, die beispielsweise das Order Management in seinen Aufträgen vorgenommen hat – wie etwa Verschiebungen von Lieferterminen oder Mengenänderungen. Unser Customer Service ist somit in der Lage, seine Kunden umgehend zu informieren und bei etwaigen Problemen, die sich aus den Abweichungen ergeben, zeitnah entgegenzusteuern. Im Vertrieb setzten wir im Berichtsjahr eine neue Software ein. Sie ermöglicht einen flexiblen Zugriff auf Kundeninformationen unabhängig von einer Internetverbindung oder der technischen Ausstattung. Unsere Kunden profitieren davon, weil wir besser über ihre spezifischen Bedürfnisse informiert sind. Und unsere Berater, weil es ihnen erleichtert wird, sich stets aktuell informiert zu halten.

Befragungen zur Kundenzufriedenheit sind essenziell für LANXESS, um Verbesserungspotenzial in der Kundenbeziehung zu ermitteln und um zu überprüfen, ob sich Kundenbedürfnisse geändert haben. Regelmäßig innerhalb eines Zweijahreszyklus führt LANXESS in allen Business Units eine anonymisierte Onlinebefragung aller relevanten Kunden durch. In der Umfrage 2019/2020 lag der Wert des Kundenbindungsindex („Customer Retention Index“, CRI) bei 77 und damit leicht über dem Niveau der vorherigen Erhebung 2017/2018 (75). Inhaltlich zielte die Umfrage unter anderem darauf ab, die Leistung von

LANXESS insgesamt zu bewerten und anzugeben, ob der Kunde LANXESS weiterempfehlen würde. Erfragt wurde auch, ob der Kunde beabsichtigt, die Geschäftsbeziehung in Zukunft fortzuführen, einschließlich einer Bewertung der Vorteile, die aus dieser geschäftlichen Verbindung resultieren.

Ausgehend von diesen ermutigenden Ergebnissen der Kundenzufriedenheitsanalyse werden wir in den Business Units auch weiterhin zielgerichtet Maßnahmen umsetzen, um die Zufriedenheit unserer Kunden mindestens auf diesem bereits sehr guten Niveau zu halten und sie auch in Zukunft erfolgreich und langfristig an uns zu binden.

LANXESS

AM KAPITALMARKT

INHALT

LANXESS am Kapitalmarkt

Unter schwierigen Marktbedingungen entwickelte sich die LANXESS Aktie im europäischen Branchenvergleich positiv und gegenüber dem DAX überdurchschnittlich. Insgesamt erzielte sie ein Plus von 4,9% im Vergleich zum Vorjahr.

Wir lassen ein herausforderndes, von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägtes sehr volatiles Jahr 2020 hinter uns. Nach einem guten Start brach der Aktienmarkt im März im Zuge der Corona-Pandemie stark ein und erholte sich nur langsam über die Sommermonate. Mit der erwarteten schnellen und breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen setzte im November eine Rallye ein, die zu einer positiven Gesamtentwicklung der für uns relevanten Aktienindizes führte. Am Ende des Jahres schloss der DAX mit einem Plus von 3,5% bei 13.719 Punkten, der MDAX erreichte mit 30.796 Punkten ein Plus von 8,8%. Der branchenbezogene und weltweit zusammengesetzte LANXESS Vergleichsindex MSCI World Chemicals Index verzeichnete einen Zuwachs von rund 17%.

Unsere Aktie startete solide ins Börsenjahr, brach mit der allgemeinen Marktentwicklung im März stark ein und erreichte im Abwärtstrend am 19. März 2020 ihren Tiefpunkt mit 25,68 € (Intraday XETRA). Es folgte eine stetige Erholung über die Sommermonate bis zum Jahreshöchststand am 28. Dezember 2020 mit 64,86 € (Intraday XETRA). Am letzten Handelstag des Jahres schloss die LANXESS Aktie bei 62,76 €. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihr Wert um 4,9%.

Im branchenbezogenen Jahresvergleich ist LANXESS eines der europäischen Chemieunternehmen mit der besten Aktienkursentwicklung. Trotz der schwierigen Bedingungen des Umfelds in der Weltwirtschaft hat sich der Kurs unserer Aktie nach dem Einbruch positiv entwickelt, was wir auf die verbesserte Widerstandsfähigkeit unseres Produktportfolios zurückführen.

Die LANXESS Aktie auf einen Blick

| | | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|---------|-------------|--------------------|--------------------|--------------------------|
| Grundkapital/Anzahl Aktien ¹⁾ | €/Stück | 91.522.936 | 91.522.936 | 87.447.852 | 87.447.852 |
| Marktkapitalisierung | Mrd. € | 6,07 | 3,68 | 5,23 | 5,49 |
| Höchst-/Tiefstkurs ¹⁾ | € | 70,67/59,89 | 74,78/39,61 | 64,58/39,47 | 64,86/25,68 |
| Schlusskurs | € | 66,29 | 40,20 | 59,82 | 62,76 |
| Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte ²⁾ | € | 3,84 | 4,48 ³⁾ | 4,73 ³⁾ | 3,50³⁾ |
| Dividende pro Aktie | € | 0,80 | 0,90 | 0,95 | 1,00⁴⁾ |

1) Stichtagsbetrachtung (Intraday XETRA) jeweils zum 31. Dezember in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2020.

2) Ergebnis je Aktie vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte: Ergebnis je Aktie ohne Berücksichtigung von Sonderaufwendungen und -erträgen, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie den jeweils darauf entfallenden Steuereffekten.

3) Nur fortzuführendes Geschäft.

4) Vorschlag an die Hauptversammlung am 19. Mai 2021.

AKTIENRÜCKKAUF

Der Vorstand der LANXESS AG beschloss am 10. März 2020, im Rahmen der von der Hauptversammlung am 23. Mai 2019 erteilten Ermächtigung eigene Aktien in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Nebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen zu je 250 Mio. €, über die Börse zu erwerben. Der Aktienrückkauf der ersten Tranche begann am 12. März 2020. Angesichts der Corona-Pandemie entschied der Vorstand am 6. April 2020, das Aktienrückkaufprogramm mit sofortiger Wirkung auf unbestimmte Zeit auszusetzen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die LANXESS AG 1.101.549 eigene Aktien zurückgekauft. Dies entspricht 1,26 % des ausstehenden Grundkapitals der Gesellschaft. Das Gesamtrückkaufvolumen belief sich bis zur Aussetzung des Programms auf 36.698.254,49 € und entspricht einem Durchschnittskurs von rund 33,32 € je zurück erworbener Aktie. Der Vorstand der LANXESS AG wird die Situation kontinuierlich bewerten und zu gegebener Zeit über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms entscheiden. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher nicht eingezogen.

Kapitalmarktrelevante Stammdaten

| | |
|---------------------------------|---|
| Gattung | Stückaktien (nennwertlos) |
| ISIN | DE0005470405 |
| WKN | 547040 |
| Auswahlindizes | MDAX, DAX 50 ESG, Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM , MSCI Germany Standard, MSCI Germany Mid Cap, Dow Jones Sustainability Index World und Europe, FTSE4Good |
| Investment-Grade-Ratings | Standard & Poor's: BBB (stabil), Moody's: Baa2 (stabil), Scope: BBB+ (stabil) |

DIVIDENDENPOLITIK

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende von 1,00 € pro Aktie vorschlagen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die Aktionärsstruktur von LANXESS besteht überwiegend aus institutionellen Anlegern, die eine wachstums- oder wertorientierte Anlagestrategie verfolgen. Ihr Anteil ist zum Jahresende 2020 in etwa stabil und liegt bei rund 92 % (Vorjahr: 93 %). Die verbleibenden etwa 8 % der LANXESS Aktien werden von Privatinvestoren gehalten.

Im Jahr 2020 lagen die regionalen Schwerpunkte unserer Investoren unverändert in den USA, Deutschland und Großbritannien. Der Anteil der US-amerikanischen Aktionäre ist zuletzt auf rund 38 % leicht gestiegen (Vorjahr: 35 %). In Deutschland ist der Anteil zum Stichtag leicht gestiegen und liegt bei etwa 27 % (Vorjahr: 25 %) der LANXESS Aktien, während der Anteilsbesitz von Investoren aus Großbritannien unverändert bei rund 14 % (Vorjahr: 14 %) lag.

Der Anteil von Investoren im übrigen Europa blieb im Jahresvergleich stabil bei etwa 15 % (Vorjahr: 15 %). Ihr Anteil in den weiteren Regionen sank hingegen stark auf etwa 6 % (Vorjahr: 11 %).

[Weitere Informationen zu einer Übersicht über die institutionellen Investoren, die verpflichtet sind, uns einen Anteilsbesitz von mindestens 3 % der ausstehenden LANXESS Aktien mitzuteilen](#)

ANLEIHEN

Die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns ist ein wichtiges Ziel des LANXESS Finanzmanagements. Unser Debt Issuance Program bietet in Form einer standardisierten Dokumentation die Möglichkeit, kurzfristig und flexibel Anleihen zu begeben. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir von dieser Möglichkeit allerdings keinen Gebrauch gemacht.

Aktuell befinden sich damit unverändert vier LANXESS Anleihen sowie eine Hybridanleihe am Markt:

LANXESS Anleihen im Überblick

| ISIN/WKN | Volumen | Laufzeit | Nominalzinsatz |
|--------------|------------|---|----------------|
| XS1501363425 | 500 Mio. € | 7. Oktober 2016– 7. Oktober 2021 | 0,250 % |
| XS0855167523 | 500 Mio. € | 21. November 2012– 21. November 2022 | 2,625 % |
| XS1820748538 | 500 Mio. € | 16. Mai 2018– 16. Mai 2025 | 1,125 % |
| XS1501367921 | 500 Mio. € | 7. Oktober 2016– 7. Oktober 2026 | 1,000 % |

LANXESS Hybridanleihe (nachrangig)¹⁾

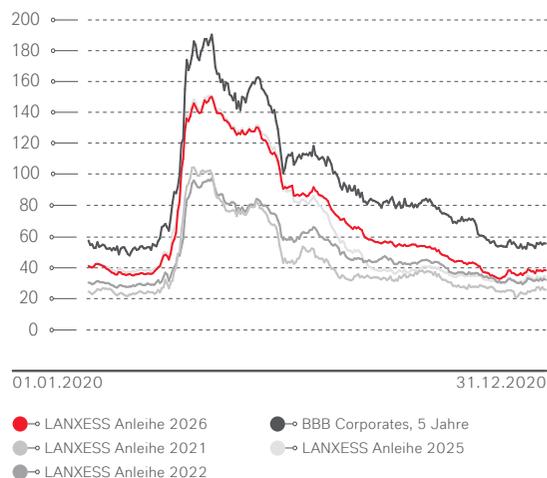
| ISIN/WKN | Volumen | Laufzeit |
|---|------------|---|
| XS1405763019 | 500 Mio. € | 6. Dezember 2016 – 6. Dezember 2076 |
| Nominalzinssatz | | Rückzahlungstermine |
| 4,500% bis zum ersten Rückzahlungstermin. Danach Zinsanpassung wie im Prospekt beschrieben. | | Erstmals zum 6. Juni 2023, danach jährlich. Zusätzliche Rückzahlungsrechte nach definierten speziellen Ereignissen. |

¹⁾ Vereinfachte Darstellung. Für die vollständigen Anleihebedingungen und die Risiken der Anleihe verweisen wir auf den dazugehörigen Prospekt.

Eine wichtige Kenngröße von Unternehmensanleihen ist neben der absoluten Kursentwicklung die relative Bewertung des unternehmensspezifischen Kreditrisikos im Vergleich zu einem Referenzzinssatz. Dieser Kreditrisikoaufschlag findet seinen Ausdruck im sogenannten Kreditspread.

LANXESS Kreditspreads vs. Corporates Index im BBB-Bereich¹⁾

Basispunkte



¹⁾ Die LANXESS Hybridanleihe mit Fälligkeit im Jahr 2076 ist in der Übersicht nicht enthalten.

Getrieben durch die Corona-Pandemie erlebten die internationalen Kapitalmärkte 2020 einen massiven Anstieg der Risikoprämien für Unternehmensanleihen.

Im Laufe der zweiten Jahreshälfte sanken die Risikoaufschläge kontinuierlich, getrieben durch die expansiven geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken sowie die fiskalische Unterstützung vieler Regierungen. Damit liegt das Niveau zum 31. Dezember 2020 nicht weit entfernt von den historischen Tiefs. Die LANXESS Anleihen haben diese Entwicklung im Wesentlichen nachvollzogen. Der LANXESS Konzern hat damit weiterhin einen sehr wettbewerbsfähigen Zugang zu Kapitalmarktfinanzierungen.

Alle bestehenden LANXESS Euroanleihen sind an der Luxemburger Börse gelistet. [Weitere Informationen zu ihren jeweiligen Anleihebedingungen](#)

RATINGS

Es ist unser strategisches Unternehmensziel, ein solides Investment-Grade-Rating zu halten. Die Kreditwürdigkeit von LANXESS wird bereits langjährig von den Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's Investors Service sowie seit 2018 auch von Scope Ratings bewertet.

Im Berichtsjahr haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung zur Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Unsere stetige Transformation hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabilen Geschäften in mittelgroßen Märkten sowie die entsprechend geringere Zyklizität beurteilten die

Agenturen positiv. Der abgeschlossene Verkauf unserer Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta und der damit verbundene direkte Zufluss von rund 890 Mio. € (brutto) bestätigten die Ratingagenturen zusätzlich in ihrer Einschätzung des verbesserten finanziellen Profils von LANXESS. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem „BBB“-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt ein „Baa2“-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+“ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

[Übersicht über die Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2016](#)

[Ausführliche Informationen, Publikationen zum Download sowie Ansprechpartner](#)

CORPORATE GOVERNANCE

INHALT

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat von LANXESS sind den Grundsätzen einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Hierdurch soll das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in LANXESS gestärkt werden.

In der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d Handelsgesetzbuch (HGB) gibt die LANXESS AG ihre aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat wieder und beschreibt die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrats, der im Konzern verfolgten Unternehmensführungspraktiken und das Diversitätskonzept für die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. Des Weiteren umfasst die Erklärung weitere Informationen zur Corporate Governance, die bisher im Corporate-Governance-Bericht der Gesellschaft veröffentlicht wurden.

ERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG GEMÄSS § 161 AKTG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG haben am 10. Dezember 2020 die nachfolgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„1. Die LANXESS AG hat seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 11. Dezember 2019 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ (‚Kodex-Kommission‘) in der Fassung vom 7. Februar 2017 (veröffentlicht am 24. April 2017) bis zur Bekanntmachung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Neufassung vom 16. Dezember 2019 am 20. März 2020 uneingeschränkt entsprochen.

2. Die LANXESS AG hat seit Bekanntmachung der Empfehlungen der Kodex-Kommission in der Fassung vom 16. Dezember 2019 am 20. März 2020 diesen mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprochen und wird ihnen zukünftig mit der nachfolgend beschriebenen Ausnahme entsprechen:

Nach Bekanntmachung der neuen Fassung des DCGK hat der Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem für den Vorstand beschlossen, das den Empfehlungen des neuen DCGK entspricht. Obwohl gemäß der Begründung Änderungen der neuen Kodexfassung nicht in laufenden Vorstandsverträgen berücksichtigt werden müssen, wurde das neue Vergütungssystem bereits mit Wirkung zum 1. Januar 2021 mit einer Ausnahme in die bestehenden Vorstandsverträge implementiert. Soweit dies nicht bereits in den Vorstandsverträgen reflektiert war, wurde die Empfehlung in G.6, wonach der Anteil der langfristigen variablen Vergütung den der kurzfristigen variablen Vergütung überwiegen soll, für einen Teil der laufenden Vorstandsverträge noch nicht

umgesetzt, um die bisher vereinbarte Gewichtung der einzelnen Vergütungselemente und damit die Höhe der Gesamtvergütung aufrechtzuerhalten. Im Fall zukünftiger Wieder- oder Neubestellungen von Vorstandsmitgliedern wird der Aufsichtsrat die Empfehlung in G.6 in allen abzuschließenden neuen Vorstandsverträgen gemäß dem neuen Vergütungssystem zur Anwendung bringen.“

Die Entsprechenserklärung kann über die Internetseite der LANXESS AG eingesehen werden. Auf der Internetseite sind auch die Entsprechenserklärungen der vergangenen Jahre dauerhaft zugänglich.

ÜBER DIE GESETZLICHEN ANFORDERUNGEN HINAUS ANGEWENDETE UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Als weltweit agierendes Unternehmen trägt LANXESS eine globale Verantwortung für die Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit eigenen Verhaltens. Compliance, d.h. die Einhaltung von allen den LANXESS Konzern bindenden rechtlichen Bestimmungen, ethischen Grundsätzen sowie selbst vorgegebenen Regelungen, gilt daher als Grundvoraussetzung aller unternehmerischen Aktivitäten. Aus diesem Grund hat LANXESS konzernweit ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Das CMS ist in der konzernweit gültigen CMS-Richtlinie definiert.

Ziel des CMS ist es, angemessen und wirksam im LANXESS Konzern für Compliance Sorge zu tragen, um dadurch ungesetzlichem oder unethischem Verhalten im LANXESS Konzern frühzeitig entgegenzuwirken und Fehlverhalten mit geeigneten Maßnahmen zu

vermeiden. Das CMS wird betreut durch die Compliance-Organisation bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officer und einem Netzwerk lokaler Compliance Officer in den Ländern, in denen LANXESS Tochtergesellschaften unterhält. Die Compliance-Organisation hat insbesondere die Aufgabe, allen Mitarbeitern als Anlaufstelle für alle Compliance-bezogenen Fragen zu dienen und sie zu beraten. Die Funktion, der die globale Compliance-Organisation angehört, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

Ein wesentliches Grundelement des CMS ist die Compliance-Kultur, die auf den Unternehmenswerten Respekt, Verantwortung, Integrität, Professionalität und Vertrauen basiert und von einem klaren Bekenntnis und Engagement des LANXESS Konzernvorstands und des Aufsichtsrats geprägt ist. Es ist Aufgabe aller Führungskräfte von LANXESS, diese Compliance-Kultur vorzuleben und an die Mitarbeiter zu kommunizieren, sodass die Compliance-Kultur von jedem LANXESS Mitarbeiter gelebt wird.

Das LANXESS Compliance-Programm als Teil des CMS zielt darauf ab, durch angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse individuelles Fehlverhalten zu verhindern (Prävention) bzw. Fehlverhalten schnellstmöglich aufzudecken (Identifikation) und angemessen zu sanktionieren (Reaktion). Das Kernstück des Compliance-Programms stellt der konzernweit gültige „LANXESS Code of Conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dar. Dieser legt weltweit verbindliche Handlungsgrundsätze fest und gibt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hinweise und Orientierung für ein regelkonformes Verhalten.  [LANXESS Code of Conduct](#)

Weitere präventive Maßnahmen liegen insbesondere in einem weitreichenden Angebot an Compliance-Beratung und in der Durchführung von zielgerichteten Compliance-Schulungen. Regelmäßig durchgeführte Compliance Risk Assessments dienen der Ermittlung und Bewertung von unternehmensspezifischen Compliance-Risikofeldern und Ableitung von zusätzlichen Maßnahmen und Prozessen zur Reduzierung von Compliance-Risiken. Identifizierte Hauptrisikofelder sind einzelnen Group Functions als Compliance-Sonderzuständigkeiten zugeordnet. Diese entwickeln und setzen individuelle Compliance-Programme um, die insbesondere themenspezifische Konzernrichtlinien, Handlungsanweisungen sowie Schulungskonzepte umfassen. Unterstützt werden die einzelnen Group Functions hierbei sowohl in der Konzeption als auch in der Umsetzung von der übergeordneten, globalen Compliance-Organisation.

Die Einhaltung von Vorgaben wird durch ein wirksames internes Kontrollsystem und angemessene Monitoring-Aktivitäten sowie Audits der Konzernrevision und der Bereiche mit Compliance-Sonderzuständigkeiten sichergestellt. Bei Anzeichen von Compliance-Verstößen steht den Mitarbeitern und externen Dritten eine globale Hinweisgeberplattform (sog. SpeakUp) zur Verfügung. Dort können Hinweise auf Verstöße (auch anonym) gemeldet werden, die von der Compliance-Organisation untersucht werden.

Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ist für uns eine unabdingbare Voraussetzung, um auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich agieren und Werte für alle Stakeholder schaffen zu können. In diesem Bewusstsein steht Nachhaltigkeit als wesentlicher Erfolgsfaktor im Zentrum der Unternehmenskultur von LANXESS und ist Teil unserer Unternehmensstrategie. Die Auswirkungen

des eigenen Handelns, im Positiven wie im Negativen, zu kennen, zu bewerten und in engem Dialog den Erwartungen unserer Stakeholder bestmöglich gerecht zu werden – dies bedeutet für uns gelebte unternehmerische Verantwortung. Wir bekennen uns zu global anerkannten Standards und Rahmenwerken wie dem UN Global Compact, den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und Responsible Care®. Die Prinzipien verantwortlichen Handelns und nachhaltiger Entwicklung finden Ausdruck in unserer Corporate Policy, die in insgesamt elf Leitlinien unser generelles unternehmerisches Selbstverständnis und das von jedem einzelnen Mitarbeiter erwartete Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern definiert. [Übersicht zur Umsetzung von Corporate Responsibility bei LANXESS](#)

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die LANXESS AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das dualistische Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat. Dieses System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsgremium und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsgremium gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand der LANXESS AG besteht aus fünf Mitgliedern. Dies sind Matthias Zachert (Vorsitzender), Dr. Anno Borkowsky, Dr. Stephanie Coßmann, Dr. Hubert Fink und Michael Pontzen. [Informationen über die Mitglieder des Vorstands](#)

Der Vorstand ist zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft berufen. Er führt die Geschäfte mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Zu seinen Aufgaben zählen insbesondere die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung, die Steuerung und Überwachung der operativen Einheiten, die Personalpolitik, die Konzernfinanzierung sowie die Einrichtung eines effektiven Risikomanagementsystems. Der Vorstand hat dafür zu sorgen, dass Rechtsvorschriften, behördliche Regelungen und unternehmensinterne Richtlinien eingehalten werden (Compliance). Er stellt ferner die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, den Jahresabschluss der LANXESS AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns auf.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Vorstand. Der Vorstand trifft seine Entscheidungen durch Beschluss grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Beschlüsse des Vorstands werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. Die vom Aufsichtsrat für den Vorstand erlassene Geschäftsordnung enthält weitere Regelungen über die Form der Zusammenarbeit im Vorstand, die Geschäftsverteilung sowie die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern. Er setzt sich nach den Regeln des Mitbestimmungsgesetzes von 1976 zu gleichen Teilen aus Vertretern der Anteilseigner und Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die Vertreter

der Arbeitnehmer nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und seiner Wahlordnungen. Die Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Es können aber auch Bestellungen mit kürzeren Amtszeiten vorgesehen werden. Dem Aufsichtsrat gehört kein ehemaliges Vorstandsmitglied der LANXESS AG an.

[Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats](#)

Die Funktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu beraten und seine Geschäftsführung zu überwachen. Der Aufsichtsrat erörtert in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie. Daneben ist er insbesondere für die Bestellung der Mitglieder des Vorstands und die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des Konzerns zuständig. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und über den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat trifft seine Entscheidungen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht gesetzlich eine andere Mehrheit zwingend vorgesehen ist. Bei Stimmengleichheit hat der Aufsichtsratsvorsitzende bei einer erneuten Abstimmung über den Beschlussgegenstand, wenn auch diese Stimmengleichheit ergibt, zwei Stimmen. Besondere Beschlusserfordernisse sieht das Mitbestimmungsgesetz vor. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Beschlüsse des Aufsichtsrats werden grundsätzlich in regelmäßig stattfindenden Sitzungen gefasst. [Eine Übersicht über die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2020 findet sich im \[Bericht des Aufsichtsrats\]\(#\).](#)

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die neben seinen Aufgaben und Zuständigkeiten sowie den persönlichen Anforderungen an seine Mitglieder die Einberufung, Vorbereitung und Leitung seiner Sitzungen sowie das Verfahren der Beschlussfassungen regelt. [□ Geschäftsordnung des Aufsichtsrats](#)

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat rechtzeitig und umfassend über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung. Der Aufsichtsrat hat die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands in seiner Geschäftsordnung näher festgelegt. Der Vorstandsvorsitzende befindet sich in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, um Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance zu beraten. Bestimmte Geschäfte und Maßnahmen von wichtiger und nachhaltiger Bedeutung bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Zu den zustimmungsbedürftigen Geschäften gehören insbesondere die Verabschiedung der Unternehmensplanung, der Erwerb, die Veräußerung oder die Belastung von Grundstücken, Unternehmensanteilen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder auch Kreditaufnahmen und weitere bestimmte Finanztransaktionen. Für bestimmte dieser Geschäfte sind Wertgrenzen festgelegt.

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine externe interviewbasierte Selbstüberprüfung durchgeführt. Die Ergebnisse sind dem Aufsichtsrat präsentiert worden. Die daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen und geeignete Vorschläge zur Umsetzung hat der Aufsichtsrat diskutiert.

Über die Einzelheiten der Arbeit des Aufsichtsrats informiert der [□ Bericht des Aufsichtsrats](#).

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat als Ausschüsse ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG sowie einen Nominierungsausschuss gebildet.

[□ Zusammensetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats](#)

Das Präsidium berät über Schwerpunktthemen und bereitet die Sitzungen sowie die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor. Zudem entscheidet das Präsidium über zustimmungsbedürftige Geschäfte, die bereits in der jährlichen Unternehmensplanung vorgesehen sind. Das Präsidium kann ferner über die Ausübung von Beteiligungsrechten nach § 32 MitbestG und über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, die keinen Aufschub dulden. Es berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und bereitet die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor. Dem Präsidium sitzt Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber vor. Weitere Mitglieder sind Frau Birgit Bierther und Frau Manuela Strauch sowie die Herren Hans van Bylen, Ralf Sikorski und Theo H. Walthie.

Der Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Geschäftsführung und befasst sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems, der Abschlussprüfung einschließlich der Unabhängigkeit

des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen sowie der Compliance. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahres- und den Konzernabschluss vor und empfiehlt dem Aufsichtsrat einen Abschlussprüfer, auf die der Aufsichtsrat seinen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung stützt. Zum 31. Dezember 2020 gehörten dem Prüfungsausschuss die folgenden Mitglieder an: Frau Pamela Knapp (Vorsitzende), die Herren Hans van Bylen, Werner Czaplík, Armando Dente, Dr. Hans-Dieter Gerriets sowie Lawrence A. Rosen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die LANXESS AG tätig ist, vertraut. Nach den aktienrechtlichen Vorgaben muss dem Prüfungsausschuss mindestens ein Mitglied angehören, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt. Darüber hinaus muss der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses unabhängig sein, über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und der Abschlussprüfung sowie interne Kontrollverfahren verfügen („financial expert“). Frau Knapp als Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt aufgrund ihrer früheren beruflichen Praxis diese Anforderungen.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG nimmt die in § 31 Abs. 3 MitbestG beschriebenen Aufgaben wahr. Vorsitzender ist Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber. Weitere Ausschussmitglieder sind Frau Dr. Heike Hanagarth, sowie die Herren Werner Czaplík und Ralf Sikorski.

Der Nominierungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen und unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge für dessen Wahlvorschläge für neue Aufsichtsratsmitglieder an

die Hauptversammlung. Mitglieder des Nominierungsausschusses sind die Herren Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitz), Lawrence A. Rosen und Theo H. Walthie.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig an den Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

FESTLEGUNG VON ZIELGRÖSSEN FÜR DEN FRAUENANTEIL IM VORSTAND UND IN FÜHRUNGSPPOSITIONEN NACH §§ 76 ABS. 4, 111 ABS. 5 AKTG

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der Frauenanteil erreicht werden soll. Der Festlegung einer Zielgröße für den Aufsichtsrat bedarf es nicht bei börsennotierten und zugleich mitbestimmten Gesellschaften, wie dies bei der LANXESS AG der Fall ist. Hier gilt ein gesetzlicher Mindestanteil von jeweils 30 % Frauen und 30 % Männern. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind im Rahmen der Getrennterfüllung derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp und Manuela Strauch vier Frauen vertreten. Dies entspricht einem Frauenanteil von über 30 %. Auch zukünftige Neubesetzungen werden im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 eine neue Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand bestimmt. Danach sollte bis zum 30. Juni 2022 der Vorstand mit mindestens einer Frau besetzt sein. Dieses Ziel hat die Gesellschaft mit der Berufung von Frau Dr. Stephanie Coßmann zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin mit Wirkung zum 1. Januar 2020 bereits vorzeitig umgesetzt.

Für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands wurden die zuvor gesetzten Zielgrößen aufgrund der von LANXESS eingeleiteten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen zum 30. Juni 2017 übertroffen. Auf dieser Basis haben Vorstand und Aufsichtsrat die neuen Zielgrößen mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2022 verabschiedet: Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands sollte der Frauenanteil 15 %, für die zweite Ebene 25 % betragen. Im Jahr 2020 konnte für die erste Führungsebene mit einem Frauenanteil von 16,7 % wieder ein Wert oberhalb des Zielwerts erreicht werden. Für die zweite Führungsebene ergab sich aufgrund organisatorischer Änderungen ein Frauenanteil von 23,4 %. Die Gesellschaft ist bestrebt, den Frauenanteil weiter zu erhöhen.

DIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sollen in ihrer Gesamtheit den Grundsätzen der Vielfalt (Diversität) entsprechen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat der Gesellschaft verfolgen dabei Prinzipien, die insbesondere

die im Folgenden konkretisierten Diversitätsaspekte Alter, Geschlecht sowie Bildungs-/Berufshintergrund und Internationalität/Ethnizität umfassen. Diese Vielfalt trägt innerhalb des Vorstands und Aufsichtsrats zu einem breiteren Erfahrungsschatz sowie einer größeren Bandbreite in Bezug auf Sachkunde und Fähigkeiten bei.

Diversitätskonzept des Vorstands

Für die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles maßgeblich. Ziel des Aufsichtsrats ist es, eine möglichst vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zusammensetzung eines führungsstarken Vorstands sicherzustellen. Es wird angestrebt, dass die Vorstandsmitglieder insgesamt über die für eine erfolgreiche Erfüllung der Vorstandsaufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands deren persönliche Eignung, fachliche Qualifikation, Integrität, Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, bisherige Leistungen und Kenntnisse über das Unternehmen bzw. der Chemiebranche. Diversität ist daneben ein weiteres Auswahlkriterium, insbesondere in Bezug auf Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund sowie Internationalität/Ethnizität.

Alter

Im Einklang mit der Empfehlung B.5 DCGK hat der Aufsichtsrat für den Vorstand eine Regelaltersgrenze verabschiedet. Sie beträgt 70 Jahre. Sie soll zum Wohle des Unternehmens ermöglichen, dass Vorstandsmitglieder ihre Berufs- und Lebenserfahrung ausreichend lange

einbringen können. Der Aufsichtsrat achtet bei der Besetzung daneben auf eine ausgewogene Altersmischung, um eine Balance zu finden, in der langjährige Berufs- und Lebenserfahrung in die Unternehmensleitung einfließen können, aber auch die Perspektiven einer jüngeren Generation einfließen können. Die Balance stellt darüber hinaus die Kontinuität in der Unternehmensleitung sicher.

Geschlechtervielfalt

LANXESS ist zudem davon überzeugt, dass wesentlicher Bestandteil der Diversität Geschlechtervielfalt ist. Daher fördert die Gesellschaft u.a. Konzepte familienfreundlicher Arbeitsgestaltung. Der Aufsichtsrat hat deshalb – wie zuvor beschrieben – als Ziel festgesetzt, bis zum 30. Juni 2022 mindestens eine Frau in den Vorstand zu berufen. Dieses Ziel hat die Gesellschaft mit der Berufung von Frau Dr. Stephanie Coßmann zum Vorstandsmitglied und zur Arbeitsdirektorin mit Wirkung zum 1. Januar 2020 bereits umgesetzt.

Bildungs- und Berufshintergründe

LANXESS ist der festen Überzeugung, dass verschiedene Bildungs- und Berufshintergründe erforderlich sind, damit die Gremien die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommenden Aufgaben und Pflichten bestmöglich im Gesellschaftsinteresse erfüllen können. Zudem gewährleisten unterschiedliche Bildungs- und Berufshintergründe verschiedene Perspektiven und Lösungsansätze in Bezug auf unternehmerische Herausforderungen. Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben kaufmännische, naturwissenschaftliche bzw. rechtswissenschaftliche Bildungshintergründe und weisen vielfältige internationale Management-Erfahrung auf.

Internationalität/Ethnizität

LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenkreis. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Vorstand international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht ausschließlich im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei. Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Im Vorstand sollen deshalb interkulturelle Offenheit und das Verständnis für internationale Themen und Zusammenhänge vorhanden sein. Viele der Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitglieder des Vorstands wurden im Ausland oder im Umgang mit einem international ausgerichteten Aufgabengebiet erworben. [Nähere Informationen zu sämtlichen Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG](#)

Die Umsetzung des vorbeschriebenen Diversitätskonzepts erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung durch den Aufsichtsrat. Die Personalthemen des Vorstands werden im Präsidium des Aufsichtsrats vorbereitet und dann im Aufsichtsrat diskutiert und entschieden. Im Rahmen der langfristigen Nachfolgeplanung für den Vorstand tauschen sich das Präsidium bzw. der Aufsichtsrat regelmäßig mit dem Vorstand über geeignete interne Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand aus und berücksichtigen dabei die aktuellen Vorstandsmandate. Im Bedarfsfall werden ergänzend externe Kandidatinnen und Kandidaten evaluiert. Bei der Auswahl der Kandidaten berücksichtigt der Aufsichtsrat die im Diversitätskonzept für den Vorstand niedergelegten Anforderungen.

Die derzeitige Zusammensetzung des Vorstands setzt das Diversitätskonzept um.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil sowie Diversitätskonzept des Aufsichtsrats

Mit den Zielen für seine Zusammensetzung, dem Kompetenzprofil sowie dem Diversitätskonzept verfolgt der Aufsichtsrat das Ziel, eine qualifizierte Beratung und Kontrolle des Vorstands sicherzustellen. Für die Bestellung in den Aufsichtsrat sollen daher Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden, die insbesondere aufgrund ihrer Persönlichkeit und Integrität, ihrer fachlichen Fähigkeiten sowie ihrer zeitlichen Verfügbarkeit die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem internationalen Chemiekonzern wahrnehmen können. Darüber hinaus wird bei der Besetzung auf hinreichende Diversität und Unabhängigkeit geachtet. Vorschläge zur Besetzung des Aufsichtsrats berücksichtigen neben den aktienrechtlichen Vorgaben und den Empfehlungen des DCGK das Kompetenzprofil und die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats. Neuen Aufsichtsratsmitgliedern werden im Rahmen eines Onboarding-Prozesses die für ihre Arbeit relevanten Informationen zur Verfügung gestellt.

Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG sollen über die zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Sie nehmen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr und werden hierbei von der Gesellschaft unterstützt. Neben den für jedes Aufsichtsratsmitglied individuell geltenden Anforderungen wie Integrität, Professionalität und Unabhängigkeit

soll der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands sichergestellt ist. Der Aufsichtsrat der LANXESS AG hat ein Kompetenzprofil erarbeitet, wonach vertiefte fachliche Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat unter anderem auf den folgenden Gebieten vertreten sein sollen: der chemischen Industrie, der Führung von international tätigen Großunternehmen, der Produktion, dem Marketing und dem Vertrieb von chemischen Erzeugnissen, der Corporate Governance/Compliance, M&A, der Unternehmensfinanzierung, der Rechnungslegung und der Digitalisierung. Der Aufsichtsrat erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung in seiner Gesamtheit diese Ziele und füllt das Kompetenzprofil aus. Die Aufsichtsratsmitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem LANXESS tätig ist, vertraut und verfügen über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen. Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei seinen Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Neubesetzung freiwerdender Aufsichtsratsposten die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und strebt zugleich die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium auch in der Zukunft an. [Übersicht über das Kompetenzprofil und seine Erfüllung](#)

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat der LANXESS AG soll eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands gewährleisten. Ihm soll auf Anteilseignerseite eine nach dessen Einschätzung angemessene Anzahl, in jedem Fall jedoch mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter, unabhängiger Mitglieder angehören. Dabei ist die Eigentümerstruktur der Gesellschaft zu berücksichtigen. Ein Aufsichtsratsmitglied ist unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand, wenn es in keiner persönlichen

oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, ob das Aufsichtsratsmitglied selbst oder ein naher Familienangehöriger des Aufsichtsratsmitglieds

- › in den zwei Jahren vor der Ernennung Mitglied des Vorstands der Gesellschaft war,
- › aktuell oder in dem Jahr bis zu seiner Ernennung direkt oder als Gesellschafter oder in verantwortlicher Funktion eines konzernfremden Unternehmens eine wesentliche geschäftliche Beziehung mit der Gesellschaft oder einem von dieser abhängigen Unternehmen unterhält oder unterhalten hat (z.B. als Kunde, Lieferant, Kreditgeber oder Berater),
- › ein naher Familienangehöriger eines Vorstandsmitglieds ist oder
- › dem Aufsichtsrat seit mehr als zwölf Jahren angehört.

Dem Aufsichtsrat dürfen ferner nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft angehören. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern der Gesellschaft oder eines Konzernunternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder unabhängig. Bei seiner Einschätzung geht der Aufsichtsrat hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter davon aus, dass deren Unabhängigkeit grundsätzlich nicht durch die Tätigkeit als Mitarbeitende des Unternehmens bzw. einer Gewerkschaft

betroffen wird. Kein Mitglied des Aufsichtsrats steht in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zur Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Der Aufsichtsrat hält darüber hinaus fest, dass beispielsweise kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der LANXESS AG dem Aufsichtsrat angehört. Auch ist kein Aufsichtsrat familiär mit einer Person verbunden, die bei der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen eine Vorstands- oder Geschäftsführungsfunktion ausübt oder ausgeübt hat. Kein Aufsichtsratsmitglied steht in einer vertraglichen Dienstleistungsbeziehung zur Gesellschaft oder seinem Leitungspersonal. Ferner ist kein Aufsichtsratsmitglied Partner oder Beschäftigter der für LANXESS tätigen Prüfungsgesellschaft gewesen. Auch ist kein Aufsichtsratsmitglied länger als zwölf Jahre im Amt. Darüber hinaus sieht der Aufsichtsrat keinen Interessenkonflikt eines seiner Mitglieder als gegeben an, der die Unabhängigkeit dieses Mitglieds in Frage stellen könnte.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Der Aufsichtsrat hat eine Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats festgelegt, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat geregelt ist. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen derzeit nicht länger als bis zum Ende der Hauptversammlung amtierenden, die auf die Vollendung ihres fünfundsiebzigsten (75.) Lebensjahres folgt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte maximale Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat darf in der Regel nicht mehr als zwölf Jahre betragen. Hierbei hat der Aufsichtsrat berücksichtigt, dass Stabilität in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats eine vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand befördert.

Diversität

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll insgesamt den Grundsätzen der Diversität entsprechen. LANXESS ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit einem entsprechenden breiten Kunden- und Lieferantenkreis. Die Mitarbeitenden von LANXESS kommen aus vielen verschiedenen Ländern. Deshalb soll auch der Aufsichtsrat von LANXESS international besetzt sein. Dabei ist Internationalität nicht nur im Sinne einer bestimmten Staatsangehörigkeit zu verstehen. Hierzu trägt auch ein unterschiedlicher kultureller Hintergrund bei (Ethnizität). Entscheidend sind interkulturelle Prägungen sowie Erfahrungen, die nicht zuletzt auch im Rahmen der Ausbildung bzw. in der beruflichen Tätigkeit erworben sein können. Die internationale Tätigkeit der LANXESS AG sowie die unterschiedliche kulturelle Prägung der Aufsichtsratsmitglieder wurden bisher bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und werden auch weiterhin bei den Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist mit Mitgliedern aus vier verschiedenen Nationen besetzt (Deutschland, Belgien, Niederlande, USA), die viele ihrer Erfahrungen und Fähigkeiten durch langjährige Tätigkeiten im Ausland erworben haben.

Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Im zwölfköpfigen Aufsichtsrat der LANXESS AG sind derzeit mit Birgit Bierther, Dr. Heike Hanagarth, Pamela Knapp und Manuela Strauch vier Frauen vertreten. Dies entspricht einem Anteil von über 30 %. Damit erfüllt die Gesellschaft die gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechtervielfalt und wird sie auch bei zukünftigen Neubesetzungen im Aufsichtsrat berücksichtigt.

Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung seiner Aufgaben genug Zeit zur Verfügung steht. Es muss die Bereitschaft und Fähigkeit zu inhaltlichem Engagement und zur Wahrnehmung erforderlicher Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mitbringen. Ein Aufsichtsratsmitglied, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen. Soweit es keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, soll es insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

In den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung sollen die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung berücksichtigt und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium angestrebt werden. Wahlvorschläge und Nachbesetzungen im Aufsichtsrat basieren auf den selbst gesetzten Zielen und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats. Die derzeitige Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den Zielsetzungen und dem Kompetenzprofil.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre der LANXESS AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die Hauptversammlung beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Aktionäre und die Gesellschaft. Jede Aktie gewährt bei den Abstimmungen eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers sowie die Wahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Ferner beschließt die Hauptversammlung insbesondere über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen sowie die Zustimmung zu Unternehmensverträgen. Jedes Jahr findet eine ordentliche Hauptversammlung statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr abgeben. In besonderen Fällen sieht das Aktiengesetz die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet und seine Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung seines Stimmrechts nachweist, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation per Briefwahl abgeben.

Aufgrund der besonderen Umstände durch die Corona-Pandemie führte die LANXESS AG ihre ordentliche Hauptversammlung 2020 am 27. August 2020 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten auf Grundlage des Gesetzes zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht vom 27. März 2020 (sog. Covid-19-Gesetz) durch.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der [Vergütungsbericht](#) zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 ist im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern enthalten. Er enthält auch einen Ausblick auf das seit Beginn des Jahres 2021 gültige angepasste Vergütungssystem des Vorstands, das den Aktionären in der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgeschlagen wird.

[Vergütungsbericht](#)

MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte in Aktien und Schuldtiteln der LANXESS AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 €

erreicht oder übersteigt. Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte werden auf der Internetseite der LANXESS AG veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der LANXESS AG betrug zum 31. Dezember 2020 weniger als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

RISIKOMANAGEMENT UND COMPLIANCE

Der Vorstand betrachtet ein systematisches und effektives Risiko- und Chancenmanagement als wichtigen Teil guter Corporate Governance und als integralen Bestandteil wertorientierter Unternehmensführung. Hierbei handelt es sich um einen systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess, der den Vorstand dabei unterstützt, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu minimieren. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über mögliche Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Risikomanagement- sowie des internen Kontroll- und Revisionssystems.

Wesentliche Merkmale des Risikomanagement- sowie internen Kontrollsystems finden sich im zusammengefassten Lagebericht für die LANXESS AG und den Konzern.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die LANXESS AG erstellt ihren Konzernabschluss und die Zwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der LANXESS AG wird nach den Vorschriften des HGB erstellt. Der Jahres- und Konzernabschluss der LANXESS AG sowie der zusammengefasste Lagebericht werden nach Feststellung bzw. Billigung durch den Aufsichtsrat binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres veröffentlicht. Die Rechnungslegung des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2020 wurde von dem Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) geprüft. Auch wurde der im Halbjahresfinanzbericht 2020 enthaltene verkürzte Abschluss und Zwischenlagebericht einer prüferischen Durchsicht durch PwC unterzogen. Die Bestellung von PwC erfolgte nach externer Ausschreibung, die zuletzt im Jahre 2016 stattfand. Verantwortlicher Abschlussprüfer ist seit 2017 Herr Jörg Sechser. Die Prüfungen erfolgen nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die gesetzlichen Vorgaben und Rotationsverpflichtungen aus den §§ 319 und 319a HGB werden erfüllt. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

MANDATE DES VORSTANDS

Mandate der amtierenden Mitglieder des Vorstands (Stand 31. Dezember 2020)

| Mitglied des Vorstands | Externe Mandate | Konzernmandate |
|---|---|--|
| Matthias Zachert Vorstandsvorsitzender | <ul style="list-style-type: none"> Mitglied im Aufsichtsrat der Siemens AG, Berlin und München | <ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH |
| Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied | | <ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (China) Co. Ltd. Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd. |
| Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied | | <ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. |
| Michael Pontzen Vorstandsmitglied und Finanzvorstand | | <ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp. Mitglied des Board of Directors der LANXESS Solutions Korea Inc. |
| Dr. Stephanie Coßmann Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin | | <ul style="list-style-type: none"> Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. |

AUFSICHTSRAT DER LANXESS AG

Amtierende Mitglieder

Dr. Matthias L. Wolfgruber (Vorsitzender)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der ALTANA AG

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Vorsitzender)
- ALTANA AG, Wesel¹⁾ (Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 29. Mai 2020)
- Grillo Werke AG, Duisburg¹⁾ (Aufgabe des Mandats zum 31. März 2021)
- ARDEX GmbH, Witten (Vorsitzender des Beirats) (Aufgabe des Mandats zum 31. März 2021)
- Cabot Corporation, Boston, Massachusetts (Vereinigte Staaten von Amerika)

Birgit Bierther

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Hans van Bylen (seit 27. August 2020)

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Henkel AG & Co. KGaA
- Ehemaliger Präsident des Verbands der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (seit 27. August 2020)
- Ontex Group NV, Erembodegem (Aalst), Belgien (Vorsitzender)
- Etex NV, Luchthaven Brussel Nationaal, Belgien
- SN Airholding NV, Brüssel, Belgien

Werner Czaplík

- Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats LANXESS und des Konzernbetriebsrats
- Mitglied des Betriebsrats LANXESS am Standort Leverkusen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Amtierende Mitglieder

Armando Dente (seit 27. August 2020)

- Bezirksleiter der IG BCE, Bezirk Köln-Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (seit 27. August 2020)
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln¹⁾
- INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Hans-Dieter Gerriets

- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS; verantwortlicher Betriebsleiter eines Produktionsbetriebes in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates der LANXESS Deutschland GmbH

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Dr. Heike Hanagarth

- Selbstständige Unternehmensberaterin
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Bahn AG, Berlin

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Gilde Buy Out Partners BV, Utrecht, Niederlande
- NXT Boardroom GmbH, München (Beirat)

Pamela Knapp

- Verwaltungsratsmitglied und Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen europäischen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemals Finanzvorstand der GfK SE

Weitere Mandate:

- Compagnie de Saint-Gobain S.A., Courbevoie, Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats – Conseil d'Administration)
- Peugeot S.A., Rueil-Malmaison, Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats – Conseil de Surveillance)
- Signify NV, Eindhoven, Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats, seit 13. Mai 2020)
- HKP Deutschland GmbH (Mitglied des Beirats, seit 1. Januar 2020)

Amtierende Mitglieder

Lawrence A. Rosen

- Aufsichtsratsmitglied in verschiedenen Wirtschaftsunternehmen
- Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Deutsche Post AG, Bonn

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾
- Qiagen N.V., Venlo, Niederlande (Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 11. August 2020)
- Deutsche Post AG (seit dem 27. August 2020)

Ralf Sikorski

- Stellvertretender Vorsitzender der IG BCE, Hannover

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- Chemie Pensionsfonds AG, München¹⁾
- RAG AG, Herne¹⁾
- RWE AG, Essen¹⁾
- RWE Power AG, Köln und Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)
- RWE Generation SE, Essen¹⁾
- KSBG – Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen¹⁾ (Stellvertretender Vorsitzender)

Manuela Strauch

- Vorsitzende des Betriebsrats LANXESS am Standort Uerdingen
- Mitglied im Gesamtbetriebsrat LANXESS
- Stellvertretende Vorsitzende im Konzernbetriebsrat LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

Theo H. Walthie

- Selbstständiger Berater
- Ehemaliger Global Business President des Geschäftsbereichs Hydrocarbons & Energy der Dow Chemical Company

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Köln¹⁾

1) Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Mandatsangaben beziehen sich auf Mitgliedschaften in weiteren Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 31. Dezember 2020).

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt. Im Frühjahr brach in zahlreichen wichtigen Abnehmermärkten die Nachfrage in kürzester Zeit ein. In einigen Industrien wie der Automobilindustrie kam es zu wochenlangen Werksschließungen, Ähnliches gilt noch immer für die Luftfahrtindustrie. Auch für LANXESS führte dies zu erheblichen Rückgängen in der Nachfrage, wobei es LANXESS gelungen ist, durch vorausschauende Planung und Einsatz von Kurzarbeit und vergleichbaren Instrumentarien im Ausland corona-bedingte Stillstände in der Produktion nahezu vollständig zu vermeiden. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dank deren Einsatz wir schnell und flexibel auf diese Situation reagieren und somit bereits im vierten Quartal wieder ein Ergebnis über dem Niveau des Vorjahres erzielen konnten.

In dieser Krise hat sich gezeigt, dass LANXESS durch den konsequenten Konzernumbau mit einem ausbalancierteren Portfolio gegen Konjunkturschwankungen deutlich weniger anfällig geworden ist. Mit Consumer Protection wurde ein hochprofitables Spezialchemiesegment geschaffen, das in 2020 ein fulminantes Wachstum erzielt hat. Aber auch die Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives sowie der aufgrund seiner Exposition im Automobilmarkt am stärksten von der Pandemie getroffene Bereich Engineering Materials sind heute deutlich robuster aufgestellt. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen war trotz der Krise nur leicht rückläufig und lag mit 14,1 % im strategischen Zielkorridor.

Die starke Bilanz mit einer sehr soliden Liquiditätsausstattung verlieh LANXESS in diesem durch hohe Unsicherheit geprägten Jahr Flexibilität und jederzeitige Handlungsfähigkeit. Mit Abschluss der Veräußerung des 40%-Anteils an Currenta im April flossen LANXESS brutto 890 Mio. € zu, wodurch sich für den Konzern zusätzliche Möglichkeiten für weiteres Wachstum eröffnen.

Klimaschutz stand auch in 2020 im Fokus von LANXESS. So wurde neben den ambitionierten Zielen für die Reduktion von Klimagasen auch eine neue Strategie für nachhaltiges Wassermanagement bekannt gegeben. Hochstufungen bzw. Bestätigung führender Positionen bei namhaften Ratings untermauern den Anspruch und den Erfolg der Aktivitäten von LANXESS im Bereich ESG. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat ein neues Vergütungssystem für den Vorstand verabschiedet, das die zukünftige Vergütung auch an die Erzielung von Nachhaltigkeitszielen knüpft. Dieses Konzept wird den Aktionären auf der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt.

Für das Jahr 2021 erwartet LANXESS trotz weiterhin bestehender Unsicherheit eine Wiederbelebung der Nachfrage und eine Verbesserung der Geschäftsaussichten. Der Fokus von LANXESS wird weiterhin auf der Weiterentwicklung des Produktportfolios sowie profitabilem Wachstum liegen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten ordnungsgemäß und umfassend

wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, die strategische Entwicklung, die Compliance, die Führungskräfteentwicklung, die Digitalisierungsprojekte des Konzerns sowie über jeweils aktuelle Themen. Bedeutende Geschäftsvorgänge haben wir auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands haben wir gründlich geprüft und im Plenum sowie in den Ausschüssen des Aufsichtsrats umfassend diskutiert. Soweit zu Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder sonstigen Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, haben wir darüber ausführlich beraten und Beschluss gefasst.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen den jeweiligen Vorsitzenden des Aufsichtsrats bzw. des Präsidiums sowie des Prüfungsausschusses und dem Vorstand, wobei insbesondere die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie wesentliche Geschäftsvorfälle erörtert wurden.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Im Berichtsjahr fanden insgesamt acht Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen haben wir regelmäßig die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und seiner Segmente sowie die Finanzlage beraten. Ferner unterrichtete uns der Vorstand fortlaufend über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf LANXESS, die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Kursentwicklung der LANXESS Aktie, die Investitions- und Akquisitionsvorhaben sowie Nachhaltigkeitsthemen. Dabei behandelte der Aufsichtsrat folgende Schwerpunkte:

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 10. März 2020 standen die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 und der Gewinnverwendungsvorschlag im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Wir haben den nichtfinanziellen Konzernbericht 2019, der die von der Gesellschaft verfolgten Nachhaltigkeitsaspekte aufzeigt, beraten und ihm zugestimmt. Zudem hat der Aufsichtsrat die Tagesordnung für die Hauptversammlung diskutiert. Der Vorstand stellte uns ferner die internen Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssysteme vor, von deren Wirksamkeit wir uns überzeugt haben. Der Aufsichtsrat beschloss des Weiteren auf Basis der festgestellten Zielerreichung über die variable Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019. Ferner nahmen wir aufgrund der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) Anpassungen der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vor. Beispielsweise senkten wir die Altersgrenze für den Aufsichtsrat auf 75 Jahre, beschränkten die Höchstdauer für die Zugehörigkeit des Aufsichtsrats auf zwölf Jahre und legten umfangreiche Regelungen zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder fest.

In einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 3. April 2020 informierte uns der Vorstand eingehend über die Corona-Krise, deren Auswirkungen auf LANXESS sowie die von der Gesellschaft ergriffenen Maßnahmen. Wir konnten uns dabei auch von der Wirksamkeit der vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des finanziellen Krisenmanagements zur Aufrechterhaltung finanzkritischer Prozesse sowie Kosten- und Effizienzmaßnahmen und der Liquiditätsvorsorge überzeugen.

In der Sitzung am 5. Mai 2020 waren die Schwerpunkte erneut die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Gesellschaft und die ergriffenen Gegenmaßnahmen. Als Zeichen der Solidarität für den sowohl von den Mitgliedern des Vorstands als auch des oberen Managements geübten Verzicht auf einen Teil der Vergütung sprachen sich die Aufsichtsratsmitglieder dafür aus, auf 20% ihrer festen Vergütung für das Geschäftsjahr im Rahmen individueller Erklärungen zu verzichten. Wir erörterten mit dem Vorstand des Weiteren den ausgesetzten Aktienrückkauf sowie die zwischenzeitlich verschobene Hauptversammlung. In diesem Zusammenhang informierte uns der Vorstand über die neuen gesetzlichen Erleichterungen zur Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ohne die physische Präsenz der Aktionäre. Neben einem ausführlichen Bericht zu Umweltschutz, Arbeits- und Anlagensicherheit, den wir anschließend im Plenum diskutiert haben, gab uns die Gesellschaft einen umfassenden Überblick über das Cybersecurity-Management bei LANXESS. Ferner wurde uns das Compliance-Management-System vorgestellt. Wir erörterten mit dem Vorstand die initiierten Maßnahmen und laufenden Projekte zur weiteren Stärkung des Compliance-Managements bei LANXESS.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung am 1. Juli 2020 berichtete uns der Vorstand erneut über die Corona-Situation, das aktuelle Infektionsgeschehen bei LANXESS und stellte uns das bei LANXESS für die Verwaltungsgebäude erarbeitete Schutzkonzept vor. Wir stimmten der Durchführung der auf den 27. August 2020 verschobenen ordentlichen Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlung sowie der Einberufung zur Hauptversammlung zu. Abschließend diskutierte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat eingehend Geschäftschancen und laufende Projekte in der Elektromobilität.

In der Sitzung am 12. August 2020 behandelten wir mit dem Vorstand ein wesentliches M&A-Projekt der Gesellschaft. Als Ergebnis der ausführlichen Diskussionen stimmten wir dem Verkauf des organischen Ledergeschäfts der Business Unit Leather an die TFL Ledertechnik zu. Darüber hinaus informierte uns der Vorstand über den Stand der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung.

Im Anschluss an die Hauptversammlung am 27. August 2020 fand eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats mit den von der Hauptversammlung gewählten sowie den amtierenden Anteilseignervertretern und mit den aufgrund der Corona-Pandemie gerichtlich bestellten Arbeitnehmervertretern statt. Herr Dr. Matthias L. Wolfgruber wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrats wiedergewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde erneut Herr Ralf Sikorski bestimmt. Zudem wurden die Ausschüsse teilweise neu besetzt.

Die Sitzung am 4. November 2020 stand im Zeichen der Erörterung eines neuen, angepassten Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat sich sehr intensiv mit dem neuen regulatorischen Rahmen, den Marktentwicklungen und den von Investoren angelegten Kriterien befasst und auf der Grundlage der Vorarbeiten und der Empfehlung des Präsidiums das neue Vergütungssystem beschlossen. Dieses wird der ordentlichen Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt. Bei der Überarbeitung des neuen Vergütungssystems verfolgt der Aufsichtsrat die Absicht, in der Gestaltung der Vorstandsbezüge noch stärker als bisher die strategischen Zielsetzungen von LANXESS abzubilden, dabei Nachhaltigkeitsziele zu integrieren und weiterhin eine angemessene und leistungsorientierte Vergütung sicherzustellen. Zur Umsetzung des neuen Vergütungssystems wurden die Vorstandsverträge mit Wirkung zum 1. Januar 2021 angepasst. Der Vorstand erstattete uns ferner einen Bericht über die bei LANXESS betriebenen Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung. Daneben informierten wir uns über die Arbeiten der Group Function Global Business Services zur konzernweiten Zentralisierung von transaktionalen Prozessen und die dadurch erzielbaren Qualitäts- und Effizienzverbesserungen sowie über den Stand des globalen Future Integrated Template (FIT)-Projekts.

Am 10. Dezember 2020 stimmte der Aufsichtsrat in der Budgetsitzung nach eingehender Prüfung der vom Vorstand vorgeschlagenen Unternehmensplanung für das Jahr 2021 zu. Des Weiteren befassten wir uns ausführlich mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens – auch unter Nachhaltigkeitsaspekten – und der Investitionspolitik. Zudem stellte uns der Vorstand den Stand von laufenden M&A-Projekten vor. Wie in den vergangenen Jahren waren in der Dezember-Sitzung aktuelle

Entwicklungen der Corporate Governance ein Thema. Nach Prüfung der Einhaltung der Empfehlungen und Anregungen des DCGK haben wir die Abgabe einer Entsprechenserklärung beschlossen. Schließlich legte der Aufsichtsrat die Konditionen für die variablen Vergütungskomponenten sowie die Ziel-Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 fest.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats und der Ausschüsse haben ihre Pflichten engagiert und mit hohem Verantwortungsbewusstsein wahrgenommen. Die Vertreter der Anteilseigner und die Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat haben stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Die Sitzungen haben sie regelmäßig in getrennten

Vorbesprechungen vorbereitet. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte und der Aufsichtsrat ohne Anwesenheit der Mitglieder des Vorstands getagt hat.

Die Präsenz bei den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse lag bei 100%. Aufgrund der besonderen Umstände der Corona-Pandemie fanden die Sitzungen ab April 2020 in virtueller Form statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird in individualisierter Form offengelegt.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme der Aufsichtsratsmitglieder der LANXESS AG im Geschäftsjahr 2020

| Aufsichtsratsmitglieder | Aufsichtsrat | | Präsidium | | Prüfungsausschuss | | Nominierungsausschuss | | Gesamt | |
|--|--------------|------|-------------|------|-------------------|------|-----------------------|------|-------------|------|
| | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % | Anwesenheit | in % |
| Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender | 8/8 | 100 | 5/5 | 100 | | | 1/1 | 100 | 14/14 | 100 |
| Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender | 8/8 | 100 | 5/5 | 100 | | | | | 13/13 | 100 |
| Birgit Bierther | 8/8 | 100 | 5/5 | 100 | | | | | 13/13 | 100 |
| Werner Czaplik | 8/8 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 12/12 | 100 |
| Armando Dente (seit 27.8.2020) | 3/3 | 100 | | | 1/1 | 100 | | | 4/4 | 100 |
| Dr. Hans-Dieter Gerriets | 8/8 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 12/12 | 100 |
| Dr. Heike Hanagarth | 8/8 | 100 | | | | | | | 8/8 | 100 |
| Dr. Friedrich Janssen (bis 27.8.2020) | 5/5 | 100 | 3/3 | 100 | 3/3 | 100 | | | 11/11 | 100 |
| Pamela Knapp | 8/8 | 100 | | | 4/4 | 100 | | | 12/12 | 100 |
| Thomas Meiers (bis 27.8.2020) | 5/5 | 100 | | | 3/3 | 100 | | | 8/8 | 100 |
| Lawrence A. Rosen | 8/8 | 100 | | | 4/4 | 100 | 1/1 | 100 | 13/13 | 100 |
| Manuela Strauch | 8/8 | 100 | 5/5 | 100 | | | | | 13/13 | 100 |
| Hans van Bylen (seit 27.8.2020) | 3/3 | 100 | 2/2 | 100 | 1/1 | 100 | | | 6/6 | 100 |
| Theo H. Walthie | 8/8 | 100 | 5/5 | 100 | | | 1/1 | 100 | 14/14 | 100 |

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Der Aufsichtsrat verfügt mit dem Präsidium, dem Prüfungsausschuss sowie dem Nominierungsausschuss und dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG über vier Ausschüsse. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil nehmen sie auch Entscheidungsbefugnisse wahr, die ihnen vom Aufsichtsrat übertragen worden sind.

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr fünfmal. Zentrale Themen im Präsidium waren neben der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen die Vorbereitungen der Entscheidungen des Plenums zu den in den Sitzungen getroffenen Personalmaßnahmen im Vorstand der Gesellschaft, insbesondere zum neuen Vergütungssystem des Vorstands.

Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr viermal. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit dem Jahresabschluss der LANXESS AG, dem Konzernabschluss sowie dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019, den auf das Geschäftsjahr 2020 bezogenen Quartalsmitteilungen sowie dem im Halbjahresfinanzbericht 2020 enthaltenen verkürzten Abschluss und Zwischenlagebericht. Der Prüfungsausschuss widmete sich in besonderem Maße den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzlage der Gesellschaft. Die Risikomanagement- und internen Kontrollsysteme der Gesellschaft wurden von ihm überprüft. Weiter beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit dem Konzept zur Billigung sogenannter Nichtprüfungsleistungen und dem nicht-finanziellen Konzernbericht 2019. Weitere Themen

waren die wesentlichen Prüfungsfeststellungen der internen Revision, die Unternehmensplanung sowie die Compliance, die Wahrnehmung von LANXESS am Kapitalmarkt sowie die Festlegung der Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020. Ferner informierte sich der Ausschuss über das Liquiditätsmanagement des Konzerns, Absicherungsstrategien gegen Wechselkursrisiken, den Stand zum FIT-Projekt sowie über die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gemäß § 32 WpHG. Der Abschlussprüfer berichtete in zwei von vier Sitzungen des Prüfungsausschusses über seine Prüfungstätigkeiten.

Der Nominierungsausschuss kam im Geschäftsjahr 2020 zu einer Sitzung zusammen. Er bereitete den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats für die Neuwahlen im Aufsichtsrat auf der Anteilseignerseite vor. Der Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG musste nicht einberufen werden.

Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen jeweils über die Sitzungen und die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit dem angepassten DCGK beschäftigt. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Danach entspricht die LANXESS AG aktuell bis auf eine

Ausnahme allen Empfehlungen des DCGK. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht bekannt geworden. Weitere Informationen zur Corporate Governance sind in der Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft gemäß § 289f und § 315d HGB enthalten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS

Der vom Vorstand der LANXESS AG nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss und der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden durch den von der Hauptversammlung am 27. August 2020 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. April 2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/909/EG der Kommission nach einem von der Gesellschaft durchgeführten Auswahlverfahren vorgenommen. Für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war Herr Jörg Sechser.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der für den Abschlussprüfer handelnden Personen überzeugt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfberichte wurden am 9. März 2021 in der Sitzung des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer intensiv erörtert. Außerdem wurden sie am 10. März 2021 in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats auf der Grundlage der erforderlichen Unterlagen und Erläuterungen ausführlich behandelt. Bei den Beratungen über den Jahresabschluss und den Beratungen über den Konzernabschluss war der verantwortliche Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) ein. Auch stand der verantwortliche Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung und umfassenden Beratung des Jahresabschlusses der LANXESS AG, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags für die Gewinnverwendung sowie auf Basis der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat nach intensiver Prüfung und Beratung unter Abwägung des Wohls der Gesellschaft und der Aktionärsinteressen an.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT UND IM VORSTAND

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020 neu konstituiert. Mit Beendigung der Hauptversammlung 2020 liefen sämtliche Mandate der Arbeitnehmervertreter sowie vier der sechs Mandate der Anteilseignervertreter turnusmäßig aus.

Folgende Vertreter der Arbeitnehmer wurden aufgrund der eingetretenen Corona-Pandemie nicht durchführbaren Delegiertenwahl der Arbeitnehmervertreter durch Beschluss des Amtsgerichts Köln mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung vom 27. August 2020 gerichtlich bestellt: die Frauen Birgit Bierther und Manuela Strauch sowie die Herren Werner Czaplík, Armando Dente, Dr. Hans-Dieter Gerriets und Ralf Sikorski. Herr Thomas Meiers gehört dem neuen Aufsichtsrat nicht mehr an.

Von der Hauptversammlung der LANXESS AG wurden am 27. August 2020 als Vertreter der Anteilseigner, neben den amtierenden Mitgliedern Frau Dr. Heike Hanagarth und Frau Pamela Knapp, die Herren Lawrence A. Rosen, Hans van Bylen, Theo H. Walthie und Dr. Matthias L. Wolfgruber in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt. Aus dem Gremium ausgeschieden ist mit Herrn Dr. Friedrich Janssen der langjährige Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

Die neuen Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Rahmen des im Aufsichtsrats praktizierten Onboarding-Prozesses mit den Verhältnissen der Gesellschaft sowie der Arbeit in unserem Gremium vertraut gemacht worden.

Auch im Vorstand gab es eine Veränderung: Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde Frau Dr. Stephanie Coßmann für das zum Ende des Jahres 2019 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Dr. Rainier van Roessel für die Zeit von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns weltweit sowie den Arbeitnehmervertretungen erneut sehr für das außerordentliche Engagement und die hervorragende Leistung in diesem herausfordernden Geschäftsjahr 2020.

Köln, den 10. März 2021
Der Aufsichtsrat



Dr. Matthias L. Wolfgruber
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

81 Grundlagen des Konzerns

- 81 Konzernstruktur
- 81 Geschäftstätigkeit
- 85 Strategische Ausrichtung
- 86 Wertmanagement und Steuerungssystem
- 89 Geschäftsprozesse sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

91 Wirtschaftsbericht

- 91 Rechtliche Rahmenbedingungen
- 91 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 92 Für den Geschäftsverlauf wesentliche Ereignisse
- 93 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 94 Geschäftsentwicklung des LANXESS Konzerns

- 98 Entwicklung der Regionen
- 99 Segmentdaten
- 103 Erläuterung zum EBIT und EBITDA (vor Sondereinflüssen)
- 104 Vermögens- und Finanzlage
- 111 Gesamtaussage der Unternehmensleitung zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
- 112 Mehrperiodenübersicht zur wirtschaftlichen Lage
- 112 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LANXESS AG

115 Vergütungsbericht

- 126 Berichterstattung nach §§ 289a, 315a HGB**
- 129 Berichterstattung nach § 289f und § 315d HGB**
- 130 Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

KONZERNSTRUKTUR

Rechtliche Struktur

Die LANXESS AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns und hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding. Ihr ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100%ige Tochter untergeordnet. Dieser unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen.

An folgenden wesentlichen Gesellschaften ist die LANXESS AG mittel- oder unmittelbar zu 100% beteiligt:

Wesentliche mittel- und unmittelbare Beteiligungen der LANXESS AG

| Name und Sitz | Funktion | Segmente |
|---|-------------------------|---|
| LANXESS Deutschland GmbH, Köln (Deutschland) | Produktion und Vertrieb | Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials |
| LANXESS Corporation, Wilmington (USA) | Produktion und Vertrieb | Advanced Intermediates/ Specialty Additives/ Consumer Protection/ Engineering Materials |
| Saltigo GmbH, Leverkusen (Deutschland) | Produktion und Vertrieb | Consumer Protection |
| LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien) | Produktion und Vertrieb | Advanced Intermediates/ Engineering Materials |
| LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande) | Vertrieb | Specialty Additives |
| LANXESS India Private Limited, Thane (Indien) | Produktion und Vertrieb | Advanced Intermediates/ Consumer Protection/ Engineering Materials |

In der Region Nordamerika wurden die ebenfalls wesentlichen Beteiligungen LANXESS Solutions US Inc., Wilmington (USA), sowie die Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington (USA), am 1. Oktober 2020 auf die LANXESS Corporation, Wilmington (USA), verschmolzen.

Organisation der Leitung und Kontrolle

Die LANXESS AG besitzt eine duale Führungsstruktur. Sie besteht aus dem Vorstand, der das Unternehmen leitet, und dem Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht. Den Aufsichtsrat unterstützt ein Prüfungsausschuss für Finanzthemen, der aus seinen Reihen besetzt wird. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Die LANXESS AG als Konzernführungsgesellschaft bestimmt die Finanzierung sowie die Kommunikation mit wichtigen Zielgruppen des Unternehmensumfelds.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

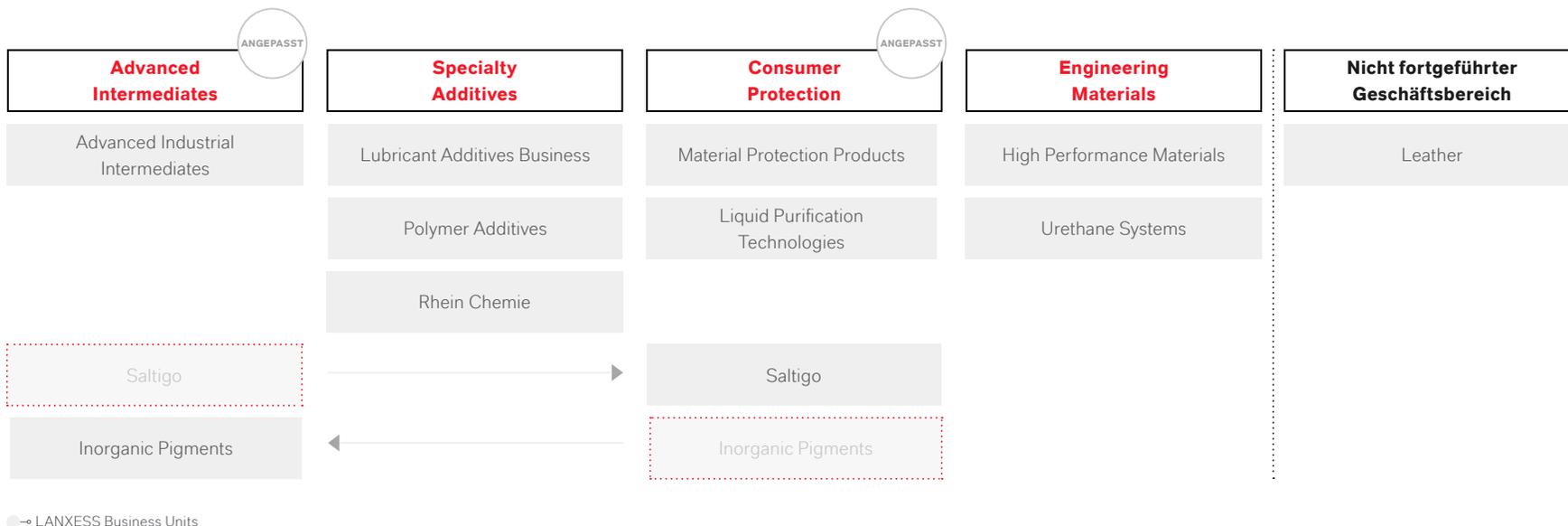
Geschäftsorganisation und wesentliche Änderungen im Konzernportfolio

LANXESS fokussiert sich zunehmend auf konsumentennahe Schutzprodukte und hat daher bereits zum ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres die Berichtsstruktur entsprechend angepasst. Die Business Units Saltigo, Material Protection Products und Liquid Purification Technologies bilden das neue Segment Consumer Protection. Neben Desinfektionsmitteln

und Konservierungsstoffen für Materialschutz, die Getränkeindustrie sowie haushaltsnahe Anwendungen umfasst das Produktportfolio Wirkstoffe für die Agro- und Pharmaindustrie, Präparate zur Insektenabwehr sowie Technologien zur Aufbereitung und Reinigung von Wasser. Das Segment Consumer Protection trat an die Stelle des bisherigen Segments Performance Chemicals. Gleichzeitig wird der Geschäftsbereich Inorganic Pigments seit Beginn des Geschäftsjahres 2020 im Segment Advanced Intermediates geführt. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Zudem hatten wir uns bereits im Jahr 2019 zur Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather, bestehend aus Chromchemikalien, der Chromerzmine und organischen Lederchemikalien, entschieden. In diesem Zusammenhang hat LANXESS am 10. Januar 2020 sein Geschäft mit Chromchemikalien verkauft. Der Verkauf der Chromerzmine wurde am 15. November 2019 vereinbart. Den Abschluss der Transaktion erwarten wir im Laufe des Jahres 2021. Am 12. August 2020 haben wir den Verkauf des Geschäfts mit organischen Lederchemikalien vereinbart. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen chinesischen Behörden. Den Abschluss der Transaktion erwarten wir bis Mitte des Jahres 2021. Seit Dezember 2019 erfolgt der Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Neue Segmentstruktur



Am 3. Februar 2020 hat LANXESS die Übernahme des brasilianischen Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), abgeschlossen. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen aus. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen wurde in die Business Unit Material Protection Products des neuen Segments Consumer Protection eingegliedert. Das erworbene Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich.

Der Vorstand der LANXESS AG hat am 10. März 2020 beschlossen, innerhalb von 24 Monaten in zwei Tranchen von jeweils 250 Mio. € (ohne Nebenkosten) eigene Aktien über die Börse zurückzukaufen. Das Aktienrückkaufprogramm begann am 12. März 2020, wurde aber aufgrund der Coronavirus-Krise am 6. April 2020 auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 1.101.549 Aktien im Wert von 37 Mio. € zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien wurden bisher noch nicht eingezogen.

Ende April hat LANXESS seinen 40%-Anteil am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) verkauft. Im Rahmen dieser Transaktion ergaben sich Zahlungsmittelzuflüsse von insgesamt 890 Mio. € (vor Zahlung der von LANXESS geschuldeten Einkommensteuer). Neben dem realisierten Veräußerungserfolg von 740 Mio. € erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Im Vorjahr belief sich die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 2018 auf 21 Mio. €. Wir haben uns zudem auf zunächst zehnjährige Dienstleistungs- und

Versorgungsverträge für die drei betroffenen Chemie-parks in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen (alle Deutschland) verständigt und uns damit auch in Zukunft eine verlässliche Infrastruktur zu wettbewerbs-fähigen Konditionen gesichert.

Zum 15. Juli 2020 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), vereinbart. Die Transaktion konnte am 1. Januar 2021 abgeschlossen werden. Damit stellt LANXESS sein Geschäft mit Technologien für die Wasseraufbereitung neu auf und fokussiert sich zukünftig auf das Geschäft mit Ionenaustauschern. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Am 14. Januar 2021 vereinbarte LANXESS die Übernahme des französischen Unternehmens INTACE SAS, Paris (Frankreich). Mit dem Hersteller von Spezial-Fungiziden für die Verpackungs- und Papierindustrie baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Wir rechnen mit einem Abschluss der Transaktion Anfang März 2021.

Darüber hinaus hat LANXESS am 9. Februar 2021 eine Vereinbarung zur Übernahme der französischen Theseo-Gruppe unterzeichnet. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Laval (Frankreich) ist ein führender Hersteller von Desinfektions- und Hygienelösungen in Europa und Lateinamerika. Die Produkte werden

insbesondere in der Nutztierhaltung eingesetzt, z.B. um Krankheiten vorzubeugen oder zu bekämpfen. Theseo beschäftigt etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seinen Standorten Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) und Campinas (Brasilien) und hat 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich erwirtschaftet.

Am 14. Februar 2021 vereinbarte LANXESS mit dem US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen American Securities LLC die Übernahme von 100% der Anteile an Emerald Kalama Chemical. Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, vor allem für den Konsumgüterbereich. Den Kaufpreis von rund 1,0 Mrd. US-Dollar wird LANXESS aus vorhandenen liquiden Mitteln finanzieren. Die Transaktion unterliegt noch der Zustimmung der zuständigen Behörden und wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2021 vollzogen. Emerald Kalama Chemical beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt Produktionsstandorte in Kalama (USA) sowie in Rotterdam (Niederlande) und Widnes (Großbritannien). 2020 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 425 Mio. US-Dollar und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von etwa 90 Mio. US-Dollar.

Frau Dr. Stephanie Coßmann, bisherige Leiterin der Group Function Human Resources, trat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 die Nachfolge von Herrn Dr. Rainier van Roessel als Vorstandsmitglied an. Herr Dr. van Roessel war zum Jahresende 2019 in den Ruhestand getreten.

Mit dieser Personalveränderung gingen auch Veränderungen in der Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands einher. Frau Dr. Coßmann hat neben ihrer Aufgabe als Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektorin auch die Verantwortung für die Group Function Human Resources von Herrn Dr. van Roessel übernommen. Zudem übernahm sie die Zuständigkeit für die Group Function Legal and Compliance, die bislang beim Vorstandsvorsitzenden, Herrn Matthias Zachert, gelegen hatte. Herr Zachert übernahm aus der bisherigen Zuständigkeit von Herrn Dr. van Roessel die Verantwortung für die Business Units Liquid Purification Technologies und Material Protection Products. Die Verantwortlichkeit für die Business Unit Saltigo verbleibt bei Herrn Dr. Hubert Fink, der zudem die Zuständigkeit für die Business Unit Inorganic Pigments übernommen hat. Die Koordination der Regional- und Landesorganisationen von LANXESS übernahm Herr Dr. Anno Borkowsky. Die Zuständigkeiten von Herrn Michael Pontzen blieben unverändert.

Kurzdarstellung der Segmente

Mit seinen Geschäften, die im Segment Advanced Intermediates zusammengefasst sind, gehört LANXESS zu den weltweit führenden Anbietern auf dem Gebiet chemischer Zwischenprodukte für die Industrie und der Herstellung chemischer Vorprodukte.

Advanced Intermediates

| | |
|-----------------------|---|
| Business Units | Advanced Industrial Intermediates Inorganic Pigments |
| Standorte | Sydney (Australien) Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Liyang, Ningbo (China) Bergkamen, Brunsbüttel, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Branston (Großbritannien) Jhagadia, Nagda (Indien) Vilassar de Mar (Spanien) Baytown, Burgettstown, Bushy Park, Mapleton (USA) |
| Anwendungen | Agrochemie Automobilbereich Bauindustrie Duft- und Geschmacksstoffe Kautschukchemikalien Halbleiter und Photovoltaik Farbpigmente |

Im Segment Specialty Additives sind unsere Lösungen auf Basis spezialisierter Additiv-Chemikalien zusammengefasst.

Specialty Additives

| | |
|-----------------------|--|
| Business Units | Polymer Additives Lubricant Additives Business Rhein Chemie |
| Standorte | Burzaco, Merlo (Argentinien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Qingdao (China) Krefeld-Uerdingen, Leverkusen, Mannheim (Deutschland) Epiere (Frankreich) Trafford Park (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Toyohashi (Japan) Elmira, West Hill (Kanada) Altamira (Mexiko) Lipetsk (Russland) Kaohsiung (Taiwan) Chardon, Charleston, East Hanover, El Dorado, Fords, Greensboro, Little Rock (USA) |
| Anwendungen | Phosphor- und brombasierte Flammenschutzmittel Schmierstoffe Farbmittel, Kunststoff- und Kautschuk-additive |

Im Segment Consumer Protection konzentrieren wir uns auf konsumentennahe Schutzprodukte und spezielle chemische Wirkstoffe im Kundenauftrag.

Consumer Protection

| | |
|-----------------------|---|
| Business Units | Material Protection Products Liquid Purification Technologies Saltigo |
| Standorte | Jarinu (Brasilien) Changzhou (China) Bitterfeld, Dormagen, Krefeld-Uerdingen, Leverkusen (Deutschland) Sudbury (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Singapur (Singapur) Memphis, Pittsburgh (USA) |
| Anwendungen | Agrochemie Desinfektions-, Konservierungs- und Materialschutzmittel Materialien zur Wasseraufbereitung Pharma |

Im Segment Engineering Materials bündeln wir unsere Aktivitäten auf dem Gebiet technischer Kunststoffe.

Engineering Materials

| | |
|-----------------------|---|
| Business Units | High Performance Materials Urethane Systems |
| Standorte | Antwerpen (Belgien) Porto Feliz (Brasilien) Nantong, Wuxi (China) Brilon, Hamm-Uentrop, Krefeld-Uerdingen (Deutschland) Baxenden (Großbritannien) Jhagadia (Indien) Latina (Italien) Gastonia, Perth Amboy (USA) |
| Anwendungen | Automobilbereich Elektro/Elektronik Bauindustrie Medizintechnik Bergbau Rollen für Transportbänder und Freizeit Öl und Gas Industrielle und mechanische Güter |

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, bildet den strategischen Kompass von LANXESS. Wir bauen auf integrierte Wertschöpfungsketten, nachhaltige, wettbewerbsfähige Produkte und Standorte sowie auf unsere Stärke in mittelgroßen Märkten mit meist überdurchschnittlichen Wachstumsraten.

Unseren Portfoliumbau haben wir weiter vorangetrieben – durch gezielte Zukäufe in zukunftsträchtigen Wachstumsbereichen einerseits und Verkäufe von Geschäftsbereichen mit unterdurchschnittlicher Entwicklungsperspektive andererseits – und sind nun mit einem sehr ausbalancierten und widerstandsfähigen Portfolio aufgestellt. Die inzwischen deutlich ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte hat sich in der Krise als stabilisierender Faktor bewährt. Den eingeschlagenen Weg werden wir fortsetzen, um LANXESS zu einem noch nachhaltigeren, profitableren und wachsenden Spezialchemiekonzern zu entwickeln. Weiterhin wollen wir in unserem Segment Consumer Protection mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte wachsen, insbesondere in unserem Geschäftsbereich mit bioziden Wirkstoffen und Formulierungen. Das neue Segment Consumer Protection ist ein wichtiger strategischer Schritt in die Zukunft hinsichtlich Profitabilität und Wachstum und bedeutsam auch vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie. Neben Desinfektionsmitteln und Konservierungsstoffen für den Materialschutz, die Getränkeindustrie sowie haushaltsnahe Anwendungen umfasst das Produktportfolio Wirkstoffe für die Agro- und

Pharmaindustrie, Präparate zur Insektenabwehr sowie Technologien zur Aufbereitung und Reinigung von Wasser.

Um organisches Wachstum voranzutreiben, investieren wir in unsere Geschäfte. Unser Fokus liegt hierbei auf Kapazitätserweiterungen und Ergänzungen in bestehenden Anlagen bzw. Werken. Als weiteren Treiber für langfristiges Wachstum betrachten wir gezielte Investitionen in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Unsere Innovationsstrategie basiert auf drei Säulen: einer Produktforschung, die sich eng am Markt und an den Kundenbedürfnissen orientiert, einer zentral gesteuerten Prozessforschung mit den Schwerpunkten Energie- und Rohstoffeffizienz sowie agilen Digitalisierungsprojekten.

Klare finanzielle Ziele für 2021

Unsere für 2021 gesteckten finanziellen Ziele sehen eine durchschnittliche operative Ergebnismarge – gemessen am EBITDA vor Sondereinflüssen – zwischen 14 % und 18 % über einen Geschäftszyklus vor. Zudem soll die Ergebnismarge der einzelnen Jahre nicht mehr als in einer Bandbreite von maximal zwei bis drei Prozentpunkten um den Durchschnittswert schwanken. Ein solides Investment-Grade-Rating bleibt unverändert ein striktes Ziel unserer konservativen Finanzpolitik.

Deutliches Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

LANXESS will als nachhaltiges, langfristig erfolgreiches Chemieunternehmen den Wandel beschleunigen und gestalten. Deutlich haben wir diesen Anspruch in unseren Klimaschutzzielen formuliert. Bis 2030 wollen wir die Treibhausgasemissionen aus unserer Produktion und die Emissionen aus der für unsere Produktion notwendigen Energieerzeugung um weitere 50 % reduzieren, sodass LANXESS seine Emissionen dann um 75 % im Vergleich zum Gründungsjahr 2004 reduziert haben wird. Im Jahr 2040 wollen wir schließlich klimaneutral sein, indem wir unsere dann noch vorhandenen Restemissionen über entsprechende Kompensationsmaßnahmen neutralisieren. Die Nachhaltigkeitsleistung unseres Produktportfolios unterziehen wir einer regelmäßigen Überprüfung und entwickeln bis 2023 einen Strategieplan für alle Endprodukte, deren Gehalt an kritischen Substanzen den Wert von 0,1 % übersteigt. Unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung unterstreicht auch, dass ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) in unserer Haupt-Kreditlinie berücksichtigt werden. So hängen die Zinskonditionen der im Dezember 2019 unterzeichneten syndizierten Kreditlinie im Volumen von 1 Mrd. € unter anderem von der erfolgreichen Reduktion unserer Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte in den drei obersten Managementebenen ab. Ferner ziehen wir zukünftig die Verringerung der Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen sowie ein weiteres Nachhaltigkeitsziel als Bewertungskriterium für das Vergütungssystem von Führungskräften und Vorstand heran. Dieses bezieht sich bis auf Weiteres auf die Verbesserung unseres CO₂-Fußabdrucks.

WERTMANAGEMENT UND STEUERUNGSSYSTEM

Wertmanagement und Steuerungssystem

| | | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|
| EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾ | Mio. € | 995 | 925 | 986 | 1.019 | 862 |
| EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾ | % | 12,9 | 14,2 | 14,4 | 15,0 | 14,1 |
| Capital Employed ²⁾ | Mio. € | 7.479 | 7.463 | 5.204 | 5.588 | 5.272 |
| ROCE | % | 6,9 | 9,3 | 11,4 | 10,0 | 7,5 |
| Umschlagdauer Vorräte (DSI) | Tage | 67,2 | 64,7 | 68,6 | 65,7 | 64,1 |
| Forderungslaufzeit (DSO) | Tage | 51,1 | 50,7 | 46,0 | 42,3 | 44,6 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | Mio. € | 2.394 | 2.252 | 1.923 | 2.522 | 1.012 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren | Mio. € | 269 | 2.252 | 1.381 | 1.742 | 1.012 |
| Net Financial Debt Ratio | | 0,3x | 1,7x | 1,4x | 1,7x | 1,2x |
| Investitionsquote ¹⁾ | % | 5,7 | 6,1 | 7,0 | 7,5 | 7,5 |

1) Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

2) Capital Employed ab dem Jahr 2018 jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigen wir Kennzahlen, anhand derer wir die Ergebnisse unserer Maßnahmen messen können. Unser bedeutendster finanzieller Leistungsindikator und damit die zentrale Steuerungsgröße des Konzerns ist das EBITDA (operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Wertaufholungen) vor Sondereinflüssen. Weitere finanzielle Leistungsindikatoren wie Return on Capital Employed (ROCE), Umschlagdauer der Vorräte (DSI), Forderungslaufzeit (DSO) oder die Net Financial Debt Ratio betrachten wir als unternehmensspezifische Frühindikatoren bzw. Kennzahlen zur Überwachung.

Unser Erfolg spiegelt sich im Wesentlichen in der Ertragskraft wider. Entsprechend ist unser Steuerungssystem konsequent auf die Steuerung der Ertragskraft ausgerichtet.

Ertragskraft

Die zentrale Kennzahl zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente ist das EBITDA vor Sondereinflüssen. Es errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte Kosten für strategische Projekte im Bereich IT und Digitalisierung,

Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen. Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden unter Anwendung der Bruttomethode abgegrenzt. In diesem Zusammenhang werden über die Bruttoabschreibungen hinaus bei der Ermittlung des EBITDA vor Sondereinflüssen keine weiteren Bereinigungen vorgenommen.

Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig sie das EBITDA vor Sondereinflüssen beeinflusst. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses für das Budget (Target) werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs ermittelt, die bei der Bemessung der variablen Einkommenskomponenten des Vorstands, der oberen Führungsebene und der Belegschaft berücksichtigt werden.

Reine Erlösgrößen wie z. B. die Umsatzerlöse sind keine Steuerungsgrößen unseres Konzerns, da sie keine unmittelbaren Aussagen zur Ertragskraft erlauben. Volatile Einstandspreise für Rohstoffe sind ein wesentliches Kennzeichen unserer Industrie. Unterjährig schwankende Rohstoffpreise wirken sich auf Verkaufspreise aus. Dies beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse, lässt jedoch die für die Ertragskraft entscheidenden absoluten Margen, abgesehen von kurzfristigen Anpassungseffekten, grundsätzlich unberührt. Eine Zielformulierung für Umsatzwerte unterbleibt daher sowohl in der kurz- als auch in der mittelfristigen Perspektive.

Die Ergebnismargen errechnen sich aus dem Verhältnis der jeweiligen Ergebnisgrößen zum Umsatz. Beispielsweise wird die EBITDA-Marge (vor Sondereinflüssen) aus der Relation des EBITDA (vor Sondereinflüssen) zum Umsatz ermittelt und dient als relative Kennzahl zum Vergleich der Ertragskraft auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Frühindikatoren dienen dazu, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage rechtzeitig zu erkennen und angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Unser jährlicher Planungsprozess für das Budget (Target) liefert Eckwerte der Ertragskraft sowie der Innenfinanzierung des Konzerns als Basis für die Unternehmensführung. Diese Informationen werden unter anderem bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen verwendet. Um sicherzustellen, dass veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen in den Steuerungsentscheidungen zeitnah verarbeitet werden, erstellen wir dreimal im Geschäftsjahr operative Erwartungsrechnungen, sogenannte Forecasts, um das jahresbezogene Budget (Target) und die darauf basierenden Eckwerte der Konzernsteuerung zu aktualisieren. Darüber hinaus werden für die Eckwerte der Ertragskraft monatlich teilautomatisiert Erwartungsrechnungen erstellt.

Für Budget (Target) und Forecast werden bestimmte Parameter zentral vorgegeben und einheitlich verwendet, da sie großen Einfluss auf die Ausprägung der Eckwerte haben. Eine wesentliche Rolle kommt strategischen Rohstoffen zu. Die Entwicklung der Beschaffungspreise hat

vor dem Hintergrund der zeitnahen Anpassung der Verkaufspreise einen hohen Stellenwert. Auch die im Zeitablauf regional unterschiedliche Verfügbarkeit von Rohstoffen kann Bedeutung erlangen. Aufgrund unserer regional diversifizierten Produktionsstätten und Absatzmärkte beeinflusst ferner der Verlauf der Wechselkurse die aus der Umsatz- und Kostenentwicklung resultierende Ertragskraft mit entsprechender Rückwirkung auf Preisgestaltung und Absicherungsstrategien.

Rentabilität

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist als Messgröße für die Rentabilität auf Konzernebene implementiert und gibt Aufschluss darüber, wie effizient wir mit dem eingesetzten Kapital umgehen. Dies macht ihn beispielsweise zu einem wichtigen Kriterium bei Investitionsentscheidungen.

$$ROCE = \frac{\text{EBIT vor Sondereinflüssen}}{\text{Capital Employed}}$$

$$\text{Capital Employed} = \begin{array}{l} \text{Bilanzsumme} \\ \text{./. Aktive latente Steuern} \\ \text{./. Zinsfreie Verbindlichkeiten} \end{array}$$

Die zinsfreien Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus den Rückstellungen ohne Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, den Ertragsteuerschulden, den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Wir nutzen daneben eine vereinfachte Variante des ROCE, den sogenannten Business-ROCE, um den Beitrag unserer Geschäftseinheiten zu beurteilen.

Der ROCE lag im Berichtsjahr 2020 mit 7,5% auf dem Niveau unseres vergleichsrichtig ermittelten gewichteten Kapitalkostensatzes. Im Vorjahr hatte der ROCE 10,0% betragen. Das Capital Employed des Berichtsjahres ist um einen Betrag von rund 1.641 Mio. € bereinigt. Dieser resultiert aus der Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds sowie den Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet wurden. Das Capital Employed des Geschäftsjahres 2019 war um einen Betrag von rund 985 Mio. € bereinigt worden. Dieser resultierte am 31. Dezember 2019 aus in kurzfristigen Wertpapieren angelegten, ungenutzten Finanzmitteln sowie den Vermögenswerten, die in der Bilanz dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet wurden.

Kapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten errechnen sich aus dem sogenannten risikolosen Zins, d. h. in unserem Fall aus der Rendite einer langfristigen deutschen Staatsanleihe, zuzüglich eines Risikoaufschlags für Industrieunternehmen in der gleichen Risikokategorie wie LANXESS. Die Eigenkapitalkosten spiegeln die Renditeerwartungen der Investoren an eine Investition in LANXESS Aktien wider. Aufgrund des höheren Risikos, das mit dem Aktienwerb gegenüber Staatsanleihen verbunden ist, fordern Eigenkapitalinvestoren eine Risikoprämie. Diese sogenannte Marktrisikoprämie wird aus der langfristigen Überrendite eines Aktieninvestments gegenüber einer Investition in Staatsanleihen ermittelt und durch den Beta-Faktor korrigiert. Er drückt das relative Risiko eines Investments in die LANXESS Aktie im Verhältnis zum Gesamtmarkt aus.

Kapitalverwendung

Um unser Nettoumlaufvermögen auf operativer Ebene zu optimieren, nutzen wir die Kennzahlen DSO (Forderungslaufzeit bzw. Days of Sales Outstanding) und DSI (Umschlagdauer der Vorräte bzw. Days of Sales in Inventory). Sie zeigen den Forderungs- bzw. Vorratsbestand im Verhältnis zum Umsatz des vergangenen Quartals. Im Geschäftsjahr 2020 lag der Wert für DSI bei 64,1 Tagen (Vorjahr: 65,7 Tage) und der DSO bei 44,6 Tagen (Vorjahr: 42,3 Tage).

Unsere Investitionen in Sachanlagen unterliegen einer strikten Kapitaldisziplin und werden konsequent auf die Produktbereiche mit den größten Erfolgspotenzialen ausgerichtet. Dabei priorisieren wir Investitionsprojekte auf Basis finanzieller Kennziffern wie Rückflusszeit, Kapitalwert und ROCE. Die Kennzahl der Investitionsquote setzt die auszahlungswirksamen Investitionen ins Verhältnis zum Umsatz.

Verschuldung

Die Nettofinanzverbindlichkeiten ergeben sich aus der Gesamtsumme der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte und beliefen sich auf 1.012 Mio. €. Durch die Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds stiegen die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte auf 1.523 Mio. €. Darüber hinaus wurden zum 31. Dezember 2020 keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2020 daher ebenfalls auf 1.012 Mio. €. Im Vorjahr

waren jedoch kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere zu berücksichtigen. Bereinigt um diese ergab sich zum 31. Dezember 2019 ein Vergleichswert von 1.742 Mio. €. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der für die Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta erhaltenen Kaufpreiszahlung. Im Rahmen dieser Transaktion ergaben sich Zahlungsmittelzuflüsse von insgesamt 890 Mio. € (vor Zahlung der von LANXESS geschuldeten Einkommensteuer). Der Rückgang wurde durch den Abfluss liquider Mittel für die Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens, die Auszahlung der Dividende und den Aktienrückkauf gemindert.

Die Net Financial Debt Ratio, die wir ausschließlich auf Konzernebene verwenden, ist definiert als das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA vor Sondereinflüssen. Auf Basis der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren verringerte sich die Net Financial Debt Ratio zum 31. Dezember 2020 auf 1,2 nach einem Wert von 1,7 zum Vorjahresstichtag.

Auf Konzernebene betrachten wir auch die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen als Verschuldungskomponente. Gegenüber dem Jahresende 2019 stiegen diese um 27 Mio. € auf 1.205 Mio. €. Mit dieser zusätzlichen Verschuldungskomponente, bereinigt um darauf bezogene aktive latente Steuern von 339 Mio. € (Vorjahr: 288 Mio. €) sowie reduziert um die unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen von 13 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €), ergibt sich im Verhältnis zum EBITDA vor Sondereinflüssen die sogenannte Total Net Debt Ratio von 2,2 nach 2,5 zum Vorjahresstichtag.

Nettofinanzverbindlichkeiten

| in Mio. € | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.734 | 2.242 | 2.686 | 2.777 | 2.265 |
| Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 78 | 633 | 59 | 66 | 566 |
| abzüglich: | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen | -23 | -35 | -25 | -25 | -25 |
| Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten | -355 | -538 | -797 | -296 | -271 |
| Liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten | -40 | -50 | 0 | 0 | -1.523 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 2.394 | 2.252 | 1.923 | 2.522 | 1.012 |
| abzüglich kurzfristiger Geldanlagen und Wertpapiere | -2.125 | 0 | -542 | -780 | 0 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren | 269 | 2.252 | 1.381 | 1.742 | 1.012 |

GESCHÄFTSPROZESSE SOWIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Einkauf

LANXESS stellt die Versorgung mit Rohstoffen, sonstigen Materialien und Dienstleistungen über die zentral gesteuerte Organisationseinheit Global Procurement & Logistics sicher. In enger Abstimmung mit unseren Business Units bündeln die sogenannten „Global Categories“ ihren Bedarf in den Einkaufssegmenten Rohstoffe, technische Güter, Packmittel, Energie, Services und Logistik. Unser weltweites Beschaffungsnetzwerk fördert Einkaufssynergien, sodass wir optimal am Markt agieren und Preisvorteile nutzen können. Dabei vermeiden wir sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Im Berichtszeitraum kam es daher, trotz einer aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwierigen Situation im

Bereich der Beschaffung und Logistik, nicht zu Lieferausfällen oder -engpässen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die Beschaffung chemischer Rohstoffe hat für uns einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Versorgung basierend auf langfristigen Einkaufsverträgen sicherzustellen. Die Verfügbarkeit von Rohstoffen spielt seit jeher auch eine wesentliche Rolle bei Standortentscheidungen. An zahlreichen Produktionsstandorten beziehen wir wesentliche Rohstoffe und Energieträger in Form von Dampf oder Biomasse aus der unmittelbaren Umgebung. So minimieren wir nicht nur Transportkosten und transportbezogene Umweltauswirkungen, sondern reduzieren vor allem das Risiko transportbedingter Lieferausfälle.

Zu unseren größten Lieferanten chemischer Rohstoffe zählten im Jahr 2020 unter anderem BASF, BP, Chevron, Covestro, ExxonMobil, INEOS, Olin, Sasol und Shell Chemicals.

Zu den mit Abstand wichtigsten strategischen Rohstoffen für unsere Produktion gehörten im Geschäftsjahr 2020 Benzol, Chlor und Natronlauge, Cyclohexan, Phosphor, Polyamide und Toluol. Insgesamt entfiel im Geschäftsjahr 2020 ein Einkaufsvolumen von ca. 1,4 Mrd. € (Vorjahr: ca. 1,5 Mrd. €) auf strategische Rohstoffe. Dies entspricht einem Anteil von rund 58% unseres gesamten Beschaffungsvolumens für Rohstoffe und Handelswaren im Jahr 2020, das etwa 2,4 Mrd. € betrug (Vorjahr: 2,8 Mrd. €). Unser Gesamtbeschaffungsvolumen belief sich 2020 auf etwa 4,2 Mrd. € (Vorjahr: ca. 4,8 Mrd. €).

Produktion

LANXESS ist ein global agierender Hersteller von Spezialchemikalien. Mit unseren Produktionsanlagen stellen wir sowohl kleinste Produktmengen auf Basis maßgeschneiderter Kundensynthesen als auch Basis-, Spezial- und Feinchemikalien sowie Polymere in Mengen von mehreren zehntausend Tonnen her.

Unsere Produktionsbetriebe sind organisatorisch einzelnen Business Units zugeordnet. Die wichtigsten Produktionsstandorte befinden sich in Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Bergkamen (Deutschland), Antwerpen (Belgien), Trafford Park (Großbritannien), Latina (Italien), Baytown, El Dorado und Perth Amboy (USA), Elmira (Kanada), Jhagadia und Nagda (Indien) sowie Changzhou, Nantong und Ningbo (China). Eine detaillierte Übersicht über unsere Produktionsstandorte nach Segmenten findet sich im Abschnitt [„Kurzdarstellung der Segmente“](#) in diesem Lagebericht.

Vertrieb

Wir vertreiben unsere Produkte weltweit an mehrere tausend Kunden in rund 150 Staaten auf allen Kontinenten. Führende Unternehmen der jeweiligen Abnehmerbranchen zählen zu unserem festen Kundenstamm. In sämtlichen Vertriebsregionen verfügen wir über langjährige Kundenbeziehungen. Um die Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen, haben wir flexible Marketing- und Vertriebsstrukturen etabliert. Unseren Vertrieb steuern wir über 48 eigene Gesellschaften weltweit. In Ländern, in denen wir bisher keine eigene Gesellschaft unterhalten, arbeiten wir mit lokalen Vertriebspartnern zusammen.

Um die größtmögliche Nähe zu den Kunden und deren individuelle Betreuung zu gewährleisten, leiten unsere Business Units ihre Vertriebsorganisation eigenverantwortlich. 56 eigene Produktionsstätten in 18 Ländern bieten uns einen weiteren Wettbewerbsvorteil. Unsere Kunden werden, soweit möglich, jeweils von regionalen Produktionsstandorten aus beliefert. Dies verschafft ihnen sowohl Zeit- als auch Kostenvorteile.

Absatzmärkte

Aufgrund unseres breiten Leistungsspektrums unterhalten wir Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Kunden in der ganzen Welt. Diese bedürfen einer individuellen, gezielten Ansprache, die wir aufgrund der Vertriebsorganisationen in der Verantwortung der Business Units leisten können.

Wir beliefern vor allem die Branchen Chemie, Mobilität, Agrarwirtschaft, Tiergesundheit, Ernährung, Gesundheit, Konsumgüter, Energie, natürliche Ressourcen, Industrieanwendungen und Bau.

Umsatzanteile nach Branchen

| in % | 2020 |
|---|------|
| Chemieindustrie | ~ 20 |
| Mobilität ¹⁾ | ~ 20 |
| Agrarwirtschaft und Tiergesundheit | ~ 15 |
| Ernährung, Gesundheit und Konsumgüter | ~ 15 |
| Energie, natürliche Ressourcen und Industrieanwendungen | ~ 15 |
| Bauindustrie | ~ 15 |

1) Beinhaltet u. a. Umsätze in der Automobil-, Luftfahrt- und Schifffahrtsindustrie inklusive relevanter Elektronikkomponenten.

Im Geschäftsjahr 2020 vereinten unsere zehn Topkunden einen Anteil am Gesamtumsatz von rund 20% (Vorjahr: 19%). Keiner unserer Kunden erreichte einen Anteil von mehr als 10% am Konzernumsatz. Bei 33 Kunden (Vorjahr: 44) übertraf der Jahresumsatz 20 Mio. €. In keinem Segment lässt sich eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden feststellen.

Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung und Entwicklung leistet mit der Entwicklung innovativer Produkte und Verfahren sowie der ständigen Verbesserung bestehender Produktionsprozesse einen wichtigen Beitrag zur Steigerung unserer Wettbewerbsfähigkeit und zur Erweiterung unseres Produktportfolios.

Organisatorische Ausrichtung

Unsere Forschungsprogramme sind an den Kundenanforderungen in den Endmärkten ausgerichtet. Daher haben wir unsere Aktivitäten im Bereich „Product Innovation“ in den jeweiligen Business Units gebündelt.

Die Business Units fokussieren ihre Aktivitäten darauf, Produkte und deren Qualität zu optimieren sowie neue

Produkte zu entwickeln. Die Fachabteilung „Global Technology & Innovation“ unserer Group Function Production, Technology, Safety & Environment unterstützt und ergänzt die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Business Units mit dem Schwerpunkt „Process Innovation“. Hier stehen die Planung neuer Prozesse und die Integration neuer Technologien in unsere bereits bestehenden Produktionsprozesse im Fokus. Unser Ziel ist die Kosten- und Technologieführerschaft. Konzernübergreifende Themen werden von der Group Function Corporate Development identifiziert und koordiniert.

Unsere wesentlichen Forschungs- und Entwicklungseinheiten befinden sich an den Standorten Leverkusen, Dormagen, Krefeld-Uerdingen und Mannheim (Deutschland) sowie Naugatuck (USA). Zusätzlich sind wir in Hongkong mit einem Zentrum für technische Kunststoffe präsent und errichten derzeit im Shanghai Chemical Industry Park (SCIP) in China ein modernes anwendungstechnisches Entwicklungszentrum. An unseren Forschungs- und Entwicklungsstandorten testen wir beispielsweise innovative Flammenschutzmittel oder technische Kunststoffe für den Leichtbau in der Automobilindustrie.

Kostenentwicklung und Beschäftigte

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2020 insgesamt 108 Mio. €, was einem Umsatzanteil von 1,8% entspricht (Vorjahr: 114 Mio. € bzw. 1,7%). Der Großteil der Aufwendungen entfiel auf die Business Units High Performance Materials, Material Protection Products, Advanced Industrial Intermediates und Lubricant Additives Business. Hinsichtlich des Anteils der Aufwendungen an ihrem jeweiligen Umsatz wiesen unsere Business Units Material Protection Products,

Urethane Systems, Liquid Purification Technologies und Lubricant Additives Business die höchste Forschungsintensität auf.

Forschungs- und Entwicklungskosten

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------|------|------|------|------|
| Forschungs- und Entwicklungskosten in Mio. € | 131 | 103 | 109 | 114 | 108 |
| in % der Umsatzerlöse | 1,7 | 1,6 | 1,6 | 1,7 | 1,8 |

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Zum Jahresende 2020 betrug die Zahl der Beschäftigten in unseren Forschungs- und Entwicklungslaboren weltweit 517 nach 516 im Vorjahr.

Entwicklung Beschäftigtenzahlen im F&E-Bereich

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|------------------------------------|------|------|------|------|------|
| Stand am Jahresende | 589 | 521 | 496 | 516 | 517 |
| in % der Konzern-Beschäftigtenzahl | 3,5 | 3,4 | 3,5 | 3,6 | 3,6 |

Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Themengebiete und Patentstrategie

Wir fokussieren unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung auf marktnahe Projekte mit kurz- bis mittelfristigem Zeithorizont. Die Gesamtzahl der Projekte lag im Jahr 2020 bei 209 nach 182 im Vorjahr. Davon wurden 134 (Vorjahr: 114) mit dem Ziel bearbeitet, neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln bzw. bestehende zu verbessern. Die verbleibenden 75 (Vorjahr: 68) Projekte befassten sich unter den Zielsetzungen Kostensenkung, Effizienzsteigerung oder Kapazitätserhöhung mit verfahrenstechnischen Themen.

Die Ergebnisse unserer Innovationstätigkeit werden, wo es möglich und sinnvoll ist, durch Patente geschützt. Im Laufe des Jahres 2020 haben wir weltweit 35 Prioritätsanmeldungen getätigt. Das gesamte Patentportfolio bestand zum 31. Dezember 2020 aus ca. 686 Patentfamilien mit ca. 5.220 einzelnen Schutzrechten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im LANXESS Konzern waren zum 31. Dezember 2020 insgesamt 14.756 Beschäftigte tätig nach 15.479 zum Vorjahresstichtag. Im fortzuführenden Geschäft bewegte sich die Zahl der Beschäftigten auf einem stabilen Niveau, sodass zum Stichtag 14.309 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt waren nach 14.304 im Vorjahr.

Im fortzuführenden Geschäft waren zum 31. Dezember 2020 im LANXESS Konzern in der Region EMEA (ohne Deutschland) 1.787 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt nach 1.806 im Vorjahr. In Deutschland stieg die Zahl der Beschäftigten von 7.558 auf 7.627. In der Region Nordamerika belief sich die Mitarbeiterzahl auf 1.979 nach 2.031 zum 31. Dezember 2019 und in Lateinamerika auf 797 nach 716 im Vorjahr. Der Anstieg in der Region Lateinamerika ist im Wesentlichen auf die Akquisition in Brasilien zurückzuführen. In der Region Asien/Pazifik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 2.119 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, das sind 74 weniger als zum Vorjahresstichtag. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte dabei im Wesentlichen aus einer Standortschließung in China und dem Verkauf der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea).

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1.307 Mio. € (Vorjahr: 1.345 Mio. €). Löhne

und Gehälter machten mit 1.031 Mio. € (Vorjahr: 1.080 Mio. €) den wesentlichen Teil des Personalaufwands aus. Die Sozialabgaben betragen 172 Mio. € (Vorjahr: 162 Mio. €), die Aufwendungen für Altersversorgung 93 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €) und die Aufwendungen für soziale Unterstützung 11 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

WIRTSCHAFTSBERICHT

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG gehabt hätten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Ausgangsbeschränkungen, geschlossene Grenzen und Produktionsstillstände haben die Weltwirtschaft stark beeinträchtigt. Zusätzlich verstärkend wirkten in einigen Bereichen anhaltende populistische oder protektionistische Tendenzen sowie Handelskonflikte, insbesondere zwischen den USA und China.

Der starke Rückgang der Weltwirtschaft um 4,0% infolge der Coronavirus-Pandemie hat sich auf alle Regionen ausgewirkt, wobei der asiatisch-pazifische Raum am wenigsten betroffen war.

BIP und Chemieproduktion 2020

| Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) | Bruttoinlandsprodukt | Chemieproduktion |
|---|----------------------|------------------|
| USMCA (vormals NAFTA) | -4,0 | -4,0 |
| Lateinamerika | -8,5 | -3,0 |
| EMEA (inklusive Deutschland) | -6,5 | -4,5 |
| Deutschland | -5,5 | -6,5 |
| Asien/Pazifik | -1,5 | 0,0 |
| Welt | -4,0 | -1,5 |

Quelle Wachstumsraten 2020: IHS Markit.

Zum Jahresende 2020 wurden für einen Euro 1,23 US-Dollar gezahlt – dies entspricht gegenüber dem Jahresendwert 2019 von 1,12 US-Dollar einem Wertverlust des US-Dollars von 9,8%. Auch im Jahresdurchschnitt notierte der US-Dollar leicht schwächer und lag bei 1,14 US-Dollar nach 1,12 US-Dollar im Vorjahr. Aufgrund der regionalen Aufstellung unseres Geschäfts wirkt sich ein schwächerer US-Dollar tendenziell negativ auf unser Ergebnis aus. Zentralisierte Hedging-Aktivitäten begrenzen jene Auswirkungen, die nicht durch die Harmonisierung von Produktion und Absatz in gleichen Währungsräumen neutralisiert werden können.

Gegenüber dem Vorjahr entwickelten sich die Beschaffungspreise für Rohstoffe und Energien überwiegend rückläufig. Besonders ausgeprägt war der Rückgang der Rohstoffpreise im Bereich der Aromaten.

Chemische Industrie

Die weltweite Chemieproduktion schrumpfte im Geschäftsjahr 2020 um 1,5%. Die Region Asien/Pazifik blieb konstant. Für Deutschland war ein Rückgang von 6,5% zu verzeichnen.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen

Die weltweite Produktion von Automobilen lag im Berichtsjahr 11,0% unter dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung in EMEA (inklusive Deutschland) und Amerika war insgesamt stark negativ. Im asiatisch-pazifischen Raum wurde ein Rückgang von 3,5% verzeichnet, der somit deutlich geringer als in den anderen Regionen ausfiel. Die Automobilindustrie brach in Lateinamerika um 28,5% ein, hatte aber aufgrund der im Vergleich zu den übrigen Regionen geringeren Bedeutung keinen wesentlichen Einfluss auf die globale Entwicklung.

Die Agrochemie verzeichnete ein leichtes Wachstum von 0,5%, insbesondere getrieben durch eine positive Entwicklung in der Region Asien/Pazifik sowie in Lateinamerika. Der Wirtschaftsraum USMCA zeigte eine rückläufige Entwicklung.

Die Bauindustrie verlor weltweit um 4,0%. Der Schwerpunkt der Entwicklung lag in Lateinamerika sowie in EMEA, wobei Deutschland mit einem Zuwachs von 3,0% eine gegenläufige Entwicklung aufwies.

Die Entwicklung der wichtigen Abnehmerbranchen blieb hinter den Erwartungen zurück, insbesondere die der Automobilbranche. Dies hatte aber dank des ausbalancierten Portfolios einen geringen Einfluss auf das Gesamtgeschäft.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2020

| Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) | Automobilindustrie | Agrochemie | Bauindustrie |
|---|--------------------|------------|--------------|
| USMCA (vormals NAFTA) | -18,0 | -2,5 | -1,0 |
| Lateinamerika | -28,5 | 0,5 | -15,5 |
| EMEA (inklusive Deutschland) | -21,0 | 0,0 | -7,0 |
| Deutschland | -24,5 | -0,5 | 3,0 |
| Asien/Pazifik | -3,5 | 0,5 | -2,0 |
| Welt | -11,0 | 0,5 | -4,0 |

Quelle Wachstumsraten 2020: IHS Markit.

FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF WESENTLICHE EREIGNISSE

Der Geschäftsverlauf war wesentlich durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und eine damit einhergehende schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, geprägt. Unabhängig davon profitierten wir aber von unserem gegenüber dem Vorjahr ausgewogeneren Produktportfolio, einer starken Geschäftsentwicklung unseres Segments Consumer Protection und einer insgesamt überdurchschnittlichen Ergebnisentwicklung im vierten Quartal. Die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien wurden über niedrigere Verkaufspreise an die Kunden weitergegeben. Durch den Verkauf unseres 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien verfügen wir zum 31. Dezember 2020 über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzsituation.

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOSTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Tatsächlicher versus prognostizierter Geschäftsverlauf 2020

| | Prognose für 2020 im Geschäftsbericht 2019 | Eingetreten in 2020 |
|--------------------------------------|---|--|
| Geschäftsentwicklung Konzern | | |
| EBITDA vor Sondereinflüssen | <ul style="list-style-type: none"> Zwischen 900 und 1.000 Mio. € Prognose berücksichtigt die Auswirkungen der seinerzeit noch als Epidemie eingestuften Coronavirus-Pandemie | <ul style="list-style-type: none"> 862 Mio. € Wirtschaftliches Umfeld von Coronavirus-Pandemie geprägt |
| Geschäftsentwicklung Segmente | | |
| Advanced Intermediates | <ul style="list-style-type: none"> Geschäftsentwicklung in etwa auf Vorjahresniveau Entwicklung des Geschäfts mit anorganischen Pigmenten auf Vorjahresniveau | <ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahr: 336 Mio. € (Vorjahr: 383 Mio. €) Schwächere Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates |
| Specialty Additives | <ul style="list-style-type: none"> Insgesamt leicht unter Vorjahresniveau liegende Geschäftsentwicklung Schwächere Nachfrage aus der Automobilindustrie insbesondere für das kautschukbasierte Additiv-Geschäft | <ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahr: 284 Mio. € (Vorjahr: 353 Mio. €) Schwieriges Marktumfeld mit einer aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwachen Nachfrage |
| Consumer Protection | <ul style="list-style-type: none"> Geschäftsentwicklung auf Vorjahresniveau Nachfrage nach Desinfektionsmitteln auf Vorjahresniveau Im Jahresverlauf 2020 leichte Nachfrageverbesserung für Geschäft mit Agrochemikalien | <ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahr: 233 Mio. € (Vorjahr: 198 Mio. €) Positive Entwicklung des Geschäfts mit Desinfektionsmitteln der Business Unit Material Protection Products Geschäft mit Agrochemikalien leicht positiv |
| Engineering Materials | <ul style="list-style-type: none"> Geschäftsentwicklung deutlich unter Vorjahresniveau Insbesondere in der Automobilindustrie weiterhin schwaches Nachfrageniveau Prognose berücksichtigt insbesondere Ergebnisbelastung durch mehrwöchigen turnusgemäßen Wartungsstillstand am Produktionsstandort Antwerpen (Belgien) der Business Unit High Performance Materials | <ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich unter Vorjahr: 151 Mio. € (Vorjahr: 238 Mio. €) Insbesondere aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie Planmäßig durchgeführter Wartungsstillstand sowie Schwierigkeiten bei der anschließenden Wiederaufnahme der Produktion am Standort Antwerpen (Belgien) |
| Überleitung | <ul style="list-style-type: none"> Deutlich schlechteres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr Grund: allgemeine Inflationierung der Kostenbasis und verbleibende Kosten nach Portfoliomaßnahmen in der Business Unit Leather und im Geschäftsbereich Organometalle sowie nach dem vollständigen Verkauf von ARLANXEO | <ul style="list-style-type: none"> EBITDA vor Sondereinflüssen leicht besser als im Vorjahr: minus 142 Mio. € (Vorjahr: minus 153 Mio. €) Kosteneinsparungen insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie |
| Investitionen | | |
| Auszahlungswirksame Investitionen | <ul style="list-style-type: none"> Rund 500 Mio. € | <ul style="list-style-type: none"> 456 Mio. € Niedrigere Investitionen infolge der Coronavirus-Pandemie |

Prognostizierte Geschäftsentwicklung der Segmente entsprechend der geänderten Segmentstruktur angepasst.

Im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 waren wir für das Jahr 2020 davon ausgegangen, ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 900 und 1.000 Mio. € zu erwirtschaften. Diese Erwartung berücksichtigte Belastungen aus der Coronavirus-Epidemie. Nachdem sich diese jedoch im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2020 zu einer Pandemie entwickelte, reduzierten wir zunächst unsere Erwartung und präzisierten sie später auf ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 820 und 880 Mio. €. Das tatsächlich erwirtschaftete Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts lag bei 862 Mio. €.

Für die LANXESS AG gingen wir für das Berichtsjahr von einem gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren handelsrechtlichen Jahresüberschuss aus. Der Jahresüberschuss des Vorjahres war wesentlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem in 2020 erfolgten Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG und dem dadurch deutlich erhöhten Beteiligungsergebnis geprägt. Im Wesentlichen bedingt durch diesen Einmaleffekt sowie die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie lag der Jahresfehlbetrag bei minus 67 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 463 Mio. € im Vergleichszeitraum.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES LANXESS KONZERNS

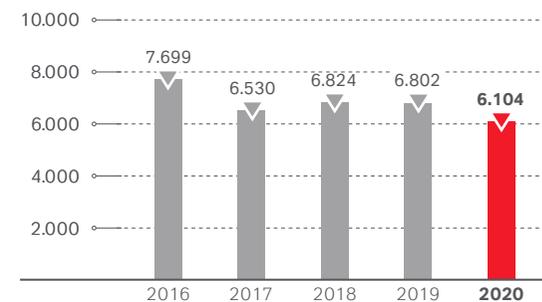
- › Ausgewogenes Portfolio mildert Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf Umsatz und Ergebnis
- › Starke Geschäftsentwicklung des Segments Consumer Protection
- › Überdurchschnittlich starke Ergebnisentwicklung im vierten Quartal 2020
- › Konzernumsatz mit 6.104 Mio. € nach 6.802 Mio. € unter Vorjahresniveau
- › EBITDA vor Sondereinflüssen mit 862 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 1.019 Mio. €
- › EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen bei 14,1% nach 15,0% im Vorjahr
- › Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte von 4,73 € auf 3,50 € gesunken

Umsatz und Ergebnis

Der Umsatz des LANXESS Konzerns lag im von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägten Berichtszeitraum mit 6.104 Mio. € um 698 Mio. € bzw. 10,3% unter dem Wert des Vorjahres von 6.802 Mio. €. Die Umsatzentwicklung war dabei vor allem von einer aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwächeren Nachfrage und von einer rohstoffpreisgetriebenen Senkung der Verkaufspreise geprägt. Zudem ergab sich ein Umsatzrückgang aus der Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere aufgrund eines schwächeren US-Dollars. Gegenläufig wirkte sich der Beitrag des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers leicht positiv aus. Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte verzeichnete der LANXESS Konzern im Geschäftsjahr 2020 einen operativen Umsatzrückgang von 9,5%.

Konzernumsatz

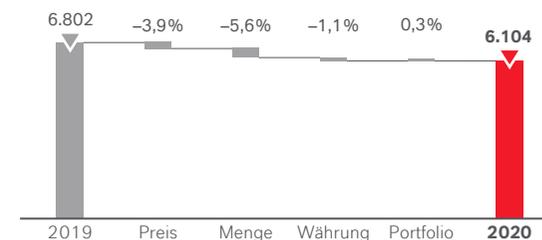
in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

Umsatzeffekte

in Mio. €/%



Überblick Finanzkennzahlen

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|--|-------|-------|--------------|
| Umsatzerlöse | 6.802 | 6.104 | -10,3 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 1.759 | 1.556 | -11,5 |
| EBITDA vor Sondereinflüssen | 1.019 | 862 | -15,4 |
| EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen | 15,0% | 14,1% | - |
| EBITDA | 910 | 757 | -16,8 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen | 557 | 396 | -28,9 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 407 | 253 | -37,8 |
| EBIT-Marge | 6,0% | 4,1% | - |
| Finanzergebnis | -61 | 821 | > 100 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 346 | 1.074 | > 100 |
| Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft | 240 | 908 | > 100 |
| Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft | -35 | -23 | 34,3 |
| Konzernergebnis | 205 | 885 | > 100 |
| Ergebnis je Aktie (€) | 2,32 | 10,22 | > 100 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) | 4,73 | 3,50 | -26,0 |

Umsatz nach Segmenten

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % | Anteil am Konzern- umsatz in % |
|------------------------|--------------|--------------|-----------------|---|
| Advanced Intermediates | 2.251 | 1.999 | -11,2 | 32,7 |
| Specialty Additives | 1.965 | 1.728 | -12,1 | 28,3 |
| Consumer Protection | 1.050 | 1.110 | 5,7 | 18,2 |
| Engineering Materials | 1.450 | 1.190 | -17,9 | 19,5 |
| Überleitung | 86 | 77 | -10,5 | 1,3 |
| | 6.802 | 6.104 | -10,3 | 100,0 |

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Auftragsentwicklung

Für den Großteil unseres Geschäfts bestehen keine längerfristigen Vereinbarungen über feste Mengen und Preise. Es ist vielmehr durch langfristige Kundenbeziehungen sowie revolvierende Rahmenvereinbarungen geprägt. Unsere Aktivitäten richten sich nach bedarfsge- steuerten, zeitlich relativ kurzen Bestellvorläufen. Diese sind daher keine Basis für weiter in die Zukunft reichende Aussagen zum Beschäftigungsgrad oder Absatz. Maß- geblich für die Geschäftssteuerung sind stattdessen regelmäßig stattfindende konzernweite Erwartungs- rechnungen für die operative Zielgröße des Konzerns. Weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt [„Unternehmensspezifische Frühindikatoren“](#) in die- sem Lagebericht.

Ein Ausweis des Auftragsbestands des Konzerns zu einem gegebenen Stichtag ist daher für die Beurteil- ung der kurz- und mittelfristigen Ertragsstärke nicht aussagekräftig und unterbleibt an dieser Stelle.

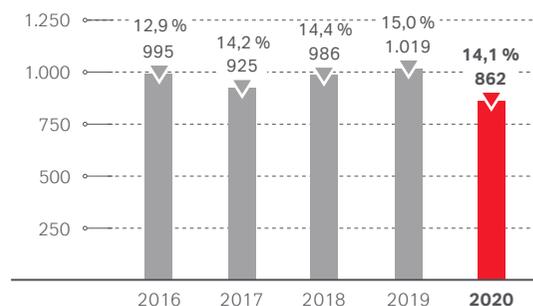
Bruttoergebnis vom Umsatz

Die Kosten der umgesetzten Leistungen lagen mit 4.548 Mio. € um 9,8% unter dem Vorjahresniveau. Im Vorjahr hatten sich die Kosten der umgesetzten Leis- tungen auf 5.043 Mio. € belaufen. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus gesunkenen Einstandspreisen für Rohstoffe und Energien sowie aus geringeren Absatz- mengen. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich ebenfalls positiv auf unsere Fertigungskosten aus. Die Auslastung der Produktionskapazitäten lag mit 74% um 4%-Punkte unter dem Wert des Vorjahres. Während das Bruttoergebnis vom Umsatz mit 1.556 Mio. € um 203 Mio. € bzw. 11,5% unter dem Wert des Vorjahres lag, konnte die Bruttomarge mit 25,5% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Insbesondere geringere Absatzmengen, eine geringere Auslastung und damit verbunden höhere Leerkosten sowie nied- rigere Verkaufspreise hatten einen negativen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung. Zudem wirkte sich die Veränderung der Wechselkurse insgesamt leicht nega- tiv aus. Gesunkene Einstandspreise für Rohstoffe und Energien hatten hingegen einen positiven Einfluss auf das Ergebnis.

EBITDA vor Sondereinflüssen und operatives Ergebnis (EBIT)

EBITDA und EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen

in Mio. €



Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

In einem von der Coronavirus-Pandemie geprägten wirt- schaftlichen Umfeld sank das operative Ergebnis vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen (EBITDA) und Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2020 um 157 Mio. € bzw. 15,4% auf 862 Mio. € nach 1.019 Mio. € im Vorjahr. Die schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, insbesondere im Segment Engineering Materials, ein größerer, planmäßig durchgeführter Wartungsstillstand und Schwierigkeiten bei der anschließenden Wiederauf- nahme der Produktion in Antwerpen (Belgien) sowie die infolge der Coronavirus-Pandemie niedrigeren Absatz- mengen in den Segmenten Advanced Intermediates und Specialty Additives bedingten den Ergebnisrückgang. Zu Jahresbeginn mussten in China, Italien, Indien und Argentinien die Produktionsanlagen aufgrund behörd- licher Anordnungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie teilweise geschlossen werden. Zudem führten die

gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe in den Segmenten Advanced Intermediates, Specialty Additives sowie Engineering Materials zu einer Senkung der Verkaufspreise. Hingegen verzeichnete unser Segment Consumer Protection eine äußerst positive Ergebnisentwicklung. Für Details zu den einzelnen Segmenten verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle sowie das Kapitel [„Segmentdaten“](#).

EBITDA vor Sondereinflüssen nach Segmenten

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|------------------------|------------|--------------|-----------------|
| Advanced Intermediates | 383 | 336 | -12,3 |
| Specialty Additives | 353 | 284 | -19,5 |
| Consumer Protection | 198 | 233 | 17,7 |
| Engineering Materials | 238 | 151 | -36,6 |
| Überleitung | -153 | -142 | 7,2 |
| 1.019 | 862 | -15,4 | |

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Sämtliche Funktionskostenbereiche entwickelten sich positiv. Dies war überwiegend auf die mengenbedingt geringeren Kosten, die Entwicklung der Wechselkurse sowie generelle Maßnahmen zur Reduzierung von Kosten zurückzuführen. Die Vertriebskosten sanken im Wesentlichen mengen- und wechsellkursbedingt sowie aufgrund geringerer Reisekosten um 4,8% auf 773 Mio. €. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 108 Mio. € nach 114 Mio. € im Vorjahr und die allgemeinen Verwaltungskosten sanken um 7 Mio. € auf 267 Mio. €. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag im Konzern bei 14,1% nach 15,0% im Vorjahr.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Konzerns lag im Berichtsjahr bei 253 Mio. € nach 407 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr 504 Mio. € und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen von 40 Mio. €, von denen 38 Mio. € Sondereinflüsse darstellten. Diese stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der am 1. Januar 2021 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen und der beabsichtigten Anpassung unseres Produktionsnetzwerks. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betragen 44 Mio. €, von denen 41 Mio. € Sondereinflüsse waren, und betrafen den Verkauf des Geschäfts und die Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie die im Januar 2020 erfolgte Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea). Den Abschreibungen standen keine Wertaufholungen gegenüber (Vorjahr: 1 Mio. €).

Das sonstige betriebliche Ergebnis, als Saldo von sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen, belief sich auf minus 155 Mio. € nach minus 152 Mio. € im Vorjahr. Bereinigt um Sondereinflüsse ergab sich ein Wert von minus 12 Mio. €, der um 10 Mio. € unter dem entsprechenden Saldo des Vorjahres lag.

Saldiert ergaben sich im Berichtsjahr negative Sondereinflüsse von 143 Mio. €. Diese resultierten aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 154 Mio. € und positiven EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen von 11 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren insgesamt mit 105 Mio. € EBITDA-wirksam und entfielen im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategische Neuausrichtung des LANXESS Konzerns sowie auf strategische IT-Projekte, Projekte zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Die nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von 38 Mio. € standen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ und beabsichtigten Anpassungen unseres Produktionsnetzwerks. Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 150 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen in Höhe von 158 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 8 Mio. € ergaben. Die negativen Sondereinflüsse betrafen zu einem großen Teil Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) und mit der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea) sowie strategische IT-Projekte, Projekte zur Digitalisierung, Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura und M&A-Aktivitäten. Für Details zu den Sondereinflüssen verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Die Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum operativen Ergebnis (EBIT) ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung vom EBITDA vor Sondereinflüssen zum EBIT

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|------------------------------------|--------------|------------|-----------------|
| EBITDA vor Sondereinflüssen | 1.019 | 862 | -15,4 |
| Abschreibungen/ Wertaufholungen | -503 | -504 | -0,2 |
| EBITDA-wirksame Sondereinflüsse | -109 | -105 | 3,7 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 407 | 253 | -37,8 |

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 821 Mio. € nach minus 61 Mio. € im Vorjahr. Der Ergebnisanstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Ende April 2020 erfolgten Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA). Im Rahmen der Transaktion konnte ein zahlungswirksamer Veräußerungserfolg von 740 Mio. € realisiert werden. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Im Vorjahr belief sich die Gewinnbeteiligung für das Geschäftsjahr 2018 auf 21 Mio. €. Das Zinsergebnis lag bei minus 56 Mio. € nach minus 54 Mio. € im Vorjahr. Das sonstige Finanzergebnis stieg aufgrund der Erträge im Zusammenhang mit dem Verkauf auf 877 Mio. € nach minus 7 Mio. € im Vorjahr.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war wesentlich beeinflusst durch den Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG und verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 um 728 Mio. € auf 1.074 Mio. €.

Ertragsteuern

Beeinflusst durch den Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG erhöhte sich der Steueraufwand von 105 Mio. € im Vorjahr auf 165 Mio. € im Geschäftsjahr 2020. Die Steuerquote verringerte sich von 30,3% auf 15,4%, unter anderem weil die mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden Erträge auf Ebene von LANXESS nur der Körperschaftsteuer unterlagen.

Konzernergebnis

Das Konzernergebnis betrug im Geschäftsjahr 885 Mio. € und entfiel mit 908 Mio. € auf das fortzuführende Geschäft. Insbesondere aufgrund des Erlöses aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG lag das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2020 deutlich über dem Vorjahreswert. Im Vorjahr war vom Konzernergebnis von 205 Mio. € ein Betrag von 240 Mio. € dem fortzuführenden Geschäft zuzuordnen gewesen. Vom Konzernergebnis entfiel im Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnisanteil von 17 Mio. € auf andere Gesellschafter nach einem Ergebnisanteil von minus 14 Mio. € im Vorjahr. Dieser Ergebnisanteil entfiel nahezu ausschließlich auf das nicht fortgeführte Geschäft. Das Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft betrug im Geschäftsjahr minus 23 Mio. € nach minus 35 Mio. € im Vorjahr und resultierte jeweils aus der Bilanzierung nach IFRS 5, gemäß der die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen wurde.

Überleitungsrechnung vom EBIT zum Konzernergebnis

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|---|-------------------------|-------------------------|-----------------|
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 407 | 253 | -37,8 |
| Zinsergebnis | -54 | -56 | -3,7 |
| Sonstiges Finanzergebnis | -7 | 877 | > 100 |
| Finanzergebnis | -61 | 821 | > 100 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 346 | 1.074 | > 100 |
| Ertragsteuern | -105 | -165 | -57,1 |
| Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern | 241¹⁾ | 909¹⁾ | > 100 |
| Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäft nach Ertragsteuern | -50 | -7 | 86,0 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 191 | 902 | > 100 |
| Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis | -14 | 17 | > 100 |
| Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft | 240 | 908 | > 100 |
| Konzernergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft | -35 | -23 | 34,3 |
| Konzernergebnis | 205 | 885 | > 100 |

1) Einschließlich des anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses von 1 Mio. €.

Ergebnis je Aktie/Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während der Berichtsperiode in Umlauf gewesenen LANXESS Aktien errechnet. Das Ergebnis je Aktie lag mit 10,22 € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 2,32 €. Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft lag bei 10,49 € nach 2,72 € im Vorjahr. Insbesondere aufgrund eines deutlich besseren

Konzernergebnisses und einer geringeren durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien lagen sowohl das Ergebnis je Aktie als auch das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführtem Geschäft lag bei minus 0,27 € nach minus 0,40 € im Vorjahr.

Im Rahmen des Aktienrückkaufs wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 1.101.549 eigene Aktien erworben. Der Aktienrückkauf wurde bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl im Umlauf gewesener Aktien zeitanteilig berücksichtigt. Dadurch ergab sich im Geschäftsjahr 2020 eine gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien von 86.587.838 Stück nach 88.334.641 Stück im Vorjahr.

Ergebnis je Aktie

| | 2019 | 2020 |
|--|-------------|--------------|
| Konzernergebnis in Mio. € | 205 | 885 |
| aus fortzuführendem Geschäft in Mio. € | 240 | 908 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft in Mio. € | -35 | -23 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück | 88.334.641 | 86.587.838 |
| Ergebnis je Aktie (€) | 2,32 | 10,22 |
| aus fortzuführendem Geschäft (€) | 2,72 | 10,49 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft in (€) | -0,40 | -0,27 |

Darüber hinaus ermitteln wir ein Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, das nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert ist. Die Ermittlung erfolgte ausgehend vom Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft unter Berücksichtigung der Sondereinflüsse

und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie darauf entfallender Steuereffekte.

Das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte lag bei 3,50 € nach 4,73 € im Vorjahr.

Überleitungsrechnung vom Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft zum Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|-------------|-------------|
| Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft | 240 | 908 |
| Sondereinflüsse ¹⁾ | 150 | 143 |
| Abschreibungen/Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte ¹⁾ | 87 | 88 |
| Ertrag im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG ¹⁾ | 0 | -890 |
| Ertragsteuern ¹⁾ | -59 | 54 |
| Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte | 418 | 303 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück | 88.334.641 | 86.587.838 |
| Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft vor Sondereinflüssen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (€) | 4,73 | 3,50 |

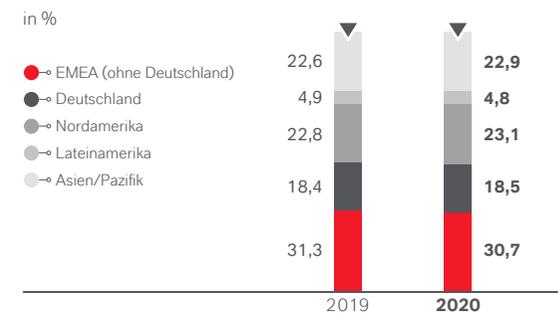
1) Ohne Bestandteile, die den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen sind.

ENTWICKLUNG DER REGIONEN

Umsatz nach Verbleib

| | 2019 | | 2020 | | Veränd. in % |
|-------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | |
| EMEA (ohne Deutschland) | 2.128 | 31,3 | 1.876 | 30,7 | -11,8 |
| Deutschland | 1.251 | 18,4 | 1.128 | 18,5 | -9,8 |
| Nordamerika | 1.554 | 22,8 | 1.408 | 23,1 | -9,4 |
| Lateinamerika | 331 | 4,9 | 295 | 4,8 | -10,9 |
| Asien/Pazifik | 1.538 | 22,6 | 1.397 | 22,9 | -9,2 |
| | 6.802 | 100,0 | 6.104 | 100,0 | -10,3 |

Umsatz nach Verbleib



Im Berichtszeitraum ergaben sich geringfügige Portfolioeffekte aus der Übernahme des brasilianischen Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), die im Wesentlichen die Region Lateinamerika betrafen.

EMEA (ohne Deutschland)

Der Umsatz in der Region EMEA (ohne Deutschland) sank um 252 Mio. € bzw. 11,8% auf 1.876 Mio. €. Nach der Bereinigung um Wechselkurseffekte ergab sich ein Umsatzrückgang von 11,8%. Die Segmente Engineering Materials, Advanced Intermediates sowie Specialty Additives zeigten Umsatzrückgänge im niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Demgegenüber wies das Segment Consumer Protection einen Zuwachs im niedrigen einstelligen Prozentbereich auf. Die rückläufige Entwicklung in der Region resultierte im Wesentlichen aus dem Geschäftsverlauf in Italien, Frankreich und Belgien.

Deutschland

In Deutschland erwirtschaftete der Konzern im Geschäftsjahr 2020 mit 1.128 Mio. € einen Umsatz, der um 123 Mio. € bzw. 9,8% unter dem Wert des Vorjahres lag. Nach Bereinigung um geringfügige Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzrückgang von 9,7%. Alle Segmente zeigten eine rückläufige Geschäftsentwicklung, insbesondere die Segmente Engineering Materials und Specialty Additives, die ein Umsatzminus im niedrigen zweistelligen Prozentbereich verzeichneten.

Nordamerika

Der Umsatz in dieser Region lag mit 1.408 Mio. € um 146 Mio. € bzw. 9,4% unter dem Wert des Vorjahres. Nach Bereinigung um Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Umsatzminus von 7,9%. Die rückläufige

Geschäftsentwicklung der Segmente Specialty Additives, Engineering Materials und Advanced Intermediates, die teilweise im niedrigen zweistelligen Prozentbereich lag, konnte durch den ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich liegenden Umsatzzuwachs im Segment Consumer Protection nur teilweise kompensiert werden.

Lateinamerika

In der Region Lateinamerika sanken die Umsätze um 36 Mio. € bzw. 10,9% auf 295 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse sowie den Beitrag des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers ergab sich ein Rückgang um 12,1%. Insbesondere das Segment Engineering Materials, aber in geringerem Umfang auch die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives zeigten Umsatzrückgänge. Demgegenüber wies das Segment Consumer Protection einen Zuwachs im niedrigen zweistelligen Prozentbereich auf. Die Situation in der Region war vor allem durch die Entwicklung in Mexiko sowie, in geringerem Ausmaß, Argentinien und Brasilien belastet.

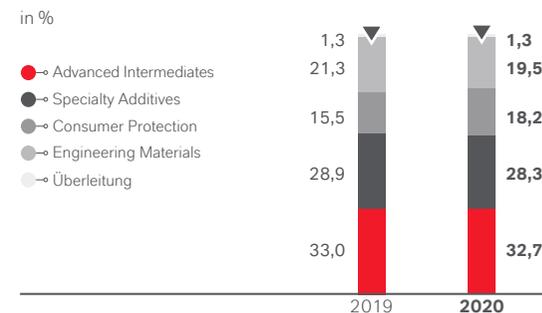
Asien/Pazifik

Der Umsatz in der Region Asien/Pazifik sank im Geschäftsjahr 2020 um 141 Mio. € bzw. 9,2% auf 1.397 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseinflüsse ergab sich ein Rückgang um 7,2%. Ausschlaggebend für den Geschäftsverlauf waren insbesondere die Segmente Advanced Intermediates und Specialty Additives. Auch das Segment Engineering Materials verzeichnete einen Umsatzrückgang. Demgegenüber lagen die Umsätze des Segments Consumer Protection leicht über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen negativen Effekte in der Region zeigten sich in der Republik Korea, Japan, Indien und Thailand. Positive Impulse kamen aus China.

SEGMENTDATEN

- Advanced Intermediates: Schwächere Nachfrage infolge der Coronavirus-Pandemie führte zu Umsatz- und Ergebnisbelastungen
- Specialty Additives: Umsatz und Ergebnis bleiben in einem schwierigen Marktumfeld hinter Vorjahr zurück
- Consumer Protection: Starke Geschäftsentwicklung mit Ergebnis- und Margensteigerung
- Engineering Materials: Rückgang von Umsatz und Ergebnis aufgrund einer coronabedingt schwachen Nachfrage aus der Automobilindustrie

Umsatz nach Segmenten



Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Advanced Intermediates

Kennzahlenüberblick

| | 2019 | | 2020 | | Veränd. in % |
|--|--------------|---------------|--------------|---------------|-----------------|
| | in Mio. € | Marge in % | in Mio. € | Marge in % | |
| Umsatzerlöse | 2.251 | | 1.999 | | -11,2 |
| EBITDA vor Sonder- einflüssen | 383 | 17,0 | 336 | 16,8 | -12,3 |
| EBITDA | 368 | 16,3 | 338 | 16,9 | -8,2 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen | 248 | 11,0 | 208 | 10,4 | -16,1 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 198 | 8,8 | 207 | 10,4 | 4,5 |
| Auszahlungen für Investitionen | 161 | | 145 | | -9,9 |
| Abschrei- bungen | 170 | | 131 | | -22,9 |
| Beschäftigte Stand 31.12. | 3.831 | | 3.736 | | -2,5 |

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Umsätze unseres Segments Advanced Intermediates, welches seit dem ersten Quartal 2020 neben der Business Unit Advanced Industrial Intermediates die Business Unit Inorganic Pigments anstelle der Business Unit Saltigo umfasst, lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 1.999 Mio. € um 11,2 % unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzentwicklung war durch die Coronavirus-Pandemie geprägt. Niedrigere Verkaufspreise führten in beiden Business Units zu einem Umsatzrückgang. Insgesamt ergab sich auf Segmentebene ein negativer Preiseffekt auf den Umsatz von 6,1 %, wobei insbesondere die Verkaufspreise der Business Unit Advanced

Industrial Intermediates aufgrund der Weitergabe gesunkener Rohstoffpreise unter Vorjahresniveau lagen. Zudem führten niedrigere Absatzmengen zu einem Umsatzrückgang von 4,0%. Dies war auf einen Nachfragerückgang in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates zurückzuführen, die infolge der Coronavirus-Pandemie vor allem in der ersten Jahreshälfte geringere Absatzmengen verzeichnete. Die Business Unit Inorganic Pigments konnte die Absatzmengen auf dem Niveau des Vorjahres halten. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte auf beide Business Units einen negativen Einfluss und wirkte sich insgesamt mit 1,1 % umsatzmindernd aus. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Wesentlichen infolge der Coronavirus-Pandemie lag das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Advanced Intermediates mit 336 Mio. € um 47 Mio. € bzw. 12,3 % unter dem Vorjahreswert von 383 Mio. €. Zu Jahresbeginn kam es aufgrund behördlich angeordneter Schließungen im Zuge der Coronavirus-Pandemie in beiden Business Units temporär zu ungeplanten Produktionsstillständen im asiatischen Raum. Während die Business Unit Inorganic Pigments in Summe stabile Absatzmengen verzeichnete, hatte die coronabedingt schwächere Nachfrage in der Business Unit Advanced Industrial Intermediates Ergebnisbelastungen zur Folge. Gesunkene Rohstoffpreise führten zu einer Anpassung der Verkaufspreise. Die Entwicklung der Wechselkurseinflüsse wirkte sich insgesamt leicht ergebnisverbessernd aus. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag mit 16,8 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 17,0%.

Saldiert ergab sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt ein negativer Effekt aus Sondereinflüssen von 1 Mio. €, der aus negativen Sondereinflüssen von 5 Mio. € und vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen von 4 Mio. € resultierte. Die negativen Sondereinflüsse, die mit 2 Mio. € EBITDA-wirksam waren, standen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns. Im Vorjahr waren negative Sondereinflüsse von saldiert 50 Mio. € im operativen Ergebnis angefallen. Diese standen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Geschäfts mit Organometallen und dem damit einhergehenden Verkauf des Geschäfts und der beabsichtigten Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie der im Januar 2020 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea) und ergaben sich aus 15 Mio. € EBITDA-wirksamen und 35 Mio. € nicht EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Specialty Additives

Kennzahlenüberblick

| | 2019 | | 2020 | | Veränd. in % |
|--|-------------------|---------------|--------|---------------|-----------------|
| | Mio. € | Marge in % | Mio. € | Marge in % | |
| Umsatzerlöse | 1.965 | | 1.728 | | -12,1 |
| EBITDA vor Sonder- einflüssen | 353 | 18,0 | 284 | 16,4 | -19,5 |
| EBITDA | 337 | 17,2 | 267 | 15,5 | -20,8 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen | 197 | 10,0 | 121 | 7,0 | -38,6 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 179 | 9,1 | 89 | 5,2 | -50,3 |
| Auszahlungen für Investitionen | 120 | | 94 | | -21,7 |
| Abschrei- bungen | 158 ¹⁾ | | 178 | | 12,7 |
| Beschäftigte Stand 31.12. | 2.942 | | 2.687 | | -8,7 |

1) Nach Saldierung mit Wertaufholungen von 1 Mio. €.

Die Umsätze unseres Segments Specialty Additives lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 1.728 Mio. € um 12,1 % unter dem Niveau des Vorjahres von 1.965 Mio. €. Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und die damit verbundene Nachfrageschwäche in der Automobil-, Öl- und Gas- sowie Luftfahrtindustrie führten in allen Business Units des Segments zu einem Nachfragerückgang. Insgesamt wirkten sich die niedrigeren Absatzmengen auf Segmentebene mit 9,5 % umsatzmindernd aus. Zudem führten leicht niedrigere Verkaufspreise in allen Business Units sowie die nachteilige Entwicklung der Wechselkurse jeweils zu einem leichten Umsatzrückgang von 1,3%. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Specialty Additives lag mit 284 Mio. € um 69 Mio. € bzw. 19,5 % unter dem Vorjahresniveau. In einem schwierigen Marktumfeld mit einer aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwachen Nachfrage insbesondere im zweiten Quartal 2020 verzeichneten alle Business Units des Segments im Berichtsjahr niedrigere Absatzmengen. Positiv wirkten sich die gesunkenen Einstandspreise für Rohstoffe und Energien aus, die über eine Anpassung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben wurden. Nachteilige Wechselkurseinflüsse, insbesondere ein schwächerer US-Dollar, wirkten ergebnismindernd. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen lag bei 16,4 % nach 18,0% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die negativen Sondereinflüsse auf 32 Mio. €, von denen 17 Mio. € EBITDA-wirksam waren. Die Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura und die beabsichtigte Anpassung unseres Produktionsnetzwerks. Die Sondereinflüsse des Vorjahres von saldiert 18 Mio. € resultierten aus negativen Sondereinflüssen von 19 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 1 Mio. €. Die Sondereinflüsse betrafen im Wesentlichen Maßnahmen zur Realisierung verbliebener Synergien im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Consumer Protection

Kennzahlenüberblick

| | 2019 | | 2020 | | Veränd. in % |
|--|--------|---------------|--------|---------------|-----------------|
| | Mio. € | Marge in % | Mio. € | Marge in % | |
| Umsatzerlöse | 1.050 | | 1.110 | | 5,7 |
| EBITDA vor Sonder- einflüssen | 198 | 18,9 | 233 | 21,0 | 17,7 |
| EBITDA | 198 | 18,9 | 233 | 21,0 | 17,7 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sonder- einflüssen | 116 | 11,0 | 153 | 13,8 | 31,9 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 116 | 11,0 | 136 | 12,3 | 17,2 |
| Auszahlungen für Investitionen | 61 | | 69 | | 13,1 |
| Abschrei- bungen | 82 | | 97 | | 18,3 |
| Beschäftigte Stand 31.12. | 2.286 | | 2.439 | | 6,7 |

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

In unserem neuen Segment Consumer Protection mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte lagen die Umsätze im Geschäftsjahr 2020 mit 1.110 Mio. € um 60 Mio. € bzw. 5,7 % über dem Vorjahreswert von 1.050 Mio. €. Höhere Absatzmengen und Verkaufspreise der Business Unit Material Protection Products, insbesondere aufgrund der anhaltenden Nachfrage nach Desinfektionsmitteln, hatten einen positiven Einfluss auf den Umsatz. Zudem trug die positive Entwicklung des Geschäfts mit Agrochemikalien der Business Unit Saltigo zu der Umsatzsteigerung bei. Auf Segmentebene führten höhere Absatzmengen zu einem Umsatzplus von 3,6%. Einzig die Business Unit Liquid Purification Technologies verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr geringere

Absatzmengen. Aus der Eingliederung des im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), in die Business Unit Material Protection Products ergab sich ein positiver Effekt auf den Umsatz von 1,8%. Zudem verzeichneten sämtliche Business Units höhere Verkaufspreise, was sich insgesamt auf das Segment mit 1,3% umsatzsteigernd auswirkte. Die Entwicklung der Wechselkurse wirkte sich in sämtlichen Business Units negativ auf den Umsatz aus. Hieraus ergab sich auf Segmentebene insgesamt ein negativer Effekt von 1,0%. Mit Ausnahme von Deutschland verzeichnete das Segment in den übrigen Regionen höhere Umsätze.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Consumer Protection lag mit 233 Mio. € um 35 Mio. € bzw. 17,7% über dem Vorjahreswert von 198 Mio. €. Insbesondere die positive Entwicklung des Geschäfts mit Desinfektionsmitteln der Business Unit Material Protection Products, das gut ausgeprägte Projektgeschäft im Bereich Agrochemie der Business Unit Saltigo und der Beitrag des im ersten Quartal übernommenen brasilianischen Biozid-Herstellers trugen zu der positiven Ergebnisentwicklung bei. Positiv wirkten sich zudem der Gesamteffekt aus der Veränderung der Rohstoff-, Energie- und Verkaufspreise in allen Business Units des Segments aus. Das Geschäft mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies, welches zum 1. Januar 2021 an den französischen Konzern SUEZ veräußert wurde, führte zu einer Ergebnisbelastung im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Aus der Veränderung der Wechselkurse ergab sich ein leicht negativer Effekt auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen stieg von 18,9% auf 21,0%.

Im Berichtsjahr beliefen sich die negativen Sondereinflüsse des Segments auf 17 Mio. €. Die Sondereinflüsse waren nicht EBITDA-wirksam und standen in Zusammenhang mit dem am 15. Juli 2020 vereinbarten und am 1. Januar 2021 abgeschlossenen Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an den französischen Konzern SUEZ. Im Vorjahr waren keine Sondereinflüsse angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Engineering Materials

Kennzahlenüberblick

| | 2019 | | 2020 | | Veränd. in % |
|---|--------------|---------------|--------------|---------------|-----------------|
| | in Mio. € | Marge in % | in Mio. € | Marge in % | |
| Umsatzerlöse | 1.450 | | 1.190 | | -17,9 |
| EBITDA vor Sondereinflüssen | 238 | 16,4 | 151 | 12,7 | -36,6 |
| EBITDA | 238 | 16,4 | 150 | 12,6 | -37,0 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen | 172 | 11,9 | 84 | 7,1 | -51,2 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | 172 | 11,9 | 83 | 7,0 | -51,7 |
| Auszahlungen für Investitionen | 104 | | 86 | | -17,3 |
| Abschreibungen | 66 | | 67 | | 1,5 |
| Beschäftigte Stand 31.12. | 2.203 | | 2.191 | | -0,5 |

Die Umsätze in unserem Segment Engineering Materials sanken im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 17,9% auf 1.190 Mio. €. Insbesondere führten die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und die damit

einhergehende schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie sowie Produktionsstillstände in Antwerpen (Belgien) bei der Business Unit High Performance Materials zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Sowohl die Absatzmengen als auch die Verkaufspreise beider Business Units lagen unter Vorjahresniveau. Die gesunkenen Absatzmengen wirkten sich mit 9,3% umsatzmindernd aus. Aus gesunkenen Verkaufspreisen ergab sich auf Segmentebene insgesamt ein negativer Effekt auf den Umsatz von 7,7%. Zudem hatte die Veränderung der Wechselkurse in beiden Business Units einen negativen Einfluss und wirkte im Segment mit 0,9% umsatzmindernd. Die Umsätze lagen in allen Regionen unter dem Niveau des Vorjahres.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen des Segments Engineering Materials sank um 87 Mio. € bzw. 36,6% auf 151 Mio. €. Insbesondere die aufgrund der Coronavirus-Pandemie in der ersten Jahreshälfte schwache Nachfrage aus der Automobilindustrie, ein größerer, planmäßig durchgeführter Wartungsstillstand sowie Schwierigkeiten bei der anschließenden Wiederaufnahme der Produktion in Antwerpen (Belgien) führten zu einem preis- und mengenbedingten Ergebnisrückgang. Gesunkene Rohstoff- und Energiepreise wurden über eine Anpassung der Verkaufspreise an den Markt weitergegeben. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte nahezu keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen des Segments lag bei 12,7% nach 16,4% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2020 entfielen auf das Segment EBITDA-wirksame negative Sondereinflüsse von 1 Mio. €. Im Vorjahr waren keine Sondereinflüsse angefallen. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

Überleitung

Kennzahlenüberblick

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|--|-------|-------|-----------------|
| Umsatzerlöse | 86 | 77 | -10,5 |
| EBITDA vor Sondereinflüssen | -153 | -142 | 7,2 |
| EBITDA | -231 | -231 | 0,0 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen | -176 | -170 | 3,4 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | -258 | -262 | -1,6 |
| Auszahlungen für Investitionen | 62 | 62 | 0,0 |
| Abschreibungen | 27 | 31 | 14,8 |
| Beschäftigte Stand 31.12. | 3.042 | 3.256 | 7,0 |

Das EBITDA vor Sondereinflüssen der Überleitung verbesserte sich aufgrund von Kosteneinsparungen insbesondere infolge der Coronavirus-Pandemie von minus 153 Mio. € im Vorjahr auf minus 142 Mio. €. Saldiert fielen im Berichtsjahr in der Überleitung negative Sondereinflüsse von 92 Mio. € an. Diese ergaben sich aus 99 Mio. € negativen Sondereinflüssen und 7 Mio. € vollständig EBITDA-wirksamen positiven Sondereinflüssen. Die negativen Sondereinflüsse waren mit 96 Mio. € EBITDA-wirksam und mit 3 Mio. € nicht EBITDA-wirksam und resultierten im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns, strategischen IT-Projekten, Projekten zur Digitalisierung und M&A-Aktivitäten. Saldiert waren im Vorjahr negative Sondereinflüsse von 82 Mio. € angefallen, die sich aus negativen Sondereinflüssen von 84 Mio. € und positiven Sondereinflüssen von 2 Mio. € ergaben. Für Details verweisen wir auf das Kapitel [„Erläuterungen zum EBIT und EBITDA \(vor Sondereinflüssen\)“](#).

ERLÄUTERUNG ZUM EBIT UND EBITDA (VOR SONDEREINFLÜSSEN)

Zur besseren Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit und zur Steuerung der Ertragskraft auf Konzernebene beziehungsweise für die einzelnen Segmente ermitteln wir zusätzlich die Ergebnisgrößen EBITDA sowie EBITDA und EBIT vor Sondereinflüssen, die nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften definiert sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen.

Das *EBITDA* ist das operative Ergebnis (EBIT) zuzüglich Abschreibungen bzw. abzüglich Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

Das *EBIT vor Sondereinflüssen* und das *EBITDA vor Sondereinflüssen* errechnen sich aus dem EBIT bzw. aus dem EBITDA ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen.

Überleitungsrechnung zum EBIT/EBITDA

| in Mio. € | EBIT 2019 | EBIT 2020 | EBITDA 2019 | EBITDA 2020 |
|---|--------------|--------------|----------------|----------------|
| EBIT/EBITDA vor Sondereinflüssen | 557 | 396 | 1.019 | 862 |
| Advanced Intermediates | -50 | -1 | -15 | 2 |
| Strategische Neuausrichtung ¹⁾ | -48 | -2 | -13 | 1 |
| Anpassung Produktionsnetzwerk | -2 | 1 | -2 | 1 |
| Specialty Additives | -18 | -32 | -16 | -17 |
| Strategische Neuausrichtung ²⁾ | -19 | -19 | -17 | -17 |
| Anpassung Produktionsnetzwerk | 1 | -13 | 1 | 0 |
| Consumer Protection | 0 | -17 | 0 | 0 |
| Strategische Neuausrichtung ³⁾ | 0 | -17 | 0 | 0 |
| Engineering Materials | 0 | -1 | 0 | -1 |
| Strategische Neuausrichtung | 0 | -1 | 0 | -1 |
| Überleitung | -82 | -92 | -78 | -89 |
| Strategische Neuausrichtung | -8 | -7 | -6 | -7 |
| Anpassung Produktionsnetzwerk | 0 | -10 | 0 | -10 |
| Strategische IT-Projekte | -25 | -28 | -24 | -27 |
| Digitalisierung, M&A-Kosten und Sonstiges | -49 | -47 | -48 | -45 |
| Summe Sondereinflüsse | -150 | -143 | -109 | -105 |
| EBIT/EBITDA | 407 | 253 | 910 | 757 |

Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

- 1) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts und der Beendigung der Produktion von Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie der Veräußerung des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea).
- 2) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Integration von Chemtura.
- 3) Die Sondereinflüsse standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der am 1. Januar 2021 erfolgten Veräußerung des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Vermögenslage

- › Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 mit 8.880 Mio. € über dem Vorjahreswert von 8.695 Mio. €
- › Deutlicher Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren von 1.742 Mio. € auf 1.012 Mio. €
- › Anstieg der Eigenkapitalquote von 30,4 % auf 33,8 % bedingt durch den Ergebnisbeitrag der Veräußerung der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta

Bilanzstruktur

| | 31.12.2019 | | 31.12.2020 | | Veränd. in % |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | |
| AKTIVA | | | | | |
| Langfristige Vermögenswerte | 5.065 | 58,3 | 4.823 | 54,3 | -4,8 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 3.630 | 41,7 | 4.057 | 45,7 | 11,8 |
| Bilanzsumme | 8.695 | 100,0 | 8.880 | 100,0 | 2,1 |
| PASSIVA | | | | | |
| Eigenkapital (einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter) | 2.647 | 30,4 | 2.999 | 33,8 | 13,3 |
| Langfristiges Fremdkapital | 4.566 | 52,5 | 4.059 | 45,7 | -11,1 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 1.482 | 17,1 | 1.822 | 20,5 | 22,9 |
| Bilanzsumme | 8.695 | 100,0 | 8.880 | 100,0 | 2,1 |

Bilanzstruktur

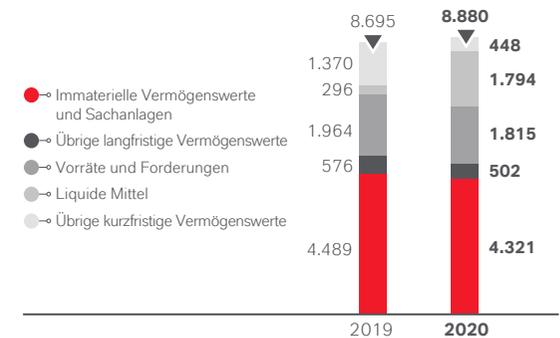
Die Bilanzsumme des LANXESS Konzerns zum 31. Dezember 2020 betrug 8.880 Mio. €. Sie lag damit um 185 Mio. € bzw. 2,1 % über dem Wert zum Vorjahresende. Wie im Vorjahr weist LANXESS zum 31. Dezember 2020 die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft gemäß IFRS 5 aus. Die Vermögenswerte und Schulden, die dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet sind, wurden in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft“ bzw. die Position „Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft“ umgegliedert. Darüber hinaus enthielten diese Positionen zum 31. Dezember 2020 auch die Vermögenswerte und Schulden des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies.

Das langfristige Vermögen verringerte sich um 242 Mio. € auf 4.823 Mio. €. Die Sachanlagen sanken dabei von 2.724 Mio. € auf 2.674 Mio. € sowie die immateriellen Vermögenswerte um 118 Mio. € auf 1.647 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Veränderung der Wechselkurse. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen mit 456 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 508 Mio. €. Die Abschreibungen lagen mit 504 Mio. € auf Vorjahresniveau. Im Vorjahr waren in den Abschreibungen Wertaufholungen von 1 Mio. € enthalten. Die Abschreibungen des laufenden Jahres enthielten außerplanmäßige Abschreibungen, die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen standen. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 326 Mio. € um 2 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die sonstigen langfristigen

Vermögenswerte sanken von 132 Mio. € um 84 Mio. € auf 48 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Der Rückgang der sonstigen langfristigen Vermögenswerte resultierte hauptsächlich aus der Übertragung eines Pensionsplans in Großbritannien an ein Versicherungsunternehmen. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte am Gesamtvermögen sank von 58,3 % auf 54,3 % zum 31. Dezember 2020.

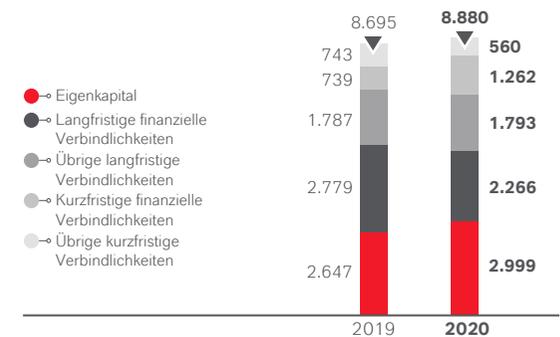
Bilanzstruktur – Aktiva

in Mio. €



Bilanzstruktur – Passiva

in Mio. €



Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 4.057 Mio. € um 427 Mio. € bzw. 11,8% über dem Wert zum 31. Dezember 2019. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 24 Mio. € bzw. 3,1% auf 745 Mio. €. Die Kennzahl zur Forderungslaufzeit (DSO) lag mit 44,6 Tagen über dem Vorjahreswert von 42,3 Tagen. Die Vorräte verringerten sich um 125 Mio. € bzw. 10,5% auf 1.070 Mio. €. Der Rückgang der Vorräte war getrieben durch den Rückgang der Rohstoffpreise, negative Wechselkurseffekte sowie Bestandsmanagement. Die Kennzahl zur Umschlagdauer der Vorräte (DSI) lag mit 64,1 Tagen unter dem Vorjahreswert von 65,7 Tagen. Darüber hinaus wirkte sich die Veräußerung des Geschäfts mit Chromchemikalien auf die Höhe der Vermögenswerte aus, die zur Veräußerung gehalten werden bzw. aus nicht fortgeführtem Geschäft resultieren.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sanken von 296 Mio. € auf 271 Mio. €. Die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich durch den Erwerb jederzeit veräußerbarer Anteile an Geldmarktfonds von 0 Mio. € auf 1.523 Mio. €. Die hierbei investierten Finanzmittel resultierten aus der Veräußerung der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die sich im Berichtszeitraum von 864 Mio. € auf 65 Mio. € verringerten, sowie aus dem Verkauf des 40%-Anteils am Chemiaparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme betrug 45,7% nach 41,7% zum 31. Dezember 2019.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital gegenüber dem 31. Dezember 2019 um 352 Mio. € bzw. 13,3% auf 2.999 Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem positiven Ergebnisbeitrag aus der Veräußerung der Anteile am Chemiaparkbetreiber Currenta. Gegenläufig wirkten sich der Rückkauf eigener Aktien sowie die Dividendenzahlung in 2020 aus. Zum 31. Dezember 2020 lag der Anteil des Eigenkapitals an der Konzernbilanzsumme bei 33,8% nach 30,4% im Vorjahr.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um 507 Mio. € auf 4.059 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 27 Mio. € auf 1.205 Mio. €. Der Effekt aus gesunkenen Zinssätzen für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen (in Deutschland ergab sich ein Rückgang von 1,3% auf 0,8%) wurde durch die Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens um 100 Mio. € teilweise kompensiert.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen entsprachen mit 349 Mio. € in etwa dem Vorjahreswert von 338 Mio. €. Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sanken hauptsächlich aufgrund der Umgliederung einer in 2021 fälligen Anleihe in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten von 2.777 Mio. € um 512 Mio. € auf 2.265 Mio. €. Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme belief sich zum Bilanzstichtag auf 45,7% nach 52,5% zum 31. Dezember 2019.

Das kurzfristige Fremdkapital betrug 1.822 Mio. € und lag somit um 340 Mio. € bzw. 22,9% über dem Wert zum 31. Dezember 2019. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen von 66 Mio. € auf 566 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich aus der zuvor erwähnten Umgliederung einer Anleihe aus den lang- in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Darüber hinaus gingen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen um 77 Mio. € auf 332 Mio. € zurück. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um insgesamt 25 Mio. € auf 681 Mio. €. Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme lag zum 31. Dezember 2020 bei 20,5% nach 17,1% zum Jahresende 2019.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten lagen zum Jahresende 2020 mit 1.012 Mio. € unter dem Wert zum 31. Dezember 2019 von 2.522 Mio. €. Im Vorjahr waren jedoch kurzfristige Geldanlagen und Wertpapiere zu berücksichtigen. Bereinigt um diese ergab sich zum 31. Dezember 2019 ein Vergleichswert von 1.742 Mio. €.

Die Entwicklung wesentlicher bilanzbezogener Kennzahlen stellt sich wie folgt dar:

Kennzahlen

| in % | | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---------------------------------|---|-------|-------|-------|-------|-------|
| Eigenkapitalquote | Eigenkapital ¹⁾ | | | | | |
| | Bilanzsumme | 37,7 | 32,8 | 31,9 | 30,4 | 33,8 |
| Vermögensquote | Langfristige Vermögenswerte | | | | | |
| | Bilanzsumme | 45,8 | 62,0 | 55,1 | 58,3 | 54,3 |
| Vermögensdeckungsgrad I | Eigenkapital ¹⁾ | | | | | |
| | Langfristige Vermögenswerte | 82,5 | 52,9 | 57,9 | 52,3 | 62,2 |
| Vermögensdeckungsgrad II | Eigenkapital ¹⁾ und langfristiges Fremdkapital | | | | | |
| | Langfristige Vermögenswerte | 182,4 | 123,2 | 149,8 | 142,4 | 146,3 |
| Finanzierungsstruktur | Kurzfristiges Fremdkapital | | | | | |
| | Fremdkapital | 26,6 | 35,1 | 25,7 | 24,5 | 31,0 |

1) Eigenkapital einschließlich Anteilen anderer Gesellschafter.

Investitionen

Im Jahr 2020 betrug unsere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 537 Mio. € nach 578 Mio. € im Vorjahr. Von diesen waren 456 Mio. € (Vorjahr: 508 Mio. €) auszahlungswirksam. Abschreibungen fielen im gleichen Zeitraum in Höhe von 504 Mio. € (Vorjahr: 504 Mio. €) an. Im Vorjahr standen den Abschreibungen Zuschreibungen aus Wertaufholungen in Höhe von 1 Mio. € gegenüber. Darüber hinaus enthielten die Abschreibungen im Jahr 2020 außerplanmäßige Abschreibungen von 40 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €), die unter anderem durch den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid

Purification Technologies an den Konzern SUEZ S.A., Paris (Frankreich), bedingt waren. Im Vorjahr standen die außerplanmäßigen Abschreibungen im Wesentlichen in Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung unserer Geschäfte mit Organometallen.

Die Schwerpunkte unserer Investitionstätigkeit lagen im Berichtsjahr in folgenden Bereichen:

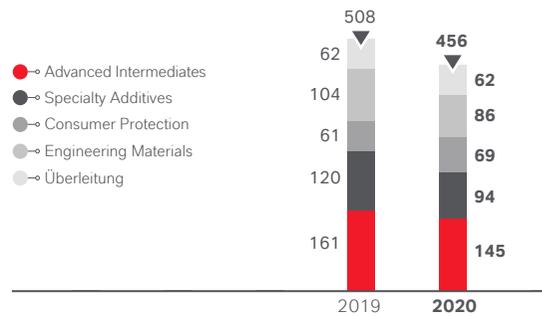
- › Erweiterungs-, Instandhaltungs- und Neubaumaßnahmen
- › Maßnahmen zur Erhöhung der Anlagenverfügbarkeit
- › Projekte zur Steigerung der Anlagensicherheit, zur Qualitätsverbesserung und zur Einhaltung von Umweltschutzvorschriften

Bei etwa einem Drittel der im Jahr 2020 getätigten Investitionsausgaben handelte es sich um Investitionen in Erweiterungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen. Der restliche Anteil betraf die Substanzerhaltung.

Regional gesehen entfielen im Berichtszeitraum 53 % unserer Investitionen auf Deutschland, 24 % auf Nordamerika, 17 % auf die Region EMEA (ohne Deutschland), 5 % auf die Region Asien/Pazifik und 1 % auf Lateinamerika. Bei den Investitionen am Standort Deutschland handelte es sich im Wesentlichen um Kapazitätserweiterungs- und Anlagenmodernisierungsmaßnahmen sämtlicher Segmente, insbesondere aber der Business Units High Performance Materials, Advanced Industrial Intermediates und Saltigo. Die Investitionen in der Region EMEA (ohne Deutschland) entfielen unter anderem auf Anlagenmodernisierungsmaßnahmen an den Standorten Antwerpen (Belgien) und Latina (Italien). Die Investitionen in der Region Asien/Pazifik betrafen zum Teil den Bau eines modernen anwendungstechnischen Entwicklungszentrums im Shanghai Chemical Industry Park (SCIP) in China, welches zur Erhöhung der Innovationskapazitäten dient.

Auszahlungen für Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Vorjahreswerte angepasst und entsprechend der geänderten Segmentstruktur.

Die Investitionen im Segment Advanced Intermediates betragen 169 Mio. € (Vorjahr: 202 Mio. €). Die Auszahlungen lagen mit 145 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) über den Abschreibungen von 131 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €). Hierin enthalten sind Auszahlungen im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionskapazitäten von Hexandiol und Menthol der Business Unit Advanced Industrial Intermediates sowie Investitionen der Business Unit Inorganic Pigments am Standort Krefeld-Uerdingen (Deutschland).

Im Segment Specialty Additives erfolgten Investitionen von 120 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €). Hiervon waren 94 Mio. € (Vorjahr: 120 Mio. €) auszahlungswirksam. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 178 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen wurde bei der Business Unit Polymer Additives in das Produktionsnetzwerk für Flammenschutzmittel getätigt.

Im Segment Consumer Protection erfolgten Investitionen von 75 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €), von denen 69 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Demgegenüber betragen die Abschreibungen 97 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €). Die Investitionen betrafen beispielsweise mehrere Investitionen der Business Unit Saltigo im Rahmen der Kundenfertigung. Darüber hinaus gab es diverse Maßnahmen zur Erweiterung von Kapazitäten bei der Business Unit Material Protection Products.

Im Segment Engineering Materials beliefen sich die Investitionen auf 94 Mio. € (Vorjahr: 111 Mio. €), von denen 86 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) auszahlungswirksam waren. Diesen standen Abschreibungen von 67 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €) gegenüber. Ein Teil der Investitionen in diesem Segment wurde bei der Business Unit High Performance Materials für neue Produktionskapazitäten von Hochleistungs-Kunststoffen der Marken Durethan und Pocan getätigt. Diese Marken werden insbesondere in der IT- und Elektro-/Elektronikindustrie sowie im Bereich der Elektromobilität eingesetzt. Weiterhin findet Durethan in der Produktion der endlosfaserverstärkten thermoplastischen Verbundmaterialien der LANXESS Marke Tepex als Basisharz Verwendung. Zudem investierte die Business Unit High Performance Materials einen zweistelligen Mio.-€-Betrag im Rahmen einer geplanten Instandhaltung in die Caprolactam-Produktion am Standort Antwerpen (Belgien).

Finanzlage

› Operativer Cashflow stark, jedoch negativ beeinflusst durch Steuerzahlung im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta-Beteiligung

- › Cashflow aus investiver Tätigkeit positiv beeinflusst durch die Veräußerung der Currenta-Beteiligung und die hieraus resultierende Geldanlage
- › Weiterhin sehr solide Liquiditätsposition

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nach Arten der Geschäftstätigkeit.

Kapitalflussrechnung

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. |
|--|-------------|-------------|------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 346 | 1.074 | 728 |
| Abschreibungen/Wertaufholungen | 503 | 504 | 1 |
| Sonstige Positionen | -283 | -1.090 | -807 |
| Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft vor Veränderung Nettoumlaufvermögen | 566 | 488 | -78 |
| Veränderung Nettoumlaufvermögen | 68 | 106 | 38 |
| Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft | 634 | 594 | -40 |
| Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft | -697 | -350 | 347 |
| Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft | -431 | -246 | 185 |
| Zahlungswirksame Veränderung aus fortzuführender Geschäftstätigkeit | -494 | -2 | 492 |
| Zahlungswirksame Veränderung aus nicht fortgeführter Geschäftstätigkeit | -8 | -13 | -5 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 31. Dezember | 296 | 271 | -25 |
| davon fortzuführendes Geschäft | 296 | 271 | -25 |
| davon nicht fortgeführtes Geschäft | 0 | 0 | 0 |

Die nachfolgenden Erläuterungen der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf das fortzuführende Geschäft von LANXESS.

Der Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 78 Mio. € auf 488 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern verbesserte sich dabei von 346 Mio. € auf 1.074 Mio. €. Dieses wurde um das Ergebnis aus der Veräußerung des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), korrigiert, welches in der Zeile „Sonstige Positionen“ enthalten ist. Hierin sind weiterhin unter anderem Steuerzahlungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Verkauf der Currenta-Beteiligung, Effekte aus Geschäften zur Währungssicherung interner Finanzierungen sowie Auszahlungen für variable Vergütung und Restrukturierungsmaßnahmen enthalten. Die mit Wertaufholungen saldierten Abschreibungen in Höhe von 504 Mio. € lagen um 1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 503 Mio. €.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum 31. Dezember 2019 resultierte ein Mittelzufluss von 106 Mio. € gegenüber 68 Mio. € im Vorjahr. Der Zufluss im Berichtszeitraum ergab sich insbesondere aus dem Abbau der Vorräte aufgrund gesunkener Rohstoffpreise sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein leichter Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wirkte gegenläufig. Insgesamt lag der Zufluss aus operativer Tätigkeit mit 594 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von 634 Mio. €.

Aus investiver Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Mittelabfluss von 350 Mio. € nach 697 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Der Mittelabfluss des Vorjahres resultierte aus den Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Anlage der aus dem Verkauf des 50%-Anteils an ARLANXEO erhaltenen

Finanzmittel. Ein wesentlicher Mittelzufluss in dieser Berichtsperiode resultierte aus den erhaltenen Finanzmitteln der im zweiten Quartal erfolgten Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland). Darüber hinaus ergab sich ein Mittelzufluss aus den Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten bedingt durch das Auslaufen kurzfristiger Geldanlagen sowie der Einzahlung aus dem Verkauf des Geschäfts mit Chromchemikalien. Gegenläufig wirkten im Geschäftsjahr 2020 Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte, im Wesentlichen für Anlagen in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds, sowie ein Mittelabfluss für die Kaufpreiszahlung für den brasilianischen Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien). Demgegenüber reduzierten sich wie geplant die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 508 Mio. € auf 456 Mio. €. Die erhaltenen Zinsen und Dividenden lagen, im Wesentlichen aufgrund einer Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), mit 155 Mio. € um 129 Mio. € über dem Vorjahreswert. Zudem resultierte ein Mittelabfluss von 100 Mio. € aus der Aufstockung des deutschen Pensionsvermögens.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 246 Mio. € nach 431 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss in der Berichtsperiode war im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung an die LANXESS Aktionärinnen und Aktionäre von 82 Mio. € sowie die Auszahlung für Aktienrückkäufe von 37 Mio. €. Die Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs beliefen sich auf 79 Mio. € im Vergleich zu 66 Mio. € im Vorjahr. Darüber hinaus zeigten

die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden und die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden die zwischenzeitliche Inanspruchnahme und anschließende vollständige Rückführung der syndizierten Kreditlinie von 1 Mrd. €. Die Sicherung zusätzlicher Liquidität diente ausschließlich der Vorsorge vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2020 aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit eine zahlungswirksame Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 2 Mio. € gegenüber 494 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung der währungsbedingten und sonstigen Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 10 Mio. € ergab sich zum Bilanzstichtag ein Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 271 Mio. € nach 296 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Der Konzern verfügte zum 31. Dezember 2020 über eine weiterhin sehr solide Liquiditätsposition.

Der Free Cashflow als Differenz zwischen Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhte sich um 12 Mio. € auf 138 Mio. €.

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

LANXESS verfolgt eine konservative Finanzpolitik und adressiert vorausschauend finanzielle Risiken. Dabei verfolgen wir die Absicht, dem operativen Geschäft zu jedem Zeitpunkt ausreichend Liquidität zur Verfügung stellen zu können, unabhängig von zyklischen Schwankungen der Real- bzw. der Finanzwirtschaft. Die Verschuldungshöhe orientiert sich im Wesentlichen an den

Kennzahlensystemen der führenden Ratingagenturen für Unternehmen aus dem Investment-Grade-Bereich und steht zusammen mit dem Free Cashflow im Fokus des Finanzmanagements. Neben dem Liquiditätsrisiko erstreckt sich das Finanzmanagement auf weitere finanzwirtschaftliche Risiken, wie beispielsweise Zins- oder Währungsrisiken. Auch hier verfolgen wir das Ziel, unter anderem mittels derivativer Finanzinstrumente, die sich ergebenden finanziellen Risiken zu reduzieren und damit die Planungssicherheit zu erhöhen. Detailliert wird das Management dieser Risiken im [Chancen- und Risikobericht](#) dargestellt.

Rating des LANXESS Konzerns

Um die Ziele des Finanzmanagements zu erreichen, sind der Zugang zu den Kapitalmärkten sowie eine intakte Geschäftsbeziehung zu nationalen und internationalen Geschäftsbanken notwendige Voraussetzungen. Entsprechend ist auch die nachhaltige Interaktion und Kommunikation mit Banken, Investoren und Ratingagenturen von wesentlicher Bedeutung. In 2020 haben alle drei Ratingagenturen ihre Einschätzung der Kreditwürdigkeit von LANXESS bestätigt. Die stetige Transformation von LANXESS hin zu einem Spezialchemieunternehmen mit Fokus auf stabile Geschäfte in mittelgroßen Märkten wird von den Ratingagenturen positiv beurteilt. Die Veräußerung der Anteile am Chemieparkbetreiber Currenta und der damit verbundene Ergebnisbeitrag von rund 890 Mio. € bestätigten die Ratingagenturen in ihrer Einschätzung des verbesserten finanziellen Profils von LANXESS. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit einem „BBB“-Rating und stabilem Ausblick, Moody's vergibt ein „Baa2“-Rating bei stabilem Ausblick und Scope Ratings bewertet LANXESS mit „BBB+“ bei ebenfalls stabilem Ausblick.

Entwicklung der LANXESS Ratings und deren Ausblick seit 2016

| | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|---------------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Standard & Poor's | BBB-/negativ 26.09.2016 | BBB-/stabil 31.07.2017 | BBB/stabil 16.10.2018 | BBB/stabil 05.09.2019 | BBB/stabil 29.07.2020 |
| Moody's Investors Service | Baa3/stabil 26.09.2016 | Baa3/stabil 20.10.2017 | Baa2/stabil 23.08.2018 | Baa2/stabil 26.08.2019 | Baa2/stabil 31.08.2020 |
| Scope Ratings | | | BBB+/stabil 15.08.2018 | BBB+/stabil 23.07.2019 | BBB+/stabil 12.03.2020 |

Finanzierungsanalyse

LANXESS verfügte auch im Geschäftsjahr 2020 über eine ausgewogene Finanzierungsstruktur und eine solide Liquiditätslage. Die nächste Fälligkeit einer Anleihe liegt im Oktober 2021. Über das bestehende Debt-Issuance-Programm können sehr flexibel Schuldverschreibungen am Kapitalmarkt platziert werden. Zum 31. Dezember 2020 war der Finanzierungsrahmen von 5,0 Mrd. € durch die unter dem Programm begebenen Anleihen und Privatplatzierungen zu rund 2,2 Mrd. € genutzt. Die Höhe des Debt-Issuance-Programms kann flexibel den künftigen Erfordernissen angepasst werden, um Handlungsspielräume zu sichern. Kapitalmarktfinanzierungen sind zentrale Bausteine im Finanzierungsmix von LANXESS, den wir stets auch vor dem Hintergrund einer ausreichenden Diversifikation unserer Finanzierungsquellen und unserer strategischen Unternehmensausrichtung hinterfragen.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 66 Mio. € im Vorjahr auf 566 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung der im Oktober 2021 fälligen Anleihe über 500 Mio. € von den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

LANXESS verfügte am 31. Dezember 2020 in geringem Umfang über außerbilanzielle Finanzierungen in Form von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasing von Vermögenswerten mit geringem Wert.

In Summe reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns, ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzungen, von 2.818 Mio. € im Jahr 2019 auf 2.806 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Die Nettofinanzverbindlichkeiten, definiert als die Summe der Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, Zinsabgrenzungen und liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte, lagen zum Ende des Berichtsjahres mit 1.012 Mio. € deutlich unter dem Wert zum 31. Dezember 2019 von 2.522 Mio. €. Zum 31. Dezember 2020 werden liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte von 1.523 Mio. € gehalten, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Darüber hinaus werden keine weiteren kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapiere gehalten. Die Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren beliefen sich zum Jahresende 2020 ebenfalls auf 1.012 Mio. € im Vergleich zu 1.742 Mio. € im Vorjahr. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten

Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Änderungen des Zinsniveaus haben daher in der momentanen Finanzierungsstruktur keine wesentlichen Auswirkungen. Der Anteil der in Euro in Anspruch genommenen Kredite und Anleihen lag im Berichtsjahr mit durchschnittlich 100% auf Vorjahresniveau. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz unserer Finanzverbindlichkeiten in Euro lag mit 2,0% zum Jahresende 2020 auf Vorjahresniveau.

Nachfolgende Übersicht zeigt detailliert die Finanzierungsstruktur von LANXESS zum 31. Dezember 2020 einschließlich der wesentlichen Liquiditätsreserven.

Finanzierungsstruktur

| Instrument | Betrag in Mio. € | Laufzeit bis | Zinssatz in % | Finanzielle Neben- bedingungen |
|--|---------------------|------------------|------------------|--------------------------------------|
| Euroanleihe 2016/2021 (500 Mio. €) | 499 | Oktober 2021 | 0,250 | nein |
| Euroanleihe 2012/2022 (500 Mio. €) | 499 | November 2022 | 2,625 | nein |
| Euroanleihe 2018/2025 (500 Mio. €) | 495 | Mai 2025 | 1,125 | nein |
| Euroanleihe 2016/2026 (500 Mio. €) | 495 | Oktober 2026 | 1,000 | nein |
| Hybridanleihe 2016/2076 (500 Mio. €) | 490 | Dezember 2076 | 4,500 | nein |
| Privatplatzierung 2012/2022 (100 Mio. €) | 100 | April 2022 | 3,500 | nein |
| Privatplatzierung 2012/2027 (100 Mio. €) | 99 | April 2027 | 3,950 | nein |
| Sonstige Kredite | 3 | n/a | | nein |
| Finanzierungsleasing | 126 | n/a | | nein |
| Summe Finanzverbindlichkeiten | 2.806 | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 271 | ≤ 3 Monate | | |
| Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | 1.523 | ≤ 3 Monate | | |
| Summe Liquidität | 1.794 | | | |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 1.012 | | | |

Die sonstigen Kredite betreffen im Wesentlichen eine finanzielle Zusage am High-Tech Gründerfonds III. Zum Aufstellungszeitpunkt lagen keine Refinanzierungsrisiken vor.

Liquiditätsanalyse

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 271 Mio. € werden zu rund 60% in Konzerngesellschaften in Ländern mit freiem Devisen- und Kapitalverkehr gehalten. Die übrigen rund 40% werden in Gesellschaften mit regulierten Kapitalmärkten gehalten, in denen Beschränkungen zum Zahlungsmitteltransfer existieren. Neben den Zahlungsmitteln

und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.523 Mio. €, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Darüber hinaus gibt es weitere Liquiditätsreserven in Form von ungenutzten Kreditlinien.

Dank der guten Liquiditätslage war unsere Zahlungsfähigkeit im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gesichert.

Die mit Abstand bedeutendste Kreditlinie für LANXESS ist die im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie mit einer Grundlaufzeit bis Dezember 2024 in Höhe von 1 Mrd. €. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab.

Die Kreditlinie wurde im März 2020 erstmalig in der Geschichte des Unternehmens vollständig in Anspruch genommen. Die gezogene Liquidität wurde nicht für das operative Geschäft benötigt, sondern diente in den ersten Monaten der Coronavirus-Pandemie lediglich als Sicherheitsreserve. Bis Juni 2020 wurden die kurzfristig gezogenen Kredite wieder vollständig zurückgezahlt und die Kreditlinie wurde seitdem nicht mehr in Anspruch genommen. Die Kreditlinie ist als Betriebsmittel- und Investitionslinie ausgestaltet und entspricht den Markt-Usancen des europäischen syndizierten Kreditmarkts für Investment-Grade-Unternehmen im BBB-Ratingbereich. Keiner unserer wesentlichen

Kreditverträge enthält finanzielle Nebenbedingungen (Financial Covenants). Insgesamt verfügten wir zum 31. Dezember 2020 über nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 1,0 Mrd. €.

In Summe ergibt sich aus dem Bestand an liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien eine verfügbare Liquidität von rund 2,8 Mrd. €.

GESAMTAUSSAGE DER UNTERNEHMENSLEITUNG ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Die Coronavirus-Pandemie hatte einen wesentlichen Einfluss auf den Umsatz des LANXESS Konzerns, der im Berichtszeitraum mit 6.104 Mio. € um 10,3% unter dem Wert des Vorjahres von 6.802 Mio. € lag. Die Umsatzentwicklung der Segmente Advanced Intermediates, Specialty Additives und Engineering Materials war dabei vor allem von einer schwächeren Nachfrage aufgrund der Coronavirus-Pandemie und von einer rohstoffpreisgetriebenen Senkung der Verkaufspreise geprägt. Das neue Segment Consumer Protection mit dem Fokus auf konsumentennahe Schutzprodukte konnte dagegen höhere Umsätze verzeichnen. Zudem ergab sich aus dem im Februar 2020 erworbenen brasilianischen Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), ein positiver Portfolioeffekt auf den Umsatz von rund 20 Mio. €. Die Entwicklung der Wechselkurse hatte in allen Segmenten einen negativen Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

In einem aufgrund der Coronavirus-Pandemie geschwächten wirtschaftlichen Umfeld sank das EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2020 um 157 Mio. € von 1.019 Mio. € auf 862 Mio. €. Während sich unser Segment Consumer Protection positiv entwickelte, lag das EBITDA vor Sondereinflüssen unserer anderen drei Geschäftssegmente unter dem Niveau des Vorjahres.

Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie lagen im Geschäftsjahr 2020 insbesondere aufgrund des Erlöses aus dem Verkauf der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) deutlich über den Vorjahreswerten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Konzernergebnis von 205 Mio. € auf 885 Mio. € und das Ergebnis je Aktie von 2,32 € auf 10,22 €. Das Konzernergebnis aus fortzuführendem Geschäft betrug 908 Mio. € nach 240 Mio. €, das Ergebnis je Aktie aus fortzuführendem Geschäft erhöhte sich von 2,72 € auf 10,49 €. Wir haben unseren konservativen Ansatz in der Bilanzierungs- und Finanzierungs politik auch 2020 beibehalten. Gemäß dem Grundsatz der Stetigkeit haben wir die Bewertungsmethoden und Ermessensspielräume im Wesentlichen unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet bzw. genutzt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 30,4% auf 33,8%. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 8.695 Mio. € auf 8.880 Mio. €.

Unsere Bilanz zeigt weiterhin eine solide Liquiditätsposition. Durch die Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds stiegen die liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerte auf 1.523 Mio. €. Darüber hinaus sind weitere wesentliche Liquiditätsreserven in Form

nicht genutzter Kreditlinien vorhanden. Der Anteil der Finanzverbindlichkeiten, die mit einem über die Laufzeit der Finanzierung fest vereinbarten Zinssatz ausgestattet sind, lag bei fast 100% und damit auf Vorjahresniveau. Unsere Finanzverbindlichkeiten sind frei von finanziellen Nebenbedingungen (Financial Covenants).

Unsere Nettofinanzverbindlichkeiten verringerten sich nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren um 730 Mio. € auf 1.012 Mio. €. Der Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der für die Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta erhaltenen Kaufpreiszahlung. Die im Rahmen dieser Transaktion erhaltenen Zahlungsmittelzuflüsse von insgesamt 890 Mio. € (vor Zahlung der von LANXESS geschuldeten Einkommensteuer) bestätigten die Ratingagenturen in ihrer Einschätzung des verbesserten finanziellen Profils von LANXESS. Standard & Poor's, Moody's sowie Scope Ratings haben im Geschäftsjahr 2020 die Bewertung unserer Kreditwürdigkeit bestätigt. Standard & Poor's beurteilt LANXESS mit „BBB“, Moody's mit „Baa2“ und Scope Ratings mit „BBB+“. Alle drei Ratingagenturen gehen unverändert von einem stabilen Ausblick aus.

In einem durch die Coronavirus-Pandemie geprägten Geschäftsjahr haben wir von unserem ausbalancierten Portfolio profitiert und sehen die Ergebnisentwicklung positiv sowie unsere wirtschaftliche Lage insgesamt stabil. Wir sehen uns weiterhin auf einem guten Weg, ein deutlich stabileres Spezialchemieunternehmen mit einem stärkeren Cashflow und einem ausgewogeneren, nachhaltigeren Portfolio zu werden.

MEHRPERIODENÜBERSICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Kennzahlen

| in Mio. € | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 |
|--|------------|----------------------|---------------------|---------------------|--------------------|
| Ertragslage | | | | | |
| Umsatzerlöse ¹⁾ | 7.699 | 6.530 | 6.824 | 6.802 | 6.104 |
| EBITDA vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 995 | 925 | 986 | 1.019 | 862 |
| EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 12,9% | 14,2% | 14,4% | 15,0% | 14,1% |
| EBITDA ¹⁾ | 945 | 709 | 906 | 910 | 757 |
| EBIT vor Sondereinflüssen ¹⁾ | 514 | 558 | 581 | 557 | 396 |
| EBIT ¹⁾ | 464 | 299 | 491 | 407 | 253 |
| EBIT-Marge ¹⁾ | 6,0% | 4,6% | 7,2% | 6,0% | 4,1% |
| Konzernergebnis | 192 | 87 | 431 | 205 | 885 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück | 91.522.936 | 91.522.936 | 91.522.936 | 88.334.641 | 86.587.838 |
| Ergebnis je Aktie (€) | 2,10 | 0,95 | 4,71 | 2,32 | 10,22 |
| Finanzlage | | | | | |
| Cashflow aus operativer Tätigkeit ¹⁾ | 689 | 568 | 441 | 634 | 594 |
| Abschreibungen/Wertaufholungen ¹⁾ | 481 | 410 | 415 | 503 | 504 |
| Auszahlungen für Investitionen ¹⁾ | 439 | 397 | 482 | 508 | 456 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 2.394 | 2.252 | 1.923 | 2.522 | 1.012 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten nach Abzug von kurzfristigen Geldanlagen und Wertpapieren | 269 | 2.252 | 1.381 | 1.742 | 1.012 |
| Vermögenslage | | | | | |
| Bilanzsumme | 9.877 | 10.411 ¹⁾ | 8.687 | 8.695 | 8.880 |
| Langfristige Vermögenswerte | 4.519 | 6.454 ¹⁾ | 4.786 | 5.065 | 4.823 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | 5.358 | 3.957 | 3.901 | 3.630 | 4.057 |
| Nettoumlaufvermögen | 1.628 | 1.948 | 1.455 | 1.308 | 1.134 |
| Eigenkapital (einschl. Anteilen anderer Gesellschafter) | 3.728 | 3.413 | 2.773 | 2.647 | 2.999 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.249 | 1.490 | 1.083 | 1.178 | 1.205 |
| Kennzahlen | | | | | |
| ROCE | 6,9% | 9,3% | 11,4% ²⁾ | 10,0% ²⁾ | 7,5% ²⁾ |
| Eigenkapitalquote | 37,7% | 32,8% | 31,9% | 30,4% | 33,8% |
| Vermögensquote | 45,8% | 62,0% | 55,1% | 58,3% | 54,3% |
| Vermögensdeckungsgrad I | 82,5% | 52,9% | 57,9% | 52,3% | 62,2% |
| Nettoumlaufvermögen/Umsatz | 21,1% | 20,2% | 20,2% | 19,2% | 18,6% |
| Beschäftigte (Stand zum 31.12.) | 16.721 | 19.029 | 15.441 | 14.304 | 14.309 |

1) Werte ab 2017 ohne ARLANXEO und ab 2018 ohne Business Unit Leather.

2) Capital Employed ab dem Jahr 2018 jeweils zum 31. Dezember bereinigt. Für Details verweisen wir auf den Abschnitt [„Rentabilität“](#).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER LANXESS AG

Die LANXESS AG hat vor allem die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Die wesentlichen Leitungsfunktionen des Gesamtunternehmens liegen in der Verantwortung des Vorstands. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und steuert die Ressourcenverteilung sowie die Infrastruktur und Organisation des Konzerns. Ferner bestimmt die Konzernführungsgesellschaft die Finanzierung und die Kommunikation mit den wichtigsten Zielgruppen des Unternehmensumfelds. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird im Wesentlichen von den operativen Geschäftseinheiten des LANXESS Konzerns und der Entwicklung der Chemiebranche bestimmt. Das aus den Ergebnisabführungen und den Gewinnausschüttungen der Beteiligungen resultierende Beteiligungsergebnis ist von zentraler Bedeutung für das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG. Demnach gelten insbesondere die Aussagen im Chancen- und Risikobericht dieses Lageberichts im Wesentlichen auch für die LANXESS AG.

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Umsatz und Ergebnis der LANXESS AG

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

| in Mio. € | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|--|------------|------------|------------------|
| Umsatzerlöse | 5 | 5 | 0,0 |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsätze erbrachten Leistungen | -5 | -5 | 0,0 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 0 | 0 | - |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -60 | -43 | 28,3 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 1 | 11 | > 100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 0 | -3 | - |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit | -59 | -35 | 40,7 |
| Beteiligungsergebnis | 752 | 90 | -88,0 |
| Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 9 | 8 | -11,1 |
| Zinsergebnis | -63 | -7 | 88,9 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 0 | -5 | - |
| Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge | -18 | -20 | -11,1 |
| Finanzergebnis | 680 | 66 | -90,3 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -158 | -98 | 38,0 |
| Ergebnis nach Steuern | 463 | -67 | < -100 |
| Jahresüberschuss (-fehlbetrag) | 463 | -67 | < -100 |
| Gewinnvortrag | 48 | 197 | > 100 |
| Entnahme aus den Gewinnrücklagen | 200 | 36 | -82,0 |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | -232 | 0 | 100,0 |
| Aufwand aus der Einziehung von Aktien | -200 | 0 | 100,0 |
| Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb eigener Anteile | 0 | -36 | - |
| Ertrag aus der Kapitalherabsetzung | 4 | 0 | -100,0 |
| Einstellung in die Kapitalrücklage | -4 | 0 | 100,0 |
| Bilanzgewinn | 279 | 130 | -53,4 |

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, das Zinsergebnis und die allgemeinen Verwaltungskosten bestimmt.

Der Umsatz der LANXESS AG lag mit 5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres und entfiel im Wesentlichen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung enthielten, ergab sich ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz.

Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken coronabedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 17 Mio. € bzw. 28,3% auf 43 Mio. €. Sie betrafen vor allem Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die in keinem direkten Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen standen. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit lag mit minus 35 Mio. € um 24 Mio. € über dem Wert im Vorjahr.

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, reduzierte sich von 680 Mio. € auf 66 Mio. €. Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus einer niedrigeren Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH. Diese war im Vorjahr wesentlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit dem in 2020 erfolgten Verkauf der Anteile an der Currenta GmbH & Co. OHG geprägt. Zusätzlich belastete die aufgrund der Coronavirus-Pandemie schwächere Geschäftsentwicklung im Berichtszeitraum das Beteiligungsergebnis. Die Verbesserung des Zinsergebnisses um 56 Mio. € auf minus 7 Mio. € hatte einen positiven Einfluss auf das Finanzergebnis.

Aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte ein Aufwand von 98 Mio. €. Dieser setzte sich aus Steueraufwand für den Berichtszeitraum in Höhe von 117 Mio. € sowie einem Steuerertrag für Vorjahre in Höhe von 19 Mio. € zusammen. Der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2020 betrug 67 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 463 Mio. € im Vorjahr.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2020 unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 197 Mio. € einen Bilanzgewinn von 130 Mio. € aus. Im Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn von 279 Mio. €.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der LANXESS AG

Bilanz LANXESS AG nach HGB (Kurzform)

| | 31.12.2019 | | 31.12.2020 | | Veränd. in % |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-----------------|
| | in Mio. € | in % | in Mio. € | in % | |
| AKTIVA | | | | | |
| Finanzanlagen | 997 | 15,1 | 997 | 15,6 | 0,0 |
| Anlagevermögen | 997 | 15,1 | 997 | 15,6 | 0,0 |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 4.514 | 68,4 | 3.613 | 56,4 | -20,0 |
| Übrige Forderungen | 558 | 8,5 | 105 | 1,6 | -81,2 |
| Bankguthaben, Wertpapiere | 500 | 7,6 | 1.666 | 26,0 | > 100 |
| Umlaufvermögen | 5.572 | 84,5 | 5.384 | 84,0 | -3,4 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 26 | 0,4 | 23 | 0,4 | -11,5 |
| Bilanzsumme | 6.595 | 100,0 | 6.404 | 100,0 | -2,9 |
| PASSIVA | | | | | |
| Eigenkapital | 2.195 | 33,3 | 2.009 | 31,4 | -8,5 |
| Rückstellungen | 258 | 3,9 | 133 | 2,1 | -48,4 |
| Anleihen | 2.700 | 40,9 | 2.700 | 42,2 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 25 | 0,4 | 25 | 0,4 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 1.416 | 21,5 | 1.534 | 23,9 | 8,3 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1 | 0,0 | 3 | 0,0 | > 100 |
| Verbindlichkeiten | 4.142 | 62,8 | 4.262 | 66,5 | 2,9 |
| Bilanzsumme | 6.595 | 100,0 | 6.404 | 100,0 | -2,9 |

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding ist die Bilanz von den Finanzanlagen, den Finanzverbindlichkeiten sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2020 lag die Bilanzsumme der LANXESS AG mit 6.404 Mio. € um 191 Mio. € bzw. 2,9% unter dem Wert des Vorjahres. Das Anlagevermögen

betrug unverändert 997 Mio. € und beinhaltete im Wesentlichen den Beteiligungsbuchwert der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 739 Mio. € sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 198 Mio. €. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg von 15,1% auf 15,6%. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 188 Mio. € bzw. 3,4% auf 5.384 Mio. € und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 84,0% nach 84,5% im Vorjahr. Die Forderungen

gegen verbundene Unternehmen umfassten 56,4% der Bilanzsumme und resultierten im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen, dem Finanzverrechnungsverkehr sowie dem Ergebnisabführungsanspruch. Die übrigen Forderungen beinhalteten im Wesentlichen Steuerforderungen und hatten einen Anteil an der Bilanzsumme von 1,6% nach 8,5% im Vorjahr. Der Anteil der Bankguthaben und Wertpapiere an der Bilanzsumme stieg durch die Investition in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds von 7,6% auf 26,0%. Ein Teil dieser Investition resultierte aus den erhaltenen Finanzmitteln der Veräußerung des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland).

Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital um 186 Mio. € auf 2.009 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die Dividendenzahlung für das Jahr 2019 sowie den Jahresfehlbetrag in Höhe von 67 Mio. €. Darüber hinaus wirkte sich der Erwerb eigener Aktien in Höhe von 37 Mio. € negativ aus. Die Eigenkapitalquote betrug 31,4% nach 33,3% zum Jahresende 2019.

Die Rückstellungen sanken um 125 Mio. € auf 133 Mio. € und betrafen insbesondere Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Rückstellungen für gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen sowie Ertragsteuern. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 120 Mio. € auf 4.262 Mio. €. Die Entwicklung ist vor allem auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, die mit 1.534 Mio. € um 118 Mio. € über dem Vorjahreswert lagen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der vorliegende Vergütungsbericht richtet sich nach den gesetzlichen Anforderungen und entspricht dem Grundsatz zur Berichterstattung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019. Im Sinne der Fortführung einer transparenten Darstellung werden zusätzlich einige Elemente der abgelösten Fassung des DCGK vom 7. Februar 2017 in der Berichterstattung zur Anwendung gebracht. Der Vergütungsbericht beschreibt und erläutert detailliert das Vergütungssystem für Vorstand und Aufsichtsrat der LANXESS AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Eine transparente und verständliche Berichterstattung hierüber stellt für LANXESS ein zentrales Element guter Corporate Governance dar.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Grundlagen des Vorstandsvergütungssystems

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat, nach Vorbereitung durch das Präsidium, festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig von einem externen Personalberatungsunternehmen überprüft. Eine solche Überprüfung hat zuletzt im Geschäftsjahr 2019 stattgefunden. Bei dieser Überprüfung wurde die Vorstandsvergütung mit der der Unternehmen des MDAX sowie mit der einer Gruppe ausgewählter Chemieunternehmen¹⁾ verglichen. Diese Unternehmen wurden vom Aufsichtsrat aufgrund ihrer Vergleichbarkeit hinsichtlich Geschäftsmodell, Umsatz, Marktkapitalisierung, Bilanzsumme und Mitarbeiterzahl ausgewählt. Die Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung umfassen insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, den Erfolg und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Darüber hinaus werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens hinsichtlich des Verhältnisses der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft sowohl insgesamt als auch in der zeitlichen Entwicklung berücksichtigt.

Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen. Die Vergütungsstruktur von LANXESS ist deshalb darauf ausgerichtet, Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu setzen. Hierbei bemessen sich zwei der drei variablen Komponenten nach der Unternehmensentwicklung über mehrere Jahre und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Dadurch, dass eine dieser mehrjährigen Vergütungskomponenten die Entwicklung des Aktienkurses im Vergleich zu einem Index berücksichtigt, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht.

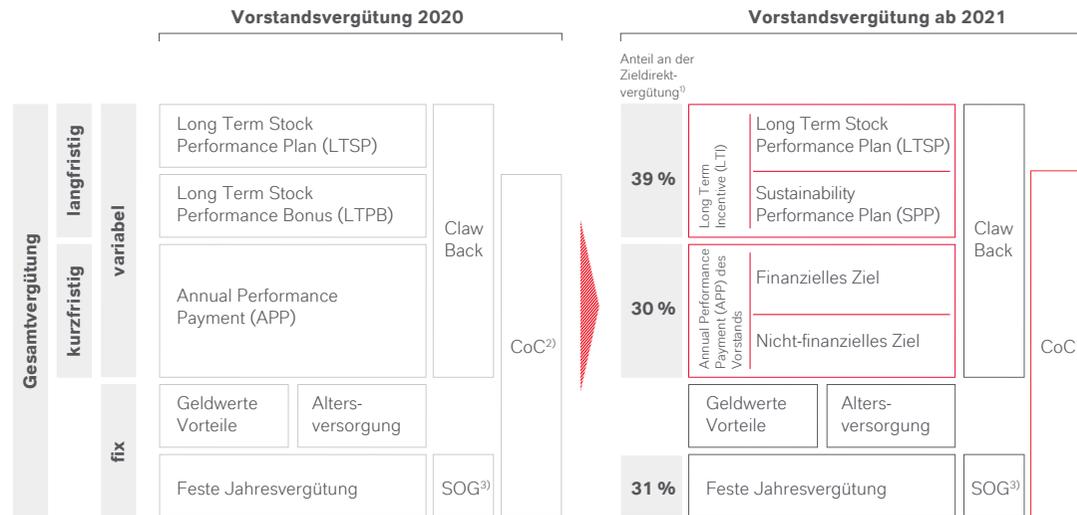
Das Vergütungssystem, das für das vergangene Geschäftsjahr 2020 Anwendung gefunden hat, wurde von der Hauptversammlung der LANXESS AG im Jahr 2010 gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 auf Basis des Gesetzes zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und der neuen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 16. Dezember 2019 das Vergütungssystem überarbeitet und weiterentwickelt. Dieses neue Vergütungssystem kommt seit dem 1. Januar 2021 zur Anwendung. Vorstand und Aufsichtsrat werden es der Hauptversammlung 2021 gemäß den Vorgaben des ARUG II

¹⁾ Die Vergleichsgruppe bestand aus folgenden Unternehmen: AkzoNobel, Beiersdorf, Clariant, Covestro, Evonik, Henkel, K+S, Linde, Lonza, Merck, Royal DSM, Solvay, Symrise, Wacker Chemie.

zur Billigung vorschlagen („Say on Pay“). Einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen des Vergütungssystems liefert die folgende Übersicht:

Übersicht über die Vorstandsvergütung



1) Ohne geldwerte Vorteile und Altersversorgung
 2) Change of Control
 3) Share Ownership Guideline

Für Details zu den wesentlichen Anpassungen des ab 2021 geltenden, neuen Systems zur Vergütung des Vorstands verweisen wir auf den Absatz [„Ausblick auf das ab 2021 geltende Vergütungssystem“](#) am Ende dieses Vergütungsberichts.

Vergütungssystem 2020

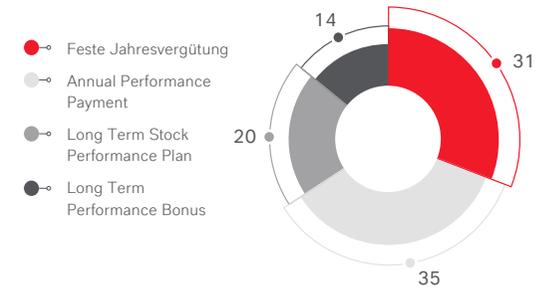
Die Bestandteile der Vergütung der Mitglieder des Vorstands sind neben der festen Vergütung die kurz- und langfristigen variablen Vergütungskomponenten Annual

Performance Payment (APP), Long Term Stock Performance Plan (LTSP) und Long Term Performance Bonus (LTPB) sowie die Altersversorgung. Die drei variablen Komponenten APP, LTSP und LTPB orientieren sich am jährlichen und am mehrjährigen Erfolg von LANXESS und honorieren somit die nachhaltige wertorientierte Entwicklung des Unternehmens. Der durchschnittliche Vergütungsmix bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung ist mit 31% fester Jahresvergütung und 69% variabler Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Die einzelnen Vergütungsbestandteile gliedern sich wie folgt auf:

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %



Feste Vergütung

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung der bereits zuvor erwähnten Vergleichsgruppe ausgerichtet und berücksichtigt zudem die Verantwortlichkeiten und die persönliche Leistung. Sie wird monatlich anteilig als Gehalt gezahlt. Im Rahmen der regelmäßig durch den Aufsichtsrat durchgeführten Überprüfung der Vorstandsvergütung wurde die feste Jahresvergütung von Herrn Dr. Fink und Herrn Pontzen zum 1. Januar 2020 erhöht.

Variable Vergütung

Annual Performance Payment (APP)

Die jährliche erfolgsabhängige Komponente der variablen Vergütung ist das Annual Performance Payment. Es bemisst sich nach dem zuvor festgelegten Ziel für das EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns und findet wie für die Mitglieder des Vorstands auch für einen Großteil der tariflichen und außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit in gleicher Form Anwendung. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht das APP im Geschäftsjahr 2020 für den Vorstandsvorsitzenden 125 % und für die übrigen Vorstandsmitglieder 100 % der individuellen festen Jahresvergütung. Die Ziel- und Schwellenwerte, die für die Höhe der Auszahlung maßgebend sind, werden jährlich vom Aufsichtsrat vor Beginn eines neuen Geschäftsjahres festgelegt. Es gibt keine Auszahlung eines Mindestbetrags; unterschreitet die Zielerreichung einen Schwellenwert, entfällt die Auszahlung des APP vollständig. Für das Geschäftsjahr 2020 liegt der maximale APP-Auszahlungsprozentsatz bei 200 %. Der Aufsichtsrat behält sich vor, eine Kürzung des APP vorzunehmen, sollten gravierende Arbeitssicherheits- und/oder Umweltprobleme auftreten.

Die Mitglieder des Vorstands haben im Geschäftsjahr 2020 aufgrund der großen Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten für den LANXESS Konzern freiwillig auf einen Teil des APP-Auszahlungsprozentsatzes verzichtet, sodass dieser für den Vorstand nur maximal 50 % betragen kann.

Long Term Stock Performance Plan (LTSP)

Ein weiteres Element der variablen Vergütung ist der mehrjährige sogenannte Long Term Stock Performance Plan. Diese aktienbasierte Vergütungskomponente

bemisst sich nach der Kursentwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Referenzindex MSCI World Chemicals, der erstmalig in dem 2014 aufgelegten Programm LTSP 2014–2017 zugrunde gelegt wurde.

Das seit 2018 bestehende Programm LTSP 2018–2021 erstreckt sich über vier Tranchen, wobei jährlich die Performance bestimmt und am Ende der jeweils vierjährigen Laufzeit der Tranchen die Auszahlungsquote auf Basis der jährlichen Einzelwerte berechnet wird und die Anrechte sofort in einen etwaigen Auszahlungsbetrag gewandelt werden. Bei der Annahme einer 100%igen Zielerreichung sehen die LTSP-Programme eine mögliche Auszahlung pro Tranche in Höhe von 30 % des individuellen Zieleinkommens vor. Die maximale Auszahlung beträgt 60 % des individuellen Zieleinkommens bei einer durchschnittlichen Performance der Aktie von 115 % im Vergleich zum Referenzindex. Liegt die Performance der Aktie zum Index unterhalb von 100 %, kann eine Auszahlung entfallen; liegt sie unter 85 %, entfällt sie zwingend. Das individuelle Zieleinkommen ergibt sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP auf Basis einer 100%igen Zielerreichung.

Die seit dem Jahr 2018 bestehende Share Ownership Guideline (SOG), eine Richtlinie zur Aktienhalteverpflichtung, wurde zum 1. Januar 2020 angepasst, um ein planbares Investment an Aktien der LANXESS AG zu gewährleisten. Die neue Share Ownership Guideline definiert ausschließlich die Höhe der Investition in Aktien der LANXESS AG, die durch einen Anteil an der jeweiligen festen Vergütung bestimmt wird. Eine Vorgabe über die zu erwerbende Anzahl von Aktien der LANXESS AG entfällt. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, über einen Zeitraum von vier Jahren nachweisbar ein definiertes Investment in Aktien der LANXESS AG zu tätigen und die Aktien bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses

zu halten (SOG-Ziel). Der Erwerb und Bestand wird jährlich überprüft. Das SOG-Ziel beträgt, wie für deutsche Unternehmen marktüblich, für den Vorsitzenden des Vorstands 150 % und für die übrigen Mitglieder des Vorstands 100 % ihrer festen Jahresvergütung. Unabhängig davon bestehen noch Aktienhalteverpflichtungen aus früheren LTSP-Programmen. Die Teilnahme am LTSP 2014–2017 erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5 % der festen Jahresvergütung. Für diese Aktien gilt eine Haltefrist von vier Jahren (LTSP 2014–2017). Nach Ablauf der vierjährigen Sperrfrist können die durch das LTSP gewährten Anrechte ausgeübt werden. Die Ausübungsfristen betragen grundsätzlich drei Jahre, für die Tranchen 2012 und 2013, die als einzige Tranchen aus früheren Programmen (LTSP 2010–2013) noch offen sind, fünf Jahre.

Im Übrigen wird, insbesondere hinsichtlich der angesetzten Bewertungsparameter, auf die im Anhang unter [Textziffer \[15\]](#) erfolgten Angaben verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2020 resultiert aus dem LTSP für Herrn Zachert ein Aufwand von 534 T€ (Vorjahr: 2.143 T€), für Herrn Dr. Borkowsky ein Aufwand von 119 T€ (Vorjahr: 57 T€), für Frau Dr. Coßmann ein Aufwand von 62 T€ (Vorjahr: 0 T€), für Herrn Dr. Fink ein Aufwand von 261 T€ (Vorjahr: 644 T€), für Herrn Pontzen ein Aufwand von 221 T€ (Vorjahr: 644 T€) und im Vorjahr für Herrn Dr. van Roessel ein Aufwand von 1.030 T€.

Long Term Performance Bonus (LTPB)

Der Long Term Performance Bonus als dritte variable Komponente berücksichtigt ebenfalls eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Zielerreichungen werden erst nach drei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren

honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der drei Geschäftsjahre. Der LTPB für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt bei einer durchschnittlichen 100%igen APP-Zielerreichung 45 % der festen Jahresvergütung.

Gesamtbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Insgesamt ergeben sich Gesamtbezüge für den Vorstand in Höhe von 8.840 T€ (Vorjahr: 11.790 T€). Diese setzen sich aus erfolgsunabhängigen Komponenten von 3.758 T€ (Vorjahr: 3.618 T€), erfolgsbezogenen Komponenten von 2.881 T€ (Vorjahr: 6.137 T€) und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung von 2.201 T€ (Vorjahr: 2.035 T€) zusammen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 862 Mio. € erzielt mit einem sich daraus ergebenden Auszahlungsprozentsatz von 61 %. Der Vorstand hat aufgrund der mit der Coronavirus-Pandemie verbundenen Unsicherheiten für den LANXESS Konzern freiwillig auf einen Teil seines APP verzichtet, sodass der APP-Auszahlungsprozentsatz

für den Vorstand nur 50% beträgt. Eine 100%ige Zielerreichung hätte für das Geschäftsjahr 2020 bei einem EBITDA vor Sondereinflüssen von 975 Mio. € vorgelegen. Im Rahmen des LTSP wurden den Vorständen im Geschäftsjahr insgesamt 2.201.000 Anrechte (Vorjahr: 2.035.000) gewährt. Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte pro Anrecht der einzelnen Tranchen zum Bilanzstichtag verweisen wir auf die im Anhang unter [Textziffer \[15\]](#) erfolgten Angaben.

Altersversorgung

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und im Todesfall an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen von der Gesellschaft zu erbringenden Beitrag in Höhe von jeweils 50 bzw. 56,25 % der festen Jahresvergütung vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des APP zu leisten. Dieser Eigenbeitrag kann von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25 % des APP erhöht werden. Grundlage der Berechnung des Eigenbeitrags ist das zur Auszahlung kommende APP, jedoch maximal begrenzt auf eine 100%ige Zielerreichung. Die Summe der Beiträge ist auf eine maximale Obergrenze begrenzt. Im Versorgungsfall können bis zu 30 % des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die für

Bezüge des Vorstands

| in T€ | Jahr | Erfolgsunabhängige Bezüge | | Erfolgsbezogene Bezüge | | | Bezüge aus gewährten LTSP-Anrechten | | Summe |
|---|------|---------------------------|-------------------------|-------------------------------|---------------------|------------------------|-------------------------------------|------------------------|--------------|
| | | Feste Jahresvergütung | Sachbezüge und sonstige | APP (einjährig) ⁴⁾ | LTPB (mehrjährig) | Anpassung für Vorjahre | Barvergütung gesamt | Beizulegende Zeitwerte | |
| Matthias Zachert | 2020 | 1.350 | 81 | 844 | 371 ²⁾ | – | 2.646 | 911 | 3.557 |
| | 2019 | 1.313 | 79 | 1.553 | 1.132 ¹⁾ | –15 ³⁾ | 4.062 | 810 | 4.872 |
| Dr. Anno Borkowsky (ab 1. Juni 2019) | 2020 | 500 | 51 | 250 | 137 ²⁾ | – | 938 | 300 | 1.238 |
| | 2019 | 292 | 29 | 268 | 121 ¹⁾ | – | 710 | 175 | 885 |
| Dr. Stephanie Coßmann (ab 1. Januar 2020) | 2020 | 450 | 30 | 225 | 124 ²⁾ | – | 829 | 270 | 1.099 |
| | 2019 | – | – | – | – | – | – | – | – |
| Dr. Hubert Fink | 2020 | 600 | 53 | 300 | 165 ²⁾ | – | 1.118 | 360 | 1.478 |
| | 2019 | 550 | 53 | 506 | 443 ¹⁾ | –6 ³⁾ | 1.546 | 330 | 1.876 |
| Michael Pontzen | 2020 | 600 | 43 | 300 | 165 ²⁾ | – | 1.108 | 360 | 1.468 |
| | 2019 | 550 | 50 | 506 | 443 ¹⁾ | –6 ³⁾ | 1.543 | 330 | 1.873 |
| Nicht mehr amtierender Vorstand | | | | | | | | | |
| Dr. Rainier van Roessel (bis 31. Dezember 2019) | 2020 | – | – | – | – | – | – | – | – |
| | 2019 | 650 | 52 | 650 | 549 ¹⁾ | –7 ³⁾ | 1.894 | 390 | 2.284 |
| Summe | 2020 | 3.500 | 258 | 1.919 | 962 | – | 6.639 | 2.201 | 8.840 |
| | 2019 | 3.355 | 263 | 3.483 | 2.688 | –34 | 9.755 | 2.035 | 11.790 |

1) Auszahlung in 2020, 2021 und 2022. 2) Auszahlung in 2021, 2022 und 2023. 3) Auszahlung in 2019. 4) Auszahlung in 2020 bzw. 2021.

einzelne Vorstandsmitglieder als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 bzw. 62 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS ermittelten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs), der nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB hierfür ermittelte Nettoaufwand sowie die Barwerte des Verpflichtungsumfangs nach IFRS und HGB sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Pensionsansprüche

| in T€ | Jahr | IFRS | | HGB | |
|--|-------------|--|-----------------------------------|--|-----------------------------------|
| | | Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche (Service Costs) | Barwert des Verpflichtungsumfangs | Nettoaufwand der erworbenen Versorgungsansprüche | Barwert des Verpflichtungsumfangs |
| Matthias Zachert | 2020 | 1.020 | 9.400 | 1.203 | 7.410 |
| | 2019 | 759 | 7.894 | 1.122 | 6.207 |
| Dr. Anno Borkowsky | 2020 | 299 | 2.988 | 375 | 2.404 |
| | 2019 | 56 | 2.548 | 2.029 | 2.029 |
| Dr. Stephanie Coßmann (ab 1. Januar 2020) | 2020 | 70 | 1.281 | 861 | 861 |
| | 2019 | – | – | – | – |
| Dr. Hubert Fink | 2020 | 330 | 6.008 | 633 | 4.754 |
| | 2019 | 308 | 5.229 | 815 | 4.121 |
| Michael Pontzen | 2020 | 349 | 3.549 | 484 | 2.619 |
| | 2019 | 318 | 2.898 | 367 | 2.135 |
| Zum 31.12.2020 nicht mehr amtierender | | | | | |
| Dr. Rainier van Roessel (bis 31. Dezember 2020) | 2020 | – | – | – | – |
| | 2019 | 158 | 8.330 | 761 | 7.460 |
| Summe | 2020 | 2.068 | 23.226 | 3.556 | 18.048 |
| | 2019 | 1.599 | 26.899 | 5.094 | 21.952 |

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands lag zum 31. Dezember 2020 nach den Rechnungslegungsvorschriften der IFRS bei 39.520 T€ (Vorjahr: 34.629 T€) und nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB bei 31.561 T€ (Vorjahr: 27.904 T€).

Leistungen in Zusammenhang mit bzw. nach der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Der Vorstand verfügt über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen („Change of Control“). Die

Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP und LTPB. LTSP-Anrechte werden bei Ausscheiden nach den Planbedingungen abgefunden. Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 5.739 T€ (Vorjahr: 7.070 T€). Davon entfallen 4.576 T€ (Vorjahr: 6.459 T€) auf Kapitalzahlungen.

Vergütungsrelationen bei 100%iger Zielerreichung

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Zieldirektvergütung des Vorstandsvorsitzenden das 58-Fache der durchschnittlichen Zieldirektvergütung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland (ohne Vorstand). Die Zieldirektvergütung aller Vorstandsmitglieder betrug das 29-Fache der durchschnittlichen Zieldirektvergütung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland (ohne Vorstand). Die Zieldirektvergütung umfasst die feste Jahresvergütung und die variablen Vergütungsbestandteile bei einer 100%igen Zielerreichung. Nicht enthalten sind Sachbezüge, geldwerte Vorteile von betrieblichen Zusatzleistungen sowie Mehrarbeitsvergütungen.

Sonstiges

Frau Dr. Stephanie Coßmann hat zum 1. Januar 2020 ihre Tätigkeit als Mitglied des Vorstands aufgenommen. Wie grundsätzlich bei LANXESS üblich hat sie keinen Antrittsbonus erhalten.

Der Aufsichtsrat behält sich weiterhin vor, die gewährte variable Vergütung ganz oder teilweise bei schwerwiegender Pflichtverletzung einzubehalten oder zurückzufordern („Claw-back“).

Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr wesentliche Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Individuelle Vergütung

In den nachfolgenden Tabellen werden die für die Jahre 2019 und 2020 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen sowie der jeweilige Zufluss (Auszahlungsbetrag) dargestellt. Bei den variablen Vergütungskomponenten wird nach Bezugsjahren differenziert. Die Angabe der gewährten Zuwendungen ist bei den variablen Vergütungskomponenten ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung.

Gewährte Zuwendungen

| in T€ | Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands | | | | Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied Eintritt 01.06.2019 | | | | Dr. Stephanie Coßmann Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2020 | | | |
|--|--|------------------|----------------|----------------|--|------------------|----------------|----------------|---|------------------|----------------|----------------|
| | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) |
| Feste Jahresvergütung | 1.313 | 1.350 | 1.350 | 1.350 | 292 | 500 | 500 | 500 | – | 450 | 450 | 450 |
| Nebenleistungen | 79 | 81 | 81 | 81 | 29 | 51 | 51 | 51 | – | 30 | 30 | 30 |
| Summe | 1.392 | 1.431 | 1.431 | 1.431 | 321 | 551 | 551 | 551 | – | 480 | 480 | 480 |
| Einjährige variable Vergütung (APP) | 1.688 | 1.688 | 0 | 3.375 | 292 | 500 | 0 | 1.000 | – | 450 | 0 | 900 |
| Mehrjährige variable Vergütung | 2.181 | 1.519 | 0 | 3.038 | 563 | 525 | 0 | 1.050 | – | 473 | 0 | 945 |
| LTPB (Tranche 2017–2019) | 97 | – | – | – | 44 | – | – | – | – | – | – | – |
| LTPB (Tranche 2018–2020) | 666 | – | – | – | 119 | – | – | – | – | – | – | – |
| LTPB (Tranche 2019–2021) | 608 | – | – | – | 225 | – | – | – | – | – | – | – |
| LTPB (Tranche 2020–2022) | – | 608 | 0 | 1.215 | – | 225 | 0 | 450 | – | 203 | 0 | 405 |
| LTSP 2018–2021 (Tranche 2019) | 810 | – | – | – | 175 | – | – | – | – | – | – | – |
| LTSP 2019–2022 (Tranche 2020) | – | 911 | 0 | 1.823 | – | 300 | 0 | 600 | – | 270 | 0 | 540 |
| Summe | 5.261 | 4.638 | 1.431 | 7.844 | 1.176 | 1.576 | 551 | 2.601 | – | 1.403 | 480 | 2.325 |
| Versorgungsaufwand | 759 | 1.020 | 1.020 | 1.020 | 56 | 299 | 299 | 299 | – | 70 | 70 | 70 |
| Gesamtvergütung | 6.020 | 5.658 | 2.451 | 8.864 | 1.232 | 1.875 | 850 | 2.900 | – | 1.473 | 550 | 2.395 |

Gewährte Zuwendungen

| in T€ | Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied | | | | Michael Pontzen Finanzvorstand | | | | Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Austritt 31.12.2019 | | | |
|--|--------------------------------------|------------------|----------------|----------------|-----------------------------------|------------------|----------------|----------------|---|------------------|----------------|----------------|
| | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) | Zielwert 2019 | Zielwert 2020 | 2020 (Min.) | 2020 (Max.) |
| Feste Jahresvergütung | 550 | 600 | 600 | 600 | 550 | 600 | 600 | 600 | 650 | - | - | - |
| Nebenleistungen | 53 | 53 | 53 | 53 | 50 | 43 | 43 | 43 | 52 | - | - | - |
| Summe | 603 | 653 | 653 | 653 | 600 | 643 | 643 | 643 | 702 | - | - | - |
| Einjährige variable Vergütung (APP) | 550 | 600 | 0 | 1.200 | 550 | 600 | 0 | 1.200 | 650 | - | - | - |
| Mehrfährige variable Vergütung | 849 | 676 | 24 | 1.329 | 849 | 676 | 24 | 1.329 | 711 | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2017 – 2019) | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2018 – 2020) | 271 | 24 | 17 | 32 | 271 | 24 | 17 | 32 | 223 | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2019 – 2021) | 248 | 22 | 7 | 37 | 248 | 22 | 7 | 37 | 98 | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2020 – 2022) | - | 270 | 0 | 540 | - | 270 | 0 | 540 | - | - | - | - |
| LTSP 2018 – 2021 (Tranche 2019) | 330 | - | - | - | 330 | - | - | - | 390 | - | - | - |
| LTSP 2019 – 2022 (Tranche 2020) | - | 360 | 0 | 720 | - | 360 | 0 | 720 | - | - | - | - |
| Summe | 2.002 | 1.929 | 677 | 3.182 | 1.999 | 1.919 | 667 | 3.172 | 2.063 | - | - | - |
| Versorgungsaufwand | 308 | 330 | 330 | 330 | 318 | 349 | 349 | 349 | 158 | - | - | - |
| Gesamtvergütung | 2.310 | 2.259 | 1.007 | 3.512 | 2.317 | 2.268 | 1.016 | 3.521 | 2.221 | - | - | - |

Zufluss

| in T€ | Matthias Zachert Vorsitzender des Vorstands | | Dr. Anno Borkowsky Vorstandsmitglied Eintritt 01.06.2019 | | Dr. Stephanie Coßmann Vorstandsmitglied Eintritt 01.01.2020 | |
|--|--|---------------------|--|--------------|---|------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Feste Jahresvergütung | 1.313 | 1.350 | 292 | 500 | - | 450 |
| Nebenleistungen | 79 | 81 | 29 | 51 | - | 30 |
| Summe | 1.392 | 1.431 | 321 | 551 | - | 480 |
| Einjährige variable Vergütung (APP) | 1.538 | 844 | 268 | 250 | - | 225 |
| Mehrfährige variable Vergütung | 2.470 | 2.070 | 40 | 86 | - | 41 |
| LTPB (Tranche 2017 – 2018) | -3 | - | - | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2017 – 2019) | 853 | - | 40 | - | - | - |
| LTPB (Tranche 2018 – 2020) | - | 571 | - | 86 | - | 41 |
| LTSP 2010 – 2013 | - | - | - | - | - | - |
| LTSP 2014 – 2017 | 1.620 ¹⁾ | 1.499 ²⁾ | - | - | - | - |
| LTSP 2018 – 2021 | - | - | - | - | - | - |
| Summe | 5.400 | 4.345 | 629 | 887 | - | 746 |
| Versorgungsaufwand | 759 | 1.020 | 56 | 299 | - | 70 |
| Gesamtvergütung | 6.159 | 5.365 | 685 | 1.186 | - | 816 |

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2015. 2) Ausübung der LTSP-Tranche 2016.

Zufluss

| in T€ | Dr. Hubert Fink Vorstandsmitglied | | Michael Pontzen Finanzvorstand | | Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied Austritt 31.12.2019 | |
|--|--------------------------------------|-------------------|-----------------------------------|-------------------|---|-------------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Feste Jahresvergütung | 550 | 600 | 550 | 600 | 650 | – |
| Nebenleistungen | 53 | 53 | 50 | 43 | 52 | – |
| Summe | 603 | 653 | 600 | 643 | 702 | – |
| Einjährige variable Vergütung (APP) | 500 | 300 | 500 | 300 | 643 | – |
| Mehrfährige variable Vergütung | 346 | 794 | 346 | 754 | 1.197 | 780 |
| LTPB (Tranche 2017–2018) | –1 | – | –1 | – | –1 | – |
| LTPB (Tranche 2017–2019) | 347 | – | 347 | – | 418 | – |
| LTPB (Tranche 2018–2020) | – | 254 | – | 254 | – | – |
| LTSP 2010–2013 | – | – | – | – | – | – |
| LTSP 2014–2017 | – | 540 ²⁾ | – | 500 ²⁾ | 780 ¹⁾ | 780 ²⁾ |
| LTSP 2018–2021 | – | – | – | – | – | – |
| Summe | 1.449 | 1.747 | 1.446 | 1.697 | 2.542 | 780 |
| Versorgungsaufwand | 308 | 330 | 318 | 349 | 158 | – |
| Gesamtvergütung | 1.757 | 2.077 | 1.764 | 2.046 | 2.700 | 780 |

1) Ausübung der LTSP-Tranche 2015. 2) Ausübung der LTSP-Tranche 2016.

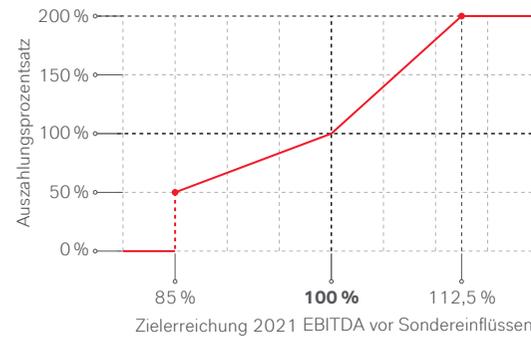
AUSBLICK AUF DAS AB 2021 GELTENDE VERGÜTUNGSSYSTEM

Das System der Vorstandsvergütung bei LANXESS entspricht den regulatorischen Vorgaben, berücksichtigt die Anforderungen verschiedener Stakeholder und ist angemessen sowie marktüblich. Unter besonderer Berücksichtigung der nachhaltigen sowie der strategischen Ausrichtung von LANXESS wurden im neuen, vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 beschlossenen und ab 2021 geltenden Vergütungssystem wesentliche Änderungen umgesetzt. Insbesondere werden sowohl die kurzfristige variable Vergütung (APP des Vorstands) als auch die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive – LTI) auf jeweils zwei messbaren Zielgrößen basieren. Zudem wird die Gewichtung der Anteile von kurz- und langfristiger variabler Vergütung zukünftig dahingehend festgesetzt, dass die langfristigen Vergütungsbestandteile die kurzfristigen überwiegen. Eine weitere Anpassung erfolgt bei Zahlungen im Falle einer Kontrollübernahme (Change of Control – CoC). Das neue Vergütungssystem wird nachfolgend detailliert erläutert.

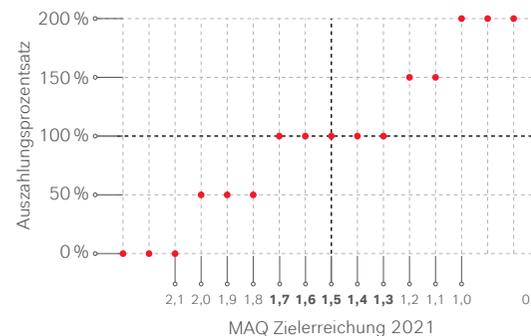
- Das APP des Vorstands berücksichtigt nunmehr zwei statt wie bisher eine messbare Zielgröße: ein finanzielles Ziel mit einem Anteil von 80% des individuellen APP sowie ein nicht-finanzielles Ziel mit einem Anteil von 20% des individuellen APP. Das individuelle APP entspricht bei 100%iger Zielerreichung für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 100% und für den Vorstandsvorsitzenden 125% der festen Jahresvergütung. Das finanzielle Ziel ist zurzeit die für den LANXESS Konzern zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen. Das nicht-finanzielle Ziel ist die Million-Arbeitsstunden-Quote (MAQ) der Unfälle mit Ausfalltagen. Dies spiegelt die hohe Bedeutung der Sicherheit

der Beschäftigten und Standorte für LANXESS wider. Die Ziele für das APP des Vorstands werden jährlich vor Beginn des Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Auszahlungskurven für das Geschäftsjahr 2021 wurden vom Aufsichtsrat wie folgt beschlossen und gelten ebenso für die Ebene unterhalb des Vorstands:

APP-Auszahlungskurve des finanziellen Ziels



APP-Auszahlungskurve des nicht-finanziellen Ziels



- Eine 100%ige Zielerreichung wird bei einem bestimmten, vom Aufsichtsrat vor Beginn des Geschäftsjahres festgelegten EBITDA vor Sondereinflüssen erreicht. Zwischen diesem Zielwert und der Ober- bzw. Untergrenze folgt die Auszahlungskurve jeweils einem linearen Ansatz. Ein Erreichen des vom Aufsichtsrat gesetzten finanziellen Ziels entspricht einem Auszahlungsprozentsatz von 100% für das finanzielle Ziel. Liegt das EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns mindestens 12,5% oberhalb des gesetzten finanziellen Ziels, entspricht dies der Obergrenze des Auszahlungsprozentsatzes von 200% des APP des Vorstandes für das finanzielle Ziel. Liegt das EBITDA vor Sondereinflüssen mehr als 15% unterhalb des gesetzten finanziellen Ziels, fällt der Auszahlungsprozentsatz von 50% auf 0%. Dies gilt ebenso für die variable kurzfristige Vergütung der tariflichen und außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch eine stärkere Steigung der Auszahlungskurve bei Überschreiten des 100%-Ziels wird ein besonderer finanzieller Anreiz gesetzt, das ohnehin schwer zu erreichende Ziel zu überschreiten. Das finanzielle Ziel des Vorstands wird nach Ablauf des Geschäftsjahres veröffentlicht.
- Die Auszahlungskurve der MAQ, die mit einer Nachkommastelle berichtet wird, berücksichtigt einen Stufenansatz, um die bestehende positive Meldekultur von Ereignissen zu erhalten. Eine MAQ zwischen 1,3 und 1,7 entspricht einer 100%igen Zielerreichung und ergibt einen Auszahlungsprozentsatz von 100% für das nicht-finanzielle Ziel. Liegt die MAQ bei 1,0 oder niedriger, entspricht dies einem Auszahlungsprozentsatz von 200% des APP des Vorstandes für das nicht-finanzielle Ziel. Ist die MAQ höher als 2,0, fällt der

Auszahlungsprozentsatz auf 0%. Das langfristige Bestreben ist es, jeden Unfall zu vermeiden. Das für 2021 gesetzte Ziel ist im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie sowie der zurückliegenden Entwicklung bei LANXESS ein ambitioniertes Ziel.

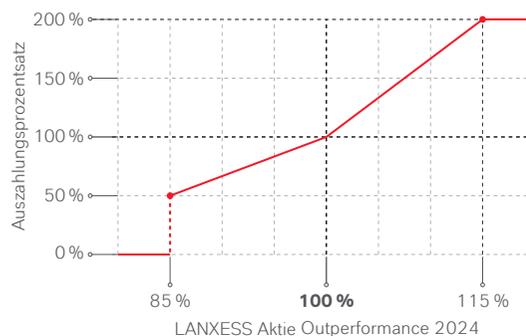
- › Der bereits existierende, anlassbezogene Ermessensbonus zur Würdigung besonderer Leistungen bzw. zur Schaffung eines zusätzlichen Anreizes kann künftig nur als Teil des APP des Vorstands gewährt werden und ist auf 20% der festen Jahresvergütung begrenzt. Dieser bedarf einer transparenten Begründung durch den Aufsichtsrat. Der maximale Auszahlungsprozentsatz für das APP des Vorstands (inkl. des Ermessensbonus) liegt bei 200%.
- › Der Aufsichtsrat behält sich weiterhin vor, eine Kürzung des APP vorzunehmen, sollten gravierende Arbeitssicherheits- und/oder Umweltprobleme auftreten.
- › Die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive – LTI) besteht zukünftig ebenfalls aus zwei messbaren Zielgrößen: einer an der Aktienkursentwicklung orientierten Komponente in Form des LTSP, welcher unverändert Bestand hat und die Kursentwicklung relativ zu einem Referenzindex misst, sowie einer Nachhaltigkeitskomponente in Form des Sustainability Performance Plans (SPP). Der SPP berücksichtigt die langfristige Entwicklung von Nachhaltigkeitszielen. Angelehnt an das von LANXESS veröffentlichte Zwischenziel für 2025 hat der Aufsichtsrat für das Jahr 2024 ein CO₂e-Ziel beschlossen, welches im SPP berücksichtigt wird. In den Folgejahren kann ein anderes Zielkriterium gewählt werden, das den jeweiligen Fokus des Unternehmens reflektiert.

Die Aktienkurskomponente wird langfristig 60% und die Nachhaltigkeitskomponente 40% des LTI ausmachen. Die Bemessungsperiode beider Komponenten beträgt jeweils vier Jahre. Die Bezugsgröße für die LTI-Programme ist jeweils die feste Jahresvergütung.

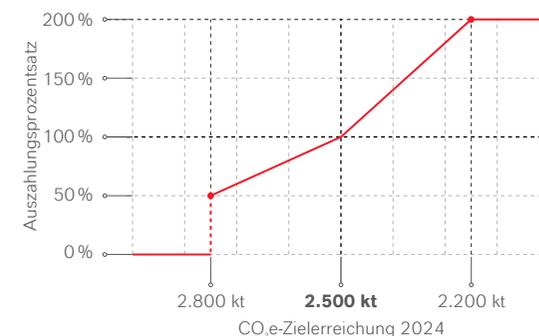
Die Bemessungsperioden für das LTI stellen sich wie folgt dar:

- › Die für den LTSP gültige Auszahlungskurve gilt gegenüber den Vorjahren unverändert. Die Auszahlungskurve für den SPP wurde vom Aufsichtsrat beschlossen. Beide Auszahlungskurven stellen sich wie folgt dar:

LTI-Auszahlungskurve des LTSP



LTI-Auszahlungskurve des SPP



- › Beide Auszahlungskurven folgen jeweils zwischen dem Zielwert und der Ober- bzw. Untergrenze einem linearen Ansatz. Wie beim APP wird auch hier durch eine stärkere Steigung der Auszahlungskurve bei Überschreiten des 100%-Ziels ein zusätzlicher finanzieller Anreiz gesetzt, das Ziel zu überschreiten. Bei Erreichen des Mindestwerts beträgt der Auszahlungsprozentsatz 50%. Der maximale Auszahlungsprozentsatz liegt jeweils bei 200%.
- › Zielwerte und Auszahlungskurven für die kurz- und langfristigen variablen Vergütungskomponenten werden vor Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat festgelegt. Eine nachträgliche Anpassung ist, außer bei den CO₂-Zielen zur Berücksichtigung von M&A-Transaktionen, grundsätzlich ausgeschlossen. Die langfristige variable Vergütungskomponente LTPB läuft aus und wird zum 31. Dezember 2023 enden. Sie kommt letztmalig im Geschäftsjahr 2024 zur Auszahlung.

- › Zahlungen im Falle einer Kontrollübernahme (Change of Control) werden auf zwei feste Jahresvergütungen jeweils zuzüglich des APP des Vorstands und des LTPB/SPP bei 100 % Zielerreichung unter anteiliger Berücksichtigung der verbleibenden Restlaufzeit zum Zeitpunkt der Beendigung des Vertrags begrenzt.
- › Das Vergütungssystem sieht weiterhin eine Obergrenze für die Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Diese Maximalvergütung einschließlich Sachbezügen und betrieblicher Altersversorgung beträgt für das Geschäftsjahr 2021 für den Gesamtvorstand 21.087 T€.
- › Für das Berichtsjahr werden im Vergütungsbericht nachträglich die Zielwerte und der Zielerreichungsgrad für die im Bonus maßgeblichen Kennzahlen veröffentlicht.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Sie ist zuletzt von der ordentlichen Hauptversammlung 2020 angepasst worden, um der gestiegenen Bedeutung des Nominierungsausschusses und dem damit verbundenen zeitlichen Aufwand angemessen Rechnung zu tragen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet.

Aufsichtsratsmitglieder, die einem anderen Ausschuss als dem Nominierungsausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Nominierungsausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Achtel der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Für die Mitgliedschaft in dem gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG zu bildenden Ausschuss und für den Vorsitz im Nominierungsausschuss wird keine zusätzliche Vergütung gewährt. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wird an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 23. Mai 2019 hat eine Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine reine Fixvergütung beschlossen. Die bisherige langfristige, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete variable Vergütungskomponente wurde aufgehoben, ohne dass gleichzeitig die feste Vergütung erhöht wurde. Der zur Ermittlung für die bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2020 in der Satzung vorgesehene variable

Vergütung des Aufsichtsrats maßgebliche Betrachtungszeitraum endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2020. Inwieweit die variable Vergütung bis zum Ende des Betrachtungszeitraums zur Auszahlung gelangte, hing davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelte. Verglichen wurden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endete. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hatte, wurde die variable Vergütung fällig. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung. Die Rückstellung für die variable Vergütungskomponente wurde aufgelöst und zum 31. Dezember 2020 mit 0 T€ (Vorjahr: 1.670 T€) bewertet.

Aufgrund der Herausforderungen der Coronavirus-Pandemie erklärten im Mai 2020 die zu diesem Zeitpunkt amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats freiwillig den Verzicht auf 20 % ihrer festen Vergütung für das Geschäftsjahr 2020. Nicht von dem Verzicht der Aufsichtsratsmitglieder umfasst war die Vergütung ihrer jeweiligen Ausschusstätigkeit.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandatstätigkeit die in der folgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats

| in € ¹⁾ | Jahr | Feste Vergütung LANXESS AG | Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG | Sitzungsgeld | Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH | Gesamt |
|---|------|----------------------------|---|----------------|--|------------------|
| Dr. Matthias L. Wolfgruber, Vorsitzender | 2020 | 192.000 | – | 21.000 | 5.000 | 218.000 |
| | 2019 | 240.000 | – | 16.500 | 5.000 | 261.500 |
| Ralf Sikorski, stellv. Vorsitzender | 2020 | 96.000 | 40.000 | 19.500 | 5.000 | 160.500 |
| | 2019 | 120.000 | 40.000 | 10.500 | 5.000 | 175.500 |
| Hans van Bylen (eingetreten am 27. August 2020) | 2020 | 27.836 | 27.836 | 9.000 | 1.740 | 66.412 |
| | 2019 | – | – | – | – | – |
| Birgit Bierther (eingetreten am 25. Januar 2019) | 2020 | 64.000 | 40.000 | 19.500 | 5.000 | 128.500 |
| | 2019 | 74.740 | 32.438 | 16.500 | 4.671 | 128.349 |
| Werner Czaplík | 2020 | 64.000 | 40.000 | 18.000 | 5.000 | 127.000 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 15.000 | 5.000 | 140.000 |
| Armando Dente (eingetreten am 27. August 2020) | 2020 | 27.836 | 13.918 | 6.000 | 1.740 | 49.494 |
| | 2019 | – | – | – | – | – |
| Dr. Hans-Dieter Gerriets | 2020 | 64.000 | 40.000 | 18.000 | 5.000 | 127.000 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 15.000 | 5.000 | 140.000 |
| Dr. Heike Hanagarth | 2020 | 64.000 | – | 12.000 | 5.000 | 81.000 |
| | 2019 | 80.000 | – | 9.000 | 5.000 | 94.000 |
| Dr. Friedrich Janssen (ausgeschieden am 27. August 2020) | 2020 | 42.082 | 78.904 | 16.500 | 3.288 | 140.774 |
| | 2019 | 80.000 | 120.000 | 22.500 | 5.000 | 227.500 |
| Pamela Knapp | 2020 | 64.000 | 53.918 | 18.000 | 5.000 | 140.918 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 13.500 | 5.000 | 138.500 |
| Thomas Meiers (ausgeschieden am 27. August 2020) | 2020 | 42.082 | 26.301 | 12.000 | 3.288 | 83.671 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 13.500 | 5.000 | 138.500 |
| Lawrence A. Rosen | 2020 | 64.000 | 50.000 | 19.500 | 5.000 | 138.500 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 15.000 | 5.000 | 140.000 |
| Manuela Strauch | 2020 | 64.000 | 40.000 | 19.500 | 5.000 | 128.500 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 16.500 | 5.000 | 141.500 |
| Theo H. Walthie | 2020 | 64.000 | 50.000 | 21.000 | 5.000 | 140.000 |
| | 2019 | 80.000 | 40.000 | 13.500 | 5.000 | 138.500 |
| Summe | 2020 | 939.836 | 500.877 | 229.500 | 60.056 | 1.730.269 |
| | 2019 | 1.154.740 | 472.438 | 177.000 | 59.671 | 1.863.849 |

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

BERICHTERSTATTUNG NACH §§ 289A, 315A HGB

Zu den Vorschriften der §§ 289a S. 1 Ziffer 1 bis 9 und 315a S. 1 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 87.447.852 € und ist eingeteilt in 87.447.852 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Aktienprogrammen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Aktienprogramme sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.

6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Eigene Aktien

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 hielten weder die Gesellschaft noch von ihr abhängige oder im Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen oder Dritte, welche für Rechnung der Gesellschaft oder für Rechnung eines von ihr abhängigen oder im Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens handeln, eigene Aktien der Gesellschaft. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von 24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen à 250 Mio. €, zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die erste Tranche sollte frühestens am 12. März 2020 beginnen und spätestens innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen

sein. Der Rückkauf der eigenen Aktien begann am 12. März 2020 und wurde durch Beschluss des Vorstands vom 6. April 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Vom 12. März 2020 bis zur Aussetzung am 6. April 2020 hat die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zurückerworben, was 1,26 % des ausstehenden Grundkapitals der LANXESS AG entspricht. Bis dahin beläuft sich das Gesamtvolumen des ausgesetzten Rückkaufs auf 36.698.254,49 €, was einem Durchschnittspreis in Höhe von 33,3151 € je zurückerworbene Aktie entspricht. Der Vorstand der LANXESS AG wird die Situation kontinuierlich bewerten und zu gegebener Zeit über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms entscheiden. Eine Einziehung der zurückerworbenen Aktien und eine entsprechende Herabsetzung des Grundkapitals erfolgten im Geschäftsjahr 2020 nicht. Die Gesellschaft hielt deshalb zum Ende des Geschäftsjahrs 2020 1.101.549 eigene Aktien.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder

Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2018 bis zum 14. Mai 2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen, oder soweit die Gesellschaft das Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt,

soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Genehmigtes Kapital I und III

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 3 der Satzung ausschließen. Unter anderem kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien 10% des Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand kann dabei das

Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats nach näherer Maßgabe von § 4 Abs. 4 der Satzung ausschließen. Er kann Spitzenbeträge bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von dem Bezugsrecht der Aktionäre ausnehmen. Des Weiteren kann das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrages nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreiten. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtvolumen von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem

Kontrollwechsel. Sie sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Weiterhin können die Bedingungen für die Platzierungen von Schuldverschreibungen, die unter dem bei der Gesellschaft bestehenden Debt-Issuance-Programm ausgegeben werden, Change-of-Control-Klauseln vorsehen, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Gläubiger führen können. Dies ist der Fall für die von der LANXESS Finance B.V. begebene und 2015 von der LANXESS AG übernommene Euroanleihe im Volumen von 500 Mio. € aus dem Geschäftsjahr 2012. Entsprechende Change-of-Control-Klauseln sehen die Bedingungen für zwei im Geschäftsjahr 2012 unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS Finance B.V. erfolgte Privatplatzierungen im Volumen von jeweils 100 Mio. € vor. Diese sind zwischenzeitlich ebenfalls von der LANXESS AG übernommen worden. Ebenso sehen die Bedingungen für die unter dem Debt-Issuance-Programm durch die LANXESS AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten im Geschäftsjahr 2016 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (i) 500 Mio. € (Fälligkeit 2021) und (ii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2026) sowie im Geschäftsjahr 2018 begebenen Schuldverschreibungen im Volumen von (iii) 500 Mio. € (Fälligkeit 2025) entsprechende Change-of-Control-Klauseln vor. Auch die Bedingungen der von der LANXESS AG ebenfalls im Geschäftsjahr 2016 begebenen nachrangigen Hybrid-Schuldverschreibungen im Volumen von 500 Mio. € enthalten eine Change-of-Control-Klausel. Hiernach hat die LANXESS AG

im Falle eines Kontrollwechsels in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen den Gläubigern einen erhöhten Zinssatz zu zahlen, wenn die Gesellschaft nicht von dem zugleich zur Verfügung stehenden Kündigungsrecht Gebrauch macht. Zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium besteht ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.000 Mio. €. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.

- Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289F HGB UND § 315D HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289f sowie § 315d des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, [Investor Relations](#), [Corporate Governance](#) jederzeit eingesehen werden.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im folgenden Konjunkturausblick wird unsere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt. Im Anschluss an den Prognosebericht gehen wir auf Chancen und Risiken ein, aus denen sich Abweichungen gegenüber der Prognose ergeben können.

KONJUNKTURAUSBLICK

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch den starken Rückgang der Wirtschaft zu Beginn des zweiten Quartals infolge der weltweiten Coronavirus-Pandemie gekennzeichnet. Weitere Unsicherheiten infolge von Handelskriegen, der Unruhen im Mittleren Osten und in Südamerika sowie der Iran-Sanktionen und die Tendenz zur Bildung weiterer populistischer Regierungen trübten das Bild zusätzlich.

Insbesondere aufgrund der Ende 2020 gestarteten Impfmaßnahmen als wirksames Mittel zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie sowie der Ergebnisse der US-Wahlen im November erwarten wir für 2021 eine Erholung der Weltwirtschaft insgesamt sowie eine schrittweise Normalisierung der Handelsbeziehungen zwischen den USA, China und Europa. Dabei gehen wir für die Region Amerika von einer langsameren Erholungsphase aus. Die Konsequenzen des späten Brexit-Abkommens werden den wirtschaftlichen Aufschwung in Europa vermutlich etwas dämpfen, während das Freihandelsabkommen im asiatisch-pazifischen Raum (RCEP) unserer Einschätzung nach einen positiven Einfluss auf das Wirtschaftswachstum in Asien

haben wird. In Summe dürfte aber die wirtschaftliche Erholung den starken Rückgang der Wirtschaft in 2020 noch nicht vollständig kompensieren.

Für 2021 sehen wir für die *Weltwirtschaft* nach dem starken Rückgang in 2020 eine moderate Erholung von 4,5%, die sich recht gleichmäßig in allen Regionen zeigt, aber einen leichten Schwerpunkt im asiatisch-pazifischen Raum hat. China sehen wir hier, insbesondere durch seine Führungsrolle im Freihandelsabkommen RCEP, weiterhin als einen der Haupttreiber. Für die Region EMEA (inklusive Deutschland) erwarten wir ein Wirtschaftswachstum von 3,5%.

Für die globale *Chemieindustrie* erwarten wir einen Zuwachs von 4,5%. Für die Agrochemie, die in 2020 ein stabiles Niveau verzeichnete, wird für 2021 ein Wachstum von 2,5% erwartet. Beim weltweiten Absatz der Automobilindustrie, der in 2020 um 11,0% eingebrochen war, erwarten wir im laufenden Jahr eine Steigung um 10,5%. Auch für die Bauindustrie wird in 2021 eine Erholung von 3,0% erwartet.

Erwartetes Wachstum 2021

| Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾ | Bruttoinlandsprodukt | Chemieproduktion |
|---|----------------------|------------------|
| Amerika | 4,0 | 3,0 |
| EMEA (inklusive Deutschland) | 3,5 | 3,5 |
| Asien/Pazifik | 5,5 | 5,5 |
| Welt | 4,5 | 4,5 |

¹⁾ Gerundet auf 0,5%.
Quelle: IHS Markit.

Die erwartete Entwicklung unserer *Absatzmärkte* kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Entwicklung wichtiger Abnehmerbranchen 2021

| Reale Veränderung gegenüber Vorjahr (%) ¹⁾ | Automobil | Agrochemie | Bauindustrie |
|---|-------------|------------|--------------|
| Amerika | 18,0 | 1,0 | -1,0 |
| EMEA (inklusive Deutschland) | 11,0 | 2,5 | 2,5 |
| Asien/Pazifik | 7,5 | 3,0 | 5,0 |
| Welt | 10,5 | 2,5 | 3,0 |

¹⁾ Gerundet auf 0,5%.
Quelle: IHS Markit.

PROGNOSEBERICHT

Erwartete Ertragslage LANXESS Konzern

Für das Jahr 2021 erwarten wir eine deutliche Verbesserung des laufenden Geschäfts. Dabei rechnen wir im Jahresverlauf in vielen wichtigen Endabnehmerindustrien grundsätzlich mit einer Erholung, die sowohl regional als auch abhängig vom jeweiligen Rückgang in 2020 unterschiedlich intensiv ausfallen kann. Die Entwicklung ist aufgrund der aktuell noch anhaltenden Coronavirus-Pandemie mit großer Unsicherheit behaftet. Wie sich aber in der Krise gezeigt hat, ist LANXESS durch die strategische Neuausrichtung deutlich widerstandsfähiger, sodass wir auch in 2021 von unserem weiter ausbalancierten Portfolio profitieren werden.

Die im Folgenden ausgewiesene Ergebnisprognose bezieht sich auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des LANXESS Konzerns.

Für das Segment Advanced Intermediates erwarten wir in 2021 eine Geschäftsentwicklung auf oder leicht über Vorjahresniveau. Wir rechnen insgesamt mit einer Erholung der breit diversifizierten Endmärkte für chemische Zwischenprodukte sowie einer weiteren Stabilisierung des Geschäfts mit anorganischen Pigmenten durch Wachstum in der Bauindustrie.

Unser Segment Specialty Additives sollte sich 2021 aufgrund der Geschäftsbelebung und der neuen Zuordnung des Geschäfts mit Alterungsschutzmitteln und Prozessbeschleunigern deutlich über Vorjahresniveau entwickeln. Nach dem starken Rückgang in 2020 erwarten wir zudem aus der Automobilindustrie insbesondere für das kautschukbasierte Additiv-Geschäft wie auch für das Schmierstoffgeschäft eine stärkere Nachfrage. Gleichzeitig gehen wir von einer leichten Nachfragebelebung aus der Öl- und Gasindustrie aus.

Für unser Segment Consumer Protection nehmen wir eine Geschäftsentwicklung leicht über dem sehr starken Vorjahresniveau an. Wir erwarten im Prognosezeitraum ein weiterhin hohes Niveau der Nachfrage nach unseren Desinfektionsmitteln und eine gute Auslastung des Geschäfts mit Agrochemikalien. Sowohl die Anlagen im Bereich Desinfektionsmittel als auch im Bereich Wasseraufbereitung sind nahezu vollständig ausgelastet, sodass zunächst der Aufbau zusätzlicher Kapazität im Fokus steht, bevor wir von einem weiteren Volumenwachstum profitieren können.

Für das von einem niedrigen Vergleichsniveau kommende Segment Engineering Materials rechnen wir für das Jahr 2021 mit einem Ergebnis deutlich über dem des Vorjahres. Die in der ersten Jahreshälfte 2020 stark eingebrochene Nachfrage aus der Automobilindustrie sollte sich in 2021 wieder merklich verbessern. Zudem ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis des Jahres 2020 durch einen mehrwöchigen turnusmäßigen Wartungsstillstand und Schwierigkeiten bei der Wiederaufnahme der Produktion am Standort Antwerpen (Belgien) der Business Unit High Performance Materials belastet war.

Im Segment Überleitung rechnen wir mit einem leicht schlechteren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Dies resultiert aus der allgemeinen Inflationierung der Kostenbasis sowie verbleibenden Kosten nach der Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather. Zusätzlich rechnen wir mit wiederkehrenden Aufwendungen nach den temporären Einsparungen in 2020 in Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie. Aus unseren Sicherungsgeschäften erwarten wir hingegen einen positiven Effekt auf die Ergebnisentwicklung.

Die wesentliche Währung für unsere Geschäfte bleibt auch zukünftig der US-Dollar.

Vor dem Hintergrund der erwarteten Entwicklung in unseren Segmenten rechnen wir für das Gesamtjahr 2021 mit einem EBITDA vor Sondereinflüssen deutlich über Vorjahresniveau. Das EBITDA vor Sondereinflüssen belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 862 Mio. €.

Erwartete Finanzlage LANXESS Konzern

Liquiditätssituation

LANXESS wird seine vorausschauende und konservative Finanzpolitik im laufenden Jahr fortsetzen. Angesichts der im Abschnitt  „Finanzlage“ dieses Lageberichts beschriebenen Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln und ungenutzten Kreditlinien von insgesamt rund 2,8 Mrd. € zum Jahresende 2020 verfügen wir über eine sehr gute Liquiditäts- und Finanzierungssituation, die unsere unternehmerische Flexibilität zur Umsetzung der Strategie von LANXESS sichert.

Investitionen

Unsere Investitionen werden sich wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr hauptsächlich auf die Instandhaltung bestehender Produktionsstandorte sowie auf die Effizienzsteigerung und Erweiterung vorhandener Anlagen fokussieren. Wir planen in 2021 auszahlungswirksame Investitionen von insgesamt rund 450 bis 500 Mio. € zu tätigen. Hierfür wurden bis zum Bilanzstichtag Aufträge über insgesamt 157 Mio. € erteilt, die aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden können.

Finanzierungsmaßnahmen

LANXESS ist aufgrund der langfristigen Ausrichtung der Finanzierung gut aufgestellt. Im Geschäftsjahr 2021 wird im Oktober eine Anleihe über 500 Mio. € fällig. Wir werden vor Fälligkeit der Anleihe mit Blick auf die prognostizierte Finanz- und Liquiditätslage und das Kapitalmarktumfeld entscheiden, ob eine Rückzahlung oder Refinanzierung der Anleihe erfolgt. Darüber hinaus

haben wir keine wesentlichen Fälligkeiten aus Finanzverbindlichkeiten. Wir setzen unsere Aktivitäten zur langfristigen Sicherung der Finanzierung im Rahmen einer konservativen Finanzpolitik fort.

Erwartete Ertragslage der LANXESS AG

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir für den Jahresabschluss der LANXESS AG ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessertes Jahresergebnis. Das Jahresergebnis des Berichtszeitraums war wesentlich durch die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Grundsätzlich ist das Ergebnis neben den Verwaltungskosten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding vom Finanzergebnis und hier insbesondere vom Zins- und Beteiligungsergebnis geprägt. Das Beteiligungsergebnis und damit das künftige Ausschüttungspotenzial der LANXESS AG wird wesentlich von den Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen der Gesellschaften des LANXESS Konzerns bestimmt. Wir verfolgen auch weiterhin eine kontinuierliche Dividendenpolitik und gehen davon aus, bei der LANXESS AG einen Bilanzgewinn zu erzielen, der es ermöglicht, unsere Aktionäre im kommenden Jahr angemessen am Ergebnis des Konzerns zu beteiligen.

Dividendenpolitik

LANXESS verfolgt seit Jahren eine kontinuierliche Dividendenpolitik. Es bleibt unser Ziel, die Dividende jährlich zu erhöhen, mindestens aber auf einem stabilen Niveau zu halten. Auf der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 werden Vorstand und Aufsichtsrat eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von 1,00 € pro Aktie vorschlagen.

Zusammenfassende Aussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Wir erwarten, dass sich unser Geschäft im laufenden Jahr deutlich verbessern wird.

Die strategische Neuausrichtung des Konzerns mit dem Ziel eines stabileren, weniger zyklischen Geschäftsprofils werden wir auch im Jahr 2021 fortsetzen. LANXESS wird weiterhin an der Optimierung seiner Produktionsplattform arbeiten und, wie angekündigt, neben Projekten zum organischen Wachstum auch aktives Portfoliomanagement betreiben.

Wir müssen jedoch aus der geopolitischen Lage weiterhin Unsicherheiten für die weltweite wirtschaftliche Entwicklung berücksichtigen. Zudem stellt der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie nach wie vor einen hohen Unsicherheitsfaktor für unser Geschäft dar.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unser Erfolg wird wesentlich dadurch beeinflusst, dass wir Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit erkennen und bewusst mit ihnen umgehen. Ziel des Managementsystems ist es, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und sie, entsprechend ihrer Ausprägung, angemessen in den strategischen und operativen Entscheidungen zu berücksichtigen, um das Unternehmen langfristig zu sichern und seine erfolgreiche Weiterentwicklung zu unterstützen. Chancen und Risiken werden verstanden als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven bzw. negativen Abweichung von Prognosen bzw. Zielen führen können.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es soll aber mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen

Die Grundsätze unseres Chancen- und Risikomanagementsystems sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Das Managementsystem, das sich an dem Rahmenkonzept des Enterprise Risk Management gemäß dem COSO-Modell orientiert, besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen. Sie sind in die betrieblichen Prozesse durch die Aufbau- und Ablauforganisation, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards eingebunden.

Das System folgt dem Integrationskonzept, das heißt, die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation. Der Umgang mit Chancen und Risiken ist daher originäre Aufgabe der Leiterinnen und Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. In diesem Sinn basiert unser Chancen- und Risikomanagement auf klar geregelten

Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten

Das operative Geschäft wird von unseren Business Units mit globaler Ergebnisverantwortung betrieben. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, definiert für

- › die Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken,
- › die Implementierung der Steuerungsmaßnahmen (Maßnahmen zur Wahrnehmung bzw. Erhöhung von Chancen sowie zur Risikovermeidung bzw. -minderung),
- › die Überwachung der Entwicklung der Chancen und Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- › die Kommunikation der wesentlichen Chancen und Risiken in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche.

Ein vom Vorstand beauftragtes Risikokomitee (Corporate Risk Committee) unter der Leitung des Finanzvorstands ist für die Ausgestaltung und Implementierung des konzernweiten Risikomanagementprozesses verantwortlich. Es setzt sich aus Vertretern ausgewählter Group Functions zusammen und analysiert die wesentlichen Chancen und Risiken sowie deren Entwicklung aus Sicht des gesamten Unternehmens. Es hinterfragt bestehende Bewältigungsmaßnahmen, initiiert zusätzliche Maßnahmen, sofern erforderlich, und stößt bei Bedarf weitere Analysen zu einzelnen Chancen und Risiken an.

Die Group Function Corporate Controlling koordiniert für das Corporate Risk Committee den konzernweiten Risikomanagementprozess und ernennt hierzu einen sogenannten Group Risk Management Coordinator. Dieser verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation maßgeblicher Chancen- und Risikoinformationen. Zweimal jährlich, im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses und des Budget- und Planungsprozesses, werden die kurz-, mittel- und langfristigen Chancen und Risiken erfasst.

Die Group Function Corporate Development unterstützt bei der Analyse und Bewertung systematisch bedeutender und strategischer Chancen und Risiken.

Zum Corporate Risk Committee existieren Untergremien, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit bestimmten Risikofeldern beschäftigen, um schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse reagieren zu können. Demnach steuert z. B. das finanzielle Risikokomitee (Financial Risk Committee), unter Leitung des Finanzvorstands

und bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Group Function Treasury & Investor Relations, zentral Transaktionen insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen).

Die Pflicht zur Meldung von Chancen und Risiken an die Group Function Corporate Controlling ergibt sich aus der erwarteten Auswirkung auf das Konzernergebnis oder das EBITDA vor Sondereinflüssen. Meldepflichtig sind alle Chancen und Risiken mit einer erwarteten Auswirkung von mehr als 1 Mio. € nach Maßnahmen. Darüber hinaus sind auch diejenigen Risiken anzugeben, deren erwartete Auswirkung durch Maßnahmen um mehr als 10 Mio. € begrenzt wurde. Diese Mindestmeldegrenzen stellen sicher, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Topchancen und Toprisiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen vorgesehen, wie beispielsweise unerwartet auftretende operative Ereignisse mit einer Auswirkung von mehr als 5 Mio. € nach Maßnahmen.

Die berichteten Chancen und Risiken werden mithilfe einer Risikomanagement-Software verwaltet und regelmäßig für das Corporate Risk Committee, den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass dem Vorstand neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Chancen- und Risikobewertung

Das Chancen- und Risikomanagement ist in den Planungs- und Erwartungsprozess integriert und erfasst Chancen und Risiken als mögliche Abweichungen zum geplanten bzw. erwarteten EBITDA vor Sondereinflüssen oder Konzernergebnis.

Zur Bewertung der Chancen und Risiken werden je nach Art unterschiedliche Berechnungsverfahren angewendet. Verteilungsorientierte Chancen und Risiken werden durch Sensitivitäten der Plangrößen (Wechselkurse, Rohstoffpreise, Energiepreise) erfasst. So kann die Ausprägung der Variablen sowohl zu einer positiven als auch zu einer negativen Abweichung gegenüber der Planung bzw. Erwartung führen.

Ereignisbasierte Chancen und Risiken (z. B. Ausfall eines Lieferanten oder Versicherungsfälle), die nur im Falle ihres Eintretens einen Einfluss auf das Ergebnis haben, werden mittels ihrer erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf das EBITDA vor Sondereinflüssen oder das Konzernergebnis bewertet.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses

Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Ereignisse mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und

eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln. Bei Bedarf wird eine Anpassung der Planung vorgenommen.

Compliance als integraler Bestandteil

Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Beschäftigten mit unserem „Code of Conduct – Kodex für integriertes und regelkonformes Verhalten bei LANXESS“ dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen und unseren internen Richtlinien zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Dieser Kodex ist eingebettet in ein umfassendes Compliance-Management-System (CMS), das in seinem Aufbau den Leitlinien eines international anerkannten Rahmenwerks zum unternehmensweiten Risikomanagement (COSO) folgt. Dieses CMS wird betreut von der Compliance-Organisation, bestehend aus dem Group Compliance Officer, regionalen Compliance Officers und einem Netzwerk lokaler Compliance Officers in den Ländern, in denen wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Ziel des CMS ist es, die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze sicherzustellen. Die Compliance-Funktion, die die globale Compliance-Organisation umfasst, untersteht direkt dem Vorstand, dem regelmäßig berichtet wird.

(Konzern-)Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei uns in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem (Konzern-)Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt sein. Dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der (Konzern-)Rechnungslegung erfasst werden, kann also selbst dann nicht vollständig gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile konzernweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG und des

Konzernabschlusses sowie für die Einheitlichkeit der Bilanzierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochtergesellschaften. Der Vorstand stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss auf, die danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet werden. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses werden der Jahresabschluss und der Konzernabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt bzw. gebilligt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Chancen- und Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Quartalsmitteilungen werden für das erste und dritte Quartal erstellt. Der darüber hinaus aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni unterliegt der prüferischen Durchsicht, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer bzw. Konzernabschlussprüfer.

Unserer HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisung zugrunde. Neben der Funktionstrennung sind das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen grundlegende Überwachungsmaßnahmen im Abschlusserstellungsprozess. Der Rechnungslegungsprozess wird IT-seitig ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle

Buchungen erfolgen auf Basis eines systematischen Belegwesens. Es erfolgt eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Grundlage des einheitlichen und IFRS-konformen Konzernberichtswesens ist die LANXESS Konzernabschlussrichtlinie. Sie regelt, in welcher Art die für den Konzern relevanten Normen der International Financial Reporting Standards (IFRS) von den Tochtergesellschaften als berichtenden Einheiten anzuwenden sind. Die Richtlinie definiert ferner den verbindlichen Konzernkontenrahmen. Sie wird IT-seitig durch ein konzernweit einheitliches Anlieferungs- und Konsolidierungssystem ergänzt, das weitgehend auf Standardsoftware basiert und mit Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist.

Indem wir den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess regeln und überwachen, stellen wir eine den einschlägigen Gesetzen und Normen entsprechende, ordnungsgemäße (Konzern-)Rechnungslegung sicher und gewährleisten eine verlässliche Finanzberichterstattung. Das bei uns angewendete (konzern)rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Entsprechende Vorgaben existieren auch für die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften.

Der Erstellung des Konzernabschlusses liegt ein detailliert ausgearbeiteter Prozess zugrunde. Dieser wird zeitlich definiert durch die Vorgabe eines Abschluss-Terminkalenders, der die Zeitpunkte für die Anlieferung bestimmter Daten festlegt. Fester Bestandteil ist auch die

regelmäßige Prüfung, ob der Kreis der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen korrekt ermittelt und vollständig ist. Die Prinzipien der Funktionstrennung in Form strukturierter Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Prüfungen von Angaben auf Plausibilität prägen durchgängig den gesamten Erstellungs- und Konsolidierungsprozess.

Für den Konzernabschluss liefern alle berichtspflichtigen Tochtergesellschaften ihre Konzernberichtsdaten über das oben genannte Konsolidierungssystem. Systemintegrierte Validierungsregeln stellen bei der Anlieferung sicher, dass die Daten der Tochtergesellschaften konsistent sind. Das Rechnungswesen der Tochtergesellschaften ist dafür verantwortlich, dass die gemeldeten Daten inhaltlich korrekt sind. Weiterhin prüft die Abteilung Corporate Accounting innerhalb der Group Function Accounting, ob die Daten inhaltlich korrekt sind. Hierzu werden unter anderem standardisierte Berichte ausgewertet, in denen die Gesellschaften wesentliche abschlussrelevante Sachverhalte erläutern. Nach den prozessintegrierten Kontrollen erfolgt die Konsolidierung einschließlich Währungsumrechnung ohne weitere Schnittstellen im selben System, wobei sowohl automatische als auch manuelle Konsolidierungsmaßnahmen vollzogen werden. Die Korrektheit der automatischen Konsolidierungsschritte und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Konsolidierungssachverhalte werden separat gebucht, im erforderlichen Rahmen dokumentiert und von nachgelagerten Stellen kontrolliert. Ergänzt wird dies durch systemintegrierte Validierungsregeln.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Corporate Controlling, Global Business Services, Tax & Trade Compliance und Treasury & Investor Relations, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten. Im Rahmen des laufenden Informationsaustauschs mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions identifiziert und verarbeitet die Group Function Accounting Sachverhalte, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsprüfungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Überwachung des Risikomanagementsystems und des Internen Steuerungs- und Kontrollsystems (IKS)

Konzernintern überprüft der Bereich Corporate Audit innerhalb der Group Function Legal & Compliance, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktioniert und organisatorische Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und die Prüfungsansätze sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Um die Wirksamkeit des IKS zu beurteilen, wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und

Ergebnisse der Compliance-Funktion, des Bereichs Corporate Audit sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Steuerungs- und Kontrollsystems berichten. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Konzern- bzw. Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zur vollständigen Identifikation der Chancen und Risiken des LANXESS Konzerns dient ein Katalog mit Kategorien, die in den folgenden acht Gruppen zusammengefasst werden:

Gruppen

| |
|--|
| Beschaffungsmärkte |
| Personal |
| Produktion und Technik |
| Sicherheit und Umwelt |
| IT und Security |
| Absatzmarkt |
| Finanzbereich |
| Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance |

Der folgenden Berichterstattung zu den einzelnen Gruppen zugeordneten wesentlichen *Kategorien* liegt ein Planungshorizont von grundsätzlich einem Jahr zugrunde.

Beschaffungsmärkte

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen und Risiken aufgrund der hohen Volatilität von Rohstoff- und Energiepreisen. Eine Preiserhöhung bzw. -senkung bei Einsatzstoffen führt direkt zu einer höheren bzw. niedrigeren Kostenbasis in der Produktion. Ein Preisverfall bei

den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Darüber hinaus resultieren Veränderungen der Rohstoffpreise direkt oder zeitversetzt in höheren bzw. niedrigeren Verkaufspreisen. Diesem Umstand begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoff- und Energieversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten abgedeckt. Vergleichbare Vereinbarungen bestehen auch auf der Verkaufsseite. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer Absicherung über Derivate, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisenrisiken gibt. Wir verweisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt [„Finanzbereich“](#) in diesem Chancen- und Risikobericht. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen. Nicht eingehaltene Abnahmeverpflichtungen können ungeplante Kosten aufgrund von Strafzahlungen zur Folge haben. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des *Ausfalls eines Lieferanten* oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorhaltung alternativer Bezugsquellen ab. Ausfälle können unter anderem bedingt sein durch mangelhafte Instandhaltung oder durch Insolvenzen auf Seiten der Zulieferer. Wir streben an, sowohl Lieferengpässe als auch Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten beispielsweise dadurch zu vermeiden, dass wir unsere Bezugsquellen ausweiten („multiple sourcing“). Sollten wir gezwungen sein, im Rahmen von Ausweichplänen auf alternative Bezugsquellen zurückzugreifen, könnte dies z. B. zu höheren Einkaufspreisen oder zusätzlichen Transportkosten führen.

Die **Logistik** sowohl der Waren und Dienstleistungen, die wir beziehen, als auch derjenigen, die wir abgeben bzw. erbringen, ist immer größeren Komplexitäten ausgesetzt. Wir begegnen diesen Herausforderungen mit einem abgestimmten Management unserer Lieferprozesse und können so das Risiko ungeplanter Produktionsausfälle minimieren. Des Weiteren stellt die **Qualität** der gelieferten Rohstoffe einen Risikofaktor dar, welcher sich negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirken kann. Konkrete Produktspezifikationen unsererseits legen die vom Lieferanten zu erfüllenden Eigenschaften der Rohstoffe fest. Diese werden durch permanente Eingangsanalysen kontrolliert.

Personal

Eine wesentliche Chance sehen wir in unserer auf gemeinsamen Werten basierenden LANXESS Unternehmenskultur, die wir aktiv pflegen und über verschiedenste Maßnahmen, wie den jährlichen Performance Culture Day, stetig weiterentwickeln. Wir fördern eine wertschätzende, lebendige und offene Unternehmenskultur, die sich unter anderem durch gute Führung, persönliche Entwicklungsperspektiven, Flexibilität in der Arbeitsgestaltung, klare Werte und Prinzipien auszeichnet. Wir sind überzeugt, dass unsere die Unternehmenskultur fördernden Maßnahmen über ein erhöhtes Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu höherer Unternehmensleistung, erfolgreichem Wandel, einer starken Arbeitgebermarke und schließlich nachhaltigem Unternehmenserfolg führen.

Eine weitere Chance sehen wir in der erfolgreichen Umsetzung des in 2017 gestarteten Transformationsprojekts im Personalbereich. Durch die Neuaufstellung unserer weltweiten Personalorganisation und die

Einführung moderner Produkte und Lösungen im Personalbereich können wir die Unternehmensstrategie zukünftig zielgerichteter unterstützen und auf Trends im Personalbereich schneller und besser reagieren. Global einheitliche, benutzerfreundliche Systeme sowie standardisierte, digitalisierte und transparente Prozesse verbessern Qualität, Service und Kundenorientierung und erhöhen schließlich unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Veränderungen bergen stets auch das Risiko von Demotivation und geringerer Leistungserbringung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies kann bedeutsam werden, wenn diese sich nicht genügend in Entscheidungen eingebunden fühlen oder neue Prozesse und Verhaltensweisen nicht verstehen. Wir begegnen diesem Risiko mit einem gezielten Veränderungsmanagement, indem wir nächste Schritte und anstehende Maßnahmen so klar und so früh wie möglich kommunizieren. Ergänzt wird dies durch umfangreiche Trainingsangebote, beispielsweise im Bereich der Führung oder auch im Umgang mit neuen Systemlösungen.

Das Risiko von Arbeitsniederlegungen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist nicht auszuschließen. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden **Personalkosten** nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis belasten. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen der Globalisierung und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt nutzen wir kontinuierlich bestehende Dialogplattformen wie das Europaforum der europäischen Betriebsräte. Auch in

anderen Regionen, in denen wir tätig sind, suchen wir den Dialog mit Arbeitnehmervertretungen, Gewerkschaften und anderen Interessengruppen und gehen aktiv auf deren Vertreterinnen und Vertreter zu, insbesondere im Rahmen der Übernahme von Unternehmen und deren Integration. Wir verwenden rechtlich solide und bewährte Arbeitsverträge und achten auf rechtssichere Kollektivvereinbarungen. Bei Akquisitionen legen wir großen Wert auf professionelles Projektmanagement, das sowohl ausführliche Kommunikation mit den Beschäftigten als auch faire Konsolidierungsprozesse und angemessene Abfindungspakete umfasst. Im Falle einer potenziellen Klage beobachtet die Personalabteilung in engem Austausch mit der Rechts- sowie der Kommunikationsabteilung die Lage sehr genau, um frühzeitig entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Mit den bereits genannten Maßnahmen im Rahmen der Unternehmenskultur sowie attraktiven arbeitgeberseitigen Angeboten fördern wir ein wertschätzendes Verhältnis zwischen Führungskräften und (ehemaligen) Beschäftigten und versuchen auch auf diese Weise, das Risiko von Arbeitsniederlegungen oder Klagen einzudämmen.

Das von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen um interne Prozesse und fachspezifische Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko eines Arbeitskräfteengpasses einerseits und des Wissensverlustes andererseits zu begrenzen, bieten wir unseren Beschäftigten beispielsweise Angebote zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie, attraktive Vergütungsmodelle, herausfordernde Aufgaben und internationale Karriereperspektiven. Im Rahmen jährlicher Personalentwicklungskonferenzen kümmern wir uns zudem um eine strukturierte Nachfolgeplanung. Über

unsere globalen, bereichs- und hierarchieübergreifenden Talentprogramme binden wir besonders leistungsstarke Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unser Unternehmen und können frühzeitig geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger für Schlüsselpositionen identifizieren.

Das Risiko des Fachkräftemangels sehen wir zunehmend in verschiedenen Bereichen. Wir begegnen diesem Risiko, indem wir unter anderem unseren Rekrutierungsbereich stärken, Prozesse der Personalbeschaffung standardisieren und in eine attraktive Arbeitgebermarke investieren. Wir positionieren unser Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen und Konferenzen weltweit als attraktiven Arbeitgeber, zunehmend auch über die sozialen Medien, und suchen früh Kontakt zu besonders begabten Nachwuchstalenten. Wir pflegen eine intensive Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen, weiterführenden Schulen und öffentlichen Institutionen. Studierende unterstützen wir in Deutschland, unserer mitarbeiterstärksten Region, mit dem Deutschlandstipendium sowohl finanziell als auch fachlich. Unser Praktikanten-Bindungsprogramm ermöglicht es uns zudem, mit Praktikantinnen und Praktikanten, die besonders herausragende Leistungen erbracht haben, in engem Kontakt zu bleiben. Darüber hinaus helfen uns regelmäßige Personalentwicklungskonferenzen dabei, intern vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Wir investieren zudem kontinuierlich in die Nachwuchsförderung, sei es mit einer beträchtlichen Anzahl an Ausbildungsplätzen in verschiedenen Bereichen in Deutschland, Praktikantenprogrammen oder unserem Corporate Traineeprogramm, welches sich im Hinblick auf den Aufbau von Führungskräftenachwuchs bewährt hat.

Hinsichtlich des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Alterung der Gesellschaft besteht neben der mangelnden Verfügbarkeit von qualifizierten Arbeitskräften zudem das Risiko gesundheitsbedingter Fehlzeiten, veralteten Wissens oder auch des Wissensverlusts sowie einer sinkenden Arbeitgeberattraktivität. Um den Herausforderungen des demografischen Wandels strukturiert zu begegnen, haben wir bereits im Jahr 2011 ein umfassendes Demografieprogramm aufgesetzt. Seit Einführung des Programms wurde ein ganzes Bündel an Initiativen angestoßen und umgesetzt. So wurden in Deutschland beispielsweise rund 110 Demografiestellen (u. a. im Bereich der Chemikantinnen und Chemikanten sowie Ingenieurinnen und Ingenieure) geschaffen, zusätzliche Trainings entwickelt, betriebliche Eingliederungsmaßnahmen verstärkt (Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Krankheit), das betriebliche Gesundheitsangebot erweitert (beispielsweise durch die Einführung einer digitalen Gesundheitsplattform) und die Flexibilität in der Arbeitsgestaltung erhöht. Unser strategischer Personalplanungsprozess ermöglicht uns zudem, weltweit Personalengpässe frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Zudem investieren wir seit Jahren stark in unsere eigenen Ausbildungs- und Traineeprogramme, um den Fachkräftebedarf künftig vorrangig aus den eigenen Reihen zu decken. Daneben bemühen wir uns im Rahmen des Wissensmanagements verstärkt um einen gelungenen Wissenstransfer und darum, entscheidendes Know-how im Unternehmen zu halten.

Eine Chance sehen wir in unserem zunehmenden Engagement im Bereich Diversity & Inclusion (D&I). Wir gehen davon aus, dass dies sowohl einen positiven Einfluss auf unsere Innovationskraft sowie unser

Ertragspotenzial haben wird als auch auf unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Zahlreiche Studien verweisen auf die positiven Effekte einer vielfältigen, inklusiven Unternehmenskultur. Wir sehen D&I darüber hinaus als Schlüssel zu einem erweiterten Talentpool. Die Investition in D&I ermöglicht uns damit auch, oben genannten Risiken entgegenzuwirken.

Auch sehen wir eine Chance in unserem [„Xwork-Flexible Work“-Programm](#). Mit diesem Programm fördern wir flexible Arbeits(zeit)modelle weltweit im Einklang mit unseren betrieblichen Anforderungen. Wir entwickeln unsere bestehenden Angebote kontinuierlich weiter und kommunizieren diese lokal, um den betrieblichen und persönlichen Bedürfnissen der Mitarbeitenden in den Ländern gerecht zu werden. In der globalen Umsetzung des Programms, die in 2019 startete und auch mit einem klaren Ziel versetzt ist, sehen wir eine Chance für unsere Attraktivität als Arbeitgeber und somit auch für die Talentgewinnung und -bindung sowie für die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeitenden.

Schließlich sehen wir zudem eine Chance in unseren aktuellen Anstrengungen rund um das Thema Wissenstransfer und Wissensmanagement in der Produktion. Im Berichtsjahr haben wir uns intensiv damit beschäftigt, den Wissenstransfer in den Produktionsbetrieben zu verbessern und die Arbeitsabläufe zunehmend zu digitalisieren. Es ist unser Ziel, sicherzustellen, dass wertvolles Know-how trotz demografiebedingter personeller Veränderungen im Unternehmen gehalten wird. Gleichzeitig wollen wir ein kontinuierliches digitales Wissensmanagement entwickeln, das langfristig ein stabiles Fundament für eine sichere und profitable Produktion bietet.

Produktion und Technik

Fehlende Anlagenverfügbarkeit durch Störungen kann dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine entsprechende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, sodass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. proaktive Anlagenwartungen, systematische Schulungen unserer Beschäftigten und regelmäßige Audits zur Schwachstellenanalyse. Systematische Sicherheitsbetrachtungen und Gefährdungsbeurteilungen helfen, die Anlagen- und Verfahrenssicherheit zu verbessern. Die Implementierung und Einhaltung der Maßnahmen wird durch Compliance Checks global überprüft. Darüber hinaus begegnen wir dem Risiko eines Produktionsausfalls, indem wir die Produktion bestimmter Produkte auf verschiedene Standorte weltweit verteilen.

Operative Chancen zu erschließen und zu nutzen, ist zentraler Bestandteil unserer unternehmerischen Aktivitäten. Es ist unser Anspruch, unser Wachstum mit bestehenden Produkten und neuen Lösungen voranzutreiben und unsere Position in den globalen Märkten dadurch nachhaltig zu stärken. **Investitionen** in neue Werke sowie Kapazitätserweiterungen und die Erhöhung der Produktivität bestehender Anlagen sind hierfür zentrale Elemente. Die erwarteten Effekte sind in der Planung berücksichtigt oder darüber hinaus als Chance erfasst. Auch wenn wir uns grundsätzlich Vorteile von Investitionen versprechen, sind sie auch mit Risiken verbunden. So ist beispielsweise der Erfolg unserer Investitionen im asiatischen Raum abhängig von den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet

und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Komitee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Umsatz- und Ergebniseffekte, die wir aus unseren Investitionen und den bis zum Bilanzstichtag vollzogenen Akquisitionen erwarten, sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus können diese gezielten Investitionen weitere operative Chancen eröffnen, weil wir uns hierdurch neue Potenziale erschließen sowie die Positionierung in wichtigen Märkten vorantreiben.

Sicherheit und Umwelt

Selbst bei hohen (sicherheits)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind **Betriebsstörungen** – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht völlig auszuschließen. Sie können zu Bränden und Explosionen, der Freisetzung gesundheitsschädlicher Stoffe oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden könnten. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus resultierende Schäden versichert. Zudem führen von den Versicherungen eingesetzte Risikoingenieure regelmäßig Überprüfungen unserer Standorte durch.

In unserem Produktportfolio befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend eingestuft sind. Um möglichen **Gesundheitsbeeinträchtigungen** vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Kunden im

Rahmen von Responsible Care® auf Risiken hin, die mit der Verwendung einhergehen. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Gemäß unserem vorausschauenden Ansatz werden im Rahmen der Produktbeobachtung potenzielle Gefahren im Umfeld unseres Produktportfolios frühzeitig erkannt, bewertet und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen ergriffen.

Regulatorische Maßnahmen können zu einer Verschärfung von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards in verschiedenen Bereichen führen. Dies kann höhere Kosten, Produktionsverbote und Haftungsrisiken zur Folge haben. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Einhaltung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen seitens Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern. Zusätzliche Belastungen im Bereich der **Energie- und Umweltpolitik**, wie z. B. durch neue Regelungen im Emissionshandel, neue Ökosteuern oder die Neuverteilung der Kosten beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), können zu höheren Kosten und damit zum Teil zu erheblichen Nachteilen im internationalen Wettbewerb führen. Hierunter fällt auch die durch den Übertragungsnetzbetreiber im Rahmen des EEG initiierte und über die Jahresfrist andauernde retrospektive Überprüfung der langjährig von LANXESS zur Eigenerzeugung von Strom genutzten Erzeugungskapazitäten

an den Kraftwerken der Niederrheinstandorte und in Duisburg. Zur Minderung dieses Risikos führen wir ein aktives Energiemanagement durch, um den Verbrauch an Energien zu reduzieren. Weiterhin diskutieren wir die wirtschaftlichen Folgen steigender Energiepreise direkt mit Behörden und Politik sowie über Wirtschaftsverbände zusammen mit anderen energieintensiven Unternehmen.

LANXESS war und ist für zahlreiche aktive und ehemalige Standorte mit bis zu 150 Jahren chemischer Produktion zuständig. Dies umfasst u. a. auch Abfallentsorgungseinrichtungen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass in diesem Zeitraum auch Verunreinigungen des Untergrunds verursacht wurden, die bislang noch nicht identifiziert worden sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care®-Gedanken und betreiben aktives Umwelt- sowie auch proaktives Umweltschutzmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft sowie weiteren Emissionen und Immissionen. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir ausreichende Rückstellungen gebildet. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Umweltschutz finden sich im Anhang zum Konzernabschluss unter der [Anhangangabe \[15\]](#) „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“.

Pandemierisiken werden im LANXESS Risikomanagement den Sicherheits- und Umweltrisiken zugeordnet. Pandemierisiken resultieren seit Beginn der Coronavirus-Pandemie in 2020 erstmals in wesentlichen Chancen und Risiken für das Unternehmen und werden durch Aktivierung entsprechender Notfallpläne und

Gegenmaßnahmen gesteuert. Die Chancen und Risiken durch das Coronavirus stehen in einem komplexen Zusammenhang unternehmensinterner sowie externer Faktoren über internationale Standorte, Rohstoff- und Endmärkte hinweg. Hierzu gehören Gesundheitsrisiken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für unsere Dienstleistenden, die Verfügbarkeit von Personal, behördlich verordnete Einschränkungen der Bewegungsfreiheit von Personen sowie von unternehmerischen Aktivitäten, Auswirkungen auf vor- und nachgelagerte Wertschöpfungsketten, Auswirkungen auf kritische Standortdienstleistungen an unseren Standorten sowie direkte und indirekte Effekte auf Endmärkte. Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistenden sowie der sichere Betrieb unserer Anlagen haben auch unter Pandemiebedingungen höchste Priorität. Das Krisenmanagement wird in enger Abstimmung mit dem Unternehmensvorstand durch einen zentralen Krisenstab koordiniert und gemeinsam mit den jeweiligen Funktionsbereichen und Landesorganisationen durch eine laufende Neubewertung der relevanten Pandemiesituation, der möglichen Szenarien für die zukünftige Entwicklung sowie der Umsetzung konkreter Gegenmaßnahmen sichergestellt. Gegenmaßnahmen umfassen beispielsweise verpflichtende Verhaltensregeln für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Dienstleistende an LANXESS Standorten, Präventiv- und Notfallszenarien in den Schichtsystemen der Produktion, mobiles Arbeiten, technische Lösungen und Hilfsmittel zur Reduktion von Infektions- und Quarantänerisiken sowie die enge Abstimmung mit Behörden, Standortdienstleistern und anderen geschäftskritischen Parteien im Pandemiekontext.

IT und Security

Unsere IT ist Teil der Wertschöpfungskette und unterstützt weltweit unsere Geschäftsaktivitäten mit standardisierten Prozessen. Unser Ziel sind effiziente, stabile und skalierbare IT-Services auf Basis standardisierter Prozesse. Entsprechend entwickeln wir eine einheitliche und integrierte Systemlandschaft und investieren weltweit in den Ausbau und die Modernisierung unserer IT-Services.

Beim Betrieb und bei der Nutzung von IT-Systemen bestehen Risiken: Beispielsweise können Netzwerke oder Systeme ausfallen, Daten und Informationen aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder auch externen Einflüssen verfälscht oder gelöscht werden. Insbesondere beobachten wir eine wachsende Bedrohung der IT-Services durch Angriffe von außen (Cyber-Risiken). All dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen und Reputationsschäden führen. Deshalb investieren wir in Datensicherungssysteme, die den Verlust von Daten und Informationen verhindern. Verschiedene Sicherungs- und Kontrollinstrumente sowie Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme gewährleisten die Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit von Daten und Informationen sowie einen störungsfreien Betrieb der Systeme. Zur Verbesserung der Sicherheit der IT-Services werden die Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig bewertet und geprüft. Um dies zu unterstützen, hat LANXESS die Funktion eines Chief Information Security Officers (CISO) etabliert. Aufgabe des CISO ist es, gemeinsam mit der IT, die Daten und Informationen unseres Unternehmens zu schützen. Dazu werden Konzepte erarbeitet und umgesetzt mit dem Ziel, unsere IT-Services auf einen angemessenen sicherheitstechnischen Stand zu bringen. Zusätzlich

hat LANXESS zur Absicherung von Cyber-Risiken eine Cyber-Versicherung abgeschlossen. Die Nutzerinnen und Nutzer unserer IT-Systeme schulen wir regelmäßig über IT-Risiken sowie über geeignetes Verhalten und Schutzmaßnahmen. Zu aktuellen Themen der IT-Sicherheit führen wir Sicherheitskampagnen durch.

Absatzmarkt

Grundsätzlich unterliegt unser Konzern den allgemeinen *wirtschaftlichen Entwicklungen* und politischen, geopolitischen sowie pandemischen Veränderungen in den Ländern und Regionen, in denen wir tätig sind. Die weltweit unveränderte Tendenz zu protektionistischen Maßnahmen, die insbesondere auch die Chemieindustrie treffen würden, sehen wir als mittelfristiges Risiko für Wachstum und Stabilität. Die chemischen Wertschöpfungsketten sind stark vernetzt und global ausgerichtet. Verstärkter Protektionismus würde das Wachstum beeinträchtigen. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden positiven bzw. negativen Auswirkungen auf das Ergebnis. Durch unsere weltweite Präsenz, die wir in den Wachstumsregionen weiter ausbauen, können wir an vorteilhaften regionalen Entwicklungen partizipieren und gleichzeitig die Abhängigkeit von bestimmten Regionen reduzieren. Weitere Informationen zu diesem Ansatz finden sich im Kapitel [„Strategische Ausrichtung“](#) dieses Lageberichts.

Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklichkeit der weltweiten Chemie- und Polymere Märkte sowie deren Abhängigkeit von den

Entwicklungen der Abnehmerbranchen Unsicherheiten für uns. Zusätzliche über die Planung hinausgehende Absatzmöglichkeiten können sich durch die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung neuer *Kunden* ergeben. Langfristig rechnen wir beispielsweise damit, dass unser Segment Engineering Materials von einer zunehmenden Nachfrage nach Elektrofahrzeugen profitieren wird. Neben diesen nachfragebedingten Markteinflüssen können auch strukturelle Marktveränderungen unsere Ertragskraft beeinflussen, etwa durch den Marktaustritt bestehender oder das Auftreten neuer *Wettbewerber* bzw. zusätzlicher Kapazitäten sowie regionale Verschiebungen, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigerem Kostenniveau, Produktsubstitution oder durch Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten. Punktuelle Beispiele solcher Entwicklungen sind weiterhin die umweltbedingte Konsolidierung der chinesischen Chemieindustrie sowie die Abwanderung chemischer Produktion aus China wegen des Handelskrieges mit den USA in Richtung Südostasien (u. a. Vietnam). Wir begegnen diesen Entwicklungen mit einem konsequenten Kostenmanagement sowie einer systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtung und passen dementsprechend unsere Produktportfolios kontinuierlich an. Die Fokussierung und Weiterentwicklung des Produktportfolios richtet sich dabei auf innovative Anwendungssegmente, sodass eine langfristig erfolgreiche Geschäftsausrichtung sichergestellt werden kann.

Finanzbereich

Die *finanzwirtschaftlichen Chancen und Risiken* werden zentral erfasst und gemanagt. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

| Preisänderungen | Liquidität und Refinanzierung | Kontrahenten | Kapitalanlagen |
|-----------------|---|--------------|-----------------------------------|
| Währungen | Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln | Kunden | Investitionen in Pensionsvermögen |
| Zinsen | Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten | Banken | |
| Rohstoffe | | | |
| Energien | | | |

In regelmäßig stattfindenden Strategiegesprächen des Financial Risk Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands wird über die Ergebnisse des finanziellen Risikomanagements sowie über das aktuelle Risiko berichtet und über die weitere Vorgehensweise entschieden. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und zu bewerten sowie deren Auswirkungen zu steuern und gegebenenfalls zu begrenzen.

Preisänderungen

Währungen

Da der LANXESS Konzern Geschäfte in verschiedenen Währungen durchführt, ist er Wechselkursschwankungen gegenüber diesen Währungen ausgesetzt. Damit verbundene Risiken werden teilweise gesichert, soweit sie zahlungswirksam sind. Der Planung für das Geschäftsjahr 2021 liegen feste Wechselkurse zugrunde. Besonders relevant ist die Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro. Eine Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem geplanten Wechselkurs führt zu einem positiven Effekt auf das geplante EBITDA vor Sonderinflüssen (und umgekehrt).

Währungsrisiken aus potenziellen Wertminderungen eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen (Transaktionsrisiken) bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen. Solche Risiken werden grundsätzlich zu 100 % abgesichert. Ebenso werden Währungsrisiken aus Finanztransaktionen inklusive der Zinskomponente in der Regel zu 100 % kursgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Devisentermingeschäfte genutzt. Die Absicherung führt dazu, dass sich Auf- oder Abwertungen des Euro-Kurses im Verhältnis zu anderen wichtigen Währungen kurzfristig nur eingeschränkt auf die Zahlungsströme auswirken. Zudem bestehen Translationsrisiken durch die Umrechnung in lokaler Währung geführter Jahresabschlusswerte in den in Euro aufgestellten Konzernabschluss. Anders als der Effekt der Wechselkursschwankungen im Falle des Transaktionsrisikos hat das Translationsrisiko keinerlei Auswirkungen auf die Zahlungsströme des Konzerns in lokaler Währung. Des Weiteren haftet wesentlichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in lokaler Währung ein langfristiges Währungsrisiko an. Dieses wird regelmäßig eingeschätzt und bewertet. Eine Absicherung durch Devisentransaktionen erfolgt jedoch nur, falls erwogen wird, sich aus bestimmten Geschäften zurückzuziehen, und die frei gewordenen Mittel zurückgeführt werden sollen.

Die Chancen und Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit werden systematisch erfasst und analysiert. Hierzu werden sowohl die Umsätze als auch die Kosten in Fremdwährung geplant. Auf Dauer können Wechselkursschwankungen die künftigen Zahlungsströme beeinträchtigen, falls der LANXESS Konzern nicht in der Lage sein sollte, diese Wechselkursschwankungen,

z. B. durch die Preisgestaltung für seine Produkte in der jeweiligen lokalen Währung, aufzufangen. Um dieses Risiko zu verringern, erfolgt eine teilweise Absicherung durch derivative Finanzinstrumente. Die Absicherung erfolgt entsprechend den vom Vorstand verabschiedeten Grundsätzen und wird kontinuierlich überwacht. Für die Jahre 2021 und 2022 haben wir bereits Sicherungsgeschäfte abgeschlossen, um Währungsschwankungen zu begegnen.

Zinsen

Bewegungen des Marktzinssatzes können Marktwertänderungen eines Finanzinstruments bewirken. Diese Zinsänderungen betreffen sowohl Finanzanlagen als auch Finanzschulden.

Da der überwiegende Anteil der Finanzschulden zu festen Zinskonditionen aufgenommen wurde, haben Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf den LANXESS Konzern.

Im Rahmen einer Langfristplanung entscheidet LANXESS regelmäßig über Refinanzierung zur Sicherung des prognostizierten Liquiditätsbedarfes.

Rohstoffe/Energien

Der LANXESS Konzern ist bei seiner operativen Geschäftstätigkeit Marktpreisänderungen für Energien und Rohstoffe ausgesetzt. Diese werden in der Regel an die Kunden weitergegeben. Wenn eine Weitergabe bestimmter Marktpreisrisiken aus Energien und Rohstoffen an den Kunden nur eingeschränkt möglich ist, kann im Einzelfall eine Sicherung durch finanzielle Warentermingeschäfte erfolgen mit dem Ziel, die Cashflow-Volatilität zu reduzieren. LANXESS hat zum

Bilanzstichtag finanzielle Warentermingeschäfte in geringem Umfang im Bestand.

Liquidität und Refinanzierung

Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit die Zahlungsfähigkeit. Die konservative Finanzpolitik bezieht auch das Risiko einer Ratingänderung und damit verbundener Auswirkungen in das finanzwirtschaftliche Risikomanagement ein, wobei LANXESS keinen direkten Einfluss auf die abschließende Beurteilung unabhängiger Ratingagenturen hat.

Als wesentliche Liquiditätsreserve dient eine im Dezember 2019 unterzeichnete syndizierte Kreditlinie über 1 Mrd. €, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde. Diese ist mit einer Laufzeit bis Dezember 2024 und zwei einjährigen Verlängerungsoptionen ausgestattet. Die Kreditlinie ist an die Erreichung von ESG-Kriterien („Environmental, Social and Governance“) gekoppelt. So hängen die Zinskonditionen unter anderem von der erfolgreichen Reduktion der Scope-1-Treibhausgasemissionen und der Steigerung des Frauenanteils in den drei obersten Managementebenen ab. Neben der Kreditlinie bestanden kurzfristig verfügbare Liquiditätsreserven in Höhe von 271 Mio. € in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten hält LANXESS liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.523 Mio. €, welche in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds investiert sind. Dementsprechend verfügt der LANXESS Konzern über eine Liquiditätsposition, die sich über eine breite Basis von Finanzierungsinstrumenten erstreckt.

Kontrahenten

Kontrahentenrisiken (Kreditrisiken) bestehen aufgrund von Liefer- und Leistungsbeziehungen sowohl mit unseren Kunden als auch mit Bank- und Finanzpartnern, insbesondere im Rahmen von Geldanlagegeschäften und Transaktionen mit Finanzinstrumenten.

Kundenrisiken werden systematisch erfasst, analysiert und gesteuert, wobei neben internen Informationen auch externe Informationsquellen genutzt werden. Vor allem dann, wenn Kundenportfolios ein erhöhtes Risikoprofil aufweisen, können sie gegen das Kreditrisiko abgesichert werden.

Ziel des LANXESS Forderungsmanagements ist es, alle Außenstände pünktlich und vollständig einzuziehen sowie das Ausfallrisiko zu minimieren. Die laufende Überwachung erfolgt systemunterstützt entsprechend den mit den Kunden vereinbarten Zahlungszielen. Es werden grundsätzlich geschäfts- bzw. landestypische Zahlungsziele vereinbart. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen angemahnt. Das maximale Ausfallrisiko der Forderungen, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der liquiditätsnahen, derivativen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird (ohne Berücksichtigung nicht bilanzieller Aufrechnungsvereinbarungen) durch den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert wiedergegeben.

Zur Absicherung von Kreditrisiken aus Kundenforderungen werden für einzelne Kunden zugunsten des LANXESS Konzerns eröffnete Akkreditive genutzt sowie mit Vertragspartnern Vorauskasse vereinbart. Daneben sichert grundsätzlich ein vertraglich vereinbarter Eigentumsvorbehalt das Eigentum an der Ware bis zur vollständigen Kaufpreiszahlung durch den Vertragspartner. Der überwiegende Teil der Forderungen entfällt auf Kunden mit sehr guter Bonität.

Bei der Auswahl von Bank- und Finanzpartnern für Geldanlagegeschäfte und Transaktionen mit Finanzinstrumenten ist die Bonität der Partner ein wichtiges Kriterium der LANXESS Finanzpolitik und des Kreditrisikomanagements. Daher strebt LANXESS grundsätzlich an, Geschäfte mit Bank- und Finanzpartnern zu tätigen, die mindestens über ein Investment-Grade-Rating verfügen.

Ferner erfolgt im Rahmen des Kreditrisikomanagements ein globales Management des Kontrahentenrisikos für alle bestehenden Bank- und Finanzpartner. Hierbei achtet der LANXESS Konzern darauf, dass im Sinne einer Risikodiversifikation keine existenzbedrohenden Konzentrationsrisiken bestehen. Durch den Abschluss von Rahmenverträgen können im Falle der Insolvenz des Transaktionspartners die Marktwerte der offenen Handelspositionen miteinander aufgerechnet werden, was zu einer weiteren Verringerung der Risikopositionen führt.

Kapitalanlagen

Chancen und Risiken aus der Anlage von Pensionsvermögen werden durch das Corporate Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand und dem für Personal zuständigen Vorstandsmitglied sowie Vertretern der Group Functions Treasury & Investor Relations, Accounting und Human Resources, überwacht.

Rechtliches und länderspezifisches Umfeld und Compliance

Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns aktiv voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzsteigerung, Optimierung von Chancen und Risiken, Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Wir verweisen weiterhin auf das Kapitel  „Strategische Ausrichtung“ in diesem Lagebericht.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der möglichen Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Einstieg in oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten sowie eine regelmäßige Überprüfung der Entwicklung vornehmen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und, wenn nötig, auch von externen Beraterinnen und Beratern unterstützt.

Bei der Gewinnung von Informationen im Rahmen von **Akquisitionen** ist nicht auszuschließen, dass nicht alle Informationen, die für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlich sind, vorliegen oder richtig bewertet werden. Dem begegnen wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Restrisiko-minimierende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende **Integration** erworbener Unternehmen oder Geschäfte kann dazu führen, dass die erwartete Mehrwertgenerierung nicht eintritt. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten. Werden Einschätzungen über künftige Entwicklungen, wie beispielsweise die Realisierung von Synergien, nicht erfüllt, könnte sich Wertminderungsbedarf von Vermögenswerten ergeben. Dieses Risiko überwachen wir mit mindestens einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitsprüfungen. Das Risiko eines sich ergebenden Wertminderungsbedarfs von Vermögenswerten wird der Gruppe Finanzbereich zugeordnet.

Unternehmen des LANXESS Konzerns unterliegen **rechtlichen Risiken** und sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines für LANXESS nachteiligen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen

erheblichen Einfluss auf unser geplantes EBITDA vor Sondereinflüssen.

Um rechtliche Risiken zu vermeiden, hat LANXESS ein umfassendes **Compliance-Management-System (CMS)** aufgesetzt, das eine Reihe organisatorischer präventiver Maßnahmen beinhaltet. LANXESS hat für sich als wesentliche Risiken unter anderem Wettbewerbsrecht und Anlagensicherheit/Umweltschutz identifiziert. Diese Themen sind als inhaltliche Sonderzuständigkeit im Rahmen des CMS unterschiedlichen Group Functions zugeordnet, die entsprechende Compliance-Programme etabliert haben. Im Hinblick auf kartellrechtsbezogene Risiken hat LANXESS beispielsweise ein Programm zur Sicherstellung wettbewerbsrechtlicher Compliance entwickelt, das Präsenzs Schulungen sowie E-Learning umfasst. Hierdurch werden unsere Mitarbeitenden und Führungskräfte in den jeweiligen Unternehmensbereichen auf die besonderen Risiken hingewiesen und entsprechend sensibilisiert. Diese Schulungen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. Zusätzlich stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Fragestellungen ausgewiesene Experten der Group Function Legal & Compliance zur Verfügung. Wir weisen weiterhin auf die Ausführungen im Abschnitt  „Compliance als integraler Bestandteil“ in diesem Chancen- und Risikobericht.

Verstöße im Außenwirtschaftsrecht können Verbote und Einschränkungen in der Exporttätigkeit sowie den Wegfall von Privilegien im Rahmen der Exportabwicklung des Konzerns zur Folge haben. Dies kann in Einzelfällen zu Bußgeldern, Handelseinschränkungen und Reputationsverlust führen. Der Konzern stellt die Gesetzeskonformität

im Bereich Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle sicher, indem weltweit geeignete stabile Kontrollinstrumente und automatisierte Prüfprozesse etabliert wurden und kontinuierlich verbessert werden. Im Rahmen der proaktiven Beobachtung der handelspolitischen Entwicklungen werden sowohl die operativen Einheiten als auch die Leitungsgremien frühzeitig über Änderungen im Außenwirtschaftsverkehr und die damit einhergehenden Chancen und Risiken informiert und entsprechende Handlungsempfehlungen ausgesprochen.

Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Nach dem Ausscheiden Großbritanniens und kurz vor dem Ablauf des Übergangszeitraums am 31. Dezember 2020 konnten sich die Europäische Union und Großbritannien auf ein Brexit-Abkommen einigen. Dieses ermöglicht die Regulierung weiter Teile der zukünftigen Zusammenarbeit.

Hervorzuheben ist insbesondere die Tatsache, dass ein Freihandelsabkommen zwischen den 27 EU-Mitgliedsstaaten und Großbritannien definiert wurde, welches zollfreie Warenbewegungen ohne Kontingentierung erlaubt, solange diese den entsprechenden Ursprungsregeln genügen. Die getroffene Vereinbarung reduziert die bislang für LANXESS bestehenden Risiken nachhaltig. Dennoch darf nicht außer Acht gelassen werden, dass

der Warenverkehr zwischen Großbritannien und Ländern außerhalb der Europäischen Union, die vor dem Ausscheiden Großbritanniens Partner in Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union waren, nun besteuert wird, da Großbritannien mit dem Brexit die Beteiligung an diesen Freihandelsabkommen verloren hat.

Die bereits getroffenen Maßnahmen hinsichtlich der Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) erweisen sich als richtig und wichtig zur zukünftigen Beibehaltung unserer bestehenden Lieferketten.

Aufgrund unserer umfassenden Vorbereitung sowie des nur geringen Umsatzanteils Großbritanniens am LANXESS Gesamtgeschäft sind wir sehr zuversichtlich, dass sich das Ausscheiden Großbritanniens kaum spürbar auf unseren Gesamtgeschäftsverlauf auswirken wird.

Darüber hinaus haben wir auch die Auswirkungen des andauernden *Handelskonflikts* zwischen China und den USA auf LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung hat sich gezeigt, dass nur vereinzelt Produkte unseres Portfolios betroffen sind und die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Aus diesem Grund ist durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung kein signifikant negativer Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit zu erwarten.

Bedeutung der Chancen und Risiken sowie Ergebnis der Chancen- und Risikobewertung

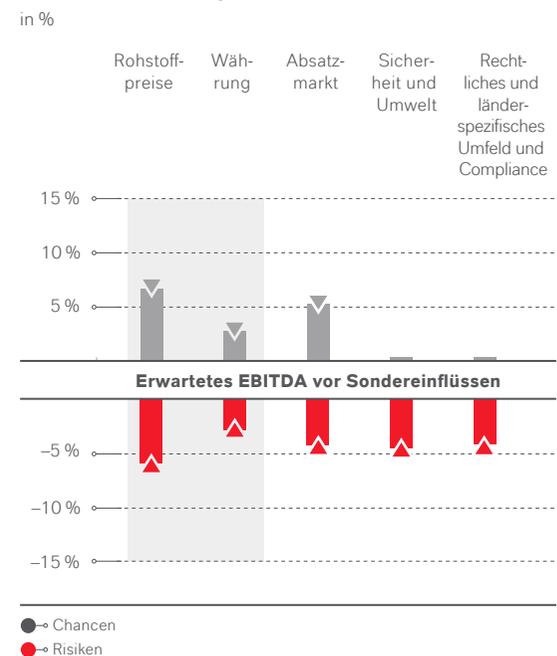
Die identifizierten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden, wie zuvor beschrieben, kategorisiert und in Gruppen zusammengefasst. Die Bedeutung der Chancen und Risiken für den LANXESS Konzern ergibt sich aus ihrer möglichen Auswirkung auf das geplante EBITDA vor Sondereinflüssen. Einzelne Kategorien, bei denen die Chance oder das Risiko einer Zielabweichung von mehr als 5 % bezogen auf das prognostizierte EBITDA vor Sondereinflüssen des Planungsjahres besteht, haben hierbei für uns eine mittlere bis hohe Bedeutung. Dies gilt auch für Gruppen, bei denen dieser Grenzwert lediglich kumuliert über alle jeweils zugeordneten Kategorien überschritten wird.

Im Rahmen des Chancen- und Risikomanagements wurde für das Planungsjahr der Kategorie Rohstoffpreise und der Gruppe Absatzmarkt eine mittlere bis hohe Bedeutung beigemessen. Bezogen auf unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, ergibt sich bei dieser Kategorie bzw. Gruppe gemäß den zugrunde liegenden Szenarien bzw. den getroffenen Wahrscheinlichkeitsannahmen eine mögliche positive bzw. eine nachteilige Zielabweichung von bis zu 7 %. Das Segment Advanced Intermediates ist jeweils von überwiegendem Einfluss.

Auch wenn die Kategorie Währung, die Gruppe Sicherheit und Umwelt und die Gruppe rechtliches und länder-spezifisches Umfeld und Compliance nur eine geringe Bedeutung für die Chancen- und Risikoberichterstattung

für das Jahr 2021 haben, werden nachfolgend auch für diese Kategorie und diese Gruppen, die in der Vergangenheit bedeutsam waren, mögliche positive bzw. negative Zielabweichungen dargestellt:

Chancen- und Risikoprofil¹⁾



¹⁾ Ereignis- und verteilungsorientierte Chancen und Risiken gemäß zugrunde gelegten Szenarien. Aufgrund von Wechselwirkungen zwischen einzelnen Kategorien ist eine Addition der dargestellten Chancen und Risiken nicht zulässig.

Zusammenfassende Aussage zur Chancen- und Risikoposition

Ein starker Rückgang der Weltwirtschaft als Folge der Coronavirus-Pandemie hinterließ seine Spuren auch in den Märkten der Chemieindustrie. Die mittel- und langfristigen Folgen der Pandemie sind derzeit noch nicht absehbar. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte, protektionistische Entwicklungen in bedeutenden Volkswirtschaften sowie die globalen Problemstellungen unserer Zeit – wie Klimaschutz, Trinkwassermangel oder die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung – bringen langfristige Risiken und Herausforderungen mit sich. Wertebasiertes, verantwortungsvolles und verlässliches Handeln, kombiniert mit klaren strategischen Leitlinien, verschafft uns jedoch Spielräume, durch die wir in der Lage sind, auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen weiterhin handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben. Zudem ermöglicht es uns, strategische und operative Chancen zu nutzen und Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Wir haben unser Portfolio in den vergangenen Jahren sowohl durch Zukäufe in zukunftssträchtigen Wachstumsbereichen als auch durch Verkäufe von Geschäftsbereichen, für die wir unter dem Dach von LANXESS keine nachhaltigen Entwicklungsperspektiven mehr sahen, deutlich ausbalancierter und widerstandsfähiger aufgestellt. Diesen Weg werden wir fortsetzen, um LANXESS zu einem nachhaltigeren, profitableren und wachsenden Spezialchemiekonzern zu entwickeln. Die inzwischen deutlich ausgewogenere Struktur unserer Abnehmermärkte hat sich in der Krise als stabilisierender Faktor bewährt. Im Geschäftsjahr 2020 haben wir unsere Position im Bereich der konsumentennahen Schutzprodukte,

insbesondere in unserem Geschäftsbereich mit bioziden Wirkstoffen und Formulierungen, weiter ausgebaut. Dieser wichtige strategische Schritt stärkt unsere Geschäfte im Bereich Desinfektions- und Konservierungsmittel und treibt Profitabilität und Wachstum. Aufgrund unseres breit diversifizierten Produkt- und Kundenportfolios haben wir weiterhin keine erhebliche Risikoexposition.

Alle Planungen unterliegen bestimmten Prognoserisiken, sodass im Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen, z. B. aufgrund von Veränderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten, grundsätzlich eingeschränkt ist.

Einen Unsicherheitsfaktor stellen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie dar.

Vor dem Hintergrund unserer derzeitigen Finanzierungsstrukturen, unserer soliden Liquiditätsausstattung sowie der Handlungsspielräume, die sich aus der Neuausrichtung, insbesondere durch die umgesetzten Veränderungen unseres Konzernportfolios, ergeben, sind wir zuversichtlich, künftig auftretende Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

KONZERNABSCHLUSS

| | | | | | |
|-----|--|-----|--|-----|--|
| 148 | Bilanz | 187 | (6) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen | 207 | (26) Sonstige betriebliche Erträge |
| 149 | Gewinn- und Verlustrechnung | 187 | (7) Sonstige langfristige Vermögenswerte | 207 | (27) Sonstige betriebliche Aufwendungen |
| 149 | Gesamtergebnisrechnung | 187 | (8) Vorräte | 208 | (28) Finanzergebnis |
| 150 | Eigenkapitalveränderungsrechnung | 188 | (9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 208 | (29) Ertragsteuern |
| 151 | Kapitalflussrechnung | 188 | (10) Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | 210 | (30) Ergebnis und Dividende je Aktie |
| 152 | Anhang zum Konzernabschluss | 188 | (11) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 210 | (31) Personalaufwand |
| 152 | Allgemeine Angaben | 188 | (12) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft | 211 | Sonstige Angaben |
| 152 | Aufbau und Bestandteile des Konzernabschlusses | 188 | (13) Eigenkapital | 211 | (32) Belegschaft |
| 152 | Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen | 191 | (14) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 211 | (33) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen |
| 153 | Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften | 200 | (15) Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen | 211 | (34) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen |
| 153 | Konsolidierung | 204 | (16) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 212 | (35) Bezüge der Gremien |
| 155 | Währungsumrechnung | 205 | (17) Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden | 213 | (36) Leasingverhältnisse |
| 155 | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 205 | (18) Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten | 215 | (37) Finanzinstrumente |
| 168 | Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume | 206 | (19) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 226 | (38) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung |
| 172 | Berichterstattung zum Konsolidierungskreis | 206 | (20) Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten | 228 | (39) Segmentberichterstattung |
| 179 | Erläuterungen zur Bilanz | 206 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung | 231 | (40) Honorar für den Abschlussprüfer |
| 179 | (1) Immaterielle Vermögenswerte | 206 | (21) Umsatzerlöse | 232 | (41) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG |
| 181 | (2) Sachanlagen | 207 | (22) Kosten der umgesetzten Leistungen | 232 | (42) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften |
| 182 | (3) Sonstige Beteiligungen | 207 | (23) Vertriebskosten | 233 | (43) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag |
| 183 | (4) Derivative Finanzinstrumente | 207 | (24) Forschungs- und Entwicklungskosten | 234 | Versicherung der gesetzlichen Vertreter |
| 186 | (5) Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 207 | (25) Allgemeine Verwaltungskosten | 235 | Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers |

Bilanz

LANXESS Konzern

| in Mio. € | Anhang | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---|--------|--------------|--------------|
| AKTIVA | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (1) | 1.765 | 1.647 |
| Sachanlagen | (2) | 2.724 | 2.674 |
| Sonstige Beteiligungen | (3) | 1 | 2 |
| Langfristige derivative Vermögenswerte | (4) | 1 | 4 |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | (5) | 29 | 41 |
| Langfristige Ertragsteuerforderungen | (6) | 89 | 81 |
| Latente Steuern | (29) | 324 | 326 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | (7) | 132 | 48 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 5.065 | 4.823 |
| Vorräte | (8) | 1.195 | 1.070 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (9) | 769 | 745 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 296 | 271 |
| Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | (10) | – | 1.523 |
| Kurzfristige derivative Vermögenswerte | (4) | 5 | 19 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | (5) | 864 | 65 |
| Kurzfristige Ertragsteuerforderungen | (6) | 110 | 101 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | (11) | 186 | 145 |
| Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und nicht fortgeführtes Geschäft | (12) | 205 | 118 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 3.630 | 4.057 |
| Summe Aktiva | | 8.695 | 8.880 |

| in Mio. € | Anhang | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|--|-------------|--------------|--------------|
| PASSIVA | | | |
| Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage | | 1.317 | 1.317 |
| Sonstige Rücklagen ¹⁾ | | 1.429 | 1.359 |
| Konzernergebnis | | 205 | 885 |
| Kumuliertes übriges Eigenkapital | | –282 | –560 |
| Anteile anderer Gesellschafter | | –22 | –2 |
| Eigenkapital | (13) | 2.647 | 2.999 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | (14) | 1.178 | 1.205 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | (15) | 338 | 349 |
| Langfristige derivative Verbindlichkeiten | (4) | 2 | 1 |
| Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (16) | 2.777 | 2.265 |
| Langfristige Ertragsteuerschulden | (17) | 95 | 75 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | (18) | 67 | 51 |
| Latente Steuern | (29) | 109 | 113 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 4.566 | 4.059 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | (15) | 409 | 332 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (19) | 656 | 681 |
| Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten | (4) | 17 | 15 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | (16) | 66 | 566 |
| Kurzfristige Ertragsteuerschulden | (17) | 122 | 24 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | (18) | 111 | 129 |
| Verbindlichkeiten in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und nicht fortgeführtem Geschäft | (12) | 101 | 75 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 1.482 | 1.822 |
| Summe Passiva | | 8.695 | 8.880 |

1) Umfasst in der Berichtsperiode auch die Rücklage für eigene Anteile.

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS Konzern

| in Mio. € | Anhang | 2019 | 2020 |
|---|--------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | (21) | 6.802 | 6.104 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen | (22) | -5.043 | -4.548 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 1.759 | 1.556 |
| Vertriebskosten | (23) | -812 | -773 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | (24) | -114 | -108 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (25) | -274 | -267 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (26) | 95 | 77 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (27) | -247 | -232 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | | 407 | 253 |
| Zinserträge | | 22 | 10 |
| Zinsaufwendungen | | -76 | -66 |
| Sonstiges Finanzergebnis | | -7 | 877 |
| Finanzergebnis | (28) | -61 | 821 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 346 | 1.074 |
| Ertragsteuern | (29) | -105 | -165 |
| Ergebnis aus fortzuführendem Geschäft nach Ertragsteuern | | 241 | 909 |
| Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern | | -50 | -7 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 191 | 902 |
| davon auf andere Gesellschafter entfallend | | -14 | 17 |
| davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend (Konzernergebnis) | | 205 | 885 |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert) | (30) | | |
| aus fortzuführendem Geschäft | | 2,72 | 10,49 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | | -0,40 | -0,27 |
| aus fortzuführendem und nicht fortgeführtem Geschäft | | 2,32 | 10,22 |

Gesamtergebnisrechnung LANXESS Konzern

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|-------------|-------------|
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 191 | 902 |
| Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | |
| Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen | -128 | -208 |
| Ertragsteuern | 14 | 54 |
| | -114 | -154 |
| Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | 70 | -292 |
| Finanzinstrumente Zeitwertbewertung | -1 | 21 |
| Finanzinstrumente Sicherungskosten | 11 | -1 |
| Ertragsteuern | -4 | -5 |
| | 76 | -277 |
| Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern | -38 | -431 |
| Gesamtergebnis | 153 | 471 |
| davon auf andere Gesellschafter entfallend | -15 | 20 |
| davon den Aktionären der LANXESS AG zustehend | 168 | 451 |
| aus fortzuführendem Geschäft | 204 | 449 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | -36 | 2 |

Eigenkapitalveränderungsrechnung

LANXESS Konzern

| in Mio. € | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Sonstige Rücklagen | Konzernergebnis | Kumuliertes übriges Eigenkapital | | | Anteil der Aktionäre der LANXESS AG | Anteile anderer Gesellschafter | Eigenkapital |
|--|----------------------|-----------------|--------------------|-----------------|----------------------------------|--------------------|-------------------|-------------------------------------|--------------------------------|--------------|
| | | | | | Währungs-umrechnungen | Finanzinstrumente | | | | |
| | | | | | | Zeitwert-bewertung | Sicherungs-kosten | | | |
| 31.12.2018 | 91 | 1.226 | 1.391 | 431 | -345 | -8 | -6 | 2.780 | -7 | 2.773 |
| Thesaurierung | | | 431 | -431 | | | | 0 | | 0 |
| Erwerb und Einzug eigener Anteile | -4 | 4 | -200 | | | | | -200 | | -200 |
| Dividendenzahlungen | | | -79 | | | | | -79 | 0 | -79 |
| Gesamtergebnis | | | -114 | 205 | 71 | -1 | 7 | 168 | -15 | 153 |
| <i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i> | | | | 205 | | | | 205 | -14 | 191 |
| <i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i> | | | -114 | | 71 | -1 | 7 | -37 | -1 | -38 |
| <i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i> | | | -128 | | | | | -128 | | -128 |
| <i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i> | | | | | 71 | | | 71 | -1 | 70 |
| <i>Finanzinstrumente</i> | | | | | | -1 | 11 | 10 | | 10 |
| <i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i> | | | 14 | | | 0 | -4 | 10 | | 10 |
| 31.12.2019 | 87 | 1.230 | 1.429 | 205 | -274 | -9 | 1 | 2.669 | -22 | 2.647 |
| Thesaurierung | | | 205 | -205 | | | | 0 | | 0 |
| Erwerb eigener Anteile | | | -37 | | | | | -37 | | -37 |
| Dividendenzahlungen | | | -82 | | | | | -82 | 0 | -82 |
| Gesamtergebnis | | | -154 | 885 | -295 | 16 | -1 | 451 | 20 | 471 |
| <i>Ergebnis nach Ertragsteuern</i> | | | | 885 | | | | 885 | 17 | 902 |
| <i>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</i> | | | -154 | | -295 | 16 | -1 | -434 | 3 | -431 |
| <i>Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</i> | | | -208 | | | | | -208 | | -208 |
| <i>Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe</i> | | | | | -295 | | | -295 | 3 | -292 |
| <i>Finanzinstrumente</i> | | | | | | 21 | -1 | 20 | | 20 |
| <i>Auf das sonstige Ergebnis entfallende Ertragsteuern</i> | | | 54 | | | -5 | 0 | 49 | | 49 |
| Übrige Veränderungen | | | -2 | | | 2 | | 0 | | 0 |
| 31.12.2020 | 87 | 1.230 | 1.359 | 885 | -569 | 9 | 0 | 3.001 | -2 | 2.999 |

Kapitalflussrechnung

LANXESS Konzern

| in Mio. € | Anhang | 2019 | 2020 |
|--|--------|-------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 346 | 1.074 |
| Abschreibungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | | 503 | 504 |
| Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | -1 | -1 |
| Ergebnis aus dem Finanzbereich | | 34 | -840 |
| Gezahlte Ertragsteuern | | -193 | -215 |
| Veränderung der Vorräte | | 85 | 73 |
| Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 94 | -8 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | -111 | 41 |
| Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva | | -123 | -34 |
| Zufluss aus operativer Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft | (38) | 634 | 594 |
| Zufluss/Abfluss aus operativer Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft | | 9 | -9 |
| Zufluss aus operativer Tätigkeit – gesamt | | 643 | 585 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | -508 | -456 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | | 6 | 4 |
| Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte | | -323 | -1.793 |
| Einzahlungen aus finanziellen und sonstigen zu Investitionszwecken gehaltenen Vermögenswerten | | 82 | 1.044 |
| Auszahlungen für den Erwerb/Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | - | -25 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten, bereinigt um abgegangene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 20 | 821 |
| Erhaltene Zinsen und Dividenden | | 26 | 155 |
| Auszahlungen für externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) | | - | -100 |
| Abfluss aus investiver Tätigkeit – fortzuführendes Geschäft | (38) | -697 | -350 |

| in Mio. € | Anhang | 2019 | 2020 |
|---|--------|-------------|-------------|
| Abfluss aus investiver Tätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft | | -15 | -3 |
| Abfluss aus investiver Tätigkeit – gesamt | | -712 | -353 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | | 4 | 1.000 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden | | -90 | -1.048 |
| Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs | | -66 | -79 |
| Dividendenzahlungen | | -79 | -82 |
| Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile | | -200 | -37 |
| Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortzuführendes Geschäft | (38) | -431 | -246 |
| Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – nicht fortgeführtes Geschäft | | -2 | -1 |
| Abfluss aus Finanzierungstätigkeit – gesamt | | -433 | -247 |
| Zahlungswirksame Veränderung – fortzuführendes Geschäft | | -494 | -2 |
| Zahlungswirksame Veränderung – nicht fortgeführtes Geschäft | | -8 | -13 |
| Zahlungswirksame Veränderung – gesamt | | -502 | -15 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01. | | 797 | 296 |
| Währungsbedingte und sonstige Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – gesamt | | 1 | -10 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12. | (38) | 296 | 271 |
| davon fortzuführendes Geschäft | | 296 | 271 |
| davon nicht fortgeführtes Geschäft | | 0 | 0 |

Anhang zum Konzernabschluss

ALLGEMEINE ANGABEN

Die LANXESS AG ist als Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 53652 eingetragen und hat ihren Firmensitz am Kennedyplatz 1, 50569 Köln, Deutschland.

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der LANXESS AG sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der LANXESS AG werden im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Der Vorstand der LANXESS AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 am 23. Februar 2021 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

AUFBAU UND BESTANDTEILE DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang, welcher auch die Segmentberichterstattung enthält.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders dargestellt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Fremdkapital unterschieden, deren Fristigkeit im Anhang teilweise weiter detailliert wird.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Sofern andere Bewertungskonzepte vorgeschrieben sind, werden diese verwendet und gesondert in den Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr des vorliegenden Konzernabschlusses entspricht dem Kalenderjahr.

ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN UND INTERPRETATIONEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den in der Europäischen Union (EU) verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und diesbezüglichen Interpretationen sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die folgenden Rechnungslegungsvorschriften waren erstmals im Geschäftsjahr 2020 anzuwenden, sind aber derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

| Standard | |
|----------------------|---|
| Rahmenkonzept | Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards |
| IAS 1/IAS 8 | Änderung an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“ |
| IFRS 9/IAS 39/IFRS 7 | Änderung an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze |
| IFRS 3 | Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs |

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT VERPFLICHTEND ANZUWENDEnde RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und im LANXESS Konzern auch noch nicht angewendet wurden. Ihre Anwendung setzt zum Teil noch die Anerkennung durch die EU voraus. Im Einzelfall kann sich auch eine spätere verpflichtende Anwendung ergeben als nachstehend angegeben.

Die nachfolgend aufgeführten Rechnungslegungsvorschriften sind derzeit für den LANXESS Konzern nicht oder nicht von wesentlicher Bedeutung:

| Standard | | Veröffentlichung | Anwendungspflicht für LANXESS ab Geschäftsjahr | Anerkennung durch EU |
|---|---|------------------|--|----------------------|
| IFRS 17 | Versicherungsverträge | 18.05.2017 | 2023 | nein |
| IAS 1 | Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig | 23.01.2020 | 2023 | nein |
| IFRS 3 | Änderungen an IFRS 3 – Verweis auf das Rahmenkonzept | 14.05.2020 | 2022 | nein |
| IAS 16 | Änderungen an IAS 16 – Erlöse vor der beabsichtigten Nutzung einer Sachanlage | 14.05.2020 | 2022 | nein |
| IAS 37 | Änderungen an IAS 37 – Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung | 14.05.2020 | 2022 | nein |
| Diverse IAS und IFRS | Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Zyklus 2018–2020) | 14.05.2020 | 2022 | nein |
| IFRS 16 | Änderungen an IFRS 16 – Covid-19-bezogene Mietzugesstände | 28.05.2020 | 2021 | ja |
| IFRS 4 | Versicherungsverträge – Verschiebung IFRS 9 | 25.06.2020 | 2021 | ja |
| IFRS 9/IAS 39/ IFRS 7/IFRS 4/ IFRS 16 | Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – Reform der Referenzzinssätze – Phase 2 | 27.08.2020 | 2021 | ja |
| IAS 1 | Änderungen an IAS 1 – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 12.02.2021 | 2023 | nein |
| IAS 8 | Änderungen an IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen | 12.02.2021 | 2023 | nein |

KONSOLIDIERUNG

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen nicht am 31. Dezember enden, werden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Konzerninterne Zwischengewinne und -verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind die LANXESS AG sowie alle Unternehmen, die die LANXESS AG beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die LANXESS AG variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der LANXESS AG die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen der LANXESS Konzern – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 % – einen maßgeblichen Einfluss ausübt, und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet. Im aktuellen Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr wurden keine assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

Bei gemeinschaftlich geführten Unternehmen hält der LANXESS Konzern in der Regel 50 % der Anteile und führt gemeinschaftlich die Führung aus. Diese werden als gemeinschaftliche Tätigkeiten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Unternehmen, die insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht konsolidiert, sondern zu beizulegenden Zeitwerten in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie eine Tabelle der Beteiligungsgesellschaften werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gezeigt.

Vollkonsolidierung

Unternehmenszusammenschlüsse werden mithilfe der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs werden gezeigt als Summe aus den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der übertragenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der gegebenenfalls im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen resultieren.

Die im Rahmen des Unternehmenserwerbs identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt.

Für jeden Unternehmenserwerb besteht das individuelle Wahlrecht, gegebenenfalls nicht erworbene Anteile entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil am beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu erfassen. Diese nicht beherrschenden Anteile werden in der Bilanz als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen.

Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten werden, sofern es sich nicht um Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Aktienpapieren handelt, als Aufwand erfasst.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich zum Erwerbszeitpunkt aus einem Überhang der Anschaffungskosten, möglicherweise bestehenden Anteilen anderer Gesellschafter sowie dem beizulegenden Zeitwert gegebenenfalls vorher gehaltener Eigenkapitalanteile über das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Unternehmens ergibt. Negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

At equity bewertete Beteiligungen

Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die im Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Wurden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, in dem der Anteilseigner rechtliche oder faktische Verpflichtungen, z. B. zur Übernahme anteiliger Verluste, eingegangen ist oder Zahlungen für das Beteiligungsunternehmen geleistet hat.

Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung ermittelt, wobei ein Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz ausgewiesen wird.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten

Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind Vereinbarungen, bei denen die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. LANXESS als gemeinschaftlich Tätiger bilanziert seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten und gemeinschaftlich eingegangenen Schulden sowie seinen Anteil an den Erlösen und Aufwendungen einschließlich seines Anteils an gemeinschaftlich eingegangenen Aufwendungen.

Transaktionen mit Eigentümern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern, welche nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern des LANXESS Konzerns behandelt. Veränderungen der Eigentumsverhältnisse werden als Anpassung der Buchwerte zwischen beherrschenden und nicht beherrschenden Anteilen berücksichtigt. Differenzen zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistungen werden unmittelbar in den sonstigen Rücklagen erfasst und somit dem Anteil der Aktionäre der LANXESS AG zugeordnet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen, die dem LANXESS Konzernabschluss zugrunde liegen, werden sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht. Termingeschäfte, die – aus wirtschaftlicher Sicht – zur Kurssicherung dienen, werden zu ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Aus der Währungsumrechnung resultierende Kursdifferenzen werden ergebniswirksam im Wechselkursergebnis innerhalb des sonstigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Einheiten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (Konzept der funktionalen Währung). Bei der überwiegenden Mehrzahl der Beteiligungen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Die Umrechnung in die Konzernwährung erfolgt bei Vermögenswerten und Schulden zum Kurs am Bilanzstichtag, bei Aufwendungen und Erträgen zum Jahresdurchschnittskurs.

Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehender Geschäfts- oder Firmenwert wird in der Währung des erworbenen Unternehmens bilanziert und unabhängig vom Zeitpunkt seines Entstehens zum Stichtagskurs umgerechnet.

Durch die Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen sowie die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge wie auch der sonstigen Veränderungen des Jahres zu Durchschnittskursen ergeben sich gegenüber einer Umrechnung zu Stichtagskursen Unterschiedsbeträge, die im sonstigen Ergebnis gesondert als Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe ausgewiesen werden.

Fremdwährungstransaktionen, für die im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen bestehen, werden bis zur Höhe der erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung, sofern wesentlich, mit dem Wechselkurs der im Voraus erbrachten oder erhaltenen Gegenleistung umgerechnet.

Scheiden Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis aus, erfolgt eine erfolgswirksame Realisierung der betreffenden Währungsumrechnungsdifferenzen im Gewinn oder Verlust.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 sind die Vorschriften des IAS 29 für die Tochtergesellschaft LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien), anzuwenden. Nicht monetäre Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden zu jedem Abschlussstichtag anhand des vom „Government Board of the Argentine Federation of Professional Councils of Economic Sciences (FACPCE)“ vorgeschlagenen Preisindex an das aktuelle Preisniveau angepasst und danach mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2016 wurde der Großhandelsverbraucherpreisindex (Indec IPIM) und ab dem 1. Januar 2017 der Einzelhandelsverbraucherpreisindex (IPC Nacional INDEC) für die Inflationierung verwendet. Der Preisindex betrug

zum Geschäftsjahresbeginn 284,96 Punkte und zum Geschäftsjahresende 385,88 Punkte.

Der Währungsumrechnung liegen folgende für den LANXESS Konzern wesentliche Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurse

| 1 Euro | | Stichtagskurs | | Durchschnittskurs | |
|----------------|-----|---------------|-------------|-------------------|--------|
| | | 31.12. 2019 | 31.12. 2020 | 2019 | 2020 |
| Argentinien | ARS | 67,26 | 103,26 | 53,95 | 80,95 |
| Brasilien | BRL | 4,53 | 6,38 | 4,41 | 5,89 |
| China | CNY | 7,82 | 8,02 | 7,73 | 7,87 |
| Großbritannien | GBP | 0,85 | 0,90 | 0,88 | 0,89 |
| Indien | INR | 80,19 | 89,66 | 78,83 | 84,62 |
| Japan | JPY | 121,94 | 126,49 | 122,05 | 121,81 |
| Kanada | CAD | 1,46 | 1,56 | 1,49 | 1,53 |
| Singapur | SGD | 1,51 | 1,62 | 1,53 | 1,57 |
| Südafrika | ZAR | 15,78 | 18,02 | 16,17 | 18,76 |
| USA | USD | 1,12 | 1,23 | 1,12 | 1,14 |

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres und wurden stetig angewendet. Hiervon ausgenommen sind Änderungen, die sich durch neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften ergeben haben, die erstmals im Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwenden waren und auf die im Abschnitt [„Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen“](#) hingewiesen wird.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte wie Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte von befristeter Nutzungsdauer sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten, erfolgt linear über einen Zeitraum von 3 bis 20 Jahren. Die planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Darüber hinausgehende Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen. Der niedrigere Wert dieser beiden Größen wird angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitsprüfungen unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Etwaige Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen von Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Kosten für intern entwickelte Software, die in der Phase der Anwendungsentwicklung anfallen, werden aktiviert. Für eine Aktivierung ist unter anderem erforderlich, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Die Abschreibung dieser Kosten über die zu erwartende Nutzungsdauer beginnt mit Fertigstellung der Software.

Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Unentgeltlich von der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) oder einer vergleichbaren Behörde in anderen europäischen Ländern zugeteilte Rechte werden demnach mit einem Wert von null aktiviert.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Gemäß IAS 36 werden solche Wertverluste anhand von Vergleichen mit den diskontierten erwarteten zukünftigen Zahlungsströmen der betreffenden Vermögenswerte ermittelt. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der Finanzmittelflüsse der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit geprüft, der diese Vermögenswerte zuzurechnen sind. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen, die weder den fortgeführten Buchwert, der sich ergeben hätte, wenn in der Vergangenheit kein

Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre, noch den aktuell erzielbaren Betrag übersteigen.

Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen sowie die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.

Besteht die Verpflichtung, Sachanlagen zum Ende der Nutzungsdauer stillzulegen oder zurückzubauen oder einen Standort wiederherzustellen, wird der Barwert der hierfür anfallenden Zahlungen zusammen mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und in gleicher Höhe eine Rückstellung passiviert.

Erstreckt sich die Bauphase von Sachanlagen über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden, direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden grundsätzlich sofort im Ergebnis erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die Maßnahme künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten verlässlich bestimmt werden können.

Aufwendungen für Generalüberholungen wichtiger Großanlagen werden in Höhe der Kosten der Maßnahme als Teil der betreffenden Vermögenswerte selbstständig

angesetzt und linear über den Zeitraum bis zur nächsten Generalüberholung abgeschrieben.

Sofern Sachanlagen aus wesentlichen Komponenten mit jeweils unterschiedlichem Zweck, unterschiedlicher Beschaffenheit oder unterschiedlicher Nutzungsdauer bestehen, werden diese Komponenten einzeln aktiviert und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Wenn Sachanlagen verkauft werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Planmäßige Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Ihnen liegen grundsätzlich die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauern

| | |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude | 20 bis 50 Jahre |
| Andere Baulichkeiten | 10 bis 20 Jahre |
| Betriebsvorrichtungen | 3 bis 25 Jahre |
| Maschinen und Apparate | 8 bis 15 Jahre |
| Labor- und Forschungseinrichtungen | 3 bis 5 Jahre |
| Tank- und Verteilungsanlagen | 10 bis 20 Jahre |
| Fahrzeuge | 5 bis 8 Jahre |
| EDV-Anlagen | 3 bis 5 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 5 bis 10 Jahre |

Leasing

Beim Leasingnehmer werden alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert.

Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert und enthalten grundsätzlich die festen Leasingzahlungen. Zudem werden variable Zahlungen, welche an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und erwartete Restwertzahlungen bzw. Restwertgarantien berücksichtigt. Wenn die Ausübung einer Kaufoption bzw. die Ausübung einer Verlängerungsoption als hinreichend sicher eingeschätzt werden kann, wird der Ausübungspreis bzw. werden die entsprechenden Leasingzahlungen in die Ermittlung der Leasingverbindlichkeiten mit einbezogen. Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses werden bei hinreichender Sicherheit der Inanspruchnahme berücksichtigt. Die Barwertermittlung erfolgt grundsätzlich mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Liegt ein solcher Zinssatz nicht vor, erfolgt die Diskontierung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes werden laufzeitadäquate Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung verwendet und um Kreditrisikoaufschläge erhöht. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit wird im Zinsaufwand des Finanzergebnisses erfasst. Bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Änderung der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Änderung der zukünftigen Leasingzahlungen infolge einer Indexänderung) werden die Leasingverbindlichkeiten neu bewertet. Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten führen grundsätzlich zu einer Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Anschaffungskosten beinhalten hierbei den Barwert der vorgenannten Leasingverbindlichkeit, geleistete Leasingvorauszahlungen sowie anfängliche direkte Kosten und

Rückbauverpflichtungen. Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer des Vermögenswerts und Laufzeit des zugrunde liegenden Leasingvertrags abgeschrieben und fallen in den Anwendungsbereich des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kosten aus kurzfristigen Leasingverhältnissen sowie Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte werden als laufender Aufwand erfasst. Das Wahlrecht zur Anwendung der Leasingvorschriften auf Leasingverträge über immaterielle Vermögenswerte wird nicht ausgeübt. Eine Trennung in Leasing- und Nichtleasingkomponenten wird grundsätzlich vorgenommen, sofern diese eindeutig identifizierbar und abgrenzbar sind.

Vermietete Leasingobjekte, bei denen im Wesentlichen nicht alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (operatives Leasing), werden zu fortgeführten Anschaffungskosten im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden in den Umsatzerlösen erfasst. Sofern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übergehen (Finanzierungsleasing), wird das betroffene Objekt ausgebucht und es erfolgt die Bilanzierung einer Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis.

Leasingverträge können in andere Kontrakte eingebettet sein. Besteht gemäß den IFRS-Regelungen eine Trennungspflicht für ein eingebettetes Leasing, werden die Vertragsbestandteile separiert und nach den entsprechenden Regelungen bilanziert und bewertet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Vertragsverhältnisse, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Hierzu zählen einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen, Rohstoffpreisen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der LANXESS Konzern Vertragspartei der Finanzinstrumente wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf Zahlungen hieraus auslaufen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang von finanziellen Vermögenswerten der Erfüllungstag relevant.

Die Erfassung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt in der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert. In der Folgebewertung werden sie abhängig von der Klassifizierung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Klassifizierung bestimmt sich

nach dem Geschäftsmodell und den Charakteristiken der Zahlungsströme. Folgende Klassifizierungen werden unterschieden:

Im Geschäftsmodell „Halten“ werden die Finanzinstrumente bis zum Fälligkeitstag gehalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Die Option zur Zeitwertbewertung durch den Gewinn oder Verlust wird nicht ausgeübt. Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, werden um erwartete Kreditausfälle gemindert. Zur Ermittlung erwarteter Kreditausfälle werden sowohl historisch beobachtbare Ausfälle als auch zukunftsbezogene Ausfallerwartungen herangezogen. Hierbei wird grundsätzlich eine dreistufige Beurteilung des erwarteten Kreditausfalls vorgenommen: In der ersten Stufe wird der erwartete Kreditausfall über die nächsten zwölf Monate beurteilt und der erwartete Verlust bilanziell erfasst. Sofern während der Laufzeit des Finanzinstruments das Kreditrisiko steigt, wird eine Beurteilung des möglichen Kreditausfalls über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments vorgenommen und der erwartete Verlust auf Basis dieser Bewertung erhöht (zweite Stufe). Im Falle eines Ausfalls wird der erwartete Ausfallbetrag gebucht (dritte Stufe) und für einen eventuell verbleibenden Restbuchwert des Finanzinstruments zusätzlich ein erwarteter Verlust berücksichtigt. Die Effektivzinsmethode wird sodann nur noch auf den verbleibenden Restbetrag angewandt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird das vereinfachte Gesamtlaufzeitmodell für die Ermittlung des erwarteten Ausfallrisikos angewandt und der erwartete Verlust über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments

bewertet und bilanziell erfasst. Die erwarteten Verluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte werden unter Berücksichtigung von Auflösungen von Vorperioden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt. Für alle anderen Finanzinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wird der erwartete Verlust im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ besteht die Absicht, das Finanzinstrument während der Laufzeit nach einer gewissen Periode des Haltens wieder zu veräußern. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung werden im sonstigen Ergebnis erfasst, sofern die Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, ansonsten zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust. Im Falle von Wertminderungen werden die entsprechenden Effekte aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. nicht im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Gewinne und Verluste aus der Folgebewertung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter dem Geschäftsmodell „Halten“ anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Verwendung des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix

und unter Berücksichtigung historisch beobachtbarer Ausfälle sowie zukunftsbezogener Ausfallerwartungen. Die erwarteten Verluste wie auch die eingetretenen Ausfälle werden über gesonderte Wertberichtigungskonten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet sind, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Hierunter fallen Finanzanlagen, deren Zahlungsströme lediglich aus Tilgung und Zinszahlungen bestehen, Vertragsvermögenswerte und übrige sonstige finanzielle Forderungen. Die Ermittlung des erwarteten Verlusts erfolgt unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei. Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen, die nicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Abhängig davon, ob sie dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können, werden die Gewinne oder Verluste aus der Folgebewertung im sonstigen Ergebnis, ansonsten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eigenkapitalinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für die Folgebewertung wird unwiderruflich auf Ebene des einzelnen Eigenkapitalinstruments festgelegt, ob Gewinne oder Verluste sowie die Abgangsergebnisse im sonstigen Ergebnis oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Hiervon ausgenommen sind Beteiligungen, welche nach der Equity-Methode bewertet sind, sowie Unternehmen,

an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden. Die nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen werden mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend den Vorschriften des IAS 28 angesetzt. Beteiligungen an Unternehmen, an denen LANXESS die Mehrheit der Anteile hält und die aufgrund mangelnder Wesentlichkeit nicht vollkonsolidiert werden, sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt und einer möglichen Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich gegebenenfalls angefallener Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Von der Möglichkeit, Finanzinstrumente bei ihrem erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu designieren und ihre Wertänderungen im Gewinn oder Verlust zu erfassen, wird kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Im LANXESS Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente werden am Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert als Vermögenswert oder Verbindlichkeit ausgewiesen. Aus der Zeit- bzw. Marktwertänderung resultierende Wertänderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Soweit Fremdwährungsderivate bzw. Warentermingeschäfte, die zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme aus schwebenden Geschäften

oder geplanten Transaktionen abgeschlossen werden, den Anforderungen des Rechnungslegungsstandards hinsichtlich des Hedge-Accountings genügen, werden die Wertänderungen bzw. Sicherungskosten dieser Derivate bis zur Realisierung des Ergebnisses aus den abgesicherten Grundgeschäften jeweils gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Währungsderivaten werden die hier erfassten Beträge in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis bzw. in den Kosten der umgesetzten Leistungen berücksichtigt. Bei Warentermingeschäften wird der Buchwert der abgesicherten Produkte bei Anschaffung um die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge angepasst und mit Verarbeitung der Produkte in den Kosten der umgesetzten Leistungen erfasst. Diejenigen Teile der Zeit- bzw. Marktwertänderung des Derivats, die hinsichtlich des abgesicherten Risikos als ineffektiv angesehen werden, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Die Zeit- bzw. Marktwertänderungen und Sicherungskosten von Zinsderivaten, die der Absicherung von variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten dienen, werden, soweit die Anforderungen eines Cashflow-Hedge-Accountings erfüllt sind, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Folgezeit zeitgleich mit der Ergebnisauswirkung der gesicherten Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis berücksichtigt.

Verträge, die für Zwecke des Empfangs oder der Lieferung nicht finanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf abgeschlossen und in diesem Sinne gehalten werden, werden nicht als derivative Finanzinstrumente, sondern als schwebende Geschäfte behandelt. Enthalten die Verträge eingebettete Derivate,

werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Nachfolgend werden die wesentlichen Methoden und Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten dargestellt:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. Die Buchwerte entsprechen daher den beizulegenden Zeitwerten. Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter diskontiert.

Darlehensforderungen mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente werden zum höheren Wert aus Darlehensforderung und Wert der Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente angesetzt. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsoptionen wird auf Basis eines Optionspreismodells ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten ermittelt.

Vertragsvermögenswerte werden zu ihren Nennwerten angesetzt. Enthalten Vertragsvermögenswerte wesentliche Finanzierungsbestandteile, erfolgt eine Diskontierung unter Berücksichtigung aktueller Zinsparameter. Die Buchwerte entsprechen demnach den beizulegenden Zeitwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzanlagen wird anhand von Marktpreisen am Bilanzstichtag, ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ermittelt.

Für Ausleihungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird der beizulegende Zeitwert anhand abgezinster zukünftiger Zins- und Tilgungszahlungen berechnet.

Die Anleihen werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem börsenmäßig festgestellten und veröffentlichten Preis. Sollte für eine Anleihe kein liquider Marktpreis vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis beobachtbarer Inputfaktoren und unter Verwendung risikoadäquater Diskontierungszinssätze ermittelt.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr entspricht der Buchwert grundsätzlich dem beizulegenden Zeitwert. Alle anderen Verbindlichkeiten werden bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abgezinzt.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Leasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des Marktinzins für gleichartige Leasingverträge.

Die derivativen Finanzinstrumente werden grundsätzlich in einem aktiven und liquiden Markt gehandelt. Die am Bilanzstichtag ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte

resultieren überwiegend aus Devisentermingeschäften sowie in geringem Umfang aus Warentermingeschäften. Sofern Informationen zu den Sicherungskosten verfügbar sind, werden die beizulegenden Zeitwerte mit der „Forward-to-Forward“-Methode aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Sind Informationen über die Sicherungskosten in einem Markt nicht verfügbar, werden die beizulegenden Zeitwerte anhand der „Spot-to-Spot“-Methode ermittelt und die Sicherungskosten inklusive der Terminkomponente abgetrennt. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgt die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden auf Basis beobachtbarer Marktdaten. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten auf Basis der jeweiligen Nettoposition berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stellen Finanzinstrumente dar, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet und zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Das auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entfallende Kreditausfallrisiko wird unter Berücksichtigung der zukunftsbezogenen Ausfallerwartung der Gegenpartei im Rahmen des dreistufigen Modells des erwarteten Verlusts ermittelt und im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt an, werden wegen ihrer hohen Liquidität ebenfalls hierunter ausgewiesen.

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte werden dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zugeordnet. Sie bestehen im Wesentlichen aus Anlagen in Geldmarktfonds, deren Zahlungsströme nicht lediglich aus Tilgungen und Zinszahlungen bestehen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung der Marktpreise am Bilanzstichtag. Transaktionskosten werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe). Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ihren auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d.h. dem im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten bei normaler Auslastung der betreffenden Produktionsanlagen, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Darüber hinaus werden die Kosten für die betriebliche Altersversorgung, für soziale Einrichtungen des Betriebs sowie für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens einbezogen, soweit sie dem Herstellungsbereich zuzuordnen sind. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

Die Produkte werden nicht im Rahmen langfristiger Fertigungsprozesse hergestellt. Daher werden Fremdkapitalkosten, die im Laufe der Produktion anfallen, nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten einbezogen.

Aufgrund der Produktions- und Absatzgegebenheiten im LANXESS Konzern werden unfertige und fertige Erzeugnisse zusammengefasst ausgewiesen.

Rückstellungen

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen erfolgen nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19 und IFRS 2, mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit wesentliche Rückstellungen erst nach mehr als einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird für den langfristigen Anteil der entsprechende Barwert durch Abzinsung ermittelt und zurückgestellt. Soweit die Veränderung der Rückstellung aus dem Näherücken des Erfüllungszeitpunkts resultiert (Zinseffekt), wird der entsprechende Aufwand im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Effekt in den Funktionsbereichen erfasst, in denen ursprünglich die Bildung der Rückstellung erfolgte.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für leistungsorientierte Versorgungspläne gebildet. Der Rückstellungsbewertung liegt der mithilfe der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) ermittelte versicherungsmathematische Barwert der jeweiligen Verpflichtung zugrunde. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch die erwartete Einkommens- und Rentenentwicklung berücksichtigt. Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden vollständig im sonstigen Ergebnis der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden in einer nachfolgenden Berichtsperiode nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Zu den Personalrückstellungen gehören vor allem Jahressonderzahlungen und Zahlungen aus mehrjährigen Vergütungsprogrammen sowie sonstige Personalkosten.

Die anteilsbasierten Vergütungsprogramme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) sehen einen Barausgleich vor. Verpflichtungen hieraus werden durch Rückstellungen berücksichtigt, deren Höhe dem beizulegenden Zeitwert des jeweils erdienten Anteils der Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entspricht. Der beizulegende Zeitwert

wird mithilfe der Monte-Carlo-Simulationstechnik ermittelt. Hierbei werden zukünftige Kursentwicklungen simuliert und der Wert der gewährten Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Es wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Kursentwicklungen unterstellt. Der beizulegende Zeitwert der Anrechte wird zeitanteilig über die Sperrfrist (Erdienungszeitraum) als Rückstellung erfasst.

Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm für den Aufsichtsrat sah einen variablen Barausgleich vor, sofern sich die LANXESS Aktie im Mandatszeitraum im Vergleich zu einem festgelegten Index besser entwickelte. Hieraus erwartete Verpflichtungen wurden in Vorjahren entsprechend als Rückstellungen berücksichtigt. Das anteilsbasierte Vergütungsprogramm endete mit der Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2020.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden gebildet, wenn sich eine rechtliche oder faktische Verpflichtung auf Basis eines detaillierten Restrukturierungsplans ergibt, welcher von der jeweils entscheidungsbefugten Managementebene beschlossen und den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. deren Vertretungen kommuniziert wurde. Sie enthalten die den Restrukturierungsmaßnahmen direkt zurechenbaren Aufwendungen, die zur Erfüllung der Maßnahmen notwendig sind und nicht mit zukünftigem operativem Geschäft in Verbindung stehen. Sofern sich Rückstellungen für Restrukturierungen als Verbindlichkeiten oder als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen konkretisieren, erfolgt eine Umgliederung in die entsprechende Bilanzposition.

Der LANXESS Konzern bildet auch Rückstellungen für laufende oder wahrscheinliche Rechtsstreitigkeiten, wenn diese angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken alle geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab. Prozesskosten für Rechtsstreitigkeiten werden jedoch nur erfasst, wenn davon ausgegangen wird, dass die Prozesskosten von LANXESS zu tragen sind. Die zurückgestellten Beträge werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der Anwältinnen und Anwälte von LANXESS ermittelt. Solche Rückstellungen werden regelmäßig von LANXESS überprüft und angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Bei Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten oder bereits bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss unwahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht verlässlich bestimmt werden kann. Sie werden in der Bilanz – soweit nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses anzusetzen – nicht erfasst.

Verbindlichkeiten

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Von Dritten gewährte Zuwendungen für den Erwerb oder den Bau von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und über den zugrunde liegenden Zeitraum oder die voraussichtliche Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte aufgelöst und im Gewinn oder Verlust im entsprechenden Funktionsbereich erfasst.

Vertragsverbindlichkeiten werden ebenfalls in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen und stellen Vorauszahlungen der Kunden für noch zu erbringende Leistungen dar.

Bilanzierung in Hochinflationländern

Ein Land ist als Hochinflationland einzustufen, wenn sich, neben anderen Kriterien, die kumulative Inflationsrate der letzten drei Jahre 100 % nähert oder diesen Wert überschreitet. Mit einer Einstufung als Hochinflationland werden in dem betreffenden Land die nicht monetären Bilanzpositionen, Eigenkapitalbestandteile und die Posten der Gesamtergebnisrechnung unter Verwendung eines geeigneten Preisindex dem aktuellen Preisniveau angepasst. Anpassungen an das aktuelle Preisniveau, welche früheren Geschäftsjahren zuzurechnen sind, führen zu einer Differenz zwischen dem Eigenkapital des Vorjahres und dem Eröffnungsbetrag des Eigenkapitals des Geschäftsjahres. Diese Eigenkapitaldifferenz wird im sonstigen Ergebnis in den Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe erfasst. Die Erfassung erfolgt im Geschäftsjahr der erstmaligen Einstufung eines Landes als Hochinflationland. Anpassungen für Vorgänge des aktuellen Geschäftsjahres werden als monetäre Gewinne oder Verluste im sonstigen Finanzergebnis berücksichtigt.

In der Bilanz betrifft dies insbesondere nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten und somit nicht zum aktuellen Preisniveau bilanziert sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und Vorräte sowie geleistete und erhaltene Vorauszahlungen. Die Preisanpassung wird beginnend mit dem Zeitpunkt der historischen Anschaffung bzw.

Herstellung bis zum Abschlussstichtag berechnet. Eigenkapitalbestandteile, mit Ausnahme der nicht ausgeschütteten Ergebnisse, werden mit dem Zeitpunkt ihrer Zuführung in das Eigenkapital dem aktuellen Preisniveau angepasst. Die Anpassung der Posten der Gesamtergebnisrechnung erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die jeweiligen Erträge und Aufwendungen erstmals im Abschluss erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft

Vermögenswerte werden, soweit wesentlich, als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen, wenn ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich und im gegenwärtigen Zustand möglich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um ganze Unternehmensbereiche handeln. Eine Veräußerungsgruppe kann auch Schulden beinhalten, wenn diese Schulden zusammen mit den Vermögenswerten im Rahmen der Transaktion abgegeben werden.

Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils in einem separaten Bilanzposten. Die zur Veräußerung gehaltenen immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen unterliegen keiner weiteren planmäßigen Abschreibung und werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert zum Zeitpunkt der Qualifizierung als zur Veräußerung bestimmt und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bilanziert. Konzerninterne Forderungen und Schulden werden vollständig eliminiert. Die Vorjahreswerte werden nicht angepasst.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung fokussiert sich auf das Ergebnis des fortzuführenden Geschäfts und beinhaltet auch die Ergebnisse der als „zur Veräußerung gehaltenen“ Vermögenswerte und Schulden. Das Ergebnis des nicht fortgeführten Geschäfts wird hingegen in der Zeile „Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft nach Ertragsteuern“ gezeigt. Die Erfassung der Ergebnisse konzerninterner Lieferungen und Leistungen, die nach Entkonsolidierung des nicht fortgeführten Geschäfts entweder mit diesem oder Dritten fortgeführt werden, erfolgt im fortzuführenden Bereich. Die Eliminierungsbuchungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden vollständig dem nicht fortgeführten Geschäft zugeordnet. Die Vorperiode der Gewinn- und Verlustrechnung wird bei erstmaligem Ansatz eines nicht fortgeführten Geschäfts angepasst. Das Entkonsolidierungsergebnis wird im nicht fortgeführten Geschäft erfasst.

In den Erläuterungen der Bilanzpositionen sind Überleitungen der Jahresanfangswerte zu den Jahresendwerten enthalten. Die Darstellung der Überleitungen fokussiert sich auf das fortzuführende Geschäft. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden und nicht fortgeführtes Geschäft sind in der Zeile „Anpassungen gemäß IFRS 5“ ausgewiesen. Diese enthalten die Umgliederung der Bilanzwerte für das nicht fortgeführte Geschäft zum Geschäftsjahresbeginn bzw. die Umgliederung der Bilanzwerte der zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Schulden zum Umklassifizierungszeitpunkt nach IFRS 5.

Umsatzerlöse und sonstige Erlöse

In den Umsatzerlösen werden die Verkäufe erfasst, welche im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erbracht werden. Dies sind im Wesentlichen der Verkauf selbst hergestellter chemischer Produkte oder deren Lohnbearbeitung. Zudem werden in den Umsatzerlösen Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige langfristig angelegte Dienstleistungen erfasst. Dienstleistungen, welche keinen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aufweisen und zeitlich begrenzt sind, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Abhängigkeit von der Übertragung der Verfügungsgewalt über die Produkte bzw. Leistungen auf den Kunden. Die Übertragung der Verfügungsgewalt kann zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfolgen und ist gegeben, wenn der Kunde über die Nutzung des Vermögenswertes bestimmen und den verbleibenden Nutzen aus ihm ziehen kann. Rückgaberechte bestehen in der Regel nicht.

Die Umsatzerfassung für den Verkauf chemischer Produkte erfolgt im Regelfall abhängig von den Lieferbedingungen zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde oder ein von diesem beauftragter Dritter die Produkte in Empfang nimmt. Zu diesem Zeitpunkt sind die Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen, der Kunde hat die Ware physisch erhalten und es bestehen im Normalfall keine offenen Leistungsverpflichtungen mehr, welche die Annahme des Produkts durch den Kunden hemmen. Die Entstehung des Zahlungsanspruchs wie auch der Eigentumsübergang sind individuell geregelt und werden für die Bestimmung des Umsatzzeitpunkts mit

herangezogen. Die Umsatzbemessung erfolgt – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag.

Die Umsatzerfassung im Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Ware in Empfang nimmt. Für die Umsatzbemessung wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Die aus der Durchschnittspreisbemessung entstehenden Unterschiede zum Rechnungspreis werden als Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten bilanziert, welche sich über die Vertragslaufzeit auflösen.

Im Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen besteht für die hergestellten Produkte aus Sicht des LANXESS Konzerns im Sinne der Regelungen des IFRS 15 keine alternative Verwendungsmöglichkeit. Zudem besteht ein vertraglich durchsetzbarer Rechtsanspruch auf Vergütung der Mindestabnahmemengen. Die Umsatzerfassung für fertige und unfertige Erzeugnisse wie auch für Vorauszahlungen des Kunden erfolgt über den Herstellungszeitraum. Basis für die Umsatzbemessung der fertigen Produkte sind die produzierten Mengen des Geschäftsjahres. Für die fertigen Produkte wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte

Vertragslaufzeit auf Basis aktueller Vertragsklauseln geschätzt und auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Hierbei werden Rabatte wie auch materielle Rechte auf den Bezug erwarteter zusätzlicher Abnahmemengen im Gesamtverkaufserlös mitberücksichtigt. Grundlage für die Umsatzbemessung der unfertigen Produkte sind die angefallenen Herstellungskosten, welche auf Basis der Input-Methode unter Berücksichtigung einer anteiligen Marge des Endprodukts ermittelt werden (für Erläuterungen zur Ermittlung der Herstellungskosten vgl. Abschnitt  „Vorräte“ in diesem Abschnitt). Die entsprechenden Forderungen werden bis zum Auslieferungszeitpunkt der Produkte als Vertragsvermögenswerte abgebildet. Mit Umsatzerfassung werden die betroffenen Vorräte ausgebucht. Bei Lieferung der Produkte werden die Vertragsvermögenswerte aufgelöst und als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst.

Im Geschäftsmodell Produktverkauf mit Organisation der Frachtleistung erfolgt der Übergang der Verfügungsgewalt auf den Kunden aufgrund der vereinbarten Lieferkonditionen im Wesentlichen am Ende der Frachtleistung. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt der Umsatz – nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen – zum Rechnungsbetrag bemessen und erfasst. Die Frachtleistung wird nicht als getrennte Leistungsverpflichtung behandelt.

Die Lohnbearbeitung chemischer Produkte, Forschungs- und Entwicklungsleistungen, vertriebs- und produktbezogene Dienstleistungen wie auch sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen werden über den Leistungszeitraum als Umsatz erfasst und nach Abzug von Verkehrssteuern und Erlösschmälerungen zum Rechnungsbetrag bemessen.

Kundenrabatte, welche nicht den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zuzuordnen sind, werden in der Periode berücksichtigt, in der die Umsatzrealisierung erfolgt.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Nach IAS 38 sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen zu aktivieren. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die darüber hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Da die Entwicklung und Weiterentwicklung von Produkten und Verfahren aber häufig mit Unsicherheiten hinsichtlich der Realisierbarkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens verbunden ist, sind die Bedingungen für eine Aktivierung von Entwicklungskosten in der Regel nicht erfüllt.

Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Die Ertragsteuerforderungen und -schulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch Sachverhalte aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde. Unsichere Ertragsteuerpositionen werden bilanziert,

sofern die Zahlung oder Rückerstattung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich einzeln zum wahrscheinlichsten Betrag oder zum Erwartungswert, abhängig davon, welche Bemessung die bestmögliche Einschätzung der jeweiligen unsicheren Steuerposition liefert.

Gemäß IAS 12 werden latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Konzern- und Steuerbilanz, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Den Berechnungen liegen Steuerplanungsrechnungen und übliche bzw. realisierbare Steuerstrategien zugrunde. Es werden die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze, die jeweiligen Nutzungszeiträume sowie Verlustverrechnungsbeschränkungen berücksichtigt. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und nur in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die latenten Steueransprüche zu nutzen. Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen werden berücksichtigt, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verlustvorträge nutzbar sind.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Unternehmenserwerbe und -verkäufe

Die Bilanzierung eines Unternehmenserwerbs erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Zum Zeitpunkt der erstmaligen Beherrschung werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die mit dem Unternehmenserwerb im Zusammenhang stehenden Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Verkäufe von Anteilen an Tochterunternehmen mit der Folge des Verlusts der Beherrschung werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei sukzessiven Anteilsveräußerungen ohne Verlust der Beherrschung wird der Rückgang der Mehrheitsanteile erfolgsneutral abgebildet und führt zu einem Anstieg der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital. Wird nach dem Verlust der Beherrschung weiterhin ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt, wird eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder eine Beteiligung nach der Equity-Methode bilanziert. Sobald kein wesentlicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik mehr besteht, wird die verbleibende Beteiligung als finanzieller Vermögenswert angesetzt und Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bzw. im Gewinn oder Verlust zum Zeitwert bilanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts werden getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich. Bei erstmaliger Berücksichtigung eines nicht fortgeführten Geschäfts werden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

Die Zahlungsströme aus der operativen Tätigkeit werden nach der indirekten Methode ermittelt. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten um Effekte aus der Währungsumrechnung, um Effekte der Erstanwendung von Rechnungslegungsstandards und um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen bereinigt und sind somit nicht unmittelbar aus der Konzernbilanz ableitbar.

Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen werden als Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt. Sie werden gekürzt um von Dritten hierfür gewährte Zuwendungen. Investitionen im Rahmen von Leasingverhältnissen sowie aktivierte Fremdkapitalkosten sind nicht enthalten. Eine Vergleichbarkeit mit den Investitionen des Anlagenspiegels ist insoweit nicht gegeben.

Beim Leasingnehmer werden alle Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechts und einer Leasingverbindlichkeit auf Basis des Barwerts der Leasingzahlungen bilanziert. Auszahlungen aus Leasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasingnehmer ist, werden als Abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, während Einzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, in denen LANXESS Leasinggeber ist, als Zufluss aus investiver Tätigkeit gezeigt werden. Zahlungen für kurzfristige

Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte werden als Zahlungsströme aus operativer Tätigkeit gezeigt. Zudem werden in der operativen Tätigkeit Einzahlungen berücksichtigt, bei denen LANXESS Leasinggeber bei operativen Leasingverhältnissen ist.

Zahlungen für die Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, werden der operativen Tätigkeit zugeordnet. Zahlungen für Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS lediglich Erstattungsansprüche für zukünftig zu leistende Rentenzahlungen zustehen (Contractual Trust Arrangement – CTA), werden in der investiven Tätigkeit ausgewiesen.

Einzahlungen aus bzw. Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte werden als Zufluss bzw. Abfluss aus investiver Tätigkeit gezeigt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb bzw. Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten gezahlte Kaufpreise (bzw. erhaltene Verkaufspreise) werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der investiven Tätigkeit der fortzuführenden Geschäftstätigkeit gezeigt. Sie beinhalten auch die Zahlungen des Kaufpreises für nicht fortgeführte Geschäftstätigkeiten.

Erhaltene Zinsen und Dividenden werden in den Zahlungsströmen aus investiver Tätigkeit ausgewiesen. Gezahlte Zinsen und Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte im LANXESS Konzern wird zunächst analysiert, inwieweit Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten bzw. auf eine mögliche Wertaufholung wertgeminderter Vermögenswerte hinweisen. Sofern sich hierbei Anzeichen ergeben, dass Vermögenswerte wertgemindert bzw. Wertaufholungen wertgeminderter Vermögenswerte erforderlich sein könnten, werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen. Diese Analysen werden im LANXESS Konzern mindestens einmal jährlich durchgeführt.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden für die Werthaltigkeitsprüfung von Vermögenswerten grundsätzlich die Business Units des LANXESS Konzerns definiert.

Sollten Anzeichen für Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte vorliegen, die auf einer Ebene unterhalb der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten angesiedelt sind, werden für diese Vermögenswerte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt und, wenn erforderlich, Wertminderungen oder Wertaufholungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind, werden einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Hierbei werden die Restbuchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich der

zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welche im Geschäftsjahr einen Geschäfts- oder Firmenwert erworben haben, werden zudem einer Werthaltigkeitsprüfung am Abschlussstichtag unterzogen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Ist der Restbuchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag, liegt in Höhe der Differenz unter Umständen ein Abwertungsverlust vor. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs stellt zum jeweiligen Überprüfungszeitpunkt die bestmögliche Schätzung des Erlöses dar und ist der Betrag, der durch den Verkauf der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Der Nutzungswert ist definiert als der Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung eines Vermögenswerts und dessen Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Die Prüfung auf Wertminderung bzw. Wertaufholung wird in einem ersten Schritt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs durchgeführt. Sofern der hierbei ermittelte Betrag den Restbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter- bzw. überschreitet, erfolgt eine Beurteilung des Nutzungswerts. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wird in der Regel ein kapitalwertorientiertes Verfahren zugrunde gelegt, welches der Stufe 3 der Bemessungshierarchie

zuzuordnen ist (vgl. [Anhangangabe \[37\]](#), Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“).

Die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs basiert in der Regel auf einer Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme. Als Grundlage dient die vom Management der LANXESS AG verabschiedete Planung. Diese beinhaltet Einschätzungen hinsichtlich der Entwicklung des erwarteten Marktumfelds und weiterer Einflussfaktoren, wie künftige Rohstoffpreise, Energiekosten, Funktionskosten, Wechselkurse und Investitionen. Zwischen den Einflussfaktoren bestehen wechselseitige Zusammenhänge, die sich in den erwarteten Netto-Zahlungsströmen widerspiegeln. Die Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen. Erweiterungsinvestitionen, Reorganisationsprojekte und die daraus entstehenden Synergien, soweit diese auch durch einen externen Dritten nutzbar sind, werden bei den zukünftigen Netto-Zahlungsströmen im Rahmen dieser Einschätzungen berücksichtigt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird eine entsprechende Prognose der künftigen Netto-Zahlungsströme vorgenommen. Hierbei finden jedoch zukünftige Mittelzu- und -abflüsse aus noch nicht begonnenen Erweiterungsinvestitionen, geplanten, aber nicht verabschiedeten Restrukturierungen sowie deren Synergien keine Berücksichtigung. Konzernfunktionsbereichskosten werden berücksichtigt, sofern ein potenzieller Erwerber diese aufwenden müsste. Sowohl für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs wie auch für die Bestimmung des Nutzungswerts umfassen die Prognosen einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Rahmen der Ermittlung der ewigen

Rente wird grundsätzlich auf dem letzten Planungsjahr aufgesetzt und es werden keine Wachstumsraten berücksichtigt. Gegebenenfalls werden Anpassungen zur Abbildung des sogenannten eingeschwungenen Zustands in der ewigen Rente vorgenommen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Der Kapitalkostensatz ergibt sich gemäß IAS 36 unter Anwendung kapitalmarktorientierter Modelle und durch Berücksichtigung einer branchenspezifischen Kapitalstruktur sowie branchenspezifischer Geschäftsrisiken der Chemieindustrie und ist aus externen Kapitalinformationen abgeleitet.

Leasingnutzungsrechte werden in den Restbuchwerten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, als Teil des Sachanlagevermögens, mitberücksichtigt. Leasingverbindlichkeiten werden als finanzielle Verbindlichkeiten nicht mit einbezogen. Bei der Herleitung der Nettoszahlungsströme werden die Abschreibungen aus aktivierten Leasingnutzungsrechten erhöhend und Ersatzinvestitionen in Leasingnutzungsrechte wie auch Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert mindernd berücksichtigt.

Wenn im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung die Höhe aufwandswirksamer Wertminderungen ermittelt wird, so erfolgt im ersten Schritt die Abschreibung vorhandener Geschäfts- oder Firmenwerte der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen langfristigen Vermögenswerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend den den Werthaltigkeitsprüfungen zugrunde liegenden Restbuchwerten verteilt. Hierbei werden die unterhalb der Ebene der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegenden langfristigen Vermögenswerte auf ihren erzielbaren Betrag hin beurteilt und eine Verlustverteilung nur bis zur Höhe des erzielbaren Betrags dieser Vermögenswerte vorgenommen. Ein übersteigender Wertminderungsaufwand, der diesen Vermögenswerten darüber hinaus zugeordnet worden wäre, wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmentaufwendungen ausgewiesen.

Ergeben sich im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertaufholungen von in Vorjahren vorgenommenen Wertminderungen auf Vermögenswerte, weil die Anhaltspunkte für eine frühere Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich geändert haben, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jener Wertminderung unter Anwendung der planmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Es werden keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen. Wertaufholungen werden in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst und in der Segmentberichterstattung in den jeweiligen Segmenterträgen ausgewiesen.

Die Ergebnisse der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen der Geschäftsjahre 2019 und 2020 werden im folgenden Abschnitt erläutert.

SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS bedingt die Auswahl von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Einbeziehung zukunftsbezogener Annahmen und Schätzungen, die sich auf den Wertansatz der aktivierten Vermögenswerte und passivierten Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken können.

Alle im Konzernabschluss getroffenen Annahmen und Schätzungen basieren auf den Erwartungen des Managements und berücksichtigen den zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbaren Informations- und Wissensstand. Erkenntnisse, die zu Schätzungsänderungen führen, werden laufend berücksichtigt und können gegebenenfalls zu einer Anpassung der Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden führen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, welche im abgelaufenen Geschäftsjahr das weltweite wirtschaftliche Umfeld und die Geschäftsentwicklung nachteilig beeinflusst hat. Ausgangsbeschränkungen, Grenzschießungen und Produktionsstillstände in Endmärkten führten je nach Kundenbranche und Region zu einer rückläufigen Nachfrage und rohstoffpreisbedingten Senkungen von Verkaufspreisen. Dem wirkten das ausgeglichene Produktportfolio und die von LANXESS ergriffenen Maßnahmen zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie mildernd entgegen. Die Coronavirus-Pandemie stellt jedoch weiterhin einen Unsicherheitsfaktor für die geschäftliche Entwicklung dar und es ist somit nicht auszuschließen, dass Anpassungen der im Rahmen dieses Konzernabschlusses getroffenen Annahmen und

Schätzungen in der Zukunft erforderlich sind und dass diese Anpassungen einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Das Management geht jedoch davon aus, dass die unterstellten Annahmen und Schätzungen die Lage zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses angemessen widerspiegeln.

Nachfolgend werden die Bereiche erläutert, bei denen Annahmen und Schätzungen von wesentlicher Bedeutung sind:

Der LANXESS Konzern führt mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitsprüfungen für einzelne oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind. Darüber hinaus finden Überprüfungen der Werthaltigkeit anlassbezogen statt (vgl. Abschnitt [☞](#) „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“). Den Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten wie auch den Werthaltigkeitsprüfungen von Geschäfts- oder Firmenwerten lagen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs kapitalwertorientierte Verfahren zugrunde, welche der Stufe 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind.

Bei den im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten **Werthaltigkeitsprüfungen von Vermögenswerten** können die getroffenen Annahmen und Schätzungen des Managements von den tatsächlichen Gegebenheiten in späteren Perioden abweichen, woraus sich ein Wertänderungsbedarf ergeben könnte. Erwartungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Netto-Zahlungsströme haben somit indirekt Auswirkungen auf die Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen Vermögenswerten. In der 5-Jahresplanung wird von einer Erholung

von den negativen Einflüssen der Coronavirus-Pandemie im Verlauf des Planungszeitraums ausgegangen. Den jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen liegt ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,0% (Vorjahr: 6,1%) und den Werthaltigkeitsprüfungen zum Abschlussstichtag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,0% zugrunde.

Die Prüfungen der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierender Einheiten ergaben für die Geschäftsjahre 2019 und 2020 keinen Wertminderungsbedarf.

Die jährliche Prüfung der **Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte** erfolgt nach dem Verfahren des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten des Abgangs. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in lokaler Währung geführt. Im Nachfolgenden werden die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte erläutert.

Wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Business Unit Lubricant Additives Business in Höhe von 191 Mio. € (Vorjahr: 209 Mio. €) und auf die Business Unit Polymer Additives in Höhe von 298 Mio. € (Vorjahr: 325 Mio. €). Die beiden Business Units entstanden im Vorjahr durch die Aufspaltung der Business Unit Additives und sind dem Segment Specialty Additives zugeordnet. Ein weiterer wesentlicher Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf die Business Unit Urethane Systems in Höhe von 139 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch Wechselkurseffekte.

Der im Geschäftsjahr durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), erworbene

Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14 Mio. € wurde der Business Unit Material Protection Products im Segment Consumer Protection zugeordnet und zum Abschlussstichtag auf Werthaltigkeit getestet. Der Werthaltigkeitsprüfung lag ein Diskontierungszinssatz nach Steuern von 6,0% zugrunde. Zum Abschlussstichtag betrug der Geschäfts- oder Firmenwert 10 Mio. €. Auf die Business Unit Material Protection Products entfällt insgesamt ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 142 Mio. € (Vorjahr: 140 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich durch den Zugang des neu erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts sowie durch gegenläufige Wechselkurseffekte.

Auf andere Business Units entfallen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 38 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €), welche aus Wesentlichkeitsgründen nicht erläutert werden.

Hinsichtlich der Ermittlung der Netto-Zahlungsströme verweisen wir auf die in diesem und im vorherigen Abschnitt erfolgten Angaben. Die Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives stellen im Wesentlichen Additive für die Bau-, Elektro-, primärmetall- und lebensmittelverarbeitende Industrien her. Urethane Systems produziert Elastomere auf Urethanbasis, welche in der Automobilindustrie, der Elektro-/Elektronikindustrie, der Bauindustrie und in diversen anderen Industrien eingesetzt werden. Die Business Unit Material Protection Products stellt Materialschutzprodukte, Wirkstoffe und biozide Formulierungen für die Holzindustrie, die Getränkeabfüllindustrie, die Bauindustrie, für die Farben- und Lackindustrie sowie für diverse weitere Industrien her. Die der Detailplanung zugrunde gelegten Einschätzungen der zukünftigen

Marktentwicklungen sind von der jeweiligen Abnehmerindustrie abhängig und beruhen auf Erfahrungen des Managements aus der Vergangenheit unter Berücksichtigung interner sowie externer ökonomischer und industriespezifischer Informationsquellen.

Für die Business Unit Lubricant Additives Business wurde ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 7% (Vorjahr: 3%) und für die Business Unit Polymer Additives ein Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4% (Vorjahr: 4%) angenommen.

Die Business Unit Urethane Systems plante mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 6% (Vorjahr: 4%) und die Business Unit Material Protection Products mit einem Umsatzwachstum in Höhe von durchschnittlich jährlich 4% (Vorjahr: 5%).

Für die Werthaltigkeitsprüfungen der wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Abbildung des eingeschwungenen Zustands im aktuellen Geschäftsjahr und im Vorjahr bei den Business Units Lubricant Additives Business und Polymer Additives in der ewigen Rente höhere EBITDA-Werte als im letzten Planungsjahr angesetzt. Im Vorjahr ergab sich bei der Business Unit Material Protection Products in der ewigen Rente ein niedrigerer EBITDA-Wert als im letzten Planungsjahr.

In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 ergab sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte kein Wertminderungsbedarf. Weder eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 Prozentpunkt noch eine Verminderung der zukünftigen Netto-Zahlungsströme um 10% hätten zu einer

außerplanmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte geführt.

Nach dem Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union am 31. Januar 2020 und vor Ende der bis zum 31. Dezember 2020 laufenden Übergangsphase wurde zwischen der Europäischen Union und Großbritannien ein Brexit-Abkommen geschlossen. Dieses ermöglicht die Regulierung weiter Teile der zukünftigen Zusammenarbeit und betrifft insbesondere zollfreie Warenbewegungen ohne Kontingentierung, solange die Waren den entsprechenden Ursprungsregeln genügen. Die für LANXESS bestehenden Risiken werden durch das Abkommen nachhaltig reduziert. Mit dem Austritt aus der Europäischen Union scheidet Großbritannien auch aus den Freihandelsabkommen mit Drittstaaten außerhalb der Europäischen Union aus. Somit unterliegt der Warenverkehr zwischen Großbritannien und diesen Drittstaaten zukünftig der Besteuerung.

Darüber hinaus wurden die Auswirkungen des andauernden Handelskonflikts zwischen China und den USA für LANXESS untersucht. Im Rahmen der Beurteilung wurde festgestellt, dass nur vereinzelt Produkte des LANXESS Portfolios betroffen und dass die Warenströme zwischen China und den USA lediglich schwach ausgeprägt sind. Folglich ist durch die direkten Folgen der Auseinandersetzung kein signifikant negativer Einfluss auf die Geschäftstätigkeit von LANXESS zu erwarten.

Im Rahmen der Leasingbilanzierung werden insbesondere bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen Einschätzungen vorgenommen. Hierbei werden die zum Abschlussstichtag vorliegenden Informationen zu

wirtschaftlichen Anreizen zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen berücksichtigt. Sofern implizite Diskontierungszinssätze aus dem zugrunde liegenden Leasingvertrag nicht ermittelbar sind, erfolgen zudem Einschätzungen zur Ermittlung entsprechender Grenzfremdkapitalkostenzinssätze. Diese werden auf Basis laufzeitadäquater Renditen von Staatsanleihen des jeweiligen Landes in der entsprechenden Währung, erhöht um Kreditaufschläge, hergeleitet und hinsichtlich der Laufzeitbänder linear abgeleitet.

Auch der Ansatz und die Bewertung von Rückstellungen werden durch die getroffenen Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeit, die zeitliche Verteilung, den zugrunde gelegten Abzinsungsfaktor sowie die absolute Höhe des Risikos beeinflusst. Der LANXESS Konzern hat für den Konzernabschluss 2020 eine gemäß IFRS vorgeschriebene Sensitivitätsanalyse für Rückstellungen durchgeführt. Im Rahmen dieser Analyse wurden die möglichen Effekte aus der isolierten Variation der verwendeten Parameter ermittelt. Insbesondere wurden die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit, der Diskontierungszinssatz sowie die absolute Höhe des Risikos variiert. Die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse verdeutlichen, dass die untersuchten Variationen der oben beschriebenen Annahmen keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der sonstigen Rückstellungen im LANXESS Konzernabschluss haben.

Auch bei leistungsorientierten Versorgungssystemen sind versicherungsmathematische Berechnungen und Schätzungen unumgänglich. Der Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthält

Informationen über die Annahmen bezüglich der Bewertungsparameter, die für die versicherungsmathematischen Berechnungen und Schätzungen zugrunde gelegt wurden. Zudem enthält dieser Abschnitt Sensitivitätsanalysen in Bezug auf Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vgl. [Anhangangabe \[14\]](#)).

Der LANXESS Konzern ist von Rechtsstreitigkeiten betroffen. Als ein international tätiges Chemieunternehmen ist der LANXESS Konzern im Rahmen seines normalen Geschäftsbetriebs behördlichen oder gerichtlichen Verfahren ausgesetzt und könnte es auch in Zukunft sein. Behördliche und gerichtliche Verfahren werfen in der Regel schwierige Sachverhalts- und Rechtsfragen auf und sind Unwägbarkeiten unterworfen. Der Ausgang gegenwärtig anhängiger bzw. künftiger Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Es können z.B. aufgrund gerichtlicher Entscheidungen zusätzliche Aufwendungen entstehen, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch ausgewiesene Rückstellungen oder entsprechenden Versicherungsschutz abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Ertragslage oder die Zahlungsströme des LANXESS Konzerns haben können.

Auch die Bildung von Rückstellungen für Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen ist mit Unsicherheiten behaftet und erfordert Berechnungen und Schätzungen zukünftiger Kosten. Der Abschnitt „Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen“ enthält diesbezügliche Informationen (vgl. [Anhangangabe \[15\]](#)).

Zudem unterliegen Steuersachverhalte Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch Steuerbehörden. Auch wenn der LANXESS Konzern der Überzeugung

ist, Steuersachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen können. Sofern Änderungen von Steuerfestsetzungen wahrscheinlich sind, wurden entsprechende Risikovorsorgen getroffen. Darüber hinaus werden Belastungen aus Steuerrisiken der Vorjahre als nicht wahrscheinlich angesehen. Bei der Beurteilung unsicherer Steuerpositionen wird unterstellt, dass die Steuerbehörden für deren Prüfung über sämtliche einschlägige Informationen verfügen. Im Falle nachteiliger Entwicklungen könnten sich für LANXESS jedoch zusätzliche Belastungen im unteren bis mittleren zweistelligen Mio.-€-Bereich ergeben. Den Berechnungen liegen insbesondere Erfahrungswerte aus den Ergebnissen früherer Steuerprüfungen und deren Auswirkungen für Folgezeiträume wie auch die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung sowie herrschender Fachmeinung zugrunde. Insofern können sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben.

Des Weiteren werden im Bereich der Finanzinstrumente (vgl. [Anhangangabe \[37\]](#)), welche der Bewertungshierarchie der Stufe 2 und 3 entsprechen, in bestimmten Fällen anerkannte Bewertungsverfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte eingesetzt. Bei den anerkannten Bewertungsverfahren handelt es sich im Wesentlichen um Optionspreismodelle zur Bewertung von Darlehen mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente. Die Ergebnisse solcher Bewertungsmodelle sind abhängig von am Konzernabschlussstichtag anzuwendenden Basisparametern wie Zinssatz, Volatilität, Anteilspreis, Laufzeit und Wechselkurs. Die Basisparameter werden sich während der Laufzeit des Darlehens bis zur Ausübung

der Optionen ändern und zu einer Anpassung des beizulegenden Zeitwerts in der Zukunft führen.

Im Rahmen von Unternehmenserwerben erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode bestimmte Schätzungen und Beurteilungen zum Erwerbszeitpunkt. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie die Einschätzung von Nutzungsdauern erworbener immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen und die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte übernommener Schulden. Die Bewertung basiert im Wesentlichen auf zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüssen. Abweichungen zwischen den tatsächlichen und den zum Erwerbszeitpunkt zugrunde gelegten Zahlungsmittelzu- und -abflüssen können das zukünftige Konzernergebnis wesentlich beeinflussen. Die Kaufpreisaufteilung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung externer Gutachter. Bei kleineren Akquisitionen werden der Kaufpreisaufteilung im Wesentlichen eigene Einschätzungen und Bewertungen zugrunde gelegt. Die Einschätzungen und Bewertungen basieren auf Kenntnissen, welche zum und unmittelbar nach dem Erwerbszeitpunkt vorliegen. Diese können innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbszeitpunkt aufgrund neuer Informationen und Kenntnisse angepasst werden.

Für die Ermittlung der zu bilanzierenden Werte für das nicht fortgeführte Geschäft wurden teilweise Einschätzungen vorgenommen. Diese basieren auf den zum Bilanzstichtag vorliegenden Kenntnissen, sodass sich aufgrund neuer Informationen bzw. finaler Verkaufsvereinbarungen Änderungen ergeben können.

Bei der Bemessung der Umsatzerlöse beim Geschäftsmodell langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen wird der zukünftig erwartete Gesamtverkaufserlös der Mindestabnahmemengen über die gesamte Vertragslaufzeit geschätzt und auf die einzelnen Lieferungen bzw. im Falle der Herstellung kundenspezifischer Produkte auf die einzelnen Produktionseinheiten alloziert. Die Schätzungen basieren auf der aktuellen Planung für erwartete zukünftige Verkaufspreise und -mengen. Insbesondere Verkaufspreise können sich jedoch durch Preisanpassungsmechanismen (Formelpreise für Produktionsfaktoren, Staffelpreise, Rabattvereinbarungen) über die Vertragslaufzeit verändern, sodass sich in Zukunft Abweichungen von den aktuellen Einschätzungen ergeben können.

In der Coronavirus-Pandemie wurden weltweit staatliche Förderprogramme zur Stabilisierung der Wirtschaft initiiert. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um steuerliche Maßnahmen wie die Reduktion von Steuersätzen, die Verschiebung von Fälligkeiten bzw. die Stundung von Steuerzahlungen, die Erhöhung von steuerlichen Freibeträgen oder die Veränderung von Verlustvortrags- bzw. Verlustrücktragungsmöglichkeiten. Zudem wurden in einzelnen Ländern ein Lohnausgleich für Kurzarbeit sowie die Befreiung bzw. Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen gewährt. Insgesamt haben die staatlichen Förderprogramme keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Abhängig von der zukünftigen Entwicklung bzw. dem Abschluss von Gesetzgebungsverfahren in den einzelnen Ländern können sich Veränderungen bei der Berechtigung und der Inanspruchnahme staatlicher Förderprogramme in der Zukunft ergeben.

Weitere wesentliche Schätzungen und Ermessensausübungen betreffen die Bestimmung der Nutzungsdauern für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die Aktivierung von Entwicklungskosten, die Einschätzung der Realisierbarkeit von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten, die Bewertung von Vorräten sowie die Realisierbarkeit von Steuerforderungen und aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge.

BERICHTERSTATTUNG ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der LANXESS Konzernabschluss umfasst neben der LANXESS AG als Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften.

| | EMEA (ohne Deutschland) | Deutschland | Nordamerika | Lateinamerika | Asien/Pazifik | Gesamt |
|--|-------------------------|-------------|-------------|---------------|---------------|-----------|
| Vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Muttergesellschaft) | | | | | | |
| 01.01.2020 | 30 | 11 | 7 | 6 | 25 | 79 |
| Zugänge | – | 1 | – | 1 | 1 | 3 |
| Abgänge | –1 | –1 | –1 | – | –3 | –6 |
| Verschmelzungen | –1 | – | –2 | – | – | –3 |
| 31.12.2020 | 28 | 11 | 4 | 7 | 23 | 73 |
| Assoziierte sowie konsolidierte gemeinschaftlich geführte Unternehmen | | | | | | |
| 01.01.2020 | – | 2 | 1 | – | – | 3 |
| Abgänge | – | –1 | – | – | – | –1 |
| 31.12.2020 | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 2 |
| Nicht konsolidierte Unternehmen | | | | | | |
| 01.01.2020 | 2 | 3 | 0 | 3 | 2 | 10 |
| Zugänge | – | 1 | – | – | 1 | 2 |
| Abgänge | – | –1 | – | – | – | –1 |
| Verschmelzungen | – | – | – | –1 | – | –1 |
| 31.12.2020 | 2 | 3 | 0 | 2 | 3 | 10 |
| Insgesamt | | | | | | |
| 01.01.2020 | 32 | 16 | 8 | 9 | 27 | 92 |
| Zugänge | – | 2 | – | 1 | 2 | 5 |
| Abgänge | –1 | –3 | –1 | – | –3 | –8 |
| Verschmelzungen | –1 | – | –2 | –1 | – | –4 |
| 31.12.2020 | 30 | 15 | 5 | 9 | 26 | 85 |

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen (Deutschland), sowie die SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China), gegründet. Des Weiteren wurde die IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), erworben.

Die LANXESS Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika), sowie die LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea), wurden im Geschäftsjahr 2020 veräußert. Darüber hinaus wurden die Assured Insurance Company, Montpelier (USA), die LANXESS Additives Hong Kong Ltd., Hongkong (Hongkong), und die LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China), liquidiert.

Die LANXESS Holding Switzerland AG, Frauenfeld (Schweiz), wurde auf die LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz), verschmolzen. Des Weiteren wurden die LANXESS Solutions US Inc., Wilmington (USA), sowie die Great Lakes Chemical Corporation, Wilmington (USA), auf die LANXESS Corporation, Wilmington (USA), verschmolzen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde das assoziierte Unternehmen Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), veräußert (siehe Abschnitt [„Desinvestitionen“](#)). Der Kapitalanteil von LANXESS betrug 40%. Aufgrund der Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen in wesentlichen Punkten mitzuwirken, lag ein maßgeblicher Einfluss vor. Die aus dem Gesellschaftsverhältnis bis zum Zeitpunkt der Veräußerung bestehenden Liefer- und Leistungsbeziehungen werden in [Anhangangabe \[34\]](#) erläutert. Zum

31. Dezember 2019 wurden die Anteile in der Bilanz als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und entsprechend ausgewiesen.

Von den nicht konsolidierten Gesellschaften wurde die Siebte LXS GmbH, Leverkusen (Deutschland), veräußert sowie die LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen (Deutschland), und die LANXESS Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam), gegründet. Die Crompton Servicios, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko), wurde auf die Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko), verschmolzen.

Bei den Gesellschaften Europigments, S.L., Barcelona (Spanien), LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika), und Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China), handelt es sich um Produktionsgesellschaften, an denen LANXESS einen Kapitalanteil von 52 %, 74 % bzw. 90 % hält. Die Gesellschaften werden aufgrund des mehrheitlichen Stimmrechtsanteils von LANXESS beherrscht und vollkonsolidiert. Der Anteil anderer Gesellschafter an den Tätigkeiten und Zahlungsflüssen des LANXESS Konzerns ist unwesentlich.

Die DuBay Polymer GmbH, Hamm (Deutschland), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion im Wesentlichen gemeinsam abnehmen. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Produktion von Polybutylenterephthalat-Basisharzen und -Mischungen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Wesentliche Risiken bestehen für LANXESS aus dem Gesellschaftsverhältnis nicht.

Die Rubicon LLC, Salt Lake City (USA), ist als gemeinschaftlich geführtes Unternehmen anteilig gemäß IFRS 11 als gemeinsame Geschäftstätigkeit in den Konzernabschluss einbezogen, da die beteiligten Partner die Führung gemeinsam ausüben und die Produktion vollumfänglich von den Partnern abgenommen wird. Der Kapitalanteil von LANXESS beträgt 50 %. Geschäftszweck der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Produktion von Anilin, Diphenylaminen, Methylendiphenylisocyanaten sowie Polyolen für die gemeinschaftlich tätigen Gesellschafter sowie deren verbundene Unternehmen. Aus dem Gesellschaftsverhältnis bestehen für LANXESS keine wesentlichen Risiken.

Bei Gesellschaften in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Indien, Republik Korea, Russland, Südafrika, Taiwan und Vietnam liegen aufgrund regulierter Kapitalmärkte Beschränkungen bei Zahlungsmitteltransfers vor. Hiervon betroffen sind ca. 44 % (Vorjahr: 38 %) der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des LANXESS Konzerns.

Die nicht konsolidierten Unternehmen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, da ihre kumulierten Umsätze weniger als 0,1 % des Konzernumsatzes und ihr kumuliertes Eigenkapital weniger als 0,1 % des Konzerneigenkapitals betragen.

Zugang aus Akquisition

Am 3. Februar 2020 hat LANXESS sämtliche Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), übernommen. An dem Standort werden Biozide und Spezialchemikalien für die Farben- und Lackindustrie hergestellt. Das Produktportfolio umfasst darüber hinaus Konservierungsmittel und Fungizide für

die Prozesskontrolle bei der Wasserbehandlung sowie Wirkstoffe für die Desinfektion und für Reinigungsmittel. Mit dieser Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von bioziden Wirkstoffen und Formulierungen aus. Das Geschäft mit rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Produktionsanlagen und Laboreinrichtungen wurde in die Business Unit Material Protection Products des neuen Segments Consumer Protection eingegliedert. Der Kaufpreis in Höhe von 26 Mio. € wurde aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert.

Die Akquisition wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert. Im Rahmen der Kaufpreiallokation wurden dabei die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Bei den im Rahmen der Kaufpreiallokation ermittelten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich hauptsächlich um die Marke und Kundenbeziehungen.

Das erworbene Geschäft trug seit dem Akquisitionszeitpunkt mit 19 Mio. € zum Umsatz bei und hatte keinen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis des LANXESS Konzerns. Wäre das Geschäft bereits zum 1. Januar 2020 übernommen worden, hätte sich der Beitrag zum LANXESS Konzernumsatz und zum Konzernergebnis nur geringfügig verändert.

Im Zusammenhang mit dieser Akquisition wurden Transaktionskosten von insgesamt weniger als 1 Mio. € unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der aus der Akquisition resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14 Mio. € spiegelt im Wesentlichen zusätzliche Absatzmöglichkeiten, die sich mit neuen Kunden hauptsächlich auf dem südamerikanischen Markt ergeben, sowie die Vorteile des lokalen Produktionsstandorts wider. Die Akquisition erweitert die globalen Produktionskapazitäten von LANXESS und ermöglicht die Bedienung der südamerikanischen Kunden aus lokalen Anlagen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig.

In der folgenden Tabelle sind die Effekte aus der Akquisition auf die Vermögenslage des Konzerns dargestellt:

| in Mio. € | Beizulegende Zeitwerte bei Erstkon- solidierung |
|--|--|
| Immaterielle Vermögenswerte | 7 |
| Sachanlagen | 3 |
| Sonstige Vermögenswerte | 8 |
| Summe Aktiva | 18 |
| Sonstiges langfristiges Fremdkapital | 2 |
| Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital | 4 |
| Summe Passiva (ohne Eigenkapital) | 6 |
| Nettovermögen (ohne Geschäfts- oder Firmenwert) | 12 |
| Anschaffungskosten | 26 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 14 |

Desinvestitionen

Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta

Mit Vertrag vom 6. August 2019 wurde der Verkauf des 40%-Anteils am Chemieparkbetreiber Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), an Macquarie Infrastructure and Real Assets (MIRA) beschlossen. Der Anteilswert war zum 31. Dezember 2019 mit 0 Mio. € unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert. Der Verkauf der Anteile wurde am 30. April 2020 vollzogen. Der finale Kaufpreis betrug 787 Mio. €. Nach Abzug von durch die Currenta abgeführter Gewerbesteuer wurde ein Verkaufserlös in Höhe von 740 Mio. € realisiert. Des Weiteren erhielt LANXESS für das Geschäftsjahr 2019 eine Gewinnbeteiligung in Höhe von 150 Mio. €. Die erzielten Erträge wurden im Finanzergebnis erfasst. Das Chemieparkgeschäft war dem Überleitungssegment zugeordnet.

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis

Mit Vertrag vom 28. November 2019 vereinbarte LANXESS den Verkauf seines Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis im Segment Advanced Intermediates an die First Rare Materials Co. Ltd., Heyun Town (China), ein Tochterunternehmen von Vital Materials (China). Gegenstand der Transaktion war der Verkauf aller Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea). Der Nettovermögenswert in Höhe von minus 1 Mio. € war zum 31. Dezember 2019 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Im Rahmen der am 31. Januar 2020

abgeschlossenen Transaktion wurde dem Erwerber 1 Mio. € für die Übernahme des negativen Nettovermögens gezahlt. Unter Berücksichtigung des abgegangenen Nettovermögens und der Währungsumrechnungsdifferenzen ergibt sich ein Verlust in Höhe von 1 Mio. €, welcher im sonstigen betrieblichen Aufwand als Sondereinfluss erfasst ist.

Desinvestition im Vorjahr

Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis

Mit Vertrag vom 8. November 2019 wurde das Geschäft mit Organometallen auf Zinn-Basis im Segment Advanced Intermediates an die PMC Vlissingen, B.V. (Niederlande), ein Tochterunternehmen der PMC Group (USA), verkauft. Gegenstand des Verkaufs waren im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte und Vorräte der LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen (Deutschland). Zudem haben die Vertragsparteien im Rahmen des Verkaufs einen Lohnbearbeitungsvertrag vereinbart. Die Transaktion wurde zum 30. Dezember 2019 abgeschlossen.

Der Gesamterlös für den Verkauf des Geschäfts betrug 20 Mio. €. Hierfür wurden Vermögenswerte in Höhe von 13 Mio. € übertragen. Auf das verbleibende Sachanlagevermögen wurden zudem außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 15 Mio. € erfasst und darüber hinaus eine Rückstellung für Drohverluste in Höhe von 4 Mio. € aus dem Lohnbearbeitungsvertrag gebildet. Der Ausweis der Erträge und Aufwendungen erfolgte im sonstigen betrieblichen Ergebnis als Sondereinfluss.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Mit Vertrag vom 15. Juli 2020 hat LANXESS den Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies im Segment Consumer Protection an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf (Deutschland), ein Tochterunternehmen des französischen Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), vereinbart. Gegenstand der Transaktion ist der Verkauf der Membran-Produktionsanlage sowie der Forschungseinrichtungen am Standort Bitterfeld. Die Transaktion wurde am 1. Januar 2021 abgeschlossen.

Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden erstmalig in der Bilanz zum 30. Juni 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Vor Umgliederung wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 17 Mio. € vorgenommen. Sie wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als Sondereinflüsse erfasst. Als beizulegender Zeitwert wurde der erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umfassen wertberichtigte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 0 Mio. €, Vorräte in Höhe von 6 Mio. € sowie Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. €.

Nicht fortgeführtes Geschäft

Im Rahmen der weiteren Neuausrichtung hat LANXESS den Verkauf der Business Unit Leather im Segment Consumer Protection (ehemals Performance Chemicals) im Geschäftsjahr 2019 in die Wege geleitet. In diesem Geschäftsbereich wurden integrativ die einzelnen Geschäftseinheiten Chromchemikalien, Chromerz und organische Lederchemikalien betrieben. Da Marktteilnehmer bzw. Kaufinteressenten keine gleichartige Integration von Geschäftseinheiten aufweisen, wurden aktiv Projekte initiiert, um die Geschäftseinheiten einzeln zu veräußern. Der Ausweis als nicht fortgeführtes Geschäft erfolgte erstmals im Dezember 2019. Einzelne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verbleiben im LANXESS Konzern und werden im fortzuführenden Geschäft bilanziert.

Am 10. Januar 2020 wurde der Verkauf der Geschäftseinheit **Chromchemikalien** an die Gesellschaft K2019342391 (South Africa) Proprietary Limited (Südafrika), ein Tochterunternehmen von Brother Enterprises (China), vollzogen. Die Transaktion umfasste die Anteile an der Tochtergesellschaft LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika). Der Verkaufserlös aus der Transaktion betrug 83 Mio. €. Insgesamt wurden Nettovermögenswerte von 61 Mio. € veräußert. Diese umfassen immaterielle Vermögenswerte und Anlagevermögen in Höhe von 47 Mio. €, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte in Höhe von 24 Mio. € und Zahlungsmittel in Höhe von 5 Mio. €. Die abgegangenen Schulden umfassen Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11 Mio. € sowie latente Steuern mit 4 Mio. €. Zudem gingen Währungsumrechnungsdifferenzen,

welche in Bezug zu den Nettovermögenswerten standen, in Höhe von 16 Mio. € ab. Insgesamt wurde ein Gewinn in Höhe von 6 Mio. € realisiert, welcher im Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ausgewiesen wurde.

Am 15. November 2019 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **Chromerz** mit der Gesellschaft Chrome Production Holdings Proprietary Limited, Johannesburg (Südafrika), einem Tochterunternehmen von Clover Alloys (Südafrika), geschlossen. Inhalt des Vertrags ist der Verkauf des 74 %-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika). Die Geschäftseinheit wird ab dem 31. Dezember 2019 als nicht fortgeführtes Geschäft bilanziert und entsprechend ausgewiesen. Die Transaktion bedarf noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Der Abschluss der Transaktion wird im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

Am 12. August 2020 wurde ein Vertrag zum Verkauf der Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien** mit der Gesellschaft TFL Ledertechnik GmbH, Rheinfelden (Deutschland), einem Portfoliounternehmen der US-Investmentgesellschaft Black Diamond Capital, L.L.C., geschlossen. Aufgrund der weltweiten Coronavirus-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 verzögerte sich der Angebots- und Verkaufsprozess für die Geschäftseinheit **organische Lederchemikalien**. Zudem unterliegt die Transaktion noch dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen chinesischen Behörden. Der Abschluss der Transaktion wird bis Mitte des Geschäftsjahres 2021 erwartet.

Mit Ausnahme der Sonderregelungen nach IFRS 5 erfolgt die Bilanzierung und Bewertung des nicht fortgeführten Geschäfts nach den gleichen Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen, die auch für das fortzuführende Geschäft gelten.

Die Buchwerte der als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Buchwerte der umgegliederten Vermögenswerte und Schulden (Business Unit Leather)

| in Mio. € | 31.12. 2019 | 31.12. 2020 |
|--|-------------|-------------|
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 88 | 44 |
| Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 111 | 65 |
| Sonstige Vermögenswerte | 4 | 3 |
| Summe Vermögenswerte | 203 | 112 |
| Rückstellungen | 47 | 36 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 36 | 23 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 15 | 10 |
| Summe Verbindlichkeiten | 98 | 69 |

Die immateriellen Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen der Geschäftseinheit Chromchemikalien unterlagen ab dem 1. Dezember 2019 keinen weiteren planmäßigen Abschreibungen. Für die Geschäftseinheiten Chromerz und organische Lederchemikalien wurden planmäßige Abschreibungen bis zum 31. Dezember 2019 erfasst.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführtem Geschäft ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Gewinn- und Verlustrechnung des nicht fortgeführten Geschäfts (Business Unit Leather)

| in Mio. € | 31.12. 2019 | 31.12. 2020 |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| Umsatzerlöse | 329 | 202 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen | -260 | -151 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 69 | 51 |
| Andere Funktionskosten | -112 | -56 |
| Operatives Ergebnis (EBIT) | -43 | -5 |
| Finanzergebnis | -3 | -1 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | -46 | -6 |
| Ertragsteuern | -4 | -1 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | -50 | -7 |

In der Zeile „Andere Funktionskosten“ waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen für den geplanten Verkauf der Geschäftseinheit Chromerz in Höhe von 19 Mio. € enthalten. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Als beizulegender Zeitwert wurde der aktuell erwartete Verkaufspreis zugrunde gelegt.

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des fortzuführenden Geschäfts getrennt von den Zahlungsströmen des nicht fortgeführten Geschäfts ausgewiesen. Die Darstellung der Zahlungsströme des nicht fortgeführten Geschäfts erfolgt zusammengefasst in einer Zeile je Bereich.

Die zum 31. Dezember 2020 im kumulierten übrigen Eigenkapital dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Währungsumrechnungsdifferenzen betragen 16 Mio. € (Vorjahr: minus 15 Mio. €) und die in den sonstigen Rücklagen kumuliert erfassten Beträge für die Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen enthalten Verluste in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €).

Das nicht fortgeführte Geschäft der Business Unit Leather erzielte ein EBITDA vor Sondereinflüssen in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Darin enthalten sind EBITDA-wirksame Sondereinflüsse in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: minus 6 Mio. €). Die Investitionen betragen 4 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €). Planmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: 18 Mio. €). Die Anzahl der dem nicht fortgeführten Geschäft zuzuordnenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beläuft sich am 31. Dezember 2020 auf 447 (Vorjahr: 1.175) und im Jahresdurchschnitt auf 708 (Vorjahr: 1.176). Der auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entfallende Personalaufwand beträgt 43 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €).

Sonstige Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

In der folgenden Tabelle sind die Beteiligungsgesellschaften nach § 313 Abs. 2 HGB aufgeführt:

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % |
|--|--------------------|
| Vollkonsolidierte Unternehmen | |
| Deutschland | |
| LANXESS AG, Köln | - |
| Bond-Laminates GmbH, Brilon | 100 |
| CheMondis GmbH, Köln | 100 |
| IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin | 100 |
| IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund | 100 |
| LANXESS Deutschland GmbH, Köln | 100 |
| LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen | 100 |
| LANXESS Global Business Services GmbH, Köln | 100 |
| LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen | 100 |
| LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen | 100 |
| Saltigo GmbH, Leverkusen | 100 |
| EMEA (ohne Deutschland) | |
| Anderol B.V., Venlo (Niederlande) | 100 |
| Antec International Ltd., Sudbury, Suffolk (Großbritannien) | 100 |
| Chemtura France S.A.S., Fitz James (Frankreich) | 100 |
| Europigments, S.L., Barcelona (Spanien) | 52 |
| Great Lakes Chemical (Netherlands) B.V., Venlo (Niederlande) | 100 |
| Great Lakes Holding S.A.S., Fitz James (Frankreich) | 100 |
| LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika) | 100 |
| LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei) | 100 |
| LANXESS Chemicals S.L., Barcelona (Spanien) | 100 |

Name und Sitz der Gesellschaft

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % |
|---|--------------------|
| LANXESS Chrome Mining (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika) | 74 |
| LANXESS Epierre SAS, Epierre (Frankreich) | 100 |
| LANXESS Holding UK Unlimited, Manchester (Großbritannien) | 100 |
| LANXESS Investments Netherlands B.V., Venlo (Niederlande) | 100 |
| LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei) | 100 |
| LANXESS Limited, Manchester (Großbritannien) | 100 |
| LANXESS Manufacturing Netherlands B.V., Venlo (Niederlande) | 100 |
| LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien) | 100 |
| LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich) | 100 |
| LANXESS S.r.l., Mailand (Italien) | 100 |
| LANXESS Sales Netherlands B.V., Venlo (Niederlande) | 100 |
| LANXESS Solutions Italy S.r.l., Latina (Italien) | 100 |
| LANXESS Solutions UK Ltd., Manchester (Großbritannien) | 100 |
| LANXESS Switzerland GmbH, Frauenfeld (Schweiz) | 100 |
| LANXESS Urethanes UK Ltd., Baxenden NR Accrington (Großbritannien) | 100 |
| OOO LANXESS, Moskau (Russland) | 100 |
| OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland) | 100 |
| Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande) | 100 |
| Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Manchester (Großbritannien) | 100 |
| Nordamerika | |
| LANXESS Canada Co./Cie, Halifax (Kanada) | 100 |
| LANXESS Corporation, Wilmington (USA) | 100 |
| LANXESS Services US LLC, Wilmington, (USA) | 100 |
| Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington, (USA) | 100 |

Name und Sitz der Gesellschaft

| Name und Sitz der Gesellschaft | Kapitalanteil in % |
|---|--------------------|
| Lateinamerika | |
| Chemtura Corporation Mexico, S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko) | 100 |
| IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien) | 100 |
| LANXESS Indústria de Poliuretanos e Lubrificantes Ltda., Rio Claro (Brasilien) | 100 |
| LANXESS Indústria de Produtos Químicos e Plásticos Ltda., São Paulo (Brasilien) | 100 |
| LANXESS S.A. de C.V., Mexiko-Stadt (Mexiko) | 100 |
| LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien) | 100 |
| Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay) | 100 |
| Asien/Pazifik | |
| Chemtura Chemicals Nanjing Co. Ltd., Nanjing (China) | 100 |
| Chemtura China Holding Co. Ltd., Schanghai (China) | 100 |
| LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China) | 100 |
| LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China) | 100 |
| LANXESS (Ningbo) Pigments Co., Ltd., Ningbo City (China) | 100 |
| LANXESS (Wuxi) High Performance Composite Materials Company Limited, Wuxi (China) | 100 |
| LANXESS Additives Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan) | 100 |
| LANXESS Advanced Materials (Nantong) Co. Ltd., Nantong (China) | 100 |
| LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China) | 100 |
| LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hongkong) | 100 |
| LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien) | 100 |
| LANXESS K.K., Tokyo (Japan) | 100 |
| LANXESS Korea Limited, Seoul (Republik Korea) | 100 |

Name und Sitz der Gesellschaft

| | Kapitalanteil in % |
|---|-------------------------------|
| LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur) | 100 |
| LANXESS Pty. Ltd., Granville (Australien) | 100 |
| LANXESS Solutions Australia Pty. Ltd., West Gosford (Australien) | 100 |
| LANXESS Solutions India Private Ltd., Thane (Indien) | 100 |
| LANXESS Solutions Japan Ltd., Tokyo (Japan) | 100 |
| LANXESS Solutions Korea Inc., Seoul (Republik Korea) | 100 |
| LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China) | 100 |
| LANXESS Taiwan Ltd., Kaohsiung (Taiwan) | 100 |
| Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China) | 90 |
| SR (Changzhou) Specialty Materials Co., Ltd., Changzhou (China) | 100 |
| Gemeinschaftlich geführte Unternehmen | |
| Deutschland | |
| DuBay Polymer GmbH, Hamm | 50 |
| Nordamerika | |
| Rubicon LLC, Salt Lake City (USA) | 50 |
| Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung | |
| Deutschland | |
| Achte LXS GmbH, Köln | 100 |
| LANXESS Middle East GmbH, Köln | 100 |
| LANXESS Trademark Management GmbH, Leverkusen | 100 |
| EMEA (ohne Deutschland) | |
| Gulf Stabilizers Industries Sales FZCO, Dubai (VAE) | 52 |
| W. Hawley & Son Ltd., Manchester (Großbritannien) | 100 |

Name und Sitz der Gesellschaft

| | Kapitalanteil in % |
|---|-------------------------------|
| Lateinamerika | |
| Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile) | 100 |
| Asien/Pazifik | |
| LANXESS Thai Co., Ltd., Bangkok (Thailand) | 100 |
| LANXESS Vietnam Co., Ltd., Ho-Chi-Minh-Stadt (Vietnam) | 100 |
| PCTS Specialty Chemicals Malaysia (M) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur (Malaysia) | 100 |
| Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung | |
| Lateinamerika | |
| Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien) | 39 |

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 | Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2019

| in Mio. € | Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Geleistete Anzahlungen | Summe |
|----------------------------------|---|--|---------------------------|--------------|
| Bruttowerte 31.12.2018 | 857 | 1.149 | 74 | 2.080 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | – | –15 | –4 | –19 |
| Investitionen | – | 16 | 50 | 66 |
| Abgänge | – | –11 | 3 | –8 |
| Umbuchungen | – | 32 | –32 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | – | 0 | – | 0 |
| Währungsänderungen | 16 | 19 | 0 | 35 |
| Bruttowerte 31.12.2019 | 873 | 1.190 | 91 | 2.154 |
| Abschreibungen 31.12.2018 | –7 | –309 | 0 | –316 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | – | 10 | 0 | 10 |
| Abschreibungen 2019 | – | –87 | 0 | –87 |
| davon außerplanmäßig | – | 0 | 0 | 0 |
| Wertaufholungen | – | 0 | – | 0 |
| Abgänge | – | 7 | 0 | 7 |
| Umbuchungen | – | 0 | 0 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | – | 0 | – | 0 |
| Währungsänderungen | –1 | –2 | – | –3 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | –8 | –381 | 0 | –389 |
| Nettowerte 31.12.2019 | 865 | 809 | 91 | 1.765 |

Veränderung immaterielle Vermögenswerte 2020

| in Mio. € | Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte | Sonstige immaterielle Vermögenswerte | Geleistete Anzahlungen | Summe |
|----------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|------------------------|--------------|
| Bruttowerte 31.12.2019 | 873 | 1.190 | 91 | 2.154 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | – | –1 | – | –1 |
| Akquisitionen | 14 | 7 | – | 21 |
| Investitionen | – | 15 | 59 | 74 |
| Abgänge | – | –8 | 0 | –8 |
| Umbuchungen | – | 18 | –18 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | – | 0 | – | 0 |
| Währungsänderungen | –72 | –70 | –4 | –146 |
| Bruttowerte 31.12.2020 | 815 | 1.151 | 128 | 2.094 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | –8 | –381 | 0 | –389 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | – | 1 | – | 1 |
| Abschreibungen 2020 | – | –89 | 0 | –89 |
| davon außerplanmäßig | – | 0 | – | 0 |
| Abgänge | – | 7 | – | 7 |
| Umbuchungen | – | 0 | 0 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | – | 0 | – | 0 |
| Währungsänderungen | 1 | 22 | – | 23 |
| Abschreibungen 31.12.2020 | –7 | –440 | 0 | –447 |
| Nettowerte 31.12.2020 | 808 | 711 | 128 | 1.647 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Kundenlisten, Markenrechte, Software und sonstige Rechte enthalten.

2 | Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Sachanlagen 2019

| in Mio. € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Summe |
|----------------------------------|--|----------------------------------|--|---|---------------|
| Bruttowerte 31.12.2018 | 1.298 | 5.520 | 301 | 450 | 7.569 |
| Anpassungen gemäß IFRS 16 | 108 | 10 | 17 | 0 | 135 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -79 | -163 | -12 | -12 | -266 |
| Investitionen | 27 | 126 | 28 | 331 | 512 |
| Abgänge | -6 | -105 | -16 | -6 | -133 |
| Umbuchungen | 37 | 224 | 17 | -278 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | 2 | 2 | 0 | 1 | 5 |
| Währungsänderungen | 5 | 15 | 1 | 2 | 23 |
| Bruttowerte 31.12.2019 | 1.392 | 5.629 | 336 | 488 | 7.845 |
| Abschreibungen 31.12.2018 | -766 | -3.997 | -226 | -3 | -4.992 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 35 | 124 | 10 | 0 | 169 |
| Abschreibungen 2019 | -65 | -312 | -39 | -1 | -417 |
| davon außerplanmäßig | -5 | -37 | -1 | -1 | -44 |
| Wertaufholungen | 1 | 0 | 0 | - | 1 |
| Abgänge | 5 | 105 | 15 | 0 | 125 |
| Umbuchungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | -1 | -1 | 0 | - | -2 |
| Währungsänderungen | -1 | -5 | 0 | 1 | -5 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | -792 | -4.086 | -240 | -3 | -5.121 |
| Nettowerte 31.12.2019 | 600 | 1.543 | 96 | 485 | 2.724 |

Veränderung Sachanlagen 2020

| in Mio. € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Summe |
|----------------------------------|--|----------------------------------|--|---|---------------|
| Bruttowerte 31.12.2019 | 1.392 | 5.629 | 336 | 488 | 7.845 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -10 | -27 | -1 | -1 | -39 |
| Akquisitionen | 1 | 2 | 0 | 0 | 3 |
| Investitionen | 30 | 116 | 18 | 299 | 463 |
| Abgänge | -11 | -72 | -16 | 0 | -99 |
| Umbuchungen | 22 | 225 | 12 | -259 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | 8 | 3 | 3 | 0 | 14 |
| Währungsänderungen | -43 | -110 | -10 | -12 | -175 |
| Bruttowerte 31.12.2020 | 1.389 | 5.766 | 342 | 515 | 8.012 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | -792 | -4.086 | -240 | -3 | -5.121 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 10 | 27 | 1 | 1 | 39 |
| Abschreibungen 2020 | -71 | -305 | -38 | -1 | -415 |
| davon außerplanmäßig | -12 | -26 | -1 | -1 | -40 |
| Wertaufholungen | - | 0 | 0 | - | 0 |
| Abgänge | 8 | 71 | 15 | - | 94 |
| Umbuchungen | 0 | -1 | 0 | 1 | 0 |
| Inflationsanpassung gemäß IAS 29 | -7 | -2 | -3 | - | -12 |
| Währungsänderungen | 14 | 56 | 8 | -1 | 77 |
| Abschreibungen 31.12.2020 | -838 | -4.240 | -257 | -3 | -5.338 |
| Nettowerte 31.12.2020 | 551 | 1.526 | 85 | 512 | 2.674 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten, technische Anlagen und Maschinen sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid

Purification Technologies, in Höhe von 17 Mio. €. Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund sonstiger wertmindernder Ereignisse erfasst.

Direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten werden in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) aktiviert. Für die Aktivierung wird im Konzern im Jahresdurchschnitt ein Fremdkapitalkostensatz von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) zugrunde gelegt.

3 | Sonstige Beteiligungen

In dieser Position werden Anteile an sonstigen Beteiligungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) ausgewiesen.

4 | Derivative Finanzinstrumente

Die im LANXESS Konzern bestehenden derivativen Finanzinstrumente betreffen Devisentermin-, Warentermin- und Zinsterminkontrakte sowie aus Verträgen abgetrennte eingebettete Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente werden bei LANXESS zur Sicherung von Bilanzpositionen sowie zur Sicherung zukünftiger Umsätze und Rohstoffbezüge eingesetzt. Zum Stichtag sind im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2020 derivative Vermögenswerte mit beizulegenden Zeitwerten in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) aktiviert. In den derivativen Verbindlichkeiten werden negative beizulegende Zeitwerte in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

| in Mio. € | 31.12.2019 | | |
|-------------------------------------|--------------|--------------------|--------------------|
| | Nominalwert | Positiver Zeitwert | Negativer Zeitwert |
| Kurzfristige Devisenterminkontrakte | 1.431 | 5 | -17 |
| Kurzfristige Warenterminkontrakte | 3 | 0 | 0 |
| Langfristige Devisenterminkontrakte | 118 | 1 | -2 |
| | 1.552 | 6 | -19 |

Derivative Finanzinstrumente

| in Mio. € | 31.12.2020 | | |
|-------------------------------------|--------------|--------------------|--------------------|
| | Nominalwert | Positiver Zeitwert | Negativer Zeitwert |
| Kurzfristige Devisenterminkontrakte | 1.191 | 19 | -15 |
| Kurzfristige Warenterminkontrakte | 5 | 0 | 0 |
| Langfristige Devisenterminkontrakte | 78 | 4 | -1 |
| | 1.274 | 23 | -16 |

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich ausschließlich auf Geschäfte, welche den Anforderungen des Hedge-Accountings genügen und dementsprechend bilanziert sind:

Währungssicherungsgeschäfte

Währungssicherungen werden für künftige Umsätze der Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen, bei denen die Währung des geplanten Umsatzes von der funktionalen Währung der Gesellschaft abweicht und signifikante Fremdwährungspositionen erwartet werden. Für die Folgejahre sind feste Sicherungsquoten definiert. Die Fälligkeiten der Sicherungsgeschäfte liegen in den jeweiligen Planungsmonaten. Durch mögliche Umsatzverschiebungen in andere Perioden können die Absicherungen ineffektiv werden. Derzeit sind keine Fälle von Umsatzverschiebungen, die das abgesicherte Volumen übersteigen, bekannt.

Warentermingeschäfte

Rohstoffpreissicherungen können für künftige Bezüge von Rohstoffen in denjenigen Gesellschaften des LANXESS Konzerns vorgenommen werden, deren geplante Bezugsmengen auf Basis bestehender Beschaffungsverträge erfolgen. Die Absicherung erfolgt durch Warenterminkontrakte und basiert auf einer monatlich geplanten Bezugsmenge. Durch ungeplante Anlagenstillstände können sich die Bezugsmengen verringern und die Absicherung ineffektiv werden.

Zinstermingeschäfte

Zinsrisiken für künftige Refinanzierungen des LANXESS Konzerns können durch Zinsswaps gesichert werden. Die Sicherungsinstrumente werden hierfür auf Basis eines geplanten Refinanzierungsbedarfs fristenkongruent abgeschlossen. Bei Verschiebungen des Refinanzierungstermins können grundsätzlich Ineffektivitäten auftreten. Die Zinstermingeschäfte bestanden im Geschäftsjahr 2017 und wurden mit der Ausgabe einer neuen Anleihe im Mai 2018 im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden bis Mai 2024 in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2019

| in Mio. € | Nominalwert | Buchwerte | | Bilanzausweis | Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾ | Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾ |
|------------------------------------|-------------|--------------------|--------------------|---|---|--|
| | | Positiver Zeitwert | Negativer Zeitwert | | | |
| Währungssicherungsgeschäfte | | | | | | |
| EUR/JPY | 38 | 0 | -1 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| EUR/USD | 307 | 1 | -8 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | -5 | 5 |
| USD/BRL | 77 | 1 | -2 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | -5 | 5 |
| Warentermingeschäfte | 3 | 0 | 0 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| | 425 | 2 | -11 | | -10 | 10 |

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Währungssicherungs- und Warentermingeschäfte 2020

| in Mio. € | Nominalwert | Buchwerte | | Bilanzausweis | Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts ¹⁾ | Wertänderung des Sicherungsinstruments ¹⁾ |
|------------------------------------|-------------|--------------------|--------------------|---|---|--|
| | | Positiver Zeitwert | Negativer Zeitwert | | | |
| Währungssicherungsgeschäfte | | | | | | |
| EUR/JPY | 16 | 0 | 0 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | -1 | 1 |
| EUR/USD | 280 | 17 | - | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte | -24 | 24 |
| USD/BRL | 54 | 1 | -6 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | 6 | -6 |
| Warentermingeschäfte | 5 | 0 | 0 | Kurz- und langfristige derivative Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten | 0 | 0 |
| | 355 | 18 | -6 | | -19 | 19 |

1) Bei den Wertänderungen handelt es sich um die Änderungen der gesicherten Komponente in der Periode.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2019

| | 2020 | | > 2020 | |
|------------------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--|
| | Nominalwert in Mio. € | Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in € | Nominalwert in Mio. € | Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in € |
| Währungssicherungsgeschäfte | | | | |
| EUR/JPY | 22 | 125 | 16 | 124 |
| EUR/USD | 233 | 1,16 | 74 | 1,18 |
| USD/BRL | 49 | 3,98 | 28 | 4,29 |
| Waretermingeschäfte | 3 | 567,74 | – | – |
| | 307 | | 118 | |

1) Der durchschnittliche Sicherungskurs entspricht der fixen Seite des Geschäfts für Waretermingeschäfte.

Laufzeiten und durchschnittliche Sicherungskurse 2020

| | 2021 | | > 2021 | |
|------------------------------------|--------------------------|--|--------------------------|--|
| | Nominalwert in Mio. € | Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in € | Nominalwert in Mio. € | Durchschnittlicher Sicherungskurs ¹⁾ in € |
| Währungssicherungsgeschäfte | | | | |
| EUR/JPY | 14 | 124 | 2 | 120 |
| EUR/USD | 219 | 1,16 | 61 | 1,16 |
| USD/BRL | 39 | 4,63 | 15 | 4,29 |
| Waretermingeschäfte | 5 | 371,88 | – | – |
| | 277 | | 78 | |

1) Der durchschnittliche Sicherungskurs entspricht der fixen Seite des Geschäfts für Waretermingeschäfte.

Die gesicherten Zahlungsströme für die Währungssicherungsgeschäfte treten innerhalb der nächsten zwei Jahre ein (im Vorjahr innerhalb der nächsten drei Jahre). Die gesicherten Zahlungsströme der Waretermingeschäfte betreffen den Rohstoff n-Paraffin und treten wie im Vorjahr innerhalb des nächsten Jahres ein.

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2019

| in Mio. € | Cashflow-Hedges | | | Summe | Kosten der Absicherung | | | Summe sonstiges Ergebnis |
|--|-------------------------------|------------------------|----------------------|-----------|------------------------|--------------|----------|--------------------------|
| | Währungs-sicherungs-geschäfte | Waren-termin-geschäfte | Zinstermin-geschäfte | | Forward-to-Forward | Spot-to-Spot | Summe | |
| Stand 01.01. | -6 | 0 | 0 | -6 | -1 | -5 | -6 | -12 |
| Veränderung sonstiges Ergebnis | 18 | 0 | 0 | 18 | 0 | 7 | 7 | 25 |
| Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft | -19 | - | 0 | -19 | - | - | - | -19 |
| Stand 31.12. | -7 | 0 | 0 | -7 | -1 | 2 | 1 | -6 |

Hedge-Accounting Überleitung sonstiges Ergebnis 2020

| in Mio. € | Cashflow-Hedges | | | Summe | Kosten der Absicherung | | | Summe sonstiges Ergebnis |
|--|-------------------------------|------------------------|----------------------|----------|------------------------|--------------|----------|--------------------------|
| | Währungs-sicherungs-geschäfte | Waren-termin-geschäfte | Zinstermin-geschäfte | | Forward-to-Forward | Spot-to-Spot | Summe | |
| Stand 01.01. | -7 | 0 | 0 | -7 | -1 | 2 | 1 | -6 |
| Veränderung sonstiges Ergebnis | 33 | 0 | 0 | 33 | 0 | -1 | -1 | 32 |
| Reklassifizierung in Gewinn oder Verlust aufgrund Eintritt Grundgeschäft | -17 | - | 0 | -17 | - | - | - | -17 |
| Stand 31.12. | 9 | 0 | 0 | 9 | -1 | 1 | 0 | 9 |

Der LANXESS Konzern geht davon aus, dass von den bis zum Bilanzstichtag aus Währungssicherungsgeschäften im sonstigen Ergebnis erfassten nicht realisierten Gewinnen 6 Mio. € im Geschäftsjahr 2021 und 2 Mio. € im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: nicht realisierte Verluste in Höhe von 5 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 und in Höhe

von 1 Mio. € im Geschäftsjahr 2021) vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden.

Hinsichtlich der Fristigkeiten derivativer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen.

5 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte**Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

| in Mio. € | 31.12.2019 | | |
|---|-------------|-------------|------------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Gesamt |
| Finanzanlagen | - | 780 | 780 |
| Vertragsvermögenswerte | 18 | 76 | 94 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen | 11 | 8 | 19 |
| | 29 | 864 | 893 |

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| in Mio. € | 31.12.2020 | | |
|---|-------------|-------------|------------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Gesamt |
| Vertragsvermögenswerte | 21 | 59 | 80 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen | 20 | 6 | 26 |
| | 41 | 65 | 106 |

Die Finanzanlagen enthielten im Vorjahr im Wesentlichen angelegte liquide Mittel sowie jederzeit veräußerbare Wertpapiere. Zum aktuellen Geschäftsjahresende existiert kein Bestand an Finanzanlagen. Diese Veränderung ist überwiegend auf die Anlage in jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds zurückzuführen, die in der Bilanz separat als „Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen sind.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung von Produkten mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen mit dem Vertragsdurchschnittspreis bemessen sind. Die

Unterschiede zwischen der Durchschnittspreisbemessung und den Rechnungspreisen sind als Vertragsvermögenswerte abgebildet und werden über die restliche Vertragslaufzeit aufgelöst. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Umsätze, welche im Rahmen der Herstellung kundenspezifischer Produkte mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen zum Produktionszeitpunkt erfasst wurden, deren Auslieferung an den Kunden jedoch im nächsten Geschäftsjahr erwartet wird. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf einen Bestandsabbau von Zwischenprodukten zurückzuführen.

Die übrigen sonstigen finanziellen Forderungen enthalten im Wesentlichen die Investitionen in die High-Tech Gründerfonds, Darlehensforderungen sowie sonstige finanzielle Forderungen. Die sonstigen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sind um erwartete Ausfallrisiken in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) gemindert.

Veränderung Vertragsvermögenswerte

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|-----------|-----------|
| Stand 01.01. | 61 | 94 |
| Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres | 2 | -9 |
| Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren | 3 | -11 |
| Vertragsänderungen | - | 1 |
| Zuführungen | 74 | 82 |
| Wertminderungen/ Wertaufholungen | 0 | 0 |
| Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | -46 | -79 |
| Währungsänderungen | 0 | 2 |
| Stand 31.12. | 94 | 80 |

Die Zuführungen sowie die Umgliederungen in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen. Die Zuführungen stellen hierbei die im Geschäftsjahr bereits zum Produktionszeitpunkt realisierten Umsätze dar. Mit Auslieferung der im Vorjahr hergestellten kundenspezifischen Produkte werden die Vertragsvermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert. Zudem enthalten die Umgliederungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

6 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerforderungen

Die langfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 81 Mio. € (Vorjahr: 89 Mio. €) umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen.

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von 101 Mio. € (Vorjahr: 110 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Steuervorauszahlungen sowie Forderungen aus strittigen Besteuerungssachverhalten, deren Erstattung als wahrscheinlich angesehen wird.

7 | Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 132 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen, periodenbezogene Abgrenzungen sowie andere Erstattungsansprüche. Der Rückgang ist insbesondere auf den Rückgang der Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen zurückzuführen.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

8 | Vorräte

Die Vorräte des LANXESS Konzerns gliedern sich wie folgt:

Vorräte

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 264 | 255 |
| Erzeugnisse und Handelswaren | 931 | 815 |
| | 1.195 | 1.070 |

Vorräte in Höhe von 87 Mio. € (Vorjahr: 107 Mio. €) sind zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Rückgang der Vorräte gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigere Rohstoffpreise, aktives Bestandsmanagement sowie negative Wechselkurseffekte zurückzuführen.

Durch Inflationsanpassungen gemäß IAS 29 erhöhten sich die Vorräte wie im Vorjahr um weniger als 1 Mio. €.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte entwickelten sich folgendermaßen:

Wertberichtigungen auf Vorräte

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|------------------------------|------------|------------|
| Stand 01.01. | -93 | -90 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 6 | 0 |
| Aufwandswirksame Zuführungen | -29 | -10 |
| Auflösungen/Inanspruchnahmen | 26 | 17 |
| Währungsänderungen | 0 | 3 |
| Stand 31.12. | -90 | -80 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

9 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 745 Mio. € (Vorjahr: 769 Mio. €) sind innerhalb eines Jahres fällig und bestehen nahezu ausschließlich gegenüber Dritten. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres waren hierin Forderungen in Höhe von 4 Mio. € gegenüber der damaligen Beteiligung Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), enthalten.

Zum Bilanzstichtag wurden Risikovorsorgen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Bruttoforderungen belaufen sich auf 10 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge der Geschäftsjahre 2019 und 2020 werden in der [Anhangangabe \[37\]](#), Abschnitt „Ausfallrisikomanagement“, dargestellt.

10 | Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte

In den liquiditätsnahen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 1.523 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sind jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds ausgewiesen.

11 | Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 145 Mio. € (Vorjahr: 186 Mio. €) werden grundsätzlich mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen angesetzt. Sie enthalten im Wesentlichen übrige Steuererstattungsansprüche, vor allem aus umsatzsteuerlichen Sachverhalten, in Höhe von 101 Mio. € (Vorjahr: 129 Mio. €). Davon werden Erstattungen in Höhe von 96 Mio. € innerhalb eines Jahres und in Höhe von 5 Mio. € zu einem späteren Zeitpunkt erwartet. Darüber hinaus bestehen sonstige Erstattungsansprüche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) berücksichtigt.

12 | Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und nicht fortgeführtes Geschäft

Im aktuellen Geschäftsjahr bestehen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden aus dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies. Zudem wird die Business Unit Leather weiterhin als nicht fortgeführtes Geschäft ausgewiesen. Im Vorjahr wurden der 40 %-Anteil an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), sowie die Vermögenswerte und Schulden aus dem geplanten Verkauf des 100 %-Anteils an der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea), ausgewiesen. Detaillierte Informationen hierzu werden im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) gegeben.

13 | Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 87.447.852 € und ist eingeteilt in 87.447.852 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn.

Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2020 setzt sich das genehmigte Kapital wie folgt zusammen:

Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der

Hauptversammlung vom 15. Mai 2018 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Mai 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 18.304.587 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.152.293 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital III). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals I und III steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Dieses kann jedoch unter bestimmten, in § 4 Abs. 3 und Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG näher definierten Fällen ausgeschlossen werden. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Eine Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I und III ist bisher nicht erfolgt.

Bedingtes Kapital

Zum 31. Dezember 2020 setzt sich das bedingte Kapital wie folgt zusammen:

Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 15. Mai 2018 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 9.152.293 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu 9.152.293 € bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in bestimmten Fällen auszuschließen, die in der Ermächtigung näher bezeichnet werden. Bei seiner Entscheidung über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) wird der Vorstand andere

Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre berücksichtigen. Der Vorstand verpflichtet sich im Wege der Selbstbindung, Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre höchstens in einem Gesamtumfang von insgesamt 20% des derzeit bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft vorzunehmen. Diese Beschränkung gilt bei der Ausgabe neuer Aktien aufgrund der Ausnutzung eines genehmigten Kapitals, der Verwendung eigener Aktien oder der Begebung von Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. -pflichten, aufgrund derer Aktien auszugeben sind, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre. An diese Erklärung hält sich der Vorstand so lange gebunden, solange nicht eine zukünftige Hauptversammlung neuerlich über eine Ermächtigung des Vorstands zu Kapitalmaßnahmen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre Beschluss gefasst hat. Von der Ermächtigung der Ausgabe von Schuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Erwerb und Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 23. Mai 2019 eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien beschlossen. Die Ermächtigung sieht vor, dass der Vorstand bis zum 22. Mai 2024 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck erwerben kann. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen,

insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden.

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 10. März 2020 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien in einem Zeitraum von 24 Monaten über die Börse in einem Gesamtvolumen von bis zu 500 Mio. € (ohne Erwerbsnebenkosten), aufgeteilt in zwei Tranchen à 250 Mio. €, zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Die erste Tranche sollte frühestens am 12. März 2020 beginnen und spätestens innerhalb von zwölf Monaten abgeschlossen sein. Der Rückkauf der eigenen Aktien begann am 12. März 2020 und wurde durch Beschluss des Vorstands vom 6. April 2020 aufgrund der Coronavirus-Pandemie auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Vom 12. März 2020 bis zur Aussetzung am 6. April 2020 hat die LANXESS AG 1.101.549 Aktien zurückerworben, was 1,26% des ausstehenden Grundkapitals der LANXESS AG entspricht. Bis dahin beläuft sich das Gesamtvolumen des ausgesetzten Rückkaufs auf 36.698.254,49 €, was einem Durchschnittspreis in Höhe von 33,3151 € je zurückerworbener Aktie entspricht. Der Vorstand der LANXESS AG wird die Situation kontinuierlich bewerten und zu gegebener Zeit über eine Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms entscheiden. Eine Einziehung der zurückerworbenen Aktien und eine entsprechende Herabsetzung des Grundkapitals erfolgte im Geschäftsjahr 2020 nicht. Die Gesellschaft hielt deshalb zum Ende des Geschäftsjahres 2020 1.101.549 eigene Aktien

Im Vorjahr war der Vorstand auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 20. Mai 2016 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 19. Mai 2021 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu

insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung konnte auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien konnten nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand war ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen, insbesondere zu den in der Ermächtigung im Einzelnen genannten Zwecken zu verwenden. Der Vorstand der Gesellschaft hatte am 10. Januar 2019 beschlossen, diese Aktienrückkaufermächtigung auszuüben und eigene Aktien zu einem Kaufpreis von bis zu 200 Mio. € (ohne Nebenkosten) über die Börse zu erwerben. Im Zeitraum vom 14. Januar 2019 bis zum 12. Juni 2019 hatte die Gesellschaft sodann insgesamt 4.075.084 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag von 1,00 € je Aktie erworben. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 4.075.084 €. Dies entsprach 4,453% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 91.522.936 €. Die Erwerbe erfolgten an 94 Xetra-Handelstagen durch eine von der Gesellschaft beauftragte Bank ausschließlich über die Börse im elektronischen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse. Der gewichtete Durchschnittskurs belief sich auf 49,0787 € je zurückgekauft Aktie. Der Gesamtpreis für die zurückgekauften Aktien betrug ohne Nebenkosten 199.999.958,47 €. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgte zum Zweck ihrer Einziehung und der Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Vorstand hatte am 9. Juli 2019 entsprechend der Aktienrückkaufermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6 AktG die Einziehung sämtlicher zurückgekaufter Aktien beschlossen. Die Einziehung der

Aktien erfolgte am 12. Juli 2019 ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde entsprechend auf 87.447.852 € herabgesetzt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2020 1.229.727.364 € (Vorjahr: 1.229.727.364 €). Im Vorjahr wurde gemäß § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe von 4.075.084 € in die Kapitalrücklage eingestellt, der der Herabsetzung des Grundkapitals im Rahmen des Vorjahresaktienrückkaufs entsprach.

Sonstige Rücklagen

Der Rückgang der sonstigen Rücklagen um 70 Mio. € auf 1.359 Mio. € ist auf die Verminderung der Gewinnrücklagen von 1.270 Mio. € auf 1.200 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Weiterhin beinhalten die Gewinnrücklagen Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie die hierbei zu berücksichtigenden Steuereffekte. Zudem werden im aktuellen Geschäftsjahr in den Gewinnrücklagen der Aktienrückkaufpreis sowie die Kosten des Aktienrückkaufs mildernd berücksichtigt. Im Vorjahr wurden, aufgrund des Einzugs der zurückgekauften Aktien, der den Nennbetrag übersteigende Anteil des Aktienrückkaufpreises sowie die Kosten des Aktienrückkaufs in den Gewinnrücklagen reduzierend erfasst. Zudem werden die im übrigen kumulierten Eigenkapital verbliebenen Ergebnisse von durch das sonstige Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten bei deren Abgang bzw. Liquidierung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Neben Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe werden im Wesentlichen Wertänderungen von Derivaten im Rahmen des Cashflow-Hedge-Accountings sowie die entsprechenden Sicherungskosten im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Kapitalmanagement

Kernziele des Kapitalmanagements im LANXESS Konzern sind die langfristige Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs und die Erzielung einer im Vergleich zur chemischen Industrie attraktiven Kapitalrentabilität. Die Finanzpolitik des Konzerns setzt dem Kapitalmanagement eine wichtige Nebenbedingung. Dabei handelt es sich um die Beibehaltung eines Investment-Grade-Ratings, was die Erfüllung seitens der Ratingagenturen definierter Maßzahlen erfordert. Diese werden im Wesentlichen aus Kennzahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung ermittelt. Details hierzu finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#). Im Rahmen des Kapitalmanagements entscheiden die zuständigen Gremien des LANXESS Konzerns über die Kapitalstruktur der Bilanz, die Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Höhe der Dividende, die Finanzierung von Investitionen und damit über den Ab- bzw. Aufbau von Schulden. Die LANXESS AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

14 | Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im LANXESS Konzern bestehen für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis vertraglicher Vereinbarungen oder gesetzlicher Vorgaben Zusagen auf Altersversorgungsleistungen, die im Rahmen von beitrags- und leistungsorientierten Plänen erbracht werden.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Bei den beitragsorientierten Plänen zahlt das Unternehmen an externe Versorgungsträger Beiträge, die als Aufwand des jeweiligen Jahres in den Funktionsbereichen und damit im operativen Ergebnis Berücksichtigung finden. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Beiträge in Höhe von 41 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) geleistet.

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Der in Deutschland über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Altersversorgungsplan wird wie ein beitragsorientierter Plan im Konzernabschluss berücksichtigt. In den zuvor genannten Beiträgen sind die Beiträge an die Bayer-Pensionskasse in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) enthalten. Für das Geschäftsjahr 2021 werden Beiträge in ähnlicher Höhe erwartet.

Bei der Bayer-Pensionskasse handelt es sich um eine rechtlich selbstständige, private Versicherungsgesellschaft, die dem Versicherungsaufsichtsgesetz unterliegt. Da die Verpflichtung der Trägerunternehmen nicht auf die Zahlung der Beiträge des Geschäftsjahres beschränkt ist,

liegt ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber vor, der grundsätzlich anteilig als leistungsorientierter Altersversorgungsplan zu bilanzieren ist.

Die Finanzierung der Bayer-Pensionskasse erfolgt nicht auf Grundlage der individuellen Anwartschaftsdeckung, sondern nach dem sogenannten Bedarfsdeckungsverfahren. Bei diesem Verfahren wird die grundlegende versicherungsmathematische Äquivalenzbetrachtung, nach der die Summe aus vorhandenem Vermögen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge mindestens dem Barwert der zukünftigen Leistungen entsprechen muss, nicht auf Ebene des einzelnen versicherten Risikos, sondern auf Ebene des Gesamtbestands durchgeführt. Somit ist der LANXESS Konzern auch den versicherungsmathematischen Risiken der anderen Trägerunternehmen der Bayer-Pensionskasse ausgesetzt. Im Ergebnis ist die stetige und verlässliche Grundlage für die Zuordnung der Verpflichtung, des Planvermögens und der Kosten nicht gegeben, die für eine leistungsorientierte Bilanzierung nach IAS 19 erforderlich ist. Die Berechnung der Beitragssätze orientiert sich an der zukünftigen Deckung der Gesamtverpflichtung, sodass alle Trägerunternehmen den gleichen Beitragssatz auf das jeweilige sozialversicherungspflichtige Einkommen leisten. Entsprechend wird der über die Bayer-Pensionskasse finanzierte Versorgungsplan nicht als leistungsorientierter Plan, sondern wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert.

Mindestdotierungsverpflichtungen oder Informationen, aus denen Abschätzungen der zukünftigen Beitragszahlungen aufgrund einer bestehenden Unter- bzw. Überdeckung durchgeführt werden können, liegen nicht vor.

Eine Aufteilung von Vermögensüberdeckungen oder von Fehlbeträgen im Falle der Abwicklung der Bayer-Pensionskasse oder des Ausscheidens von LANXESS ist satzungsgemäß nicht vereinbart.

Der Anteil von LANXESS am Gesamtvolumen der Beiträge der Bayer-Pensionskasse beträgt 15 % (Vorjahr: 15 %). Seit dem 1. Januar 2005 ist die Bayer-Pensionskasse für Neueintritte geschlossen.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die weltweiten Versorgungsverpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Gutachter unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (Methode der laufenden Einmalprämien) berechnet. Ein Zeitraum von drei Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Versorgungspläne werden umfassende versicherungsmathematische Untersuchungen in der Regel jährlich durchgeführt.

Auf vertraglichen Regelungen basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen im Wesentlichen in Deutschland, den USA und Großbritannien.

Die in Deutschland bestehenden leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen umfassen überwiegend lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Zudem bestehen für die arbeitnehmerseitige Umwandlung von Gehaltsbestandteilen Rentenzusagen, die bei Erreichen der Altersgrenze geleistet werden. Neben den Direktzusagen werden in einem separaten leistungsorientierten Plan die Rentenanpassungsverpflichtungen der Bayer-Pensionskasse entsprechend § 16 BetrAVG bilanziert. Für ab dem Geschäftsjahr 2017 neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde ein neuer Pensionsplan in Form einer kongruent rückgedeckten Direktzusage vereinbart. Hierbei wird die Verpflichtung des Arbeitgebers mit der Einzahlung des Beitrags in die Rückdeckungsversicherungen erfüllt. Die Rückdeckungsversicherungen werden über einen CTA als Planvermögen geführt.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen in den USA und Großbritannien gewähren insbesondere lebenslange Rentenleistungen, die im Falle der Invalidität, des Todes oder bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Leistungshöhe bestimmt sich aus der Gesamtheit der im Beschäftigungszeitraum jährlich erdienten Rentenbausteine in Abhängigkeit vom jeweiligen Gehalt und vom Renteneintrittsalter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die bestehenden leistungsorientierten Versorgungspläne für Pensionen sind für neu eintretende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschlossen. In Teilen der geschlossenen Pensionspläne werden keine neuen Pensionsansprüche mehr erdient und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in einen beitragsorientierten Pensionsplan überführt worden.

Auf gesetzlichen Vorgaben basierende leistungsorientierte Versorgungsverpflichtungen für Pensionen bestehen nur in geringem Umfang. Hierbei handelt es sich

hauptsächlich um Leistungsverpflichtungen im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die in Form eines Kapitalbetrags erbracht werden. Die Leistungshöhe ergibt sich überwiegend in Abhängigkeit von der Dauer der Dienstzugehörigkeit und dem zuletzt bezogenen Gehalt.

Die Versorgungsverpflichtungen für übrige Leistungszusagen umfassen insbesondere Erstattungsverpflichtungen für Krankheitskosten der süd- und nordamerikanischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. In Deutschland beinhalten die übrigen Leistungszusagen andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Hierbei handelt es sich überwiegend um Vorruhestandsleistungen und tarifliche Leistungen, welche als Rentenleistungen gewährt werden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die übrigen Leistungszusagen ebenfalls als Bestandteil der Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Die **Finanzierung** der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen erfolgt sowohl intern über Rückstellungen als auch extern über rechtlich selbstständige Pensionsfonds. Die Leistungszusagen werden in Deutschland auf freiwilliger Basis teilweise über den LANXESS Pension Trust e.V., Leverkusen (Deutschland), gedeckt, wobei die Dotierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. von zukünftigen Entscheidungen des Unternehmens abhängen. In den USA und Großbritannien sind die Leistungszusagen aus Pensionen verpflichtend über Pensionsfonds im Wesentlichen ausfinanziert. Die Dotierungen in den USA und Großbritannien werden vom regulatorischen Umfeld und von der Einhaltung

von Ausfinanzierungsregelungen bestimmt. Beiträge werden überwiegend vom Arbeitgeber getragen. Die Anlagestrategie wird weitgehend durch das LANXESS Corporate Pension Committee festgelegt und richtet sich nach Kapitalerhalt, Risikooptimierung, Verpflichtungsentwicklung sowie zeitgerechter Verfügbarkeit des Pensionsvermögens. Regional wird die Strategie unter Beachtung des regulatorischen Umfelds überwiegend direkt über die entsprechenden Gremien der Pensionsfonds bzw. des LANXESS Pension Trust e.V. durch Vertreter von LANXESS gesteuert und überwacht. In Großbritannien wird die Verwaltung des Pensionsvermögens auf Grundlage lokaler Regularien durch externe Treuhänder in enger Abstimmung mit LANXESS übernommen.

Planüberschüsse bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unter Berücksichtigung von **Vermögenswertbegrenzungen** in Höhe der wirtschaftlichen Nutzbarkeit zur Reduktion zukünftiger Beiträge als Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen bilanziert. Leistungsorientierte Versorgungspläne mit Vermögenswertbegrenzungen bestehen im Wesentlichen in den USA und Großbritannien. Den jeweiligen Berechnungen liegen versicherungsmathematische Bewertungen zugrunde. **Mindestdotierungen** für leistungsorientierte Versorgungspläne können sowohl in Großbritannien als auch in anderen Ländern vorliegen. Sie hängen vom lokalen regulatorischen Umfeld ab und werden als zusätzliche Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen im Gewinn oder Verlust erfasst, die sich auf das operative Ergebnis und auf das Finanzergebnis wie folgt aufteilen:

Kosten für leistungsorientierte Versorgungspläne

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---|----------------------------|-----------|-------------------------|----------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Operatives Ergebnis | | | | |
| Laufender Dienstzeit-aufwand | 38 | 44 | 3 | 2 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 1 | - | - |
| Gewinne aus Abgeltungen | -3 | - | 0 | - |
| Kosten für die Verwaltung/Steuern | 1 | 3 | 0 | 0 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste | - | - | 1 | 2 |
| Finanzergebnis | | | | |
| Nettozinsen | 18 | 12 | 4 | 4 |
| Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge | 54 | 60 | 8 | 8 |

Die Gewinne aus Abgeltungen ergaben sich im Vorjahr in den USA durch Zahlung von Abfindungen in Höhe von 13 Mio. € für unverfallbare Anwartschaften in Höhe von 16 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wurde als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Die Verwaltungskosten im operativen Ergebnis enthalten diejenigen Kosten der Vermögensanlage, die nicht in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen. Verwaltungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der Erwirtschaftung von Planvermögenserträgen stehen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beziehen sich auf andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die aufgrund ihres Versorgungscharakters unter den übrigen Leistungszusagen ausgewiesen sind.

Die Nettozinsen umfassen die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Versorgungsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus der Veränderung der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen sowie Zinserträge aus dem Planvermögen.

Die im Geschäftsjahr nicht im Gewinn oder Verlust, sondern im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---|----------------------------|-------------|-------------------------|-----------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind | 156 | 46 | 4 | 3 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen | 9 | -4 | 4 | 3 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen | -265 | -239 | -11 | -7 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen | -6 | -1 | 0 | -2 |
| Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen | -11 | -2 | -6 | -2 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge | -117 | -200 | -9 | -5 |

Die Entwicklung der Nettoschuld für leistungsorientierte Versorgungspläne ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung der Nettoschuld

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|--|----------------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 01.01. | 890 | 979 | 118 | 121 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -18 | 0 | - | 0 |
| Im Gewinn oder Verlust erfasste Beträge | 54 | 60 | 8 | 8 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge | 117 | 200 | 9 | 5 |
| Arbeitgeberbeiträge | -18 | -118 | -1 | -1 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | -43 | -43 | -15 | -12 |
| Akquisitionen | - | - | - | 1 |
| Sonstiger Zugang | 1 | 1 | - | 6 |
| Währungsänderungen | -4 | -2 | 2 | -13 |
| Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12. | 979 | 1.077 | 121 | 115 |
| In der Bilanz ausgewiesene Beträge | | | | |
| Forderungen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen | -78 | -13 | - | - |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.057 | 1.090 | 121 | 115 |
| Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen am 31.12. | 979 | 1.077 | 121 | 115 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Geschäftsjahr 2020 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehr-osmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden. Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr ergaben sich aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie dem Ausweis des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Die Akquisitionen bei den übrigen Leistungszusagen im Geschäftsjahr 2020 beinhalten Zugänge in Höhe von 1 Mio. € durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

Der Rückgang der Forderungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen ergibt sich durch die Änderung der Kapitalanlagestrategie von Unternehmensanleihen in Versicherungskontrakte für das Planvermögen in Großbritannien.

Für das Geschäftsjahr 2021 werden auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2020 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 56 Mio. € erwartet. Im Vorjahr wurden für das Geschäftsjahr 2020 auf Basis der Wechselkurse zum Ende des Geschäftsjahres 2019 Zahlungsabflüsse für Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 19 Mio. € bzw. Versorgungsleistungen in Höhe von 58 Mio. € erwartet.

Die Bestandteile der Überleitung der Nettoschuld werden in den nachfolgenden Tabellen zur Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, des externen Planvermögens und der Auswirkungen von Vermögensobergrenzen aufgegliedert und wesentliche Veränderungen erläutert.

Die Entwicklung der Versorgungsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Versorgungsverpflichtung

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---|----------------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen | | | | |
| Versorgungsverpflichtung am 01.01. | 2.162 | 2.422 | 135 | 135 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -18 | 0 | 0 | 0 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 38 | 44 | 3 | 2 |
| Zinsaufwendungen | 52 | 38 | 4 | 4 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen | -9 | 4 | -4 | -3 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Bewertungsannahmen | 265 | 239 | 12 | 7 |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Berichtigungen | 6 | 1 | 0 | 4 |
| Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand | 0 | 1 | - | - |
| Abgeltungen | -16 | - | 0 | - |
| Arbeitnehmer(innen)-beiträge | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | -79 | -82 | -17 | -13 |
| Akquisitionen | - | - | - | 1 |
| Sonstige Zugänge | 1 | 1 | - | 6 |
| Kosten für die Verwaltung/Steuern | -1 | -1 | 0 | 0 |
| Währungsänderungen | 20 | -46 | 2 | -14 |
| Versorgungsverpflichtung am 31.12. | 2.422 | 2.622 | 135 | 129 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Geschäftsjahr 2020 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden. Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr ergaben sich aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie dem Ausweis des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Von den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen für Pensionen entfallen auf Deutschland 74 % (Vorjahr: 72 %), auf Großbritannien 12 % (Vorjahr: 12 %) und auf die USA 9 % (Vorjahr: 11 %).

Die übrigen Leistungszusagen enthalten Verpflichtungen für Erstattungsleistungen von Krankheitskosten in Höhe von 93 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) sowie für andere übrige Leistungszusagen in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Veränderung demografischer Bewertungsannahmen ergeben sich aus der Aktualisierung demografischer Bewertungsannahmen in den USA, in Großbritannien und Brasilien. In den USA entstanden versicherungsmathematische Gewinne durch die Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten Sterblichkeitsverbesserungstafeln MP2020 (Vorjahr: MP2019), die von einer geringeren zukünftigen Sterblichkeitsverbesserung als im Vorjahr ausgehen. In Großbritannien ergaben sich versicherungsmathematische Verluste (Vorjahr: Gewinne) aus der Anwendung der neu veröffentlichten und verabschiedeten

Sterblichkeitsverbesserungstafeln CMI 2019 (Vorjahr: CMI 2018) sowie aus der Aktualisierung der Kapitalisierungsfaktoren zwischen Renten- und Einmalzahlung.

Die Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus finanziellen Bewertungsannahmen stehen überwiegend im Zusammenhang mit den Änderungen der Zinssätze für die Abzinsung leistungsorientierter Versorgungsverpflichtungen in den für LANXESS wesentlichen Ländern.

Der nachzuerrechnende Dienstaufwand bei den Leistungszusagen Pensionen im Geschäftsjahr ergibt sich durch die Verbesserung bestehender Versorgungszusagen bei Eintritt in den Vorruhestand und Effekten aus der Rechtsprechung zu den gesetzlich garantierten Mindestleistungen der betrieblichen Altersvorsorge in Großbritannien.

Die Abgeltungen bei den Leistungszusagen Pensionen im Vorjahr ergaben sich durch den Abgang von unverfallbaren Anwartschaften in den USA in Höhe von 16 Mio. € gegen Zahlungen von Abfindungen in Höhe von 13 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wurde als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Die Akquisitionen bei den übrigen Leistungszusagen im Geschäftsjahr 2020 zeigen die Zugänge in Höhe von 1 Mio. € durch die Übernahme sämtlicher Anteile am Biozid-Hersteller IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien).

Die sonstigen Zugänge bei den übrigen Leistungszusagen im Geschäftsjahr 2020 ergeben sich aus einer

Umgliederung aus den Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 6 Mio. €.

Die Währungsänderungen bei den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen sind insbesondere auf Kurschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Entwicklung des externen Planvermögens ist aus nachfolgender Tabelle ersichtlich:

Entwicklung des externen Planvermögens

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---|----------------------------|--------------|-------------------------|-----------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert | | | | |
| Planvermögen am 01.01. | 1.278 | 1.460 | 30 | 34 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 0 | – | 0 | – |
| Zinserträge | 34 | 26 | 1 | 1 |
| Erträge und Verluste aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Zinsen enthalten sind | 156 | 46 | 4 | 3 |
| Verluste aus Abgeltungen | –13 | – | – | – |
| Arbeitgeberbeiträge | 18 | 118 | 1 | 1 |
| Arbeitnehmer(innen)-beiträge | 1 | 1 | 0 | 0 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | –36 | –39 | –2 | –1 |
| Kosten für die Verwaltung/Steuern | –2 | –4 | 0 | 0 |
| Währungsänderungen | 24 | –45 | 0 | –3 |
| Planvermögen am 31.12. | 1.460 | 1.563 | 34 | 35 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 im Vorjahr ergaben sich aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie dem Ausweis des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden.

Vom Planvermögen entfallen auf Deutschland 60 % (Vorjahr: 52 %), auf Großbritannien 22 % (Vorjahr: 27 %) und auf die USA 13 % (Vorjahr: 14 %).

Im Vorjahr betrafen die Abgeltungen bei den Leistungszusagen Pensionen den Abgang von unverfallbaren Anwartschaften in den USA in Höhe von 16 Mio. € gegen Abfindungszahlungen in Höhe von 13 Mio. €. Die Differenz in Höhe von 3 Mio. € wurde als Gewinn aus Abgeltungen erfasst.

Die Arbeitgeberbeiträge enthalten sowohl externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche für zu leistende Rentenzahlungen zustehen, wie auch externe Ausfinanzierungen von Pensionsverpflichtungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen.

Externe Ausfinanzierungen, bei denen die späteren Rentenzahlungen direkt aus dem externen Pensionsvermögen erfolgen, wurden in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 18 Mio. €) getätigt. Externe Ausfinanzierungen, bei denen LANXESS Erstattungsansprüche zustehen, betreffen insbesondere den LANXESS Pension Trust e.V. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Ausfinanzierungen in den LANXESS Pension Trust e.V. in Höhe von 100 Mio. € geleistet. Im Vorjahr wurden keine Einzahlungen erbracht.

Die Währungsänderungen beim Planvermögen sind insbesondere auf Kursschwankungen des US-Dollars und des britischen Pfunds zurückzuführen.

Die Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Veränderung der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---------------------|----------------------------|-----------|-------------------------|-----------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Stand 01.01. | 6 | 17 | 13 | 20 |
| Zinsaufwendungen | 0 | 0 | 1 | 1 |
| Zuführungen (+)/ | | | | |
| Auflösungen (-) | 11 | 2 | 6 | 2 |
| Währungsänderungen | 0 | -1 | 0 | -2 |
| Stand 31.12. | 17 | 18 | 20 | 21 |

Die Veränderungen der Auswirkungen für Vermögensobergrenzen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit britischen leistungsorientierten Versorgungsplänen für Pensionen und mit nordamerikanischen übrigen Leistungszusagen.

Veränderung der Auswirkungen für Mindestdotierungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden wie im Vorjahr keine Mindestdotierungen bei leistungsorientierten Versorgungsplänen und es ergaben sich keine Effekte aus Mindestdotierungsvorschriften.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vermögensaufteilung am 31.12.

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|--------------|--------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente | 67 | 37 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 67 | 37 |
| Eigenkapitalinstrumente | 395 | 477 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 395 | 477 |
| Staatsanleihen | 234 | 205 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 234 | 205 |
| Unternehmensanleihen | 567 | 487 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 567 | 487 |
| Wertpapierfonds | 30 | 51 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 14 | 25 |
| Immobilien | 17 | 16 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 17 | 16 |
| Versicherungskontrakte | 67 | 314 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | - | 233 |
| Sonstiges | 117 | 11 |
| davon notiert an einem aktiven Markt | 117 | 8 |
| | 1.494 | 1.598 |

Das Planvermögen umfasst keine selbst genutzten Immobilien. Auf eigene Finanzinstrumente entfallen ca. 3 % (Vorjahr: 3 %) des Planvermögens. Es ist nicht auszuschließen, dass in Indexprodukten Wertpapiere von LANXESS enthalten sind.

Bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs und der Bestimmung des Versorgungsaufwands wurden folgende gewichtete Zinssätze für die Abzinsung zugrunde gelegt:

Diskontierungszinssätze am 31.12.

| in % | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|----------------------------|----------------------------|------|-------------------------|------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Zinssatz für die Abzinsung | 1,64 | 1,05 | 3,33 | 2,50 |
| Deutschland | 1,30 | 0,80 | 0,39 | 0,11 |
| USA | 3,20 | 2,50 | 3,20 | 2,32 |
| Großbritannien | 1,90 | 1,30 | - | - |

Für die sonstigen Parameter wurden folgende gewichtete Bewertungsannahmen verwendet:

Bewertungsannahmen am 31.12.

| in % | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|---|----------------------------|------|-------------------------|------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Erwartete Einkommensentwicklung | 2,6 | 2,6 | 3,7 | 3,6 |
| Erwartete Rentenentwicklung | 1,7 | 1,7 | - | - |
| Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung | - | - | 7,0 | 6,5 |
| Erwartete langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung | - | - | 5,2 | 5,0 |

Vorjahreswerte angepasst.

Die Gewichtung der Annahmen erfolgt auf Basis der Versorgungsverpflichtungen der leistungsorientierten Versorgungspläne am Jahresende. Die Zinssätze für die Abzinsung in Deutschland, den USA und Großbritannien werden von erstrangigen festverzinslichen laufzeitkongruenten Unternehmensanleihen abgeleitet. Zur Angleichung des methodischen Vorgehens im LANXESS Konzern wurde die Herleitung des laufzeitkongruenten Zinssatzes für die Abzinsung der leistungsorientierten Versorgungspläne in Deutschland von einem Ersatzzinsverfahren auf ein Ableitungsverfahren eines führenden Unternehmens im Bereich der aktuariellen Dienstleistungen umgestellt. Als Datengrundlage liegen beiden Verfahren die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen von mindestens einem AA-Rating zugrunde. Die Umstellung hatte keinen Effekt auf die Höhe des Zinssatzes und die Bewertung der Versorgungsverpflichtung.

Es wird erwartet, dass die langfristige Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung in sieben Jahren (Vorjahr: acht Jahre) erreicht ist.

Als biometrische Grundlagen wurden für die Bewertung der inländischen Versorgungsverpflichtungen die Richttafeln Heubeck 2018 G verwendet, bei den ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktuelle landesspezifische biometrische Annahmen zugrunde gelegt.

Eine Veränderung der wesentlichen Bewertungsparameter würde zu folgenden prozentualen Veränderungen der Versorgungsverpflichtung führen:

Sensitivitäten der Versorgungsverpflichtung am 31.12.

| in % | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|--|----------------------------|------|-------------------------|------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Zinssatz für die Abzinsung | | | | |
| + 0,5 %-Punkte | -8,3 | -8,6 | -4,7 | -4,8 |
| - 0,5 %-Punkte | 9,6 | 9,9 | 5,2 | 5,3 |
| Erwartete Einkommensentwicklung | | | | |
| + 0,25 %-Punkte | 0,2 | 0,2 | 0,5 | 0,5 |
| - 0,25 %-Punkte | -0,2 | -0,2 | -0,5 | -0,5 |
| Erwartete Rentenentwicklung | | | | |
| + 0,25 %-Punkte | 4,7 | 5,0 | - | - |
| - 0,25 %-Punkte | -4,5 | -4,7 | - | - |
| Sterbewahrscheinlichkeit | | | | |
| - 10 % | 3,8 | 4,0 | 2,0 | 2,5 |
| Erwartete Kostensteigerung im Bereich der medizinischen Versorgung | | | | |
| + 1 %-Punkt | - | - | 5,3 | 4,6 |
| - 1 %-Punkt | - | - | -4,3 | -3,8 |

Die Sensitivität der Sterbewahrscheinlichkeit wurde für die Länder mit wesentlichen Versorgungsverpflichtungen berechnet. Eine Verminderung der Sterbewahrscheinlichkeit führt zu einer erhöhten individuellen Lebenserwartung der Begünstigten. Die Absenkung um 10 % bedeutet für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Renteneintrittsalter eine durchschnittliche Erhöhung der Lebenserwartung in den für LANXESS wesentlichen Ländern um ca. ein Jahr.

Bei den Berechnungen der Sensitivitäten wird der jeweilige Bewertungsparameter unter Beibehaltung aller anderen Parameter variiert. Hierbei wird die gleiche Bewertungsmethodik angewandt, die auch den versicherungsmathematischen Bewertungen zur Ermittlung der Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt. Sensitivitätsberechnungen sind jedoch abhängig vom Zinseffekt und von der absoluten Veränderung des zu variierenden Parameters. Zudem ist unwahrscheinlich, dass sich in der Realität jeweils nur ein Parameter verändert, sodass Parameteränderungen mit anderen Annahmen korrelieren können. Sofern der angegebenen erwarteten Entwicklung des Parameters in der Sensitivitätsberechnung eine andere Variation des Parameters zugrunde lag, wurde die angegebene Veränderung auf die Versorgungsverpflichtung linear approximiert.

Die gewichtete mittlere Laufzeit für die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen Pensionen beträgt 19 Jahre (Vorjahr: 19 Jahre). Hierbei werden gewichtete mittlere Laufzeiten für Deutschland von 21 Jahren (Vorjahr: 20 Jahre), für die USA von 11 Jahren (Vorjahr: 11 Jahre) und für Großbritannien von 19 Jahren (Vorjahr: 18 Jahre) berücksichtigt. Die gewichtete mittlere Laufzeit für die übrigen Leistungszusagen beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 11 Jahre).

Der Finanzierungsstatus als Unter- bzw. Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen nach Abzug des Planvermögens, ohne Berücksichtigung von Vermögenswertbegrenzungen und Mindestdotierungen, ist in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Finanzierungsstatus am 31.12.

| in Mio. € | Leistungszusagen Pensionen | | Leistungszusagen Übrige | |
|--|----------------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Finanzierungsstatus | | | | |
| Anwartschaftsbarwert der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen | 1.816 | 1.932 | 22 | 19 |
| Externes Planvermögen | -1.460 | -1.563 | -34 | -35 |
| Unterdeckung/Überdeckung der fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen | 356 | 369 | -12 | -16 |
| Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Versorgungsverpflichtungen | 606 | 690 | 113 | 110 |
| Finanzierungsstatus am 31.12. | 962 | 1.059 | 101 | 94 |

15 | Sonstige langfristige und kurzfristige Rückstellungen

Am 31. Dezember 2020 bilanziert der LANXESS Konzern sonstige kurzfristige Rückstellungen in Höhe von

332 Mio. € (Vorjahr: 409 Mio. €) und sonstige langfristige Rückstellungen in Höhe von 349 Mio. € (Vorjahr: 338 Mio. €). Die Fristigkeiten der sonstigen Rückstellungen sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Sonstige Rückstellungen

| in Mio. € | 31.12.2019 | | | | 31.12.2020 | | | |
|---|------------|------------|--------------|------------|------------|------------|--------------|------------|
| | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt | bis 1 Jahr | 1–5 Jahre | über 5 Jahre | Gesamt |
| Personalarückstellungen | 155 | 33 | 31 | 219 | 110 | 39 | 30 | 179 |
| Umweltschutzrückstellungen | 32 | 42 | 117 | 191 | 28 | 43 | 108 | 179 |
| Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr | 92 | 5 | 0 | 97 | 96 | 1 | 0 | 97 |
| Rückstellungen für Restrukturierung | 23 | 16 | 5 | 44 | 15 | 15 | 4 | 34 |
| Übrige sonstige Rückstellungen | 107 | 26 | 63 | 196 | 83 | 27 | 82 | 192 |
| | 409 | 122 | 216 | 747 | 332 | 125 | 224 | 681 |

Insgesamt haben sich die sonstigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2020 von 747 Mio. € auf 681 Mio. € vermindert. Im Einzelnen ergibt sich nachfolgende Entwicklung:

Veränderung sonstige Rückstellungen 2020

| in Mio. € | 01.01.2020 | Anpassungen gemäß IFRS 5 | Akquisitionen | Zuführung | Zinseffekt | Inanspruchnahme | Auflösung | Währungsänderungen, Umgliederungen | 31.12.2020 |
|---|------------|--------------------------|---------------|------------|------------|-----------------|------------|------------------------------------|------------|
| Personalarückstellungen | 219 | -1 | 0 | 116 | 0 | -146 | -5 | -4 | 179 |
| Umweltschutzrückstellungen | 191 | - | - | 16 | 4 | -15 | 0 | -17 | 179 |
| Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr | 97 | - | 0 | 60 | - | -46 | -14 | 0 | 97 |
| Rückstellungen für Restrukturierung | 44 | - | - | 11 | 0 | -12 | -1 | -8 | 34 |
| Übrige sonstige Rückstellungen | 196 | -2 | 0 | 69 | 1 | -46 | -19 | -7 | 192 |
| | 747 | -3 | 0 | 272 | 5 | -265 | -39 | -36 | 681 |

Aus den Rückstellungen für Restrukturierung wurden im Geschäftsjahr 2020 Umgliederungen in Höhe von 6 Mio. € in die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen vorgenommen.

Personalrückstellungen

Die Personalrückstellungen enthalten insbesondere die einjährigen erfolgsabhängigen Vergütungen sowie die mehrjährigen Vergütungsprogramme.

Mehrjährige Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütung

Die LANXESS AG gewährt Mitgliedern des Vorstands sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der oberen Führungsebenen eine anteilsbasierte Vergütung, die bar ausbezahlt wird. Die drei bestehenden Vergütungsprogramme (Long Term Stock Performance Plan – LTSP) wurden in den Geschäftsjahren 2010, 2014 bzw. 2018 aufgesetzt. Mit dem im Geschäftsjahr 2010 aufgesetzten Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 wurden Anrechte für die Jahre 2010 bis 2013 gewährt. Die Ausschüttung ergibt sich aus der relativen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zum Index Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM. Das im Geschäftsjahr 2014 eingeführte Vergütungsprogramm LTSP 2014–2017 entspricht im Wesentlichen dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013. Wesentliche Änderung ist die Bemessung der Ausschüttung als Relation der Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI World Chemicals. Die Gesamtlaufzeit der jeweiligen Tranchen beträgt für beide Programme grundsätzlich sieben Jahre. Im Geschäftsjahr 2016 wurde der Ausübungszeitraum der Tranchen 2012 und 2013 aus dem Vergütungsprogramm LTSP 2010–2013 jeweils um zwei

Jahre verlängert, sodass die Gesamtlaufzeit dieser beiden Tranchen nun neun Jahre beträgt. Die Sperrfrist beträgt für alle Tranchen jeweils vier Jahre. Der Basiskurs von Aktie und Vergleichsindex für die LTSP-Programme ergibt sich als volumengewichteter Durchschnitt der Schlusskurse der ersten zehn Handelstage im Januar des jeweiligen Tranchenjahres. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte sowie der Anrechte der noch offenen Tranchen ist jeweils der 1. Februar. Zusätzlich besteht für die Teilnehmer die Verpflichtung, einen Teil ihres jeweiligen Festgehalts in LANXESS Aktien zu investieren (Eigeninvestment). Übertrifft die Performance der Aktie die des Index, so werden pro Anrecht mindestens 0,75 € ausbezahlt. Für jeden Prozentpunkt, um den die Performance der Aktie die des Index übertrifft, werden 0,125 € zusätzlich ausbezahlt. Maximal werden jedoch 2,00 € pro Anrecht ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde der LTSP 2018–2021 in Deutschland und in den USA eingeführt. Die Gesamtlaufzeit der Tranche beträgt vier Jahre und umfasst ausschließlich die Sperrfrist. Ausgabedatum der gewährten und noch ausstehenden Anrechte ist der jeweilige 1. Januar. Für jedes Jahr während der Laufzeit des LTSP-Plans errechnet sich der Basiskurs der Aktie der Gesellschaft aus dem Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse. Für die Berechnung des Durchschnitts werden für jedes Tranchenjahr jeweils die Schlusskurse der letzten zehn Handelstage des Kalendermonats Dezember des Vorjahres und die Schlusskurse der ersten zehn Handelstage des Kalendermonats Januar des laufenden Tranchenjahres ermittelt. Der Wert eines Anrechts ist abhängig von der durchschnittlichen Performance der LANXESS Aktie im Vergleich zur Performance des Wettbewerbsindex MSCI

World Chemicals während der Sperrfrist. Die Performance gegenüber dem Index wird für jedes der vier Jahre der Sperrfrist einzeln ermittelt. Die so ermittelten Werte der vier in die jeweilige Tranche fallenden Geschäftsjahre werden anschließend addiert und ein Durchschnitt gebildet. Die Ausübung erfolgt automatisch am Ende der Sperrfrist. Erreicht oder übertrifft die durchschnittliche Performance der Aktie gegenüber dem Index 85 Prozentpunkte, werden mindestens 0,50 €/0,50 US-\$ ausbezahlt. Für jeden Prozentpunkt bis zu einer Performance von 100 Prozentpunkten werden zusätzlich jeweils 0,03 €/0,03 US-\$ ausbezahlt. Bei einer Performance der Aktie gegenüber dem Index zwischen 100 Prozentpunkten und 115 Prozentpunkten kommen weitere 0,06 €/0,06 US-\$ pro Prozentpunkt zur Auszahlung, sodass der maximal erreichbare Auszahlungsbetrag 2,00 €/2,00 US-\$ beträgt.

Der Bewertung der Verpflichtungen aus der anteilsbasierten Vergütung liegen die folgenden wesentlichen Parameter zugrunde:

Wesentliche Parameter am 31.12.

| in % | 2019 | 2020 |
|---|------|------|
| Erwartete Volatilität der Aktie | 28,0 | 33,0 |
| Erwartete Dividendenzahlung | 2,0 | 2,0 |
| Erwartete Volatilität des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM | 16,0 | 19,0 |
| Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM | 72,0 | 76,0 |
| Erwartete Volatilität des Index MSCI World Chemicals | 13,0 | 18,0 |
| Korrelation zwischen dem LANXESS Aktienkurs und dem Index MSCI World Chemicals | 65,0 | 73,0 |

Der zu berücksichtigende risikolose Zinssatz lag im Geschäftsjahr bei minus 0,34 % (Vorjahr: minus 0,54 %).

STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals der jeweiligen letzten vier Jahre.

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und der Indizes Dow Jones

Informationen zu den offenen Tranchen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

Long Term Stock Performance Plan

| | LTSP 2010–2013 | | LTSP 2014–2017 | | LTSP 2018–2021 | | Tranche 2020 |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|
| | Tranche 2012 | Tranche 2013 | Tranche 2016 | Tranche 2017 | Tranche 2018 | Tranche 2019 | |
| Laufzeit | 9 Jahre | 9 Jahre | 7 Jahre | 7 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre |
| Sperrfrist (Erdienungszeitraum) | 4 Jahre | 4 Jahre | 4 Jahre |
| Haltefrist für Eigeninvestment-Aktien | 31.01.2017 | 31.01.2017 | 31.01.2020 | 31.01.2021 | – | – | – |
| Basiskurs der LANXESS Aktie | 44,54 € | 63,25 € | 38,39 € | 64,84 € | 66,90 € | 42,57 € | 59,39 € |
| Basiskurs des Index Dow Jones STOXX 600 Chemicals SM | 533,45 Punkte | 665,98 Punkte | – | – | – | – | – |
| Basiskurs des Index MSCI World Chemicals | – | – | 233,45 Punkte | 276,04 Punkte | 337,09 Punkte | 280,46 Punkte | 326,83 Punkte |
| Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2019 | 0,04 € | 0,04 € | 1,89 € | 0,54 € | 1,09 € / 1,09 \$ ¹⁾ | 1,31 € / 1,31 \$ ¹⁾ | – |
| Beizulegender Zeitwert pro Anrecht am 31.12.2020 | 0,00 € | 0,01 € | – | 0,38 € | 1,00 € / 1,00 \$ ¹⁾ | 1,23 € / 1,23 \$ ¹⁾ | 0,92 € / 0,92 \$ ¹⁾ |
| Entwicklung der Anzahl ausstehender Anrechte | | | | | | | |
| Ausstehende Anrechte am 01.01.2020 | 6.649.825 | 7.246.688 | 8.864.954 | 9.432.086 | 12.667.148 | 14.201.365 | – |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | – | – | – | 11.700 | 12.213 | 12.446 | – |
| Gewährte Anrechte | – | – | – | – | – | 23.637 | 15.065.507 |
| Ausgeübte Anrechte | – | – | 8.864.954 | – | – | – | – |
| Abgegoldene Anrechte | 280.783 | 319.035 | – | 428.555 | 668.096 | 791.956 | 664.722 |
| Verwirkte Anrechte | 105.866 | 126.419 | – | 180.739 | 111.890 | 112.230 | 72.862 |
| Ausstehende Anrechte am 31.12.2020 | 6.263.176 | 6.801.234 | 0 | 8.811.092 | 11.874.949 | 13.308.370 | 14.327.923 |

1) US-\$.

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft und stellen neu hinzugekommene Rechte im Geschäftsjahr 2020 dar.

Zum Jahresende 2020 notierte die LANXESS Aktie bei 62,76 € (Vorjahr: 59,82 €). Die Vergleichsindizes Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM bzw. MSCI World Chemicals notierten bei 1.116,70 (Vorjahr: 1.029,61) bzw. 371,87 (Vorjahr: 329,34) Punkten.

Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich aufgrund der Performance der LANXESS Aktie gegenüber dem jeweiligen Vergleichsindex sowie aus der Gewährung, Abgeltung oder Verwirkung von Anrechten ein Nettoaufwand in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: Nettoaufwand 26 Mio. €). Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich eine Rückstellung in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €). Im aktuellen Geschäftsjahr beträgt der innere Wert von am Bilanzstichtag ausübbar Anrechten wie im Vorjahr 0 Mio. €.

Rückstellungen für Umweltschutz

Das Geschäft des LANXESS Konzerns unterliegt weitreichenden rechtlichen Vorgaben in allen Ländern, in denen die geschäftlichen Aktivitäten stattfinden. So kann die Einhaltung von Gesetzen, die den Schutz der Umwelt betreffen, dazu führen, dass der Konzern an diversen Standorten die Auswirkungen der Emission oder Ablagerung von Chemikalien beseitigen oder auf ein Minimum beschränken muss. Einige dieser Gesetze führen dazu, dass ein Unternehmen, das gegenwärtig oder in der Vergangenheit Eigentümer eines Standorts ist bzw. war oder dort Anlagen betreibt bzw. betrieben hat, entschädigungspflichtig gemacht wird für die Kosten, die dadurch entstehen, dass gefährliche Substanzen aus dem Boden oder dem Grundwasser eines Grundstücks oder benachbarter Flächen beseitigt oder unschädlich gemacht werden. Dabei kann die Entschädigungspflicht unabhängig davon gegeben sein, ob der Eigentümer oder Anlagenbetreiber von einer Kontamination wusste oder ob er sie selbst verursacht hat. Des Weiteren ist oft auch nicht entscheidend, ob eine Kontamination zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ursprünglich verursacht wurde, gesetzlich zulässig war oder nicht. Da viele der Produktionsstandorte von LANXESS schon seit langer Zeit industriell genutzt werden, ist es nicht immer möglich, genau zu bestimmen,

welche Auswirkungen derartige Vorgänge in Zukunft auf den LANXESS Konzern haben werden.

Bei LANXESS als einem Unternehmen der chemischen Industrie kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es in der Vergangenheit an Standorten Verunreinigungen des Bodens und des Grundwassers gegeben hat. Hieraus möglicherweise resultierende Ansprüche könnten von staatlichen Regulierungsbehörden sowie von privaten Organisationen und Personen geltend gemacht werden. Dabei ginge es dann um die Sanierung von Standorten und Flächen, die im Eigentum des LANXESS Konzerns stehen, an denen Produkte von Dritten im Rahmen von Lohnfertigungsvereinbarungen produziert wurden oder an denen Abfälle aus Produktionsanlagen des LANXESS Konzerns behandelt, gelagert oder entsorgt wurden.

Potenzielle Verbindlichkeiten aus Untersuchungs- und Sanierungskosten bestehen bei einer Reihe von Standorten unter anderem aufgrund der allgemein als „Superfund“ bezeichneten besonderen Regelungen des US-amerikanischen Umweltschutzrechts. An US-Standorten sind zahlreiche Unternehmen, darunter auch LANXESS, davon in Kenntnis gesetzt worden, dass US-amerikanische Behörden sowie Privatpersonen davon ausgehen, dass die betreffenden Gesellschaften möglicherweise nach dem Superfund oder ähnlichen Vorgaben für Sanierungsmaßnahmen verantwortlich sind. An manchen Standorten ist LANXESS möglicherweise der einzige Verantwortliche. An den meisten in diesem Zusammenhang relevanten Standorten ist der Sanierungsprozess bereits eingeleitet.

Die bestehenden Umweltschutzrückstellungen betreffen vor allem die Sanierung kontaminierter Standorte, die Nachrüstung von Deponien sowie Rekultivierungs- und

Wasserschutzmaßnahmen. Die Umweltschutzrückstellungen werden durch Diskontierung des Betrags der erwarteten Inanspruchnahme ermittelt, soweit Umweltuntersuchungen oder Sanierungsmaßnahmen wahrscheinlich sind, die Kosten hinreichend zuverlässig geschätzt werden können und kein zukünftiger Nutzen aus diesen Maßnahmen erwartet wird. Für die Kostenschätzungen signifikante Faktoren sind z.B. bisherige Erfahrungen in vergleichbaren Fällen, Gutachten zu Umweltmaßnahmen, die gegenwärtigen Kosten und neue, die Kosten beeinflussende Entwicklungen, unsere Interpretation der gegenwärtigen Umweltschutzgesetze und -verordnungen, die Anzahl und die finanzielle Situation der Drittunternehmen, die an den verschiedenen Standorten angesichts einer gemeinsamen Haftung ebenfalls zu Kostenerstattungen herangezogen werden können, sowie die Sanierungsmethoden, die voraussichtlich eingesetzt werden.

Es ist schwierig, die künftigen Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen abzuschätzen, insbesondere angesichts der vielen Unsicherheiten, die bezüglich der rechtlichen Vorgaben und der Informationen über die Verhältnisse in den verschiedenen Ländern und Standorten bestehen. In Anbetracht dieser Situation sowie unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen mit ähnlichen Maßnahmen geht LANXESS davon aus, dass die vorhandenen Rückstellungen – auf der Grundlage der heute vorhandenen Informationen – ausreichend sind. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass über die zurückgestellten Beträge hinaus zusätzliche Kosten anfallen werden. Solche zusätzlichen Kosten würden, wenn sie überhaupt anfallen, nach Einschätzung des Unternehmens keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Rückstellungen für Kunden- und Lieferantenverkehr

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Energie- und Entsorgungsleistungen sowie ausstehende Rechnungen für bereits erbrachte Leistungen. Darüber hinaus werden drohende Verluste bzw. belastende Verträge berücksichtigt.

Rückstellungen für Restrukturierung

Die Rückstellungen für Restrukturierung in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 44 Mio. €) zum 31. Dezember 2020 beinhalten 23 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen, 7 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) Rückstellungen für Personalmaßnahmen sowie 4 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) Rückstellungen für notwendige Abrisse zur Erfüllung von Umweltverpflichtungen und sonstige Aufwendungen.

Übrige sonstige Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, für belastende Verträge sowie für sonstige Verpflichtungen.

16 | Sonstige langfristige und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2019

| in Mio. € | Kurzfristig | | | Langfristig | | | Summe |
|--|-------------|------------|------------|-------------|----------|--------------|--------------|
| | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | > 2024 | |
| Anleihen | – | 498 | 598 | – | – | 1.577 | 2.673 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | – | – | – | – | – | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 41 | 33 | 26 | 10 | 6 | 25 | 100 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 25 | 0 | 0 | 1 | 0 | 3 | 4 |
| | 66 | 531 | 624 | 11 | 6 | 1.605 | 2.777 |

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten am 31.12.2020

| in Mio. € | Kurzfristig | | | Langfristig | | | Summe |
|--|-------------|------------|-----------|-------------|------------|--------------|--------------|
| | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | > 2025 | |
| Anleihen | 500 | 598 | – | – | 495 | 1.084 | 2.177 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | – | – | – | – | – | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 41 | 31 | 15 | 8 | 5 | 26 | 85 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 25 | 0 | 1 | – | 2 | 0 | 3 |
| | 566 | 629 | 16 | 8 | 502 | 1.110 | 2.265 |

Im LANXESS Konzern sind zum 31. Dezember 2020 folgende Anleihen ausstehend:

Anleihen

| Emissionszeitpunkt | Nominalwert in Mio. € | Buchwert in Mio. € | Zinskupon in % | Fälligkeit |
|--------------------|-----------------------|--------------------|----------------|---------------|
| April 2012 | 100 | 100 | 3,500 | April 2022 |
| April 2012 | 100 | 99 | 3,950 | April 2027 |
| November 2012 | 500 | 498 | 2,625 | November 2022 |
| Oktober 2016 | 500 | 500 | 0,250 | Oktober 2021 |
| Oktober 2016 | 500 | 495 | 1,000 | Oktober 2026 |
| Dezember 2016 | 500 | 490 | 4,500 | Dezember 2076 |
| Mai 2018 | 500 | 495 | 1,125 | Mai 2025 |

Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz der Anleihen entspricht mit 2,0% dem Vorjahreswert.

In den Folgejahren sind Leasingraten in Höhe von 157 Mio. € (Vorjahr: 173 Mio. €) an die jeweiligen Leasinggeber zu zahlen. Der hierin enthaltene Zinsanteil beläuft sich auf 31 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €).

In den sonstigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sind Zinsabgrenzungen in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) für finanzielle Verbindlichkeiten enthalten, die im Wesentlichen auf Anleihen entfallen.

Hinsichtlich der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme, insbesondere der Zinszahlungen, wird auf die [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen.

17 | Langfristige und kurzfristige Ertragsteuerschulden

Die langfristigen und kurzfristigen Ertragsteuerschulden gliedern sich wie folgt:

Ertragsteuerschulden

| in Mio. € | 31.12.2019 | | |
|-------------------|-------------|-------------|------------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Gesamt |
| Rückstellungen | 95 | 119 | 214 |
| Verbindlichkeiten | – | 3 | 3 |
| | 95 | 122 | 217 |

Ertragsteuerschulden

| in Mio. € | 31.12.2020 | | |
|-------------------|-------------|-------------|-----------|
| | Langfristig | Kurzfristig | Gesamt |
| Rückstellungen | 75 | 20 | 95 |
| Verbindlichkeiten | – | 4 | 4 |
| | 75 | 24 | 99 |

Die langfristigen Ertragsteuerschulden umfassen im Wesentlichen unsichere Steuerpositionen für noch nicht abgeschlossene Steuerverfahren. Die kurzfristigen Ertragsteuerschulden beinhalten im Wesentlichen die auf das Geschäftsjahr 2020 entfallenden, aber noch nicht gezahlten Steuern. Der Rückgang der kurzfristigen Ertragsteuerschulden ist auf höhere unterjährige Vorauszahlungen zurückzuführen. Darüber hinaus wurden im Vorjahr zurückgestellte Ertragsteuern für strittige Besteuerungssachverhalte aus Steuerverfahren im laufenden Jahr gezahlt.

18 | Sonstige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gliedern sich am Bilanzstichtag wie folgt:

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Von Dritten gewährte Zuwendungen für Vermögenswerte | 32 | 29 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 5 | 6 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 12 | 5 |
| Personalverbindlichkeiten | 0 | 2 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 18 | 9 |
| | 67 | 51 |

Die von Dritten gewährten Zuwendungen für Vermögenswerte enthalten unter anderem Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche die Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen bzw. die Zweckbindung von Vermögenswerten zur eigenen Produktion für festgelegte Zeiträume bedingen.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 43 | 42 |
| Vertragsverbindlichkeiten | 17 | 18 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 13 | 15 |
| Personalverbindlichkeiten | 12 | 11 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 26 | 43 |
| | 111 | 129 |

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Vertragsverbindlichkeiten werden gemäß IFRS 15 für erhaltene Anzahlungen gebildet, für die noch keine Leistung erbracht wurde.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere noch abzuführende Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung ausstehender Rechnungen.

Veränderung Vertragsverbindlichkeiten

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|-----------|-----------|
| Stand 01.01. | 39 | 29 |
| Kumulative Anpassungen der Erlöse des Geschäftsjahres | 3 | –6 |
| Kumulative Anpassungen der Erlöse aus Vorjahren | –4 | 2 |
| Zuführungen | 22 | 20 |
| Realisierte Umsätze aus Anfangssaldo | –31 | –22 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 |
| Stand 31.12. | 29 | 23 |

Die Zuführungen betreffen im Wesentlichen Anzahlungen von Kunden für noch zu erbringende Leistungsverpflichtungen. Die realisierten Umsätze aus dem Anfangssaldo beziehen sich überwiegend auf Vorjahresanzahlungen von Kunden sowie auf die Realisierung der im Anfangssaldo enthaltenen Werte für die im Geschäftsjahr ausgelieferten

Mengen aus dem Geschäftsmodell der Herstellung von Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen.

19 | Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Im Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 681 Mio. € (Vorjahr: 656 Mio. €) und bestehen nahezu ausschließlich gegenüber Dritten. Im Vorjahr enthielten diese Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 113 Mio. € gegenüber der damaligen Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und deren verbundenen Unternehmen.

Wie im Vorjahr ist der Gesamtbetrag in Höhe von 681 Mio. € (Vorjahr: 656 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einer nachfragebedingt höheren Produktion zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

20 | Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Von den gesamten Verbindlichkeiten haben 1.122 Mio. € (Vorjahr: 1.614 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

21 | Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 6.104 Mio. € (Vorjahr: 6.802 Mio. €) beinhalten zum größten Teil Verkäufe selbst hergestellter chemischer Erzeugnisse nach Abzug von Rabatten und Preisnachlässen. Die Dienstleistungen betreffen neben vertriebs- und produktbezogenen Dienstleistungen Lohnbearbeitungen sowie sonstige auf Dauer angelegte Dienstleistungen. Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Unternehmensbereichen und Regionen sind in der Übersicht zur Segmentberichterstattung ersichtlich (☞ vgl. Anhangangabe [39]).

Art der Umsätze

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|------------------|--------------|--------------|
| Produktverkauf | 6.708 | 6.011 |
| Dienstleistungen | 94 | 93 |
| | 6.802 | 6.104 |

Umsatzrealisierung

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|------------------|--------------|--------------|
| Zeitpunktbezogen | 6.399 | 5.656 |
| Zeitraumbezogen | 403 | 448 |
| | 6.802 | 6.104 |

Vorjahreswerte angepasst.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung betrifft das Geschäftsmodell der Herstellung kundenspezifischer Produkte im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen in Höhe

von 355 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €) sowie die über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen in Höhe von 93 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €).

Hinsichtlich der Umsatzeffekte aus der Veränderung von Vertragsvermögenswerten bzw. Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die jeweiligen Überleitungen in den ☞ Anhangangaben [5] bzw. [18].

In den Geschäftsmodellen der Herstellung von Produkten bzw. kundenspezifischen Produkten im Rahmen langfristiger Verkaufsverträge mit vertraglich fixierten Mindestabnahmemengen bestehen zum 31. Dezember 2020 nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen in Höhe von 2.406 Mio. € (Vorjahr: 2.304 Mio. €). Die dazugehörigen Umsatzerlöse werden wie folgt erwartet:

Fristigkeit der erwarteten Umsatzerlöse

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---------------|--------------|--------------|
| bis 1 Jahr | 662 | 659 |
| 1 bis 2 Jahre | 491 | 416 |
| 2 bis 3 Jahre | 366 | 262 |
| 3 bis 4 Jahre | 182 | 207 |
| 4 bis 5 Jahre | 175 | 197 |
| über 5 Jahre | 428 | 665 |
| | 2.304 | 2.406 |

22 | Kosten der umgesetzten Leistungen

Kosten der umgesetzten Leistungen

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Rohstoffe und Handelswaren | 2.901 | 2.472 |
| Fertigungskosten und sonstige Herstellungskosten | 2.142 | 2.076 |
| | 5.043 | 4.548 |

Die Fertigungskosten enthalten unter anderem Kosten für Personal, Abschreibungen, Energie und sonstige Leistungsbezüge. Die sonstigen Herstellungskosten enthalten insbesondere Effekte aus der Bestandsbewertung sowie aus Inventurdifferenzen.

23 | Vertriebskosten

Vertriebskosten

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|------------|------------|
| Marketingkosten | 504 | 469 |
| Ausgangsfrachten und sonstige Vertriebskosten | 308 | 304 |
| | 812 | 773 |

Die Vertriebskosten beinhalten im Wesentlichen Kosten der internen und externen Marketing- und Vertriebsorganisation, Frachten, Lagerhaltungs- und Verpackungskosten sowie Kosten der Kundenberatung.

24 | Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 108 Mio. € (Vorjahr: 114 Mio. €) enthalten insbesondere Kosten zur Erlangung neuer wissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse, Kosten im Zusammenhang mit der Suche nach alternativen Produkten und Produktionsverfahren sowie Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen.

25 | Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 267 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €) beinhalten Kosten, die keinen direkten Zusammenhang mit den operativen Geschäftsprozessen haben, sowie die Kosten der Landesorganisationen.

26 | Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|-----------|-----------|
| Erträge aus Nebengeschäften | 43 | 34 |
| Sondereinflüsse | 8 | 11 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 7 | 10 |
| Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen | 2 | 1 |
| Übrige sonstige betriebliche Erträge | 35 | 21 |
| | 95 | 77 |

Die Sondereinflüsse enthalten überwiegend Erstattungen im Zusammenhang mit strategischen IT-Projekten sowie Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen, im Wesentlichen für Restrukturierungen, und entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt auf die Kosten der umgesetzten Leistungen mit 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie mit 7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

27 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|------------|------------|
| Sondereinflüsse | 158 | 154 |
| Aufwendungen aus Nebengeschäften | 42 | 30 |
| Aufwendungen aus derivativen Sicherungsgeschäften | 27 | 17 |
| Risikovorsorge für Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 4 | 1 |
| Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen | 1 | 0 |
| Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen | 15 | 30 |
| | 247 | 232 |

Im Geschäftsjahr 2020 beinhalten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 49 Mio. €, welche auch Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Umkehr-osmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification

Technologies enthalten. Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 23 Mio. € an. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 35 Mio. € sowie für die Digitalisierung, Kosten für M&A-Aktivitäten und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 47 Mio. € erfasst.

Im Vorjahr beinhalteten die Sondereinflüsse Kosten für die strategische Neuausrichtung in Höhe von 76 Mio. €. Diese standen überwiegend im Zusammenhang mit dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Zinn-Basis am Standort Bergkamen (Deutschland) sowie dem Verkauf des Geschäfts mit Organometallen auf Gallium-Basis in Pyeongtaek (Republik Korea). Des Weiteren fielen Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung des Produktionsnetzwerks in Höhe von 6 Mio. € an. Hiervon war insbesondere der Standort Jinshan (China) der Business Unit Inorganic Pigments (Segment Advanced Intermediates) betroffen. Darüber hinaus wurden Sondereinflüsse für strategische IT-Projekte in Höhe von 25 Mio. € sowie für die Digitalisierung, Kosten für M&A-Aktivitäten und für sonstige Maßnahmen in Höhe von 51 Mio. € erfasst.

Die Sondereinflüsse in Höhe von 154 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €) entfallen gemäß ihrem wirtschaftlichen Gehalt in Höhe von 66 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) auf die Kosten der umgesetzten Leistungen, mit 0 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) auf die Vertriebskosten sowie mit 88 Mio. € (Vorjahr: 84 Mio. €) auf die allgemeinen Verwaltungskosten.

28 | Finanzergebnis

Im Einzelnen gliedert sich das Finanzergebnis wie folgt:

Finanzergebnis

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|------------|------------|
| Zinserträge | 22 | 10 |
| Zinsaufwendungen | -76 | -66 |
| Zinsergebnis | -54 | -56 |
| Aufzinsung verzinslicher Rückstellungen | -29 | -21 |
| Wechselkursergebnis | 2 | 4 |
| Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge | 0 | 4 |
| Dividenden und übriges Beteiligungsergebnis | 20 | 890 |
| Sonstiges Finanzergebnis | -7 | 877 |
| Finanzergebnis | -61 | 821 |

Die Veränderung der Zinserträge ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Zinsen auf Ertragsteuerforderungen zurückzuführen. Die Zinsaufwendungen enthalten insbesondere die Zinsen für die begebenen Anleihen, bereinigt um aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €), sowie Zinsen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten. Des Weiteren ist in den Zinsaufwendungen auch der in den Leasingraten enthaltene Zinsanteil aus Leasingverträgen in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) ausgewiesen. Die Veränderung des Wechselkursergebnisses hängt insbesondere von der Entwicklung der Währungssicherungsgeschäfte ab. In den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen ist insbesondere der Ertrag für die Zeitwertbewertung eines Darlehens mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente in Höhe von 11 Mio. € enthalten. Dem steht ein Aufwand aus der Bewertung der liquiditätsnahen Vermögenswerte zum

beizulegenden Zeitwert in Höhe von 5 Mio. € gegenüber. Des Weiteren enthält dieser Posten einen Ertrag in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) aus der Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte sowie den monetären Verlust in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) aus der Anpassung des Preisniveaus im Rahmen der Rechnungslegung in Hochinflationländern. Der Anstieg der Dividenden und des übrigen Beteiligungsergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinn aus dem Verkauf des 40 %-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 740 Mio. € sowie aus der Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

29 | Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Berechnung liegen landesspezifische Steuersätze zugrunde.

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt:

Ertragsteuern nach Herkunft

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Laufende Steuern | -118 | -117 |
| Latente Steuern | | |
| aus temporären Differenzen | 34 | -17 |
| aus gesetzlichen Steuersatzänderungen | 1 | -10 |
| aus Verlustvorträgen | -22 | -21 |
| Ertragsteuern | -105 | -165 |

Der ausgewiesene Steueraufwand des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 165 Mio. € (Vorjahr: 105 Mio. €) unterscheidet sich um 148 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) von dem erwarteten Steueraufwand in Höhe von 313 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €).

Für die Berechnung des erwarteten Konzernsteueraufwands wird der für die deutschen Gesellschaften zusammengefasste Ertragsteuersatz von 29,1% (Vorjahr: 32,3%) herangezogen. Er umfasst einen Körperschaftsteuersatz von 15,0% zuzüglich des Solidaritätszuschlags (5,5% auf die Körperschaftsteuer) sowie die Gewerbesteuer.

In der nachfolgenden Aufstellung wird das erwartete Steuerergebnis in das effektiv ausgewiesene Steuerergebnis übergeleitet:

Überleitung tatsächliches Steuerergebnis

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|-------------|-------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 346 | 1.074 |
| Ertragsteuersatz der LANXESS AG | 32,3% | 29,1% |
| Erwartetes Steuerergebnis | -112 | -313 |
| Besteuerungsunterschied aufgrund von Differenzen zwischen lokalen Steuersätzen und dem hypothetischen Steuersatz | 21 | 12 |
| Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge sowie Reduzierung steuerlicher Bemessungsgrundlagen | 11 | 2 |
| Steuererhöhungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen | -15 | -9 |
| nicht angesetzter latenter Steuern auf steuerliche Verluste und temporäre Differenzen | -47 | -22 |
| Sonstige Steuereffekte | 37 | 165 |
| Tatsächliches Steuerergebnis | -105 | -165 |
| Effektiver Steuersatz | 30,3% | 15,4% |

Die sonstigen Steuereffekte in Höhe von 165 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und sind unter anderem auf die Abführung der Gewerbesteuer durch die Currenta als Teil der Gewinnbesteuerung (und entsprechenden Kaufpreisminderung) zurückzuführen. Daneben enthalten die sonstigen Steuereffekte wie im Vorjahr Zuschreibungen zuvor wertgeminderter latenter Steuern sowie Steuern für Vorjahre.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den einzelnen Bilanzposten wie folgt:

Latente Steuerabgrenzungen

| in Mio. € | 31.12.2019 | | 31.12.2020 | |
|---|------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|
| | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern | Aktive latente Steuern | Passive latente Steuern |
| Immaterielle Vermögenswerte | 6 | 163 | 3 | 152 |
| Sachanlagen | 4 | 186 | 4 | 186 |
| Vorräte | 29 | 16 | 26 | 8 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 78 | 54 | 28 | 35 |
| Pensionsrückstellungen | 288 | 1 | 339 | 0 |
| Sonstige Rückstellungen | 87 | - | 92 | 0 |
| Verbindlichkeiten | 42 | 3 | 27 | 1 |
| Verlustvorräte | 104 | - | 76 | - |
| | 638 | 423 | 595 | 382 |
| davon langfristig | 402 | 363 | 422 | 340 |
| Saldierung | -314 | -314 | -269 | -269 |
| | 324 | 109 | 326 | 113 |

Im Vorjahr entfielen 27 Mio. € der aktiven latenten Steuern auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten Buchwert der Beteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), und dem Beteiligungsbuchwert in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft (sogenannte „Outside Basis Differences“). Diese wurden mit Abschluss des Verkaufs im aktuellen Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst.

Die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen ergibt sich folgendermaßen:

Veränderung latente Steuerabgrenzungen

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---|------------|------------|
| Latente Steuerabgrenzungen 01.01. | 198 | 215 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 4 | - |
| Aufwand/Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung | 13 | -48 |
| Veränderungen Konzernkreis | - | 0 |
| Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern | 7 | 49 |
| Währungsänderungen | -7 | -3 |
| Latente Steuerabgrenzungen 31.12. | 215 | 213 |

Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft. In diesem Zusammenhang wurden nur die latenten Steuern umgegliedert, die im Rahmen eines Anteilsverkaufs abgehen werden.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern entfallen mit 54 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten

Versorgungsplänen und mit minus 5 Mio. € (Vorjahr: minus 4 Mio. €) auf Finanzinstrumente. Darüber hinaus beinhaltet das sonstige Ergebnis tatsächliche Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €).

Latente Steueransprüche, die höher als die Ergebniseffekte aus der Auflösung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen sind, in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) beziehen sich auf Steuerrechtskreise, in denen im Geschäftsjahr 2020 oder im Vorjahr Verluste angefallen sind. Diese beinhalten 2 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge. LANXESS geht auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien davon aus, dass zukünftig genügend zu versteuernde Einkommen zur Realisierung der latenten Steueransprüche zur Verfügung stehen werden.

Von den gesamten Verlustvorträgen sind auf Basis der Steuerplanungsrechnungen und -strategien auf steuerlich voraussichtlich realisierbare Beträge von 277 Mio. € (Vorjahr: 400 Mio. €) aktive latente Steuern in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) angesetzt. Diese beinhalten 12 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) latente Steuern auf Verlustvorträge mit unbeschränkten Nutzungszeiträumen.

Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 846 Mio. € (Vorjahr: 917 Mio. €) wurden keine latenten Steuern gebildet. Hiervon sind 113 Mio. € (Vorjahr: 119 Mio. €) theoretisch länger als fünf Jahre nutzbar. Es wurden im Geschäftsjahr 2020 auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 169 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €) keine aktiven latenten Steuern gebildet. Insofern blieben aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 218 Mio. € (Vorjahr: 231 Mio. €) sowie aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 43 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) unberücksichtigt.

30 | Ergebnis und Dividende je Aktie

Das Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2020 beträgt 10,22 € und ergibt sich mit 10,49 € aus fortzuführendem sowie mit minus 0,27 € aus nicht fortgeführtem Geschäft. Die Werte wurden unter Berücksichtigung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der innerhalb der Berichtsperiode im Umlauf gewesenen Aktien ermittelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 waren 86.346.303 Aktien in Umlauf. Da derzeit keine Eigenkapitalinstrumente begeben sind, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, entspricht das verwässerte Ergebnis dem unverwässerten Ergebnis. Für weitere Informationen zu Eigenkapitalinstrumenten, die künftig das Ergebnis je Aktie verwässern können, wird auf [Anhangangabe \[13\]](#) verwiesen.

Ergebnis je Aktie

| | 2019 | 2020 | Veränd. in % |
|--|-------------|--------------|-----------------|
| Konzernergebnis in Mio. € | 205 | 885 | > 100 |
| aus fortzuführendem Geschäft | 240 | 908 | > 100 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | -35 | -23 | 34,3 |
| Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück | 88.334.641 | 86.587.838 | -2,0 |
| Ergebnis je Aktie in € (unverwässert/verwässert) | 2,32 | 10,22 | > 100 |
| aus fortzuführendem Geschäft | 2,72 | 10,49 | > 100 |
| aus nicht fortgeführtem Geschäft | -0,40 | -0,27 | 34,3 |

Die LANXESS AG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von 130 Mio. € (Vorjahr: 279 Mio. €) aus. Die Dividendenauszahlung an die Aktionärinnen und Aktionäre der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2019 belief sich auf 0,95 € (Vorjahr: 0,90 €) je Aktie.

31 | Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

Personalaufwand

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 1.080 | 1.031 |
| Sozialabgaben | 162 | 172 |
| Aufwendungen für Altersvorsorge | 90 | 93 |
| Aufwendungen für soziale Unterstützung | 13 | 11 |
| | 1.345 | 1.307 |

Insgesamt ist im Geschäftsjahr 2020 ein Rückgang der Personalaufwendungen zu verzeichnen. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen im Rahmen der erfolgsabhängigen Vergütung sowie auf eine Standortschließung in China und den Verkauf einer Tochtergesellschaft in der Republik Korea zurückzuführen. Gegenläufig wirken Effekte aus Entgeltanpassungen sowie einem leichten Belegschaftsanstieg. Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind als Bestandteil des Finanzergebnisses ausgewiesen ([vgl. Anhangangabe \[28\]](#)).

SONSTIGE ANGABEN

32 | Belegschaft

Im LANXESS Konzern waren im Jahresdurchschnitt 2020 insgesamt 14.346 (Vorjahr: 14.285) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der Belegschaftsanstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus der Akquisition des Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien), im Februar 2020 sowie aus organischem Wachstum in der Region Deutschland. Dem gegenüber stehen Effekte aus einer Standortschließung in China und dem Verkauf einer Tochtergesellschaft in der Republik Korea.

Beschäftigte nach Funktionsbereichen

| | 2019 | 2020 |
|------------|---------------|---------------|
| Produktion | 10.264 | 10.256 |
| Verwaltung | 1.848 | 1.906 |
| Marketing | 1.658 | 1.660 |
| Forschung | 515 | 524 |
| | 14.285 | 14.346 |

33 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse resultieren aus Bürgschaften und ähnlichen Instrumenten, die gegenüber Dritten übernommen wurden. Bei diesen Sachverhalten geht es um potenzielle zukünftige Verpflichtungen, bei denen das Eintreten des entsprechenden zukünftigen Ereignisses zu

einer Verpflichtung führen würde, die am Bilanzstichtag ungewiss war. Eine Verpflichtung zur Leistung im Rahmen dieser Haftungsverhältnisse entsteht bei Verzug oder Zahlungsunfähigkeit des Schuldners.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen wie im Vorjahr Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Höhe von insgesamt weniger als 1 Mio. €.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen nominelle Verpflichtungen in Höhe von 157 Mio. € (Vorjahr: 137 Mio. €), die in voller Höhe im Geschäftsjahr 2021 fällig sind.

Beschreibung des Grundlagenvertrags

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögenswerten entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

34 | Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht der LANXESS Konzern weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich Unternehmen, an denen die LANXESS AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist (☞ siehe Abschnitt „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“). Die Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Auf Basis von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), die bis zu ihrem Verkauf am 30. April 2020 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten bilanziert wurde, und deren verbundenen Unternehmen bezog der LANXESS Konzern überwiegend Standortdienstleistungen in den Bereichen Energie, Infrastruktur und Logistik. In den ersten vier Monaten des Geschäftsjahres 2020 beliefen sich die Leistungen auf 136 Mio. € verglichen mit 423 Mio. € im gesamten Geschäftsjahr 2019. Aus den Geschäften mit der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen erwirtschaftete der LANXESS Konzern bis zum 30. April 2020 einen Umsatz in Höhe von 10 Mio. € verglichen mit 29 Mio. € im Geschäftsjahr 2019. Des Weiteren ist im sonstigen Finanzergebnis eine Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) enthalten. Aus den Geschäftsbeziehungen mit der Currenta GmbH & Co. OHG bestanden zum 31. Dezember 2019 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in

Höhe von 113 Mio. €, Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € sowie ein Bestellobligo von 9 Mio. €. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2019 gegenüber der Currenta GmbH & Co. OHG und deren verbundenen Unternehmen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4 Mio. € sowie sonstige Forderungen in Höhe von 1 Mio. €.

Zudem wurden die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sowie ihre nahen Familienangehörigen als nahestehende Personen identifiziert. Im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Vorjahr lagen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle vor. Hinsichtlich der Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den nachfolgenden Abschnitt verwiesen.

35 | Bezüge der Gremien

Für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 8.840 T€ (Vorjahr: 11.790 T€). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen (feste Jahresvergütung, Annual Performance Payment (APP), Sachbezüge und Sonstige) von 5.677 T€ (Vorjahr: 7.101 T€) sowie anderen langfristig fälligen Leistungen im Rahmen des Long Term Performance Bonus (LTPB) von 962 T€ (Vorjahr: 2.688 T€). Anpassungen für Vorjahre wurden nicht vorgenommen (Vorjahr: minus 34 T€). Weiterhin wurden Bezüge im Rahmen des anteilsbasierten Long Term Stock Performance Plan (LTSP) hierunter erfasst. Dabei wurden den Vorständen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2.201.250 Vergütungsanrechte (Vorjahr: 2.035.000 Vergütungsanrechte) gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich

auf 2.201 T€ (Vorjahr: 2.035 T€). Der Personalaufwand aus der anteilsbasierten Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2020 1.197 T€ (Vorjahr: Ertrag von 4.518 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 im Abschnitt [„Vergütungsbericht“](#).

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2020 für die Mitglieder des Vorstands als Vergütungsbestandteil im Rahmen leistungsorientierter Pläne Kosten für erworbene Versorgungsansprüche (Service Costs) von 2.068 T€ (Vorjahr: 1.599 T€) berücksichtigt. Der Barwert des Verpflichtungsumfangs lag zum 31. Dezember 2020 bei 23.226 T€ (Vorjahr: 26.899 T€).

Insgesamt ergab sich nach IAS 24 aus der Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 ein Nettoaufwand von 9.904 T€ (Vorjahr: 15.872 T€). Die zum 31. Dezember 2020 ausstehenden Salden gegenüber Mitgliedern des Vorstands in Höhe von 7.294 T€ (Vorjahr: 12.757 T€) setzen sich aus Rückstellungen für das APP von 1.919 T€ (Vorjahr: 3.483 T€), den LTPB von 2.239 T€ (Vorjahr: 3.555 T€) sowie die anteilsbasierte Vergütung von 3.136 T€ (Vorjahr: 5.719 T€) zusammen.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 5.739 T€ (Vorjahr: 7.070 T€) und betreffen erfolgte Zahlungen aus der Altersversorgung. Daraus entfallen 4.576 T€ (Vorjahr: 6.459 T€) auf einmalige Kapitalzahlungen. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Verpflichtungsumfang aus der Altersversorgung für frühere Mitglieder des Vorstands 39.520 T€ (Vorjahr: 34.629 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge von 1.730 T€ (Vorjahr: 1.864 T€). Sie werden grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgezahlt. Die Hauptversammlung der LANXESS AG vom 23. Mai 2019 hat eine Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine reine Fixvergütung beschlossen. Die bisherige Rückstellung für die anteilsbasierte Vergütung des Aufsichtsrats wurde aufgelöst und zum 31. Dezember 2020 mit 0 T€ (Vorjahr: 1.670 T€) bewertet.

Daneben erhielten die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Bezüge im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Deren Höhe entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 im Abschnitt [„Vergütungsbericht“](#).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats gewährt.

36 | Leasingverhältnisse

Der LANXESS Konzern mietet im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit insbesondere Grundstücke, Bürogebäude und Lagerhallen. Des Weiteren bestehen

Leasingverträge für die Anmietung von Bahnkesselwagen und Tankcontainer zum Rohstoff- und Warentransport. Die in diesem Zusammenhang bilanzierten Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2019

| in Mio. € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
|----------------------------------|--|----------------------------------|--|------------|
| Bruttowerte 31.12.2018 | 2 | 13 | 20 | 35 |
| Anpassungen gemäß IFRS 16 | 108 | 10 | 17 | 135 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -3 | 0 | -1 | -4 |
| Zugänge | 14 | 19 | 14 | 47 |
| Abgänge | -1 | 0 | 0 | -1 |
| Währungsänderungen | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Bruttowerte 31.12.2019 | 121 | 42 | 50 | 213 |
| Abschreibungen 31.12.2018 | -1 | -7 | -10 | -18 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 1 | - | 0 | 1 |
| Abschreibungen 2019 | -28 | -10 | -11 | -49 |
| davon außerplanmäßig | -1 | 0 | 0 | -1 |
| Abgänge | 1 | 0 | 0 | 1 |
| Währungsänderungen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | -27 | -17 | -21 | -65 |
| Nettowerte 31.12.2019 | 94 | 25 | 29 | 148 |

Veränderung Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen 2020

| in Mio. € | Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | Technische Anlagen und Maschinen | Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | Summe |
|----------------------------------|--|----------------------------------|--|-------------|
| Bruttowerte 31.12.2019 | 121 | 42 | 50 | 213 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | -1 | - | - | -1 |
| Akquisitionen | 1 | - | - | 1 |
| Zugänge | 19 | 12 | 9 | 40 |
| Abgänge | -5 | -3 | -3 | -11 |
| Währungsänderungen | -4 | -1 | -2 | -7 |
| Bruttowerte 31.12.2020 | 131 | 50 | 54 | 235 |
| Abschreibungen 31.12.2019 | -27 | -17 | -21 | -65 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | 1 | - | - | 1 |
| Abschreibungen 2020 | -27 | -13 | -12 | -52 |
| davon außerplanmäßig | -1 | - | - | -1 |
| Abgänge | 4 | 3 | 3 | 10 |
| Währungsänderungen | 2 | 0 | -1 | 3 |
| Abschreibungen 31.12.2020 | -47 | -27 | -29 | -103 |
| Nettowerte 31.12.2020 | 84 | 23 | 25 | 132 |

Die Anpassungen gemäß IFRS 5 resultieren aus dem Ausweis des Geschäfts mit Umkehrosmose-Membranen der Business Unit Liquid Purification Technologies als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte. Im Vorjahr betrafen die Anpassungen gemäß IFRS 5 den Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft.

Von den im Geschäftsjahr 2019 erfassten Abschreibungen in Höhe von 49 Mio. € waren 42 Mio. € auf die Einführung von IFRS 16 und 7 Mio. € auf Leasingverhältnisse zurückzuführen, welche unter IAS 17 als Finanzierungsleasingverhältnisse zu qualifizieren waren.

Im Geschäftsjahr 2020 sind Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 4 Mio. € (Vorjahr:

5 Mio. €) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erwarteten zukünftigen Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten betragen 157 Mio. € (Vorjahr: 173 Mio. €). Hinsichtlich der vereinbarten undiskontierten Zahlungsströme bzw. der Aufteilung dieser Zahlungsströme in Zins- und Tilgungsanteil wird auf [Anhangangabe \[37\]](#) verwiesen. Für die Angaben zur Restlaufzeit bzw. zu den Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten wird auf [Anhangangabe \[16\]](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2020 betragen die Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) und die Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögensgegenstände 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Dies entspricht im

Wesentlichen auch den Auszahlungen für diese Leasingverhältnisse. Im Vorjahr waren Aufwendungen aus Leasingverhältnissen, deren Laufzeit innerhalb von zwölf Monaten nach dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 endete in den Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten.

Die Leasingverhältnisse im LANXESS Konzern können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu sichern. Leasingverträge werden individuell ausgehandelt und beinhalten unterschiedliche Leasingkonditionen. Verlängerungsoptionen werden in die Berechnung der Leasingverbindlichkeit mit einbezogen, sofern sie mit hinreichender Sicherheit ausgeübt werden. Potenzielle zukünftige Leasingzahlungen aus Verlängerungsoptionen, deren Ausübung nicht hinreichend sicher ist, belaufen sich auf 224 Mio. € (Vorjahr: 225 Mio. €). Sie betreffen im Wesentlichen die weltweite Anmietung von Bürogebäuden und Grundstücken. Für Verträge mit unbefristeter Laufzeit (sogenannte Evergreen-Verträge) wurde dabei jeweils die nächste Verlängerungsoption berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2020 bestanden wie im Vorjahr keine Sale-and-lease-back-Transaktionen. Darüber hinaus existierten keine wesentlichen Leasingverträge, die bereits abgeschlossen wurden, aber erst in folgenden Geschäftsjahren beginnen.

Der LANXESS Konzern tritt in geringfügigem Umfang als Leasinggeber in finanziellen Leasingverhältnissen auf. Aus operativen Leasingverhältnissen, in denen LANXESS als Leasinggeber auftritt, wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) erfasst. Im Folgejahr werden Leasingzahlungen in Höhe von 5 Mio. €

(Vorjahr: 7 Mio. €), für die Jahre 2022 bis 2025 Leasingzahlungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr 2021 bis 2024: 2 Mio. €) und nach 2025 Leasingzahlungen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr nach 2024: 3 Mio. €) erwartet.

37 | Finanzinstrumente

Das Risikomanagementsystem des LANXESS Konzerns einschließlich seiner Ziele, Methoden und Prozesse sowie die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Risiken wie Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken sowie das Kontrahenten- und das Liquiditätsrisiko werden im Abschnitt  „Chancen- und Risikobericht“ des zusammengefassten Konzernlageberichts erläutert.

Das Risiko, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern, ist im Folgenden für die drei Marktrisiken dargestellt:

Währungsrisiken

Eine hypothetische Aufwertung des Euro gegenüber kursgesicherten Währungen am Bilanzstichtag um 5 % hätte eine Änderung der beizulegenden Zeitwerte der Derivate von 10 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) ergeben. Dieser Effekt hätte sich hauptsächlich auf das sonstige Ergebnis ausgewirkt und den ausgewiesenen Gewinn entsprechend erhöht (Vorjahr: Verlust vermindert). Der Effekt entfällt hauptsächlich auf den US-Dollar. Im Falle einer Abwertung des Euro ergäbe sich im Wesentlichen ein gegenläufiger Effekt.

Zinsrisiken

Finanzschulden mit variablen Zinskonditionen stehen Anlagen mit kurzer Zinsbindung aus verfügbarer Liquidität gegenüber, sodass sich das Zinsergebnis des LANXESS Konzerns durch steigende Zinsen verbessert. Eine generelle Veränderung des Zinsniveaus um 1 Prozentpunkt zum Stichtag 31. Dezember 2020 hätte das Konzernergebnis um 13 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) verändert.

Rohstoffpreisrisiken

Am Bilanzstichtag hätte eine hypothetische Erhöhung oder Verringerung gesicherter Rohstoffpreise um 10 % zu einer Erhöhung oder Verringerung des sonstigen Ergebnisses aufgrund von Änderungen der beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geführt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zahlungsströme der originären finanziellen Verbindlichkeiten, der hierin enthaltenen Zinsen sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

Stand 31.12.2019

| in Mio. € | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | > 2024 |
|---|-------------|-------------|-------------|------------|------------|---------------|
| Anleihen | -55 | -555 | -654 | -37 | -37 | -2.797 |
| davon Zinsen | -55 | -55 | -54 | -37 | -37 | -1.197 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | - | - | - | - | - |
| davon Zinsen | 0 | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -656 | - | - | - | - | - |
| davon Zinsen | - | - | - | - | - | - |
| Leasingverbindlichkeiten | -45 | -35 | -28 | -11 | -7 | -47 |
| davon Zinsen | -4 | -2 | -2 | -1 | -1 | -22 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | -25 | - | - | -1 | - | -3 |
| davon Zinsen | -25 | - | - | - | - | - |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | | | | | | |
| Auszahlungen | -208 | -62 | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 195 | 58 | - | - | - | - |
| Andere Sicherungsinstrumente | | | | | | |
| Auszahlungen | -399 | - | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 394 | - | - | - | - | - |
| Derivative Vermögenswerte | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | | | | | | |
| Auszahlungen | -43 | -24 | -2 | - | - | - |
| Einzahlungen | 46 | 24 | 2 | - | - | - |
| Andere Sicherungsinstrumente | | | | | | |
| Auszahlungen | -241 | - | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 244 | - | - | - | - | - |

Stand 31.12.2020

| in Mio. € | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | 2025 | > 2025 |
|---|-------------|-------------|------------|------------|-------------|---------------|
| Anleihen | -555 | -654 | -37 | -37 | -537 | -2.260 |
| davon Zinsen | -55 | -54 | -37 | -37 | -37 | -1.160 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | - | - | - | - | - |
| davon Zinsen | - | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -681 | - | - | - | - | - |
| davon Zinsen | - | - | - | - | - | - |
| Leasingverbindlichkeiten | -44 | -34 | -17 | -9 | -6 | -47 |
| davon Zinsen | -3 | -3 | -2 | -1 | -1 | -21 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | -25 | 0 | -1 | - | -2 | 0 |
| davon Zinsen | -25 | - | - | - | - | - |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | | | | | | |
| Auszahlungen | -8 | -1 | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 3 | - | - | - | - | - |
| Andere Sicherungsinstrumente | | | | | | |
| Auszahlungen | -610 | - | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 602 | - | - | - | - | - |
| Derivative Vermögenswerte | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | | | | | | |
| Auszahlungen | -218 | -59 | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 231 | 63 | - | - | - | - |
| Andere Sicherungsinstrumente | | | | | | |
| Auszahlungen | -295 | - | - | - | - | - |
| Einzahlungen | 300 | - | - | - | - | - |

Die für das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr vertraglich vereinbarten Auszahlungen für sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten enthalten mit 25 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) Zinsabgrenzungen, die im Wesentlichen die Anleihen betreffen.

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

In den nachfolgenden Aufstellungen werden die Buchwerte der einzelnen Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten gegenübergestellt. Weiterhin wird die Grundlage für den bilanziellen Wertansatz aufgezeigt:

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2019

| | Bewertungs- kategorie gemäß IFRS 9 | Buchwert 31.12.2019 | Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9 | | | Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2019 |
|---|---|------------------------|---|--|---|--|---|
| | | | Fortgeführte Anschaffungs- kosten | Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis) | Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust) | | |
| in Mio. € | | | | | | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 769 | 769 | – | – | – | 769 |
| Sonstige finanzielle Forderungen | | | | | | | |
| Finanzanlagen – at cost | AC | 780 | 780 | – | – | – | 780 |
| Finanzanlagen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust | FV P&L | 0 | – | – | 0 | – | 0 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost | AC | 13 | 13 | – | – | – | 13 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust | FV P&L | 6 | – | – | 6 | – | 6 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (Schuldinstrumente) | FV OCI | 0 | – | 0 | – | – | 0 |
| Vertragsvermögenswerte | AC | 94 | 94 | – | – | – | 94 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | AC | 296 | 296 | – | – | – | 296 |
| Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | FV OCI | 0 | – | 0 | – | – | 0 |
| Derivative Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | – | 2 | – | 2 | – | – | 2 |
| Andere Sicherungsinstrumente | FV P&L | 4 | – | – | 4 | – | 4 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Anleihen | AC | –2.673 | –2.673 | – | – | – | –2.864 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | AC | 0 | 0 | – | – | – | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | –656 | –656 | – | – | – | –656 |
| Leasingverbindlichkeiten | – | –141 | – | – | – | –141 | – |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | AC | –29 | –29 | – | – | – | –29 |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | – | –11 | – | –11 | – | – | –11 |
| Andere Sicherungsinstrumente | FV P&L | –8 | – | – | –8 | – | –8 |
| Eingebettete Derivate | FV P&L | 0 | – | – | 0 | – | 0 |

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten am 31.12.2020

| in Mio. € | Bewertungs-kategorie gemäß IFRS 9 | Buchwert 31.12.2020 | Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 9 | | | Wertansatz Bilanz gemäß IFRS 16 | Beizulegender Zeitwert 31.12.2020 |
|---|-----------------------------------|---------------------|----------------------------------|---|--|---------------------------------|-----------------------------------|
| | | | Fortgeführte Anschaffungs-kosten | Beizulegender Zeitwert (sonstiges Ergebnis) | Beizulegender Zeitwert (Gewinn oder Verlust) | | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | AC | 745 | 745 | – | – | – | 745 |
| Sonstige finanzielle Forderungen | | | | | | | |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen – at cost | AC | 6 | 6 | – | – | – | 6 |
| Übrige sonstige finanzielle Forderungen – zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust | FV P&L | 20 | – | – | 20 | – | 20 |
| Vertragsvermögenswerte | AC | 80 | 80 | – | – | – | 80 |
| Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | FV P&L | 1.523 | – | – | 1.523 | – | 1.523 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | AC | 271 | 271 | – | – | – | 271 |
| Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | FV OCI | 0 | – | 0 | – | – | 0 |
| Derivative Vermögenswerte | | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | – | 18 | – | 18 | – | – | 18 |
| Andere Sicherungsinstrumente | FV P&L | 5 | – | – | 5 | – | 5 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Anleihen | AC | –2.677 | –2.677 | – | – | – | –2.854 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | AC | 0 | 0 | – | – | – | 0 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | AC | –681 | –681 | – | – | – | –681 |
| Leasingverbindlichkeiten | – | –126 | – | – | – | –126 | – |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | AC | –28 | –28 | – | – | – | –28 |
| Derivative Verbindlichkeiten | | | | | | | |
| Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge-Accountings | – | –6 | – | –6 | – | – | –6 |
| Andere Sicherungsinstrumente | FV P&L | –10 | – | – | –10 | – | –10 |

AC Financial Assets/Liabilities at Amortized Cost (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)
 FV OCI Financial Assets at Fair Value Other Comprehensive Income (zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte)
 FV P&L Financial Assets/Liabilities at Fair Value through Profit or Loss (zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn und Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten)

Die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Anleihen ist der Stufe 1 der im folgenden Abschnitt „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erläuterten Bemessungshierarchie zuzuordnen, wobei für zwei Anleihen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 233 Mio. € (Vorjahr: 236 Mio. €) aufgrund fehlender Marktliquidität Stufe 2 der Bemessungshierarchie zugrunde gelegt wurde. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 erfolgt auf Basis diskontierter Zahlungsströme unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktzinssätze.

Buchwerte nach Bewertungskategorien

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---|---------------|---------------|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 1.952 | 1.102 |
| Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente) | 0 | - |
| Zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 |
| Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Vermögenswerte | 10 | 1.548 |
| Finanzielle Vermögenswerte | 1.962 | 2.650 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -3.358 | -3.386 |
| Verpflichtend zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -8 | -10 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | -3.366 | -3.396 |

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert ist eine hierarchische Einstufung vorzunehmen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Sie umfasst drei Stufen:

- Stufe 1 In aktiven, am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise
- Stufe 2 Andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind
- Stufe 3 Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind

Aus folgenden Aufstellungen geht hervor, in welcher Höhe Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag auf wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und welcher Stufe der Bemessungshierarchie („Fair-Value-Hierarchie“) die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren zuzurechnen sind. Umgruppierungen zwischen den Stufen werden zu den jeweiligen Bilanzstichtagen geprüft. In den Geschäftsjahren 2019 und 2020 fanden keine Umgruppierungen statt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

| in Mio. € | 31.12.2019 | | |
|--|------------|---------|---------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sonstige Beteiligungen | - | - | 0 |
| Langfristige derivative Vermögenswerte | - | 1 | - |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | - | 1 | 5 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Finanzanlagen | 0 | - | - |
| Kurzfristige derivative Vermögenswerte | - | 5 | - |
| Langfristiges Fremdkapital | | | |
| Langfristige derivative Verbindlichkeiten | - | 2 | - |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten | - | 17 | - |

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte und Schulden

| in Mio. € | 31.12.2020 | | |
|--|------------|---------|---------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Sonstige Beteiligungen | - | - | 0 |
| Langfristige derivative Vermögenswerte | - | 4 | - |
| Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | - | 15 | 5 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Kurzfristige derivative Vermögenswerte | - | 19 | - |
| Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | 1.523 | - | - |
| Langfristiges Fremdkapital | | | |
| Langfristige derivative Verbindlichkeiten | - | 1 | - |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | | |
| Kurzfristige derivative Verbindlichkeiten | - | 15 | - |

Die sonstigen Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. €, die der Stufe 3 der Bewertungshierarchie zugeordnet sind, beinhalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, für deren beizulegende Zeitwerte als verlässlichster Schätzwert die Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile zugrunde gelegt wird. Derzeit bestehen keine Pläne zur Veräußerung dieser Beteiligungen.

In den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf Stufe 2 der Bewertungshierarchie ist ein hybrides Finanzinstrument in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) im Zusammenhang mit einer Darlehensforderung mit Wandlungsoptionen in Eigenkapitalinstrumente ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der Wandlungsoptionen wurde auf Basis eines Optionspreismodells ermittelt.

Die der Stufe 3 zugeordneten sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) beinhalten Investitionen in die High-Tech-Gründerfonds. Die Bewertung richtet sich nach der Höhe der gehaltenen Eigenkapitalanteile.

Auf Stufe 1 der Bewertungshierarchie entfallen liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 1.523 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Hierbei handelt es sich um jederzeit veräußerbare Anteile an Geldmarktfonds.

Die Gesellschaft BioAmber Inc., Minneapolis (USA), die im Vorjahr unter den sonstigen Beteiligungen der Stufe 3 ausgewiesen und vollständig durch das sonstige Ergebnis wertberichtet war, wurde im Geschäftsjahr liquidiert. Der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste Verlust in Höhe von 2 Mio. € wurde in die Gewinnrücklagen umgliedert.

Ausfallrisikomanagement

Beim erstmaligen Ansatz von zu fortgeführten Anschaffungskosten und zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bilanzierten finanziellen Vermögenswerten wird im Konzern eine Risikovorsorge auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt. Während des Geschäftsjahres werden Faktoren beobachtet, die auf eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos hinweisen könnten. Für die Prüfung, ob eine wesentliche Erhöhung des Ausfallrisikos vorliegt, wird das Ausfallrisiko am Stichtag mit dem Ausfallrisiko zum erstmaligen Ansatz verglichen. Als Indikatoren werden unter anderem interne und externe Kreditratings, interne und externe Ausfallwahrscheinlichkeiten, wesentliche Änderungen in geschäftlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnissen sowie wesentliche Änderungen der operativen Ergebnisse einbezogen.

Für *Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Forderungen* wird für die Risikovorsorge auf die Ausfallerwartung der nächsten zwölf Monate abgestellt, sofern kein erhöhtes Ausfallrisiko für vertragliche Zahlungen besteht.

Sofern eine Überfälligkeit vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen vorliegt, wird bei der Risikovorsorge auf die erwarteten Kreditverluste der gesamten Laufzeit abgestellt. Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn vertraglich zugesicherte Zahlungen mehr als 180 Tage überfällig sind; hierfür wird eine Wertberichtigung auf den erwarteten Rückzahlungswert vorgenommen. Für wertberichtigte Vermögenswerte werden rechtliche Schritte eingeleitet, um eine vollständige oder teilweise Rückzahlung zu erzielen. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben.

Für die aufgeführten finanziellen Vermögenswerte wurde kein erhöhtes Ausfallrisiko festgestellt. Insofern wurde auf das Ausfallrisiko der nächsten zwölf Monate abgestellt:

Buchwerte und Risikovorsorgen

| in Mio. € | 31.12.2019 | | | 31.12.2020 | | |
|--|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| | Brutto-Buchwert | Risiko-vorsorge | Netto-Buchwert | Brutto-Buchwert | Risiko-vorsorge | Netto-Buchwert |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 296 | 0 | 296 | 271 | 0 | 271 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 794 | -1 | 793 | 6 | 0 | 6 |

Im Geschäftsjahr 2020 wie auch im Vorjahr wurden keine Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder sonstige finanzielle Vermögenswerte aufgrund von tatsächlichen Zahlungsausfällen wertberichtigt.

Für *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* wird das vereinfachte Verfahren angewendet, bei dem die für die jeweilige Laufzeit erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt werden. Die Ermittlung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, bei dem wirtschaftliche Gegebenheiten, Altersstruktur und Risikoklassen analysiert und daraufhin bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei

einer Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen zu 50 % und bei mehr als 180 Tagen zu 100 % wertberichtigt, sofern ein Ausfall erwartet wird. Bei Eröffnung von Insolvenzverfahren werden Forderungen vollständig abgeschrieben. Weiterhin wird eine Risikovorsorge auf Basis einer Überfälligkeitsmatrix ermittelt, bei der Erfahrungen hinsichtlich historischer Ausfallquoten für bestimmte Altersstrukturklassen und zukünftige Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von Credit Default Swaps berücksichtigt werden. Die Altersstruktur der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Ausfallwahrscheinlichkeiten je Altersstrukturklasse ergeben sich wie folgt:

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2019

| in Mio. € | Nicht überfällig | 1–30 Tage überfällig | 31–60 Tage überfällig | 61–90 Tage überfällig | > 90 Tage überfällig | Summe |
|---|------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|------------|
| Netto-Buchwert | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 671 | 83 | 10 | 2 | 3 | 769 |
| Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten | 0,0% | 0,1% | 0,7% | 1,9% | 3,0% | |

Altersstrukturklassen für die Risikovorsorge (vereinfachtes Modell) 31.12.2020

| in Mio. € | Nicht überfällig | 1–30 Tage überfällig | 31–60 Tage überfällig | 61–90 Tage überfällig | > 90 Tage überfällig | Summe |
|---|------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|------------|
| Netto-Buchwert | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 674 | 61 | 6 | 2 | 2 | 745 |
| Ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeiten | 0,0% | 0,2% | 1,3% | 4,3% | 8,9% | |

Insgesamt ergeben sich folgende Buchwerte und Risikovorsorgen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte:

Buchwerte und Risikovorsorgen

| in Mio. € | 31.12.2019 | | | 31.12.2020 | | |
|--|-----------------|-----------------|----------------|-----------------|-----------------|----------------|
| | Brutto-Buchwert | Risiko-vorsorge | Netto-Buchwert | Brutto-Buchwert | Risiko-vorsorge | Netto-Buchwert |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 781 | -12 | 769 | 755 | -10 | 745 |
| Vertragsvermögenswerte | 94 | 0 | 94 | 80 | 0 | 80 |

Die Risikovorsorge für *Vertragsvermögenswerte* wird auf der Grundlage der individuellen Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei im Rahmen des vereinfachten Gesamtlaufzeitmodells ermittelt.

Die vertraglich ausstehenden Zahlungen, die im Geschäftsjahr 2020 wertberichtigt wurden und für die rechtliche Schritte eingeleitet wurden, betragen 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die nachstehenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Risikovorsorge aller finanziellen Vermögenswerte vom Eröffnungsbilanzwert bis zum Bilanzstichtag für die Geschäftsjahre 2019 und 2020:

Überleitung Risikovorsorge 2019

| in Mio. € | Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾ | Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte | Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte | Summe |
|--|---|--|--|-----------|
| | 12 Monate | Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell | | |
| Stand 01.01. | 2 | 14 | 1 | 17 |
| Anpassungen gemäß IFRS 5 | - | -4 | - | -4 |
| Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte | - | 5 | - | 5 |
| Auflösung | 0 | -2 | 0 | -2 |
| Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte | -1 | -2 | 0 | -3 |
| Änderung der Modelle/Risikoparameter | - | 0 | - | 0 |
| Währungs- und sonstige Differenzen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12. | 1 | 11 | 1 | 13 |

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Überleitung Risikovorsorge 2020

| in Mio. € | Erwartete Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾ | Erwartete Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte | Erwartete Kreditausfälle für erworbene wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte | Summe |
|--|---|--|--|-----------|
| | 12 Monate | Gesamtlaufzeit – vereinfachtes Modell | | |
| Stand 01.01. | 1 | 11 | 1 | 13 |
| Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte | – | 3 | – | 3 |
| Auflösung | 0 | –2 | 0 | –2 |
| Während der Periode aufgrund von Rückzahlungen, Modifizierungen und Veräußerungen ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte | –1 | –2 | –1 | –4 |
| Änderung der Modelle/Risikoparameter | – | 0 | – | 0 |
| Währungs- und sonstige Differenzen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand 31.12. | 0 | 10 | 0 | 10 |

1) Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine getrennte Darstellung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der sonstigen finanziellen Vermögenswerte verzichtet.

Im Vorjahr standen die Anpassungen gemäß IFRS 5 in Höhe von 3 Mio. € im Zusammenhang mit dem Ausweis der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft sowie dem Verkauf der Tochtergesellschaft LANXESS Electronic Materials L.L.C., Pyeongtaek (Republik Korea), deren Forderungen in Höhe von 1 Mio. € vollständig wertberichtigt waren.

Die erwarteten Kreditausfälle für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte resultieren im Vorjahr im Wesentlichen aus Geld- und Finanzanlagen. Die Anlagen waren als nicht ausfallgefährdete Forderungen eingestuft, da die

Gegenparteien gemäß internationalen Ratingagenturen ein Investment-Grade-Rating und somit ein geringes Kreditrisiko aufweisen. Die erworbenen wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte beinhalteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Akquisition von Chemtura im Geschäftsjahr 2017.

Die Veränderung der erwarteten Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte resultiert aus dem normalen Geschäft. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht aufgrund einer großen und diversifizierten Kundenstruktur kein wesentliches Kreditrisiko.

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Den in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten liegen keine Saldierungen zugrunde. Aus den nachfolgenden Aufstellungen ist ersichtlich, wie sich rechtlich durchsetzbare Aufrechnungsvereinbarungen auf die Vermögenslage auswirken oder auswirken können:

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2019

| in Mio. € | Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente | In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden | | Nettobetrag |
|--|---|---|--------------------------|-------------|
| | | Finanzinstrumente | Finanzielle Sicherheiten | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 769 | -2 | 0 | 767 |
| Derivative Vermögenswerte | 6 | -4 | - | 2 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -656 | 2 | 0 | -654 |
| Derivative Verbindlichkeiten | -19 | 4 | - | -15 |

Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten am 31.12.2020

| in Mio. € | Bilanzierter Buchwert der Finanzinstrumente | In Verbindung stehende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden | | Nettobetrag |
|--|---|---|--------------------------|-------------|
| | | Finanzinstrumente | Finanzielle Sicherheiten | |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 745 | -2 | - | 743 |
| Derivative Vermögenswerte | 23 | -1 | - | 22 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -681 | 2 | - | -679 |
| Derivative Verbindlichkeiten | -16 | 1 | - | -15 |

Hinsichtlich der derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten hat jede Vertragspartei die Möglichkeit, positive und negative Marktwerte, die sich aus Verträgen mit derselben Gegenpartei ergeben, im Verzugsfall auf Nettobasis zu verrechnen.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In den nachfolgenden Tabellen werden die Nettoergebnisse entsprechend den Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 dargestellt:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|--|------------|------------|
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte | 2 | 31 |
| Verpflichtend im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten | 6 | -26 |
| Im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente | 0 | 0 |
| Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten | -62 | -49 |
| | -54 | -44 |

Die Nettogewinne bzw. -verluste enthalten im Wesentlichen Zinserträge und -aufwendungen sowie realisierte und unrealisierte Wechselkursgewinne und -verluste. Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, beträgt 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €), der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht im Gewinn oder Verlust zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt 62 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €).

Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen aus Gebühren im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) angefallen.

Besicherung finanzieller Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2020 und im Vorjahr bestanden keine Besicherungen finanzieller Verbindlichkeiten durch die Bestellung von Hypotheken und andere dingliche Sicherheiten.

Mezzanine Finanzierung

Finanzierungsinstrumente mit mezzaninem Charakter, wie z. B. Genussscheine, Wandel- und Optionsanleihen, sind nicht begeben. Für Erläuterungen zu den Möglichkeiten zur Begebung derartiger Instrumente wird auf [Anhangangabe \[13\]](#) verwiesen.

38 | Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Erläuterungen zum Berechnungsvorgehen und Ausweis von Zahlungsströmen

Hinsichtlich allgemeiner Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung im Abschnitt [„Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“](#) verwiesen.

Zufluss aus operativer Tätigkeit

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem zunächst das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Ergebnis aus dem Finanzbereich, Abschreibungen, Wertaufholungen und nicht zahlungswirksame Größen bereinigt wird, ergänzt um die Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva. Die Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung, das Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt 1.074 Mio. € (Vorjahr: 346 Mio. €). Das Ergebnis aus

dem Finanzbereich entfällt im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen auf die Bereinigung des Ertrags aus der Veräußerung des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), sowie auf die Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), für das Geschäftsjahr 2019. Darüber hinaus sind im Ergebnis vor Ertragsteuern Abschreibungen und Wertaufholungen in Höhe von 504 Mio. € (Vorjahr: 503 Mio. €) enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden Ertragsteuern in Höhe von 215 Mio. € (Vorjahr: 193 Mio. €) gezahlt. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens hat zu einem Mittelzufluss in Höhe von 106 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €) geführt. Nach Berücksichtigung der Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva in Höhe von minus 34 Mio. € (Vorjahr: minus 123 Mio. €) ergibt sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss aus operativer Tätigkeit aus dem fortzuführenden Geschäft in Höhe von 594 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €). Der Mittelabfluss aus operativer Tätigkeit aus dem nicht fortgeführten Geschäft beträgt 9 Mio. € (Vorjahr: Zufluss von 9 Mio. €).

Abfluss aus investiver Tätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 flossen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten 456 Mio. € (Vorjahr: 508 Mio. €) ab. Im Rahmen des Erwerbs bzw. Verkaufs von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten ergaben sich Auszahlungen in Höhe von 25 Mio. €, die im Wesentlichen die Akquisition des Biozid-Herstellers IPEL-Itibanyl Produtos Especiais Ltda., Jarinu (Brasilien) betrafen. Aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und anderen Geschäftseinheiten wurden Einzahlungen durch die Veräußerung des 40%-Anteils an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von

740 Mio. € sowie für den Verkauf der Geschäftseinheit Chromchemikalien in Höhe von 78 Mio. € erzielt. Der Mittelzufluss aus erhaltenen Zinsen und Dividenden in Höhe von 155 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus der Gewinnbeteiligung an der Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen (Deutschland), in Höhe von 150 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) für die jeweiligen Vorjahre. Im Geschäftsjahr 2020 führte insbesondere die Investition der erhaltenen Mittel sowie ausgelaufener

Geldanlagen zu Auszahlungen für finanzielle und sonstige zu Investitionszwecken gehaltene Vermögenswerte. Die Auszahlungen für die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen (CTA) im Geschäftsjahr 2020 betragen 100 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Insgesamt flossen aus investiver Tätigkeit 350 Mio. € aus dem fortzuführenden Geschäft ab (Vorjahr: 697 Mio. €). Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergaben sich Mittelabflüsse aus investiver Tätigkeit in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

Abfluss aus Finanzierungstätigkeit

Die Nettotilgung von Finanzschulden in Höhe von 48 Mio. € (Vorjahr: 86 Mio. €) verteilt sich auf die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt:

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2019

| in Mio. € | 31.12.2018 | Anpassungen gemäß IFRS 16 | Anpassungen gemäß IFRS 5 | Zahlungswirksame Veränderungen | Nicht-zahlungswirksame Veränderungen | | | 31.12.2019 |
|--|--------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|--------------------|---|--------------|
| | | | | | Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge | Währungsänderungen | Aufzinsung, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen | |
| Anleihen | 2.669 | – | – | – | – | – | 4 | 2.673 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 29 | – | – | –29 | – | 0 | – | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 17 | 133 | –4 | –56 | 47 | –1 | 5 | 141 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 30 | – | – | –1 | – | 0 | – | 29 |
| | 2.745 | 133 | –4 | –86 | 47 | –1 | 9 | 2.843 |

Überleitungsrechnung der Finanzschulden 2020

| in Mio. € | 31.12.2019 | Anpassungen gemäß IFRS 5 | Zahlungswirksame Veränderungen | Nicht-zahlungswirksame Veränderungen | | | | 31.12.2020 |
|--|--------------|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|-------------------------------------|--------------------|---|--------------|
| | | | | Akquisitionen | Leasingverbindlichkeiten Neuzugänge | Währungsänderungen | Aufzinsungen, abgegrenzte Zinsen und sonstige Anpassungen | |
| Anleihen | 2.673 | – | – | – | – | – | 4 | 2.677 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0 | – | 0 | – | – | 0 | – | 0 |
| Leasingverbindlichkeiten | 141 | –1 | –47 | 1 | 37 | –3 | –2 | 126 |
| Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten | 29 | – | –1 | – | – | 0 | 0 | 28 |
| | 2.843 | –1 | –48 | 1 | 37 | –3 | 2 | 2.831 |

Darüber hinaus zeigen die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden und die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden die zwischenzeitliche Inanspruchnahme und anschließende vollständige Rückführung der syndizierten Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd. €.

Zinszahlungen und sonstige Auszahlungen des Finanzbereichs führten zu Mittelabflüssen in Höhe von 79 Mio. € (Vorjahr: 66 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 wurden

Dividendenzahlungen in Höhe von 82 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) sowie Auszahlungen für den Aktienrückkauf in Höhe von 37 Mio. € geleistet. Insgesamt flossen somit aus Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 246 Mio. € (Vorjahr: 431 Mio. €) im fortzuführenden Geschäft ab. Aus dem nicht fortgeführten Geschäft ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 271 Mio. € (Vorjahr: 296 Mio. €) umfassen Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind gemäß IAS 7 Finanztitel mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt.

39 | Segmentberichterstattung

Kennzahlen nach Geschäftsbereichen

| in Mio. € | Advanced Intermediates | | Specialty Additives | | Consumer Protection | | Engineering Materials | | Überleitung | | LANXESS | |
|---|------------------------|-------|---------------------|-------|---------------------|-------|-----------------------|-------|-------------|-------|---------|--------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Außenumsatzerlöse | 2.251 | 1.999 | 1.965 | 1.728 | 1.050 | 1.110 | 1.450 | 1.190 | 86 | 77 | 6.802 | 6.104 |
| Innenumsatzerlöse | 38 | 39 | 5 | 11 | 61 | 51 | 0 | - | -104 | -101 | 0 | 0 |
| Gesamtumsatzerlöse | 2.289 | 2.038 | 1.970 | 1.739 | 1.111 | 1.161 | 1.450 | 1.190 | -18 | -24 | 6.802 | 6.104 |
| Segmentergebnis/EBITDA vor Sondereinflüssen | 383 | 336 | 353 | 284 | 198 | 233 | 238 | 151 | -153 | -142 | 1.019 | 862 |
| Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam) | -15 | 2 | -16 | -17 | 0 | 0 | 0 | -1 | -78 | -89 | -109 | -105 |
| Segmentvermögen | 1.537 | 1.497 | 2.739 | 2.397 | 986 | 979 | 1.287 | 1.217 | 225 | 247 | 6.774 | 6.337 |
| Segmentakquisitionen | - | - | - | - | - | 26 | - | - | - | - | - | 26 |
| Segmentinvestitionen | 202 | 169 | 128 | 120 | 66 | 75 | 111 | 94 | 71 | 79 | 578 | 537 |
| Abschreibungen (planmäßig) | 132 | 127 | 157 | 161 | 81 | 79 | 65 | 67 | 25 | 30 | 460 | 464 |
| Abschreibungen (außerplanmäßig) | 38 | 4 | 2 | 17 | 1 | 18 | 1 | 0 | 2 | 1 | 44 | 40 |
| Wertaufholungen | - | 0 | 1 | - | 0 | - | - | - | - | 0 | 1 | 0 |
| Segmentverbindlichkeiten | 701 | 702 | 546 | 568 | 396 | 419 | 346 | 323 | 773 | 742 | 2.762 | 2.754 |
| Mitarbeiter(innen) Stand 31.12. | 3.831 | 3.736 | 2.942 | 2.687 | 2.286 | 2.439 | 2.203 | 2.191 | 3.042 | 3.256 | 14.304 | 14.309 |
| Mitarbeiter(innen) Jahresdurchschnitt | 3.879 | 3.771 | 2.950 | 2.715 | 2.271 | 2.418 | 2.176 | 2.199 | 3.009 | 3.243 | 14.285 | 14.346 |

Vorjahreswerte angepasst.

Kennzahlen nach Regionen

| in Mio. € | EMEA (ohne Deutschland) | | Deutschland | | Nordamerika | | Lateinamerika | | Asien/Pazifik | | LANXESS | |
|----------------------------------|-------------------------|-------|-------------|-------|-------------|-------|---------------|------|---------------|-------|---------|--------|
| | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 | 2019 | 2020 |
| Außenumsatzerlöse nach Verbleib | 2.128 | 1.876 | 1.251 | 1.128 | 1.554 | 1.408 | 331 | 295 | 1.538 | 1.397 | 6.802 | 6.104 |
| Langfristiges Segmentvermögen | 635 | 654 | 1.431 | 1.473 | 2.099 | 1.876 | 69 | 67 | 310 | 286 | 4.544 | 4.356 |
| Segmentakquisitionen | – | – | – | – | – | – | – | 26 | – | – | – | 26 |
| Segmentinvestitionen | 83 | 92 | 331 | 282 | 120 | 128 | 10 | 6 | 34 | 29 | 578 | 537 |
| Mitarbeiter (innen) Stand 31.12. | 1.806 | 1.787 | 7.558 | 7.627 | 2.031 | 1.979 | 716 | 797 | 2.193 | 2.119 | 14.304 | 14.309 |

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht der internen Steuerung des operativen Geschäfts sowie der internen Berichtsstruktur im LANXESS Konzern. Insgesamt umfasst die Segmentberichterstattung vier Berichtssegmente, die sich aus zehn operativen Geschäftseinheiten zusammensetzen. Die Zusammenfassung der operativen Geschäftseinheiten erfolgt auf Basis der Art der Produkte und Produktionsprozesse, der Art der Kundengruppen und Vertriebsmethoden.

Zum 1. Januar 2020 wurde die interne Steuerung des operativen Geschäfts und somit auch die interne Berichtsstruktur angepasst. LANXESS fasst nun in einem neuen Segment Consumer Protection seine konsumentennahen Schutzprodukte zusammen. Dementsprechend hat sich die Struktur der Segmentberichterstattung geändert. Das

neue Segment tritt an die Stelle des bisherigen Segments Performance Chemicals und besteht aus den Business Units Material Protection Products, Liquid Purification Technologies und Saltigo. Die Business Unit Inorganic Pigments wurde dem Segment Advanced Intermediates zugeordnet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Segmentstruktur angepasst.

Seit Dezember 2019 wird die Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft klassifiziert und ist somit nicht mehr Teil des berichtspflichtigen Segments Consumer Protection (ehemals Performance Chemicals). Informationen zum nicht fortgeführten Geschäft sind im Abschnitt [„Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“](#) enthalten.

Der LANXESS Konzern weist zum 31. Dezember 2020 folgende berichtspflichtige Segmente aus:

| Segmente | Aktivitäten |
|---|--|
| Advanced Intermediates | Im Segment Advanced Intermediates werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche im Wesentlichen standardisierte und hochvolumige Produkte in anlagenintensiven und überwiegend kontinuierlichen Produktionsprozessen herstellen. Bei den hergestellten Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Basis- und Feinchemikalien, Organometalle, Kautschukmaterialien sowie anorganische Pigmente zur Einfärbung von Baustoffmaterialien, Farben und Lacken. |
| Specialty Additives | Im Segment Specialty Additives werden operative Geschäftseinheiten zusammengefasst, welche Additive im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst Additive für die Kautschuk-, Kunststoff-, Farben-, Bau- und Elektroindustrie wie z. B. Schmierstoffe, Flammschutzmittel, Weichmacher und Bromderivate für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten. |
| Consumer Protection (ehemals Performance Chemicals) | Im Segment Consumer Protection werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, die konsumentennahe Schutzprodukte im Rahmen chemischer Produktionsprozesse herstellen. Die Produkte unterliegen hohen regulatorischen Anforderungen und weisen eine höhere Variabilität mit der Möglichkeit auf Konfiguration auf oder werden speziell für einzelne Kunden in Kampagnen bzw. Chargen oder spezifischen chemischen Produktionsprozessen hergestellt. Bei den Produkten handelt es sich im Wesentlichen um Desinfektions-, Hygiene- und Konservierungslösungen, um Technologien zur Aufbereitung von Wasser und anderen Flüssigmedien sowie um Vor- und Zwischenprodukte für die Agro-, Pharma- und Spezialitätenchemie. |
| Engineering Materials | Im Segment Engineering Materials werden operative Geschäftsbereiche zusammengefasst, welche Hightech-Kunststoffe und Hochleistungsverbundwerkstoffe im Rahmen überwiegend kontinuierlicher Produktionsprozesse herstellen. Die Produktion umfasst u. a. technische Kunststoffe, Glasfasern und Faserverbundwerkstoffe sowie Elastomere auf Urethanbasis für Anwendungen in der Automobil- und Elektro-/Elektronikindustrie, dem Bauwesen, in der Medizin sowie in Sport und Freizeit. |

Die Bewertungsansätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss einheitlich verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In der Überleitung werden die Umsatzerlöse zwischen den Unternehmensbereichen eliminiert sowie Segmentvermögenswerte, Segmentschulden und Segmentergebnisse, die den Kernsegmenten nicht zugeordnet werden, ausgewiesen. Hierzu gehört im Wesentlichen das Corporate Center. Aufgrund der Bilanzierung der Business Unit Leather als nicht fortgeführtes Geschäft wurden die im LANXESS Konzern verbleibenden Bestandteile aus dem Segment Consumer Protection (ehemals Performance Chemicals) in die Überleitung umgliedert.

Die für die Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten verwendeten Transferpreise werden unter Anwendung der OECD-Regeln so ermittelt, wie sie auch mit unabhängigen Dritten unter vergleichbaren Bedingungen zustande gekommen wären („Arm's-Length-Prinzip“).

Bei dem überwiegenden Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Überleitung handelt es sich um Beschäftigte, die für mehrere Segmente Arbeitsleistungen erbringen. Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der technischen Dienstleistungen.

Entsprechend der Regioneneinteilung im LANXESS Konzern erfolgt die Einteilung der sekundären Segmente gemäß den LANXESS Berichtsregionen: EMEA (Europa ohne Deutschland, Naher Osten, Afrika), Deutschland, Nordamerika, Lateinamerika und Asien/Pazifik. Maßgeblich für die Ermittlung der Regionenumsätze ist der Sitz der Warenempfänger. Im Geschäftsjahr 2020 weist kein

einzelner Kunde des LANXESS Konzerns einen Umsatzanteil von 10% oder mehr auf.

Die zur internen Steuerung herangezogene Ergebnisgröße im LANXESS Konzern ist das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) und Sondereinflüssen (vgl. Ausführungen im Abschnitt [„Wertmanagement und Steuerungssystem“](#) im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020). Insofern wird dieses als „Segmentergebnis“ offengelegt. Ausgangsgröße für die Ermittlung ist das operative Ergebnis (EBIT), welches sich aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten, den Forschungs- und Entwicklungskosten sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis zusammensetzt. EBIT und EBITDA sind alternative Finanzkennzahlen, die nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) nicht definiert sind. Sie sind als Ergänzung und nicht als Ersatz der gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen zu verstehen. Das EBITDA vor Sondereinflüssen errechnet sich aus dem EBIT vor Abschreibungen bzw. Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen. Sondereinflüsse sind Effekte, die aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes einen besonderen Einfluss auf die Ertragslage haben, deren Einbeziehung bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung über mehrere Berichtsperioden jedoch nicht geeignet erscheint. Zu den Sondereinflüssen können außerplanmäßige Abschreibungen, Wertaufholungen oder Ergebnisse aus der Veräußerung von Anlagevermögen, bestimmte IT-Kosten, Restrukturierungsaufwendungen und Erträge aus der Auflösung von in diesem Zusammenhang gebildeten Rückstellungen sowie Ergebnisbelastungen aus Portfolioaktivitäten oder Kaufpreisallokationen zählen.

In den Segmentumsätzen sind in Höhe von 448 Mio. € (Vorjahr: 403 Mio. €) Umsätze enthalten, welche über einen Zeitraum erbracht werden. Diese betreffen mit 41 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) das Segment Advanced Intermediates, mit 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) das Segment Specialty Additives, mit 360 Mio. € (Vorjahr: 315 Mio. €) das Segment Consumer Protection, mit 16 Mio. € (Vorjahr: 17 Mio. €) das Segment Engineering Materials und mit 29 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €) die Überleitung. Alle anderen Umsätze werden zu einem Zeitpunkt erbracht. Zu näheren Erläuterungen wird auf [Anhangangabe \[21\]](#) verwiesen.

Zinserträge und -aufwendungen wie auch Ertragsteuererträge und -aufwendungen werden aufgrund des zentralen Finanzmanagements nicht auf Segmentebene berichtet.

Im Geschäftsjahr 2020 stehen, wie bereits im Vorjahr, die EBITDA-wirksamen negativen Sondereinflüsse in Höhe von 116 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €) im Wesentlichen im Zusammenhang mit Aufwendungen im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des LANXESS Konzerns und strategischen IT-Projekten sowie Projekten zur Digitalisierung. Dem gegenüber stehen positive Sondereinflüsse in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €), die im Wesentlichen Erstattungen im Zusammenhang mit der Anpassung des Produktionsnetzwerks sowie Erträge aus der Auflösung von in Vorjahren als Sondereinflüsse gebildeten Rückstellungen betreffen.

Die Segmentakquisitionen enthalten das erworbene Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Sämtliche planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen wurden direkt im Periodenergebnis erfasst.

Überleitung Segmentumsätze

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Summe der Segmentumsätze | 6.820 | 6.128 |
| Sonstige | 86 | 77 |
| Konsolidierung | -104 | -101 |
| Konzernumsatz | 6.802 | 6.104 |

Vorjahreswerte angepasst.

Überleitung Segmentergebnisse

| in Mio. € | 2019 | 2020 |
|------------------------------------|--------------|--------------|
| Summe der Segmentergebnisse | 1.172 | 1.004 |
| Abschreibungen | -504 | -504 |
| Wertaufholungen | 1 | 0 |
| Sondereinflüsse (EBITDA-wirksam) | -109 | -105 |
| Sonstiges Finanzergebnis | -7 | 877 |
| Zinsergebnis | -54 | -56 |
| Sonstige | -153 | -142 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 346 | 1.074 |

In der Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern sind insgesamt Sondereinflüsse in Höhe von saldiert 143 Mio. € Aufwand (Vorjahr: 150 Mio. € Aufwand) enthalten (vgl. Anhangangaben [26] und [27]). Diese setzen sich aus EBITDA-wirksamen Sondereinflüssen in Höhe von minus 105 Mio. € (Vorjahr: minus 109 Mio. €) und Abschreibungen in Höhe von minus 38 Mio. € (Vorjahr: minus 41 Mio. €) zusammen.

Überleitung Segmentvermögen

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|--|--------------|--------------|
| Summe der Segmentvermögen | 6.549 | 6.090 |
| Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft | 203 | 112 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 296 | 271 |
| Latente Steuern | 324 | 326 |
| Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte | - | 1.523 |
| Ertragsteuerforderungen | 199 | 182 |
| Derivative Vermögenswerte | 6 | 23 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 893 | 106 |
| Sonstige | 225 | 247 |
| Konzernvermögen | 8.695 | 8.880 |

Das Segmentvermögen besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen inklusive der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht im Segmentvermögen enthalten sind unter anderem Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie latente Steuern.

Überleitung Segmentverbindlichkeiten

| in Mio. € | 31.12.2019 | 31.12.2020 |
|---|--------------|--------------|
| Summe der Segmentverbindlichkeiten | 1.989 | 2.011 |
| Anpassungen nicht fortgeführtes Geschäft | 98 | 69 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | 2.843 | 2.831 |
| Derivative Verbindlichkeiten | 19 | 16 |
| Ertragsteuerschulden | 217 | 99 |
| Latente Steuern | 109 | 113 |
| Sonstige | 773 | 742 |
| Konzernverbindlichkeiten | 6.048 | 5.881 |

Die Segmentverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. In der Überleitung (Zeile „Sonstige“) der Segmentverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Pensions- sowie sonstige Rückstellungen enthalten, die dem Corporate Center zuzuordnen sind. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind insbesondere Ertragsteuerschulden sowie derivative und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

40 | Honorar für den Abschlussprüfer

Für den Abschlussprüfer des LANXESS Konzernabschlusses wurden im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 2.540 T€ (Vorjahr: 2.917 T€) Honorar als Aufwand erfasst. Von der Gesamtsumme entfallen auf die Abschlussprüfungen 2.227 T€ (Vorjahr: 2.497 T€). Die Honorare wurden im Wesentlichen für die Prüfung des Jahresabschlusses der LANXESS AG sowie des Konzernabschlusses inklusive des Risikofrüherkennungssystems sowie für die prüferische Durchsicht des

verkürzten Konzernzwischenabschlusses gezahlt. Auf andere Bestätigungsleistungen entfallen 195 T€ (Vorjahr: 273 T€). Diese beinhalten im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie Leistungen für Prüfbescheinigungen. Auf sonstige Leistungen entfallen 118 T€ (Vorjahr: 127 T€). Im Vorjahr entfielen auf steuerliche Leistungen 20 T€. Die sonstigen Leistungen beinhalten im Wesentlichen projektbezogene Beratungsleistungen. Die Honorare für Abschlussprüfungen enthalten die gesamten gezahlten bzw. noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Abschlüsse der LANXESS AG und ihrer verbundenen Unternehmen in Deutschland.

41 | Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Website von LANXESS zugänglich gemacht.

42 | Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben für das Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › Achte LXS GmbH, Köln
- › Bond-Laminates GmbH, Brilon
- › CheMondis GmbH, Köln
- › IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin
- › IMD Natural Solutions GmbH, Dortmund
- › LANXESS Deutschland GmbH, Köln
- › LANXESS Distribution GmbH, Leverkusen
- › LANXESS Global Business Services GmbH, Köln
- › LANXESS Organometallics GmbH, Bergkamen
- › Saltigo GmbH, Leverkusen

Des Weiteren hat die folgende inländische Tochtergesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB i. V. m. § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- › LANXESS Trademark GmbH & Co. KG, Leverkusen

Im Ausland hat die englische Tochtergesellschaft LANXESS Limited (Registrierungsnummer 03498959), Newbury (Großbritannien) von der Befreiung der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß Abschnitt 479A des Companies Act 2006 Gebrauch gemacht. Die LANXESS AG, als Mutterunternehmen, hat eine gesetzlich vorgeschriebene Garantie über alle ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 in Bezug auf den Abschnitt 479C des Companies Act 2006 abgegeben.

43 | Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Am 1. Januar 2021 konnte LANXESS im Rahmen der strategischen Neuausrichtung der Business Unit Liquid Purification Technologies mit Fokus auf das Geschäft mit Ionenaustauschern die Veräußerung seines Geschäfts mit Umkehrosiose-Membranen an die SUEZ WTS Germany GmbH, Düsseldorf (Deutschland), ein Tochterunternehmen des Konzerns SUEZ S.A., Paris (Frankreich), abschließen. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen. Für weitere Informationen wird auf den Abschnitt zur „Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ in der Anhangangabe [☞](#) „Berichterstattung zum Konsolidierungskreis“ verwiesen.

Darüber hinaus hat LANXESS am 9. Februar 2021 eine Vereinbarung zur Übernahme der Theseo-Gruppe unterzeichnet. Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Laval (Frankreich) ist ein führender Hersteller von Desinfektions- und Hygienelösungen in Europa und Lateinamerika. Die Produkte werden insbesondere in der Nutztierhaltung eingesetzt, z. B. um Krankheiten vorzubeugen oder zu bekämpfen. Theseo beschäftigt etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an seinen Standorten Laval (Frankreich), Wietmarschen (Deutschland), Hull (Großbritannien) und Campinas (Brasilien) und hat 2020 einen Umsatz im unteren zweistelligen Mio.-€-Bereich erwirtschaftet.

Am 14. Januar 2021 hat LANXESS eine Vereinbarung über die Übernahme des Unternehmens INTACE SAS, Paris (Frankreich), unterzeichnet. Mit der Akquisition baut LANXESS seine Position als einer der weltweit führenden Hersteller von Bioziden und antimikrobiellen Wirkstoffen aus. Der Biozid-Spezialist ist ein Hersteller von Spezial-Fungiziden für die Verpackungsindustrie. Das erworbene Unternehmen erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz im mittleren einstelligen Mio.-€-Bereich.

Am 14. Februar 2021 vereinbarte LANXESS mit dem US-amerikanischen Private-Equity-Unternehmen American Securities LLC die Übernahme von 100% der Anteile an Emerald Kalama Chemical. Das US-amerikanische Unternehmen ist ein weltweit führender Hersteller von Spezialchemikalien, vor allem für den Konsumgüterbereich. Den Kaufpreis von rund 1 Mrd. US-Dollar wird LANXESS aus vorhandenen liquiden Mitteln finanzieren. Die Transaktion unterliegt noch der Zustimmung der zuständigen Behörden und wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2021 vollzogen. Emerald Kalama Chemical beschäftigt weltweit rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt Produktionsstandorte in Kalama (USA), Rotterdam (Niederlande) und Widnes (Großbritannien). Im Geschäftsjahr 2020 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 425 Mio. US-Dollar und ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 90 Mio. US-Dollar.

Darüber hinaus sind nach dem 31. Dezember 2020 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LANXESS Konzerns oder der LANXESS AG zu erwarten ist.

Köln, den 23. Februar 2021
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des LANXESS Konzerns sowie der LANXESS AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des LANXESS Konzerns bzw. der LANXESS AG beschrieben sind.

Köln, den 23. Februar 2021
LANXESS Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Matthias Zachert

Dr. Anno Borkowsky

Dr. Stephanie Coßmann

Dr. Hubert Fink

Michael Pontzen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

„An die LANXESS Aktiengesellschaft, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, der mit dem

Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- ② Pensionsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ ein Betrag von € 808 Mio. für Geschäfts- oder Firmenwerte (9 % der Konzernbilanz bzw. 27 % des Konzerneigenkapitals) ausgewiesen.

Die Gesellschaft ordnet die Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem einmal jährlich stattfindenden Werthaltigkeitstest unterzogen, sofern nicht Ereignisse oder veränderte Umstände schon vorher darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Den Discounted-Cash-Flow Modellen liegen Cashflow Planungen zugrunde, die auf der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Fünf-Jahresplanung beruhen. Die künftigen Netto-Zahlungsströme werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz abgezinst. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes, der unterstellten Wachstumsraten und weiteren Annahmen abhängig und daher mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet, weswegen dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung war.

② Bei unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir unter anderem durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Budgets aus der von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Fünf-Jahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten gewürdigt und das Berechnungsschema der Gesellschaft nachvollzogen. Ferner haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und ergänzend eigene Sensitivitätsanalysen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt und festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“, „Vorgehensweise und Auswirkungen der weltweiten Werthaltigkeitsprüfungen“ und „Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume“ des Konzernanhangs enthalten.

② Pensionsrückstellungen

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ Pensionsrückstellungen in Höhe von € 1.205 Mio. ausgewiesen. Die Pensionsrückstellungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen und verrechnetem Planvermögen.

Die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Dabei sind insbesondere Annahmen über die langfristigen Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Fluktuation zu treffen. Ferner ist der Abzinsungssatz zum Bilanzstichtag aus der Rendite hochwertiger, währungskongruenter Unternehmensanleihen mit Laufzeiten, die mit den voraussichtlichen Fristigkeiten der Verpflichtungen übereinstimmen, abzuleiten. Dabei

müssen regelmäßig Extrapolationen vorgenommen werden, da keine ausreichend langfristigen Unternehmensanleihen existieren. Die Bewertung des Planvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da der Ansatz und die Bewertung dieses betragsmäßig bedeutsamen Postens in einem wesentlichen Maß auf Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft basieren.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die eingeholten versicherungsmathematischen Gutachten und die fachliche Qualifikation der externen Gutachter gewürdigt. Ferner haben wir uns unter anderem mit den spezifischen Besonderheiten der versicherungsmathematischen Berechnungen befasst und das Mengengerüst, die versicherungsmathematischen Parameter, sowie das den Bewertungen zugrunde liegende Bewertungsverfahren auf Standardkonformität und Angemessenheit überprüft. Zudem wurde die Entwicklung der Verpflichtung und der Aufwandskomponenten gemäß versicherungsmathematischem Gutachten vor dem Hintergrund der eingetretenen Änderungen in den Bewertungsparametern und im Mengengerüst analysiert

und plausibilisiert. Für die Prüfung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens haben wir Bankbestätigungen eingeholt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Pensionen sind in dem Abschnitt „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks und den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- › holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- › beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei [lanxess.zip] enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- › gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- › beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- › beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhalts-gleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzern-abschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- › beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. August 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der LANXESS Aktiengesellschaft, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jörg Sechser.“

Köln, den 24. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jörg Sechser
Wirtschaftsprüfer

ppa. Martin Krug
Wirtschaftsprüfer

WEITERE INFORMATIONEN

| | |
|-----|---|
| 244 | Über diesen Bericht |
| 247 | Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht |
| 249 | Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen |
| 251 | GRI-Inhaltsindex |
| 258 | Nachhaltigkeitsinitiativen und -indizes |
| 259 | Finanzkalender/Kontakte |

Über diesen Bericht

BERICHTSMETHODIK

Der vorliegende Bericht umfasst die Finanz- und die Nachhaltigkeitsberichterstattung des LANXESS Konzerns. Er orientiert sich an nationalen und internationalen Standards der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung, insbesondere den International Financial Reporting Standards (IFRS), den deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) sowie den Prinzipien des UN Global Compact. Außerdem wurde dieser Bericht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards, Option „Kern“, erstellt.

Dieser Bericht enthält Angaben gemäß den Transparenz-anforderungen des UK Modern Slavery Act. [☞ „Slavery and human trafficking statement“](#)

Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der letzte Bericht über das Geschäftsjahr 2019 wurde im März 2020 veröffentlicht.

NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Im [☞ Corporate-Responsibility-Abschnitt](#) dieses Geschäftsberichts kommen wir unserer Verpflichtung zur Abgabe eines nichtfinanziellen Konzernberichts nach. Die gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB geforderten und im Layout gesondert ausgezeichneten nichtfinanziellen Angaben wurden vom Vorstand aufgestellt und vom Aufsichtsrat der LANXESS AG geprüft. Der nichtfinanzielle Bericht sowie die dazugehörigen

Datenerhebungsprozesse sind im Auftrag des Aufsichtsrats von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Prüfung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit unterzogen worden. Den Vermerk finden Sie auf Seite 247 dieses Berichts. Berichtszeitraum ist das Jahr 2020. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Soweit nicht anders angegeben, gelten die Angaben für den gesamten Konzern. Verweise auf Angaben außerhalb des zusammengefassten Lageberichts des LANXESS Konzerns und der LANXESS AG sowie des Konzern- bzw. Einzelabschlusses der LANXESS AG sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Innerhalb des nichtfinanziellen Berichts haben wir uns grundsätzlich an den internationalen Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als Rahmenwerk für die Materialitätsanalyse und die Berichterstattung der Managementansätze sowie der allgemeinen und themenspezifischen Angaben orientiert. [☞ Weitere Informationen zu unserem Geschäftsmodell](#)

Informationen zu Umweltschutzrückstellungen in Höhe von 179 Mio. € für potenziell künftig anfallende Kosten von Umweltschutz- und Sanierungsmaßnahmen finden Sie unter [☞ Anhangangabe \[15\]](#) im Anhang.

Index zur nichtfinanziellen Erklärung

| Themen | | NFB-relevante Belange | Seite |
|---|--|-----------------------|------------------------|
| Corporate Governance | | Menschenrechte | 22 f. |
| | | Antikorruption | 23 f. |
| Stabilität in der Beschaffung | Aufbau einer systematischen Nachhaltigkeitsrisikoanalyse zur Bewertung aller Lieferanten | Umweltbelange | 39 f. |
| | | Menschenrechte | 22 f. |
| | Identifizierung und Reduzierung der Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette | Umweltbelange | 39 f. |
| | | Menschenrechte | 22 f. |
| Sichere und nachhaltige Standorte | Weltweit einheitliche Standards und Prozesse | Umweltbelange | 20 f. |
| | Globale Prozesssicherheit | Umweltbelange | 41 f. |
| | Wasserverbrauch, Abwasser, Wasserrisikostandorte | Umweltbelange | 42 ff. |
| | Corporate Citizenship | Sozialbelange | 47 |
| Klimaschutz und Energieeffizienz | Emissionen | Umweltbelange | 49 ff. |
| | Energieeffizienz | Umweltbelange | 52 f. |
| Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams | Mitarbeiterbindung | Mitarbeiterbelange | 29 ff. |
| | Mitarbeiterentwicklung | Mitarbeiterbelange | 27 ff. |
| | Arbeitsicherheit | Mitarbeiterbelange | 36 ff. |
| | Wohlergehen der Mitarbeiter/ Vereinbarkeit Beruf und Familie | Mitarbeiterbelange | 34 f. |
| | Diversity & Inclusion | Mitarbeiterbelange | 31 ff. |

DATENERFASSUNG

Berichtszeitraum ist das Jahr 2020. Bei der Datenzusammenstellung sind wir den Prinzipien der Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität und Klarheit sowie Verlässlichkeit der Daten gefolgt. Der Bericht umfasst die Konzerngesellschaften, die auch in den Konzernabschluss einbezogen werden. Bis Mitte des Jahres 2021 erwarten wir den Abschluss der Veräußerung sämtlicher Geschäftseinheiten der Business Unit Leather. In unserer Finanzberichterstattung weisen wir Leather deshalb zum 31. Dezember 2020 als [nicht fortgeführten Geschäftsbereich gemäß IFRS 5](#) aus. Die Berichterstattung zu nichtfinanziellen Themen folgt grundsätzlich derselben Betrachtungsperspektive. Geprüfte Kennzahlen werden für das fortzuführende Geschäft und Leather gesondert ausgewiesen. Weitere Kennzahlen umfassen den gesamten Konzern – sofern nicht anders ausgewiesen.

Für den Ausweis von Personalkennzahlen nutzt LANXESS ein globales Reportingsystem, in dem die wichtigsten Daten für den gesamten Konzern enthalten sind.

Um Kennzahlen in den Bereichen Sicherheit und Umweltschutz weltweit systematisch zu erfassen, nutzen wir elektronische Datenerfassungssysteme. Die beiden arbeitssicherheitsbezogenen Kennzahlen MAQ und RIR berücksichtigen alle Standorte. Die Datenerhebung im Bereich Umweltschutz erfolgt grundsätzlich nur an Produktionsstandorten mit einem Beteiligungsverhältnis von über 50%. Bei der Erhebung unserer Emissionsdaten haben wir die Empfehlungen des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) und der International Energy Agency (IEA) berücksichtigt. Zur Sicherung der Datenqualität hat PricewaterhouseCoopers ausgewählte Kennzahlen mit begrenzter Sicherheit geprüft. Diese sind im Bericht entsprechend gekennzeichnet.

WESENTLICHE BERICHTSINHALTE

Die Inhalte des Berichts über das Geschäftsjahr 2020 basieren auf einer im vierten Quartal 2017 durchgeführten Materialitätsanalyse. Alle ermittelten wesentlichen Themen werden in diesem Bericht umfänglich dargestellt.

In der folgenden Übersicht werden die Boundaries (GRI 103-1) der wesentlichen Themen ausgewiesen und angegeben, welche GRI-Standards sie umfassen.

Boundaries

| Wesentliche Themen | Relevanz innerhalb der Organisation | Relevanz außerhalb der Organisation | | | Managementansatz (GRI 103-2, 103-3)/ zugehöriger GRI-Standard ¹⁾ |
|---|--|-------------------------------------|--------|--------------|--|
| | | Zulieferer | Kunden | Gesellschaft | |
| Gute Corporate Governance | Advanced Intermediates/Specialty Additives/ Consumer Protection/Engineering Materials | X | X | X | Managementansatz: S. 19–24 , 64–72 GRI 205: Korruptionsbekämpfung GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten GRI 207: Steuern 2019 GRI 307: Umwelt-Compliance GRI 406: Gleichbehandlung GRI 408: Kinderarbeit GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit GRI 410: Sicherheitspraktiken GRI 411: Rechte der indigenen Völker GRI 412: Menschenrechtsprüfung GRI 415: Politische Einflussnahme GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung GRI 418: Schutz der Kundendaten GRI 419: Sozioökonomische Compliance |
| Motivierte Mitarbeiter und leistungsstarke Teams | X | | | X | Managementansatz: S. 17–18 , 20–21 , 24–39 GRI 202: Marktpräsenz GRI 401: Beschäftigung GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018 GRI 404: Aus- und Weiterbildung GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen |
| Stabilität in der Beschaffung | X | X | | | Managementansatz: S. 16 , 21–23 , 39–40 , 89 GRI 204: Beschaffungspraktiken GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten |
| Sichere und nachhaltige Standorte | X | | | X | Managementansatz: S. 16 , 20–21 , 41–49 GRI 203: Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 GRI 306: Abwasser und Abfall GRI 413: Lokale Gemeinschaften |
| Klimaschutz und Energieeffizienz | X | X | X | X | Managementansatz: S. 17 , 20–21 , 49–53 GRI 302: Energie GRI 305: Emissionen |
| Nachhaltiges Produktportfolio | X | | X | X | Managementansatz: S. 18 , 54–55 GRI 301: Materialien GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit GRI 417: Marketing und Kennzeichnung |
| Geschäftsgetriebene Innovation | X | | X | | Managementansatz: S. 19 , 56–57 , 90–91 |
| Kundenbeziehungen wertschätzen | X | | X | | Managementansatz: S. 19 , 57–58 |

1) 2016, wenn nicht anders vermerkt.

Prüfbescheinigung für den nichtfinanziellen Konzernbericht

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHT-ERSTATTUNG

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB der LANXESS AG, Köln, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020, der die im Kapitel „Corporate Responsibility“ des Geschäftsberichts mit einem grauen seitlichen Streifen markierten Angaben umfasst (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht“), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufsatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und

Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrags ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Einbindung von Stakeholdern
- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht
- › Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- › Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht
- › Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 24. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin“

Prüfbescheinigung für die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT ÜBER NACHHALTIGKEITSINFORMATIONEN

„An die LANXESS AG, Köln

Wir haben die Angaben in der Tabelle „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“, die im Kapitel „Corporate Responsibility“ im Abschnitt „Sichere und nachhaltige Standorte“ des Geschäftsberichts der LANXESS AG, Köln (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 (im Folgenden „Umwelt- und Sicherheitskennzahlen“) enthalten ist, einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen in Übereinstimmung mit den in den Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative genannten Grundsätzen (im Folgenden die „GRI-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und

Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer

betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- › Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über ausgewählte Angaben
- › Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben unter Zugrundelegung der GRI-Kriterien
- › Analytische Beurteilung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen
- › Beurteilung der Darstellung der Umwelt- und Sicherheitskennzahlen

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Umwelt- und Sicherheitskennzahlen der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den relevanten GRI-Kriterien aufgestellt worden sind.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-) Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Köln, den 24. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hendrik Fink
Wirtschaftsprüfer

ppa. Theres Schäfer
Wirtschaftsprüferin“

GRI-Inhaltsindex

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|---|---|--|------|
| GRI 101: Grundlagen 2016 | | | |
| S. 244–246 | | | |
| GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 | | | |
| ORGANISATIONSPROFIL | | | |
| 102-1 | Name der Organisation | LANXESS AG | |
| 102-2 | Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen | S. 84–85  Produkte und Lösungen | |
| 102-3 | Hauptsitz der Organisation | Köln, Deutschland | |
| 102-4 | Betriebsstätten | S. 84–85, 98–99  Standorte | |
| 102-5 | Eigentümerstruktur und Rechtsform | S. 61, 81 | |
| 102-6 | Belieferte Märkte | S. 90, 92, 98–99 | |
| 102-7 | Größe der Organisation | S. 3, 46, 114 | |
| 102-8 | Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden | S. 32 | 6 |
| 102-9 | Lieferkette | S. 39–40, 89 | |
| 102-10 | Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette | S. 39–40, 81–83, 173–178 | |
| 102-11 | Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip | S. 56–57, 130–132 | 1–10 |
| 102-12 | Externe Initiativen | S. 12–14, 20–21, 39–40, 45, 49–52, 258  Bildungsinitiative | 1–10 |
| 102-13 | Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen | S. 14, 40, 258 | |
| 102-14 | Erklärung des höchstens Entscheidungsträgers | S. 4 | 1–10 |
| 102-15 | Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen | S. 6–10, 12–13, 49–50, 130–146  LANXESS und die SDGs  Wesentliche Themen | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|-----------------------------|--|--|----------|
| ETHIK UND INTEGRITÄT | | | |
| 102-16 | Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen | S. 12–13, 19–24 | 1, 2, 10 |
| 102-17 | Verfahren zur Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik | S. 19–20, 21–23 | |
| UNTERNEHMENSFÜHRUNG | | | |
| 102-18 | Führungsstruktur | S. 64–74 | 10 |
| 102-19 | Delegation von Befugnissen | S. 14–15, 19–22 | |
| 102-20 | Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen | S. 20 | |
| 102-21 | Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen | S. 14, 71–72  Stakeholder-Dialog | |
| 102-22 | Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien | S. 68–71, 77  Aufsichtsrat | |
| 102-23 | Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans | S. 77 | |
| 102-24 | Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan | S. 68–71 | |
| 102-25 | Interessenkonflikte | S. 70, 72–74, 211–212 | |
| 102-26 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien | S. 6–10, 14–15, 19–20, 75–78, 123–125 | |
| 102-27 | Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | S. 68–71  Aufsichtsrat | |
| 102-28 | Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | S. 66–67  Abstimmungsergebnisse | |
| 102-29 | Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen | S. 71–72, 75–78 | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|---|--|---|--|
| 102-30 | Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement | S. 76–78 , 132–134 | |
| 102-31 | Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen | S. 76–78 | |
| 102-32 | Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | S. 76 | |
| 102-33 | Übermittlung kritischer Anliegen | S. 21–24 , 76–77 | |
| 102-34 | Art und Gesamtzahl kritischer Anliegen | S. 22 , 24 | |
| 102-35 | Vergütungspolitik | S. 115–126 | |
| 102-36 | Verfahren zur Festlegung der Vergütung | S. 115–126 | |
| 102-37 | Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung | S. 115–116 | |
| 102-38 | Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | S. 115–126 | |
| 102-39 | Prozentualer Anstieg des Verhältnisses der Jahresgesamtvergütung | S. 115–126 | |
| EINBINDUNG VON STAKEHOLDERN | | | |
| 102-40 | Liste der Stakeholder-Gruppen | S. 14 |  Stakeholder-Dialog |
| 102-41 | Tarifverträge | S. 39 | 3 |
| 102-42 | Ermittlung und Auswahl der Stakeholder | S. 14 |  Stakeholder-Dialog |
| 102-43 | Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | S. 14 , 29–30 , 36–37 , 54–57 |  Stakeholder-Dialog |
| 102-44 | Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen | S. 14 , 54–57 |  Stakeholder-Dialog |
| VORGEHENSWEISE BEI DER BERICHTERSTATTUNG | | | |
| 102-45 | Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten | S. 177–178 | |
| 102-46 | Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen | S. 14–15 |  Wesentliche Themen |
| 102-47 | Liste der wesentlichen Themen | S. 15 , 244 | |
| 102-48 | Neue Darstellung von Informationen | S. 245 | |
| 102-49 | Änderungen bei der Berichterstattung | S. 172–178 | |
| 102-50 | Berichtszeitraum | S. 244 | |
| 102-51 | Datum des letzten Berichts | S. 244 | |
| 102-52 | Berichtszyklus | S. 244 | |
| 102-53 | Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht | S. 260 | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|---|---|---|------|
| 102-54 | Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards | S. 244 | |
| 102-55 | GRI-Inhaltsindex | S. 251–257 | |
| 102-56 | Externe Prüfung | S. 247–250 | |
| GRI 200: ÖKONOMISCHE STANDARDS | | | |
| GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 6–10 , 17 , 81–86 | |
| 201-1 | Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert | S. 3 , 47 , 60–61 , 91 , 94 , 132 , 149 , 151 , 182 , 231 | |
| 201-2 | Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | S. 9–10 , 49–51 , 136 , 139–140 | |
| 201-3 | Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne | S. 191–199 | |
| GRI 202: Marktpräsenz 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 20–21 , 24–29 | |
| 202-1 | Verhältnis des nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standardeintrittsgehalts zum lokalen gesetzlichen Mindestlohn | Die Höhe des individuellen Einkommens richtet sich nach den Aufgaben und Leistungen der Mitarbeitenden. Neben kollektivrechtlichen Vereinbarungen, die die Gehaltsentwicklung im Tarifbereich in Deutschland und vielen weiteren Ländern steuern, tragen auch gesetzliche Vorgaben wie Mindestlöhne maßgeblich zu einer fairen Vergütung bei. So arbeiten wir im Bereich der Leih- und Zeitarbeit in Deutschland beispielsweise nur mit Anbietern zusammen, die dem Tarifvertrag der Zeitarbeit unterliegen. Zusätzlich zahlt die Chemiebranche sogenannte Branchenzuschläge. | |
| 202-2 | Anteil der aus der lokalen Gemeinschaft angeworbenen oberen Führungskräfte | S. 29 | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|---|---|---|------|
| GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>47–49</u> | |
| 203-1 | Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen | S. <u>47–49</u> <input type="checkbox"/> Mehrwert für die Gesellschaft | |
| GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>89</u> | |
| 204-1 | Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten | S. <u>89</u> | |
| GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>19–22, 23–24</u> | |
| 205-1 | Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden | S. <u>23–24</u> | 10 |
| 205-2 | Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung | S. <u>23</u> | 10 |
| 205-3 | Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen | S. <u>24</u> | 10 |
| GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>19–22</u> | |
| 206-1 | Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung | Es lagen in 2020 keinerlei Verfahren gegen das Unternehmen aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens oder Verstößen gegen das Kartellrecht vor. | |
| GRI 207: Steuern 2019 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>19–20, 208–210</u> | |
| 207-1 | Steuerkonzept | <input type="checkbox"/> Steuerleitlinie | |
| 207-2 | Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement | <input type="checkbox"/> Steuerleitlinie | |
| 207-3 | Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken | <input type="checkbox"/> Steuerleitlinie | |
| 207-4 | Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung) | <input type="checkbox"/> Steuerleitlinie | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|--|--|---------|
| GRI 300: ÖKOLOGISCHE STANDARDS | | | |
| GRI 301: Materialien 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>20–21, 39–40, 89</u> | |
| 301-1 | Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen | S. <u>89</u> | 7, 8 |
| GRI 302: Energie 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>17, 20–21, 52–53</u> | |
| 302-1 | Energieverbrauch innerhalb der Organisation | S. <u>46</u> | 7, 8 |
| 302-2 | Energieverbrauch außerhalb der Organisation | S. <u>46</u> | 7, 8 |
| 302-3 | Energieintensität | S. <u>52–53</u> | 8 |
| 302-4 | Verringerung des Energieverbrauchs | S. <u>52–53</u> | 7, 8, 9 |
| 302-5 | Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen | S. <u>52–53, 56–57</u> <input type="checkbox"/> New Mobility Solutions | |
| GRI 303: Wasser und Abwasser 2018 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>16, 20–21, 42–44</u> | |
| 303-1 | Wasser als gemeinsam genutzte Ressource | S. <u>42–44</u> <input type="checkbox"/> Sichere und nachhaltige Standorte <input type="checkbox"/> Geschäftsgetriebene Innovation | 7, 8 |
| 303-2 | Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung | S. <u>42–44</u> | 7, 8 |
| 303-3 | Wasserentnahme | S. <u>42–44, 46</u> | 7, 8 |
| 303-4 | Wasserrückführung | S. <u>42–44, 46</u> | 7, 8 |
| 303-5 | Wasserverbrauch | S. <u>42–44, 46</u> | 7, 8 |
| GRI 305: Emissionen 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>17, 20–21</u> | |
| 305-1 | Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | S. <u>46, 51</u> | 7, 8 |
| 305-2 | Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | S. <u>46, 51</u> | 7, 8 |
| 305-3 | Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | S. <u>51</u> | 7, 8 |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|---|--|------|
| 305-4 | Intensität der THG-Emissionen | S. 51 | 8 |
| 305-5 | Senkung der THG-Emissionen | S. 46 , 51–52 | 8, 9 |
| 305-6 | Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen | S. 46 | 7 |
| 305-7 | Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen | S. 46 , 52 | 7, 8 |
| GRI 306: Abwasser und Abfall 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 16 , 20–21 , 44–45 | |
| 306-2 | Abfall nach Art und Entsorgungsmethode | S. 45–46 | |
| 306-3 | Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen | Insgesamt ereigneten sich sieben relevante Ereignisse, von denen vier meldepflichtig waren. Bei einer Explosion eines Glasfaserbehälters in El Dorado kam es zu Sachschaden. In Lillo (Belgien) ereignete sich eine Explosion durch Stoffzersetzung, bei der drei Personen leicht verletzt wurden. In fünf Fällen kam es zur Freisetzung von Stoffen, die jedoch innerhalb der jeweiligen Standorte gefahrlos aufgefangen und entsorgt werden konnten. | 7, 8 |
| GRI 307: Umwelt-Compliance 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 19–21 | |
| 307-1 | Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen | Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen. | 7, 8 |
| GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 16 , 39–40 | |
| 308-1 | Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden | S. 39–40 | 8 |
| 308-2 | Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | S. 39–40 | 8 |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|---|--|------|
| GRI 400: SOZIALE STANDARDS | | | |
| GRI 401: Beschäftigung 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 24 , 29–31 , 33–35 | |
| 401-1 | Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation | S. 26 , 29–30 | 6 |
| 401-2 | Betriebliche Leistungen | S. 33–36 | 6 |
| 401-3 | Elternzeit | S. 35 | |
| GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 24 , 39 | |
| 402-1 | Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen | Nach dem deutschen Betriebsverfassungsgesetz ist LANXESS verpflichtet, den Betriebsrat rechtzeitig und umfassend über geplante Betriebsänderungen zu unterrichten, aus denen wesentliche Nachteile für die Belegschaft oder erhebliche Teile der Belegschaft resultieren könnten. Auch der Wirtschaftsausschuss wird regelmäßig über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens unterrichtet. Diesen gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber den zuständigen Gremien kommen wir vollumfänglich nach. Ähnliche Vorschriften außerhalb Deutschlands werden ebenfalls eingehalten. | 3 |
| GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 35–38 | |
| 403-1 | Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. 38 | |
| 403-2 | Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen | S. 38 | |
| 403-3 | Arbeitsmedizinische Dienste | S. 35 | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC | |
|------------|---|-----------------------------------|--|--|
| 403-4 | Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. <u>37–38</u> | Themen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit unserer Mitarbeitenden sind in allen Ländern, die unter kollektivrechtliche Verträge fallen, regelmäßig Teil des Dialogs zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden. In Deutschland bestehen über die gesetzlichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen mit den Vertretungen der Arbeitnehmenden sowohl zum betrieblichen Gesundheitsmanagement als auch zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die operativen Teams werden von Steuerungsgremien geführt, die paritätisch besetzt sind. | |
| 403-5 | Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz | S. <u>36–37, 41</u> | | |
| 403-6 | Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden | S. <u>35–36</u> | | |
| 403-7 | Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz | S. <u>37–38</u> | | |
| 403-8 | Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind | S. <u>37–38</u> | Die meisten Unternehmensangebote zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden gelten für Arbeitnehmende, die Angestellte sind oder deren Arbeitsplatz von der Organisation kontrolliert wird. Lokale Angebote ergänzen globale Programme, wie zum Beispiel Xwork. Geeignete Arbeitssicherheitsmaßnahmen erhalten alle Personen, die auf dem Unternehmensgelände Arbeiten durchführen. | |
| 403-9 | Arbeitsbedingte Verletzungen | S. <u>38, 41</u> | LANXESS erfasst und prüft Verletzungs- und Unfalldaten der Kontraktoren, die an Standorten von LANXESS arbeiten. Diese Daten werden vertraulich behandelt und nicht veröffentlicht. | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC | |
|---|--|-----------------------------------|---|---|
| GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016 | | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>24–29</u> | | |
| 404-1 | Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem | S. <u>26–29</u> | | 6 |
| 404-2 | Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe | S. <u>26–29</u> | | |
| 404-3 | Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten | | Derzeit erhalten alle Führungskräfte weltweit eine jährliche systembasierte Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung. Grundsätzlich sind alle Führungskräfte und Mitarbeitenden im Rahmen unserer Unternehmenskultur dazu aufgefordert, sich regelmäßig Feedback zu geben, z.B. im Rahmen regelmäßiger Personalgespräche. Die systembasierte Lösung steht neben allen Führungskräften auch ausgewählten Mitarbeitenden außerhalb des Managements zur Verfügung. Mit einem Großteil der Mitarbeitenden wurden zudem individuelle Ziele vereinbart. | 6 |
| GRI 405: Vielfalt und Chancengleichheit 2016 | | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>31–32, 68–71</u> | | |
| 405-1 | Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten | S. <u>31–32, 34, 68–71</u> | | 6 |
| 405-2 | Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern | S. <u>33–34</u> | | 6 |
| GRI 406: Gleichbehandlung 2016 | | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>21–23, 31–32</u> | | |
| 406-1 | Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen | S. <u>22–23</u> | | 6 |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|--|--|---------|
| GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>19–23</u> , <u>39</u> | |
| 407-1 | Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte | S. <u>39</u> | 3 |
| GRI 408: Kinderarbeit 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>12–13</u> , <u>19–23</u> | |
| 408-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit | S. <u>21–23</u> | 1, 2, 5 |
| GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>12–13</u> , <u>19–23</u> | |
| 409-1 | Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit | S. <u>21–23</u> | 1, 2, 4 |
| GRI 410: Sicherheitspraktiken 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>19–23</u> | |
| 410-1 | Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde | LANXESS beschäftigt an seinen Standorten kein eigenes Sicherheitspersonal, sondern bezieht Sicherheitsleistungen von spezialisierten externen Anbietern. Diese unterliegen wie alle Lieferanten unserem „Supplier Code of Conduct“, der auch die Menschenrechte beinhaltet. Darüber hinaus unterliegen die von LANXESS beauftragten professionellen Sicherheitsfirmen den jeweiligen Security Acts des betreffenden Landes. In Südafrika z.B. absolvieren Sicherheitskräfte regelmäßige Schulungen, die dokumentiert werden und unter der Maßgabe des „Private Security Industry Regulatory Authority of South Africa“ (PSIRA) stehen. | 1, 2 |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|--|---|--|
| GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>12–13</u> , <u>19–23</u> | |
| 411-1 | Vorfälle, in denen Rechte der indigenen Völker verletzt wurden | Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich der Verletzung der Rechte indigener Völker zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2020 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Fälle vor, in denen Rechte indigener Völker verletzt wurden. | 1, 2 |
| GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>12–13</u> , <u>19–23</u> | |
| 412-1 | Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde | S. <u>22–23</u> | 1, 2 |
| 412-2 | Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren | S. <u>22–23</u> | 1, 2 |
| 412-3 | Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden | S. <u>22–23</u> | 1, 2 |
| GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. <u>12–13</u> , <u>41–49</u> , <u>53</u> , <u>55</u> | |
| 413-1 | Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen | S. <u>47–49</u> , <u>55</u> | <input type="checkbox"/> Mehrwert für die Gesellschaft |
| 413-2 | Geschäftstätigkeiten mit erheblichen tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften | S. <u>13</u> , <u>41–46</u> , <u>53</u> | <input type="checkbox"/> Wirkungsbewertung |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|---|--|------|
| GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 16, 39–40 | |
| 414-1 | Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden | S. 39–40 | 1, 2 |
| 414-2 | Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen | S. 39–40 | 1, 2 |
| GRI 415: Politische Einflussnahme 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 19–20, 23 | |
| 415-1 | Parteispenden | S. 23  Stakeholder-Dialog | 10 |
| GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 54–55 | |
| 416-1 | Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit | S. 39–40, 54–55  Produktportfolio-Bewertung | |
| 416-2 | Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit | Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Nichteinhaltung von Vorschriften bezüglich Gesundheit und Sicherheit zu melden. Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen. | |
| GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 54–55 | |
| 417-1 | Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung | S. 54–55 | |

| GRI-Angabe | Verweis | Kommentare und Online-Ergänzungen | UNGC |
|--|---|---|------|
| 417-2 | Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungs-informationen und der Kennzeichnung | Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden hinsichtlich Verstößen gegen die gesetzlichen und freiwilligen Informationspflichten für Produkte und Dienstleistungen zu melden. Für das Geschäftsjahr 2020 sind keine Hinweise auf entsprechende Verstöße eingegangen. | |
| GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 19–22 | |
| 418-1 | Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten | Unseren Mitarbeitenden sowie externen Dritten stehen über das SpeakUp-System Meldewege zur Verfügung, um Beschwerden in Bezug auf Datenschutzmaßnahmen zu melden. Uns liegen für das Geschäftsjahr 2020 keine Meldungen oder sonstigen Hinweise über Beschwerden vor, die in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten oder deren Verlust eingereicht wurden. | |
| GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016 | | | |
| GRI 103 | Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3) | S. 19–23 | |
| 419-1 | Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich | Sollten wesentliche Vorfälle vorliegen, wären diese im testierten Konzernabschluss zu erfassen. | |

Wir unterstützen



WE SUPPORT

unglobalcompact.org



Responsible Care®

responsible-care.de



DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

chemiehochdrei.de



wbcspd.org



cdp.net



tfs-initiative.com



sustainabledevelopment.un.org

**Die LANXESS Aktie
in Nachhaltigkeitsindizes**

MEMBER OF
**Dow Jones
Sustainability Indices**

In Collaboration with RobecoSAM

sustainability-indices.com



FTSE4Good

ftse.com/products/indices/FTSE4Good

Finanzkalender 2021



Kontakte & Impressum

IMPRESSUM

LANXESS AG
Kennedyplatz 1
50569 Köln
Tel. +49 (0) 221 8885 0
www.lanxess.com

Inhaltliche Beratung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Gestaltung und Umsetzung:
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

KONTAKTE

Corporate Communications
Christiane Minderjahn
Tel. +49 (0) 221 8885 2674
mediarelations@lanxess.com

Investor Relations
André Simon
Tel. +49 (0) 221 8885 3494
ir@lanxess.com

Veröffentlichungsdatum:
11. März 2021

Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der LANXESS AG beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ereignisse,

die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und künftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.

A decorative horizontal band consisting of numerous thin, parallel red diagonal lines, slanted from the top-left to the bottom-right, spanning the width of the page.

HERAUSGEBER

LANXESS AG

50569 Köln

www.lanxess.com